

Die PSALMEN

Titel

Die ganze Sammlung von Psalmen heißt im Hebräischen »Loblieder«. Später bezeichneten die Rabbiner diese Sammlung oft als »das Buch der Loblieder«. Die Septuaginta (LXX), die griechische Übersetzung des AT, nannte dieses Buch »Psalmen« (vgl. den Ausdruck »das Buch der Psalmen« im NT: Lk 20,42; Apg 1,20). Das griechische Verb, von dem das Nomen »Psalmen« abstammt, bezeichnet ursprünglich das »Zupfen von Saiten«, sodass dieses Wort an musikalische Begleitung anspielt. Der deutsche Titel stammt von diesem griechischen Begriff und seinem Hintergrund. Die Psalmen bildeten Israels altes, von Gott »eingehauchtes« (2Tim 3,16) Liederbuch, das die richtige Gesinnung und den richtigen Inhalt von Anbetung definierte.

116 Psalmen haben Überschriften oder »Titel«. Im hebräischen Text gehören diese Titel genauso zum Psalm wie die Verse selbst. Untersucht man diese Titel einzeln und studiert sie als eigenständiges Phänomen, findet man signifikante Indizien dafür, dass sie dem jeweiligen Psalm kurz nach seiner Abfassung beigefügt wurden und dass sie verlässliche Informationen enthalten (vgl. Lk 20,42).

Diese Titel liefern verschiedenartige Auskünfte wie z.B. über die Autorschaft, die Widmung, den historischen Anlass, die liturgische Bestimmung für einen Anbetungsleiter, liturgische Anweisungen (z.B. um welche Art von Lied es sich handelt, ob es instrumental begleitet werden soll und welche Melodie verwendet werden soll), sowie weitere technische Anweisungen, deren Bedeutung aufgrund des antiken Hintergrunds ungewiss ist. Eine äußerst kleine angehängte hebräische Präposition kommt in den meisten Psalmtiteln vor und kann verschiedene Beziehungen ausdrücken, z.B. »von«, »aus«, »durch«, »für«, »zu«, »hinsichtlich«, »über«. Manchmal kommt es sogar in kurzen Überschriften mehr als einmal vor und bedeutet dann »von« Person X ... »für« Person Y. Diese kleine Präposition gibt jedoch meistens den Autoren des Psalmen an, z.B. »von« David, dem Inbegriff des Psalmisten Israels, oder »von« Mose, Salomo, Asaph oder den Söhnen Korachs.

Autor und Abfassungszeit

Aus Perspektive Gottes weist der Psalter auf Gott als seinen Verfasser hin. Von menschlicher Seite aus gesehen können wir ihn als eine Sammlung von über 7 Autoren identifizieren. König David schrieb mindestens 75 der 150 Psalmen; die Söhne Korachs verfassten 10 Psalmen (42, 44-49, 84, 85, 87) und Asaph trug 12 Psalmen bei (50, 73-83). Weitere Psalmisten sind Salomo (72, 127), Mose (90), Heman (88) und Etan (89). Die übrigen 48 Psalmen bleiben anonym in ihrer Urheberschaft, obwohl man annimmt, dass Esra der Verfasser einiger Psalmen ist. Die Abfassungszeit der Psalmen erstreckt sich von Mose, ca. 1410 v.Chr. (Ps 90), bis zur nachexilischen Periode (Ps 126) Ende des 6. oder im 5. Jahrhundert v.Chr., was ungefähr 900 Jahre jüdischer Geschichte überspannt.

Hintergrund und Umfeld

Der Hintergrund für die Psalmen besteht in zweifacher Hinsicht: 1.) Gottes Handeln in Schöpfung und Geschichte und 2.) die Geschichte Israels. Historisch erstrecken sich die Psalmen vom Ursprung des Lebens bis hin zur nachexilischen Freude der aus Babylon befreiten Juden. Thematisch gesehen decken die Psalmen ein breites Themenspektrum ab, von himmlischer Anbetung bis hin zu irdischem Krieg. Die Psalmensammlung bildet das größte Buch der Bibel und das am häufigsten im NT zitierte AT-Buch. Psalm 117 ist das mittlere Kapitel (von insgesamt 1.189 Kapiteln) der Bibel. Psalm 119 ist das längste Kapitel in der ganzen Bibel. In allen Zeitaltern haben die Psalmen ihren ursprünglichen Hauptzweck beibehalten, nämlich das richtige Lob und die angemessene Anbetung Gottes hervorzubringen.

Historische und lehrmäßige Themen

Das Grundthema der Psalmen ist das wirkliche Leben in der Realität, das in zwei Dimensionen gleichzeitig stattfindet: 1.) eine horizontale bzw. zeitliche Realität und 2.) eine senkrechte oder transzendente Realität. Ohne den Schmerz der irdischen Dimension zu bestreiten, soll das Volk Gottes freudig und abhängig von Gott und seinen Verheißungen leben, der hinter der himmlisch-ewigen Dimension steht. Die Mühsale und Triumphe des Menschen sind stets Gelegenheiten, um Israels souveränem Herrn Klagen, Vertrauen, Gebete oder Lob entgegenzubringen.

Angesichts dessen präsentieren die Psalmen ein breites Spektrum von Theologie, die sich praktisch in alltäglicher Realität ausdrückt. Die Sündhaftigkeit des Menschen wird konkret beschrieben, und zwar nicht nur durch die Verhaltensmuster des Gottlosen, sondern auch durch das immer wiederkehrende Versagen von Gläubigen. Die Souveränität Gottes wird überall anerkannt, jedoch nicht auf Kosten echter menschlicher Verantwort-

tung. Das Leben scheint oft außer Kontrolle geraten zu sein, und doch werden alle Ereignisse und Situationen im Lichte der Vorsehung Gottes verstanden, entsprechend dem Zeitplan Gottes. Vergewissernde Vorausblicke auf den künftigen »Tag Gottes« bekräftigen den Ruf zum Ausharren bis ans Ende. Dieses Lobpreisbuch zeigt eine sehr praktische Theologie.

Ein oft missverstandenes Phänomen in den Psalmen ist die Verbindung, die oft geknüpft wird zwischen dem »Einen« (dem Psalmisten) und den »Vielen« (dem theokratischen Volk). Praktisch alle diese Fälle kommen in den Psalmen Davids vor. Es bestand eine untrennbare Beziehung zwischen dem vermittelnden Herrscher und seinem Volk; so wie das Leben für den König verlief, so verlief es auch für das Volk. Außerdem erklärt diese Vereinigung manchmal die offensichtliche Einheit des Psalmisten mit Christus in den messianischen Psalmen (bzw. den messianischen Abschnitten bestimmter Psalmen). Die Psalmen, die Flüche auferlegen, können unter dieser Perspektive besser verstanden werden. Als Gottes vermittelnder Repräsentant auf Erde betete David für das Gericht über seine Feinde, da diese Feinde nicht nur ihn verfolgten, sondern dem Volk Gottes zusetzten.

Herausforderungen für den Ausleger

Es ist hilfreich, bestimmte wiederkehrende literarische Gattungen oder Stile in den Psalmen zu erkennen. Zu den offensichtlichsten Gattungen gehören: 1.) der Weisheitsstil mit Anweisungen für ein gerechtes Leben; 2.) der Klagestil, wo es um die Mühsale des Lebens geht (die üblicherweise von äußeren Feinden zugefügt werden); 3.) Bußpsalmen (bei denen es meistens um den »inneren« Feind geht, d.h. um Sünde); 4.) Betonungen des Königtums (universal oder vermittelnd; theokratische bzw. messianische Herrschaft) und 5.) Dankpsalmen. Eine Kombination von Stil und Thema hilft, solche Gattungen zu identifizieren.

Das allgemeingültige literarische Merkmal der Psalmen ist, dass sie alle vorzügliche Poesie sind. Im Gegensatz zur deutschen Poesie, die hauptsächlich auf Reim und Versmaß basiert, ist die hebräische Poesie vor allem durch logische Parallelismen charakterisiert. Zu den wichtigsten Arten von Parallelismen gehören: 1.) synonyme Parallelismen (der Gedanke der ersten Zeile wird in der zweiten Zeile in ähnlicher Ausdrucksweise wiederholt, z.B. Ps 2,1); 2.) antithetische Parallelismen (der Gedanke der zweiten Zeile bildete einen Kontrast zur ersten Zeile, z.B. Ps 1,6); 3.) kulminierende Parallelismen (die zweite und jede folgende Zeile greifen ein entscheidendes Wort oder einen wichtigen Begriff oder Gedanken auf und entfalten ihn Schritt für Schritt, z.B. Ps 29,1.2); und 4.) chiastische oder symmetrische Parallelismen (die logischen Einheiten entwickeln sich nach dem Muster A ... B ... B' ... A', z.B. Ps 1,2).

Einige Psalmen weisen in ihrer Entwicklung vom ersten bis zum letzten Vers eine akrostichische oder alphabetische Struktur auf. Die Psalmen 9, 10, 25, 34, 37, 111, 112, 119 und 145 sind entweder vollständige oder teilweise Akrosticha. Im hebräischen Text beginnt jedes erste Wortes jedes Verses in alphabetischer Reihenfolge mit einem anderen hebräischen Konsonanten, bis alle 22 Konsonanten an der Reihe waren. Ein solches literarisches Konstrukt ist sicherlich hilfreich für das Auswendiglernen des Psalmen und weist darauf hin, dass das jeweilige Thema »von A bis Z« erschöpfend behandelt wurde. Psalm 119 ist das vollständige Beispiel eines Akrostichons: Dieser Psalm besteht aus 22 Strophen zu je acht Versen, wobei diese acht Verse jeweils mit demselben Konsonanten beginnen und die 22 Strophen so das ganze hebräische Alphabet durchlaufen.

Gliederung

Die 150 kanonischen Psalmen wurden bereits recht früh in 5 »Bücher« eingeteilt. Jedes dieser Bücher endet mit einem Lobgesang (Ps 41,13; 72,18-20; 89,52; 106,48; 150,6). Die jüdische Tradition behauptet, diese 5-fache Einteilung spiegele den Pentateuch wider, d.h. die 5 Bücher Moses. Es stimmt zwar, dass es Psalmgruppen gibt wie z.B. 1.) solche, die aufgrund ihrer Beziehung zu einer Einzelperson oder einer Personengruppe zusammengehören (z.B. »die Söhne Korachs,« Ps 42-49; Asaph, Ps 73-83), 2.) solche, die einem bestimmten Zweck dienen (z.B. die »Stufenlieder« bzw. »Wallfahrtslieder«; Ps 120-134), oder 3.) solche, die ausdrücklich für Lobpreis bestimmt sind (Ps 146-150). Doch gibt es keinen Gliederungsschlüssel, der das »Geheimnis« lüften könnte, welches Ordnungsprinzip die Psalmen notwendigerweise in diese 5 Bücher einteilt. Von daher gibt es also keine identifizierbare thematische Struktur für die ganze Sammlung von Psalmen. Zu den Anmerkungen zu den einzelnen Psalmen gehört eine kurze Einleitung und Gliederung für den jeweiligen Psalm.

Erstes Buch
(Psalm 1 – 41)

Psalm 1

¹ Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht.

¹ Wohl dem 119,1-2; 5Mo 32-33; 6,24; Mt 5,3; Offb 1,3; Gottlosen Spr 4,14.19; Weg Spr 1,10.15; Spötter Jer 15,17; 2Pt 3,3
² Lust Jer 15,17; nachsinnt 119,97.99

³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.
⁴ Nicht so die Gottlosen, sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.
⁵ Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht,

³ Baum Jer 17,8; Wasserbä. 110,7; Jes 58,11 vgl. Jes 40,31; Frucht Joh 15,5.8.16; gerät Jos 1,8; 2Tim 3,17
⁴ Gottlosen Mal 3,18; Spreu Jes 17,13; Mt 3,12

1,1-6 Dieser Weisheitspsalm dient als Einleitung für den gesamten Psalter. Sein Thema ist so umfassend wie die ganze Bibel, denn hier geht es um Menschen, Wege und ewige Schicksale (für eine bedeutende Parallele s. Jer 17,5-8). In zwei kontrastierenden Zyklen ordnet Ps 1 alle Menschen ihren jeweiligen geistlichen Kategorien zu:

- I. Die Beobachtung zeigt, dass sich alle Menschen sittlich in zwei Gruppen einteilen lassen (1,1-4)
 - A. Ein Bild der Gottesfürchtigen (1,1-3)
 - B. Ein Bild der Gottlosen (1,4)
- II. Die Konsequenzen zeigen, dass sich alle Menschen juristisch in zwei Gruppen einteilen lassen (1,5.6)
 - A. Das Versagen der Gottlosen (1,5)
 - B. Die Früchte der Lebensstile (1,6)
 1. Die Anerkennung der Gottesfürchtigen (1,6a)
 2. Das Verderben der Gottlosen (1,6b)

1,1 Wohl dem. Aus Sicht des Einzelnen ist das die tief verwurzelte Freude an Gott; aus Sicht der Gemeinschaft der Gläubigen bezieht sich das auf die Gnade der Erlösung (vgl. die Segnungen und Flüche von 5Mo 27,11 – 28,6). **nicht wandelt ... noch tritt ... noch sitzt.** Der »Glückselige« (vgl. Mt 5,3-11) wird zunächst als jemand beschrieben, der Verbindungen wie diese meidet, die Beispiele sind für die verderbliche Kraft der Sünde.

1,2 seine Lust ... am Gesetz. Nun wechselt die Perspektive zu einer positiven Beschreibung; der geistlich glückselige Mensch ist davon cha-

rakterisiert, dass er beständig über Gottes Wort nachsinnt und es verinnerlicht, was ihm sittliche Wegweisung gibt und Gehorsam verleiht.

1,3 wie ein Baum. Da in Israel ein sehr trockenes Klima herrschte, war im AT ein saftiger Baum ein passendes Symbol für Segen. **gepflanzt.** Wörtl. »verpflanzt«. Bäume pflanzen sich weder selbst, noch verpflanzen Sünder sich selbst ins Reich Gottes. Die Errettung ist ein Wunderwerk der Gnade (vgl. Jes 61,3; Mt 15,13). Doch besteht die echte Verantwortung, die reichhaltigen Ressourcen Gottes auf sich anzuwenden (vgl. Jer 17,8), was letztlich zur Fruchtbarkeit führen wird.

1,4 Nicht so die Gottlosen. Ein abrupter Kontrast, »ganz anders die Gottlosen ...«. **Spreu.** Ein im AT häufig verwendetes Bild aus der Erntezeit, das etwas Substanzloses, Wertloses beschreibt, das nur wegwerfen werden kann.

1,5 Darum ... nicht bestehen. »Darum« leitet die starke Schlussfolgerung ein, dass der Gottlose beim Gericht Gottes nicht bestehen kann.

1,6 der HERR kennt. Hier geht es um weit mehr als Wissen; der Herr »weiß« alles. In diesem Zusammenhang bezieht sich das auf die persönliche Beziehung Gottes zu den Gerechten, den Seinen (im Gegensatz zu Mt 7,23; vgl. 2Tim 2,19). **der Weg der.** Die Wiederholung dieses Ausdrucks knüpft an das Bild des »Weges« an, das für diesen Psalm so charakteristisch ist. Der Ausdruck bezeichnet den gesamten Verlauf des Lebens, d.h. die Lebensweise. Diese zwei unterschiedlichen Wege führen hier letztlich zum Leben oder zum Tod, so wie in 5Mo 30,19; Jer 21,8; vgl. Mt 7,13.14.

Gattungen von Psalmen

Gattung	Psalmen	Art der Anbetung
Individuelle und kollektive Klage	3-7; 12; 13; 22; 25-28; 35; 38-40; 42-44; 51; 54-57; 59-61; 63; 64; 69-71; 74; 79; 80; 83; 85; 86; 88; 90; 102; 109; 120; 123; 130; 140-143	Drücken aus, dass Gottes Errettung gebraucht wird.
Danksagung	8; 18; 19; 29; 30; 32-34; 36; 40; 41; 66; 103-106; 111; 113; 116; 117; 124; 129; 135; 136; 138; 139; 146-148; 150	Machen der Segnungen Gottes bewusst und drücken Dank aus.
Thronbesteigung	47; 93; 96-99	Beschreiben Gottes souveräne Herrschaft.
Pilgerschaft	43; 46; 48; 76; 84; 87; 120-134	Bewirken eine Stimmung der Anbetung.
Königpsalmen	2; 18; 20; 21; 45; 72; 89; 101; 110; 132; 144	Beschreiben Christus als den souveränen Herrscher.
Weisheitspsalmen	1; 37; 119	Unterrichten über den Willen Gottes.
Fluchpsalmen	7; 35; 40; 55; 58; 59; 69; 79; 109; 137; 139; 144	Rufen Gottes Zorn und Gericht über seine Feinde herab.

noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten;
 aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben.

Psalms 2

1 Warum toben die Heiden
 und ersinnen die Völker Nichtiges?
 2 Die Könige der Erde lehnen sich auf,
 und die Fürsten verabreden sich
 gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten:
 3 »Laßt uns ihre Bande zerreißen
 und ihre Fesseln von uns werfen!«
 4 Der im Himmel thront, lacht;
 der Herr spottet über sie.
 5 Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn
 und sie schrecken mit seinem Grimm:
 6 »Ich habe meinen König eingesetzt
 auf Zion, meinem heiligen Berg!« –
 7 Ich will den Ratschluß des HERRN verkünden;
 er hat zu mir gesagt:
 »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.
 8 Erbitte von mir, so will ich dir die Heidenvölker
 zum Erbe geben
 und die Enden der Erde zu deinem Eigentum.

5 Gericht Joel 2,11;
 Röm 2,5; 2Pt 2,9
 6 kennt Joh 10,14;
 1Kor 8,3; 2Tim 2,19;
 Gottlosen 1Sam 2,9;
 Hi 31,3; Mt 7,13

1 Heiden Apg 4,25-27;
 Röm 11,11
 2 Gesalbten 45,7-8;
 Hab 3,13; Joh 1,41
 3 Lk 19,14 vgl. Mt
 21,38-39
 4 thront 11,4; 47,8-9;
 spottet 59,9
 5 reden Joel 3,16;
 Grimm Zeph 1,15; Mt
 22,7
 6 König 1Tim 6,15;
 Berg Hebr 12,22;
 Offb 14,1
 7 Sohn Mt 3,17; Lk
 1,32; Hebr 1,5
 8 Jes 49,6; Dan 7,14
 9 Dan 2,44; Offb 2,27
 10 Richter Jes 40,23
 11 Furcht Hebr 11,7;
 12,28; 1Pt 1,17

9 Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern,
 wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen!«
 10 So nehmt nun Verstand an, ihr Könige,
 und laßt euch warnen, ihr Richter der Erde!
 11 Dient dem HERRN mit Furcht
 und frohlockt mit Zittern.
 12 Küßt den Sohn, damit er nicht zornig wird
 und ihr nicht umkommt auf dem Weg;
 denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen!
 Wohl allen, die sich bergen bei ihm!

Psalms 3

1 Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn
 Absalom floh.
 2 Ach HERR, wie zahlreich sind meine Feinde!
 Viele erheben sich gegen mich;
 3 viele sagen von meiner Seele:
 »Sie hat keine Hilfe bei Gott.« (Sela.)
 12 Küßt Joh 5,23; Zorn Lk 19,27; Offb 6,17; 14,10.19; bergen
 Spr 16,20; Joh 6,37
 1 2Sam 15,14
 2 18,1; 2Sam 17,11-14 vgl. Mt 10,21
 3 2Sam 16,7-8 vgl. Mt 27,43

führt ins Verderben. Eines Tages wird der Weg des Gottlosen im Verderben enden; eine neue Ordnung kommt, und das wird eine gerechte Ordnung sein. Deshalb beginnt Ps 1 mit dem glückseligen Menschen und endet mit denen, die »verderben« (vgl. Ps 9,5, 6; 112,10).

2,1-12 Manchmal wird behauptet, Ps 2 bilde gemeinsam mit Ps 1 die Einleitung des Psalters (vgl. »wohl dem« bzw. »wohl allen« in 1,1 und 2,12). Außerdem erklärt Ps 1 anscheinend die verschiedenen »Wege« der Einzelnen, während Ps 2 dies anschließend auf die Nationen anwendet. Dieser Psalm wird normalerweise »königlich« genannt und hat eine lange Geschichte messianischer Interpretation. Obgleich er keinen Titel hat, trägt er anscheinend die Handschrift Davids. Er bewegt sich fließend vom kleineren David über die davidische Dynastie hin zum großen David – Jesus Christus. Psalm 2 wirft seinen poetischen Lichtstrahl fortschreitend auf 4 lebhaft Szenen der gegen Gott rebellierenden Menschheit:

- I. Szene 1: Menschliche Rebellion (2,1-3)
- II. Szene 2: Gottes Reaktion (2,4-6)
- III. Szene 3: Gottes Herrschaft (2,7-9)
- IV. Szene 4: Menschliche Verantwortung (2,10-12)

2,1 ersinnen ... Nichtiges. Das ist die Ironie der Verdorbenheit des Menschen – er ersinnt, plant und konspiriert Nichtigkeiten (vgl. Ps 38,12; Spr 24,2; Jes 59,3.13).

2,2 gegen ... gegen. Die Nation und Völker richten unter ihren Königen und Herrschern (V. 1) ihre Feindseligkeit gegen den Herrn und seinen Gesalbten. Mit diesem geweihten und beauftragten vermittelnden Repräsentanten Gottes ist im nahen Sinne David und im letztendlichen Sinne der Messias, d.h. Christus, gemeint (vgl. Apg 4,25.26).

2,3 ihre Bande ... ihre Fesseln. Die meuternde Menschheit versteht nicht, dass dies Gottes Bande der Liebe sind (Hos 11,4) und sieht sie stattdessen als fesselndes Joch an (Jer 5,5).

2,5 Dann. Nachdem Gott sie mit dem Lachen göttlicher Geringschätzung verspottet hat, spricht und handelt Gott gemäß seines vollkommenen ausgewogenen Zorns.

2,6 Ich habe ... eingesetzt. Ihre armselige Provokation (V. 3) wird von dieser vollmächtigen Ankündigung beantwortet. Sie ist bereits so gut wie ausgeführt: Gottes König wird auf dem höchsten Berg Jerusalems auf dem Thron sitzen.

2,7 Ich will den Ratschluss des HERRN verkünden. Der eingesetzte Mittler zitiert nun die Inthronisationsordnung, die der Herr zuvor verfügt hat. **Du bist mein Sohn.** Das erinnert an 2Sam 7,8-16 als

Grundlage für den davidischen König. Es ist auch der einzige Hinweis im AT auf die Vater-Sohn-Beziehung in der Dreieinigkeit. Diese Beziehung wurde in der ewigen Vergangenheit geplant und in der Fleischwerdung verwirklicht und bildet somit einen wichtigen Bestandteil des NT. **heute habe ich dich gezeugt.** Das drückt die Vorrechte der Beziehung aus mit ihrer prophetischen Anwendung auf den Sohn – den Messias. Dieser Vers wird im NT in Bezug auf die Geburt Jesu (Hebr 1,5.6) und auf seine Auferstehung (Apg 13,33.34) als letztendliche Erfüllung zitiert.

2,9 Du sollst. Die erhabene Souveränität des »Königs der Könige« wird in ihrer unterjochender Macht beschrieben. Das »Zepter« ist im Hebräischen dasselbe Wort wie der »Hirtenstab«. Im Denken des antiken Orients verschmolzen der Dienst von Hirten und von Königen oft zu einem Gesamtkonzept (vgl. Mi 7,14).

2,10-12 Der Tonfall dieser Verse überrascht. Statt sofortigen Gerichts bieten der Herr und sein Gesalbter in ihrer Gnade eine Gelegenheit zur Buße. Fünf Gebote legen der rebellierenden Menschheit Verantwortung auf.

2,12 Küsst den Sohn. Diese Handlung symbolisiert Ergebenheit und Unterwerfung (vgl. 1Sam 10,1; 1Kö 19,18). Das Wort für »Sohn« ist hier nicht das hebräische Wort für »Sohn«, das in V. 7 verwendet wurde, sondern vielmehr dessen aramäische Entsprechung (vgl. Dan 7,13). Dieser Ausdruck ist besonders passend für diese Gebote, die sich an die »Nationen« richten (V. 1). **umkommt auf dem Weg.** Diese Worte greifen das Hauptanliegen von Ps 1 auf.

3,1-8 Dieser Psalm vermischt Klage mit Zuversicht. Insgesamt entwickelt er sich zu einer Vorlage für Lobpreis, Frieden und Gebet inmitten von Belastungen. Im Laufe der Entfaltung durch 3 zusammenhängende historische Phänomene teilt David sein theologisches »Geheimnis« mit, wie er auch angesichts von Widrigkeiten Gewissheit haben konnte.

- I. Die Notlage des Psalmisten (3,1.2)
- II. Der Frieden des Psalmisten (3,3-6)
- III. Das Gebet des Psalmisten (3,7.8)

3,1 Der erste von 73 Psalmen, die im Titel David zugeschrieben werden. Weitere Hinweise verbinden ihn mit der Geschichte Absaloms (2Sam 15-18), obwohl viele seiner Merkmale eher Verfolgung im Allgemeinen beschreiben.

3,2.3 zahlreich ... viele ... viele. Der Psalmist stimmt den Psalm wegen seiner vielfältigen Mühsale in Moll an.

3,3.4 keine Hilfe ... Aber du ... ein Schild um mich. Zwischen der

⁴ Aber du, HERR, bist ein Schild um mich, bist meine Herrlichkeit und der mein Haupt emporhebt.

⁵ Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN, und er erhört mich von seinem heiligen Berg. (Sela.)

⁶ Ich legte mich nieder und schlief; ich bin wieder erwacht, denn der HERR hält mich.

⁷ Ich fürchte mich nicht vor den Zehntausenden des Volkes,

die sich ringsum gegen mich gelagert haben.

⁸ Steh auf, o HERR! Hilf mir, mein Gott!

Denn du schlägst alle meine Feinde auf den Kinnbacken,

zerbrichst die Zähne der Gottlosen.

⁹ Bei dem HERRN ist die Rettung.

⁴ Schild 18,3; 1Mo 15,1; 5Mo 33,29; Herrlichkeit 150,2; Joh 1,14; 17,24; Eph 1,17; Tit 2,13; Haupt 27,6; 140,8

⁵ rufe 57,3; 130,1; Jon 2,3; erhört 34,5,7; Berg s. 2,6

⁶ Spr 3,24-26

⁷ Röm 8,31 vgl. Ps 90,7-9

⁸ Steh 44,27; 4Mo 10,35; Hilf 31,15-16; Jer 17,14; zerbrichst 58,7; Jes 9,3

⁹ Rettung Jer 3,23; Segen 115,12-15; 129,8; 1Chr 17,27

Dein Segen sei über deinem Volk! (Sela.)

Psalm 4

¹ Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Ein Psalm Davids.

² Antworte mir auf mein Schreien, du Gott meiner Gerechtigkeit!

In der Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!

³ Ihr Männer, wie lange noch soll meine Ehre geschändet werden?

1 22,1; 42,1; 1Chr 25,1-6

2 Antworte s. 3,5; Gerechtigk. 7,9; 31,2; Lk 18,7; Raum 18,37; 31,9; 1Mo 26,22; erhöre 28,6; 66,19

3 Männer Spr 8,4; Jer 43,2; Ehre 3,4; 7,6; Nichtige 7,15

beschriebenen Situation und der Zuversicht des Psalmisten besteht ein großer Kontrast. Davids Einstellung und Ausblick umfasst die Theologie, die Paulus in Röm 8,31 zusammengefasst hat. Psalm 3 führt außerdem die Sprache von Gotteskämpfern ein (vgl. 2Mo 15 als Hintergrund).

3,6 Ich legte mich nieder und schlief. Da er Gottes bewahrenden Schutz kannte, konnte David sich in den schlimmsten Umständen entspannen.

3,8 Steh auf, o HERR! Ein Schlachtruf zu Gott, dass er eingreifen und seine Soldaten vor dem Feind verteidigen möge (vgl. 4Mo 10,35; Ps 68,1).

3,9 Bei dem HERRN ist die Rettung. Damit ist eine breit angelegte, alles umfassende Rettung gemeint, sowohl in zeitlicher als auch in ewiger Hinsicht.

4,1-9 Ps 3 und 4 entsprechen einander in bestimmter Hinsicht. Ps 3 wird z.B. manchmal als ein Morgenpsalm bezeichnet (vgl. 3,6), während Ps 4 als Abendpsalm bezeichnet wurde (vgl. 4,9). In beiden Psalmen wird David von Leid, Ungerechtigkeit und Unterdrückung bedrängt. Außerdem beschreibt Ps 4 die sich verändernden Einstellungen des Anbeters in seinen allerschwierigsten Umständen. David schreitet auf dem Weg des Gebets und Vertrauens auf Gott voran und bewegt sich dabei von Angst zu Zuversicht. Am Ende eines weiteren Tages der Drangsal, des Schmer-

zes und der Verfolgung trifft David drei Aussagen, die schließlich zu einem Punkt gesegneter Entspannung münden:

- I. Gebet zu Gott um Bewahrung (4,2)
- II. Aufforderung der Feinde zur Buße (4,3-6)
- III. Lob Gottes für eine wahre Perspektive (4,7-9)

4,1 Psalm 4 leitet die erste von 55 Anweisungen an den Vorsänger, Kapellmeister oder Oberaufseher des Gottesdienstes in den Psalmtiteln ein. Weitere Anweisungen sind in dem Hinweis enthalten »mit Saitenspiel«. Der Vorsänger sollte bei dieser Gottesdienstfeier also den großen Chor und die Saiteninstrumente leiten.

4,2 du Gott meiner Gerechtigkeit. Das Eingreifen Gottes ist letztendlich nicht im Psalmisten, sondern in Gott begründet. Zur Vereinigung mit Gottes Gerechtigkeit aufgrund seiner Gnade s. Jer 23,6 (vgl. 1Kor 1,30). **Bedrängnis.** Das ist in den Psalmen ein wichtiger Ausdruck für Situationen, die Versuchungen und Erprobungen mit sich bringen. Das Wort beschreibt die Not des Psalmisten als Engegefühl, d.h. als schmerzliche Einschränkung. Mit seinem Bezeugen der historischen Errettung durch Gott (»hast du mir Raum gemacht«) vermittelt er das Bild, dass sein Herr ihm Raum bzw. Platz verschafft hat.

4,3,4 Gottes Plan für David (V. 3) steht im krassen Gegensatz mit dem Plan Gottes für seine Feinde (V. 2). Das atl. Wort für »getreu« oder

Historischer Hintergrund der Psalmen Davids

Psalm	Historischer Hintergrund	AT-Text
Ps 3	als er vor seinem Sohn Absalom floh	2Sam 15,13-17
Ps 7	wegen der Worte Kuschs, des Benjaminiter	2Sam 16,5; 19,16
Ps 18	als der HERR ihn aus der Hand aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls	2Sam 22,1-51
Ps 30	zur Einweihung des Hauses (d.h. des Tempels)	2Sam 5,11.12; 6,17
Ps 34	als er sich wahnhaft stellte vor Abimelech	1Sam 21,11-16
Ps 51	als der Prophet Nathan zu David kam, weil er zu Bathseba eingegangen war	2Sam 12,1-14
Ps 52	als Doeg, der Edomiter, kam und Saul anzeigte: David ist in das Haus Abimelechs gegangen!	1Sam 22,9.10
Ps 54	als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Hält sich nicht David bei uns verborgen?	1Sam 23,19
Ps 56	als ihn die Philister in Gath ergriffen	1Sam 21,11.12
Ps 57	als er vor Saul in die Höhle floh	1Sam 22,1; 24,3
Ps 59	als Saul das Haus bewachen ließ, um ihn zu töten	1Sam 19,11
Ps 60	Als er mit den Aramäern von Mesopotamien und mit den Aramäern von Zoba gekämpft hatte	2Sam 8,3.13
Ps 63	als er in der Wüste Juda war	1Sam 23,14; oder 2Sam 15,23-28
Ps 142	als er in der Höhle war	1Sam 22,1; 24,3

Wie habt ihr das Nichtige so lieb und die Lüge so gern! (*Sela.*)

⁴ Erkennt doch, daß der HERR den Getreuen für sich erwählt hat!

Der HERR wird hören, wenn ich zu ihm rufe.

⁵ Erzittert und sündigt nicht!

Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Lager und seid still! (*Sela.*)

⁶ Bringt Opfer der Gerechtigkeit und vertraut auf den HERRN!

⁷ Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen? O HERR, erhebe über uns das Licht deines Angesichts!

⁸ Du hast mir Freude in mein Herz gegeben, die größer ist als ihre, wenn sie Korn und Most in Fülle haben.

⁹ Ich werde mich in Frieden niederlegen und schlafen; denn du allein, HERR, läßt mich sicher wohnen.

Psalm 5

¹ Dem Vorsänger. Mit Flötenspiel. Ein Psalm Davids.

² Vernimm, o HERR, meine Worte; achte auf mein Seufzen!

³ Höre auf die Stimme meines Schreiens, mein König und mein Gott; denn zu dir will ich beten!

⁴ HERR, in der Frühe wirst du meine Stimme hören;

⁴ erwählt 2Sam 6,21; Joh 15,16; hören V. 2; 22,25

⁵ sündigt Spr 16,6; still Hi 40,4-5

⁶ Opfer 51,21; 5Mo 33,19 vgl. 2Sam 15,12; Spr 21,27; vertraut 37,3-5; Dan 6,24

⁷ Gutes 103,2; Pred 6,3; erhebe 67,2; 80,4; 4Mo 6,24-26

⁸ 5,12; 16,11

⁹ niederleg. s. 3,6; sicher 121,4-8; Spr 18,10

² Vernimm 140,7; 141,1; 1Pt 3,12; 1Joh 5,14-15

³ Schreiens 2Mo 2,23; 22,22; Kla 3,56; König s. 44,5; beten 17,6; 109,4

⁴ Frühe 55,17-18; Dan 6,11; Ausschau 123,1-2 vgl. Hab 2,1

⁵ Gesetzlos. 11,7; Hab 1,13; wohnen 15,1; 61,5; 84,5

⁶ Prahler 94,2-4; haßt 11,5; 45,8; Offb 2,6

⁷ Spr 6,16-19; 19,5,9; Offb 21,8,27

⁸ 23,6; 27,4; 96,8; 2Sam 15,25

⁹ leite 25,4-5; 139,23-24; Feinde 17,9; 23,5; 64,2;

¹⁰ ebne 42,16 vgl. Jes 26,7; 12,3; Spr 1,10-15; Mt 12,34

in der Frühe werde ich dir zu Befehl sein und Ausschau halten.

⁵ Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt;

wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen.

⁶ Die Prahler bestehen nicht vor deinen Augen; du haßt alle Übeltäter.

⁷ Du vertilgst die Lügner; den Blutgierigen und Falschen verabscheut der HERR.

⁸ Ich aber darf durch deine große Gnade eingehen in dein Haus; ich will anbeten, zu deinem heiligen Tempel gewandt, in Ehrfurcht vor dir.

⁹ HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen;

ebne deinen Weg vor mir!

¹⁰ Denn in ihrem Mund ist nichts Zuverlässiges; ihr Inneres ist [voll] Bosheit,

ihr Rachen ein offenes Grab,

mit ihren Zungen heucheln sie.

¹¹ Sprich sie schuldig, o Gott, laß sie fallen durch ihre Anschläge!

Verstoße sie um ihrer vielen Übertretungen willen, denn sie haben sich gegen dich empört!

¹¹ fallen 7,16; Spr 26,27; Pred 10,8; empört 2,2-3 vgl. Apg 4,24-28; Hi 15,25

¹² vertrau. 2,12; 37,3-5; 40,5; beschirmen 32,7; Esr 8,22-23; Namen 7,18; 103,1-2; 113,1-3

»gottesfürchtig, fromm« bringt am besten zum Ausdruck, dass jemand von Gottes Gnade gesegnet ist.

4,5 Erzittert und sündigt nicht! In diesem Zusammenhang bedeutet diese Ermahnung, aus Furcht vor dem Herrn zu erzittern, sodass man nicht sündigt (vgl. Jes 32,10, 11; Hab 3,16).

4,6 vertraut. Dieser Befehl stammt von der wichtigsten atl. Wortfamilie für Glaubensentschlossenheit.

4,7-9 Die spottenden Skeptiker werden dadurch zum Schweigen gebracht, dass der Psalmist bezeugt, dass er aufgrund Gottes persönlichen Segens ruht.

4,9 sicher wohnen. Das Wort »sicher« leitet ein Wortspiel ein, das auf den Begriff »vertrauen« in V. 6 zurückgeht. David zeigt inmitten seiner Krise völliges Vertrauen auf Gott.

5,1-13 Psalm 5 ist eigentlich eine Klage mit Elementen einer Unschuldserklärung und zuversichtlichem Gebet um Schutz. David stand in der Gegenwart des Herrn, als er seine Feinde vor seinem Gott aufzählte. Seine Gebete haben zwei Hauptanliegen: »Hilf mir und strafe sie!« Daher gliedern sich Davids Gebete um Gottes Eingreifen und seine Verwünschungen in zwei Kontrastzyklen, in welchen die Feinde Gottes von den Kindern Gottes unterschieden werden.

I. Zyklus 1: Theologischer Kontrast zwischen Vergeltung und Versöhnung (5,1-8)

A. David betet um Gottes Eingreifen (5,2-4)

B. David erklärt sein Gebet um Gottes Eingreifen (5,5-9)

II. Zyklus 2: Praktischer Kontrast zwischen dem Widerspenstigen und dem Anbeter (5,10-13)

A. Davids betet sein Verwünschungsgebet (5,11a-c)

B. David erklärt sein Verwünschungsgebet (5,10.11d-13)

5,1 Während sich die Anweisungen für den Vorsänger in Ps 4 auf eine Begleitung durch Saiteninstrumente beziehen, soll Ps 5 beim gemeinschaftlichen Gottesdienst von einer Flöte begleitet werden (vgl. 1Sam 10,5; 1Kö 1,40; Jes 30,29).

5,2 Vernimm. Diese Aufforderung stammt von dem Wort für »Ohr« und hat seinen Platz neben der parallelen Bitte, dass Gott seine Aufmerksamkeit auf den Bittenden und seine Leiden richten möge (Ps 17,1; 55,1,2).

5,3 mein König und mein Gott. David war vielleicht der gesalbte theokratische König auf Erden, aber ihm war völlig klar, dass der letztendliche König von ganz Israel und der ganzen Erde Gott ist (zu Gottes bedingtes Gewähren eines vermittelnden Königums s. 1Sam 8,19ff.).

5,4 in der Frühe ... in der Frühe. Aufgrund dieser Ausdrücke wurde dieser Psalm von vielen als Morgenspsalm bezeichnet (vgl. Ps 3; 5,3).

5,5-7 nicht ... nicht ... nicht ... hasst ... vertilgst ... verabscheut. Auf diese 3 negativ ausgedrückten Beschreibungen folgen 3 ohne Umschweife ausgedrückte Bekräftigungen. Das offenbart Gottes vollkommenen Gerechtigkeitsmaßstab sowohl im Prinzip als auch in der Praxis.

5,8 Der Psalmist unterscheidet sich deutlich von seinen Feinden. Sie sind hochmütig; er ist demütig.

5,9,10 Nach dem »Fuß«-Problem des Menschen, beschreibt David nun das »Mund«-Problem und wendet es insbesondere auf seine böse redenden Feinde. Die Sprüche zielen besonders darauf ab, die Tödllichkeit der geistlichen »Fuß- und Mundkrankheit« aufzuzeigen, d.h. des Wandels und des Redens. Paulus zitiert diese Aussagen von Ps 5,9 in seiner Liste in Röm 3,13, die 14 schreckliche Merkmale der verdorbenen Menschheit umfasst.

5,9 leite mich ... ebne deinen Weg. Jünger sollen auf Gottes Wegen wandeln und seinen Anweisungen für ihr Leben gehorchen, aber sie sind völlig von seiner Gnade abhängig, um verantwortlich Fortschritte erzielen zu können (vgl. Ps 119,1-5.26.27.30.32.33).

5,11-13 David betet dafür, dass die Gottlosen so enden mögen, wie es Gottes offenbartem Gerechtigkeitsmaßstab entspricht (5Mo 25,1). Diejenigen hingegen, die durch die Gnade des Herrn als gerecht angesehen werden, nötig er, sich an seinen Segnungen zu freuen.

¹² Aber alle werden sich freuen, die auf dich vertrauen;
 ewiglich werden sie jubeln,
 denn du wirst sie beschirmen;
 und fröhlich werden sein in dir,
 die deinen Namen lieben!
¹³ Denn du, HERR, segnest den Gerechten;
 du umgibst ihn mit Gnade wie mit einem Schild.

Psalm 6

¹ *Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel; auf der Scheminith. Ein Psalm Davids.*

² HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn,
 züchtige mich nicht in deinem Grimm!

³ Sei mir gnädig, o HERR,
 denn ich verschmachte!

Heile mich, o HERR,
 denn meine Gebeine sind erschrocken,

⁴ und meine Seele ist sehr erschrocken;
 und du, HERR, wie lange –?

⁵ Kehre doch wieder zurück, HERR,
 rette meine Seele!

Hilf mir um deiner Gnade willen!

⁶ Denn im Tod gedenkt man nicht an dich;
 wer wird dir im Totenreich lobsingen?

¹³ *segnest* 115,13; *Spr* 3,33 vgl. 5Mo 23,5; *Gnade* 32,10; 84,12-13; *Spr* 2,7

1 4,1; 12,1; 1Chr 15,21

2 38,2; Jer 10,24

3 *gnädig* 4,2; 6,3; 86,3.5.15; *verschm.* 32,3-4; 38,4,9; *Heile* 41,5; Jer 17,14

4 *erschro.* Dan 5,6.10; Joh 12,27; *lange* 13,2-3

5 *Kehre* 90,13 vgl. *Sach* 1,3; *Gnade* 25,7; 103,11

6 30,10; 88,11-13

7 Hi 7,3-4; Jer 13,17; 14,17

8 Hi 16,16; *Spr* 17,22

9 *Weicht* 119,115; Mt 7,23; *Weinens* Jes 38,5 vgl. 1Mo 21,16-17

10 4,4; 40,2

11 40,15; Jer 20,11

1 *Klagelied* Hab 3,1

2 *Zuflucht* 11,1; 31,2; 36,8; 90,1; *Verfolgern* 35,3; Jer 20,11

⁷ Ich bin müde vom Seufzen;
 ich schwemme mein Bett die ganze Nacht,
 benetze mein Lager mit meinen Tränen.

⁸ Mein Auge ist verfallen vor Kummer,
 gealtert wegen all meiner Feinde.

⁹ Weicht von mir, ihr Übeltäter alle;
 denn der HERR hat die Stimme meines Weinens gehört!

¹⁰ Der HERR hat mein Flehen gehört,
 der HERR nimmt mein Gebet an!

¹¹ Alle meine Feinde müssen zuschanden werden
 und sehr erschrecken;
 sie sollen sich plötzlich zurückziehen mit Schanden!

Psalm 7

¹ *Ein Klagelied Davids, das er dem HERRN sang wegen der Worte Kuschs, des Benjaminiters.*

² HERR, mein Gott, bei dir suche ich Zuflucht;
 hilf mir von allen meinen Verfolgern und rette mich,

³ daß er nicht wie ein Löwe meine Seele zerreißt
 und sie zerfleischt, weil kein Retter da ist.

3 *Löwe* 10,9; 22,14; *Retter* 22,12

4 59,4-5; Hi 31,7-39

6,1-11 Hier scheint es sich um eine sehr heftige Klage zu handeln, denn David ist offenbar schlaflos. Seine Umstände scheinen hoffnungs- und hilflos zu sein. Die Urgemeinde hielt diesen Psalm für einen der ersten »Bußpsalmen« (vgl. Ps 32, 38, 51, 102, 130, 143). Davids Hilferuf, der aus der Tiefe seiner Notlage in Verfolgung aufsteigt, weist darauf hin, dass sich sein Geisteszustand radikal änderte, als er zwei unterschiedliche Zuhörer ansprach.

I. David schüttet seine Seele vor Gott aus: seine verzagte Gesinnung (6,2-8)

A. Ein hilfloser Tonfall (6,2-5)

B. Ein hoffnungsloser Tonfall (6,6-8)

II. David wendet sich an seine Feinde: seine kühne Gesinnung (6,9-11)

A. Seine Freimütigkeit (6,9a)

B. Seine Grundlage für die Freimütigkeit (6,9b-11)

6,1 Eine neue musikalische Anweisung, wörtl. »auf der Achten«, was entweder »auf einer achtseitigen Harfe« bedeutet oder »auf der Oktave« (d.h. eine tiefere Bassmelodie zur Begleitung dieses Klagetextes).

6,2 in deinem Zorn ... in deinem Grimm. Er bittet nicht um Unempfänglichkeit für Gericht, sondern dass Gott seine Zuchtmaßnahme in seiner Gnade mildern möge.

6,3,8 Gebeine ... Auge. Da der Psalmist hier Körperteile erwähnt, meinen viele, dass es sich bei seiner Drangsal um eine schwere Krankheit handelte. Seine Umstände wirkten sich offenbar auf sein körperliches Befinden aus. In der atl. Anthropologie sind solche Erwähnungen jedoch in der Regel Metaphern für ein Leiden des ganzen Wesens (vgl. alle parallelen persönlichen Bezüge, z.B. »mich«, »meine Seele,« d.h. mein Wesen bzw. meine Person, »ich« usw.).

6,4 wie lange? Das ist ein allgemeiner heftiger Klageruf (vgl. Ps 90,13; Hab 2,6; Offb 6,10).

6,5 Hilf mir um deiner Gnade willen! Hier wird ein neues Synonym für Errettung eingeführt, das zugleich ein Zurück- oder Herausziehen bedeutet. Er möchte, dass der Herr ihn in seiner Gnade befreit (vgl. Hi 36,15; Ps 18,19; 116,8).

6,6 gedenkt man nicht an dich. In den Psalmen geht es oft um »Tod« und das »Grab«, d.h. den Scheol. Eine Ausdrucksweise wie die in V. 5 impliziert keine Auslöschung, sondern die zeitweilige Unfähigkeit, an

öffentlichen Lobopfern teilzunehmen (vgl. Hiskias Gedanken in Jes 38,18).

6,7,8 Wegen seiner heftigen Sorgen ist der Schlaf von ihm gewichen.

6,9-11 Überraschenderweise bricht aus seiner misslichen Lage Zuversicht hervor, als er seine Feinde anspricht. Diese Zuversicht des Psalmisten hat nur eine einzige Grundlage; sie ist völlig darin begründet, dass der Herr ihm seine Aufmerksamkeit zuwendet und schließlich eingreift.

7,1-18 Dieser Psalm ist eigentlich eine Bitte um Gottes Verteidigung angesichts der Vorwürfe und Behauptungen der Unterdrücker. Davids Zuversicht in Gott als Richter bildet das Rückgrat von Ps 7 (vgl. Abraham in 1Mo 18,25). Wenn er im Laufe dieses Psalms immer mehr von dieser Wahrheit ergriffen wird, bewegt er sich dabei von einer angespannten Angst hin zu einer transzendenten Gewissheit. Dieser Psalm folgt David durch 3 aufeinanderfolgende und heftiger werdende Ausdrucksphasen, mit denen er auf die schmerzlich falschen Anschuldigungen reagiert, die ihm vorgeworfen werden.

I. Phase 1: Davids Sorge, als er leidenschaftlich um Gottes Aufmerksamkeit als Richter bittet (7,1-5)

II. Phase 2: Davids Auftritt vor Gericht, als er seinen Fall sorgfältig vor dem göttlichen Richter vorträgt (7,6-16)

III. Phase 3: Davids Gelassenheit beim geduldigen Warten auf das Urteil des göttlichen Richters (7,17)

7,1 Dieser Titel führt einen rätselhaften Begriff ein, der in mehreren Psalmüberschriften vorkommt: ein »Schiggajon (hebr.) Davids«. Er vermittelt wahrscheinlich den Gedanken des sich Wunders, Taumelns oder Schwankens. Die Schlachterbibel übersetzt es zwar mit »Klagelied«, aber wahrscheinlich drückt es wechselnde Gefühle oder bewegte Gedanken aus. Folglich weist dieser Begriff möglicherweise auch auf den unregelmäßigen Rhythmus dieses Liedes hin (vgl. Hab 3,1). Dass David diesen Psalm »sang«, weist ebenfalls darauf hin, dass es ein einstimmiges Lied war. Der Anlass »wegen der Worte Kuschs, des Benjaminiters« kann aus den historischen Büchern nicht ohne Weiteres identifiziert werden; doch wer immer Kusch war oder wofür der Name auch steht, hatte jedenfalls ein Feind David offenbar zu Unrecht angeklagt (vgl. Schimei in 2Sam 16,5; 19,16).

7,3 dass er nicht wie ein Löwe meine Seele zerreißt. Die Feinde des Psalmisten werden oft als wilde, aggressive Tiere symbolisiert, wobei »der König der Tiere« oft vorkommt (Ps 10,9; 17,12; 22,13.16.21).

⁴ HERR, mein Gott, habe ich solches getan, ist Unrecht an meinen Händen,
⁵ habe ich dem, der mit mir im Frieden war, mit Bösem vergolten und nicht vielmehr den errettet, der mich nun ohne Ursache bedrängt,
⁶ so verfolge der Feind meine Seele und ergreife sie und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub! (*Sela.*)
⁷ Steh auf, o HERR, in deinem Zorn; erhebe dich gegen den Übermut meiner Feinde! Wache auf um meinwillen, und schreite zu dem Gericht, das du befohlen hast!
⁸ Die Versammlung der Völker umgebe dich, und über ihr kehre zur Höhe zurück!
⁹ Der HERR wird die Völker richten. Schaffe mir Recht, o HERR, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit!
¹⁰ Laß doch die Bosheit der Gottlosen ein Ende nehmen und stärke den Gerechten, denn du prüfst die Herzen und Nieren, du gerechter Gott!
¹¹ Mein Schild ist bei Gott, der den von Herzen Aufrichtigen hilft.
¹² Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich zürnt.
¹³ Wenn man nicht umkehrt, so schärft er sein Schwert, hält seinen Bogen gespannt und zielt
¹⁴ und richtet auf jenen tödliche Geschosse; seine Pfeile steckt er in Brand.
¹⁵ Siehe, da hat einer Böses im Sinn; er ist schwanger mit Unheil, doch er wird Trug gebären!

⁵ 1Sam 24,18 vgl. Röm 12,20-21
⁶ Ehre 4,3
⁷ Steh 10,12; 94,1-2; 4Mo 10,35; Wache 35,23-24; Jes 51,9
⁸ Versamm. 82,1; Höhe 47,6-10
⁹ richten 9,9; Apg 17,31; Lauterkeit 18,21; 26,1; 1Kö 8,32
¹⁰ Ende 10,15; Gerechten 34,16; 37,17; 1Pt 3,12; prüfst Jer 11,20; Hebr 4,12; Offb 2,23; Gott V. 18; 11,7; Jes 45,21
¹¹ Schild s. 3,4; Aufrichtig. 2,7; 16,13; Spr 28,18,20
¹² Richter V. 9; 94,2; 1Mo 18,25; Jes 33,22; Hebr 12,23; Jak 5,9; zürnt Röm 1,18
¹³ 5Mo 32,41; Hes 18,30; Lk 13,3-5
¹⁴ 5Mo 32,23
¹⁵ 64,6-7; Jes 59,4-6; Hi 4,8
¹⁶ 9,16-17; Spr 26,27; Est 7,10
¹⁷ 1Kö 2,31-33; Est 9,25; Gal 6,7
¹⁸ danken 35,18; 92,2; lobsingem 47,7-8; 65,2; 68,5; 146,1-2
 1 81,1; 84,1
 2 Name 148,13; Ri 13,18; Neh 9,5; Hoheit vgl. 148,13; Jes 60,1; Hebr 1,3
 3 Mund Mt 21,16; Lk 10,21; 1Kor 1,27; Schweigen 107,42

¹⁶ Er hat eine Grube gegraben und ausgehöhlt – und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
¹⁷ Das Unheil, das er angerichtet hat, kehrt auf sein eigenes Haupt zurück, und die Gewalttat, die er begangen hat, fällt auf seinen Scheitel.
¹⁸ Ich will dem HERRN danken für seine Gerechtigkeit, und dem Namen des HERRN, des Höchsten, will ich lobsingem.

Psalm 8

¹ Dem Vorsänger. Auf der Gittit. Ein Psalm Davids.
² HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit über die Himmel gesetzt hast!
³ Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du ein Lob bereitet um deiner Bedränger willen, um den Feind und den Rachgierigen zum Schweigen zu bringen.
⁴ Wenn ich deinen Himmel betrachte, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
⁵ Was ist der Mensch, daß du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, daß du auf ihn achtest?
⁶ Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; aber mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt.
 4 Himmel 19,2; Jes 40,22; Werk 33,6; 102,26; Mond 136,7,9; 148,3; 5Mo 4,19
 5 Mensch 1Mo 2,7; Jes 2,22; Mt 10,29; Hebr 2,6; 1Tim 2,4; Sohn d. M. Dan 7,13; Lk 19,10; Joh 3,13-14
 6 Phil 2,7-11; Hebr 2,7-9; 1Pt 1,20-21

7,4-6 Solche Selbstverfluchungen sind aussagekräftige Unschuldsbeteuerungen (jedoch keine Behauptungen der Sündlosigkeit) im Kontext falscher Beschuldigungen (vgl. die Kühnheit Hiobs in 31,5ff.).

7,7 Steh auf. Der Schlachtruf von 4Mo 10,35 kehrt hier wieder (vgl. Ps 9,19; 10,12; 17,13; 44,26; 102,13).

7,9 meiner Gerechtigkeit ... meiner Lauterkeit. Damit wird nicht Sündlosigkeit behauptet, sondern Unschuld hinsichtlich dieser Anklage.

7,10 prüfst die Herzen und Nieren, du gerechter Gott. Der gerechte Richter hat vollkommene Einsichten (vgl. wie Gott in Jer 17,10 Herz und Sinn prüft; vgl. auch Apg 1,24; 15,8).

7,12-14 Eine weitere Kombination der Themen von Gott als Kämpfer und als Richter.

7,15-17 In den Psalmen taucht oft das Prinzip genauer Vergeltung auf (vgl. die Maxime von Spr 26,27 und das Urteil von Hab 2,15-18).

8,1-9 Anfang und Ende dieses Psalms weisen darauf hin, dass er eigentlich ein Loblied ist. Doch ein beträchtlicher Teil weist ihn als sogenannten Naturpsalm aus, d.h. als einen Psalm über die Schöpfung. Außerdem gilt ein Hauptaugenmerk der Würde des Menschen. Durch dieses Ausdrucksmittel wird das wichtige Thema adamitischer Theologie angesprochen, sodass dieser Psalm letztlich zur wichtigen Verbindung passt zwischen dem »Einen«, dem letzten Adam, d.h. Christus, und den »Vielen« (vgl. Hebr 2,6-8). Vom Aufbau her gesehen ist der vor Lobpreis strotzende Anfang und das ebensolche Ende von Ps 8 angetrieben von Davids Betrachtung zweier völlig gegensätzlicher Paare.
 I. Einleitender Lobpreis (8,2)

II. Zwei völlig gegensätzliche Paare (8,3-9)

A. Zwischen der Natur von »Säuglingen« und Untreuen (8,3)

B. Zwischen passiver allgemeiner Offenbarung und aktiver besonderer Offenbarung (8,4-9)

III. Abschließender Lobpreis (8,10)

8,1 In diesem Titel wird ein weiteres Instrument erwähnt, wahrscheinlich eine gitarrenähnliche Harfe, die mit der philistäischen Stadt Gat in Verbindung gebracht wird.

8,2 dein Name. Der Name Gottes bezieht sich auf die offenbarte Person Gottes, die alle seine Eigenschaften umfasst.

8,3 Die einleitende Ironie mit den Säuglingen liefert den Ausgangspunkt für den Gegensatz zwischen den von Gott Abhängigen und den törichten Selbstzufriedenen.

8,4 deinen Himmel betrachte, das Werk deiner Finger. Die Himmel wurden von Gott erschaffen (Ps 33,6,9; 102,25; 136,5). Der Anthropomorphismus »deine Finger« miniaturisiert die Größe des Universums in der Gegenwart des Schöpfers.

8,5-7 Diese Verse werden im NT in 1Kor 15,27,28; Eph 1,22 und Hebr 2,5-10 zitiert.

8,5 Was ist der Mensch. Wenn angesichts des göttlichen Schöpfers das ganze Universum winzig ist, wie viel bedeutungsloser ist dann noch die Menschheit! Sogar das Wort für »Mensch« in V. 5 spielt auf seine Schwäche an (vgl. Ps 9,19,20; 90,3a; 103,15, etc.). **der Sohn des Menschen.** Dieser Ausdruck betrachtet den Menschen als unbedeutend und vergänglich (z.B. Ps 90,3b). Doch das aramäische Gegenstück zu diesem Begriff findet sich in Dan 7,13 und wird dort mit eindeutiger mes-

7 Du hast ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände gemacht; alles hast du unter seine Füße gelegt;
 8 Schafe und Rinder allesamt, dazu auch die Tiere des Feldes;
 9 die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was die Pfade der Meere durchzieht.
 10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 9

1 *Dem Vorsänger. Auf Muth-Labben. Ein Psalm Davids.*

2 Ich will den HERRN loben von ganzem Herzen, ich will alle deine Wunder erzählen.

3 Ich will mich freuen und frohlocken in dir, ich will deinem Namen lobsingen, du Höchster!

4 Als meine Feinde zurückwichen, da strauchelten sie und kamen um vor deinem Angesicht.

5 Denn du hast mein Recht und meine Sache geführt, du sitzt auf dem Thron als ein gerechter Richter!

6 Du hast die Heiden gescholten, den Gesetzlosen umgebracht, ihren Namen ausgelöscht auf immer und ewig.

7 Der Feind – er ist völlig und für immer zertrümmert,

und die Städte hast du zerstört; ihr Andenken ist dahin.

8 Aber der HERR thront auf ewig; er hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht.

9 Und er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit und den Völkern das Urteil sprechen, wie es recht ist.

7 1Mo 1,26-28; 1Kor 15,27
 8 1Mo 1,26; 2,19
 9 148,10; Hi 38,39-41; 40,15-24
 10 V. 2; 104,24; 5Mo 33,26

2 loben 16,7; 34,2; 111,1; erzählen V. 12,15; 73,28; Lk 24,35; Apg 2,11; 9,27
 3 freuen 5,12; 35,9; Phil 4,4; Namen 8,2,10; 29,2; 96,2,8; Höchster 92,2; 1Mo 14,18
 4 2Sam 5,20
 5 7,9,12; 35,23; 89,15; Hi 19,29
 6 gescholten 94,10; Gesetzlosen 37,1-2; ausgelöscht 34,17; Spr 13,9 vgl. Offb 3,5
 7 Feind 37,20 vgl. 1Kor 15,25; zertrümm. 2Th 1,9

8 s. V. 5; 10,16
 9 7,9; 96,13; Apg 17,31
 10 11,1; 37,39-40; 91,1-2; Jes 25,4
 11 Namen s. V. 3; Spr 18,10; Joh 17,6; suchen 5,4,11; 2Tim 1,12
 12 Lobsingt 7,18; 47,7-8; 138,1; Zion 2,6; 48,2-4; verkündigt V. 2; 111,6; Mk 16,15
 13 Blutsch. 1Mo 4,8-10; Mt 23,35; vergißt V. 19; 12,6; 2Chr 24,22
 14 gnädig 6,3; 25,16; Lk 18,13; unterdr. 25,18-19; 2Mo 3,7; Todes 56,14

10 Und der HERR wird eine Zuflucht sein dem Unterdrückten, eine Zuflucht in Zeiten der Not.
 11 Darum vertrauen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich, HERR, suchten!
 12 Lobsingt dem HERRN, der in Zion wohnt, verkündigt seine Taten unter den Völkern!
 13 Denn er forscht nach der Blutschuld und denkt daran; er vergißt das Schreien der Elenden nicht.
 14 HERR, sei mir gnädig! Sieh, wie ich unterdrückt werde von denen, die mich hassen!
 Befreie mich aus den Toren des Todes,
 15 damit ich all deinen Ruhm erzähle in den Toren der Tochter Zion, damit ich jauchze über dein Heil!
 16 Die Heidenvölker sind versunken in der Grube, die sie gegraben haben; ihr Fuß hat sich gefangen in dem Netz, das sie heimlich stellten.
 17 Der HERR hat sich zu erkennen gegeben, hat Gericht gehalten; der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände! (*Saitenspiel – Sela.*)
 18 Die Gottlosen müssen ins Totenreich hinabfahren, alle Heidenvölker, die Gott vergessen.
 19 Denn der Arme wird nicht für immer vergessen;
 15 Ruhm V. 12; 66,17; Heil 13,6; 35,9; 96,2
 16 s. 7,16
 17 Gericht V. 5,9; 58,12; 68,2; verstrickt s. 7,16
 18 Totenr. V. 14; 55,16; 4Mo 16,30; vergessen 50,22
 19 nicht V. 13; 10,12; Hoffnung Spr 23,18

sianischem Unterton gebraucht (vgl. auch Jesu bevorzugte Selbstbezeichnung im NT als »Sohn des Menschen«).

8,6-9 Dieser Verse betonen durchgängig die Bedeutung des Menschen, der im Bild Gottes erschaffen wurde, um über die übrige Schöpfung zu herrschen (1Mo 1,26-28).

9,1-21 Die Psalmen 9 und 10 gehören zusammen; alte gr. und lat. Bibelausgaben behandeln sie sogar als einen einzigen Psalm. Ps 9 und 10 weisen jedoch unterschiedliche Formen auf: der erste ist ein persönliches Loblied, der zweite hingegen ein persönliches Klagegedicht.

Im ersten Teil (V. 1-13) steht das Lob im Vordergrund, und im zweiten Teil (V. 14-21) dominiert Bittgebet. Viele feine Muster verweben die Gedanken der Verse und Zeilen dieses Psalms zu einer Einheit. Das Hin- und Herwechseln zwischen den Perspektiven des Einzelnen und der Gemeinschaft ist ebenso charakteristisch wie die kreuzweise (d.h. die chiastische) Struktur. Im Grunde genommen steigt und fällt Davids Lied in Ps 9 im Verlauf von zwei unterschiedlichen »Wellen« von Bittgebet und Lobpreis.

- I. Erste Welle: göttliche Gerechtigkeit und Lobpreis (9,2-13)
 - A. Persönlicher Lobpreis und göttliche Gerechtigkeit (9,2-5)
 - B. Göttliche Gerechtigkeit und gemeinsamer Lobpreis (9,6-13)
- II. Zweite Welle: göttliche Gerechtigkeit und Bittgebet (9,14-21)
 - A. Persönliches Bittgebet und göttliche Gerechtigkeit (9,14-17)
 - B. Göttliche Gerechtigkeit und gemeinsames Bittgebet (9,18-21)

9,1 Der neue Begriff in diesem Titel lautet wörtl. »auf den Tod eines

Sohnes«. Über diesen rätselhaften Ausdruck wurden viele Vermutungen angestellt, aber am sichersten ist man, wenn man diese Worte als Bezeichnung für eine bestimmte Melodie versteht.

9,2,3 Ich will ... ich will ... Ich will ... ich will. Mit diesen 4 »ich will« beginnt Ps 9 mit Davids Hingabe an die überschwängliche Anbetung des Herrn.

9,2 deine Wunder. Das verehrt insbesondere Gottes außerwöhnliches Eingreifen in die Geschichte zugunsten seines Volkes (vgl. die Ereignisse des Exodus).

9,5 du hast mein Recht und meine Sache geführt. Das ist genau das Handeln, für das Gott bekannt ist (vgl. 5Mo 10,18; 1Kö 8,45,49).

9,6-11 Die Verse 6 und 7 offenbaren das Handeln des gerechten Richters mit den Gottlosen, V. 8,9 sein Handeln mit allen Menschen im Allgemeinen, und V. 10,11 sein gnädiges Handeln mit seinen von ihm abhängigen Jüngern.

9,12 dem HERRN, der in Zion wohnt. Durch das ganze AT zieht sich sozusagen eine Sowohl-als-auch-Spannung, d.h. Gott thront im und über dem Himmel und außerdem wohnt er örtlich gesehen in seinem irdischen Heiligtum (vgl. 1Kö 8; Ps 11,4).

9,13,19 Elenden ... Arme ... Elenden. Diese Bezeichnungen stehen oft für den einzelnen Psalmisten bzw. für die Gemeinschaft der Jünger, die er repräsentiert. Diese Begriffe beziehen sich alle auf solche, die bedrängt und verwundbar und deshalb völlig vom Herrn abhängig sind.

9,16,17 Hier taucht das »Bumerang-Prinzip« exakter Heimzahlung wieder auf.

die Hoffnung der Elenden wird nicht stets vergeblich sein.

²⁰ Steh auf, o HERR, damit der Mensch nicht die Oberhand gewinnt, daß die Heiden gerichtet werden vor deinem Angesicht!

²¹ O HERR, lege doch Furcht auf sie, damit die Heiden erkennen, daß sie [sterbliche] Menschen sind! (*Sela.*)

Psalms 10

¹ HERR, warum stehst du so fern, verbirgst dich in Zeiten der Not?

² Vom Übermut des Gottlosen wird dem Elenden bange; mögen doch von der Arglist die betroffenen werden, die sie ausgeheckt haben!

³ Denn der Gottlose rühmt sich der Gelüste seines Herzens, und der Habsüchtige sagt sich los vom HERRN und lästert ihn.

⁴ Der Gottlose sagt in seinem Hochmut: »Er wird nicht nachforschen!«

Alle seine Gedanken sind: »Es gibt keinen Gott!«

⁵ Seine Unternehmungen gelingen immer; hoch droben sind deine Gerichte, fern von ihm; er tobt gegen alle seine Gegner.

⁶ Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde niemals wanken;

nie und nimmer wird mich ein Unglück treffen!«

⁷ Sein Mund ist voll Fluchen, Trug und Bedrückung;

unter seiner Zunge verbirgt sich Leid und Unheil.

⁸ Er sitzt im Hinterhalt in den Dörfern; im Verborgenen ermordet er den Unschuldigen; seine Augen spähen den Wehrlosen aus.

⁹ Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im dichten Gebüsch;

²⁰ Steh s. 7,7; Mensch V. 21; 36,12; Jes 51,12; Heiden s. V. 16

²¹ 83,17-19
1 13,2; 89,47; Hi 10,2; Jer 15,18

² Gottlosen 11,2; 37,12; die 94,3-6
³ 74,10,18; Spr 14,31; Jak 4,16; 2Pt 2,12

⁴ sagt V. 13; 36,2; Zeph 1,12; Gott 14,1; 53,2
⁵ gelingen 73,3-5,12

⁶ 1Th 5,3 vgl. 2Pt 3,3-4
⁷ 52,4-6; Jer 9,3-7; Jak 3,6

⁸ Spr 1,11-12
⁹ lauert 37,32; Mi 7,2; Verborgenen. V. 8; Kla 3,8; Löwe 7,3; 1Pt 5,8

¹¹ vergessen 9,13; 73,11; Hi 22,13-14; Jes 49,15; Am 8,7

¹² Steh 9,20; 17,13; Hand Jes 26,11; Mi 5,8; Vergiß V. 11; 74,19

¹³ V. 3-4
¹⁴ gesehen 31,8; 33,13-15; nehmen Jes 40,27-28; Waisen 146,9; Hos 14,4

¹⁵ Zerbrich 37,17; Gottlosen Jer 23,15; Röm 1,18; Bösen 9,6-7; Spr 10,7,25

¹⁶ König Jer 10,10; Dan 4,34; 7,13-14; 1Tim 1,17; Heidenvölk. 44,3

¹⁷ V. 14; Herz Jes 26,3-4; Hebr 13,9

¹⁸ Weise 5Mo 10,18; Mensch 8,5 vgl. 1Mo 6,6; Mt 10,17; Joh 3,19

¹ Zuflucht s. 7,2; Flieh 1Mo 19,17,20; 1Sam 19,10; Mt 24,16

er lauert, um den Schwachen zu fangen; er fängt den Schwachen und schleppt ihn fort in seinem Netz.

¹⁰ Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine starken Pranken fallen die Wehrlosen.

¹¹ Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat es vergessen, er hat sein Angesicht verborgen, er sieht es niemals!«

¹² Steh auf, o HERR!

Erhebe, o Gott, deine Hand!

Vergiß die Elenden nicht!

¹³ Warum soll der Gottlose Gott lästern und in seinem Herzen denken, daß du nicht danach fragst?

¹⁴ Du hast es wohl gesehen!

Denn du gibst auf Elend und Kränkung acht, um es in deine Hand zu nehmen;

der Wehrlose überläßt es dir,

der du der Helfer der Waisen bist!

¹⁵ Zerbrich den Arm des Gottlosen und des Bösen, suche seine Gottlosigkeit heim, bis du nichts mehr von ihm findest!

¹⁶ Der HERR ist König immer und ewig; die Heidenvölker sind verschwunden aus seinem Land.

¹⁷ Das Verlangen der Elenden hast du, o HERR, gehört;

du machst ihr Herz fest, leihst ihnen dein Ohr,

¹⁸ um der Waise Recht zu schaffen und dem Unterdrückten,

damit der Mensch von der Erde nicht weiter Schrecken verbreite.

Psalms 11

¹ Dem Vorsänger. Von David.

Bei dem HERRN habe ich Zuflucht gefunden!

9,18-21 Auch wichtige theologische Themen aus Ps 1 und 2 tauchen hier am Ende wieder auf, wo der Psalmist sein großartiges Loblied zu einem Höhepunkt führt.

10,1-18 Während Ps 9 mit Lobpreis begann, beginnt Ps 10 mit Verzweiflung. In Ps 9 blickte der Psalmist zuversichtlich auf das sichere Eintreffen göttlicher Gerechtigkeit; in Ps 10 grassiert Ungerechtigkeit und Gott scheint daran nicht interessiert zu sein. Doch der Psalmist, der mehr im Schauen wandelt als im Glauben, wird allmählich umdenken, wenn er von empirischen Beobachtungen wegschaut und sich zu theologischen Tatsachen hinwendet. Das ist keine leichte Kehrtwende, insbesondere deshalb, weil er von so vielen praktizierenden Atheisten umgeben ist (vgl. V. 4.11.13). Doch für den Hilflosen beginnt sich ein Silberstreif der Hoffnung abzuzeichnen (z.B. V. 12). Angesichts solcher allgemeinen Beobachtungen liefern die Aussagen des Psalmisten in Ps 10 Beispiele dafür, wie wahre Gläubige anscheinend in zwei verschiedenen Welten gleichzeitig leben.

I. Vom Blickwinkel seiner feindseligen Welt: Entmutigung (10,1-11)

II. Vom Blickwinkel seiner hoffnungsvollen Welt: Ermutigung (10,12-18)

10,1 warum ...? Der Psalmist stellt zwei klagende Warum-Fragen: »Gott, warum bleibst du auf Distanz?« (vgl. Ps 13,1; 22,11; 38,21; 44,24; 71,12; 88,14).

10,3 rühmt ... sagt sich los. Der Gottlose steht im Gegensatz zu dem, was Gott fordert (5Mo 25,1).

10,5 Seine Unternehmungen gelingen immer. Gott belohnt anscheinend die Ruchlosen. Der Psalmist fragt damit in etwa: »Hat Gott etwa seine eigenen Maßstäbe für Vergeltung und Belohnung aufgegeben?« Vgl. weitere ähnliche Fragen, warum es den Gottlosen gut geht, in Hi 20,2ff.; Jer 12,1.

10,7-11 Wiederum Symptome für »Fuß-« und »Mundkrankheiten« (Wandel/Reden), die auf die Gottlosen angewendet werden. Sie werden dadurch noch gesteigert, dass die Gottlosen als lauernde, gefräßige Raubtiere beschrieben werden.

10,12 Steh auf. Eine Wiederholung des Schlachtrufs aus 4Mo 10,35 (vgl. Ps 7,6; 9,19). **Erhebe ... deine Hand.** Ein Ausdruck für Gottes Kraft und Stärke, insbesondere hier im Kontext von Vergeltung.

10,14 der du der Helfer der Waisen bist! Gott wird wieder als Helfer bzw. Beistand beschrieben, dieses Mal jedoch in Verbindung mit Waisen. Er ist der Verteidiger der Wehrlosen schlechthin (zu diesem Bild vgl. 2Mo 22,20ff.; 5Mo 10,18ff.; 1Sam 1,17; Jer 7,6).

10,15 Zerbrich den Arm des Gottlosen! Die »Hand« Gottes (V. 12.14) ist mehr als stark genug, um den Arm des Gottlosen zu zerschmettern (ein weiteres Bild für Kraft).

10,16-18 Die zuversichtliche Stimmung dieses großartigen Höhepunkts überstrahlt den einleitenden Protest des Psalms. Der große Herr des Psalmisten hört (V. 17) und handelt (V. 18).

11,1-7 Nicht David war von der Panik befallen, die zu diesem Psalm führte, sondern seine offensichtlich wohlwollenden Ratgeber. Sie sind in

Wie sagt ihr denn zu meiner Seele:

»Flieh wie ein Vogel auf eure Berge?«

² Denn siehe, die Gottlosen spannen ihren Bogen;

sie haben ihre Pfeile auf die Sehne gelegt, um im Verborgenen auf die zu schießen, welche aufrichtigen Herzens sind.

³ Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?

⁴ Der HERR ist in seinem heiligen Tempel. Der Thron des HERRN ist im Himmel;

seine Augen spähen, seine Blicke prüfen die Menschenkinder.

⁵ Der HERR prüft den Gerechten; aber den Gottlosen und den, der Frevel liebt, haßt seine Seele.

⁶ Er läßt Schlingen regnen über die Gottlosen, Feuer, Schwefel und Glutwind ist das Teil ihres Bechers.

⁷ Denn der HERR ist gerecht, er liebt Gerechtigkeit; die Aufrichtigen werden sein Angesicht schauen.

Psalm 12

¹ Dem Vorsänger. Auf der Scheminith. Ein Psalm Davids.

² Hilf, HERR; denn der Getreue ist dahin, die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern!

2 10,8; 37,14
 3 Grundf. 18,16; 82,5; Jes 24,18 vgl. Lk 6,48; 1Kor 3,11; Gerechte Hi 17,9; Spr 14,32; Pred 9,1; Mt 13,43; 25,46
 4 Tempel Jon 2,8; Mi 1,2; Hab 2,20; Thron 2,4; Jes 66,1; Mt 5,34; spähen Spr 5,21; 15,3; Jer 16,17
 5 Gerechten 34,16.20; 1Pt 4,18-19; haßt 5,6-7; 45,8; Offb 2,6
 6 Schwefel 1Mo 19,24; Hi 18,15; Hes 38,22; Offb 9,17; Glutwind Jer 30,23-24; Offb 14,10
 7 gerecht 7,10.18; 119,137; 145,17; Dan 9,14; Aufrichtig. 15,2-5; 37,3

1 6,1
 2 1Kö 17,18; Jes 59,15; Mi 7,2 vgl. 2Pt 2,9
 3 55,22; Jes 59,3-4; Jer 9,8
 4 schmeich. Hi 32,21-22; großtuer. 31,19
 5 Zunge Jer 18,18; Jak 3,5-8; Herr Jer 2,31; Lk 19,14

³ Sie erzählen Lügen, jeder seinem Nächsten; mit schmeichelnder Lippe, mit hinterhältigem Herzen reden sie.

⁴ Der HERR möge ausröten alle schmeichelnden Lippen,

die Zunge, die großtuerisch redet,

⁵ sie, die sagen: »Wir wollen mit unserer Zunge herrschen, unsere Lippen stehen uns bei! Wer ist unser Herr?« –

⁶ »Weil die Elenden unterdrückt werden und die Armen seufzen, so will ich mich nun aufmachen«, spricht der HERR;

»ich will den ins Heil versetzen, der sich danach sehnt!«

⁷ Die Worte des HERRN sind reine Worte, in irdenem Tiegel geschmolzenes Silber, siebenmal geläutert.

⁸ Du, o HERR, wirst sie bewahren, wirst sie behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!

⁹ Es laufen überall Gottlose herum, wenn die Niederträchtigkeit sich der Menschenkinder bemächtigt.

6 aufmach. 10,12; 44,27; Sach 2,17; Heil 3,9; 2Mo 3,7-8
 7 reine vgl. 119,9; Joh 15,3; 1Pt 2,2; geläutert 18,31; 119,140
 8 Joh 17,15; 2Th 3,3; Offb 3,10
 9 Spr 28,12

Panik, aber David hat Frieden. Angesicht der Haltung Davids kann dieser Psalm zu den Zuversichtspsalmen gezählt werden (Ps 4, 16, 23, 27, 62, 125, 131). Außerdem ist die Solidarität des theokratischen Königs mit dem theokratischen Volk offenkundig, was durch den mehrfachen Wechsel zwischen Singular und Plural deutlich wird. In ihrer Entwicklung zeigen die Verse und Zeilen dieses Psalms, dass zwar zwei verschiedene »Stimmen« in einer persönlichen und nationalen Krisensituation zu David sprachen, er jedoch seinen Sinn darauf gerichtet hatte, dem Herrn zu vertrauen und zu gehorchen.

I. Einleitende Bekräftigung (11,1a)

II. Die beiden Stimmen

A. Die Stimme, dir zur Flucht ruft (11,1b-3)

B. Die Stimme, die zum Glauben ruft (11,4-7)

11,1 Bei dem HERRN habe ich Zuflucht gefunden! Allein Gott ist die Zuflucht für seine verfolgten Kinder (vgl. Ps 16,1; 36,7).

11,3 Das sind die Worte eines hingegebenen, aber verwirrten Gläubigen. Sein philosophisches Problem lautet: »Was kann ein Gerechter, der zu einem schrumpfenden Überrest gehört, angesichts des Zusammenbrechens der theokratischen Gesellschaft tun?«

11,4a in seinem heiligen Tempel ... im Himmel. Das betont den transzendenten Thronsaal Gottes, doch Gott herrscht souverän über alles Geschehen auf der Erde (vgl. Hab 2,20).

11,4b-5a seine Augen spähen, seine Blicke prüfen. Seine zuvor beschriebene Transzendenz stellt keineswegs seine Gegenwart hier in Abrede, die hier aus Perspektive der von Gottes Prüfung aller Menschen, einschließlich der Gerechten, dargestellt wird (vgl. Jer 6,27-30; 17,10).

11,5b-6 hasst seine Seele. Das ist ungetrübte, vollkommene Vergeltung.

11,7a Denn der HERR ist gerecht. Er liebt Gerechtigkeit. Er selbst ist der vollkommene Maßstab für jegliche geistliche Integrität.

11,7b sein Angesicht. Vgl. Ps 17,15; 27,4; 63,2; 1Joh 3,2.

12,1-9 Menschenworte verletzen, aber die Worte des Herrn heilen. Diese Gedanken beschäftigen David in Ps 12. Der Psalm beginnt und endet mit der Realität der gegenwärtigen Herrschaft der Gottlosen.

Doch vor diesem finsternen Hintergrund strahlt die kostbare Wahrheit von V. 5 um so glänzender hervor. Diese 9 Verse sind charakterisiert von feinen Wiederholungen und krassen Gegensätzen. Im Verlauf dieses Psalms liefert David ein Musterbeispiel für das Bestehen eines geistlichen Gehörtests: Echte Jünger hören und reagieren entsprechend auf zwei radikal gegensätzliche Informationsquellen.

I. Überleben trotz der Propaganda verdorbener Sprache (12,1-4)

A. Durch Bittgebet (12,2,3)

B. Durch Verwünschungsgebet (12,4,5)

II. Sicherheit unter dem Schutz durch göttliche Sprache (12,6-9)

A. Ihre göttlichen Verheißungen (12,6)

B. Ihre göttliche Reinheit (12,7)

C. Ihre göttliche Beharrlichkeit (12,8,9)

12,2 denn der Getreue ist dahin. Davids Worte und Formulierungen sind bewusst übertrieben gewählt, doch seine Beobachtung war zutreffend: die Gottesfürchtigen kommen um!

12,3-5 Diese Sünder misshandeln mit ihrer glatten Sprache rhetorisch die übriggebliebenen Gläubigen (V. 2,3) und trotzen verbal ihrem Herrn (V. 4).

12,4a Der HERR möge ausröten alle schmeichelnden Lippen. Angesichts von Sünde wird hier der Tod verlangt. Zur anstößigen Sünde lügender Lippen vgl. Ps 5,9; Jes 30,10; Dan 11,32; Röm 3,13.

12,7 reine ... geläutert. Die vollkommenen Worte des Herrn stehen im krassen Gegensatz zu den profanen Worten überheblicher Sünder. Die Reinheit der Person Gottes stellt sicher, dass auch seine Verheißungen rein sind (vgl. Ps 19,7-10).

12,8,9 Die feindlichen Realitäten von V. 9 erfordern die himmlischen Hilfsmittel aus V. 8.

13,1-7 Psalm 13 beginnt mit einer weiteren Klage, bei der David mit der viermaligen Frage herausplatzt: »Wie lange?« Doch David wechselt innerhalb 6 kurzer Verse radikal von innerer Aufgewühltheit zu innerem Frieden, und zwar über die Stufen drei verschiedener Haltungen.

I. Unter dem »Meeresspiegel«: Ausdruck von Verzweiflung (13,2,3)

Psalm 13

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*

² Wie lange, o HERR, willst du mich ganz vergessen?

Wie lange verbirgst du dein Angesicht vor mir?

³ Wie lange soll ich Sorgen hegen in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen tragen Tag für Tag?

Wie lange soll mein Feind sich über mich erheben?

⁴ Schau her und erhöre mich, o HERR, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht in den Todesschlaf versinke,

⁵ daß mein Feind nicht sagen kann, er habe mich überwältigt,

und meine Widersacher nicht frohlocken, weil ich wanke!

⁶ Ich aber vertraue auf deine Gnade; mein Herz soll frohlocken in deinem Heil. Ich will dem HERRN singen, weil er mir wohlgetan hat!

Psalm 14

¹ *Dem Vorsänger. Von David.*

Der Narr spricht in seinem Herzen:

»Es gibt keinen Gott!«

Sie handeln verderblich, und abscheulich ist ihr Tun;

da ist keiner, der Gutes tut.

² Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder,

² *lange* 6,4; 77,8.10;

94,3; Kla 5,20;

verbirgst 10,1; 44,25

³ 42,10-11; 88,10; Hi 7,17-18

⁴ *Schau* 11,4; 80,15; 84,10; *Erleuchte* 19,9; 119,18; Eph 1,18; 5,14; *T-schlaf* Jer 51,57

⁵ 25,2; 38,17

⁶ *vertraue* 2,12; 37,4; Jes 26,4; 2Tim 1,12; *Heil* 9,15; Jes 25,9; 33,2; Lk 2,29-32; *singen* 59,17; 2Mo 15,1; Kol 3,16

¹ *Narr* 53,3; 1Sam 25,25; Spr 12,16; Jer 10,14; *Gott Hebr* 11,6; Jak 2,19; *keiner* V. 3; 53,2,4; *Pred* 7,20; Jer 5,1

² *schaut* s. 11,4; *M-kinder* 8,5; 36,8; Jer 32,19; *Verständig*. 5Mo 29,3; 2Chr 30,22; Spr 28,7

³ *Pred* 7,29; Jes 53,6; Tit 3,3

⁴ *Einsicht* Jes 1,3; Hos 4,1-2,6; *verschling*. Am 8,4; *rufen* Hi 21,15; Jes 64,6; 65,1; Jer 10,25

⁵ vgl. 53,6

⁶ 3,3-4

um zu sehen, ob es einen Verständigen gibt, einen, der nach Gott fragt.

³ Sie sind alle abgewichen, allesamt verdorben;

es gibt keinen, der Gutes tut, auch nicht einen einzigen!

⁴ Haben denn die Übeltäter keine Einsicht, die mein Volk verschlingen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an.

⁵ Dann erschrecken sie furchtbar, weil Gott bei dem Geschlecht der Gerechten ist!

⁶ Wollt ihr das Vorhaben des Elenden zuschanden machen,

obwohl der HERR seine Zuflucht ist?

⁷ Ach, daß aus Zion die Rettung für Israel käme!

Wenn der HERR das Geschick seines Volkes wendet,

wird Jakob sich freuen und Israel fröhlich sein!

Psalm 15

¹ *Ein Psalm Davids.*

HERR, wer darf weilen in deinem Zelt?

Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?

² Wer in Unschuld wandelt und Gerechtigkeit übt und die Wahrheit redet von Herzen;

⁷ *Zion* 20,2-3; 48,2-3; Ob 17-21; *freuen* 53,7; 100; Jes 35,10; 61,10

¹ 24,3 vgl. 27,4-5; 84,2,5

² *Unschuld* 26,6; Spr 11,3; Mt 5,8; 1Joh 1,7; *Gerechtigkeit*. Jes 33,15; App 10,35; 1Joh 2,29; *Wahrheit* Spr 12,22; Sach 8,16

II. Auf »Meeresspiegel«: Ausdruck von Sehnsucht (13,4,5)

III. Auf dem »Berggipfel«: der erhabene Ausdruck von Freude (13,6,7)

13,2,3 Diese Zeilen wiederholen das vertraute Dreieck, das aus dem Psalmisten, Gott, und seinen Feinden besteht. Diese Dreierbeziehung verursacht Verwunderung und Schmerz. Angesichts der scheinbaren Abwesenheit Gottes (V. 1) scheint David auf seine eigenen Mittel angewiesen zu sein, die unzureichend sind, um mit seinen real existierenden Feinden umzugehen (V. 2).

13,5b-6b frohlocken ... frohlocken. Mit der Verwendung desselben Verbs stellt David die Freude seiner Feinde bewusst im Gegensatz zu seiner eigenen Zuversicht, dass Gott ihn rettet.

14,1-7 Psalm 14 ist ein Weisheitsgedicht, das fast identisch ist mit Ps 53 und tiefgründige Betrachtungen über die Verdorbenheit des Menschen enthält. Davids repräsentativer Wunsch nach Errettung (V. 7) ist der Refrain auf seine zwei vorherigen Klagen über die Verdorbenheit.

I. Die Klagen über die Verdorbenheit (14,1-6)

A. Die erste Klage: In Form eines Rundgesangs behandelt sie die Allgemeingültigkeit der Verdorbenheit (14,1-3)

B. Die zweite Klage: In Form einer Ballade behandelt sie die Sinnlosigkeit der Verdorbenheit (14,4-6)

II. Der Freudengesang über die Errettung (14,7)

A. Der Wunsch nach Errettung (14,7a)

B. Die Anbetung für die Errettung (14,7b-c)

14,1 Der Narr. In der Bibel hat dieser Begriff eher moralische als intellektuelle Bedeutung (Jes 32,6).

14,1-3 Aufgrund der Begriffe »alle« und »keiner« in diesen Zeilen sind die Anklagen universal anwendbar. Es überrascht nicht, dass Paulus diese Anklageschrift in Röm 3,10-12 zitiert. Es besteht auch eine allgemeine schriftgemäße Verbindung zwischen Handeln und Denken.

14,4-6 Der Wechsel von den Aussagen über die Gottlosen in der dritten Person (V. 4,5) zur zweiten Person (V. 6a) intensiviert diese Konfrontation mit göttlichem Gericht.

14,7 Zion. Der Ort auf der Erde, wo es Gott gefallen hat, seine Gegenwart, seinen Schutz und seine Macht zu offenbaren (vgl. Ps 3,4; 20,2; 128,5; 132,13; 134,3).

15,1-5 Während es in Ps 14 hauptsächlich um den Weg des Gottlosen geht, konzentriert sich Ps 15 auf den Weg des Gerechten (vgl. Ps 1). Der errettete Sünder wird mit Anzeichen für ethische Integrität beschrieben. Diese Merkmale werden abwechselnd in Dreiergruppen von positiven und negativen Beschreibungen präsentiert. Der ganze Psalm entfaltet sich mittels eines Konstrukts aus Fragen und Antworten und kann tatsächlich als eine ultimative Fragen- und Antwortenkonferenz betrachtet werden. Mit seinem Fokus auf moralischer Verantwortlichkeit bietet der Psalm eine Reihe von Antworten auf die Frage, was wohlnehmbare Anbetung ist.

I. Eine zweiteilige Frage (15,1)

II. Eine zwölfteilige Antwort (15,2-5b)

A. Drei positiv ausgedrückte ethische Merkmale (15,2)

1. Sein Lebensstil zeigt Lauterkeit
2. Sein Handeln zeigt Gerechtigkeit
3. Sein Reden zeigt Verlässlichkeit

B. Drei negativ ausgedrückte ethische Merkmale (15,3)

1. Er überrumpelt niemanden mit seiner Zunge
2. Er tut seinen Mitmenschen nichts zuleide
3. Er bringt keine Schande über seine Familie und Freunde

C. Drei positiv ausgedrückte ethische Merkmale (15,4a-c)

1. Er sieht den Verworfenen als verächtlich an
2. Er ehrt das Volk Gottes
3. Er steht zu seiner Verantwortung

D. Drei negativ ausgedrückte ethische Merkmale (15,4d-5b)

1. Er ist nicht wankelmütig
2. Er ist nicht habgierig
3. Er ist unkäuflich

III. Eine einteilige Garantie (15,5c)

³ wer keine Verleumdungen herumträgt auf seiner Zunge,
wer seinem Nächsten nichts Böses tut und seinen Nachbarn nicht schmätzt;
⁴ wer den Verworfenen als verächtlich ansieht, aber die ehrt, die den HERRN fürchten;
wer, wenn er etwas zu seinem Schaden geschworen hat, es dennoch hält;
⁵ wer sein Geld nicht um Wucherzinsen gibt und keine Bestechung annimmt gegen den Unschuldigen;
wer dies tut, wird ewiglich nicht wanken.

3 Verleum. 3Mo 19,16; Spr 18,8; Röm 1,30; Böses Mt 7,12; Röm 12,21; 13,10
4 ehrt 16,3; 1Sam 2,30; Spr 14,31; geschworen 119,106; 4Mo 30,3; Mt 5,33
5 W.-zinsen 2Mo 22,25; Neh 5,7; Spr 28,8; Bestechung 5Mo 16,19; 2Chr 19,7; wanken 62,2-3.6-7; Spr 10,30; 2Pt 1,10-11

Psalm 16

¹ Ein Miktam von David.

Bewahre mich, o Gott,
denn ich vertraue auf dich!

² [Meine Seele,] du hast zum HERRN gesagt: »Du bist mein Herr;

es gibt für mich nichts Gutes außer dir!«

³ Die Heiligen, die auf Erden sind,

1 Miktam 56,1; 57,1; vertraue 5,12; Nah 1,7

2 Herr Joh 6,68; 20,28; Gutes V. 5; 73,28

3 Wohlgef. 44,4; 149,4; Jes 42,1; Lk 2,14

15,1 deinem Zelt. Vgl. Ps 61,4; für einen möglichen Hintergrund s. 2Sam 6,12-17.

15,2-6 Man beachte den Nachdruck auf die Eigenschaften bezüglich Lippen und Leben.

15,4 als verächtlich ansieht ... ehrt. Wen Gott verwirft, den verwirft auch der Psalmist; wen Gott liebt, den liebt auch er.

15,5 Wucherzinsen. Manchmal wurden bis zu 50% Zinsen auferlegt, aber Gottes Gesetz schrieb strenge Reglementierungen für das Leihen vor (s. Anm. zu 5Mo 23,20.21; 24,10-13). **wird ewiglich nicht wanken.** Das ist eine wichtige Verheißung in Anbetracht ihres Gebrauchs in den Psalmen und Sprüchen (vgl. Ps 10,6; 13,4; 16,8; 46,5; 62,2.6; Spr 10,30).

16,1-11 Das einzige Gebet in Ps 16 steht in der ersten Zeile. Der Rest des Psalms besteht aus Davids persönlichen Zeugnissen des Vertrauens in den Herrn. In Anbetracht dessen wird Davids einleitendes Gebet von zwei Zeugniszyklen unterstützt.

I. Davids einleitendes Gebet (16,1)

II. Davids Zeugnis (16,2-11)

A. Sein Zeugnis der Gemeinschaft (16,2-4)

1. Ihre göttliche Dimension (16,2)

2. Ihre menschliche Dimension (16,3.4)

B. Sein Zeugnis der Zuversicht (16,5-11)

1. Ihre vergangenen und gegenwärtigen Dimensionen (16,5-8)

2. Ihre gegenwärtige und zukünftige Dimension (16,9-11)

16,1 Ein Miktam von David. Vgl. Ps 56; 57; 58; 59; 60. Trotz vieler Mutmaßungen bleibt dieser Begriff ungeklärt. **Bewahre mich.** Ein häufiges Anliegen, mit dem David Gott bittet, ihn zu beschützen (vgl. Ps 17,8; 140,4; 141,9).

16,2 [Meine Seele,] du hast ... gesagt. Die Worte in eckiger Klammer sind eingefügt, weil die hebr. Bibel bezüglich des Verbs nicht eindeutig ist. Möglicherweise kann man das Verb als Kurzform von »ich sagte« betrachten (in dieser Form kommt es auch vor in 1Kö 8,48; Hi

Messianische Prophezeiungen in den Psalmen

Prophezie	Psalm	Erfüllung
1. Gott wird Christus als seinen Sohn verkünden	2,7	Mt 3,17; Apg 13,33; Hebr 1,5
2. Alle Dinge werden Christus unterworfen	8,6	1Kor 15,27; Hebr 2,8
3. Christus wird aus dem Grab auferweckt werden	16,10	Mk 16,6.7; Apg 13,35
4. Gott wird Christus in seinem Todeskampf verlassen	22,1	Mt 27,46; Mk 15,34
5. Christus wird verachtet und verspottet werden	22,7.8	Mt 27,39-43; Lk 23,35
6. Christi Hände und Füße werden durchbohrt werden	22,16	Joh 20,25.27; Apg 2,23
7. Andere werden um Christi Kleider lösen	22,18	Mt 27,35.36
8. Kein einziger Knochen Christi wird gebrochen werden	34,20	Joh 19,32.33.36
9. Christus wird zu Unrecht gehasst werden	35,19	Joh 15,25
10. Christus wird kommen, um Gottes Willen zu tun	40,7.8	Hebr 10,7
11. Christus wird von einem Freund verraten werden	41,9	Joh 13,18
12. Christi Thron wird ewig sein	45,6	Hebr 1,8
13. Christus wird in den Himmel auffahren	68,18	Eph 4,8
14. Christi Eifer für den Tempel Gottes wird ihn verzehren	69,9	Joh 2,17
15. Man wird Christus Essig und Galle zu trinken geben	69,21	Mt 27,34; Joh 19,28-30
16. Christi Verräter wird ersetzt werden	109,8	Apg 1,20
17. Christi Feinde werden sich vor ihm beugen	110,1	Apg 2,34.35
18. Christus wird ein Priester wie Melchisedek sein	110,4	Hebr 5,6; 6,20; 7,17
19. Christus wird der Eckstein sein	118,22	Mt 21,42; Apg 4,11
20. Christus wird im Namen des Herrn kommen	118,26	Mt 21,9

sie sind die Edlen, an denen ich all mein Wohlgefallen habe.

⁴ Zahlreich werden die Schmerzen derer sein, die einem anderen [Gott] naheilen; an ihren Trankopfern von Blut will ich mich nicht beteiligen,

noch ihre Namen auf meine Lippen nehmen!
⁵ Der HERR ist mein Erbteil und das [Teil] meines Bechers;

du sicherst mir mein Los.

⁶ Die Meßschnüre sind mir in einer lieblichen Gegend gefallen, ja, mir wurde ein schönes Erbe zuteil.

⁷ Ich lobe den HERRN, der mir Rat gegeben hat; auch in der Nacht mahnt mich mein Inneres.

⁸ Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht.

⁹ Darum freut sich mein Herz, und meine Seele frohlockt;

auch mein Fleisch wird sicher ruhen,
¹⁰ denn du wirst meine Seele nicht dem

Totenreich preisgeben und wirst nicht zulassen, daß dein Getreuer die Verwesung sieht.

¹¹ Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!

Psalm 17

¹ *Ein Gebet Davids.*

Höre, o HERR, die gerechte Sache!

Vernimm meine Klage,

achte auf mein Gebet, das nicht von falschen Lippen kommt!

² Von dir gehe das Urteil über mich aus;

deine Augen werden auf die Redlichkeit schauen!

⁴ *Trankopf. Jer 7,18; 19,13; 32,29; Namen 2Mo 23,13*

⁵ *Erbteil Kla 3,24 vgl. Hi 22,25; Los 37,4-5*

⁶ *119,111; 135,12; Eph 1,18; 1Pt 1,3-4*

⁷ *gegeben 32,8; 73,24; Nacht 42,9; 77,3; Jes 62,6*

⁸ *123,2; 1Chr 16,11; Joh 8,29*

⁹ *Seele 103,1-2.22; Lk 1,47; Fleisch 1Th 4,13*

¹⁰ *App 2,25-27; 2,30-31; 13,35-37*

¹¹ *Weg Mt 7,14; Joh 14,6; Freuden 1Chr 16,27; Jes 35,10; Joh 15,11; 16,24; Jud 24*

¹ *54,4; 86,1; 143,1; 1Joh 3,21*

² *7,9*

³ *Herz 15,2; 18,21-25; 26,2; 139,23; Spr 17,3*

⁴ *Wort 119,9.11; Wegen 1,1; Spr 2,10-15; Mt 7,13*

⁵ *18,37; Röm 4,12; 1Pt 2,21*

⁶ *3,5; 116,1-2; 120,1 7 31,20-22; 46,2; 59,17; 91,2-4*

⁸ *Augapfel 5Mo 32,10; Sach 2,12; Flügel 36,8; 61,5; 63,8; 90,1*

⁹ *9,14; 11,2-3; 109,1-3 10 12,4-5; 73,8-14*

¹¹ *22,13 vgl. 1Sam 23,26; Offb 20,9*

¹² *10,9; 57,5 vgl. 1Pt 5,8*

³ Du hast mein Herz geprüft, mich in der Nacht durchforscht; du hast mich geläutert, und du hast nichts gefunden, worin ich mich vergangen hätte mit meinen Gedanken oder mit meinem Mund.

⁴ Beim Treiben der Menschen habe ich mich nach dem Wort deiner Lippen gehütet vor den Wegen des Gewalttätigen.

⁵ Senke meine Tritte ein in deine Fußstapfen, damit mein Gang nicht wankend sei!

⁶ Ich rufe zu dir, denn du, Gott, wirst mich erhören;

neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede!

⁷ Erweise deine wunderbare Gnade, du Retter derer, die vor den Widersachern Zuflucht suchen bei deiner Rechten!

⁸ Behüte mich wie den Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel
⁹ vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun wollen, vor meinen Todfeinden, die mich umringen!

¹⁰ Ihr fettes [Herz] verschließen sie; mit ihrem Mund reden sie übermütig.

¹¹ Auf Schritt und Tritt umringen sie uns jetzt; sie haben es darauf abgesehen, uns zu Boden zu strecken.

¹² Sie gleichen dem Löwen, der zerreißen will, dem Junglöwen, der lauert im Versteck.
¹³ Steh auf, o HERR, komm ihm zuvor, demütige ihn!

Errette meine Seele von dem Gottlosen durch dein Schwert,

¹⁴ von den Leuten durch deine Hand, o HERR,

¹³ *Steh 3,8; 21,14; Errette 18,18.49; 35,17; 50,15; Schwert 7,12-13; Jes 66,16; Offb 19,15*

¹⁴ *73,12; Lk 16,19-31*

42,2; Ps 140,13; Hes 16,59). **es gibt für mich nichts Gutes außer dir.** D.h. »mein Wohlergehen hängt völlig von dir ab«.

16,4 Er will nichts zu tun haben mit falschen Göttern oder den Völkern, die nach ihnen trachten.

16,5.6 Diese Zeilen beschreiben den Segen Gottes mit atl. Metaphern.

16,9 meine Seele. Wörtl. »meine Ehre«. Von V. 7 an bezeichnet der Psalmist sein innerstes Wesen zunächst als »meine Nieren« (so wörtl. für »mein Inneres«), dann als »mein Herz« und hier als »meine Ehre«; als nächstes als »mein Fleisch« und »meine Seele«. Die anthropologischen Begriffe repräsentieren die ganze Person, und deshalb versteht man »meine Ehre« am besten als Bezug darauf, dass der Mensch im Bild Gottes erschaffen wurde, d.h. seine Intelligenz und seine Fähigkeit zu sprechen.

16,10 Diese Worte drücken die Zuversicht des geringeren David aus, wurden aber messianisch auf die Auferstehung des größeren David angewendet (den Herrn Jesus Christus), und zwar sowohl von Petrus (App 2,25-28) als auch von Paulus (App 13,35).

17,1-15 Dieses »Gebet« Davids sprudelt förmlich von Bitten; je nach Übersetzung bestimmter hebr. Verbformen sind es etwa 17 an der Zahl. Es bestehen viele literarische Parallelen zu Ps 16. Obgleich der Psalm Anzeichen für eine Mischform enthält, ist er im Grunde genommen ein Gebet um Schutz. David verwendet gerne Begriffe und Ausdrücke aus der Exoduserzählung (vgl. 2Mo 15; 5Mo 32). In ihren Versen ist eine logische chiastische Entwicklung zu beobachten, wobei der Fokus vom Psalmisten (V. 1-8) zu seinen Feinden (V. 9-12) wechselt, in V. 13.14 auf

seine Feinde gerichtet bleibt, und dann zu David zurückkehrt (V. 15). Oder wenn man die Entwicklung aus anderem Blickwinkel betrachtet, tritt David am göttlichen Gerichtshof mit 3 Gruppen von Bitten um Gerechtigkeit auf.

I. Bitten um Antwort und Anerkennung (17,1-5)

II. Bitten um Rettung und Hilfe (17,6-12)

A. Er trägt seine Bitte um Rettung vor (17,6-8)

B. Er dokumentiert seine Hilfsbedürftigkeit (17,9-12)

III. Bitten um Vergeltung und Ruhe (17,13-15)

A. Er spricht im Voraus von der Vergeltung an ihnen (17,13.14)

B. Er ist sich seiner eigenen Ruhe gewiss (17,15)

17,1 Das ist der erste Psalm, der einfach mit »ein Gebet« überschrieben ist (vgl. Ps 86; 90; 102; 142).

17,1.2 Die einleitenden Ausdrücke stammen aus dem Gerichtshof und David steht vor dem höchsten Richter, um seinen Fall vorzutragen.

17,3-5 Seine grundlegende Integrität (V. 3.4) war, ist und wird abhängig sein von der Gnade Gottes (V. 5).

17,8 den Augapfel im Auge. Mit diesem Ausdruck ist die Pupille des menschlichen Auges gemeint. So wie ein Menschen sein lebenswichtiges Sinnesorgan schützt, so schützt Gott sein Volk.

17,10 Ihr fettes [Herz] verschließen sie. Wörtl. »Ihr Fett verschließen sie«. Das war im AT eine übliche Beschreibung für Unempfänglichkeit (vgl. 5Mo 32,15; Hi 15,27; Ps 73,7; Jer 5,28).

17,13 Göttliche Kampfsprache.

17,14.15 Die allgemeine Gnade Gottes wird von denen übersehen, die mit zeitlichen Gütern zufrieden sind (V. 14), aber David rückt in V. 15

von den Leuten dieser Welt, deren Teil in diesem Leben ist,
und deren Bauch du füllst mit deinem Gut;
sie haben Söhne genug
und lassen, was sie übrig haben, ihren Kindern.
¹⁵ Ich aber werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit,
an deinem Anblick mich sättigen, wenn ich erwache.

Psalm 18

¹ Für den Vorsänger. Von dem Knecht des HERRN, von David, der dem HERRN die Worte dieses Liedes sang, an dem Tag, als der HERR ihn aus der Hand aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls. Er sprach:

² Ich will dich von Herzen lieben,
o HERR, meine Stärke!

³ Der HERR ist mein Fels, meine Burg und mein Retter;
mein Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge,
mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung.

⁴ Den HERRN, den Hochgelobten, rief ich an
– und wurde von meinen Feinden errettet!

⁵ Die Fesseln des Todes umfingen mich,
die Ströme Belials schreckten mich;

⁶ die Fesseln des Totenreiches umschlangen mich,
es ereilten mich die Fallstricke des Todes.

⁷ In meiner Bedrängnis rief ich den HERRN an
und schrie zu meinem Gott;
er hörte meine Stimme in seinem Tempel,
mein Schreien vor ihm drang zu seinen Ohren.

⁸ Da bebte und erzitterte die Erde;
die Grundfesten der Berge wurden erschüttert
und bebten, weil er zornig war.

⁹ Rauch stieg auf von seiner Nase

¹⁵ 4,7-8; 11,7; 16,11;
Hi 19,25-27; Mt 5,8;
1Joh 3,2; Offb 22,4

¹ Knecht 36,1; 89,4,21;
Apg 13,22,36 vgl. Jes
42,1; errettet 2Sam
22,1

² V. 20; 116,1; 1Joh
4,19

³ Fels V. 32; 19,15;
71,3; 91,2; 5Mo 32,4;
1Kor 10,4; Retter
2Sam 22,3; Jes 43,3;
Joh 4,42; Schild 3,4;
28,7; 89,19; 144,2;
Heils 27,1; 62,3,7

⁴ 27,5,6; 34,5; 91,14-
16

⁵ 116,3; 118,17-18

⁶ 86,13; 89,49; Spr
30,16

⁷ rief 130,1-2; hörte
34,7,16,18; 94,9

⁸ Grundfest. 46,3; 5Mo
32,22; Hab 3,6,10;
1Kor 13,2

⁹ 97,3; Joel 2,3; Zeph
3,8; Hebr 12,29

¹⁰ 144,5; Hebr 12,26;
2Pt 3,10; Dunkel
5Mo 5,22-23

¹¹ fuhr 99,1; Hes 1,5;
schwebte 104,3;
2Sam 22,11

¹² dichte 5Mo 4,11; Joel
2,1-2; Zelt 27,5

¹³ 11,6

¹⁴ 29,3; Hi 37,2-5; Jes
30,30

¹⁵ 77,18; 144,6; Hi 6,4;
Sach 9,14

¹⁶ 2Sam 22,16; Hi 4,9;
Jes 30,27-28; Mi 6,2

¹⁷ großen Jes 43,2

¹⁸ mächtig, 38,20-22;
Hebr 2,14-15; stark
35,10; Eph 6,10-13

und verzehrendes Feuer aus seinem Mund;
Feuersglut sprühte daraus hervor.

¹⁰ Er neigte den Himmel und fuhr herab,
und Dunkel war unter seinen Füßen.

¹¹ Er fuhr auf dem Cherub und flog daher,
er schwebte auf den Flügeln des Windes.

¹² Er machte Finsternis zu seiner Hülle,
dunkle Wasser, dichte Wolken
zu seinem Zelt um sich her.

¹³ Aus dem Glanz vor ihm gingen seine Wolken
über von Hagel und Feuersglut.

¹⁴ Dann donnerte der HERR in den Himmeln,
der Höchste ließ seine Stimme erschallen
– Hagel und Feuersglut.

¹⁵ Und er schoß seine Pfeile und zerstreute sie,
er schleuderte Blitze und schreckte sie.

¹⁶ Da sah man die Gründe der Wasser,
und die Grundfesten des Erdkreises wurden
aufgedeckt

von deinem Schelten, o HERR,
von dem Schnauben deines grimmigen Zorns!

¹⁷ Er streckte [seine Hand] aus von der Höhe und
ergriff mich,

er zog mich aus großen Wassern;

¹⁸ er rettete mich von meinem mächtigen Feind
und von meinen Hassern, die mir zu stark waren.

¹⁹ Sie hatten mich überfallen zur Zeit meines
Unglücks;

aber der HERR wurde mir zur Stütze.

²⁰ Er führte mich auch heraus in die Weite;
er befreite mich, denn er hatte Wohlgefallen an
mir.

²¹ Der HERR hat mir vergolten nach meiner
Gerechtigkeit,

¹⁹ Zeit 5Mo 32,35; Ob 10-14; aber 46,2-3,12; 1Sam 30,7

²⁰ s. V. 2; 41,12; 5Mo 7,8; 2Sam 15,25; 22,20

²¹ 7,9-12; 7,18; 26,6; 1Kö 8,32; 119,1-3; Hi 23,11-12

die Perspektive für wahre Zufriedenheit wieder ins Licht. Vgl. Jesu Lehre über diese elementar wichtigen Themen in Mt 6,19-34.

18,1-51 Psalm 18 ist eindeutig ein persönlicher Dankpsalm, der außerdem königliche Merkmale aufweist. Seine Poesie und Themen erinnern an andere antike Zeugnisse für Gottes große historische Rettungstaten (z. B. 2Mo 15; Ri 5). Zwischen Davids einleitendem (V. 2-3) und abschließendem (V. 46-50) Lobpreis auf Gott wird sein Leben mit dem Herrn in drei Phasen beschrieben.

I. Einleitung: Sein eröffnender Lobpreis (18,2-4)

II. Die Phasen seines Lebens (18,4-46)

A. In der Grube der Gefahr (18,5-20)

1. Seine Verzweiflung (18,5,6)

2. Sein Verteidiger (18,7-16)

3. Seine Rettung (18,17-20)

B. Auf einem Lebenskurs sittlicher Integrität (18,21-29)

1. Die Prinzipien der Wegweisung des Herrn (18,21-27)

2. Die Privilegien der Wegweisung des Herrn (18,28,29)

C. In der turbulenten Atmosphäre der Leiterschaft (18,30-46)

1. Militärische Leiterschaft (18,30-43)

2. Theokratische Leiterschaft (18,44-46)

III. Epilog: Sein abschließender Lobpreis (18,47-51)

18,1 Dieser lange Psalm hat eine lange Überschrift. Obwohl sich der Titel anscheinend nur auf einen einzigen besonderen Anlass bezieht (s. z. B. »an dem Tag«), besagt er, dass Gott den Psalmisten »aus der Hand

aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls«. Deshalb versteht man die Ausdrucksweise dieser Überschrift besser als rückblickende Zusammenfassung des Zeugnisses von Davids ganzem Leben.

18,2 Liebe. Das ist nicht das normale Wort für Liebe, das oft Bundesliebe bedeutet (z. B. 5Mo 7,8; Ps 119,97), sondern es ist eine seltene Verbform einer Wortfamilie, die zärtliche Vertrautheit ausdrückt. Davids Wortwahl sollte eine innige Verehrung und Hingabe ausdrücken, so wie die Worte von Petrus in Joh 21,15-17.

18,3 In diesem Vers gibt es viele militärische Metaphern für den göttlichen Kämpfer. Sowohl in defensiver als auch in offensiver Hinsicht war der Herr alles, was David in den harten Kämpfen seines Lebens brauchte. Zum »Horn« (ein Symbol für Kraft) des Heils von David vgl. Marias Zeugnis in Lk 1,47.

18,5 Fesseln. Vgl. Jon 2,3-10.

18,8-16 Diese Theophanie ist ein lebhaftes poetisches Bild von Gottes Gegenwart und wetteifert mit anderen biblischen Beschreibungen (vgl. 2Mo 19,16ff.; 5Mo 33,2ff.; Ri 4,5; Ps 68,7,8; Mi 1,3,4; Hab 3; Offb 19). Seine Gegenwart wird hauptsächlich durch verschiedene vernichtende Reaktionen in der ganzen Schöpfung beschrieben.

18,17-20 Gottes jähre Kraft, die in V. 7-15 so dramatisch zum Ausdruck kam, wird jetzt erstaunlicherweise darin bezeugt, dass sie zur persönlichen Rettung des Psalmisten wirksam wird.

18,21-25.38.39 Diese Verse sollten nicht aus dem Zusammenhang gerissen werden, denn dann würde David wie ein überheblicher Prahler

nach der Reinheit meiner Hände hat er mich belohnt;
 22 denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und bin nicht abgefallen von meinem Gott,
 23 sondern alle seine Verordnungen hatte ich vor Augen und stieß seine Satzungen nicht von mir,
 24 und ich hielt es ganz mit ihm und hütete mich vor meiner Sünde.
 25 Darum vergalt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
 26 Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den Rechtschaffenen rechtschaffen,
 27 gegen den Reinen erzeigst du dich rein, aber dem Hinterlistigen trittst du entgegen!
 28 Denn *du* rettetest das elende Volk und erniedrigst die stolzen Augen.
 29 Ja, du zündest meine Leuchte an; der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht;
 30 denn mit dir kann ich gegen Kriegsvolk anrennen, und mit meinem Gott über die Mauer springen.
 31 Dieser Gott – sein Weg ist vollkommen! Das Wort des HERRN ist geläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
 32 Denn wer ist Gott außer dem HERRN, und wer ist ein Fels außer unserem Gott?
 33 Gott ist es, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg unsträflich macht.
 34 Er macht meine Füße denen der Hirsche gleich und stellt mich auf meine Höhen;
 35 er lehrt meine Hände kämpfen und meine Arme den ehernen Bogen spannen.
 36 Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützt mich, und deine Herablassung macht mich groß.
 37 Du machst mir Raum zum Gehen, und meine Knöchel wanken nicht.
 38 Ich jagte meinen Feinden nach und holte sie ein und kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren;
 39 ich zerschmetterte sie, daß sie nicht mehr aufstehen konnten; sie fielen unter meine Füße.

23 1,2; 119,30-32
 24 hielt 1Sam 26,23; 1Chr 29,17
 25 s. V. 21
 26 41,13; 84,12; Hi 34,11; 11,7; 125,4-5; Röm 2,6; Tit 1,15
 28 2Sam 22,28; Dan 4,34; Lk 1,51-53
 29 36,10; 2Sam 22,29; Jes 60,1; Mt 6,22-23
 30 60,14; 2Chr 32,7-8; Phil 4,13
 31 19,8; 77,14; 145,17
 32 Gott Jes 44,6; 46,9; Fels V. 3; Jes 44,8
 33 umgürtet V. 40; 29,11 vgl. 30,12; 1Kö 18,46; 2Kor 3,5-6; Eph 6,14
 34 Hirsche 2Sam 22,34 vgl. Hi 2,9,17; 8,14; Höhen 27,5; Jes 33,16; Hab 3,19
 35 lehrt 144,1 vgl. 2Chr 20,15,17
 36 Rechte 20,7; 63,9; Jes 41,10
 37 37,23; 121,3; Spr 4,12
 38 jagte 1Mo 14,14-16; 4Mo 24,17-19; Ri 4,22; Jes 63,1-6; Offb 19,19-20
 39 1Sam 23,5; 30,17; 2Sam 22,39
 40 V. 33; Eph 6,10
 41 vertilgt V. 38
 42 Jer 11,11,14; Hes 8,18; Mi 3,4
 43 50,22; Jes 41,15-16; warf Jes 10,6; 25,10; Sach 10,5
 44 Streitigk. 2Sam 5,1-5; Volkes Jes 55,5; Hos 2,1; Offb 11,15
 45 2,8-9; 60,10-12
 46 verzagen Jes 24,4; Mi 7,17; zitternd Offb 6,16-17
 47 2Sam 22,47; Jes 25,1; 26,4
 48 Rache 5Mo 32,35; Röm 12,19; zwang 47,4
 49 17,9-14; 59,1-3; Lk 1,71-74

40 Du hast mich gegürtet mit Kraft zum Kampf; du hast unter mich gebeugt, die gegen mich aufstanden.
 41 Du wandtest mir den Rücken meiner Feinde zu, und ich habe vertilgt, die mich hassen.
 42 Sie schrieen, aber da war kein Retter; zum HERRN, aber er antwortete ihnen nicht.
 43 Und ich zerrieb sie zu Staub vor dem Wind, warf sie hinaus wie Straßenkot.
 44 Du hast mich gerettet aus den Streitigkeiten des Volkes und hast mich gesetzt zum Haupt der Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir;
 45 sie gehorchen mir aufs Wort; die Söhne der Fremde schmeicheln mir.
 46 Die Söhne der Fremde verzagen und kommen zitternd aus ihren Burgen.
 47 Der HERR lebt! Gepriesen sei mein Fels! Der Gott meines Heils sei hoch erhoben!
 48 Der Gott, der mir Rache verlieh und die Völker unter mich zwang,
 49 der mich meinen Feinden entkommen ließ. Ja, du hast mich erhöht über meine Widersacher und hast mich errettet von dem Mann der Gewalttat!
 50 Darum will ich dich, o HERR, preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingend,
 51 dich, der seinem König große Siege verliehen hat, und der Gnade erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen bis in Ewigkeit.

Psalm 19

- 1 *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*
 - 2 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände.
 - 3 Es fließt die Rede Tag für Tag,
- 50 s. 7,18; 9,2
 51 König 21,2,6; 144,9-10; Gesalbten 20,7; 28,8; 2Sam 23,1; Hab 3,13; Samen 89,29-37; Jer 33,22 vgl. Joh 7,42; Apg 13,22-23; Röm 1,3-4; Offb 22,16
 2 8,4; 69,35; 96,5-6; Jes 40,22; Hab 3,3; Röm 1,20

erscheinen. Wie auch in V. 25-36 und 39-50 sind sowohl David als auch die Gemeinschaft der Gläubigen zwar verantwortlich für ein Leben in Integrität innerhalb der Bundesbeziehung, doch auch völlig von Gott abhängig, um dies zu tun. Deshalb ist dieses »Rühen« biblisch, da es letztlich im Herrn geschieht (Jer 9,22.23).

18,32 ein Fels. (Vgl. V. 2.46). Mose bezeichnete Gott zu Beginn seines großartigen Liedes über den Herrn in 5Mo 32 ebenfalls als den »Fels« (V. 4). Der Herr ist wirklich ein massive, unerschütterliche Grundlage und ein Born des Schutzes.

18,51 Dieser abschließende Vers ist eine weitere königlich-messianische Bekräftigung des Davidsbundes aus 2Sam 7.

19,1-14 Wegen seiner zwei unterschiedlichen Teile und zwei unterschiedlichen Namen Gottes haben manche versucht zu behaupten, Ps 19 sei eigentlich zwei Lieder, ein altes und ein jüngeres. Doch die kürzere Form des Namens »Gott« (vgl. die längere Form in 1Mo 1,1) spricht von seiner Macht, insbesondere seiner Macht als Schöpfer, während »HERR« sich auf das Verwandtschaftsverhältnis bezieht. Folglich beschrieb David

in einem zusammenhängenden Lied Gott, den HERRN, als Urheber sowohl dieser Welt auch seines Wortes. Gott hat sich der Menschheit auf diese beiden Wege geoffenbart. Aufgrund seiner nichtverbalen und verbalen Offenbarung sind die Menschen ihm gegenüber verantwortlich. Angesichts dieser Absichten fasst Ps 19 in schöner Sprache die zwei wichtigsten Mittel von Gottes Selbstoffenbarung zusammen.

- I. Gottes allgemeine Selbstoffenbarung in der Welt (19,2-7)
 - A. Die Verkündigung durch die Himmel (19,2-5b)
 - B. Die Vorherrschaft der Sonne (19,5c-7)
- II. Gottes spezielle Selbstoffenbarung in seinem Wort (19,8-15)
 - A. Die Eigenschaften seines Wortes (19,8,9)
 - B. Die Wertschätzung für sein Wort (19,10-12)
 - C. Die Anwendung seines Wortes (19,13-15)

19,1-7 Das Universum bietet ein logisches und eindeutiges Zeugnis, aber die sündigen Menschen trotzen diesem Zeugnis hartnäckig. Aus diesem Grund kann die allgemeine Offenbarung keine Sünder bekehren, sondern legt ihnen eine hochgradige Verantwortung auf (vgl. Röm

Nacht für Nacht tut sich die Botschaft kund.

⁴ Es ist keine Rede und es sind keine Worte, deren Stimme unhörbar wäre.

⁵ Ihre Reichweite erstreckt sich über die ganze Erde,

und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises. Er hat der Sonne am Himmel ein Zelt gemacht.

⁶ Und sie geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen.

⁷ Sie geht an einem Ende des Himmels auf und läuft um bis ans andere Ende, und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise.

⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig, sie erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen.

¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt in Ewigkeit; die Bestimmungen des HERRN sind Wahrheit, sie sind allesamt gerecht.

¹¹ Sie sind begehrenswerter als Gold und viel Feingold, süßer als Honig und Honigseim.

3 148,3-4

5 *Sonne* 104,19

6 *Bräutig.* vgl. *Jes* 61,10; 62,5

7 *geht* Ri 5,31; *Pred* 1,5 vgl. *Mal* 3,20

8 *Gesetz* 119,18.142; *Spr* 6,23; *Röm* 7,12;

Jak 1,25; *erquickt* 23,3; 119,50.93;

Zeugnis 119,111.129; 119,144; *weise*

119,130 vgl. *Mt* 5,3

9 *Befehle* 111,7-8; *Neh* 9,13; *erfreuen*

119,111; *lauter* 12,7; *erleuchtet* *Spr* 6,23

vgl. *Eph* 1,18

10 *Furcht* 34,12-14; *Spr* 1,7; 14,27; *gerecht*

119,138

11 *Gold* 119,72; *Hi* 22,24-26; *Honig*

119,103 vgl. *Hes* 3,3-4; *Offb* 10,9-11

12 *belehrt* 119,99; *befolgt* *Joh* 8,31-32;

13,17; *Jak* 1,25

13 *1Kor* 4,4-5; *1Joh* 1,7-9

14 *übermü.* 10,2; *4Mo* 15,30; *2Kö* 19,28;

unsträflich 15,2; 18,33; *Hi* 1,1

15 *Worte* 104,34; *Kol* 4,6; *Herzens* *1Sam*

13,14; 16,7; *Apq* 13,22; *Fels* 18,3;

31,3-4; 62,8

¹² Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, und wer sie befolgt, empfängt reichen Lohn.

¹³ Verfehlungen – wer erkennt sie?

Sprich mich los von denen, die verborgen sind!

¹⁴ Auch vor übermütigen bewahre deinen Knecht, damit sie nicht über mich herrschen; dann werde ich unsträflich sein und frei bleiben von großer Übertretung!

¹⁵ Laß dir wohlgefallen die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser!

Psalm 20

1 *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*

2 Der HERR antworte dir am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs schütze dich!

3 Er sende dir Hilfe aus dem Heiligtum und stärke dich aus Zion;

4 er gedenke an alle deine Speisopfer und sehe dein Brandopfer wohlgefällig an. (*Sela.*)

5 Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und lasse alle deine Vorhaben gelingen!

6 Wir wollen jauchzen über dein Heil

2 *Drangsal* 4,2; 34,7.18; 44,25; 81,8; *Spr* 17,17; *Name* V. 8; 18,50; *Spr* 18,10; *Gottes* 1Mo 48,15; 2Mo 3,6; 3,15-16; *Mk* 12,26-27

3 s. 14,7; 1Kö 8,44

4 40,7 vgl. *Hebr* 10,5-10; 3Mo 1 u. 2; *Jer* 14,12; *Am* 5,22

5 21,3; 37,4; *Spr* 10,24

6 *jauchzen* 47,2; 66,1-2; 81,2; 89,16; *Namen* *Mi* 4,5; *erfülle* s. V. 5; *Joh* 11,42

1,18ff.). Die Errettung kommt letztlich allein durch die besondere Offenbarung, d.h. wenn das Wort Gottes durch den Heiligen Geist wirksam angewendet wird.

19,2 Himmel ... Ausdehnung. Beides sind elementare Bestandteile der Schöpfung in 1Mo 1 (vgl. V. 1.8). **erzählen ... verkündigt.** Beide Verben betonen die Kontinuität dieser beiden Offenbarungsquellen. **das Werk seiner Hände.** Ein Anthropomorphismus, der Gottes große Macht illustriert (vgl. das »Werk seiner Finger« in Ps 8,4).

19,3,4 Rede ... keine Rede. Das ist kein Widerspruch, sondern zeigt, dass die fortwährende Botschaft des Himmels nicht mit buchstäblichen Worten verkündet wird.

19,5 Die Botschaft der erschaffenen Welt ergeht überall hin.

19,5c-7 Weder die Sonne noch die Himmel werden vergöttert, wie es in vielen heidnischen Religionen der Fall war. In der Bibel ist Gott der Schöpfer und Herrscher über die ganze Schöpfung.

19,8-15 Die Szene wechselt von Gottes Welt zu Gottes Wort.

19,8-9 Alle vier Zeilen dieser beiden Verse enthalten ein Synonym für Gottes Wort; jedes Synonym beschreibt, was sein Wort ist; und jedes drückt aus, was dieses Wort letztendlich bewirkt.

19,8 Gesetz. Eine bessere Übersetzung wäre »seine Lehre«, »Weisung« oder »Anweisung« (vgl. Ps 1,2). **Zeugnis.** Dieses Wort für das Wort Gottes stammt von einer Wurzel, die so viel bedeutet wie »Zeugnis geben«. Gottes Wort bezeugt sozusagen seinen göttlichen Autoren.

19,9 Befehle. Dieses Synonym betrachtet Gottes Wort als Anordnungen, Pflichten, Vorschriften etc. die als Richtlinien des Regenten angesehen werden. **Gebot.** Dieses Wort ist verwandt mit dem Verb »gebieten« oder »anordnen«. Das Wort Gottes wird deshalb auch als göttliche Anordnung betrachtet.

19,10 Furcht. Das ist eigentlich kein Wort für das Wort Gottes, drückt aber aus, dass die Bibel das Handbuch zur Anbetung Gottes ist.

Bestimmungen. Dieser Begriff sieht das Wort Gottes als Mitteilung juristischer Entscheidungen an.

19,13,14 Der Psalmist behandelt hier sowohl versehentliche Sünde

als auch Übertretungen mit erhobener Hand (vgl. 3Mo 4,1ff.; 4Mo 15,22ff.). Davids Anliegen drückt die Haltung eines reifenden Jüngers aus, der sich durch Gottes Gnade und Vorsehung mit seiner Sünde einander setzt und sie nicht verleugnet.

19,15 wohlgefällig sein. Mit einem Ausdruck, der oft mit Gottes Annahme richtig dargebrachter, buchstäblicher Opfer verbunden war, bittet David beim Niederlegen seiner »Lippen- und Leben-Opfer« auf dem Altar um Gnade und Befähigung (vgl. *Jos* 1,8).

20,1-9 Die Psalmen 20 und 21 sind zusammengehörige kriegerische Ereignisse: Ps 20 ist hauptsächlich eine Zeremonie vor einer Schlacht und Ps 21 hauptsächlich eine Feier nach einer Schlacht. In der Theokratie wurden diese Schlachten als heilige Kriege angesehen, wobei die Befehlsrangordnung folgende ist: Der Herr ist der Oberbefehlshaber über den gesalbten königlichen General und das theokratische Volk, die Soldaten. Zu allen heiligen Zeremonien sowohl vor als auch nach den Schlachten gehörten Gebets- und Lobpreisversammlungen. Sie waren Gott geweiht, der durch den theokratischen königlichen General Sieg geben konnte. Im Vorausblick auf eine Militärkampagne bildet Psalm 20 eine drei Phasen umfassende Zeremonie, die ordnungsgemäß vom Volk in Gegenwart des Oberbefehlshabers für den königlichen General durchgeführt wurde.

I. Eine Darbringung ihrer Gebete (20,2-6)

II. Eine Bestätigung ihrer Zuversicht (20,7-9)

III. Eine Bekräftigung ihrer Abhängigkeit (20,10)

20,2 Der HERR antworte dir am Tag der Drangsal. Das ist das Gebet des Volkes Gottes für ihren königlichen General (vgl. »seinem Gesalbten« in V. 7).

20,3 aus dem Heiligtum ... aus Zion. Bezeichnungen für die Orte von Gottes symbolischer Gegenwart in der Bundeslade, die David zurückerobert und in einem Zelt auf dem Berg Zion aufgestellt hatte. Das Volk wünschte, dass der Herr mit seiner umfassenden, machtvollen Gegenwart den königlichen General bei der Militärkampagne trägt, stützt und erhält.

20,6 dein Heil. Hier bedeutet Gottes »Heil« Sieg in der Schlacht.

und das Banner erheben im Namen unseres Gottes!

Der HERR erfülle alle deine Bitten!

⁷ Nun habe ich erfahren,

daß der HERR seinem Gesalbten hilft.

Er antwortet ihm aus seinem heiligen Himmel mit rettenden Machttaten seiner Rechten.

⁸ Jene rühmen sich der Wagen und diese der Rosse; wir aber des Namens des HERRN, unseres Gottes.

⁹ Sie sind niedergesunken und gefallen;

wir aber stehen fest und halten uns aufrecht.

¹⁰ O HERR, hilf!

Der König antworte uns an dem Tag, da wir rufen!

Psalm 21

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*

² O HERR, der König freut sich in deiner Kraft, und wie frohlockt er so sehr über dein Heil!

³ Du hast ihm gegeben, was sein Herz wünschte, und ihm nicht verweigert, was seine Lippen begehrten. (*Sela.*)

⁴ Denn du kamst ihm entgegen mit köstlichen Segnungen, du hast eine Krone aus Feingold auf sein Haupt gesetzt.

⁵ Er bat dich um Leben, du hast es ihm gegeben; Dauer der Tage für immer und ewig.

⁶ Groß ist seine Herrlichkeit durch deine Hilfe; Hoheit und Pracht hast du auf ihn gelegt.

⁷ Denn du setzt ihn zum Segen für immer, erquicket ihn mit Freude vor deinem Angesicht.

⁷ *Gesalbten* 18,51; 28,8; 132,17; Hab 3,13; *Himmel* 68,34; *Rechten* 18,36; 44,4; 118,15-16

⁸ *Rosse* 33,16-17; *Jes* 31,1; *Namens* 124,8; 1Sam 17,45; 2Chr 14,10

⁹ 2Sam 10,18; *Jes* 40,31

¹⁰ vgl. 72,1

¹ *Vorsänger* 4,1; 39,1; 42,1; 81,1

² 20,6-7

³ 20,5-6

⁴ *Segnung.* 2Sam 7,8-16 vgl. 1Mo 49,25-26; *Krone* 2Sam 12,30 vgl. 2Tim 4,8; Hebr 2,9

⁵ 2Sam 7,29 vgl. *Jes* 38,1-5

⁶ 2Sam 7,9

⁷ *Segen* 72,17; 1Chr 17,27; *Freude* 16,11; 45,8; *Apq* 2,28

⁸ 16,8; 20,9

⁹ 18,36-37; 44,4-5

¹⁰ 2,12; 11,6; 2Sam 23,7; *Mal* 3,19

¹¹ 37,28; 109,13

¹² 2,1-4; 109,5; *Spr* 1,10-14

¹³ 18,40-41; 2Mo 23,27

¹⁴ *Erhebe* 7,7; 35,2; 2Mo 15,3.6.11; *besingen* 18,50; 35,27; 40,4

⁸ Denn der König vertraut auf den HERRN, und durch die Gnade des Höchsten wird er nicht wanken.

⁹ Deine Hand wird alle deine Feinde finden; deine Rechte wird die finden, welche dich hassen.

¹⁰ Du wirst sie machen wie einen feurigen Schmelzofen

zur Zeit deines Erscheinens!

Der HERR wird sie verschlingen in seinem Zorn, das Feuer wird sie fressen.

¹¹ Ihre Frucht wirst du vom Erdboden vertilgen und ihren Samen unter den Menschenkindern.

¹² Denn sie sinnen Böses gegen dich;

sie schmieden Pläne, die sie nicht ausführen können.

¹³ Denn du machst, daß sie sich zur Flucht wenden;

mit deinen Bogen zielst du auf ihr Angesicht.

¹⁴ Erhebe dich, HERR, in deiner Kraft, so wollen wir deine Stärke besingen und preisen!

Psalm 22

¹ *Dem Vorsänger. Nach [der Melodie] »Hindin der Morgenröte«. Ein Psalm Davids.*

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Warum bleibst du fern von meiner Rettung, von den Worten meiner Klage?

¹ 42,1-2; Hab 3,19

² *warum?* Mt 27,46; Mk 15,34; *fern* 10,1; Hebr 5,7 vgl. Phil 2,8

20,8 Jene rühmen sich ... Vertrauen, Stolz und Anpreisung darf nicht auf die falschen Dinge gerichtet sein, sondern nur auf Gott selbst (vgl. z.B. 5Mo 17,16; 20,1-4; 3Mo 26,7.8; Ps 33,16.17; Jes 31,1-3; Jer 9,22.23; Sach 4,6).

20,10 Dieser Vers kann auch wie folgt übersetzt werden: »HERR, gewähre deinem König Sieg! Erhöre uns, wenn wir rufen!«

21,1-14 Der erste Teil von Ps 21 ist eine Danksagung für den Sieg; der letzte Teil ist ein Vorausblick auf künftige Siege im Herrn durch den königlichen General. Zwei Szenarien des Sieges bilden den Kontext für den Lobpreis und das Gebet an den Oberbefehlshaber des königlichen Generals Israels.

I. Ein Lobpreisszenario der Gegenwart und Vergangenheit: Gegründet auf Siege, die im Herrn errungen wurden (21,2-7)

II. Ein Lobpreisszenario der Gegenwart und Zukunft: Gegründet auf den Vorausblick auf Siege, die der Herr gegen wird (21,8-14)

21,3 Vgl. Ps 20,5, das Vorher; Ps 21,2, das Nachher.

21,4 du hast eine Krone aus Feingold auf sein Haupt gesetzt.

Diese Handlung symbolisiert höchsten Segen (man beachte den umgekehrten Fall in Hes 21,30-32).

21,5 Der erste Teil des Verses bezieht sich wahrscheinlich auf die Bewahrung des Lebens im Krieg, und der zweite Teil auf den Fortbestand der Dynastie (vgl. 2Sam 7,13, 16.29; Ps 89,4; 132,12).

21,6.7 Der König hatte dem königlichen General einen großen Vortrag gegeben.

21,8 Denn der König. Die Dimension der menschlichen Verantwortung bei den vorherigen göttlichen Segnungen wird als das ergebene Vertrauen des königlichen Generals auf Gott identifiziert. Doch die souveräne Gnade Gottes ist letztlich die Grundlage dafür, dass man nicht »wankt« oder erschüttert wird (vgl. Ps 15,5; 16,8; 17,5; Spr 10,30).

21,9 Deine ... dich. Ohne die Mittlerrolle des königlichen Generals

zu leugnen stellen diese Beschreibungen offenbar den Oberbefehlshaber ins Rampenlicht.

22,1-32 Dieser Psalm präsentiert dem Leser einen bedeutenden Stimmungswechsel. Die ersten 22 Verse sind von Wehklage charakterisiert, doch die letzten 10 Verse von Lobpreis und Danksagung. Dieser dramatische Wechsel von Wehklage zum Lobpreis beruht auf Gebet. Der Psalm beschreibt die Erfahrung, zunächst von Gott verlassen und dann von Gott gefunden und erfüllt zu sein. Er wurde unmittelbar auf David angewendet und schließlich auf den größeren David, den Messias. Das NT enthält 15 messianische Zitate oder Anspielungen auf diesen Psalm, weshalb er in der Urkirche bisweilen als »fünftes Evangelium« bezeichnet wurde.

I. Die Hoffnungslosigkeit des Psalmisten (22,2-11)

A. Seine Hoffnungslosigkeit und Nationalgeschichte (22,2-6)
B. Seine Hoffnungslosigkeit und Geburtsgeschichte (22,7-11)

II. Das Gebet des Psalmisten (22,12-22)

A. Keine Hilfe in Sicht (22,12-19)
B. Gottes Hilfe in Sicht (22,20-22)

III. Die Zeugnisse und die Anbetung des Psalmisten (22,23-32)

A. Die persönliche Anstimmung des Lobpreises (22,23-26)
B. Die gemeinschaftliche Fortsetzung des Lobpreises (22,27-32)

22,1 »Hindin der Morgenröte.« Diesen einzigartigen Ausdruck in der Überschrift versteht man wahrscheinlich am besten als Angabe der Melodie.

22,2 Eine ähnlich heftige Wehklage wie Hi 3; Ps 69; Jer 20,14-18.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Die wiederholte direkte Anrede Gottes drückt einen persönlichen Hoffnungsfunkeln in einer anscheinend hoffnungslosen Situation aus. »Verlassen« ist ein starker Ausdruck für persönliches Im-Stich-Gelassensein, was David schmerzlich spürte und im vollsten Ausmaß Christus am Kreuz erfuhr (Mt 27,46).

22,3-6 Die Hauptaussage dieser Verse ist: »Obwohl du mir nicht

³ Mein Gott, ich rufe bei Tag, und du antwortest nicht,
und auch bei Nacht, und ich habe keine Ruhe.
⁴ Aber du bist heilig,
der du wohnst unter den Lobgesängen Israels!
⁵ Auf dich haben unsere Väter vertraut;
sie vertrauten, und du hast sie errettet.
⁶ Zu dir riefen sie und haben Rettung gefunden;
auf dich vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.
⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Menschen und verachtet vom Volk.
⁸ Alle, die mich sehen, spotten über mich;
sie reißen den Mund auf und schütteln den Kopf:
⁹ »Er soll doch auf den HERRN vertrauen; der soll ihn befreien;
der soll ihn retten, er hat ja Lust an ihm!«
¹⁰ Ja, du hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen,
du warst meine Zuversicht schon an meiner Mutter Brust.
¹¹ Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoß an;
vom Leib meiner Mutter her bist du mein Gott.
¹² Sei nicht fern von mir! Denn Drangsal ist nahe,
und kein Helfer ist da.
¹³ Es umringen mich große Stiere,
mächtige [Stiere] von Baschan umzingeln mich.
¹⁴ Sie sperren ihr Maul gegen mich auf
wie ein reißen der und brüllender Löwe.
¹⁵ Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
und alle meine Gebeine sind ausgerenkt.
Mein Herz ist geworden wie Wachs,
zerschmolzen in meinem Innern.
¹⁶ Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt an meinem Gaumen,
und du legst mich in den Staub des Todes.
¹⁷ Denn Hunde umringen mich,
eine Rotte von Übeltätern umgibt mich;
sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.
¹⁸ Ich kann alle meine Gebeine zählen;
sie schauen her und sehen mich schadenfroh an.
¹⁹ Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los über mein Gewand.

³ 69,2-4; 88,2-8
⁴ heilig 2Mo 15,11; Jes 43,15; Lobgesäng. 2Chr 5,13
⁵ 44,2; 1Sam 12,8-11; Apg 7,32-34
⁶ 25,3
⁷ Wurm Hi 25,6; Jes 41,14; verachtet 119,141; Jes 53,3
⁸ Mt 27,39-42; Mk 15,29
⁹ 37,5; 55,23; Mt 27,42-43
¹⁰ Zuvers. 71,17; Jes 7,14 vgl. Lk 11,27-28; 1Mo 49,25
¹¹ 71,5-7; Jes 49,1; Jer 1,5; Hes 16,4-8
¹² fern V. 2.20; kein Jes 63,5 vgl. Joh 5,7
¹³ 68,31; Baschan 4Mo 21,33; Hes 39,18; Am 4,1
¹⁴ sperren 35,21; Hi 16,10; Kla 3,46; Löwe 17,12; Spr 28,15; Zeph 3,3; 1Pt 5,8
¹⁵ Wasser 2Sam 14,14 vgl. Kla 2,19; Gebeine 31,11; 102,4-6 vgl. Dan 5,6; Wachs 68,3; 97,5; Mi 1,4
¹⁶ 69,4; 137,6; Spr 17,22; Joh 19,28
¹⁷ Hunde Jes 56,11; Phil 3,2; Offb 22,15; Übeltätern 6,9; 59,2-3; 64,3; Mk 15,16-20; durchgrab. Lk 24,39; Joh 20,25
¹⁸ Jes 52,14; Mt 27,39-41; Lk 23,35
¹⁹ Mt 27,35; Mk 15,24; Joh 19,24
²⁰ ferne V. 2.12; 38,22-23; Stärke 28,7; 46,2; 62,8
²¹ Schwert 57,5; 144,10 vgl. Spr 25,18; Hunde s. V. 17
²² Rachen 2Tim 4,17 vgl. Dan 6,23; Hebr 11,33
²³ Brüdern Joh 20,17; Hebr 2,12,17; loben 9,15; 26,12; 68,26-27

²⁰ Du aber, o HERR, sei nicht ferne!
O meine Stärke, eile mir zu Hilfe!
²¹ Errette meine Seele von dem Schwert,
meine einsame von der Gewalt der Hunde!
²² Errette mich aus dem Rachen des Löwen!
– Ja, du hast mich erhört [und gerettet] von den Hörnern der Büffel!
²³ So will ich meinen Brüdern deinen Namen verkündigen;
inmitten der Gemeinde will ich dich loben!
²⁴ Die ihr den HERRN fürchtet, lobt ihn!
Ihr alle vom Samen Jakobs, ehrt ihn;
und scheue dich vor ihm, du ganzer Same Israels!
²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend des Armen,
und hat sein Angesicht nicht vor ihm verborgen,
und als er zu ihm schrie, erhörte er ihn.
²⁶ Von dir soll mein Loblied handeln in der großen Gemeinde;
ich will meine Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten!
²⁷ Die Elenden sollen essen und satt werden;
die den HERRN suchen, werden ihn loben;
euer Herz soll ewiglich leben!
²⁸ Daran werden gedenken und zum HERRN umkehren
alle Enden der Erde,
und vor dir werden anbeten
alle Geschlechter der Heiden.
²⁹ Denn das Königreich gehört dem HERRN,
und er ist Herrscher über die Nationen.
³⁰ Es werden essen und anbeten alle Großen der Erde;
vor ihm werden ihre Knie beugen alle, die in den Staub hinabfahren,
und wer seine Seele nicht lebendig erhalten kann.
³¹ Ein Same wird ihm dienen,
wird dem HERRN als Geschlecht zugezählt werden.
²⁴ fürchtet 115,11; Offb 19,5; Samen Jes 43,21 vgl. Jes 45,25
²⁵ 9,13,19; Hebr 5,7
²⁶ Loblied 9,15; 2Mo 15,1; Neh 12,47; Gelübde 61,9; 116,14 vgl. 1Mo 28,20; 31,13; 1Sam 1,11; 1,26-28
²⁷ satt 5Mo 26,12; Ri 2,14; Mt 5,5; 14,20; 15,37; leben 69,33
²⁸ Jes 2,2-4; Mi 4,1-5; Offb 15,4
²⁹ 2,8; 47,8-9; Mt 6,13; Offb 18,15; 19,16
³⁰ Jes 27,13; Phil 2,10-11
³¹ Same Jes 53,10; 65,9; 1Pt 2,9-10

geantwortet hast, bleibst du der Heilige Israels, der seinem Volk immer wieder seine gnadenreiche Aufmerksamkeit zugewandt hat.«

22,7-9 Schmach und Schande überwältigten den Psalmisten. Zu messianischen Anwendungen vgl. Mt 27,39-44; Lk 23,35.

22,8 sie reißen den Mund auf. Wörtl. »Sie trennen die Lippen«, ein Ausdruck für Spotten (vgl. Hi 16,10; Ps 35,21; Hebr 5,5).

22,9 Er soll doch auf den HERRN vertrauen. Wörtl. »er wälzte (es) auf den HERRN.« Der zugrunde liegende Gedanke ist, dass er seine Last auf den Herrn warf (vgl. Ps 37,5; Spr 16,3).

22,10,11 Der Psalmist hatte eine lange Geschichte des Vertrauens auf Gott hinter sich.

22,13,14 Die Feinde werden wiederholt als gierige Raubtiere beschrieben (vgl. V. 16.20.21).

22,15,16 Diese lebhaften Bilder verdeutlichen, dass seine Lebenskraft und sein Mut ihn verlassen hatten.

22,17 sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.

Der hebr. Text liest »wie ein Löwe«, d.h. diese bössartigen, aggressiven Feinde haben mich wie Tiere zerrissen. Wahrscheinlich eine messianische Prophezeiung der Kreuzigung (vgl. Jes 53,5; Sach 12,10).

22,18 Ein anschauliches Bild für Ausgezehrtsein und Erschöpfung (vgl. Hi 33,21; Ps 102,5).

22,19 Sie teilen ... werfen das Los. Alle 4 Evangelisten verweisen bei der Beschreibung der Kreuzigung Jesu auf diese Aussage (Mt 27,35; Mk 15,24; Lk 23,34; Joh 19,24).

22,22 du hast mich erhört. Schließlich trifft das sehnlich erwartete Ende des Schweigens Gottes ein. Das steht in völliger Übereinstimmung mit Gottes Charakter (vgl. Ps 20,6; 28,6; 31,22; 118,5).

22,23 Der Psalmist kann sich nicht zurückhalten; er muss in der großen Versammlung laut die großen Gnadenerweise Gottes bezeugen. Sein Überschwang soll ansteckend sein (vgl. Hebr 2,12).

22,28 Sein Zeugnis dehnt sich aus, indem er allgemeines Lob für allgemeine Segnungen Gottes darbringt (vgl. Ps 67,7; 98,3).

³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit verkündigen dem Volk, das geboren wird, daß er es vollbracht hat.

Psalm 23

¹ *Ein Psalm Davids.*

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

² Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern.

³ Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

⁴ Und wenn ich auch wanderte im finsternen Todestal,

so fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, die trösten mich.

⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde;

³² 102,19; Jes 61,9; 65,13

¹ *Hirte* 28,9; Hes 34,23; Joh 10,2-4; 10,11.14; Hebr 13,20-21; 1Pt 2,25; *mangeln* 34,9-10; 84,12

² *weidet* 78,72; Jes 40,11; Hes 34,15; *führt* 36,9-10; Jes 49,10 vgl. Joh 21,15-17; 1Pt 5,2

³ *erquickt* Spr 25,13; Jes 40,31; Jer 31,25; *rechter* 27,11; Spr 4,11; *Namens* 31,4; 115,1-2; Hes 36,22-23

⁴ *Todestal* 138,7; Hi 10,20-22 vgl. 2Kor 1,8-9; 4,16-18; *fürchte* 27,1; Jes 43,1-2; 50,10; Jer 17,7-8; *bist* Jos 1,5; Mt 28,20; Röm 8,31.35

du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.

⁶ Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar.

Psalm 24

¹ *Ein Psalm Davids.*

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner;

² denn er hat ihn gegründet über den Meeren und befestigt über den Strömen.

³ Wer darf auf den Berg des HERRN steigen?

Und wer darf an seiner heiligen Stätte stehen?

⁵ *Tisch* 37,19; Hi 36,16; *Öl* 92,11 vgl. Mk 14,3,7; *Becher* 16,5; 63,6

⁶ *Güte* 25,10; 36,6; 86,13.15; Neh 9,25; *bleiben* 73,23; Joh 14,3; 17,24

¹ 5Mo 10,14; Neh 9,6 vgl. Röm 11,36; Kol 1,16

² Hi 38,4; 2Pt 3,5

³ s. 15,1

23,1-6 Dieser Psalm ist wahrscheinlich die bekannteste Schriftstelle des AT. David bezeugt hier, dass der Herr ihm sein ganzes Leben über treu war. Der Psalm ist ein Lied, das Zuversicht ausdrückt und beschreibt als solches den Herrn als den Hirten-König des Jüngers. David bedient sich in Ps 23 einiger gebräuchlicher Bilder des antiken Orients und offenbart dabei fortschreitend seine persönliche Beziehung zum Herrn in 3 Stufen.

I. Davids Ausruf: »Der Herr ist mein Hirte« (23,1a)

II. Davids Erwartungen (23,1b-5b)

A. »Mir wird nichts mangeln« (23,1b-3)

B. »Ich fürchte kein Unheil« (23,4.5b)

III. Davids Jubel: »Mein Becher läuft über« (23,5c-6)

23,1 Der Herr ist mein Hirte. Zur Beschreibung des Herrn als Hirte vgl. 1Mo 48,15; 49,24; 5Mo 32,6-12; Ps 28,9; 74,1; 77,20; 78,52; 79,13; 80,1; 95,7; 100,3; Jes 40,11; Jer 23,3; Hes 34; Hos 4,16; Mi 5,3;

7,14; Sach 9,16. Dieses Bild wurde üblicherweise für Könige gebraucht und im NT häufig auf Jesus angewendet (z.B. Joh 10; Hebr 13,20; 1Pt 2,25; 5,4).

23,2,3 Auf vier charakterisierende Tätigkeiten des Herrn als Hirte (die seine Gnade und seinen Beistand betonen) folgt die letztendliche Grundlage für seine Güte: d.h. »Um seines Namens willen« (vgl. Ps 25,11; 31,3; 106,8; Jes 43,25; 48,9; Hes 36,22-32).

23,4 im finsternen Todestal. Eine Ausdrucksweise, die eine gefährliche, bedrohliche Umgebung beschreibt (vgl. Hi 10,21.22; 38,17; Ps 44,19; 107,10; Jer 2,6; Lk 1,79). **dein Stecken und dein Stab.** Der Stock und der Stab des Hirten werden als tröstende Werkzeuge für Schutz bzw. Wegweisung angesehen.

23,5,6 Der geschickte Beschützer (V. 4) ist zugleich ein großzügiger Ernährer.

23,5 gesalbt. Das biblische Symbol des Salbens steht oft in Verbindung mit Segen (Ps 45,7; 92,10; 104,15; 133,2; Pred 9,8; Am 6,6; Lk 7,46).

23,6 ich werde bleiben. Die Form des hebr. Textes ist hier etwas fraglich (vgl. auch Ps 27,4). Soll es heißen »ich werde wiederkehren zum« oder »ich werden bleiben im«? Wie man sich hier auch entscheidet, erwartet David jedenfalls durch die Gnade des Herrn die fortwährende Möglichkeit vertrauter Gemeinschaft.

24,1-10 Die Form von Ps 24 ist umstritten. Manche haben ihn z.B. als eine Eingangszereemonie bezeichnet (vgl. Ps 15), andere als Loblied und wieder andere als Mischung aus beiden Elementen. Sein Anlass wurde ebenfalls diskutiert; doch die Auffassung, dass er womöglich bei der Heraufführung der Bundeslade nach Jerusalem zum Einsatz kam (2Sam 6,12-19; 1Chr 13) ist durchaus glaubwürdig. Die Urgemeinde bezeichnete ihn als messianisches Stufenlied (vgl. V. 3). Die Entwicklung des Psalms folgt anscheinend der Vorwärtsbewegung des Volkes. Er verfolgt die Anbetungsprozession der Gemeinschaft, sowohl räumlich als auch geistlich, über 3 fortschreitende Stufen.

I. Stufe 1: Anbetung des Schöpfers durch Nachsinnen (24,1,2)

II. Stufe 2: Anbetung des Erlösers durch Weihe (24,3-6)

A. Die eindringlichen Fragen, die zur Weihe einladen (24,3)

B. Die entsprechenden Erkennungszeichen der Weihe (24,4-6)

III. Stufe 3: Anbetung des Königs durch eine Gedenkfeier (24,7-10)

24,1 Dem HERRN gehört. Zu Gottes universalem Eigentumsrecht vgl. 2Mo 19,5; 5Mo 10,14; Ps 50,12; 89,11; im NT vgl. 1Kor 3,21.23.

24,2 Hier handelt es sich nicht um ein wissenschaftliches, sondern poetisches Bild der Schöpfung (vgl. 1Mo 1,9.10; 7,11; 49,25; 2Mo 20,4; 5Mo 33,13; Hi 26,10; Ps 74,13; 136,6; 2Pt 3,5).

24,3 Bei dieser Liturgie wurden die Fragen höchstwahrscheinlich von

Bilder für Gott in den Psalmen

Darstellung Gottes als	Schriftstelle in den Psalmen
Schild	3,3; 28,7; 119,114
Fels	18,2; 42,9; 95,1
König	5,2; 44,4; 74,12
Hirte	23,1; 80,1
Richter	7,11
Zuflucht	46,1; 62,7
Festung	31,3; 71,3
Rächer	26,1
Schöpfer	8,1,6
Erretter	37,39.40
Heiler	30,2
Beschützer	5,11
Ernährer	78,23-29
Erlöser	107,2

⁴ Wer unschuldige Hände hat und ein reines Herz, wer seine Seele nicht auf Trug richtet und nicht falsch schwört.

⁵ Der wird Segen empfangen von dem HERRN und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

⁶ Dies ist das Geschlecht derer, die nach ihm fragen, die dein Angesicht suchen

– das ist Jakob! (*Sela.*)

⁷ Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, und hebt euch, ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!

⁸ Wer ist dieser König der Herrlichkeit?

Es ist der HERR, der Starke und Mächtige, der HERR, der Held im Streit!

⁹ Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, ja, hebt [eure Häupter], ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!

¹⁰ Wer ist denn dieser König der Herrlichkeit? Der HERR der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit! (*Sela.*)

Psalm 25

¹ Von David.

Zu dir, o HERR, erhebe ich meine Seele;

² mein Gott, ich vertraue auf dich!

Laß mich nicht zuschanden werden, daß meine Feinde nicht frohlocken über mich!

³ Gar keiner wird zuschanden, der auf dich harrt; zuschanden werden, die ohne Ursache treulos handeln.

⁴ HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Pfade!

⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott meines Heils; auf dich harre ich allezeit.

⁴ Hände 26,6; Jak 4,8; Herz 73,14; Mt 5,8 vgl. Hebr 10,22; Trug 15,2; 72,14; 119,37; schwört Jer 5,2; 7,9-10; Sach 5,3-4; Mal 3,5

⁵ Segen 129,8; 133; Jes 33,15-17; 48,18; Gerechtigt. Mt 6,33 vgl. Röm 3,28

⁶ fragen 2Mo 18,15; 1Sam 23,2,4; 2Sam 2,1; 5,19,23; suchen 27,8; 40,17; 105,4; Jakob 1Mo 32,24-30; Hos 12,5

⁷ Tore 118,19-20; Offb 21,12; einziehe 2Sam 6,15; Mal 3,1; Offb 3,20

⁸ König 1Kor 2,8; Starke 46,9-12; Offb 19,11-16

⁹ Apg 1,9-11; Eph 4,8-10; 1Pt 3,22

¹⁰ Heersch. Jes 6,5-10; Mal 1,14; 3,17

¹ 24,6; Lk 1,46

² vertraue 16,1; 22,5-6; Nah 1,7; Feinde 13,5; 41,12

³ zuschand. Jes 49,23; Röm 10,11; treulos 73,27

⁴ V. 8-9,12; 32,8

⁵ Wahrheit Jes 38,3; Joh 16,13; lehre Hi 36,22; Joh 6,45-46; Heils 24,5; 27,1,9; harre s. V. 21

⁶ Gedenke Hab 3,2; Lk 1,54; Gnade 103,17

⁷ Ri 16,28; Hi 13,26; Jes 64,8

⁶ Gedenke, o HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Gnade, die von Ewigkeit her sind!

⁷ Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend und an meine Übertretungen;

gedenke aber an mich nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, o HERR!

⁸ Der HERR ist gut und gerecht, darum weist er die Sünder auf den Weg.

⁹ Er leitet die Elenden in Gerechtigkeit und lehrt die Elenden seinen Weg.

¹⁰ Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Wahrheit für die, welche seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.

¹¹ Um deines Namens willen, o HERR, vergib meine Schuld; denn sie ist groß!

¹² Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er weist ihm den Weg, den er wählen soll.

¹³ Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

¹⁴ Das Geheimnis des HERRN ist für die, welche ihn fürchten,

und seinen Bund läßt er sie erkennen.

¹⁵ Meine Augen sind stets auf den HERRN gerichtet,

denn er wird meine Füße aus dem Netz ziehen.

¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend!

⁸ gut Lk 18,19; Weg Lk 19,10; Joh 14,6; Apg 16,17
⁹ 34,7; 72,12; Lk 10,21

¹⁰ 85,10-11; 1Mo 32,10; Röm 8,28

¹¹ 2Mo 34,5-7; Jes 1,18; 43,25; Röm 5,20

¹² s. V. 8-9

¹³ Guten 23,2; 5Mo 30,15-16; Same 37,29

¹⁴ Geheim. 2Mo 33,11; 5Mo 29,29; Am 3,7; 1Kor 2,9; Bund Jes 31,33; Mt 26,28

¹⁵ Augen 123,1-2; Hebr 12,2; Netz 31,5
¹⁶ 40,18; Dan 9,17; Mk 15,33-35

den Priestern gestellt. Die Anbeter antworteten dann im Wechselgesang mit den »Antworten«. Zur Form des Psalms vgl. Ps 15 und Jes 33,14-16.

24,4 Diese beispielhaften Eigenschaften bezeichnen nicht sündlose Vollkommenheit, sondern eine elementare Integrität der inneren Motive und des äußeren Verhaltens.

24,7-9 Diese freimütigen Personifizierungen beschreiben bildhaft, dass die Stadttore sich strecken müssen, um dem Einzug des großen Königs Platz zu machen. Damit beteiligen auch sie sich an seiner Anbetung.

24,10 Der HERR der Heerscharen. Der göttliche Kämpfer wird noch einmal betrachtet. Er ist der Oberbefehlshaber, »der HERR der Streitkräfte« (vgl. 1Sam 17,45).

25,1-22 David ringt mit den schwer lastenden Dingen des Lebens und vermeidet dabei Verleugnung und bekräftigt seine Abhängigkeit. Angesichts seiner Probleme und Widerstreiter muss er Gott vertrauen. Diese 22 Verse verfolgen eine akrostische Entwicklung. Im größeren Rahmen entwickelt sich der Psalm chiasmisch: Die Verse 1-7 und 16-22 sind parallele Abschnitte von Gebeten um Schutz bzw. Rettung, während der mittlere Teil, V. 8-15, Bekräftigungen über Gott und über sein Handeln mit den Gläubigen enthält.

I. Gebete in Zeiten der Erprobung (25,1-7)

II. Lobpreis in Zeiten der Zuversicht in (25,8-15)

III. Bitte um Hilfe in Problemen (25,16-22)

25,1 erhebe ich meine Seele. Ein eindrückliches Bild für Davids Abhängigkeit von Gott (vgl. Ps 86,4; 143,8).

25,2,3 zuschanden. Das wichtige Phänomen wird wiederholt, dass die Gottlosen zuschanden werden und die Gerechten nicht (vgl. die milleniale Beschreibung dieses bedeutenden Prinzips in Jes 49,23).

25,4,5 Die bildhaften Nomen und Verben sprechen von Wegweisung für die Lebenswege (vgl. die Hauptaussage von Ps 1).

25,6,7 Gedenke ... Gedenke nicht ... gedenke. David sorgt sich nicht etwa, dass Gott etwas vergessen könnte, sondern der Psalmist erinnert mit diesem Gebet an Gottes gnadenreiche Bundesverheißungen und -vorkehrungen, die sich allesamt auf das Motiv gründen, »um deiner Güte willen« (vgl. V. 11, »um deines Namens willen«).

25,8-10 Weitere Metaphern für den Lebensweg werden verwendet, um Gottes Wegweisung zu erbeten (vgl. V. 4,5). Die letzte Zeile von V. 10 betont die Seite der menschlichen Verantwortung, sich an Gottes Bund zu halten (vgl. die göttliche Seite in V. 6,7).

25,11 vergib meine Schuld; denn sie ist groß! Ein reifender Jünger bekommt eine immer intensivere Wahrnehmung für Sünde, was ihn die Verheißungen von Gottes vergebender Gnade immer regelmäßiger anwenden lässt (vgl. V. 18b).

25,12 Wer ...? Diese Frage (vgl. Ps 15; 24) dient als Einleitung der Kennzeichen echter Jünger.

25,14 Das Geheimnis ... Das kann auch gut mit »Ratschluss« oder vertrauliche persönliche Mitteilung übersetzt werden (vgl. Hi 29,4; Ps 55,14; Spr 3,32).

25,15 Netz. Die Falle des Jägers oder Vogelfängers (vgl. Ps 31,4).

25,16-21 Zehn schnell aufeinanderfolgende Gebetsanliegen, mit

17 Die Ängste meines Herzens haben sich vermehrt;
 führe mich heraus aus meinen Nöten!
 18 Sieh an mein Elend und mein Leid,
 und vergib mir alle meine Sünden!
 19 Sieh an meine Feinde, denn es sind viele,
 und sie hassen mich grimmig.
 20 Bewahre meine Seele und rette mich!
 Laß mich nicht zuschanden werden,
 denn ich vertraue auf dich!
 21 Lauterkeit und Redlichkeit mögen mich behüten,
 denn auf dich harre ich.
 22 O Gott, erlöse Israel
 aus allen seinen Nöten!

Psalm 26

¹ Von David.

Schaffe mir Recht, o HERR!
 Denn ich bin in meiner Lauterkeit gewandelt
 und habe mein Vertrauen auf den HERRN gesetzt;
 ich werde nicht wanken.
 2 Prüfe mich, HERR, und erprobe mich;
 läutere meine Nieren und mein Herz!
 3 Rette deine Gnade ist mir vor Augen,
 und ich wandle in deiner Wahrheit.
 4 Ich sitze nicht bei falschen Leuten
 und gehe nicht um mit Hinterlistigen.
 5 Ich hasse die Versammlung der Übeltäter
 und sitze nicht zusammen mit den Gottlosen.
 6 Ich wasche meine Hände in Unschuld

17 34,19; 77,3-5; Hab 3,16-19; 2Kor 4,8-10
 18 Sieh 2Sam 16,12;
 vergib V. 11; 32,5
 19 27,12; 109,1-3
 20 V. 2; 16,1; 17,7-8
 21 Lauterk. vgl. 1Kor 5,8; 2Kor 1,12; harre V. 5; 27,14; 40,2; 42,6; Jer 17,7
 22 V. 17; 34,7.18; Jes 63,9

1 Schaffe 43,1; Lk 18,7; Lauterkeit V. 11; 17,1; 25,21; 2Kö 20,3; wanken V. 12; 21,8; 62,3.7
 2 17,3; 139,23
 3 25,10; 89,2-3.15; 119,30
 4 1,1; Spr 1,10; 9,6; Jer 15,17; 2Kor 6,17
 5 vgl. V. 8; 1,1; 1Kor 5,9-11
 6 s. 24,4; 2Mo 30,19 vgl. Mt 27,14
 7 9,2.15; 73,28
 8 Hauses 27,4; 2Sam 15,25; Herrlichkeit 63,3; 2Chr 7,1; Hes 43,1-7
 9 Seele 28,3; 1Sam 25,29; Blutbefl. 55,24; 59,3
 10 Händen 28,4; 71,4 vgl. Mt 26,23; Bestechung 2Mo 23,8; 1Sam 8,3; Am 5,12

und umschreite deinen Altar, o HERR,
 7 um dir zu danken mit lauter Stimme
 und alle deine Wunder zu verkünden.
 8 HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
 und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt!
 9 Raffe meine Seele nicht hinweg mit den Sündern,
 noch mein Leben mit den Blutbefleckten,
 10 an deren Händen Laster klebt
 und deren Rechte voll Bestechung ist.
 11 Ich aber wandle in meiner Lauterkeit;
 erlöse mich und sei mir gnädig!
 12 Mein Fuß steht fest auf rechtem Grund;
 ich will den Herrn loben in den Versammlungen!

Psalm 27

¹ Von David.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil,
 vor wem sollte ich mich fürchten?
 Der HERR ist meines Lebens Kraft,
 vor wem sollte mir grauen?
 2 Wenn Übeltäter mir nahen,
 um mein Fleisch zu fressen,
 meine Widersacher und Feinde,
 so müssen sie straucheln und fallen.

11 Lauterk. V. 1; 101,2; gnädig 25,16; 86,16; 103,8
 12 Grund 17,5; Lk 6,47-48; 1Kor 3,11; Versamml. 22,23.26; 149,1
 1 Licht 36,10; 84,12; 2Sam 22,29; Mi 7,8; Joh 8,12; Heil V. 9; 35,3; fürchten 118,6; Röm 8,31; Kraft 31,5; Jes 40,29-31
 2 fressen 14,4-5; 36,13; 92,8-10

denen der Psalmist um Entlastung und Ermutigung bittet, bilden das Herzstück dieser 6 Verse.

25,16 einsam und elend. Diese Begriffe sprechen von Isolation und Demütigung.

25,22 Der Wechsel vom Einzelnen zum Persönlichen überrascht keineswegs, da das Wohlergehen des theokratischen Volkes untrennbar mit den einzelnen Personen des Bundes verbunden ist (vgl. Ps 51,18-19).

26,1-12 Die Psalmen 26, 27 und 28 sprechen vom »Haus« des Herrn, denn hier geht es zentral um den öffentlichen Gottesdienst. Ps 26 weist eine Mischform auf: Er enthält Elemente der Unschuldserklärung, des Gebets und der Zuversicht (vgl. V. 1 als Beispiel). Was die Struktur des Psalms betrifft, verdeutlichen 4 eingewobene Gebete und Zeugnisse die Leidenschaft des Psalmisten, den Herrn in Geist und Wahrheit anzubeten.

- I. Seine Situation (26,1)
 - A. Sein Gebet um Gerechtigkeit (26,1a)
 - B. Das Zeugnis seiner Hingabe (26,1b)
- II. Seine offensichtliche Lauterkeit (26,2-8)
 - A. Sein Gebet um Prüfung (26,2)
 - B. Das Zeugnis seiner Treue (26,3-8)
- III. Sein Blick in die Zukunft (26,9-11a)
 - A. Sein Gebet um letztendliche Gunst (26,9)
 - B. Sein Zeugnis messbarer Andersartigkeit (26,10-11a)
- IV. Seine Zuversicht (26,11b-12)
 - A. Seine Gebete drücken Zuversicht in die Person Gottes aus (26,11b)
 - B. Seine Zeugnisse drücken Zuversicht in die Vorsehung Gottes aus (26,12)

26,1 Schaffe mir Recht. Wörtl. »Richte mich!« Das bezieht sich auf die Entlastung von falschen Anklagen bzw. Vorwürfen unter dem Schutz der Bundesklauseln des theokratischen Gesetzes (vgl. Ps 7,8; 35,24; 43,1). **meiner Lauterkeit.** Auch das ist kein Anspruch der Vollkommenheit, sondern der Unschuld, insbesondere im Kontext unbegründeter

»juristischer« Vorwürfe (vgl. Ps 7,8; Spr 10,9; 19,1; 20,7; 28,6). **ich werde nicht wanken.** Vgl. Ps 18,36; 37,31; im Gegensatz zu Ps 73,18-20.

26,2 Prüfe ... erprobe ... läutere. Diese drei Einladungen, von Gott geprüft zu werden, sind im Grunde genommen Synonyme für ein und dieselbe Weise des Testens, Läuterns und Reinigens (vgl. Ps 11,4,5; 12,6; 17,3; 66,10; Jer 17,9.10).

26,4,5 Diese Ausdrucksweise legt nahe, dass David die Charaktermerkmale von Ps 1,1 persönlich auf sich anwendet.

26,6 Persönliche Reinigung ist eine notwendige Voraussetzung für wohlnehmbare Anbetung (vgl. Ps 24,3.4).

26,7 um dir zu danken. Der hebr. Text liest: »Um den Klang des Lobpreises zu hören und zu verkünden ...«. Das weist hin auf die Freude und Teilnahme an der öffentlichen Anbetung.

26,8 deine Herrlichkeit. Gottes »Herrlichkeit« bezieht sich sehr auf seine Selbstmanifestation, z.B. die Offenbarung und Darstellung seiner Eigenschaften. S. Anm. zu 3Mo 9,23.

26,9-11 Ein weiterer krasser Gegensatz zwischen den Ungerechten und den Unschuldigen.

26,12 Mein Fuß steht. Vgl. V. 1, »ich werde nicht wanken«.

27,1-14 Dieser Psalm ist charakterisiert von starken Gegensätzen wie z.B. Wehklage und Lobpreis; Verfolgung und Freude sowie Angriff und Anbetung. In Ps 27 führt der Psalmist in der Gegenwart seines Herrn 3 Gespräche, die ihm helfen, das Auf und Nieder des realen Lebens auszugleichen.

- I. Er spricht mit sich selbst über Vorrechte (27,1-6)
- II. Er spricht mit dem Herrn über Probleme (27,7-12)
- III. Er spricht mit sich selbst über Ausharren (27,13.14)

27,1 Licht. Dieses wichtige biblische Wortbild mit ausschließlich positiver Bedeutung schildert das Licht der Erlösung im Gegensatz zur Finsternis der Verdammnis (vgl. Ps 18,28; 36,9; 43,3; Jes 60,1.19.20; Mi 7,8; Joh 8,12; 12,46; 1Joh 1,5).

27,2 um mein Fleisch zu fressen. Eine Anspielung auf die Feinde

³ Selbst wenn ein Heer sich gegen mich lagert,
so fürchtet mein Herz sich dennoch nicht;
wenn sich Krieg gegen mich erhebt,
so bin ich auch dabei getrost.

⁴ Eines erbitte ich von dem HERRN,
nach diesem will ich trachten:
daß ich bleiben darf im Haus des HERRN
mein ganzes Leben lang,
um die Lieblichkeit des HERRN zu schauen
und [ihn] zu suchen in seinem Tempel.

⁵ Denn er deckt mich in seiner Hütte
zur Zeit des Unheils,
er verbirgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

⁶ Nun ragt mein Haupt hoch
über meine Feinde, die um mich her sind,
und ich will Jubelopfer bringen in seinem Zelt;
ich will singen und spielen dem HERRN.

⁷ O HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!

⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort:

»Sucht mein Angesicht!«
Dein Angesicht, o HERR, will ich suchen.

⁹ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir;
weise deinen Knecht nicht ab in deinem Zorn!
Meine Hilfe bist du geworden; verwirf mich
nicht

und verlaß mich nicht, du Gott meines Heils!
¹⁰ Wenn auch mein Vater und meine Mutter mich
verlassen,
so nimmt doch der HERR mich auf.

¹¹ Zeige mir, HERR, deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn
um meiner Feinde willen!

¹² Gib mich nicht preis der Gier meiner Feinde,
denn falsche Zeugen sind gegen mich
aufgestanden
und stoßen Drohungen aus.

³ 3,7 vgl. 23,4-5

⁴ *bleiben* 23,6; 26,8;
65,5; 84,5; *Offb*
3,12; *schauen* 63,3;
Jes 17,7; *Mi* 7,7; *Lk*
10,24; *Joh* 14,9

⁵ *Schutz* 48,4; 91,1;
94,22; *erhöht* 18,34;
61,3

⁶ *Haupt* 3,4; 118,7;
singen 7,18; 30,13;
98,4-5; *Kol* 3,16

⁷ 30,11; 130,2

⁸ 63,2; 100,2; 105,4

⁹ *Verbirg* 51,13; 69,18;
Hilfe V. 1; 40,18;
1Sam 7,12; *verlaß*
37,25,28; 38,22-23

¹⁰ *Jes* 49,15

¹¹ *Zeige* 25,4; 143,10;
leite 5,9; 43,3;
139,24 vgl. 4Mo 9,23

¹² *Feinde* 13,5; *falsche*
35,11; 109,2-3

¹³ *Güte* 32,10; 51,3;

103,8; *Land* 142,6

¹⁴ 25,3,5; 33,20-22;
42,12; 71,14; 130,5;
Jes 40,31

¹ *rufe* 57,3; 66,17;
142,6; *Fels* 19,15;
42,10; *gleich* 143,7

² 2Chr 6,29-30

³ 26,9-10; 55,22; 62,5;

Jer 9,8; *Jak* 3,5-6;

1Joh 3,18

⁴ *Spr* 5,22; *Ob* 15;

2Tim 4,14; *Offb* 18,6

⁵ *Taten* 106,7,13; *Jes*

5,12; *Röm* 1,19-21;

zerstören 52,7; *Spr*

29,1

⁶ 66,20; 116,1-2; 145,1

⁷ *Stärke* 18,2,33; 22,20;

vertraut 22,5-6; *Lied*

33,3; 149,1; *Jes* 42,10

¹³ Ach, wenn ich nicht gewiß wäre,
daß ich die Güte des HERRN sehen werde
im Land der Lebendigen –

¹⁴ Harre auf den HERRN!

Sei stark, und dein Herz fasse Mut,
und harre auf den HERRN!

Psalm 28

¹ Von David.

Zu dir, HERR, rufe ich;

mein Fels, wende dich nicht schweigend ab von
mir,

damit ich nicht denen gleich werde, die in die
Grube hinabfahren,

wenn du dich verstummend von mir abwendest!

² Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu
dir rufe,

wenn ich meine Hände aufhebe zum Sprachort
deines Heiligtums.

³ Laß mich nicht weggerafft werden mit den

Gottlosen

und mit den Übeltätern,

die friedlich reden mit ihren Nächsten

und doch Böses im Sinn haben!

⁴ Gib ihnen nach ihrem Tun

und nach der Bosheit ihrer Handlungen;

gib ihnen nach den Werken ihrer Hände,

vergilt ihnen, wie sie es verdient haben!

⁵ Denn sie achten nicht auf die Taten des HERRN,

noch auf das Werk seiner Hände;

er möge sie zerstören und nicht bauen!

⁶ Gelobt sei der HERR,

denn er hat erhört die Stimme meines Flehens!

⁷ Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;

auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir wurde

geholfen.

Darum frohlockt mein Herz,

des Psalmisten, die wie gefräßige Raubtiere sind (vgl. Ps 7,2; 14,4; 17,12; Hi 19,22; Jer 30,16; 50,7). Diese Wortwahl wurde auch verwendet, um Verleumdung und Diffamierung (vgl. eine enge aram. Parallele in Dan 3,8; 6,24). **so müssen sie stracheln und fallen.** Dieses Wortpaar beschreibt eine vernichtende Niederlage (vgl. Jes 3,8; 8,15; 31,3; Jer 46,6).

27,4 Eines. Das Hauptziel von Davids Leben war, in Gottes Gegenwart zu sein und nach Gottes Willen zu leben (vgl. Ps 15,1; 23,6; vgl. den Ausdruck »eines« von Paulus in Phil 3,13).

27,5 seines Zeltes. David nennt die Vorrechte des Schutzes Gottes: verborgen zu sein in Gottes »Hütte« oder »Zuflucht«. Dieser Begriff steht parallel zum »Zelt« oder »Heiligtum«.

27,8,9 »Sucht mein Angesicht« ... Dein Angesicht ... dein Angesicht. Gottes »Angesicht« weist auf seine persönliche Gegenwart oder einfach auf sein Wesen hin (Ps 24,6; 105,4); und das Suchen seines Angesichts ist ein Hauptmerkmal wahrer Gläubiger, die sich nach Gemeinschaft mit Gott sehnen (vgl. 5Mo 4,29; 2Chr 11,16; 20,4; Ps 40,16; Jer 50,4; Hos 3,5; Sach 8,22).

27,10 Wenn auch diejenigen, die David am nächsten und liebsten waren, ihn aufgeben, ist sein Herr doch stets um ihn besorgt und sorgt für ihn (vgl. 5Mo 31,6,8; Jes 49,14,15; Hebr 13,5).

27,14 Harre ... harre. Dieses besondere Wort für Warten drückt entweder eine Spannung aus oder eifriges und geduldiges Erwarten des Herrn (vgl. Ps 37,34; 40,1).

28,1-9 Wir begegnen hier einem radikalen Wechsel von Wehklage und Gebet zu Danksagung. Ungeachtet seiner unveränderten Umstände zeigt der Psalmist Zuversicht in der Krisensituation. David macht zwei Zyklen von Krisen und Hoffnungen durch und preist dabei die Gerechtigkeit Gottes.

I. Erster Zyklus: Der Ausblick des Einzelnen mündet in Lobpreis (28,1-7)

A. Seine persönliche Krise (28,1-5b)

B. Seine persönliche Zuversicht (28,5c-7)

II. Zweiter Zyklus: Der Ausblick der Gemeinschaft mündet in Gebet (28,8,9)

A. Seine Sicherheit angesichts der gemeinschaftlichen Zuversicht (28,8)

B. Seine Frage angesichts der gemeinschaftlichen Krise (28,9)

28,1 schweigend ... verstummend. Zur bestürzenden Beschreibung Gottes als taub und stumm bezüglich der Situation des Psalmisten vgl. Ps 35,22; 83,1; 109,1; Jes 57,11; 64,12; 65,6; Hab 1,13.

28,2 wenn ich meine Hände aufhebe. Zu dieser symbolischen »Geste«, die die Herzeshaltung des abhängigen Gebets ausdrückt, s. 2Mo 9,29; 17,11,12; Ps 63,4; 1Tim 2,8.

28,3-5 Die Freveltaten der Feinde des Psalmisten (eigentlich Gottes) führen zu heftigen Verwünschungen.

28,6 denn er hat erhört die Stimme meines Flehens! Im Gegensatz zu V. 1.2. Durch Glauben lebt der Psalmist sein Leben so, als habe Gott bereits eingegriffen.

und ich will ihm danken mit meinem Lied.

⁸ Der HERR ist ihre Stärke

und die rettende Festung seines Gesalbten.

⁹ Rette dein Volk und segne dein Erbe;
und weide und trage sie bis in Ewigkeit!

Psalm 29

¹ Ein Psalm Davids.

Gebt dem HERRN, ihr Göttersöhne,
gebt dem HERRN Ehre und Lob!

² Gebt dem HERRN die Ehre seines Namens,
betet den HERRN an in heiligem Schmuck!

³ Die Stimme des HERRN schallt über den Wassern;
der Gott der Herrlichkeit donnert,
der HERR über großen Wassern.

⁴ Die Stimme des HERRN ist stark,
die Stimme des HERRN ist herrlich.

⁵ Die Stimme des HERRN zerbricht die Zedern,
der HERR zerbricht die Zedern des Libanon,

⁶ und er macht sie hüpfen wie ein Kalb,
den Libanon und den Sirjon wie einen jungen Büffel.

⁷ Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen,
⁸ die Stimme des HERRN erschüttert die Wüste,
der HERR erschüttert die Wüste Kadesch.

⁹ Die Stimme des HERRN macht Hirschkühe gebären
und entblättert die Wälder,
und in seinem Tempel ruft alles »Herrlichkeit!«.

¹⁰ Der HERR thront über der Wasserflut,
ja, der HERR thront als König in Ewigkeit.

⁸ Stärke 28,7-8; 46,2;
Jes 12,2; Gesalbten s.
20,7

⁹ Volk 5Mo 9,26; weide
23,2; 78,71-72; 1Chr
11,2; Jes 40,11; Hes
34,31; Mi 7,14; Offb
7,17

¹ Göttersö. 5Mo 14,1;
App 17,28; Röm
8,14,16; gebt 68,35;
96,7-9; Offb 7,12

² Namens 8,2,10;
72,19; Schmuck
21,4,6; 110,3

³ donnert 18,14; 77,18;
104,7; Hi 37,2-5;
Wassern 104,3 vgl.
Offb 1,15; 14,2

⁴ Hi 40,9; Jes 30,30
⁵ Jes 2,13

⁶ hüpfen 114,4 vgl. Jer
50,11; Sirjon 5Mo 3,9
⁷ 104,4; Hi 37,2-3; 2Th
1,8; Hebr 1,7

⁹ gebären Hi 39,1-3;
Herrlichkeit 26,8 vgl.
Jes 6,3

¹⁰ 10,16; 41,14; 90,1;
1Mo 6,3

¹¹ Kraft 28,8; segnen
33,12; 67,2; 115,12-
15; 129,8

¹ 127,1; 2Sam 5,11

² erheben 54,8; 99,5,9;
Feinde 25,2; 41,12

¹¹ Der HERR wird seinem Volk Kraft verlei-
hen,
der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden!

Psalm 30

¹ Ein Psalm; ein Lied zur Einweihung des Hauses.
Von David.

² Ich will dich erheben, o HERR, denn du hast
mich herausgezogen,
daß meine Feinde sich nicht freuen durften über
mich.

³ HERR, mein Gott, zu dir habe ich geschrien,
und du hast mich geheilt.

⁴ HERR, du hast meine Seele aus dem Totenreich
heraufgebracht;
du hast mich belebt aus denen, die in die Grube
hinabfahren.

⁵ Lobsingt dem HERRN, ihr seine Getreuen,
und preist seinen heiligen Namen!

⁶ Denn sein Zorn währt einen Augenblick,
seine Gnade aber lebenslang;
am Abend kehrt das Weinen ein
und am Morgen der Jubel.

³ 6,3; Jes 38,16; Jer 17,14

⁴ 40,23; 86,13; 103,4

⁵ Getreuen 31,24; 149,1; Eph 5,19; Kol 3,16; preist 72,19; 2Mo
15,11; 1Chr 16,35

⁶ Zorn 103,9; Jes 12,1; 26,20; lebenslang 23,6; 90,14; Jes 54,7-
8; Weinen 6,7-10; 2Kor 4,17 vgl. Ps 126,5

28,8 seines Gesalbten. Das bezieht sich höchstwahrscheinlich nicht auf eine Einzelperson, sondern gemeinsam auf das gesalbte Volk Gottes (vgl. Hab 3,13).

28,9 dein Erbe. Gott betrachtet sein Volk erstaunlicherweise als äußerst wertvollen Besitz (vgl. 5Mo 7,6-16; 9,29; 1Sam 10,1; Ps 33,12; 94,5; Eph 1,18).

29,1-11 Dieser Psalm weist alle Merkmale der ältesten hebr. Poesie auf (vgl. 2Mo 15; Ri 5). In seiner allgemeinen Form ist er ein Loblied. Viele seiner Bilder kommen auch in paralleler Literatur vor, insbesondere in Form der Verehrung heidnischer Götter durch verschiedene »Naturkräfte«. Doch der Herr ist der einzigartige Schöpfer und als höchster Souverän über all diese Phänomene. Er allein ist der »Gott der Götter« (Dan 11,36). In Anbetracht dieser Tatsachen führen drei repräsentative Bereiche der Oberhoheit Gottes zum Lob Jahwes allein.

I. Die Oberhoheit des Herrn über himmlische Wesen (29,1,2)

II. Die Oberhoheit des Herrn über die »Naturkräfte« (29,3-9)

III. Die Oberhoheit des Herrn über die Menschheit (29,10,11)

29,1 Göttersöhne. Oder »Söhne der Mächtigen« (vgl. Ps 89,6 in seinem Kontext von V. 5-10; vgl. den Plural von »Götter« in 2Mo 15,11). Hier in Ps 29 bezieht sich dieser Ausdruck wahrscheinlich auf die mächtigen Engel Jahwes.

29,3-9 Eine erhabene Theophanie; sie beschreibt die dramatischen Bewegungen der machtvollen Manifestationen Gottes, des Herrn, und dient dazu, seine Souveränität als einzig wahrer Gott zu bekräftigen, im Gegensatz zu allen sogenannten Göttern der heidnischen Nachbarvölker Israels.

29,3 Die Stimme des HERRN. Sie wird oft mit dem Donner in Verbindung gebracht (vgl. z.B. 1Sam 7,10; Hi 37,4,5; Ps 18,13; Jes 30,30,31).

29,5 die Zedern ... die Zedern des Libanon. Zedern sind die eindrucksvollsten Waldbäume, und die Zedern des Libanon waren besonders imposant.

29,6 Sirjon. Der phönizische Name für den Berg Hermon nördlich von Dan (vgl. 5Mo 3,9).

29,8 die Wüste Kadesch. Kadesch-Barnea lag in der südlichen Wüste. Zur Wichtigkeit dieses Ortes in der Geschichte Israels s. *Anm. zu 4Mo 20,1*.

29,10 Wasserflut. Das bezieht sich auf die weltweite Sintflut in 1Mo 6-8 (insbesondere 1Mo 7,17).

30,1-13 Ps 30 ist von einer Mischung verschiedener Formen charakterisiert. David spricht aus einem Lebenszyklus heraus (d.h. aus Wehklage und Lob) und bewegt sich insbesondere durch Gebet zum Lobpreis. Trotz seiner großer Vielfalt wird der Psalm durch seinen Schwerpunkt auf Lobpreis zusammengehalten (vgl. V. 5.10.13). Die einleitende und abschließende Zusagen des Psalmisten, Gott zu loben, verleihen seinen Gebeten und Zeugnissen eine Struktur.

I. Seine einleitende Zusage des Lobes (30,2a)

II. Sein Rückblick auf vergangene Gebete und Zeugnisse (30,2b-10)

A. Seine persönliche Erinnerung (30,2b-4)

B. Sein öffentliches Erinnerung (30,5,6)

C. Seine persönlichen Reflektionen (30,7-10)

III. Sein Vorausblick auf fortdauernde Gebete und Zeugnisse (30,11-13a)

IV. Seine abschließende Zusage des Lobes (30,13b)

30,1 Der erste und letzte Teil dieser Überschrift, d.h. »Ein Psalm ... von David«, sind die üblichen Informationen in den Titeln vieler Psalmen. Der mittlere Ausdruck, »ein Lied zur Einweihung des Hauses« wurde wahrscheinlich später hinzugefügt, wengleich sich diese Formulierung auf Davids zeitweiliges Zelt für die Bundeslade beziehen kann, das auf dem Berg Zion aufgeschlagen wurde (2Sam 6,17) oder auf sein eigenes Haus (2Sam 5,11,12).

30,3,4 du hast mich geheilt. Gott allein ist der einzige Heiler (vgl. 2Mo 15,26; 5Mo 32,39; Ps 107,20). David preist Gott, weil er ihn vom Rand des Todes zurückgebracht hat.

30,6 Dieser krasse Gegensatz ist eines der am meisten Anbetung zum Ausdruck bringenden Zeugnisse der Bibel (vgl. das Prinzip in Jes 54,7,8; Joh 16,20-22; 2Kor 4,17).

7 Und ich sprach, als es mir gut ging:
 »Ich werde ewiglich nicht wanken!«
 8 HERR, durch deine Gnade hattest du meinen
 Berg fest hingestellt;
 als du aber dein Angesicht verbargst, wurde ich
 bestürzt.
 9 Zu dir, HERR, rief ich;
 zum HERRN flehte ich um Gnade:
 10 »Wozu ist mein Blut gut,
 wenn ich in die Grube fahre?
 Wird dir der Staub danken,
 wird er deine Treue verkündigen?
 11 Höre, o HERR, und sei mir gnädig;
 HERR, sei du mein Helfer!«
 12 Du hast mir meine Klage in einen Reigen
 verwandelt;
 du hast mein Trauergewand gelöst und mich mit
 Freude umgürtet,
 13 damit man dir zu Ehren lobsinge und nicht
 schweige.
 O HERR, mein Gott, ich will dich ewiglich preisen!

Psalm 31

1 *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*
 2 Bei dir, o HERR, habe ich Zuflucht gefunden;
 laß mich niemals zuschanden werden;
 errette mich durch deine Gerechtigkeit!
 3 Neige dein Ohr zu mir, rette mich rasch;
 sei mir ein starker Fels,
 eine feste Burg zu meiner Rettung!
 4 Denn du bist mein Fels und meine Festung,
 führe und leite du mich um deines Namens
 willen!
 5 Befreie mich aus dem Netz, das sie mir heimlich
 gestellt haben;
 denn du bist meine Schutzwehr.
 6 In deine Hand befehle ich meinen Geist;
 du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott!

7 Hi 29,18 vgl. Mt 26,33; Lk 22,31-34
 8 fest 89,18; verbargst 104,29 vgl. Hes 39,23; Mi 3,4
 9 34,7; 107,19
 10 88,11-13; Jes 38,18
 11 27,7; 31,10; 70,6
 12 verwand. 126,1-3;
 Est 9,22; Freude Jes 61,2-3; 61,7; Jer 31,13; Joh 16,20-22
 13 lobsinge 9,3; 18,50; 57,8; ewiglich 145,1-2; 146,2

1 Vorsäng. 13,1; 14,1
 2 Zuflucht V. 20; 11,1; 36,8; 90,1; 91,2; zuschanden V. 18; 25,3; errette 71,2
 3 Neige 86,1; 116,2; Fels 62,8; 71,3; Burg 18,3; 2Sam 22,2
 4 Fels s. V. 3; führe 23,3; 32,8
 5 Netz 25,15; 35,7; 57,7; Schutzwehr 59,17 vgl. Jes 33,16
 6 Geist Lk 23,46; Apg 7,59; treuer 1Kor 1,9; 1Th 5,24; Hebr 10,23
 7 Götzen 101,3; 3Mo 19,4; 5Mo 27,15; Jes 44,25; vertraue s. V. 15
 8 Gnade 1Kor 15,10; Eph 6,24; 2Th 2,16; angesehen 10,14; 5Mo 26,7
 9 18,18,20; Jes 54,2
 10 gnädig 30,11; 41,5; Auge 6,8
 11 22,15; 102,4-12
 12 Hohn 44,14; 79,4; fliehen 38,12; Hi 19,13-14; Jes 53,2
 13 Vergess. 42,10; Gefäß Hos 8,8

7 Ich hasse die, welche trügerische Götzen verehren,
 und ich, ich vertraue auf den HERRN.
 8 Ich will frohlocken und mich freuen an deiner Gnade,
 denn du hast mein Elend angesehen,
 du hast auf die Nöte meiner Seele geachtet
 9 und hast mich nicht ausgeliefert in die Hand
 des Feindes,
 sondern hast meine Füße in weiten Raum gestellt.
 10 Sei mir gnädig, o HERR, denn mir ist angst;
 vor Gram sind schwach geworden mein Auge,
 meine Seele und mein Leib;
 11 denn mein Leben ist dahingeschwunden in
 Kummer
 und meine Jahre mit Seufzen;
 meine Kraft ist gebrochen durch meine Schuld,
 und meine Gebeine sind schwach geworden.
 12 Vor all meinen Feinden bin ich zum Hohn
 geworden,
 meinen Nachbarn allermeist,
 und ein Schrecken meinen Bekannten;
 die mich auf der Gasse sehen, fliehen vor mir.
 13 Ich bin in Vergessenheit geraten, aus dem Sinn
 gekommen wie ein Toter;
 ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß.
 14 Denn ich habe die Verleumdung vieler gehört
 – Schrecken ringsum! –,
 als sie sich miteinander berieten gegen mich;
 sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen.
 15 Aber ich vertraue auf dich, o HERR;
 ich sage: Du bist mein Gott!
 16 In deiner Hand steht meine Zeit;
 rette mich aus der Hand meiner Feinde und von
 meinen Verfolgern!
 17 Laß dein Angesicht leuchten über deinem Knecht;
 rette mich durch deine Gnade!

14 Verleum. Jer 20,10; berieten 1Mo 37,18; Mt 12,14; 26,3-4
 15 vertraue 56,4; 2Kö 18,5; 2Tim 1,12; bist 16,2; 25,2,6
 16 Zeit vgl. V. 6; 139,16; Pred 3,1; rette 7,2
 17 leuchten 67,2; 80,4; 4Mo 6,25; rette 6,5; Eph 2,8

30,7 David erinnert sich an seine frühere autonome Haltung und seine arrogante Rede. Gott hatte die Nation und ihre Lehrer vor solchen sündigen, kurzichtigen Anschauungen gewarnt (vgl. 5Mo 8,11-20; man beachte die Beispiele von Versagen in 5Mo 32,15; 2Chr 32,25; Jer 22,21; Hos 13,6; Dan 4,25-34). Durch die Gnade Gottes wurde sich David darüber klar, dass er genau wie seine überheblichen Widersacher handelte (vgl. Ps 10,6).

30,9-11 Ein vertrautes Argument für die Bewahrung des Lebens (vgl. Ps 6,5; 28,1; 88,10-12; 115,17; Jes 38,18,19).

30,13 dir zu Ehren. Mit einer neuen Perspektive (im Gegensatz zu V. 7) erkennt er nun, dass er alles, was er ist und hat, der unverdienten Gnade Gottes verdankt (vgl. V. 8a).

31,1-25 Dieser Psalm enthält weitere Probleme, Gebete und Lobpreise Davids. Wiederum geht David einen Weg, der ihn von Angst zu Gewissheit führt. Innerhalb der zwei Kontexte von Ps 31 loben die Zeugnisse des Psalmisten leidenschaftlich die Hinlänglichkeit Gottes.

- I. Der ursprüngliche persönliche Kontext (31,2-19)
 - A. Sein Zeugnis über Sicherheit und Heil (31,2-6)
 - B. Sein Zeugnis über Sorge und Befreiung (31,7-9)
 - C. Sein Zeugnis über Schmach und Entlastung (31,10-19)
- II. Der letztendliche öffentliche Kontext (31,20-25)
 - A. Seine Zeugnisse und seine Erhöhung Gottes (31,20-23)
 - B. Seine Zeugnisse und eine Ermahnung der Menschen (31,24,25)

31,3 Neige dein Ohr zu mir. Das freimütige Gebetsanliegen, dass Gott auf Davids Gebet aufmerken möge (vgl. Ps 102,3).

31,4 Die Ausdrucksweise erinnert an Ps 23,2-4, abgesehen davon, dass es sich hier um Gebetsanliegen handelt.

31,6 In deine Hand. Das wird sowohl auf den geringeren als auch den größeren David angewendet (Lk 23,46); hier beinhaltet es den gemeinsamen Nenner des Vertrauens. Diese Metapher beschreibt Gottes Macht und Herrschaft (vgl. V. 15a im Gegensatz zu V. 8,15b).

31,7 Ich hasse. Vgl. Ps 26,5 zur richtigen Grundlage für solchen Hass (vgl. Ps 139,21). **trügerische Götzen.** Eine übliche Bezeichnung für falsche Götter (vgl. 5Mo 32,21; 1Kö 16,13; Jer 10,15; 14,22; 16,19; 18,15; Jon 2,9). Zur Torheit des Götzendienstes s. Hab 2,18-20.

31,10,11 Diese Begriffe werden recht häufig im metaphysischen Sinn verwendet, um die über die Natur hinausgehenden Auswirkungen von Versuchungen und Drangsalen zu beschreiben.

31,12 Er war sowohl für seine Gegner als auch für seine persönlichen Kameraden eine Schmach. Das war eine äußerst schmerzliche Entfremdung (vgl. Ps 88,8,18).

31,14 Schrecken ringsum. (vgl. Jer 6,25; 20,3,10; 46,5; 49,29; Kla 2,22). **miteinander berieten.** Zu einem solchen bössartigen Komplott vgl. Jer 11,19; 18,23.

31,17 Eine Bitte um persönliche Anwendung des Segens von 4Mo 6,25 (vgl. Ps 4,6; 67,1; 80,3,7,19; 119,135).

¹⁸ HERR, laß mich nicht zuschanden werden, denn ich rufe dich an!

Zuschanden werden sollen die Gottlosen, verstummen im Totenreich!

¹⁹ Die Lügenlippen sollen zum Schweigen gebracht werden,

die frech reden gegen den Gerechten mit Hochmut und Verachtung!

²⁰ Wie groß ist deine Güte, die du denen bewahrst, die dich fürchten, und die du an denen erzeigst, die bei dir Zuflucht suchen

angesichts der Menschenkinder.

²¹ Du verbirgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Verschwörungen der Menschen;

du verbirgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zungen.

²² Gelobt sei der HERR, denn er hat mir seine Gnade wunderbar erwiesen in einer festen Stadt!

²³ Ich hatte zwar in meiner Bestürzung gesagt: »Ich bin verstoßen von deinen Augen!«

Doch du hast die Stimme meines Flehens gehört, als ich zu dir schrie.

²⁴ Liebt den HERRN, alle seine Frommen!

Der HERR bewahrt die Treuen, und er vergilt reichlich dem, der hochmütig handelt.

²⁵ Seid stark, und euer Herz fasse Mut, ihr alle, die ihr auf den HERRN harret!

Psalm 32

¹ Von David. Ein Maskil.

Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist!

¹⁸ *zuschän.* V. 2; 25,3; *verstum.* 1Sam 2,6 vgl. Mt 22,11-13

¹⁹ 12,4-5; 63,12; 120,2

²⁰ *Güte* 27,13; Röm 11,22; *fürchten* 34,10; 61,6; 103,11; *suchen* 59,17; 2Sam 22,3; Hebr 6,18

²¹ 64,2-3; Hi 5,21; Jer 36,26

²² *erwiesen* 17,7; 1Sam 23,14

²³ *gesagt* 116,11; *verstoßen* 44,24; 77,8 vgl. 94,14; *gehört* 10,17; 34,7

²⁴ *Liebt* 5Mo 6,5; 1Joh 4,19; *Frommen* 30,5; *bewahrt* 37,28; 97,10; *vergilt* 94,2 vgl. Dan 4,34; 5,20

²⁵ s. 27,14; Jos 1,6-7; Hebr 13,9; Jak 5,8

¹ *Wohl dem* 1,1; 41,1; *vergeben* Spr 28,13; Eph 1,7; 1Joh 1,7

² *anrechn.* Lk 7,47-48; 2Kor 5,19; *Falschheit* V. 11; Joh 1,47

³ 1Mo 3,8; Hi 3,24-25; Kla 3,4; Hos 7,14

⁴ *Hand* 38,3-9; 1Sam 5,6-7.9.11

⁵ *bekannte* 38,19; Spr 28,13; 1Joh 1,9; *vergabst* 2Sam 12,13; Mt 9,2 vgl. Mt 6,14-15; 1Tim 1,15-16

⁶ *bitten* Jes 55,6-7; Joh 14,13-14; 16,23-24; *finden* 2Kor 6,2; *Wasser* Jes 43,2

² Wohl dem Menschen, dem der HERR keine Schuld anrechnet,

und in dessen Geist keine Falschheit ist!

³ Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine

durch mein Gestöhn den ganzen Tag.

⁴ Denn deine Hand lag schwer auf mir Tag und Nacht,

so daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird. (*Sela.*)

⁵ Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg meine Schuld nicht;

ich sprach: »Ich will dem HERRN meine Übertretung bekennen!«

Da vergabst du mir meine Sündenschuld. (*Sela.*)

⁶ Darum soll jeder Getreue dich bitten zu der Zeit, da du zu finden bist;

wenn dann große Wasser einherfluten, werden sie ihn gewiß nicht erreichen.

⁷ Du bist mein Schutz, du behütest mich vor Bedrängnis,

du umgibst mich mit Rettungsjubel! (*Sela.*)

⁸ – »Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, auf dem du wandeln sollst;

ich will dir raten, mein Auge auf dich richten.

⁹ Seid nicht wie das Roß und das Maultier, die keinen Verstand haben;

mit Zaum und Gebiß, ihrem Geschirr, muß man sie bändigen,

weil sie sonst nicht zu dir nahen!« –

⁷ *Schutz* 31,21; 91,1.4; *R.-jubel* 30,12-13; Jes 61,3

⁸ *unterweis.* 139,24; Spr 2,6-9; Jes 30,21; 42,16; Joh 14,6; *Auge* 33,18; 2Chr 16,9; Jer 32,19

⁹ Hi 33,14-18; Spr 26,3; Eph 5,17

31,18 Zu der Tatsache, dass seine Feinde zuschanden werden sollen, er selbst aber nicht, vgl. Ps 25,2.3.20; Jer 17,18.

31,19.21 Seine Feinde weisen Anzeichen von »Mundkrankheiten« auf.

31,20 *deine Güte.* Wie bei seinen anderen Attributen ist Gottes vollkommene Güte die Grundlage dafür, dass er Gutes tut (vgl. Ps 119,68).

31,24 *Liebt den HERRN.* Zu biblischer Liebe gehört, mit seiner Einstellung zu reagieren und Gehorsam zu sein (vgl. 5Mo 6,4.5; 10,12; Joh 14,15.21; 15,10; 2Jo 6). Die Zusicherung sowohl von Lohn als auch Vergeltung ist ein leitender Grundsatz in der Bibel (z.B. 5Mo 7,9.10).

31,25 *euer Herz fasse Mut.* Eine Singularform dieses Imperativs, der hier im Plural steht, richtete sich in Jos 1,7 an Josua. Dieser Ausdruck wird fast 20-mal im AT verwendet, insbesondere vor Kriegen.

32,1-11 Dieser Psalm wurde von der Urgemeinde als einer von 7 Bußpsalmen eingeordnet (vgl. Ps 6; 38; 51; 102; 130; 143). Unter diesen sind Ps 32 und 51 besonders herausragende Bußgebete. Da Ps 51 historisch mit dem Leben Davids zu tun hat und insbesondere mit seiner Sünde mit Bathseba verbunden ist (vgl. 2Sam 11-12), ist Ps 51 älter als Ps 32. Der Gesamttenor, die Absicht und Entwicklung von Ps 32 kann wie folgt zusammengefasst werden: David teilt geschickt in zwei Herangehensweisen die wichtigsten Lektionen des Lebens über Sünde, Bekenntnis und Vergebung mit.

I. Die erste Herangehensweise: Erinnern an diese Lektionen (32,1-5)

A. Lektionen über Ergebnisse (32,1.2)

B. Lektionen über Widerstand (32,3.4)

C. Lektionen über Reaktionen (32,5)

II. Die zweite Herangehensweise: Weitervermitteln dieser Lektionen (32,6-11)

A. Lektionen über Reaktionen (32,6.7)

B. Lektionen über Widerstand (32,8.9)

C. Lektionen über Ergebnisse (32,10-11)

32,1 *Maskil.* Dieser Ausdruck in der Überschrift führt einen neuen technischen Begriff ein. Möglicherweise weist er darauf hin, dass Ps 32 ein »besinnliches Gedicht« war oder ein »Psalm der Einsicht« oder ein »geschickter Psalm«.

32,1.2 *Übertretung ... Sünde ... Schuld.* Diese drei Schlüsselbegriffe im AT für Sünde beschreiben Sünde jeweils als Rebellion, Versagen und Verdrehung.

32,3.4 Lebhaftige Beschreibungen der körperlichen Auswirkungen von Unbuhfertigkeit.

32,5 David greift die Schlüsselbegriffe auf, mit denen er in V. 1.2 Sünde beschrieben hatte, aber jetzt, in einem Kontext des persönlichen Bekenntnisses, identifiziert er diese grässlichen Vergehen gegen die Person Gottes als seine eigenen Taten. Zur hohen Priorität von Sündenbekenntnis vgl. Spr 28,13; 1Joh 1,8-10.

32,6 David fällt in diesem Vers in eine belehrende Sprache zurück und betont, dass jeder Mensch, der die Gnade Gottes kennt, diese Gnade nicht ausnutzen sollte, indem er das Sündenbekenntnis unterlässt.

32,8 *unterweisen ... zeigen ... raten.* Mit diesen Begriffen ist biblische Weisheit gemeint.

32,9 *Ross ... Maultier.* D.h., sei nicht störrisch. Solche Tiere werden

¹⁰ Der Gottlose hat viele Plagen;
wer aber dem HERRN vertraut,
den wird er mit Gnade umgeben.

¹¹ Freut euch an dem HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jubelt alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid!

Psalm 33

¹ Jauchzt dem HERRN, ihr Gerechten!
Den Aufrichtigen ziemt Lobgesang.

² Preist den HERRN mit der Laute,
lobsingt ihm auf der zehnsaitigen Harfe!

³ Singt ihm ein neues Lied,
spielt gut mit Posaunenschall!

⁴ Denn das Wort des HERRN ist wahrhaftig,
und all sein Tun ist Treue.

⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht;
die Erde ist erfüllt von der Güte des HERRN.

⁶ Die Himmel sind durch das Wort des HERRN
gemacht,
und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines
Mundes.

⁷ Er türmt die Wasser des Meeres auf wie einen
Damm

und sammelt die Fluten in Speicher.

⁸ Alle Welt fürchte den HERRN,
und vor ihm scheue sich alles, was auf dem
Erdboden wohnt!

⁹ Denn er sprach, und es geschah;
er gebot, und es stand da.

¹⁰ Der HERR macht den Ratschluß der Heiden
zunichte,
er vereitelt die Gedanken der Völker.

¹¹ Der Ratschluß des HERRN bleibt ewig bestehen,
die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu
Geschlecht.

¹⁰ Gottlose 11,5-6; Spr
12,21; 13,21; ver-
traut 40,5; Jer 17,7
¹¹ 97,11-12; Phil 4,4

¹ 47,2; 81,2.13; 5Mo
32,43; Hi 38,7
² 92,2-4

³ 21,14; 81,3; 98,1
⁴ wahrhaf. 19,9.11;
119,89.160; Joh 1,1;
17,17; 2Kor 6,7; Jak
1,18; Treue 5Mo 32,4

⁵ liebt 11,7; Erde
119,64

⁶ Wort Hebr 11,3;
Hauch 1Mo 2,7

⁷ 1Mo 1,9-10; Hi 38,7-
11

⁸ Hab 2,20; Offb 15,4
⁹ 1Mo 1,3 vgl. Hebr
11,3

¹⁰ 2,1.4.10; Hi 5,12
¹¹ Spr 19,21; Jes 46,10

¹² Volk 144,15; Erbe
28,9; 5Mo 32,9; Jes
19,25

¹³ 102,20; Spr 15,3;
Hebr 4,12-13

¹⁴ Jes 66,1; 1Tim 6,16
¹⁵ gebildet Jes 57,16;
Jer 18,6; Sach 12,1;
acht Hi 34,21; 2Kö
19,27; Jer 16,17

¹⁶ geholfen 44,4-8;
1Sam 14,6; Kraft
1Sam 17,45.50; Sach
4,6; 2Kor 12,9-10

¹⁷ 147,10; Spr 21,31;
Jes 30,16

¹⁸ 34,16; 2Chr 16,9
¹⁹ errette 34,8; Leben
37,19; Jes 58,11; Jer
17,8

²⁰ harrt 25,5; 31,24-25;
Hilfe 46,2; 115,9-11

²¹ 13,6; Jes 25,9

¹² Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist,
dem Volk, das er sich zum Erbe erwählt hat!

¹³ Der HERR schaut herab vom Himmel,
er sieht alle Menschenkinder;

¹⁴ von der Stätte seiner Wohnung schaut er
auf alle Bewohner der Erde.

¹⁵ Er, der ihnen allen das Herz gebildet hat,
er gibt auch acht auf alle ihre Werke.

¹⁶ Einem König ist nicht geholfen mit viel
Heeresmacht,

ein Held wird nicht gerettet durch große Kraft;
¹⁷ das Roß ist trügerisch und kann nicht retten,
und trotz seiner großen Stärke kann man nicht
entfliehen.

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN achtet auf die,
welche ihn fürchten,
die auf seine Gnade harren,

¹⁹ damit er ihre Seele vom Tod errette
und sie am Leben erhalte in der Hungersnot.

²⁰ Unsere Seele harrt auf den HERRN;
er ist unsere Hilfe und unser Schild.

²¹ Ja, an ihm wird unser Herz sich freuen,
denn wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

²² Deine Gnade, o HERR, sei über uns,
wie wir es von dir erhoffen!

Psalm 34

¹ Von David. Als er sich wahnsinnig stellte vor
Abimelech und dieser ihn von sich wegtrieb und
er fortging.

² Ich will den HERRN preisen allezeit,
sein Lob soll immerzu in meinem Mund sein.

²² Gnade 30,6; 85,8; 100,5; Jes 60,10; Eph 6,24; 1Pt 5,12
¹ 1Sam 21,13
² 33,1-3; 118,28; Kol 3,16

als treffende Veranschaulichungen dieser Sünde verwendet (vgl. Spr 26,3; Jes 1,3; Jak 3,3).

33,1-22 Dieser Psalm ist ein allgemeines Loblied. Seine zwei Hauptthemen sind: 1.) Jahwe ist der Herr über die Natur, und 2.) Er ist der Herr über die Geschichte. Im biblischen Denken sind diese Bereiche stets miteinander verbunden; der Schöpfer herrscht souverän über seine ganze Schöpfung, über alle Kreaturen zu aller Zeit.

- I. Ein Vorspiel des Lobes (33,1-3)
- II. Die Erklärung des Lobes (33,4-5)
 - A. Die souveräne Macht des Herrn in der Naturgeschichte (33,4)
 - B. Die souveräne Vorsehung des Herrn über die Menschheitsgeschichte (33,5)
- III. Die Reaktion des Lobes (33,6-19)
 - A. Die souveräne Macht des Schöpfers (33,6-9)
 - B. Die souveräne Vorsehung des Schöpfers (33,10-19)
- IV. Ein abschließendes Gebet (33,20-22)

33,1 ziemt. Das bedeutet, dass es angemessen, passend und schicklich ist, ihn zu loben. Zur Schicklichkeit von Lobpreis vgl. Ps 147,1.

33,3 ein neues Lied. D.h. ein neuer Anlass und Impuls zum erneuten Preis Gottes (vgl. Ps 96,1; 98,1; 149,1).

33,6.9 Gottes Aussprüche schufen ein Universum aus dem Nichts (vgl. »Gott sprach« in 1Mo 1,3.6.9.11.14.20.24.26).

33,6 Heer. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Sterne und Planeten (vgl. Jes 40,26; 45,12) bzw. auf die Gesamtheit der Engel im Himmel

(vgl. Ps 103,20-22). Der unmittelbare Zusammenhang betont mehr die erstere Bedeutung.

33,7 Er türmt ... auf. Zu dieser bildhaften Beschreibung, dass Gott Wasser wie einen »Haufen« Dreck oder Sand »aufhäuft« vgl. 2Mo 15,8; Jos 3,13-16; Ps 78,13.

33,10.11 Zwischen den wackeligen Plänen der Menschen und den souveränen Plänen Gottes wird ein deutlicher Kontrast gezogen.

33,15 er ihnen allen das Herz gebildet hat. Das ist das Wort des Töpfers (vgl. 1Mo 2,7); zur Bedeutung dieser Aussage s. Jes 29,15.16.

33,16-19 Zur Lehre dieser Verse vgl. die Leitregel von Sach 4,6.

34,1-23 Dieser akrostische Psalm ähnelt sehr Ps 25, und zwar nicht nur in der Form, sondern auch in den Hauptthemen (z.B. die Betonung von Erlösung, die diese beiden Psalmen in 25,22 bzw. 34,23 abschließt). Persönliche und gemeinschaftliche Anwendungen der Rettung des Herrn sind im ganzen Psalm zu finden. Dieser Psalm entfaltet sich zunächst im Lobpreis, gefolgt von der Lehre.

I. Persönliches Zeugnis (34,2-11)

II. Persönliche Lehre (34,12-23)

34,1 Der historische Anlass, auf den sich diese Überschrift bezieht, findet sich in 1Sam 21,11-16; im Kontext von Ps 34 deutet jedoch nichts offensichtlich auf eine derartige konkrete Verbindung hin. Abimelech, war wie »Pharao« eigentlich kein Name, sondern ein Titel in einer Herrscherdynastie.

34,2-4 Eine der großartigsten Einladungen in den Psalmen an alle Völker, sich im Lobpreis zu vereinen.

³ Meine Seele rühme sich des HERRN;
die Elenden sollen es hören und sich freuen.
⁴ Erhebt mit mir den HERRN,
und laßt uns miteinander seinen Namen
erhöhen!
⁵ Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und rettete mich aus allen meinen Ängsten.
⁶ Die auf ihn blicken, werden strahlen,
und ihr Angesicht wird nicht beschämt.
⁷ Als dieser Elende rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.
⁸ Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die
ihn fürchten,
und er rettet sie.
⁹ Schmeckt und seht, wie freundlich der HERR ist;
wohl dem, der auf ihn traut!
¹⁰ Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen;
denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
¹¹ Junge Löwen leiden Not und Hunger;
aber die den HERRN suchen, müssen nichts Gutes
entbehren.
¹² Kommt her, ihr Kinder, hört auf mich;
ich will euch die Furcht des HERRN lehren!
¹³ Wer ist der Mann, der Leben begehrt,
der sich Tage wünscht, an denen er Gutes schaut?
¹⁴ Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, daß sie nicht betrügen;
¹⁵ weiche vom Bösen und tue Gutes,
suche den Frieden und jage ihm nach!
¹⁶ Die Augen des HERRN achten auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien;
¹⁷ das Angesicht des HERRN steht gegen die,
welche Böses tun,
um ihr Andenken von der Erde zu vertilgen.
¹⁸ Wenn jene rufen, so hört der HERR
und rettet sie aus all ihrer Bedrängnis.
¹⁹ Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen
Herzens sind,

³ rühme 59,17; 145,2;
Jer 9,23; 1Kor 1,31;
Elenden 69,33; 102,1
⁴ 35,27-28; 99,5
⁵ suchte V. 11; Jes
55,6; Jer 29,13; Mt
7,7; rettete 23,4
⁶ 25,3; Mi 7,7-8
⁷ V. 18; 10,17; 46,2;
72,12
⁸ s. 91,11; 2Mo 14,19
⁹ wohl dem 2,12; 1Pt
2,2-3
¹⁰ Fürchtet vgl. 31,24;
Mangel 37,19.25;
Phil 4,19
¹¹ Löwen 104,21; su-
chen 84,12; 103,2.5;
Mt 6,33
¹² Spr 1,7; 9,10
¹³ Leben Spr 14,27;
Gutes 5Mo 6,24; Spr
11,27
¹⁴ 5,7; 15,3; Eph 4,25
¹⁵ Bösen Jes 1,16; Röm
12,9.21; Frieden Mt
5,9; Röm 12,18; Hebr
12,14
¹⁶ Augen Hi 36,7; 2Chr
16,9; Ohren 130,2;
Spr 15,29
¹⁷ gegen 3Mo 17,10;
vertilgen 1,4-5; Hi
18,17
¹⁸ s. V. 7
¹⁹ 147,3; Jes 57,15
²⁰ erleiden Joh 16,33;
Apg 14,22; 1Th 3,3;
1Pt 4,12; rettet Hi
5,19; 2Tim 4,18
²¹ 35,10; Joh 19,33.36
vgl. Dan 6,22-25
²² 37,12-15; 94,23; Spr
14,32
²³ erlöst 2Mo 15,13; Lk
1,68; Eph 1,7; 1Pt
1,18; büßen Röm 4,8;
8,1.32

und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.
²⁰ Der Gerechte muß viel Böses erleiden;
aber aus allem rettet ihn der HERR.
²¹ Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
daß nicht eines von ihnen zerbrochen wird.
²² Den Gottlosen wird das Böse töten,
und die den Gerechten hassen, müssen es büßen.
²³ Der HERR erlöst die Seele seiner Knechte,
und alle, die auf ihn vertrauen, werden es nicht
zu büßen haben.

Psalm 35

¹ Von David.

HERR, führe meine Sache gegen meine
Widersacher,
streite mit denen, die gegen mich streiten!
² Ergreife Kleinschild und Langschild
und erhebe dich, um mir zu helfen!
³ Zücke den Speer und tritt meinen Verfolgern
entgegen;
sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung!
⁴ Es sollen beschämt und zuschanden werden,
die mir nach dem Leben trachten;
es sollen zurückweichen und schamrot werden,
die mein Unglück wollen!
⁵ Sie sollen werden wie Spreu vor dem Wind,
und der Engel des HERRN bringe sie zu Fall!
⁶ Ihr Weg sei finster und glatt,
und der Engel des HERRN verfolge sie!
⁷ Denn ohne Ursache haben sie mir heimlich ihr
Netz gestellt,

¹ 119,154; 2Mo 14,25; Apg 5,39; 23,9
² 21,14; 2Mo 15,3; Jes 49,25
³ Rettung vgl. 27,1; 1Tim 4,10
⁴ 31,18; 40,15; 83,18
⁵ Spreu 1,4; 83,14
⁶ finster Hi 18,5; Jer 23,12; Engel vgl. 34,8
⁷ V. 19; 57,7

34,3 Dieses Rühmen ist angemessen, weil es ein Rühmen der einzig angemessenen Sache ist: Gottes selbst (vgl. Jer 9,22.23).

34,8 Der Engel des HERRN. Eine besondere Manifestation Jahwes zu strategisch und historisch wichtigen Zeitpunkten (vgl. 1Mo 16,7ff.; 18,19; 31,11ff.; Jos 5; Ri 6; 13). Vieles spricht dafür, dass es sich dabei um Erscheinungen des Herrn Jesus Christus vor seiner Fleischwerdung handelte. S. *Anm.* zu 2Mo 3,2.

34,12 Diese Aufforderung zur Weisheit ähnelt Spr 1-9.

34,13-15 Hier werden einige entscheidende Charaktermerkmale des wahren Volkes Gottes vorgestellt; vgl. Ps 15,1-5.

34,15 Das Hauptthema von Ps 1; hier liegt der Nachdruck darauf, vom Bösen zu lassen und Gutes zu tun (vgl. Hi 28,28; Spr 3,7; 16,6.17; Jes 1,16.17; etc.).

34,19 zerbrochenen Herzens ... zerschlagenen Geistes. Das sind anschauliche Beschreibungen von abhängigen Jüngern (vgl. Ps 51,17; 147,3; Jes 57,15; 61,1; 66,2; Mt 5,3).

34,20-23 Diese zusammengehörenden Realitäten der Verfolgung durch Menschen und der Bewahrung durch Gott schildern wiederum eindrücklich das wirkliche Leben in der wirklichen Welt.

35,1-28 Psalm 35 ist in seiner Form eine persönliche Wehklage. Sein Kontext buchstäblicher und rechtlicher Kriegsführung beschreibt das Szenario, dass der theokratische König angeklagt und in Kürze von einer ausländischen Macht angegriffen wird, mit der er zuvor einen Bund ge-

schlossen hatte. David trägt dem göttlichen Richter seinen »Fall« vor und bewegt sich dabei von der Klage über die Situation zu Gebet wegen dieser Lage und schließlich, als der Herr zu Recht auf die Situation reagiert, zu Lobpreis für Gottes gerechtes Eingreifen. Somit vermitteln in Ps 35 drei Zyklen von Empörung und Erwartung die Gebete des Psalmisten über seine Widersacher zu Gott.

I. Erster Zyklus: die Angriffe, die er erfuhr (35,1-10)

II. Zweiter Zyklus: der Bundesbruch, den er erlebte (35,11-18)

A. Er betet, dass Gott die Sache prüfen möge (35,11-16)

B. Er betet, dass Gott unverzüglich handeln möge (35,17)

C. Er verspricht Lobpreis (35,18)

III. Dritter Zyklus: der Spott, den er erwartete (35,19-28)

A. Er betet für Gericht über sie (35,19-21)

B. Er betet um Gerechtigkeit für sich selbst (35,22-26)

C. Er verspricht Lobpreis (35,27.28)

35,1 führe meine Sache ... streite. Das erste freimütige Gebetsanliegen erbittet den rechtlichen Beistand Gottes (vgl. Spr 25,8.9; Jes 3,13), während das zweite den göttlichen Kämpfer bittet, die Kämpfe des Psalmisten für ihn zu kämpfen (z.B. 2Mo 15,3; 5Mo 32,41ff.).

35,3 sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung! David sehnt sich nach Sicherheit (vgl. Ps 3,8a).

35,4-8 Vgl. die Verwünschungen von Ps 7, 69 und 109.

35,7 ohne Ursache ... ohne allen Grund. Weitere Argumente zu

ohne allen Grund meiner Seele eine Grube gegraben.

⁸ So soll ihn unversehens Verderben ereilen; und das Netz, das er heimlich gestellt hat, soll ihn selber fangen, so daß er ins Verderben stürzt.

⁹ Aber meine Seele soll sich freuen am HERRN und frohlocken über seine Rettung!

¹⁰ Alle meine Gebeine sollen sagen:

HERR, wer ist dir gleich, der du den Elenden errettest von dem, der stärker ist als er, ja, den Elenden und Armen von dem, der ihn beraubt!

¹¹ Es treten ungerechte Zeugen auf; sie stellen mich zur Rede über Dinge, von denen ich nichts weiß.

¹² Sie vergelten mir Gutes mit Bösem; verwaist ist meine Seele.

¹³ Ich aber legte das Trauergewand an, als sie krank waren;

ich beugte meine Seele mit Fasten und betete gesenkten Hauptes für sie;

¹⁴ ich ging einher, als wäre es mein Freund, mein Bruder, und lief trauernd gebeugt, wie einer, der um seine Mutter Leid trägt.

¹⁵ Dennoch freuen sie sich, wenn ich wanke, und rotten sich zusammen; Lästermäuler sammeln sich gegen mich, ich weiß nicht warum;

sie lästern ohne Aufhören.

¹⁶ Mit gottlosen Schmarotzern fletschen sie die Zähne über mich.

¹⁷ O Herr, wie lange willst du zusehen?

Befreie meine Seele von ihrem Gebrüll, meine einsame von den Löwen!

¹⁸ Ich will dir danken in der großen Gemeinde, unter zahlreichem Volk will ich dich rühmen.

⁸ *ereilen* 7,15-17; *Jes* 47,11; 1Th 5,3

⁹ 33,21; 1Sam 2,1; *Neh* 8,10; *Lk* 1,47

¹⁰ *Gebeine* 51,10; *sagen* vgl. V. 28; *Jes* 43,12; 46,10

¹¹ 27,12; *Mt* 26,59-60

¹² *vergelten* *Spr* 17,13; *Jer* 18,20

¹³ 69,11-12; *Hi* 30,25; *Röm* 12,15

¹⁴ 25Sam 1,11-12 vgl. *Lk* 19,41-44

¹⁵ 38,17; *Jer* 20,10

¹⁶ 41,8-9; *Hi* 30,8-15

¹⁷ *wie?* s. 13,2; *Hab* 1,2,13 vgl. 1Kor 10,13; *Löwen* 7,2-3; 22,22

¹⁸ 22,26; 40,10; 111,1

¹⁹ *nicht* V. 24-26; *has-*
sen V. 7; 69,5

²⁰ *Frieden* 120,6-7; *ersinnen* 109,2-3; *Jer* 11,19

²¹ *Maul* 22,14; 58,7; *Haha* 40,16; *Hes* 25,3

²² *gesehen* 10,14; *schweige* 39,13; 83,2; *fern* 22,12,20

²³ 7,7; 43,1

²⁴ 26,1; 54,3; 146,7; 2Th 1,6

²⁵ V. 19; 13,5; *Kla* 2,16

²⁶ s. V. 4

²⁷ *jauchzen* 33,1; 40,17; 1Kor 12,26; *Heil* 27,1; 62,8; 65,6

²⁸ *Gerecht* 11,7; 22,32; 119,7; 145,7; *Lob* V. 10; 34,2; 145,1,21

1 18,1

2 *Urteil* *Jer* 39,5; *Jud* 4 vgl. *Jud* 9; *Gottlosen* 10,4; 14,1; 53,2; 119,158

¹⁹ Es sollen sich nicht über mich freuen, die mir ohne Ursache feind sind; es sollen nicht mit den Augen zwinkern, die mich ohne Grund hassen;

²⁰ denn sie reden nicht, was zum Frieden dient, sondern ersinnen Verleumdungen gegen die Stillen im Land.

²¹ Sie sperren ihr Maul weit auf über mich und rufen: »Haha, haha! Nun sieht es unser Auge!«

²² Du hast es gesehen, o HERR; schweige nicht! Herr, sei nicht fern von mir!

²³ Erhebe dich und erwache, um mir Recht zu schaffen,

für meine Sache, mein Gott und mein Herr!

²⁴ Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, HERR, mein Gott,

daß sie sich nicht freuen dürfen über mich,

²⁵ daß sie nicht sagen können in ihren Herzen:

»Haha, so haben wir's gewollt!«

Laß sie nicht sagen: »Wir haben ihn verschlungen!«

²⁶ Es sollen alle zuschanden werden und sich schämen,

die sich über mein Unglück freuen;

in Scham und Schande sollen sich kleiden,

die gegen mich großtun.

²⁷ Aber jauchzen und fröhlich sein sollen alle,

die meine Rechtfertigung wünschen;

sie sollen allezeit sagen: Der HERR sei hochgelobt, der das Heil seines Knechtes will!

²⁸ Und meine Zunge soll reden von deiner

Gerechtigkeit,

von deinem Lob allezeit!

Psalm 36

¹ *Dem Vorsänger. Von David, dem Knecht des HERRN.*

² Ein Urteil über die Abtrünnigkeit des Gottlosen [kommt] aus der Tiefe meines Herzens:

seiner Verteidigung; alle ihre Angriffe waren vom Standpunkt des Bundes oder des Rechts her gesehen unberechtigt.

35,10 HERR, wer ist dir gleich. Das war ein kanonischer Ausdruck für Bewunderung der Einzigartigkeit von Israels großartigem Gott (vgl. 2Mo 15,11; *Mi* 7,18).

35,11-14 Zwischen der Haltung des Psalmisten bezüglich der Bundesvereinbarung und der Haltung seines Bundespartners wird ein scharfer Unterschied gezogen.

35,16 Zu den schmerzlichen Verletzungen des Spottes vgl. *Hi* 16,9; *Ps* 37,12; 112,10; *Kla* 2,16.

35,17 wie lange ...? Zu Wehklagen vgl. *Ps* 13,1; *Hab* 1,2.

35,19 ohne Ursache. Vgl. denselben Ausdruck zweimal in V. 7.

35,21 Haha, haha! Dieser spottende Refrain kommt in V. 25 nochmals vor.

35,21.22 Nun sieht es unser Auge. Du hast es gesehen, o HERR. Was Davids Feinde angeblich sahen, hat der Herr vollkommen gesehen. David wusste, dass sein Gott ihn auf Grundlage der wahren Beweise, die zu seinen Gunsten zeugen, verteidigen wird.

35,23 für meine Sache. Der Psalmist kommt auf das Thema des Beistands von V. 1 zurück.

35,27 Vgl. *Ps* 40,16. **seines Knechtes.** Dieser Ausdruck war nicht nur eine höfliche Selbstbezeichnung des Psalmisten in der dritten Person,

sondern wurde auch für einen atl. Jünger verwendet, der sich selbst als an den Herrn gebunden ansah.

36,1-13 In diesem Psalm kann man mindestens 3 Themen entdecken: 1.) Weisheit, V. 2-5; 2.) Lobpreis, V. 6-10 und 3.) Gebet, V. 11-13. Mit seiner Beschreibung der menschlichen Verdorbenheit erinnert Psalm 36 an *Ps* 14 und außerdem an Davids persönliches Sündenbekenntnis aus *Ps* 32. Paulus zitierte aus *Ps* 36,1, um seine Liste von 14 Anklagen gegen die ganze Menschheit in *Röm* 3,10-18 abzurunden. Von seiner Gesamtstruktur her liefern Davids zwei verschiedene Stimmungen in *Ps* 36 Beispiele für seine fortdauernde Suche nach Ausgewogenheit hinsichtlich der Realitäten der menschlichen Verdorbenheit und des göttlichen Wohlwollens.

I. Davids Stimmung: Bedachtsamkeit (36,2-10)

A. Seine Überlegungen zur Untreue des Menschen (36,21-5)

B. Seine Überlegungen zur Treue Gottes (36,6-10)

II. Davids Stimmung: Abhängigkeit (36,11-13)

A. Erreicht durch Gebet (36,11,12)

B. Angekündigt durch Perspektive (36,13)

36,1 Der Begriff »Knecht«, der in *Ps* 35,27 vorkam, taucht hier in der Überschrift auf. Er ist mit einer Bundesbeziehung verknüpft und betont die Unterwerfung unter Gott und den Dienst für ihn. Zur Anwendung dieses Begriffs auf David in den Psalmtexten vgl. 78,70; 89,3.

Die Gottesfurcht gilt nichts vor seinen Augen!

³ Denn es schmeichelt ihm in seinen Augen, seine Missetat zu vollbringen, zu hassen.

⁴ Die Worte seines Mundes sind Lug und Trug; er hat aufgehört, verständig und gut zu sein.

⁵ Auf seinem Lager brütet er Bosheit aus, er stellt sich auf einen Weg, der nicht gut ist; das Böse verabscheut er nicht. –

⁶ HERR, deine Gnade reicht bis zum Himmel, deine Treue bis zu den Wolken!

⁷ Deine Gerechtigkeit ist wie die Berge Gottes, deine Gerichte sind wie die große Flut; du, o HERR, rettest Menschen und Tiere.

⁸ Wie köstlich ist deine Gnade, o Gott, daß Menschenkinder Zuflucht finden unter dem Schatten deiner Flügel!

⁹ Sie laben sich an den reichen Gütern deines Hauses, mit dem Strom deiner Wonne tränkst du sie.

¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

¹¹ Erweise deine Gnade auch weiterhin denen, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit denen, die aufrichtigen Herzens sind!

¹² Laß den Fuß der Hochmütigen mich nicht erreichen, und die Hand der Gottlosen mich nicht vertreiben!

¹³ Dort sind die Übeltäter gefallen; sie wurden niedergestoßen und konnten nicht mehr aufstehen.

Psalms 37

¹ Von David.

Erzürne dich nicht über die Bösen, und ereifere dich nicht über die Übeltäter!

³ 5Mo 29,18; Spr

14,12; Hebr 12,15-16

⁴ Lug 10,7; 12,3;

verständnis vgl.

109,17; Jer 5,3;

19,15

⁵ brütet Jes 59,5; Mi

2,1; Weg Jes 65,2;

Böse 97,10; Spr 2,14;

Röm 12,9

⁶ 57,11; 108,5

⁷ Gerech. 71,19;

89,15; Jer 9,23;

Gerichte 9,8-9; Pred

11,9; Jer 25,31; Dan

7,10,22; Röm 11,33;

rettest 145,19; Mt

6,26 vgl. Röm 8,20-

21

⁸ Gnade 31,2,8; 91,1-

2; Zuflucht 17,7-8; Rt

2,12

⁹ reichen 63,6; 84,7-8;

Jes 58,11; Wonne

16,11

¹⁰ Quelle Spr 14,27; Jer

2,13; Joh 4,10,14;

Offb 21,6; Licht 27,1;

Jes 2,5; 60,1; Joh 1,9;

8,12

¹¹ Gnade 103,11;

109,21,26; 1Sam

1,18; Jes 54,8,10;

aufrechtigen 7,11

¹² 71,4; 140,5

¹³ 27,2; 37,2; 101,8;

Spr 4,19

¹ 73,2-3; Spr 23,17;

24,19-20

² 73,19

³ Vertraue 32,10; 2Kö

18,5; Jes 50,10; übe

V. 27; Jes 64,4; Jer

9,23 vgl. 1Tim 4,7

⁴ Lust 16,5-6; Jes

58,14; geben 84,12;

Joh 15,7

² Denn sie werden schnell verdorren wie das Gras und verwelken wie das grüne Kraut.

³ Vertraue auf den HERRN und tue Gutes, wohne im Land und übe Treue;

⁴ und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt!

⁵ Befiehl dem HERRN deinen Weg, und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen.

⁶ Ja, er wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht

und dein Recht wie den hellen Mittag.

⁷ Halte still dem HERRN und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der Arglist übt.

⁸ Steh ab vom Zorn und laß den Grimm; erzürne dich nicht! Es entsteht nur Böses daraus.

⁹ Denn die Übeltäter werden ausgerottet; die aber auf den HERRN harren, werden das Land erben.

¹⁰ Nur noch eine kurze Zeit, so wird der Gottlose nicht mehr sein,

und wenn du dich nach seiner Wohnung erkundigst, ist er nicht mehr da.

¹¹ Aber die Sanftmütigen werden das Land erben und sich großen Friedens erfreuen.

¹² Der Gottlose heckt Pläne aus gegen den Gerechten

und knirscht gegen ihn mit den Zähnen;

¹³ aber der Herr lacht über ihn; denn er sieht, daß sein Tag kommt.

⁵ Spr 16,3; Apg 14,23; 21,14; 1Pt 5,7

⁶ Jes 58,8; Mi 7,8

⁷ warte Jes 8,17; Kla 3,26; Erzürne V. 1,8; Jer 12,1

⁸ Spr 14,29; Röm 12,19; Eph 4,26,31; Jak 1,19

⁹ ausgerot. V. 2,20; Mal 3,19; erben V. 11,22,29; Jes 57,13

¹⁰ V. 35-36; Hi 20,5-9

¹¹ Jes 32,18; Mt 5,5

¹² heckt 59,4; knirscht 35,16

¹³ lacht 2,4; 59,9; Tag Jes 2,12; Joel 3,4; 1Th 5,2

36,2 Gottesfurcht gilt nichts. Das ist die gegenteilige Haltung, die wahre Jünger kennzeichnet. Das hier verwendete Wort für Furcht bedeutet eigentlich »Grauen« oder »Schrecken« (vgl. 5Mo 2,25; Ps 119,120; Jes 2,10,19,21; etc.).

36,3 D.h. er schmeichelt sich so sehr, dass er unfähig ist, genug zu verstehen, um seine eigene Übelat zu hassen.

36,4,5 Obwohl Paulus in Röm 3 nur Ps 36,2b zitiert, nennt er im dortigen Zusammenhang diese Kategorien charakteristischer Sündigkeit; vgl. zum Charakter Ps 36,2 mit Röm 3,11-13; zur Sprache Ps 36,4a mit Röm 3,13-14; und zum Verhalten Ps 36,4b-5 mit Röm 3,15-17.

36,6,7 Diese Eigenschaften Gottes sind unermesslich.

36,8 dem Schatten deiner Flügel. Obwohl manche darunter die Flügel der Cherubim auf der Bundeslade verstehen, geht es hier wahrscheinlich allgemeiner um die beschützende Fürsorge eines elterlichen Vogels für seine Jungen (5Mo 32,11; Ps 17,8; 91,4; Rt 2,12; vgl. Jesu Anspielung auf diesen bildhaften Ausdruck in Mt 23,37).

36,10 in deinem Licht schauen wir das Licht. Dieser Ausdruck hat wahrscheinlich eine sowohl buchstäbliche als auch bildhafte Bedeutung, d.h. Gott ist der Ursprung des natürlichen Lichts und auch des geistlichen Lebens. Der Herr ist die Quelle und Erhalter allen Lichts und Lebens.

36,12 den Fuß der Hochmütigen. Das ist wahrscheinlich ein militärisches Bild, das sich auf die Praxis eines siegreichen königlichen Generals bezieht, der symbolisch seinen Fuß auf den Nacken eines vor ihm niedergeworfenen, geschlagenen königlichen Generals setzte.

36,13 Vgl. Ps 14,5a; 18,38; Spr 24,16.

37,1-40 Psalm 37 ist ein unregelmäßiges Akrostichon und ein Weisheitspsalm, der sich nicht an Gott, sondern an den Menschen richtet. Die Verse 12-24 klingen sehr nach den Maximen der Sprüche. Die Bundesverheißungen des »Landes« für Israel stehen in diesen Versen sehr im Vordergrund (vgl. V. 3,9,11,22,29,34). Hauptthema ist die uralte Frage: »Warum geht es den Gottlosen gut, während die Gottesfürchtigen schmerzlich mit dem Leben zu kämpfen haben?« Davids Antwort darauf wird in einer komplexen Darlegung präsentiert. In Ps 37 vermischt und erklärt David 6 Gedanken, um seine Hauptbotschaft über die letztendliche Aufrichtung göttlicher Gerechtigkeit vorzutragen.

I. Ein einleitender Überblick (37,1,2)

II. Eine erste Ausführung (37,3-11)

III. Einige sprichwörtliche Perspektiven (37,12-24)

IV. Ein erstes Zeugnis (37,25,26)

V. Eine abschließende Ausführung (vgl. V. 3-11) (37,27-34)

VI. Ein abschließendes Zeugnis (vgl. V. 25,26) (37,35-40)

37,2 Dieser Psalm ist geprägt von Veranschaulichungen nach dem Motto »Heute hier, morgen fort«. Zu diesem Thema vgl. Hi 14,1,2; Ps 90,5,6; 103,15,16; Jes 40,6-8; Mt 6,30; Jak 1,10,11; 1Joh 2,17.

37,7,8 Die Botschaft »Entspanne dich! Nicht reagieren!« kehrt wieder (vgl. V. 1).

37,10 Nur noch eine kurze Zeit. Vgl. ähnliche Ausdrücke in Jer 51,33; Hos 1,4. Das Eingreifen des Herrn steht unmittelbar bevor.

14 Die Gottlosen haben das Schwert gezückt und ihren Bogen gespannt, um den Elenden und Armen zu fällen und die umzubringen, die aufrichtig wandeln.
 15 Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrechen!
 16 Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.
 17 Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber die Gerechten stützt der HERR.
 18 Der HERR kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbe wird ewiglich bestehen.
 19 Sie sollen nicht zuschanden werden zur bösen Zeit, sondern genug haben auch in den Tagen der Hungersnot.
 20 Aber die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HERRN sind wie die Pracht der Auen; sie vergehen, im Rauch vergehen sie.
 21 Der Gottlose borgt und zahlt nicht zurück; der Gerechte aber ist barmherzig und gibt.
 22 Denn die von Ihm Gesegneten werden das Land erben, aber die von Ihm Verfluchten sollen ausgerottet werden.
 23 Vom HERRN werden die Schritte des Mannes bestätigt, wenn ihm sein Weg gefällt.
 24 Fällt er, so wird er nicht hingestreckt liegenbleiben; denn der HERR stützt seine Hand.
 25 Ich bin jung gewesen und alt geworden, doch habe ich nie den Gerechten verlassen gesehen, oder seinen Samen um Brot betteln.
 26 Er ist allezeit barmherzig und leiht gern, und sein Same wird zum Segen.
 27 Weiche vom Bösen und tue Gutes, so wirst du ewiglich bleiben!
 28 Denn der HERR hat das Recht lieb und verläßt seine Getreuen nicht; sie werden ewiglich bewahrt, aber der Same der Gottlosen wird ausgerottet.

14 11,2
 15 eigenes vgl. 7,16-17; zerbrechen 46,10 vgl. Hes 39,3
 16 Spr 16,8
 17 zerbroch. 10,15; Hi 38,15; stützt 7,11; Jes 41,10 vgl. 2Mo 17,12
 18 Tage 31,16; 139,16 vgl. Jer 1,5; Erbe Jes 60,21; 1Pt 1,3-4
 19 V. 25; 91,15; Hi 5,20; Jer 17,8
 20 V. 9,38; 68,2-3; Am 1,2
 21 Spr 22,8-9; Lk 6,38; 2Kor 9,6-9
 22 Gesegn. V. 11; 1Mo 24,31; 26,29; Spr 10,22; Mt 25,34; Verfluchten 119,21 vgl. 2Kö 9,34; Mt 25,41
 23 Schritte 18,37; 1Sam 2,9; 1Pt 5,10; Weg V. 34; 119,168; Spr 11,20; Röm 14,17-18
 24 145,14; Spr 24,16; Jer 8,4; Mi 7,8
 25 verlassen s. 94,14; 1Chr 17,27; Hebr 13,5; Samen 112,2; Spr 13,22
 26 leiht s. V. 21; 112,5; 5Mo 15,6,8; Spr 19,17; Same 103,17; Spr 20,7
 27 s. V. 3; Spr 3,7 vgl. Röm 16,17
 28 lieb 11,7; bewahrt 97,10; 121,3-8; 1Pt 1,5; Same 21,11
 29 V. 9,11; Spr 2,21; Mt 5,5
 30 Spr 10,20; Mt 12,34-37
 31 Herzen 5Mo 6,6; Jes 51,7; Schritte s. V. 23
 32 10,8-9
 33 überlass. Jer 36,26; 1Kor 10,13; 2Pt 2,9; verurteilen Jes 54,17; Röm 8,31-34
 34 Harre Spr 20,22; Hab 2,1,4; erbst V. 22,29; 5Mo 5,33; Jes 57,13; Gottlosen V. 20,22
 35 sah vgl. Est 5,11; Baum Hes 31,6-10; 31,18; Dan 4,7-9; Mt 13,31-32

29 Die Gerechten werden das Land erben und für immer darin wohnen.
 30 Der Mund des Gerechten verkündet Weisheit, und seine Zunge redet Recht.
 31 Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, und seine Schritte wanken nicht.
 32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und sucht ihn zu töten.
 33 Aber der HERR wird ihn nicht seiner Hand überlassen und ihn nicht verurteilen, wenn er gerichtet wird.
 34 Harre auf den HERRN und bewahre seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbst. Wenn die Gottlosen ausgerottet werden, wirst du es sehen!
 35 Ich sah einen Gottlosen, der war gewalttätig und breitete sich aus wie ein grünender, tiefwurzelnder Baum.
 36 Aber als man wieder vorbeiging, da war er nicht mehr; ich suchte ihn, doch er war nicht mehr zu finden.
 37 Achte auf den Unschuldigen und sieh auf den Aufrichtigen; denn für den Mann des Friedens gibt es eine Zukunft!
 38 Die Übertreter jedoch werden allesamt vertilgt, und die Zukunft der Gottlosen wird abgeschnitten.
 39 Die Rettung der Gerechten kommt von dem HERRN; er ist ihre Zuflucht zur Zeit der Drangsal.
 40 Der HERR wird ihnen beistehen und sie erretten, er wird sie erretten von den Gottlosen und ihnen helfen; denn sie bergen sich bei ihm.

Psalm 38

1 Ein Psalm Davids. Zum Gedenken.

2 HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn, züchtige mich nicht in deinem Grimm!

36 Est 7,10; Dan 4,11,20

37 s. V. 26

38 V. 22,28; Hi 15,34

39 Rettung 3,9; Zuflucht 9,10; 31,2,21; Jes 33,2

40 54,6; 86,17; Jes 44,2; 2Tim 4,17

1 70,1

37,17 die Arme der Gottlosen werden zerbrochen. Ihre Gliedmaßen werden zerschmettert, weil sie Reichtum rafften und aufhäuften (V. 16b). Vgl. Hi 38,15; Ps 10,15; Jer 48,25; Hes 30,21.

37,18 Vgl. Ps 1,6.

37,21 Das AT enthält sowohl Vorschriften als auch Sprichwörter über das Borgen und Leihen; vgl. 5Mo 15,6; 28,12,44; Ps 112,1-6; Spr 22,7.

37,24 Zu Bestätigungen für solchen Trost Gottes vgl. Ps 145,14; Spr 24,16; Mi 7,8.

37,31 Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen. Zu Gottes verinnerlichter Anweisung vgl. 5Mo 6,6; Ps 40,8; 119 (gesamt); Jer 31,33; Jes 51,7.

37,38 abgeschnitten. Zu dieser Wahrheit des Gerichts vgl. V. 9,22,28,34 und Ps 109,13. Zu einer positiven Darlegung in Bezug auf die Treuen vgl. Spr 23,18; 24,14,20.

37,39 Rettung ... von dem HERRN. Da die Rettung dem Herrn gehört (Ps 3,8), ist er die immerwährende Quelle des Heils (vgl. Ps 62,1,2).

38,1-23 In diesem Psalm umgibt das Gebet eine Kernpassage heftiger Wehklage (V. 3-21). In vielerlei Weise stehen Davids Wehklagen in Parallele zu den Klagen Hiobs. Davids Perspektive ist, dass seine schmerzliche Plage zumindest teilweise auf seine eigene Sünde zurückzuführen ist. Von der Anordnung her beziehen sich Davids einleitende und abschließende Gebete in Ps 38 auf zwei Anschläge von Feinden.

I. Einleitendes Gebet (38,2,3)

II. Erster Anschlag: Der Feind von Innen (38,4-11)

III. Zweiter Anschlag: Feinde von Außen (38,12-21)

IV. Abschließende Gebete (38,22,23)

38,1 Zum Gedenken. Wörtl. »Um zum Gedanken zu veranlassen« (vgl. die Überschrift von Ps 70). Entweder 1.) erinnert der Psalmist Gott

³ Denn deine Pfeile haben mich getroffen,
und deine Hand liegt schwer auf mir.
⁴ Es ist nichts Unversehrtes an meinem Fleisch
vor deinem Zorn,
nichts Heiles an meinen Gebeinen wegen meiner
Sünde.
⁵ Denn meine Verschuldungen gehen über mein
Haupt;
wie eine schwere Last sind sie, zu schwer für mich.
⁶ Meine Wunden stinken und eitern
um meiner Torheit willen.
⁷ Ich bin tief gebeugt und niedergedrückt;
ich gehe trauernd einher den ganzen Tag;
⁸ denn meine Lenden sind voll Brand,
und es ist nichts Unversehrtes an meinem
Fleisch.
⁹ Ich bin ganz kraftlos und zermalmt;
ich schreie vor Unruhe meines Herzens.
¹⁰ O Herr, all mein Verlangen ist vor dir offenbar,
und mein Seufzen ist dir nicht verborgen!
¹¹ Mein Herz pocht heftig, meine Kraft hat mich
verlassen,
und selbst das Licht meiner Augen ist mir
geschwunden.
¹² Meine Lieben und Freunde stehen abseits
wegen meiner Plage,
und meine Nächsten halten sich fern.
¹³ Die mir nach dem Leben trachten, legen mir
Schlingen,
und die mein Unglück suchen, besprechen
meinen Untergang;
sie ersinnen Lügen den ganzen Tag.
¹⁴ Ich aber bin wie ein Tauber und höre nichts,
und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht
auftut.
¹⁵ Ja, ich bin wie einer, der nichts hört,
und in dessen Mund kein Widerspruch ist.

2 6,2; Hab 3,2
3 Pfeile Hi 6,4; Kla
3,13; Hand s. 32,4
4 39,12; Jes 1,6
5 Esr 9,6; Jer 51,5 vgl.
Mt 18,24-25
6 Jer 15,18; 30,12; Spr
19,29
7 44,26; 2Sam 12,16
8 s. V. 4
9 6,7; 32,3; Hi 3,24 vgl.
34,10
10 77,11; Jes 38,5
11 Kraft 31,11; 102,24
12 31,12; 88,19 vgl. Lk
23,49
13 trachten 36,5; 37,32
vgl. 1Mo 6,5; ersin-
nen 35,20; Mi 2,1
14 Jes 42,19-20; 53,7;
Mk 15,3-5
15 Mund 141,3; Mi 7,5;
Joh 8,6
16 harre 37,7,9; 40,2;
130,5; antworten
2Sam 16,12; Röm
12,19
17 13,5; 35,19; Hi 12,4-
5
18 fallen 73,2; 118,13;
145,14
19 32,5; 51,5; 2Kor 7,9-
10
20 73,4-9
21 vergelten 109,5;
Widersacher 109,29
vgl. Apg 24,13; 1Joh
3,12; Offb 12,10
22 22,12-20; 34,19
23 22,20; 40,14.18

1 Jeduthun 62,1; 1Chr
16,41
2 achten Spr 4,25-27;
16,17; Zunge 34,14;
Spr 10,19; Zaum
141,3; Jak 1,26

¹⁶ Denn auf dich, HERR, harre ich;
du wirst antworten, o Herr, mein Gott!
¹⁷ Denn ich sagte: Daß sie nur nicht über mich
frohlocken,
nicht großtun gegen mich, wenn mein Fuß wankt!
¹⁸ Denn ich bin nahe daran zu fallen,
und mein Schmerz ist stets vor mir.
¹⁹ Denn ich bekenne meine Schuld
und bin bekümmert wegen meiner Sünde.
²⁰ Meine Feinde aber gedeihen und sind mächtig,
und zahlreich sind, die mich unter falschem
Vorwand hassen.
²¹ Die mir Gutes mit Bösem vergelten,
sind meine Widersacher, weil ich dem Guten
nachjage.
²² Verlaß mich nicht, o HERR!
Mein Gott, sei nicht fern von mir!
²³ Eile zu meiner Hilfe,
o Herr, mein Heil!

Psalms 39

1 *Dem Vorsänger, dem Jeduthun. Ein Psalm Davids.*

2 Ich habe gesagt: Ich will auf meine Wege achten,
daß ich nicht sündige mit meiner Zunge;
ich will meinen Mund im Zaum halten,
solange der Gottlose vor mir ist.

3 Ich war gänzlich verstummt, schwieg auch vom
Guten,
aber mein Schmerz fraß in mir.
4 Mein Herz entbrannte in mir,
durch mein Nachsinnen wurde ein Feuer
entzündet,
da redete ich mit meiner Zunge:

3 verstum. V. 10; 38,14-15; Am 5,13; Schmerz Hi 32,19-20
4 Jer 20,9 vgl. Hi 32,2-6

an seine Plage, damit er eingreifen möge, oder 2.) erinnert er sich selbst und die Gesellschaft an seine historische Notlage, sodass sowohl er als auch sie im selben Kontext akuten Leids inbrünstig beten.

38,2 Vgl. Ps 6,1; 39,11; Jer 31,18.

38,3 deine Pfeile. Dieser Ausdruck bezieht sich auf die Vorstellung von Gott als Kämpfer und Bogenschütze, vgl. 5Mo 32,23; Hi 6,4; 16,13; Ps 7,12; Kla 3,12.13; etc.

38,6 meiner Torheit. Zu schuldhafter ethischer Torheit vgl. Ps 69,5. David betrachtet dies als Grund für Gottes Züchtigung in V. 3ff.

38,12 Meine Lieben und Freunde ... Nächsten. Die ihm nahe standen und lieb waren, hatten ihn in seiner Not verlassen und machten damit alles noch schlimmer.

38,14.15 Das beste Beispiel dafür, Verspottung und Folter ohne Gegenwehr hinzunehmen, ist der leidende Knecht Gottes in Jes 53,7; vgl. 1Pt 2,23.

38,20.21 Obwohl er persönliche Sünden bekannt hatte, blieb er im Vergleich zu seinen Verfolgern rechtmäßig unschuldig.

39,1-14 Psalm 39 ist eine außergewöhnlich heftige Wehklage, die mit Hi 7 und einem Großteil des Buches Prediger verglichen werden kann. Auch dieser Psalm legt wie Ps 37 einen Schwerpunkt auf das Motto »Heute hier, morgen fort«, allerdings mit einer neuen Facette: einer Anwendung auf alle Menschen, insbesondere den Psalmisten. In dieser heftigen Wehklage bricht David sein anfängliches Schweigen mit zwei Zyklen von Fragen und Reflektionen über die Kürze und Lasten des Lebens.

I. Einleitung: Davids Schweigen (39,2-4)

II. Zyklus 1: Die Kürze und Last des Lebens (39,5-7)

A. Seine Bitte um Perspektive (39,5)

B. Seine Reflektionen über Perspektive (39,6,7)

III. Zyklus 2: Die Kürze und Last des Lebens (39,8-14)

A. Seine Reflektion über Hoffnung (39,8)

B. Seine Bitten und Reflektionen über Vorsehung (39,9-12)

C. Seine Bitten um Erleuchtung (39,13.14)

39,1 dem Jeduthun. Wahrscheinlich ein besonders ernannter Anbetungsleiter (vgl. 1Chr 9,16; 16,37ff.; 25,1-3; Neh 11,17).

39,2 Ich will ... ich will. Die Form dieser Ausdrücke deutet auf starke willentliche Verpflichtungen hin. **daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.** Dieses Sündigen kann sich auf eine oder beide von zwei Möglichkeiten beziehen: 1.) direkt, indem man Gott dafür kritisiert, dass er keine Vergeltung über die Gottlosen bringt, und 2.) indirekt, indem man sich in Gegenwart der Gottlosen beklagt.

39,3 Sein Schweigen linderte seinen Schmerz nicht, sondern schien ihn nur zu verschlimmern.

39,4 Vgl. Jeremias Notlage in Jer 20,9. **da redete ich mit meiner Zunge.** Im Gegensatz zum Schweigen von V. 1. Doch verstieß er nicht gegen die Bedingungen seiner ursprünglichen Verpflichtung, da er sich nicht vor Menschen empörte, sondern seine Lasten vor Gott ausschüttete (vgl. V. 5ff.)

⁵ Laß mich mein Ende wissen, o HERR,
und was das Maß meiner Tage ist,
damit ich erkenne, wie vergänglich ich bin!
⁶ Siehe, nur Handbreiten lang hast du meine Tage
gemacht,
und die Dauer meines Lebens ist wie nichts vor dir.
Wahrlich, jeder Mensch, wie fest er auch steht, ist
nur ein Hauch! (*Sela.*)
⁷ Ja, als Schattenbild geht der Mensch einher;
nur um Nichtigkeit machen sie so viel Lärm!
Er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln
wird.
⁸ Und nun, Herr, worauf soll ich hoffen?
Meine Hoffnung gilt dir allein!
⁹ Errette mich von allen meinen Übertretungen,
mache mich nicht dem Narren zum Gespött!
¹⁰ Ich schweige und tue meinen Mund nicht auf;
denn *du* hast es getan.
¹¹ Nimm deine Plage von mir,
denn ich vergehe wegen der Schläge deiner Hand!
¹² Wenn du jemand züchtigst mit Strafen um der
Sünde willen,
so läßt du seine Schönheit vergehen wie die
Motte
– jeder Mensch ist nur ein Hauch! (*Sela.*)
¹³ HERR, höre mein Gebet und vernimm mein
Schreien!
Schweige nicht zu meinen Tränen;
denn ich bin ein Gast bei dir,
ein Fremdling wie alle meine Väter.
¹⁴ Blicke weg von mir, damit ich wieder froh werde,
bevor ich dahinfahre und nicht mehr bin!

⁵ 90,3.9-10.12
⁶ *Tage* 90,4.9-10;
Hauch s. V. 12
⁷ *Schattenb.* 102,12;
144,4; Hi 14,1-2;
1Chr 29,15; Pred
6,12; *einsamm.* Pred
2,21; Lk 12,20
⁸ 40,2; 130,5-6; 146,5;
Jer 29,11; Kol 1,27
⁹ *Errette* 25,11.18;
Gespött 69,11-12;
119,22; Joel 2,17
¹⁰ s. V. 3; 39,10; 3Mo
10,3; Est 7,14
¹¹ *Nimm* 119,22.39; Hi
9,34; *vergehe* 32,4;
Lk 21,26
¹² *züchtigst* 5Mo 8,5;
Am 3,2; Hebr 12,5-
12; *Motte* Hi 13,28;
Mt 6,19-20; *Hauch* V.
6; 104,29-30; 150,6;
1Mo 2,7; Hi 33,4
¹³ *Tränen* 6,7-8; 126,5;
Pred 4,1; Lk 7,38;
Offb 7,17; 21,4; *Gast*
119,19; 1Chr 29,15
vgl. Hebr 11,13; 1Pt
2,11
¹⁴ Hi 7,21

1 3,1; 41,1
² *gehart* 25,3; Spr
20,22; Jes 40,31;
erhörte 28,6; 38,16;
99,6,8; Kla 3,56;
Hebr 5,7

Psalm 40

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*
² Beharrlich habe ich auf den HERRN geharrt,
da neigte er sich zu mir und erhörte mein
Schreien.
³ Er zog mich aus der Grube des Verderbens,
aus dem schmutzigen Schlamm,
und stellte meine Füße auf einen Fels;
er machte meine Schritte fest
⁴ und gab mir ein neues Lied in meinen Mund,
ein Lob für unseren Gott.
Das werden viele sehen und sich fürchten
und werden auf den HERRN vertrauen.
⁵ Wohl dem, der sein Vertrauen auf den HERRN setzt
und sich nicht zu den Aufgeblasenen wendet
und zu den abtrünnigen Lügnern.
⁶ HERR, mein Gott, [wie] zahlreich sind die
Wunder, die du getan hast,
und deine Pläne, die du für uns gemacht hast;
dir ist nichts gleich!
Wollte ich sie verkündigen und davon reden
– es sind zu viele, um sie aufzuzählen.
⁷ Opfer und Gaben hast du nicht gewollt;
Ohren aber hast du mir bereitet;

³ *Schlamm* 69,15 vgl. Jer 38,6.13; *Fels* 27,5; 5Mo 32,4 vgl. 1Kor
10,4; *fest* 37,23
⁴ *Lied* 33,3; 96,1; 98,1
⁵ 2,12; 84,6.13; 146,5
⁶ *Wunder* 40,6; 72,18; 1Mo 32,10; 5Mo 4,34; Jes 64,3 vgl. App
2,22; Hebr 2,4; *gleich* 35,10; 2Mo 15,11; *viele* 139,17-18; Hi
5,9; Joh 20,30; 21,25
⁷ *Opfer* Hos 6,6; Hebr 10,5-10; *Ohren* Jes 50,4; Offb 2,7

39,5 Zu ähnlichen Gebeten über die Kürze und Last des Lebens vgl. Hi 6,11; 7,7; 14,13; 16,21.22; Ps 90,12; Pred 2,3.

39,6 Handbreiten. Er misst die Länge seines Lebens mit der kleinsten damals bekannten Maßeinheit (1K6 7,26); vgl. »vier Finger« (d.h. etwa 7,5 cm) in Jer 52,21. **und die Dauer meines Lebens ist wie nichts vor dir.** Zum »Messen« von Gottes Alter vgl. Ps 90,2. **Hauch.** Zum selben hebr. Wort vgl. Pred 1,2ff., »Nichtigkeit« (im Buch Prediger kommt dieses Wort insgesamt 31-mal vor); Ps 144,4. Zum entsprechenden Konzept im NT vgl. Jak 4,14.

39,7 nur um Nichtigkeit machen sie so viel Lärm! Zur Vergeblichkeit und Ironie dieses Phänomens vgl. Hi 27,16 im Kontext; Pred 2,18-23; Lk 12,16-20.

39,10 In diesem Vers tauchen die Begriffe aus Ps 38,13; 39,2 wieder auf, begleitet von der Theologie von Hi 42.

39,12 wie die Motte. Die Motte war üblicherweise eine der zerstörerischsten Kreaturen, aber hier geht es um die Empfindlichkeit der Motte (vgl. Hi 13,28; Jes 50,9; 51,8; Mt 6,19ff.).

39,13 Gast ... Fremdling. Er betrachtet sich als zeitweiligen Gast und Pilger in der Gegenwart Gottes; zur Ausdrucksweise vgl. 3Mo 25,23; 5Mo 24,19ff.; 1Chr 29,15; Ps 119,19; und zum entsprechenden Konzept im NT vgl. Hebr 11,13; 1Pt 2,11.

39,14 Diese heftige Bitte steht in ihrer Absicht in Parallele zu V. 10.

40,1-18 Psalm 40 beginnt mit einer überschwänglichen Danksagung und endet mit einer Mischung aus Gebet und Wehklage (vgl. die Entwicklung von Ps 27). Außerdem sind die letzten 5 Verse von Ps 40 nahezu identisch mit Ps 70. Überall in diesem Psalm tauchen wichtige Verbindungen auf: die erste zwischen dem theokratischen König als Einzelperson und der Gemeinschaft des theokratischen Volkes. Darüber hinaus ist vom Blickwinkel der ntl. Offenbarung betrachtet in V. 7-9 eine Verbindung zum größeren David im Ansatz enthalten (vgl. Hebr 10,5-7).

Beispiele aus der Vergangenheit und Gebete bezüglich einer gegenwärtigen Plage prägen den Psalm von Anfang bis Ende. In seiner Einstellung zeigte David, dass er verstand, wie wichtig das ist, wozu Paulus in Röm 12,1.2 ausdrücklich aufforderte. Diese Elemente machen nur einen Teil der Reichhaltigkeit von Ps 40 aus. Die folgenden Anmerkungen helfen Davids gedankliche Entwicklung innerhalb dieser 18 Verse mitzuverfolgen: Zwei Situationen bilden den Rahmen von Davids veröffentlichtem Ausdruck von Anbetung in Ps 40.

I. Ein Beispiel aus einer früheren Situation (40,2-11)

A. Die gnädige Rettung durch Gott (40,2-4)

B. Die reichhaltigen Ressourcen in Gott (40,5.6)

C. Die motivierten Antworten an Gott (40,7-11)

II. Gebete für die gegenwärtige Situation (40,12-18)

40,3 Grube des Verderbens ... schmutzigen Schlamm. Das Bild beschreibt seine frühere hoffnungs- und hilflose Situation; vgl. die Sprache von Ps 69,2.14; Jer 38,6ff. In seiner Gnade hatte Gott ihn aus einer Lage, wo er keinen Boden unter den Füßen hatte, auf festen Boden gestellt.

40,4 ein neues Lied. S. *Anm. zu Ps 33,3.*

40,4.5 auf den HERRN vertrauen ... sein Vertrauen auf den HERRN. Die Verb- und Substantivformen dieser bedeutenden hebr. Wurzel beschreiben einen Glauben der zuversichtlichen Hingabe, der sich hier auf den richtigen Gegenstand bezieht, nämlich Gott allein (vgl. die Lehre von Jer 17,7). Davids Wunsch war es, eine solche Hingabe stets ansteckend sein zu lassen.

40,6 Vgl. die angenehme »Niedergeschlagenheit« des Psalmisten in Ps 139,12-18.

40,7-9 Der Autor des Hebräerbriefes wendet diese Verse in dramatischer Weise auf den größeren David an (10,5-7).

40,7 Opfer und Gaben hast du nicht gewollt. Er bestreitet nicht

Brandopfer und Sündopfer hast du nicht verlangt.

⁸ Da sprach ich: Siehe, ich komme, in der Buchrolle steht von mir geschrieben;

⁹ deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen.

¹⁰ Ich habe Gerechtigkeit als frohe Botschaft verkündigt

in der großen Gemeinde;

siehe, ich will meine Lippen nicht verschließen, HERR, das weißt du!

¹¹ Deine Gerechtigkeit verbarg ich nicht in meinem Herzen,

ich redete von deiner Wahrheit und von deinem Heil; deine Gnade und Wahrheit verschwieg ich nicht vor der großen Gemeinde.

¹² Du, HERR, wollest dein Herz nicht vor mir verschließen;

laß deine Gnade und deine Wahrheit mich allezeit behüten!

¹³ Denn Übel ohne Zahl haben mich umringt, meine Verschuldungen haben mich ergriffen; ich kann sie nicht überschauen;

sie sind zahlreicher als die Haare meines Hauptes,

und mein Mut hat mich verlassen.

¹⁴ HERR, laß es dir gefallen, mich zu retten; HERR, eile mir zu Hilfe!

¹⁵ Es sollen sich alle schämen und schamrot werden,

die mir nach dem Leben trachten, um es wegzuraffen;

es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mein Unglück suchen!

¹⁶ Erstarren sollen wegen ihrer eigenen Schmach, die zu mir sagen: »Haha, haha«!

⁸ Lk 24,44; Joh 5,39; 5,46-47

⁹ Willen 143,10; Lk 22,42; Joh 4,34; 5,30; Hebr 10,7;

Gesetz 37,31; 51,8 vgl. Jer 31,33

¹⁰ Lk 24,19; Joh 18,20; Apg 20,27

¹¹ Joh 1,17; Röm 15,8-9

¹² verschli. Mt 5,7; Jak 2,13; Gnade 61,8; 89,25; Spr 3,3; Joh 1,14,17

¹³ s. 38,5-9

¹⁴ 70,2-5

¹⁵ 35,4,26; Jes 41,11

¹⁶ 35,21; 70,4; Hes 25,3-4; 26,2

¹⁷ suchen 69,7,33; Kla 3,25; Heil Jes 25,9; Lk 2,29-30; Offb 12,10

¹⁸ sorgt 69,30; Mt 6,25-33; 1Pt 5,7; Retter 19,15; 2Chr 14,10;

Spr 23,11; Jes 33,2; 41,14; säume Hebr 10,37; Offb 22,20

² Wohl dem Mt 5,7; Armen Spr 14,21;

14,31; 19,17; erretten Jes 58,7-8

³ Feinde 27,12

⁴ vgl. 2Kö 20,5

⁵ s. 6,3; 57,2

⁶ 56,3; 70,3

⁷ Lügen 12,3; 109,2-3; Bosheit 7,15

⁸ 109,5; Spr 16,28; Röm 1,29; 2Kor 12,20

¹⁷ Es sollen fröhlich sein und sich freuen in dir alle, die dich suchen;

die dein Heil lieben, sollen allezeit sagen:

»Der HERR ist groß!«

¹⁸ Bin ich auch elend und arm

– für mich sorgt der Herr.

Du bist meine Hilfe und mein Retter;

mein Gott, säume nicht!

Psalm 41

¹ Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.

² Wohl dem, der sich des Armen annimmt;

der HERR wird ihn erretten zur bösen Zeit.

³ Der HERR wird ihn bewahren und am Leben

erhalten,

er wird glücklich gepriesen im Land;

ja, du wirst ihn nicht der Gier seiner Feinde ausliefern!

⁴ Der HERR wird ihn erquicken auf seinem Krankenlager;

du machst, daß es ihm besser geht, wenn er krank ist.

⁵ Ich sprach: HERR, sei mir gnädig!

Heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt!

⁶ Meine Feinde wünschen mir Unglück:

»Wann wird er sterben, daß sein Name untergeht?«

⁷ Und wenn einer kommt, um mich zu besuchen, so redet er Lügen;

sein Herz sammelt sich Bosheit,

er geht hinaus und spricht davon.

⁸ Alle, die mich hassen, flüstern miteinander über mich;

sie haben mir Böses zgedacht:

das Gebot, Opfer darzubringen, sondern betont, dass sie mit der richtigen Herzenshaltung dargebracht werden müssen (im Gegensatz zu Saul, 1Sam 15,22.23; man beachte den Nachdruck auf die richtigen geistlichen Voraussetzungen für Opfer in Ps 19,14; 50,7-15; 51,15-17; 69,30-31; Jes 1,10-15; Jer 7,21-26; Hos 6,6; Am 5,21-24; Mi 6,6-8; Mt 23,23).

Ohren aber hast du mir bereitet. Wörtl. »Ohren« oder »zwei Ohren hast du mir gegraben«. Das beschreibt Gehorsam und Hingabe.

40,8 in der Buchrolle steht von mir geschrieben. 5Mo 17,14-20 bezieht sich auf den geringeren David; vgl. wahrscheinliche Anwendungen auf den größeren David in Schriftstellen wie Lk 24,27; Joh 5,39.46.

40,10 Gerechtigkeit als frohe Botschaft. Dieses Wort für »frohe Botschaft« ist im Hebr. (vgl. die Wurzel in Jes 40,9; 41,27; 52,7; 60,6; 61,1) die Entsprechung zum ntl. Begriff »Evangelium« und »Evangeliumsverkündigung«, d.h. das »Verkündigen der frohen Botschaft«. »Gerechtigkeit« wird im nächsten Vers als die Gerechtigkeit Gottes identifiziert (V. 10).

40,11 Der hier beschriebenen Gesinnung Davids waren wir bereits in Ps 22,22.33 begegnet.

40,13 Vgl. sowohl die äußere Verfolgung als auch die innere Verderbtheit in Ps 38.

40,14-18 S. Anm. zu Ps 70.

41,1-14 Die Worte dieses Psalms sind allgemein und gelten jedem, der sich für »niedergeschlagen« hält. Das besonders Schmerzliche und das, was ihn besonders trifft, ist die Verschlimmerung der misslichen Lage des Psalmisten durch Anfeindung (vgl. Ps 6,38; und Abschnitte von Hiob und Jeremia). Während Form und Struktur von Ps 41 ziemlich komplex sind, dient das Wort »Wohl« bzw. »gelobt« in V. 1.13 als »Buch-

stütze«. Die weiteren Elemente innerhalb dieses Rahmens sind: 1.) Zuversicht (V. 2b-4.12.13), 2.) Gebete (V. 5.11), und 3.) Wehklage (V. 6-10), sowie etwas Weisheit und Lobpreis. Davids Botschaft in Ps 41 spricht von Gottes feinfühler, liebevoller Fürsorge in der entscheidenden hilfebedürftigen Phase des Lebens.

I. Er erkennt menschliches Mitleid (41,2a)

II. Er schwelgt in Gottes Fürsorge für den Mitleidigen (41,2b-4)

III. Er bittet um Gnade, Gesundheit und Vergebung (41,5)

IV. Er berichtet von der ihm widerfahrenen Gemeinheit (41,6-10)

V. Er bittet um Gnade, Gesundheit und Vergeltung (41,11)

VI. Er schwelgt in Gottes Fürsorge für ihn persönlich (41,12.13)

VII. Er erkennt Gottes Mitleid (41,14)

41,2 Wohl dem. Zu diesem »Wohl dem« vgl. Ps 1,1; 2,12.

41,3 er wird glücklich gepriesen im Land. Das Verb »glücklich preisen« stammt von derselben hebr. Wurzel wie die ausdrückliche Beschreibung »Wohl dem« in V. 1 (zu weiteren Vorkommen dieses Verbs vgl. Spr 3,18; 31,28; Hl 6,9).

41,4 erquicken auf seinem Krankenlager. Das beschreibt Gott als Arzt, der seine feinfühler, liebevolle Fürsorge erweist.

41,5 denn ich habe gegen dich gesündigt. Eine erneute Erwähnung der alten orientalischen Verbindung zwischen Sünde und Krankheit (vgl. Ps 31,10; 32,5; 38,3.4.18; 40,12; etc.). Zur ausdrücklichen Kombination von »gegen dich sündigen« vgl. Ps 51,4. Diese Perspektive des Psalmisten widerspricht nicht der Erwähnung seiner grundsätzlichen »Lauterkeit« in V. 13.

41,7 wenn einer kommt ... er geht hinaus. Dieser heuchlerische »Krankenbesuch« macht in Wirklichkeit die missliche Lage nur noch

⁹ »Ein Belialsspruch haftet ihm an;
wenn er daliegt, steht er nicht wieder
auf!«
¹⁰ Auch mein Freund, dem ich vertraute,
der mein Brot aß,
hat die Ferse gegen mich erhoben.
¹¹ Du aber, HERR, sei mir gnädig und richte mich
auf,
so will ich es ihnen vergelten.
¹² Daran erkenne ich, daß du Gefallen an mir
hast,
daß mein Feind nicht über mich triumphieren
darf.
¹³ Mich aber hast du in meiner Lauterkeit
erhalten
und läßt mich vor deinem Angesicht stehen auf
ewig.
¹⁴ Gelobt sei der HERR, der Gott Israels,
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen, ja, Amen!

Zweites Buch
(Psalm 42 – 72)

Psalm 42

¹ *Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Ein Maskil.*

² Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen,
so lechzt meine Seele, o Gott, nach dir!

⁹ 2Kor 6,15
¹⁰ 55,13-15; Joh 13,18
¹¹ gnädig vgl. V. 5;
vergelt 28,4; 2Tim
4,14
¹² Gefallen 18,20; 147,1
¹³ Angesi. 140,14
¹⁴ 72,18-19; Neh 9,5

¹ Korahs Ps 44-49;
84-85; 87-88
² vgl. Joel 1,20
³ dürstet 63,2; Jes
26,9; lebendigen
84,3; Jer 10,10; Dan
6,27; 1Tim 4,10;
erscheinen 27,4
⁴ Tränen 102,10; Wo?
V. 11; 115,2
⁵ 55,15
⁶ Was? vgl. Mt 8,26;
Harre V. 12; 27,13-
14; 43,5; Kla 3,24-
26; Hilfe s. V. 12;
31,15-17; 43,5; Jes
12,2
⁷ betrübt 44,26;
gedenke 77,3-4,12;
Hermongi. 89,13;
5Mo 3,8
⁸ 88,8; 124,4-5; Jon
2,4
⁹ Gnade 92,2-3; Lied
69,31; Hi 35,10
¹⁰ Fels 28,1; 31,4; ver-
gessen Jes 49,15; Kla
5,20; Warum 43,2;
Feind 55,4

³ Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott:
Wann werde ich kommen
und erscheinen vor Gottes Angesicht?
⁴ Meine Tränen sind meine Speise
bei Tag und bei Nacht,
weil man täglich zu mir sagt:
Wo ist [nun] dein Gott?
⁵ Daran will ich denken, und meine Seele in mir
ausschütten,
wie ich dahinzog im Gedränge,
mit ihnen feierlich dahinschritt zum Haus Gottes
unter lautem Jubel und Lobgesang,
in der fernenden Menge.
⁶ Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken
für die Hilfe, die von seinem Angesicht kommt!
⁷ Mein Gott, meine Seele ist betrübt in mir;
darum gedenke ich an dich
im Land des Jordan und der Hermongipfel,
am Berg Mizar.
⁸ Eine Flut ruft der anderen beim Rauschen
deiner Wasserstürze;
alle deine Wellen und Wogen sind über mich
gegangen.
⁹ Am Tag wird der HERR seine Gnade entbieten,
und in der Nacht wird sein Lied bei mir sein,
ein Gebet zu dem Gott meines Lebens.
¹⁰ Ich will sprechen zu Gott, meinem Fels:

schlimmer. Der Besucher belügt den Kranken und sammelt lediglich »In-
formation« für weitere Verleumdung.

**41,10 Auch mein Freund ... hat die Ferse gegen mich erho-
ben.** Davids enger Begleiter verriet ihn; er trat auf ihn ein, als er »am
Boden zerstört« war. Die Erfahrung des größeren David und die Anwen-
dung dieser Aussage in Joh 13,18 bezog sich auf Judas (vgl. Mt
26,21ff.).

41,14 Gelobt sei. Die hebr. Wurzel von »Amen« bedeutet im Grun-
de »es ist wahr«, d.h. zuverlässig, bestätigt, bewahrheitet. Man beachte,
dass das 1. Psalmbuch (Ps 1-41) mit einem Lobgesang schließt; vgl. das
Ende der anderen 4 Psalmbücher (Ps 72,18.19; 89,52; 106,48; 150,6).

42,1-11 Wie im Fall von Ps 9 und 10, gehörten Ps 42 und 43 ur-
sprünglich zusammen. Einige alte Handschriften fügen sie zusammen; Ps
43 hat im Gegensatz zu den anderen umgebenden Psalmen keine Über-
schrift. In seiner Form kann Ps 42 als persönliche Wehklage betrachtet
werden. Dieser Psalm liefert außerdem ein Beispiel für eine wichtige Ei-
genschaft des 2. Psalmbuches: Gott wird hier vorzugsweise als »Gott«
(bzw. mit Parallelen zu diesem Wort) bezeichnet. Die historische Situa-
tion von Ps 42 ist nicht näher spezifiziert. Offensichtlich ist jedoch, dass
der Psalmist in einer harten Situation steckte, die von seinen umgeben-
den Spöttern noch arg verschlimmert wurde. Folglich ist Ps 42 ein zwei-
strophiges Klagelied.

- I. Strophe 1: Der Psalmist singt von seinem Durst (42,2-6)
 - A. Der Inhalt dieser Strophe (42,2-5)
 - B. Der Refrain dieser Wehklage (vgl. V. 12) (42,6)
- II. Strophe 2: Der Psalmist singt von seinem Ertrinken (42,7-12)
 - A. Der Inhalt dieser Strophe (42,7-11)
 - B. Der Refrain dieser Wehklage (vgl. V. 6) (42,12)

42,1 Die Begriffe »Vorsänger« (d.h., der Anbetungsleiter) und »Mas-
kil« (eine »Besinnung« oder Lektion; vgl. Ps 32,1) kommen hier nicht zum
ersten Mal vor, im Gegensatz zu »den Söhnen Korahs«. Zur Abstam-
mung der »Söhne Korahs« vgl. 4Mo 26,10ff.; 1Chr 6,1ff.; 2Chr 20,19.
Insgesamt 11 Psalmen werden dieser Gruppe zugeordnet, davon kom-

men 7 im 2. Psalmbuch vor (Ps 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49). Bei diesen
Israeliten handelt es sich wahrscheinlich eher um die levitischen Interpen-
ten als um die Autoren dieser Psalmen (d.h. sinngemäß »für die Söhne
Korahs«).

42,2 Wie ein Hirsch lechzt ... so lechzt. Zu diesem Vergleich aus
der Natur vgl. Joel 1,20. Der Psalmist meint, ihm stünde eine schwere
geistliche Dürrezeit bevor.

42,3 Meine Seele dürstet nach Gott. Zu diesem Verlangen nach
dem Wasser Gottes vgl. Ps 36,8.9; Jes 41,17; 55,1; Jer 2,13; 14,1-9;
17,13; Joh 4,10; 7,37.38; Offb 7,17; 21,6; 22,1.17.

**42,5 Daran will ich denken, und meine Seele in mir ausschüt-
ten.** Eine solche Sprache charakterisiert auch Jeremias Klagelieder, was
auf eine heftige Wehklage hinweist. Zum »Ausschütten der Seele« bzw.
»des Herzens« vgl. 1Sam 1,15; Ps 62,8; Kla 2,19. Das sind Versuche, sich
von unerträglichen Schmerzen, Sorgen und Ängsten zu befreien.

42,6 Was betrübst du dich ... bist so unruhig ...? Bei dieser
aktiven Selbstbeobachtung tadelt sich der Psalmist für seine Mutlosig-
keit.

42,7 Land des Jordan ... Hermongipfel ... Berg Mizar. Die Er-
wähnung von Hermon und Jordan weist auf eine Gegend in Nordpalästina
hin, ein Quellgebiet, dessen Wasser nach Süden abfloss. Diese Ortsbezeich-
nungen signalisieren, dass ein scharfer Kontrast in den Wort-
bildern bevorsteht, die die Veränderung des Psalmisten beschreiben. Er
kommt von der einen Not des Verdurstens in die nächste – des Ertrinkens
(vgl. V. 8ff.). Die Lage und Bedeutung vom Berg Mizar ist nicht näher
bekannt.

42,8 Flut ... deiner Wasserstürze ... deine Wellen und Wogen.
Er erklärt, dass Gott letztendlich für die Ozeane der Prüfungen verant-
wortlich ist, unter denen er zu ertrinken droht.

42,9 wird der HERR seine Gnade entbieten. Diese zuversichtliche
Aussage unterbricht seine Wehklagen (vgl. ihre Fortsetzung in V. 10.11)
und bietet ein paar gnädige Atemzüge göttlicher »Luft« unter den sich
überstürzenden Wellen seiner Prüfungen und Peiniger.

Warum hast du mich vergessen?
Warum muß ich trauernd einhergehen,
weil mein Feind mich bedrängt?

¹¹ Wie Zermalmung meiner Gebeine
ist der Hohn meiner Bedränger,
weil sie täglich zu mir sagen:
Wo ist [nun] dein Gott?

¹² Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
daß er meine Rettung und mein Gott ist!

Psalm 43

¹ Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meine
Sache gegen ein unbarmherziges Volk;
errette mich von dem Mann der Lüge und des
Unrechts!

² Denn du bist der Gott, der mich schützt;
warum verwirfst du mich?

Warum muß ich trauernd einhergehen,
weil mein Feind mich bedrängt?

³ Sende dein Licht und deine Wahrheit,
daß sie mich leiten,

mich bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deinen Wohnungen,

⁴ daß ich komme zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dich preise auf der Laute,
o Gott, mein Gott!

11 V. 4; 102,9; Spr
12,18
12 s. V. 6

1 *Recht* 26,1; 54,3;
Sache 35,23; *errette*
71,4 vgl. 25sam 15,31
2 *schützt* 37,39;
Warum? s. 42,10
3 *Licht* 27,1; *Wahrheit*
86,11; *Wohnungen*
15,1
4 *Freude* 26,6-7; *Hab*
3,18; *Laute* 57,8-9
5 *Harre* 42,6,12

1 s. 42,1
2 78,3; 145,6
3 80,9; Neh 9,22
4 *Schwert* Jos 24,12;
rechte 2Mo 15,6;
Arm 5Mo 7,19; *An-*
gesichts 80,4,8; 5Mo
4,37-38; *Wohlgef.*
149,4; 5Mo 7,8
5 *König* 74,12; *Jes*
33,22
6 60,14; Lk 10,17; 1Joh
4,4
7 20,8; Hos 1,7

⁵ Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch
danken,
daß er meine Rettung und mein Gott ist!

Psalm 44

¹ *Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Ein
Maskil.*

² O Gott, mit unseren eigenen Ohren haben wir
es gehört,
unsere Väter haben es uns erzählt,
was du für Taten getan hast zu ihrer Zeit,
in den Tagen der Vorzeit!

³ Du hast mit deiner Hand die Heidenvölker
vertrieben,
sie aber gepflanzt;
du hast Völker zerschmettert,
sie aber ausgebreitet.

⁴ Denn nicht mit ihrem Schwert haben sie das
Land gewonnen,
und nicht ihr Arm hat ihnen geholfen,
sondern deine rechte Hand und dein Arm
und das Licht deines Angesichts;
denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

⁵ Du bist derselbe, mein König, o Gott;
gebiete du Rettung für Jakob!

⁶ Durch dich wollen wir unsere Feinde
niederstoßen;

43,1-5 Psalm 43 kann als Epilog zu Ps 42 verstanden werden. Der Psalmist bewegt sich von der Selbstbeschau zur Anrufung Gottes. Doch wie aus V. 5 ersichtlich, hatten die Probleme des Psalmisten nicht aufgehört, zumindest nicht gänzlich und endgültig. Trotzdem ist geistliches Wachstum erkennbar. Wenn man die zwei Kommunikationsarten des Psalmisten in Ps 43 in Beziehung zueinander setzt und sie dann mit den Klagen aus Ps 42 vergleicht, erkennt man Anzeichen für diesen Prozess, da er sich weiterhin mit seiner Mutlosigkeit beschäftigte.

- I. Gebete zu Gott (43,1-4)
 - A. Richtigstellung von Unrecht (43,1.2)
 - B. Wiederherstellung der »Rechte« (d.h. der richtigen bzw. angemessenen Dinge) (43,3.4)
- II. Eigene »Anfeuerung« (43,5)
 - A. Ermahnung (43,5a-b)
 - B. Ermutigung (43,5c-d)

43,1 Schaffe mir Recht ... führe meine Sache. Wörtl. »Richte mich, o Gott, und verteidige meinen Fall.« Diese Kombination juristischer Begriffe zeigt, dass der Psalmist Gott bat, sowohl sein göttlicher Richter zu sein (vgl. Ri 11,27; 1Sam 24,13; Ps 7,8; 26,1) als auch sein ihn verteidigender Anwalt (vgl. Ps 119,154; Spr 22,23; 23,11; Jer 50,34; Kla 3,58). Zur Kombination beider Konzepte wie hier vgl. 1Sam 24,16; Ps 35,1.24; Mi 7,9.

43,2 warum ... Warum ...? Da Gott seine stärkende Zuflucht war, fragte der Psalmist, warum Gott ihn verwarf und warum er so entmutigt sein musste.

43,3 dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten, mich bringen. Das sind freimütige Personifizierungen der Führung Gottes. Er wünschte sich, dass diese »Boten-Eigenschaften« ihn geistlich leiten (vgl. derartiges »leiten« und »führen« in 1Mo 24,48; Ps 78,14.53.72; 107,30; Jes 57,18), um ihn erfolgreich ans Ziel zu bringen, d.h. zum festgesetzten Anbetungsort Israels.

43,5 Was ... bist ... Harre. Vgl. Ps 42,5.11.

44,1-27 Psalm 44 ist eine nationale Wehklage nach einer schweren, aber historisch nicht identifizierbaren Kriegsniederlage. Die Sprecher

dieses Psalms wechseln mehrmals von der ersten Person Plural (d.h. »wir« und »uns«; vgl. V. 1-3.5.7.8.9-14.17-22) und der ersten Person Singular (d.h. »ich«, »mir« oder »mein«; vgl. V. 4.6.15-16). Das weist möglicherweise darauf hin, dass dieser Psalm ursprünglich im Wechsel gesungen wurde, sowohl vom geschlagenen königlichen General als auch seiner geschlagenen Nation. Die Gebete von V. 23-26 wurden vielleicht als Höhepunkt einstimmig gesungen. Der Psalmist verwendet drei historische Zentren in Ps 44 und versucht dadurch eine nationale Tragödie zu verstehen und zu verarbeiten.

- I. Blick auf die vergangene Geschichte: Der Schock dieser nationalen Tragödie (44,2-9)
- II. Blick auf die gegenwärtige Geschichte: Die Unergründlichkeit dieser nationalen Tragödie (44,10-23)
- III. Blick auf die künftige Geschichte: Ein Gebet für ein Ende dieser nationalen Tragödie (44,24-27)

44,2 haben wir es gehört. Die Väter der Nationen hatten eine reichhaltige Überlieferung von Gottes großen Taten weitergegeben. Die Erinnerung an die heilige Geschichte war sogar vorgeschrieben (vgl. 2Mo 10,1.2; 12,26ff.; 13,14ff.; 5Mo 6,20ff.; Jos 4,6ff.; Ps 78,3).

44,3 Du hast ... gepflanzt. Zur Metapher, das Gott sein Volk »pflanzte«, vgl. 2Sam 7,10; Jes 5,7ff.; Jer 12,2; vgl. Ps 80,8-11, wo die Israeliten gepflanzt werden und Wurzeln schlagen.

44,4 Denn nicht mit ihrem Schwert haben sie ... sondern deine rechte Hand. Eine kurze historische Zusammenfassung der Theologie der Gnade Gottes, seines Eingreifens und seiner Befähigung (vgl. Jos 24,17.18).

44,5 gebiete du Rettung für Jakob. Wenn die Aufteilung der hebr. Konsonanten von einem andern Punkt aufgefasst wird (wie in einigen alten Versionen der Fall), passt diese Zeile besser in den unmittelbaren Zusammenhang und besagt: »Du bist mein König, mein Gott, der für Jakob Siege befiehlt (oder anordnet).« »Jakob«, der ursprüngliche Name des alten Patriarchen, bezeichnet oft die Nation Israel, insbesondere in poetischen Texten.

44,6-9 Durch dich ... Denn ich verlasse mich nicht auf meinen

in deinem Namen wollen wir unsere Widersacher zertreten.

⁷ Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen;

⁸ sondern du rettest uns von unseren Feinden und machst zuschanden, die uns hassen.

⁹ In Gott rühmen wir uns alle Tage, und deinen Namen loben wir ewiglich. (*Sela.*)

¹⁰ Und doch hast du uns verworfen und zuschanden werden lassen

und bist nicht ausgezogen mit unseren Heerscharen.

¹¹ Du hast uns zurückweichen lassen vor dem Feind,

und die uns hassen, haben sich Beute geraubt.

¹² Du hast uns wie Schafe zum Fraß hingegeben und hast uns unter die Heiden zerstreut.

¹³ Du hast dein Volk um ein Geringes verkauft und hast nicht viel dafür verlangt.

¹⁴ Du hast uns der Beschimpfung unserer Nachbarn ausgesetzt,

dem Spott und Hohn derer, die uns umgeben.

¹⁵ Du hast uns zum Sprichwort unter den Heiden gemacht,

daß die Völker den Kopf über uns schütteln.

¹⁶ Alle Tage ist meine Schmach vor mir, und Scham bedeckt mein Angesicht

¹⁷ wegen der Stimme des Spötters und Lästerers, wegen des Feindes, des Rachgierigen.

¹⁸ Dies alles ist über uns gekommen, und doch haben wir dich nicht vergessen,

noch treulos gehandelt gegen deinen Bund.

¹⁹ Unser Herz hat sich nicht zurückgewandt, noch sind unsere Schritte abgewichen von deinem Pfad;

⁸ *rettet* 18,49; Lk 1,71; *zuschanden* 132,18

⁹ 34,2; Jer 9,24

¹⁰ 89,39

¹¹ 3Mo 26,17; 5Mo

28,25; Ri 2,14

¹² *Schafe* V. 23; *zerstreut* 5Mo 4,27

¹³ Jes 52,3

¹⁴ 79,4

¹⁵ 1Kö 9,7; Kla 2,15

¹⁶ 69,8

¹⁷ s. 43,2

¹⁸ *vergessen* 42,10;

5Mo 6,12; *treulos*

vgl. Jer 31,32

¹⁹ 2Kö 18,6; Hi 23,11

²⁰ *Ort* Hi 30,29; *Todes-*

sch. 23,4; Hi 3,5 vgl.

Mt 4,16

²¹ *vergessen* s. V. 18;

fremden Hi 31,24-28

²² 139,23; Spr 5,21;

Jer 17,10; Apg 1,24;

1Joh 3,20

²³ Jer 17,10; Röm 8,36;

1Pt 2,20; 4,12

²⁴ *erhebe* 35,23; Jes

51,9 vgl. Mk 4,38;

verstoße V. 10; Kla

3,31-32

²⁵ 10,1; 88,15; Hi 13,24

²⁶ 42,7; 119,25

²⁷ *Mache* 10,12; *Gnade*

115,1

1 *Lilien* 69,1; 80,1;

Korahs s. 42,1

2 *Herz* Hi 32,18-20;

König 44,5; 99,4 vgl.

Mt 2,2; *Schreibers*

2Sam 22,1-3; 2Kö

22,3

²⁰ dennoch hast du uns zermalmt am Ort der Schakale

und uns mit Todesschatten bedeckt.

²¹ Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen

und unsere Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott,

²² würde Gott das nicht erforschen?

Er kennt ja die Geheimnisse des Herzens.

²³ Ja, um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag;

wie Schlachtschafe sind wir geachtet.

²⁴ Herr, erhebe dich! Warum schläfst du?

Wache auf und verstoße uns nicht für immer!

²⁵ Warum verbirgst du dein Angesicht und vergißt unser Elend und unsere Bedrängnis?

²⁶ Denn unsere Seele ist in den Staub gebeugt, und unser Leib klebt am Erdboden.

²⁷ Mache dich auf und komm uns zu Hilfe,

und erlöse uns um deiner Gnade willen!

Psalm 45

¹ *Dem Vorsänger. Nach [der Melodie] »Lilien.« Von den Söhnen Korahs. Ein Maskil; ein Lied der Liebe.*

² Mein Herz fließt über mit einem lieblichen Lied.

Ich sage: Meine Gedichte sind für den König bestimmt,

meine Zunge ist der Griffel eines gewandten Schreibers.

³ Du bist schöner als die Menschenkinder;

Gnade ist ausgegossen über deine Lippen;

darum hat Gott dich gesegnet auf ewig.

3 *schöner* HI 5,9-16; *Gnade* Lk 4,22; *gesegnet* 21,7; 1Chr 17,27

Bogen ... sondern du rettest uns. Der geschlagene königlichen General greift die Theologie von V. 3 auf und fügt ihr seine persönliche Zustimmung hinzu.

44,10 bist nicht ausgezogen mit unseren Heerscharen. Hier wird Gott, der Herr, so gesehen, als habe er seine Aufgabe als göttlicher Kämpfer der Nation aufgegeben.

44,12-17 hast uns ... hingegeben ... verkauft. Das sind drastische Beschreibungen Gottes, der die Niederlage beobachtete und die Nation bis aufs Äußerste demütigte.

44,18-22 doch haben wir dich nicht vergessen ... Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen. Die aktuelle Niederlage der Nation war angesichts ihrer grundsätzlichen Treue zu Gott schmerzhaft erstaunlich.

44,23 um deinetwillen. Sie hatte keine konkreten Antworten, nur diese unausweichliche Schlussfolgerung, dass ihren Feinden durch Gottes souveränen Willen erlaubt worden war, sie zu vernichten. Vgl. das Zitat dieses Verses von Paulus in Röm 8,36 und sein allgemeines Prinzip in Mt 5,10-12; 1Pt 3,13-17; 4,12-16.

44,24 erhebe dich ... Wache auf! Vgl. Ps 35,23. Gott schläft nicht wirklich, sondern der Mensch hat nur einen solchen Eindruck.

44,27 Mache dich auf. Vgl. 4Mo 10,35; Ps 3,7; 7,6. **erlöse uns um deiner Gnade willen.** Der Psalm schließt einen vollständigen Bogen von der Geschichte von Gottes gnädiger Erlösung (V. 2-4) bis zur Hoffnung auf diese Erlösung in der nahen Zukunft (V. 27).

45,1-18 Einige Teile von Ps 45 vermitteln einen säkularen Schwerpunkt, andere Abschnitte hingegen eine geistliche Thematik. Anlässlich einer königlichen Hochzeit kreiert der Psalmist ein dreiteiliges Festlied.

I. Die poetische Einleitung (45,2)

II. Das Festlied (45,3-17)

A. Der königliche Bräutigam (45,3-10)

1. Die Vorzüglichkeiten des königlichen Bräutigams (45,3)

2. Die Heldentaten des königlichen Bräutigams (45,4-6)

3. Die Erhöhung des königlichen Bräutigams (45,7,8)

4. Die Würde des königlichen Bräutigams (45,9,10)

B. Die Prinzessin und Braut (45,11-16)

1. Eine Herausforderung der Prinzessin und Braut (45,11-13)

2. Die Prozession der Prinzessin und Braut (45,14-16)

C. Künftige Kinder aus dieser Verbindung (45,17)

III. Das poetische Nachwort (45,18)

45,1 Dieser Titel enthält zwei neue Ausdrücke: **Nach [der Melodie] »Lilien« und ein Lied der Liebe.** Beim ersten Begriff geht es wahrscheinlich um die Melodie, die zur Begleitung des Textes verwendet werden sollte. Die zweite Bemerkung bezieht sich auf den Inhalt und wies wahrscheinlich darauf hin, dass dieser Psalm ein Hochzeitslied war und genauer gesagt sogar eine königliche Hochzeitskomposition.

45,2 Mein Herz fließt über ... meine Zunge. Der Psalmist ist überwältigt von Gefühlen anlässlich der Hochzeit des Königs; folglich fasst er seine bewegten Gedanken und Gefühle in Worte. In V. 3ff. ist seine Zunge der Pinsel, mit dem er eindrückliche Wortbilder malt.

45,3 Du bist schöner. D.h. du bist »hübscher« oder »der Hübscheste unter« (eine antike Voraussetzung für das Königtum; s. die Anmerkungen z.B. zu 1Sam 9,2; 10,33; 16,12; 2Sam 14,25; 1Kö 1,6; HI 5,10; Jes 33,17). **Gnade ist ausgegossen über deine Lippen.** Das beinhaltet, dass Gott die Worte des Königs gesalbt hat (vgl. Pred 10,12; Lk 4,22).

4 Gürtle dein Schwert an die Seite, du Held, deine Majestät und deine Pracht!
 5 In deiner Pracht fahre siegreich einher für die Sache der Wahrheit, der Sanftmut und Gerechtigkeit, und deine Rechte lehre dich furchterregende Taten!
 6 Deine Pfeile sind scharf, sie unterwerfen dir die Völker; sie dringen ins Herz der Feinde des Königs.
 7 Dein Thron, o Gott, bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reiches ist ein Zepter des Rechts!
 8 Du liebst die Gerechtigkeit und haßt die Gesetzlosigkeit, darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit dem Öl der Freuden mehr als deine Gefährten.
 9 Nach Myrrhe, Aloe und Kassia duften deine Kleider; Saitenspiel erfreut dich aus Palästen von Elfenbein.
 10 Königstöchter stehen in deinem Schmuck, die Gemahlin zu deiner Rechten in Gold von Ophir.
 11 Höre, Tochter, schau her und neige dein Ohr; vergiß dein Volk und das Haus deines Vaters!
 12 Und wird der König deine Schönheit begehren – denn er ist dein Herr –, so huldige ihm!
 13 Und die Tochter Tyrus [wird kommen] mit Geschenken; die Reichsten des Volkes werden deine Gunst suchen.
 14 Ganz herrlich ist die Königstochter im Innern; aus gewirktem Gold ist ihr Gewand.

4 *Schwert* Eph 6,17; Hebr 4,12; Offb 19,15; *Held* 89,20; Jes 63,1
 5 *Wahrheit* 26,3; Joh 18,37; Offb 19,11; *Sanftmut* Jes 2,4; Mt 11,29; *Gerechtigkeit* Jes 42,1-4; Jer 23,5-6
 6 21,9-10
 7 *Thron* Jes 9,6; *Rechts* V. 5; Jes 11,3-5
 8 *liebst* s. 33,5; *haßt* 11,5; Hab 1,13; *Freuden* Jes 61,3; Hebr 1,8-9
 9 *duften* vgl. 2Mo 30,23-24; Hl 1,3; *Saitenspiel* 2Sam 6,5; Offb 14,2
 10 *Königstö.* Hl 6,8; *Gemahlin* vgl. 1Kö 2,19; Offb 19,7-8
 12 *Schönh.* Hl 2,14; *Herr* Jes 54,5 vgl. 1Pt 3,6
 13 72,9-11
 15 *wird* Hl 1,4; 2Kor 11,2
 16 Jes 35,10; Jud 24
 18 *verkünd.* 86,9-10; 2Mo 9,16; *preisen* 117,1; Mal 1,11; Phil 2,9-11; Offb 5,13
 1 *Alamoth* 1Chr 15,20
 2 *Zuflucht* 11,1; 14,6; 90,1; 91,2; *Helfer* vgl. 118,6; Hebr 13,6
 3 Jes 54,10
 4 93,3-4

15 In gestickten Kleidern wird sie dem König zugeführt; die Jungfrauen, die sie begleiten, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir gebracht.
 16 Man führt sie mit Freuden und Frohlocken, und sie ziehen ein in den Palast des Königs.
 17 An die Stelle deiner Väter werden deine Söhne treten, du wirst sie als Fürsten einsetzen im ganzen Land.
 18 Ich will deinen Namen verkünden in allen Geschlechtern; darum werden dich die Völker preisen immer und ewiglich.

Psalm 46

1 *Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Auf Alamoth. Ein Lied.*
 2 Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer, bewährt in Nöten.
 3 Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde umgekehrt wird und die Berge mitten ins Meer sinken, 4 wenn auch seine Wasser wüten und schäumen und die Berge zittern vor seinem Ungestüm. (*Sela.*)
 5 Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes,
 5 *Strom* Hes 47,1-12; Offb 22,1; *Stadt* 48,2; Hebr 12,22; *Heiligtum* 78,69; 84,2

45,4-6 Gürtle dein Schwert. In diesen Versen wünscht der Psalmist dem König Siege in den künftigen Schlachten.

45,7,8 Dein Thron, o Gott. Da dieser königliche Bräutigam wahrscheinlich Mitglied der davidischen Dynastie war (z.B. 2Sam 7), gab es eine nahe und unmittelbare Anwendung (vgl. 1Chr 28,5; 29,23). Durch die fortschreitende Offenbarung (d.h. Hebr 1,8,9) erfahren wir die letztendliche Anwendung auf einen »größeren als Salomo«, der Gott ist – der Herr Jesus Christus.

45,10 Königstöchter ... Schmuck ... die Gemahlin. Dieses Bild des Königshofes bezieht sich womöglich auf königliche weibliche Gäste, schließt aber auch die anderen Frauen und Konkubinen des königlichen Bräutigams mit ein (vgl. die Situation bei Salomo in 1Kö 11,1). Eine solche Polygamie war natürlich durch das Wort Gottes verboten; doch leider war es unter den Königen Israels immer noch Gang und Gäbe. **Gold von Ophir.** Ophirs geographische Lage ist zwar nicht bekannt, doch war es als Herkunftsort des reinsten Goldes bekannt.

45,11-16 Tochter. Der Schwerpunkt dieses Abschnitts ist der Ruf: »Hier kommt die Braut!« Doch auch in diesem Abschnitt konzentriert sich der Blick nach altem orientalischem Vorbild immer noch auf den königlichen Bräutigam.

45,17 An die Stelle deiner Väter werden deine Söhne treten. Der loyale und freudige Dichter spricht nun von den Segnungen der künftigen Kinder aus dieser Verbindung.

46,1-12 Psalm 46 ist die biblische Quelle für Martin Luthers großartiges Kirchenlied »Ein feste Burg ist unser Gott«. Dieser Psalm beginnt außerdem eine Psalmtrilogie (d.h. Ps 46, 47 und 48); alle drei Psalmen sind Siegeslieder. Außerdem wurde er zu den so genannten »Zionliedern« gezählt (vgl. Ps 48, 76, 84, 87, 122). Psalm 46 rühmt den Schutz Gottes bei drohenden Gefahren aus der Natur und den Nationen. Gott beschützt in der Tat (vgl. V. 2.8.12) sein Volk auf der Erde (vgl. V.

3.7.9.10.11). Das Hauptanliegen und die Bitte in Ps 46 ist, dass Gott seinem Volk, das in zwei außerordentlich labilen Umgebungen lebt, Beständigkeit verleihe.

- I. Die labile Umgebung der Natur (46,2-4)
 - A. Die Bekräftigung seiner Stabilität (46,2)
 - B. Die Anwendung seiner Stabilität (46,3,4)
- II. Die labile Umgebung der Nationen (46,5-12)
 - A. Der erste Refrain (46,5-8)
 - B. Der nachfolgende Refrain (46,9-12)

46,1 »Alamoth« ist ein neuer Begriff in den Überschriften. Die alte gr. Übersetzung (LXX) interpretiert diesen Fachausdruck als »verborgene Dinge«. Das hebr. Wort hat jedoch normalerweise mit »Mädchen« oder »Jungfrauen« zu tun. Folglich ist die eher wahrscheinliche Deutung dieses Ausdrucks, dass es sich um einen musikalischen Hinweis handelt, dass dieses Lied von weiblichen Stimmen in höherer Tonlage gesungen werden sollte.

46,3 wenn auch die Erde umgekehrt wird. D.h. »wenn auch die Erde sich verändert und wenn die Berge wanken (oder) erbeben (oder) erzittern ...« (vgl. die Ausdrucksweise von Jes 24,19,20; 54,10; Hag 2,6). Das sind poetische Anspielungen auf Erdbeben. Da »die Erde« und »Berge« von Menschen als Symbole für Stabilität angesehen werden, bedeutet es große Schrecknisse, wenn sie wanken. Doch wenn die stabilsten Dinge instabil werden, braucht man sich nicht zu »fürchten«, weil Gott übernatürliche Stabilität bietet.

46,4 wenn auch seine Wasser wüten. Eine Veranschaulichung für eine gewaltige Brandung und möglicherweise zerstörerische Wasserfluten. Sie werden Gottes schützende Festungen nicht wegschwemmen.

46,5 Ein Strom mit seinen Bächen. Diese Beschreibung erfrischenden Wassers steht im Gegensatz zu den Aussagen über die drohenden Fluten von V. 4. Vgl. die Gestaltung des Gartens Eden, der in der

das Heiligtum der Wohnungen des Höchsten.
⁶ Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken;
 Gott wird ihr helfen, wenn der Morgen anbricht.
⁷ Die Völker toben, die Königreiche wanken;
 wenn Er seine Stimme erschallen läßt, dann
 zerschmilzt die Erde.
⁸ Der HERR der Heerscharen ist mit uns;
 der Gott Jakobs ist unsere sichere Burg! (*Sela.*)
⁹ Kommt her, schaut die Werke des HERRN,
 der Verwüstungen angerichtet hat auf Erden,
¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht bis ans Ende
 der Erde,
 der den Bogen zerbricht, den Speer zerschlägt
 und die Wagen mit Feuer verbrennt!
¹¹ »Seid still und erkennt, daß ich Gott bin;
 ich werde erhaben sein unter den Völkern,
 ich werde erhaben sein auf der Erde!«
¹² Der HERR der Heerscharen ist mit uns,
 der Gott Jakobs ist unsere sichere Burg! (*Sela.*)

Psalm 47

¹ Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Ein Psalm.

² Klatscht in die Hände, ihr Völker alle!
 Jauchzt Gott zu mit fröhlichem Schall!

³ Denn der HERR, der Höchste, ist zu fürchten,
 ein großer König über die ganze Erde.

⁶ Mitte 68,17; 2Mo 25,8; Hes 43,7 vgl. Offb 1,12-13; wanken 125,1; Morgen vgl. Joh 21,4
⁷ Völker 2,1-2; Jes 17,12-13; Stimme 18,14-16; 29,3-9
⁸ Herr s. V. 12; Jakobs 146,5; 2Mo 3,15; Mt 22,32
⁹ Kommt vgl. 66,5
¹⁰ Ende Jes 2,4; Mi 4,3; zerbricht 76,4; Feuer Jos 11,9
¹¹ Gott 24,8.10; 100,3; 2Kö 19,19; erhaben 86,9; 97,9; 2Chr 20,6; Jes 33,5; 57,15
¹² Herr V. 8; 24,10; Jes 6,3,5; Jer 46,18; Am 4,13; Sach 4,6; Röm 9,29

1 s. 42,1
 2 Klatscht 98,8; Jauchzt V. 6; 98,4
 3 fürchten 2,11; 66,5; König Mal 1,14
 4 18,48; 4Mo 24,8; Jes 14,5-6
 5 Erbteil 5Mo 32,9; Hes 20,6; Stolz vgl. Hes 24,21; Am 8,7; geliebt Mal 1,2-3

⁴ Er wird die Völker uns unterwerfen
 und die Nationen unter unsere Füße.

⁵ Er wird unser Erbteil für uns erwählen,
 den Stolz Jakobs, den er geliebt hat. (*Sela.*)

⁶ Gott ist aufgefahren mit Jauchzen,
 der HERR mit Hörnerschall.

⁷ Lobsingt Gott, lobsingt!
 Lobsingt unserem König, lobsingt!

⁸ Denn Gott ist König der ganzen Erde;
 lobsingt mit Einsicht!

⁹ Gott herrscht über die Völker;
 Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

¹⁰ Die Edlen der Völker haben sich versammelt
 [und] das Volk des Gottes Abrahams;
 denn Gott gehören die Schilde der Erde;
 er ist sehr erhaben.

Psalm 48

¹ Ein Lied; ein Psalm. Von den Söhnen Korahs.

² Groß ist der HERR und hoch zu loben

6 68,19; 68,25-26 vgl. 1Chr 15,28; 2Chr 5,13
 7 Lobsingt 30,5; 68,5; Eph 5,19; Kol 3,16; König 149,1-2
 8 2Kö 19,15; Dan 2,47; Sach 14,9; Offb 19,16
 9 herrscht 96,10; Offb 15,3; Thron Jes 66,1; Offb 5,13
 10 versam. Jes 2,3; erhaben s. 46,11

1 s. 42,1
 2 Groß 47,3; 99,2; Stadt 87,1-3; 5Mo 12,11; 1Kö 11,36; Berg 99,9; Jes 2,2-3; Hebr 12,22

antiken orientalischen Literatur oft erwähnt wird. Am wichtigsten ist, die biblische Offenbarung zu beachten, insbesondere die »Gedächtnisstützen« von 1Mo 2,10 und Offb 22,1.2. **die Stadt Gottes.** In ihrem gegenwärtigen Kontext bezieht sich dieser Ausdruck auf Jerusalem, Gottes erwählte irdische Residenz (vgl. Ps 48,1,2; Jes 60,14).

46,6,7 sie wird nicht wanken. Diese Verse greifen einige Schlüsselbegriffe über wanken, rutschen, schwanken, ausgleiten und tosen aus V. 1-3 auf; hier sind die Kräfte der Natur und der Nationen jedoch wegen der Gegenwart Gottes keine Bedrohung mehr für das Volk Gottes, das bei ihm wohnt.

46,8 Der HERR der Heerscharen ist mit uns. Die kostbare persönliche Gegenwart (vgl. »Gott mit uns« in Jes 7,14; 8,8.10) des göttlichen Kämpfers (vgl. »HERR der Heerscharen« bzw. »Armeen« z.B. in Ps 24,10; 48,8; 59,5) gewährleistet die Sicherheit seines Volkes.

46,9 Verwüstungen. Dieser Ausdruck charakterisiert nicht nur Gottes vergangene Großtaten, sondern kommt auch in verschiedenen Kontexten des »Tages des Herrn« vor (z.B. in Jes 13,9; Hos 5,9; Zeph 2,15).

46,11 Seid still und erkennt, dass ich Gott bin. Dieser zweifache Befehl, nicht in Panik auszubrechen und Gottes Souveränität zu erkennen, richtet sich wahrscheinlich sowohl an seine Nation zum Trost als auch an alle anderen Nationen zur Warnung.

47,1-10 Die Hauptkonzepte von Ps 47 entwickeln sich um mehrere Schlüsselbegriffe, z.B. »Völker« und »Nationen« (V. 1.3.8.9); »Erde« und »die ganze Erde« (V. 2.7.9); und »König« bzw. »herrscht (als König)« (V. 2.6.7.8). Die Hauptbotschaft dieses Psalms ist, dass Gott der einzigartige Souverän über alle ist. Vom Aufbau her enthält Ps 47 zwei Anbetungsreihen, die dieses allumfassende Königtum Gottes, des allerhöchsten Herrn, feiern.

I. Erster Refrain: Gott als siegreicher königlicher Kämpfer (47,1-6)
 A. Der Ruf zur Anbetung (47,2)
 B. Der Grund für Anbetung (47,3-6)

II. Zweiter Refrain: Gott als königlicher uneingeschränkter Herrscher (47,7-10)
 A. Der Ruf zur Anbetung (47,7)
 B. Die Gründe für Anbetung (47,9-10b)
 C. Der Inhalt der Anbetung (47,10c)

47,2 ihr Völker alle. Es ergeht ein allgemeiner Aufruf zur Anbetung.

47,4 Er wird ... unterwerfen. Oder »Er unterwirft«. Das ist eine einleuchtende Aussage über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

47,5 Er wird ... erwählen. Auch hier dient »er erwählt« als zeitlose Wahrheit. Vgl. die Erwählung Israels in 5Mo 7,6ff.; Ps 135,4. Zum gelobten Land als »Erbteil« vgl. 5Mo 32,8, 9; Ps 105,11. S. Anm. zu Eph 1,4; 1Pt 1,1,2 zu einer Diskussion der Lehre von der göttlichen Erwählung. **den Stolz Jakobs, den er geliebt hat.** Der »Stolz« oder die »Vortrefflichkeit« Jakobs bezieht sich ebenfalls auf das Land Kanaan (vgl. den bildhaften Gebrauch dieses Begriffs in Jes 13,19; ferner in Jes 60,15; Nah 2,3 etc.). »Den er geliebt hat« ist eine spezielle Ausdrucksweise für Gottes besondere, erwählende, »Bundesliebe« (vgl. z.B. Mal 1,2ff.). Dieser besondere Fokus auf Gottes Bund mit Israel hebt nicht das größere Bild auf, das Segen für alle Nationen beinhaltet, wie im ursprünglichen Abrahamsbund in 1Mo 12,1-3 in groben Zügen dargestellt.

47,6 Gott ist aufgefahren mit Jauchzen. Die Bildersprache bezieht sich wahrscheinlich auf Gottes Gegenwart – nachdem er mit seinem Volk in den Krieg gezogen ist, besteigt er nun siegreich seine wirkliche und erfahrbare »Residenz« auf dem Berg Zion – und auf seine himmlische Residenz. Diese Prozession mit der Bundeslade wurde in V. 5.6 begleitet von lautem Jubel und feierlicher Musik.

47,10 die Schilde der Erde. Dieses Bild steht parallel zu den »Edlen der Völker«. In dieser Veranschaulichung mag eine leichte Analogie dazu vorhanden sein, dass Gott souverän menschliche Regenten einsetzt (vgl. Röm 13,1-7), um die Völkerscharen zu beschützen.

48,1-15 In Ps 48 wird Zion selbst oft gepriesen. Dieses Lied der Zukunft (vgl. Ps 46; 47) bezieht sich zwar auf Zion, doch enthält es mehrere Prüfsteine und Waagen, die zeigen, dass ursprünglich der in Zion wohnende Gott zu preisen ist. Beim stetigen Wechsel der Zeilen von Ps 48 zwischen dem Nachdruck auf der Stadt bzw. dem großen Gott dieser Stadt müssen wir deshalb diese Perspektive im Sinn behalten. Daher stellt dieser Psalm, der mit Orchesterbegleitung gesungen wurde, zwei verschiedene Reaktionen auf den Gott Zions und das Zion Gottes gegenüber.

in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berg.

³ Schön erhebt sich, die Freude der ganzen Erde, der Berg Zion auf der Seite des Nordens – die Stadt des großen Königs.

⁴ Gott hat in ihren Palästen als sichere Burg sich kundgetan.

⁵ Denn siehe, die Könige hatten sich verbündet und waren miteinander herangezogen.

⁶ Sie sahen – da staunten sie; sie erschrakten und flohen ängstlich davon.

⁷ Zittern ergriff sie dort, Wehen wie eine Gebärende.

⁸ Du zerbrichst die [stolzen] Tarsisschiffe durch einen Sturm von Osten.

⁹ Wie wir es gehört haben, so haben wir es gesehen in der Stadt des HERRN der Heerscharen, in der Stadt unsres Gottes.

Gott wird sie erhalten bis in Ewigkeit! (*Sela.*)

¹⁰ Wir gedenken, o Gott, an deine Gnade inmitten deines Tempels.

¹¹ Wie dein Name, o Gott, so reicht auch dein Ruhm

bis an die Enden der Erde; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

¹² Der Berg Zion freut sich,

³ Zion 50,2; 135,21; Stadt Mt 5,35

⁴ 46,6.8

⁵ 2,2

⁶ 6,11; 2Mo 14,25; 2Kö 7,6-7

⁷ 2Mo 15,15; Jes 13,8; Jer 49,24

⁸ 1Kö 22,49; Hes 27,26

⁹ gehört 1Kö 10,1.6-7; erhalten 46,5-6; Mi 4,1

¹⁰ Gnade 89,2-3

¹¹ Name Mal 1,11; Joh 12,28; Gerechtigk. 119,142

¹² 97,8; 2Chr 20,27; Jes 33,5

¹³ Gehl Neh 12,38-39

¹⁴ Bollwer. Pred 9,11-18; Jes 26,1; Geschlecht 71,18

¹⁵ Gott 90,1-2; Mal 3,6; führt 23,4.6; 73,24; Jes 58,11; Joh 3,16; 5,24; 11,25-26

1 s. 42,1

2 Spr 8,4; Jer 22,29

3 Hi 34,19; Spr 22,2

4 19,8-11; Hi 33,3; Spr 8,6

5 78,2; Jes 50,4

6 56,5-7; 112,7-8

die Töchter Judas frohlocken um deiner Gerichte willen.

¹³ Geht rings um Zion,

geht rings um sie herum, zählt ihre Türme!

¹⁴ Beachtet ihre Bollwerke,

durchschreitet ihre Paläste,

damit ihr es erzählt dem künftigen Geschlecht,

¹⁵ daß dieser Gott unser Gott ist für immer und ewig;

er führt uns über den Tod hinaus!

Psalms 49

¹ *Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Ein Psalm.*

² Hört dies, ihr Völker alle,

horcht doch auf, alle Bewohner der Welt,

³ ihr Menschenkinder und Herrsensöhne, alle miteinander, reich und arm!

⁴ Mein Mund soll Weisheit reden

und das Denken meines Herzens verständlich sein.

⁵ Ich will mein Ohr zu einer Gleichnisrede neigen und beim Lautenspiel mein Rätsel eröffnen.

⁶ Warum sollte ich mich fürchten zur bösen Zeit, wenn mich die Missetat meiner Verfolger umringt?

- I. Einleitung (48,2-4)
- II. Die panische Reaktion der Feinde Gottes (48,5-8)
 - A. Die Geschichte dieser Reaktion (48,5-7)
 - B. Der Grund dieser Reaktion (48,8)
- III. Die preisende Reaktion des Volkes Gottes (48,9-15)
 - A. Ihre Feier (48,9-14)
 - B. Ihre Schlussfolgerung (48,15)

48,3 die Freude der ganzen Erde. Vgl. den gerichtlichen Kontext von Kla 2,15. **auf der Seite des Nordens.** »Norden« ist eine interpretative Übersetzung eines Wortes, das als semitischer Ortsname erscheint, nämlich »Saphon«. In der kanaänischen Mythologie war Saphon ein antikes orientalisches Äquivalent zum Berg Olymp, der Wohnstätte heidnischer Gottheiten. Wenn das die Psalmisten in Ps 48,2 meinen, wird diese Erwähnung zu einer polemischen Beschreibung des Herrn; er ist nicht nur der König der Könige, sondern auch der Gott der so genannten Götter. **die Stadt des großen Königs.** Vgl. Ps 47,2 und Mt 5,34.35. Gott selbst war stets der König der Könige.

48,4 Gott ... in ihren Palästen. Besser »Gott ... in ihren Festungen«. Der Kontext verdeutlicht die militärische Bedeutung dieses Wortes.

48,5-8 Dieser dramatisch-poetische Feuerhagel historischer Wiederholungen von Ereignissen berichtet von einigen schwerwiegenden Bedrohungen Jerusalems durch feindliche Machtkoalitionen. Sie waren in überheblicher Haltung gekommen, um Jerusalem, das Zion Gottes, zu zerstören; doch der Gott Zions schlug sie in überraschender und vollmächtiger Weise.

48,8 Tarsisschiffe. Tarsis war ein bedeutender Mittelmeerhafen unbekannter Lage (vgl. Jon 1,3), möglicherweise in Spanien.

48,9 Wie wir es gehört haben, so haben wir es gesehen. Vgl. das persönliche, individuelle Zeugnis Hiobs (42,5). Die historische Überlieferung von V. 2-4 hat sich in den Ereignissen von V. 5-8 wieder einmal als wahr erwiesen.

48,12 die Töchter Judas. Dieser Ausdruck bezieht sich auf die umgebenden Städte und Dörfer.

48,15 dieser Gott unser Gott ist. Als weitere Übersetzungsmöglichkeit des hebr. Textes in dieser Zeile kommt in Betracht: 1.) »denn dies ist Gott«, oder 2.) »denn dies ist Gott, unser Gott.«

49,1-21 In Psalm 49 geht es um die realste Sache des Lebens, um die Gewissheit des Todes. Eines seiner Hauptlektionen ist, dass »man wirklich nichts mitnehmen kann«. Mit dieser Art praktischer Lektionen über Leben und Tod gehört er eindeutig in die Kategorie der didaktischen bzw. Weisheitspsalmen. Stellenweise hört er sich an wie einige Abschnitte aus Hiob, den Sprüchen und dem Prediger. Er enthält Warnungen an den Reichen und Berühmten sowie Trost für den Armen. Diese zeitlosen atl. Botschaften liefen vielen Abschnitten des NT zugrunde, wie z.B. der Geschichte vom reichen Toren in Lk 12,13-21 oder dem Reichen und Lazarus in Lk 16. Nach einer recht langen Einleitung gliedert sich der Hauptteil des Psalms in zwei Teile, wie aus dem sich steigernden Refrain in V. 13 und 21 ersichtlich. Der Weisheitspoet von Ps 49 entfaltet sein düsteres Thema in zwei Phasen, wobei er den Tod als die Erfahrung ausnahmslos aller Menschen betrachtet.

I. Einleitung (49,2-5)

II. Phase 1: Die allgemeine Erfahrung des Todes (49,6-13)

A. Anwendung seiner Lehre in Form einer tiefgründigen Reflexion (49,6,7)

B. Erläuterung seiner Lehre in Form wichtiger Erinnerungen (49,8-13)

III. Phase 2: Die gegensätzliche Erfahrung im Tod (49,14-21)

A. Die Gewissheit dieser gegensätzlichen Erfahrung im Tod (49,14-16)

B. Die Anwendung dieser gegensätzlichen Erfahrung im Tod (49,17-21)

49,2 ihr Völker alle ... alle Bewohner. Der Geltungsbereich dieser Botschaft ist geografisch uneingeschränkt.

49,3 Menschenkinder und Herrsensöhne ... reich und arm. Man beachte die chiastische Anordnung (A-B-B-A) dieser Bezeichnungen. Der Geltungsbereich dieser Botschaft ist auch in sozialer Hinsicht uneingeschränkt.

49,4,5 Weisheit ... verständlich ... Gleichnisrede ... Rätsel. Das sind alles Begriffe der Weisheitsliteratur (vgl. zu den einzelnen Begriffen jeweils Spr 1,20; 9,1; 14,1; 24,7; dann Spr 2,3; 3,13; 5,1; 14,29; 18,2; 19,8; dann Spr 1,6; Hes 17,2; und schließlich Ri 14,12ff.).

49,6 die Missetat meiner Verfolger. Das deutet darauf hin, dass er von Übel verfolgt wurde.

⁷ Sie verlassen sich auf ihr Vermögen und prahlen mit ihrem großen Reichtum.
⁸ Und doch vermag kein Bruder den anderen zu erlösen;
 er kann Gott das Lösegeld nicht geben
⁹ – zu teuer ist die Erlösung ihrer Seelen,
 er muß davon abstehen auf ewig! –,
¹⁰ damit er für immer leben könnte,
 die Grube nicht sähe.
¹¹ Denn er sieht ja, daß die Weisen sterben,
 der Tor und der Narr kommen miteinander um
 und müssen ihr Vermögen ändern überlassen.
¹² Ihr Trachten ist, daß ihre Häuser ewig bestehen sollen,
 ihre Wohnungen auf alle Geschlechter hin;
 sie nennen Ländereien nach ihrem Namen.
¹³ Aber der Mensch in seiner Pracht bleibt nicht;
 er gleicht dem Vieh, das umgebracht wird.
¹⁴ Dieser ihr Weg ist ihre Torheit,
 und doch haben ihre Nachkommen Wohlgefallen an ihren Worten. (*Sela.*)
¹⁵ Herdenweise sinken sie ins Totenreich hinab;
 der Tod weidet sie,
 und die Redlichen werden am Morgen über sie herrschen.
 Das Totenreich verzehrt ihre Gestalt
 fern von ihrer Wohnung.

⁷ 52,9; Jer 9,23; 1Tim 6,17
⁸ vgl. Jes 59,20; 1Pt 1,18
⁹ Hes 7,19; Mt 16,26
¹⁰ 89,49; Pred 8,8
¹¹ 39,7; Pred 2,21; Lk 12,20
¹² 1Mo 4,17; 2Sam 18,18
¹³ vgl. 1Kor 15,39
¹⁴ *Torheit* Spr 10,21; 15,21; Lk 12,20; 1Kor 1,18-20
¹⁵ *Töten:* Hi 24,19; Jes 14,11; Hab 2,5; *verzehrt* vgl. 103,15-16; Hebr 10,27
¹⁶ *erlösen* Hi 33,28; Hos 13,14; *aufnehmen* 1Mo 5,24; Jes 38,20
¹⁷ Spr 15,16
¹⁸ Lk 12,20; 1Tim 6,7
¹⁹ Lk 12,19; 16,19
²⁰ Hi 7,9; 10,21
²¹ s. V. 13

¹ *Asaphs* 73-83; 1Chr 15,14.19; 25,1; *redet* Jes 1,2 vgl. Hi 11,5; *ruft* Jes 41,4
² *Schönheit* 48,3; *Kla* 2,15; *Lichtglanz* 80,2; 5Mo 33,2

¹⁶ Aber Gott wird meine Seele aus der Gewalt des Totenreichs erlösen;
 denn er wird mich aufnehmen! (*Sela.*)
¹⁷ Fürchte dich nicht, wenn einer reich wird,
 wenn die Herrlichkeit seines Hauses groß wird;
¹⁸ denn bei seinem Tod nimmt er das alles nicht mit,
 seine Herrlichkeit fährt ihm nicht nach!
¹⁹ Denn er preist sich glücklich, solange er lebt
 – und man lobt dich, wenn es dir gut geht! –,
²⁰ bis auch er eingehen wird zum Geschlecht seiner Väter,
 die in Ewigkeit das Licht nicht sehen.
²¹ Der Mensch, der in [seiner] Pracht lebt und doch ohne Einsicht ist,
 er gleicht dem Vieh, das umgebracht wird!

Psalm 50

¹ *Ein Psalm Asaphs.*

Der Mächtige, Gott der HERR, er redet und ruft die Erde vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.
² Aus Zion, der Schönheit Vollendung, erscheint Gott im Lichtglanz.
³ Unser Gott kommt und schweigt nicht;
 verzehrendes Feuer geht vor ihm her,

³ *kommt* 96,13; *schweigt* Jes 1,2; 62,1; *Feuer* 5Mo 4,24; Dan 7,9; *stürmt* 2Mo 19,16

49,7 Sie verlassen sich auf ihr Vermögen. Der Hang der Menschen, auf ihren materiellen Besitz zu vertrauen, ist in der Bibel gut bezeugt (z.B. Ps 52,7; Jer 17,5). Die Schrift entblößt dies als Inbegriff der Torheit (vgl. z.B. Spr 23,4,5; Lk 12,16ff.).

49,8-10 vermag kein. Niemand kann, ungeachtet seiner Mittel, dem Tod entrinnen, er ist unausweichlich (Hebr 9,27). Dieser Abschnitt deutet auf den zweiten Tod in der Hölle hin (vgl. Offb 20,11-15), vor dem nur die verschont werden, die im Glauben Buße über ihre Sünden getan und das einzig gültige Lösegeld angenommen haben – das bezahlte wurde vom Herrn Jesus Christus mit seinem Tod am Kreuz (vgl. Mt 20,28; 1Pt 1,18.19).

49,10b-11a nicht sähe ... er wird sie sehen. Die Ironie ist offensichtlich; der Reiche hofft, irgendwie um den Tod herum zu kommen, doch sieht er ständig Menschen um sich her sterben, sowohl Weise als auch Narren.

49,13 Aber der Mensch ... bleibt nicht. Dieser Refrain (vgl. V. 20) ist die Hauptaussage dieses Psalms. Vgl. dieses Konzept in Pred 3,19. Zwar stirbt der Mensch genau wie das Vieh, doch der Geist des Menschen lebt ewig weiter; Tiere hingegen haben kein Leben nach dem Tod.

49,15 Herdenweise legt man sie ins Grab; der Tod weidet sie. Da ist weitere Ironie; sie werden mit Schafen verglichen, die einst weideten, doch jetzt weidet der Tod sie. **die Redlichen werden am Morgen über sie herrschen.** Dieser Vorbote künftiger guter Nachrichten (vgl. V. 16) unterbricht diese lange Reihe von Bekräftigungen, dass die Selbstsicheren verdammt werden.

49,16 Aber Gott wird meine Seele ... erlösen; denn er wird mich aufnehmen. Das ist eine der großartigsten Bekräftigungen der Zuversicht in Gott in den Psalmen. Der Ungläubige kann keinen Ausweg vom Tod kaufen (V. 8ff.), doch der Gläubige ist erlöst durch den einzigen Erlöser: Gott selbst. Zur Bedeutung des Wortes »aufnehmen« vgl. 1Mo 5,24; 2Kö 2,10; Ps 73,24; Hebr 11,5. Somit drückt der Psalmist in V. 16 seine Zuversicht in Gott aus: Er ist zuversichtlich, dass Gott ihn zu ewigem Leben auferwecken wird.

49,18 nimmt er das alles nicht mit. Eine ausdrückliche Bestäti-

gung, dass man beim Tod nichts mitnehmen kann (vgl. Hi 1,21; Pred 5,14; 1Tim 6,6,7).

49,21 Der Mensch ... doch ohne Einsicht. Dieser Refrain gleicht dem von V. 13.

50,1-23 In diesem Psalm wird Gott selbst häufig zitiert. Folglich erinnert seine Form an die prophetischen Schriften, die darauf spezialisiert sind, Gottes Aussprüche zu übermitteln. Das Hauptanliegen dieses Psalms ist, die Natur wahrer Anbetung vorzustellen (d.h. »Anbetung in Geist und Wahrheit«, vgl. Joh 4,24). Der Palmist entfaltet dieses Anliegen geschickt in polemischer Weise und zeigt Äußerlichkeiten und Heuchelei auf. Gott, der Herr, der höchste Richter, erhebt zwei schwere Anklagen gegen sein bekennendes Volk.

I. Einleitung: Der höchste Richter kommt, um die Rechtssache zu klären (50,1-6)

II. Der höchste Richter erhebt zwei Anklagen (50,7-21)

A. Erste Anklage: Ritualismus (50,7-15)

B. Zweite Anklage: Rebellion (50,16-21)

III. Der höchste Richter bietet eine Lösung an (50,22.23)

50,1 Das ist der erste »Psalm Asaphs« (vgl. Ps 73-83 im 2. Psalmbuch). Zu »Asaph« vgl. 1Chr 6,24; 15,16ff.; 16,5ff.; 25,1ff.; 2Chr 5,12; 29,30; Esr 2,40; Neh 12,46. Manchmal steht die einfache Bezeichnung »Asaph« womöglich für den längeren Ausdruck »die Söhne Asaphs«. Jeder Fall muss untersucht werden, um zu sehen, welche Beziehung zwischen dem jeweiligen Psalm und »Asaph« besteht, d.h. wurde er von Asaph komponiert, überliefert oder von seinem besonderen Levitenchor gesungen. Viele ältere Ausleger meinen, Asaph selbst habe Ps 50 geschrieben. **Der Mächtige, Gott der HERR.** Der göttliche Richter wird mit drei bedeutenden atl. Namen vorgestellt. Die ersten beiden sind die Kurz- und Langformen des üblichen Wortes für »Gott« im AT, und der dritte ist insbesondere der Name des Gottes Israels, nämlich Jahwe (vgl. den historischen Ursprung in 2Mo 3,14). **vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.** Eine übliche atl. Wendung, die »von Osten bis Westen« bedeutet, d.h. den ganzen Planeten umfassend.

50,2,3 erscheint Gott im Lichtglanz. Diese Verse verwenden eine Ausdrucksweise der Theophanie (vgl. 2Mo 19,16-19).

und rings um ihn stürmt es gewaltig.
⁴ Er ruft dem Himmel droben zu
 und der Erde, damit er sein Volk richte:
⁵ »Versammelt mir meine Getreuen,
 die den Bund mit mir schlossen über dem Opfer!«
⁶ Und der Himmel verkündet seine Gerechtigkeit,
 daß Gott selbst Richter ist. (*Sela.*)
⁷ »Höre, mein Volk, so will ich reden;
 Israel, ich lege gegen dich Zeugnis ab!
 Ich bin Gott, dein Gott.
⁸ Deiner Opfer wegen will ich dich nicht tadeln,
 sind doch deine Brandopfer stets vor mir.
⁹ Ich will keinen Stier aus deinem Haus nehmen,
 keine Böcke aus deinen Hürden;
¹⁰ denn mir gehören alle Tiere des Waldes,
 das Vieh auf tausend Bergen.
¹¹ Ich kenne alle Vögel auf den Bergen,
 und was sich auf dem Feld regt, ist mir bekannt.
¹² Wenn ich hungrig wäre, so würde ich es dir
 nicht sagen;
 denn mir gehört der Erdkreis und was ihn erfüllt.
¹³ Sollte ich etwa Stierfleisch essen
 oder Blut von Böcken trinken?
¹⁴ Opfere Gott Dank
 und erfülle dem Höchsten deine Gelübde;
¹⁵ und rufe mich an am Tag der Not,
 so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!«
¹⁶ Zu dem Gottlosen aber spricht Gott:
 »Was zählst du meine Satzungen auf
 und nimmst meinen Bund in deinen Mund,
¹⁷ da du doch Zucht haßt
 und meine Worte verwirfst?
¹⁸ Siehst du einen Dieb, so freudest du dich mit
 ihm an,
 und mit Ehebrechern hast du Gemeinschaft;

⁴ 5Mo 31,28
⁵ 2Mo 24,3-8
⁶ *Himmel* 97,6; *Richter*
 7,9,12; 1Mo 18,25;
 Apg 10,42; 17,31
⁷ *Höre* 46,11; 81,9;
 Gott 2Mo 20,2; 5Mo
 6,4
⁸ Jer 7,21-23
⁹ 40,7; Mi 6,6
¹⁰ 24,1-2
¹¹ vgl. Lk 12,6
¹² *Erdkreis* 89,12; 5Mo
 10,14
¹⁴ *Dank* V. 23; Hebr
 13,15; *Gelübde* 5Mo
 23,21; Nah 2,1
¹⁵ *Not* 34,5-7; 86,7;
erretten 107,13.19.28
¹⁶ 3Mo 26,14-15; Röm
 2,17-24; Tit 1,16
¹⁷ Spr 1,29; Neh 9,26
¹⁸ *Dieb* Jes 1,23; *Ehe-*
brech. Jer 5,7-8
¹⁹ 10,7; Spr 10,6; 15,28
²⁰ 3Mo 19,16; Spr 10,18
²¹ *geschw.* Jes 57,11;
gleich Jes 55,8; *zu-*
rechtw. vgl. Hi 32,12;
 2Tim 3,16
²² *vergeßt* Hi 8,13 vgl.
 Jak 1,23-24; *hinwe-*
gra. 5Mo 32,39; Spr
 29,1; Hos 5,14
²³ *Dank* s. V. 14; *Heil*
 91,16
² *Nathan* 2Sam 12,1-
 13; *weil* 2Sam 11,4
³ *gnädig* 41,5.11; *tilge*
 Jes 43,25; *Barmherz.*
 69,17; Dan 9,18

¹⁹ deinen Mund läßt du Böses reden,
 und deine Zunge knüpft Betrug.
²⁰ Du sitzt da und redest gegen deinen Bruder;
 den Sohn deiner Mutter verleumdest du.
²¹ Das hast du getan, und ich habe geschwiegen;
 da meinst du, ich sei gleich wie du.
 Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor
 Augen stellen!
²² Seht doch das ein, die ihr Gott vergeßt,
 damit ich nicht hinwegraffe, und keiner rettet!
²³ Wer Dank opfert, der ehrt mich,
 und wer [seinen] Weg [recht] ausrichtet,
 dem zeige ich das Heil Gottes!«

Psalm 51

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*
² *Als der Prophet Nathan zu ihm kam, weil er zu Bathseba eingegangen war:*
³ O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte;
 tilge meine Übertretungen nach deiner großen
 Barmherzigkeit!
⁴ Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld
 und reinige mich von meiner Sünde;
⁵ denn ich erkenne meine Übertretungen,
 und meine Sünde ist allezeit vor mir.
⁶ An dir allein habe ich gesündigt
 und getan, was böse ist in deinen Augen,
 damit du recht behältst, wenn du redest,
 und rein dastehst, wenn du richtest.
⁷ Siehe, in Schuld bin ich geboren,

⁴ V. 9; Hebr 10,22; 1Joh 1,7
⁵ 32,5; Spr 28,13
⁶ *gesündigt* 32,4; 2Sam 12,13; *böse* 2Sam 11,27
⁷ 1Mo 2,17; 3,6-7; Hi 14,4; 15,14-16; Eph 2,1-3

50,4,5 Er ruft dem Himmel ... der Erde ... sein Volk ... meine Getreuen. Er beruft Himmel und Erde als personifizierte Zeugen für die Anklagen, die er nun gegen sein bekennendes Volk erheben wird (vgl., z.B. 5Mo 32,1ff.; Jes 1,2ff.).

50,5 Bund ... Opfer. Eine solche Ratifizierung eines Opfers ist ein ernstes, heiliges Unterfangen (vgl. 2Mo 24,3-8). Diese Erwähnung eines »Opfers« leitet die erste schwere Anklage in V. 7ff. ein.

50,8 Deiner Opfer wegen will ich dich nicht tadeln. Die Verurteilungen durch den göttlichen Richter richten sich nicht gegen die Opferhandlung, sondern gegen die Haltung des Volkes beim Opfern (vgl. 1Sam 15,22; Ps 40,6-8; 51,17; 69,30; Jes 1,12; Jer 7,21-26; Hos 6,6; Mi 6,6-8).

50,9-13 will keinen Stier aus deinem Haus nehmen. Gott lehnt bloße Rituale ab; sie sind ihm ein Gräuöl. Im Gegensatz zu heidnischen Gottheiten braucht er nichts; er hat alles geschaffen und besitzt alles.

50,14 Opfere Gott Dank. Das ist das Opfer, das ihm stets gefällt (vgl. Ps 51,18; Hebr 13,15).

50,16-20 Gottlosen. Während es bei der ersten Anklage um eine vertikale Beziehung ging (vgl. die erste Tafel der Zehn Gebote), konzentriert sich die Anklage in V. 16ff. auf die Indizien für horizontale Verstöße gegen den Bund (d.h. Rebellion gegen Gott im Kontext zwischenmenschlicher Vergehen; vgl. die zweite Hälfte der Zehn Gebote).

50,21 ich habe geschwiegen ... ich will dich zurechtweisen. Gottes langmütige Gnade darf niemals als Nachlässigkeit aufgefasst (vgl. 2Pt 3,3-10) oder ausgenutzt werden. Mit Rebellion wird er tatsächlich stets abrechnen.

50,22 Seht doch das ein. Vor dem Gericht gibt Gott in seiner Gnade die Gelegenheit zur Einsicht und Buße.

50,23 Wer Dank opfert, der ehrt mich. Vgl. V. 14. Das bleibt das Lösegeld für bloßen Ritualismus. Die Schlussfolgerungen von V. 22 und 23 stehen in chiastischer Anordnung und steigern die Gesamtwirkung der zwei schweren Anklagen dieses Psalms (d.h. die Beschreibung des *Ritualismus*, V. 7-15; die Beschreibung der *Rebellion*, V. 16-21; das Heilmittel der Buße für *Rebellion*, V. 22; das Heilmittel der Buße für *Ritualismus*, V. 23).

51,1-21 Dieser Psalm ist die klassische Schriftstelle des AT über Buße des Menschen und Sündenvergebung Gottes. Er wurde zusammen mit Ps 32 von David nach seiner Affäre mit Bathseba und seinem Mord an ihrem Gatten Urija geschrieben (2Sam 11-12). Er ist einer der 7 so genannten Bußpsalmen (6, 32, 38, 51, 102, 130, 143). Man muss David positiv anrechnen, dass er völlig erkannte, wie schrecklich seine Sünde gegen Gott war, niemanden die Schuld gab als nur sich selbst und Gott um Vergebung bat.

- I. Bitte um Vergebung (51,3,4)
- II. Ablegen eines Sündenbekenntnisses (51,5-8)
- III. Gebet um moralische Reinheit (51,9-14)
- IV. Versprechen eines erneuerten Dienstes (51,15-19)
- V. Bittgesuch um nationale Wiederherstellung (51,20,21)

51,3 Güte. Obwohl David schrecklich gesündigt hatte, wusste er, dass Vergebung auf Grundlage der Bundesliebe Gottes möglich war.

51,6 An dir allein habe ich gesündigt. David erkannte, was jeder Gläubige, der Vergebung sucht, erkennen muss: Zwar hatte er Bathseba und Urija bitteres Unrecht zugefügt, aber sein eigentliches Vergehen richtete sich gegen Gott und sein heiliges Gesetz (vgl. 2Sam 11,27). In Römer 3,4 wird Ps 51,6 zitiert.

51,7 in Schuld bin ich geboren. David erkannte außerdem an,

und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

⁸ Siehe, du verlangst nach Wahrheit im Innersten:

so laß mich im Verborgenen Weisheit erkennen!

⁹ Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein; wasche mich, so werde ich weißer als Schnee!

¹⁰ Laß mich Freude und Wonne hören, damit die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.

¹¹ Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden und tilge alle meine Missetaten!

¹² Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von neuem einen festen Geist in meinem Innern!

¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴ Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen Geist!

¹⁵ Ich will die Abtrünnigen deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

⁸ *Verborg.* 1Sam 16,7; 1Chr 29,17; *Weisheit* Spr 2,6; Jak 1,5

⁹ 3Mo 14,4-7; Jes 1,18; Hes 36,25

¹⁰ *Freude* 35,9-10; Jes 57,18

¹¹ *Verbirg* 90,8; *tilge* v. 3; 2Sam 24,10

¹² *Herz* Mt 5,8; *Apq* 15,9; *Geist* Hes 36,26; Eph 3,16

¹³ *Verwirf* 71,9; 1Mo 4,14; *nimm* 1Sam 16,14 vgl. Eph 4,30

¹⁴ *willigen* 143,10; Jes 1,19; 2Kor 8,12

¹⁵ Jes 48,17; Hes 33,11; 1Tim 1,16

¹⁶ *Blutsch.* 2Sam 12,9; *Gott* 18,47; 65,6; *rühmen* 71,15-16

¹⁷ 40,4

¹⁸ s. 40,7; Hebr 10,6

¹⁶ Errette mich von Blutschuld, o Gott, du Gott meines Heils, so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit jubelnd rühmen.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, damit mein Mund dein Lob verkündige!

¹⁸ Denn an Schlachtopfern hast du kein Wohlgefallen,

sonst wollte ich sie dir geben; Brandopfer gefallen dir nicht.

¹⁹ Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist;

ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du,

o Gott, nicht verachten.

²⁰ Tue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern Jerusalems!

¹⁹ 34,19; 66,2; Jes 57,15; Lk 7,38; 18,13-14

²⁰ 102,14-17

dass seine Sünde in keiner Weise Gottes Schuld war (V. 6b,8), noch war sie ein bloßer Ausrutscher. Vielmehr war die Ursache für Davids Sünde eine gefallene, sündige Veranlagung, die er seit seiner Empfängnis hatte.

51,9 Ysop. Die Priester im AT verwendeten Ysop, eine Blattpflanze, zum Sprengen von Blut oder Wasser auf jemanden, der zeremoniell von Verunreinigungen gereinigt werden sollte wie von Aussatz oder der Berührung einer Leiche (vgl. 3Mo 14,6ff.; 4Mo 19,16-19). Hier ist Ysop ein Bild für Davids sehnlichen Wunsch, von seiner moralischen Verunreinigung geistlich gereinigt zu werden. Bei der Vergebung wäscht Gott Sünde ab (vgl. Ps 103,12; Jes 1,16; Mi 7,19).

51,10 Gebeine. Eine Metapher für das Gesamtgefüge des Menschen. David erlebte unter seiner Schuld einen persönlichen Zusammenbruch (vgl. Ps 32,3,4).

51,13 deinen heiligen Geist nicht von mir. Damit meint er die besondere Salbung des Heiligen Geistes für den vermittelnden Dienst von Geistlichen (1Joh 2,20).

51,14 willigen Geist. Der Heilige Geist ist freigiebig, willig und eifrig bestrebt, den Gläubigen zu stützen und zu tragen.

51,18 an Schlachtopfern hast du kein Wohlgefallen. Rituale ohne echte Buße sind nutzlos. Mit der richtigen Herzeshaltung waren Opfer jedoch wohlnehmbar (s. V. 19).

Die Salbung des Heiligen Geistes im AT

Das Israel des Alten Testaments hatte Mittler, die zwischen Gott und seinem Volk standen. Um diese Mittler des AT zu bevollmächtigen, erteilte der Heilige Geist ihnen spezielle Verwaltungsfähigkeiten, um die Nation zu verwalten, sowie militärische Fertigkeiten, die ihnen ermöglichten, die Feinde der Theokratie zu besiegen. Der Herr salbte zuerst Mose mit diesem Dienst des Geistes und übertrug dann in einer wirklich dramatischen Szene etwas von diesem Dienst des Geistes auf die 70 Ältesten. Auf diese Weise wurden sie befähigt, Mose bei der Verwaltung Israel zu helfen (4Mo 11,17-25).

Auch Josua (5Mo 34,9), die Richter (Ri 3,10; 6,34) und die Könige des vereinten Israel und des Südreiches wurden mit diesem speziellen Dienst des Geistes gesalbt. Als der Geist des Herrn zum Beispiel auf den König Saul kam, wurde ihm tatsächlich »ein neues Herz« gegeben (1Sam 10,6-10). Dies bedeutete nicht, dass er zu diesem Zeitpunkt wiedergeboren wurde, aber dass er befähigt wurde, König zu sein. Später wurde die theokratische Salbung von Saul genommen und David gegeben (1Sam 16,1-14). Von jener Zeit an wurde Saul ein völlig unfähiger Führer.

In seinem Bußgebet Psalm 51 dachte David zweifellos an diesen speziellen Dienst des Geistes. Als er betete »nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir«, fürchtete er nicht, sein Heil zu verlieren (Ps 51,11), sondern war vielmehr besorgt, dass Gott diese geistliche Weisheit und Verwaltungsfertigkeit von ihm nehmen würde. David hatte eine solche Tragödie früher im Leben Sauls gesehen, als dieser König Israels die Salbung des Heiligen Geistes verlor. David bat Gott somit, seine leitende Hand nicht von ihm zu nehmen.

Auch König Salomo erkannte zu Beginn seiner Regierung seine jugendlichen Unfähigkeiten und bat Gott deshalb, ihm besondere Weisheit für die Verwaltung Israels zu geben. Gott war sehr erfreut von dieser Bitte und gewährte diesem jungen Mann besonders viel Weisheit (1Kö 3,7-12.28; 4,29-34). Obwohl das AT diesbezüglich über die anderen Könige nach Salomo schweigt, kam die theokratische Salbung des Geistes wahrscheinlich auf alle Nachkommen Davids in Verbindung mit dem Davidsbund.

Als die Theokratie unterging, als Juda in Gefangenschaft geführt wurde und der letzte davidische König abgesetzt war, wurde die theokratische Salbung nicht länger erteilt (Hes 8-11). Die Könige der Nordstämme andererseits, die abtrünnig waren und nicht zur Abstammungslinie Davids gehörten, hatten nie diesen Segen des besonderen Dienstes des Geistes gehabt.

²¹ Dann wirst du Gefallen haben an Opfern der Gerechtigkeit,
an Brandopfern und Ganzopfern;
dann wird man Stiere darbringen auf deinem Altar!

Psalms 52

¹ *Dem Vorsänger. Ein Maskil von David.*
² *Als Doeg, der Edomiter, kam und Saul anzeigte: David ist in das Haus Achimelechs gegangen!*
³ Was rühmst du dich des Bösen, du Tyrann? Die Gnade Gottes ist den ganzen Tag da.
⁴ Deine Zunge trachtet nach Schaden wie ein scharfes Schermesser, du Betrüger;
⁵ du ziehst das Böse dem Guten vor, redest lieber Lüge als Gerechtigkeit! (*Sela.*)
⁶ Du liebst alle verderblichen Worte, du trügerische Zunge!
⁷ So wird auch Gott dich stürzen für immer; er wird dich weggraffen und herausreißen aus dem Zelt, und dich ausrotten aus dem Land der Lebendigen! (*Sela.*)
⁸ Das werden die Gerechten sehen und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:
⁹ »Seht, das ist der Mann, der Gott nicht zu seiner Zuflucht machte, sondern sich auf seinen großen Reichtum verließ und durch seine Habgier mächtig wurde!«
¹⁰ Ich aber bin wie ein grüner Ölbaum im Haus Gottes; ich vertraue auf die Gnade Gottes für immer und ewig.
¹¹ Ich preise dich ewiglich, denn du hast es vollbracht,

²¹ *Opfern* Jes 56,7; Mal 3,3; Röm 12,1

² 54,5; 2Sam 22,9-10
³ Bösen 7,15; 94,3-4
⁴ 50,19

⁵ Böse Jes 5,20; Jer 4,22; Lüge Jer 9,2,7
⁶ 120,2; Jer 18,18

⁷ stürzen 55,24;
ausrotten Spr 2,22

⁸ Gerechten 58,11;
fürchten Apg 5,11
⁹ Reichtum 49,7

¹⁰ Ölbaum 92,13-15; Jer 11,16; Gnade V. 3; 89,3; Röm 8,38-39

¹¹ vollbra. 13,6; 31,20-22; 57,3; Namen 9,11; 54,8

¹ 88,1
² s. 14,1-7; 92,7; Röm 3,10-12

³ 33,13; 102,20; 5Mo 26,19; 2Chr 19,3; Jes 55,6

⁴ verdorben Hi 15,16; Hes 36,25; 2Kor 7,1; keinen 14,1

⁵ Übeltäter 14,4; Volk Jer 10,25

⁶ Furcht vgl. 3Mo 26,36; Spr 28,1; Gebeine 4Mo 24,8; Dan 6,25; verworfen Jer 6,30

⁷ Rettung Jes 12,6; 14,32; Röm 11,26; wendet 85,2; Jer 29,14; Joel 4,1; Am 9,14; Jakob 14,7; Jes 12,1-3; 44,23

² 1Sam 26,1 vgl. Mt 10,21

und in der Gegenwart deiner Getreuen harre ich auf deinen Namen, weil er so gut ist.

Psalms 53

¹ *Dem Vorsänger. Nach Machalat. Ein Maskil von David.*

² Der Narr spricht in seinem Herzen:

»Es gibt keinen Gott!«

Sie handeln verderblich und begehen abscheulichen Frevel; da ist keiner, der Gutes tut.

³ Gott schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob es einen Verständigen gibt, einen, der nach Gott fragt.

⁴ Sie sind alle abgewichen, allesamt verdorben;

es gibt keinen, der Gutes tut, auch nicht einen einzigen!

⁵ Haben denn die Übeltäter keine Einsicht, die mein Volk verschlingen, als äßen sie Brot? Gott rufen sie nicht an.

⁶ Dann aber überfällt sie Furcht, wo nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreut die Gebeine deiner Belagerer; du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen.

⁷ Ach, daß aus Zion die Rettung für Israel käme! Wenn Gott das Geschick seines Volkes wendet, wird Jakob sich freuen und Israel fröhlich sein.

Psalms 54

¹ *Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Ein Maskil von David.*

² *Als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Hält sich nicht David bei uns verborgen?*

52,1-11 Dieser Psalm ist eine poetische Lektion über die Sinnlosigkeit von Bösem, dem letztendlichen Triumph der Gerechtigkeit und der souveränen Herrschaft Gottes über die moralischen Ereignisse der Weltgeschichte. Das Ereignis in Davids Leben, das ihn zum Verfassen dieses Psalm motivierte, ist in 1Sam 21,22 aufgezeichnet.

I. Das Treiben der Gottlosen (52,3-7)

II. Die Reaktion der Gerechten (52,8,9)

III. Die Freude der Gottesfürchtigen (52,10,11)

52,3 Tyrann. Damit ist Doeg gemeint, der Oberhirte Sauls, der Saul berichtete, dass die Priester von Nob David auf der Flucht geholfen hatten (vgl. 1Sam 22,9.18.19).

52,7 So wird auch Gott dich stürzen. Letztendlich sind die Gottlosen in der Hand eines heiligen Gottes (vgl. Hebr 9,27).

52,8 sehen und sich fürchten. Gottes Bestrafung der Gottlosen dient als Bestätigung für die Gerechten, Gott zu gehorchen. **über ihn lachen.** In einem von Gott beherrschten Universum werden die Gottlosen letzten Endes Gegenstand des Gelächters sein.

52,10 grüner Ölbaum. Der Psalmist frohlockt (mittels dieses Vergleichs), dass derjenige, der auf die Barmherzigkeit Gottes vertraut, produktiv und sicher ist.

53,1-7 Dieser Psalm ist nahezu identisch mit Ps 14 (Ps 53,2-6a stammt von Ps 14,1-5a; Ps 53,7 von Ps 4,7). Der Hauptunterschied ist V. 6, wo der Psalmist einen militärischen Sieg über einen Feind bejubelt. Offenbar wird hier Ps 14 wiederholt, um ihn konkret auf ein Kriegsereignis anzuwenden. Das verleiht ihm einen besonderen Platz im biblischen Kanon.

I. Die Beschreibung derer, die Gott und sein Volk ablehnen (53,2-6)

II. Die Gefahr für diejenigen, die Gott und sein Volk ablehnen (53,6)

III. Die Rettung seines Volkes (53,7)

53,1 Machalat. Die Bezeichnung einer Melodie oder eines Musikinstruments.

53,2-5 S. *Anm.* zu Ps 14. In Römer 3,10-12 wird Ps 53,2-4 zitiert.

53,3 Gott. Der Name »Gott« anstelle von »HERR« ist ein weiterer Unterschied zwischen Ps 14 und 53. »Elohim« wird in Ps 14 dreimal verwendet, aber in Ps 53 siebenmal.

53,6 Furcht. Dieser Vers beschreibt eine plötzliche Umkehrung der Verhältnisse im Krieg. Der hochmütige Feind, der Israel belagerte, wurde plötzlich erschreckt und gänzlich geschlagen. Historische Beispiele für solch unerwartete Fiascos für Israels Feinde sind nachzulesen in 2Chr 20 und Jes 37. **zerstreut die Gebeine.** Vielleicht gab es nichts Schmachvollereres für eine Nation im Krieg, als dass die Gebeine ihrer toten Soldaten nicht begraben, sondern über das Land zerstreut wurden.

54,1-9 Dieser Psalm stammt offenbar aus derselben Lebensperiode Davids wie Ps 52. Obwohl David kürzlich eine israelitische Grenzstadt vor den Philistern gerettet hatte, wurde er immer noch als Verräter Sauls angesehen (1Sam 23 und 26). Im Kielwasser dieser emotionalen Erschütterung betete David zu Gott um Rechtfertigung. Der Psalm ermutigt jeden Gläubigen, der Verleumdung erlebt hat.

I. Das Gebet um Rettung (54,3-5)

II. Die Vorausschau auf die Rettung (54,6,7)

III. Die Danksagung für die Rettung (54,8,9)

³ O Gott, rette mich durch deinen Namen,
und schaffe mir Recht durch deine Macht!
⁴ O Gott, erhöre mein Gebet,
und achte auf die Reden meines Mundes!
⁵ Denn Fremde haben sich gegen mich erhoben,
und Gewalttätige trachten mir nach dem Leben;
sie haben Gott nicht vor Augen. *(Sela.)*
⁶ Siehe, Gott ist mein Helfer;
der Herr ist es, der mein Leben erhält.
⁷ Er wird meinen Feinden ihre Bosheit vergelten;
vertilge sie nach deiner Treue!
⁸ Ich will dir opfern aus freiem Trieb;
deinen Namen, o HERR, will ich loben, denn er
ist gut!
⁹ Denn er hat mich errettet aus aller Not,
und mein Auge sieht seine Lust an meinen
Feinden.

Psalm 55

¹ *Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Ein Maskil von David.*

² Schenke meinem Gebet Gehör, o Gott,
und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
³ Höre auf mich und antworte mir!
Ich bin unruhig in meiner Klage und stöhne
⁴ vor dem Brüllen des Feindes,
vor der Bedrückung des Gottlosen;
denn sie wollen Unheil über mich bringen
und befeinden mich grimmig!
⁵ Mein Herz bebt in mir,
und die Schrecken des Todes haben mich
überfallen;
⁶ Furcht und Zittern kommt mich an,
und Schauer bedeckt mich.
⁷ Und ich sprach: O daß ich Flügel hätte wie die
Tauben;
ich würde davonfliegen, bis ich Ruhe fände!
⁸ Siehe, ich wollte weit weg fliehen,
mich in der Wüste aufhalten;
⁹ ich wollte zu meinem Zufluchtsort eilen
vor dem brausenden Wind, vor dem Sturm. *(Sela.)*

³ *Namen* V. 9; 20,2,8;
124,8; *Recht* 43,1;
Kla 3,59; Mi 7,9
⁴ 55,2; 71,4
⁵ V. 2; 86,14 vgl. Joh
16,2-3
⁶ *Helfer* 118,6-7; 1Chr
12,18; Jes 50,7,9;
Leben 18,36
⁷ *vergelt* 7,17; 2Sam
3,39; 2Tim 4,14;
Treue 143,1.12; 2Mo
23,22
⁸ *opfern* 66,13-15;
107,22; *Namen*
52,11; 135,3
⁹ *errettet* V. 3; 34,7;
Lust 58,11; 59,11;
92,12

1 6,1; 32,1
2 *Gebet* 17,1; 54,4;
verbirg 102,3; 143,7;
Kla 3,56
3 22,3; 77,4; Jes 38,14
4 *Bedrück.* 42,10;
befeinden 2Sam
16,7-8
5 *bebt* 6,4; *Schrecken*
18,5; 116,3
6 *Furcht* Hi 4,14
7 *Tauben* 11,1; *Ruhe* vgl.
Mt 11,28
8 1Sam 23,14
9 18,3; 5Mo 33,27; Mt
7,25
10 *Vertilge* 2Sam 15,31;
entzweie 1Mo
11,7; Apg 23,6-10;
Gewalttat 58,3; Jer
6,7
11 *gehen* 59,7,15;
Unheil Jes 59,7; Hes
22,7-9; Zeph 3,1
12 Jer 5,1
13 V. 14
14 41,10; 2Sam 15,12;
Mi 7,5
15 vgl. 133,1
16 *Töten.* 4Mo 16,33;
2Sam 17,23; *Bosheit*
Spr 6,14-15
17 17,6; 34,19

10 *Vertilge* sie, HERR, entzweie sie in ihren
Absprachen,
denn ich sehe Gewalttat und Streit in der Stadt!
11 Tag und Nacht gehen sie umher auf ihren
Mauern,
und in ihrem Inneren ist Unheil und Verderben.
12 Bosheit herrscht in ihrer Mitte,
und von ihrem Markt weichen nicht Bedrückung
und Betrug.
13 Denn es ist nicht mein Feind, der mich
schmäht;
das könnte ich ertragen.
Nicht mein Hasser tut groß gegen mich;
vor dem wollte ich mich verbergen.
14 Aber du bist es, ein Mensch meinesgleichen,
mein Freund und mein Vertrauter!
15 [Dabei] hatten wir innige Gemeinschaft
miteinander,
sind zum Haus Gottes gegangen mit der Menge! –
16 Der Tod überfalle sie!
Sie sollen lebendig ins Totenreich fahren,
denn Bosheit ist in ihren Wohnungen, in ihrem
Inneren.
17 Ich aber rufe zu Gott,
und der HERR wird mir helfen.
18 Abends, morgens und mittags will ich beten
und ringen,
so wird er meine Stimme hören.
19 Er hat meine Seele erlöst und ihr Frieden
verschafft
vor denen, die mich bekriegten;
denn viele sind gegen mich gewesen.
20 Gott wird hören und sie demütigen,
er, der auf dem Thron sitzt von Urzeit her. *(Sela.)*
Denn sie ändern sich nicht,
und sie fürchten Gott nicht. –

18 *Abends* vgl. Dan 6,10; Lk 18,1,7; *hören* 6,9; 1Kö 8,28,30
19 *erlöst* 106,10; *Frieden* 2Sam 7,1; *viele* 56,3; 2Kö 6,16; 1Kor
16,9; Phil 3,18
20 *hören* 6,9-10; *demütigen* 53,6; *Urzeit* 93,2; *ändern* Jer 5,3;
fürchten 2Kö 17,34; Pred 8,13

54,3 durch deinen Namen. In der Antike war der Name einer Person im Prinzip die Person selbst. Hier beinhaltet Gottes seinen Bundeschutz. **schaffe mir Recht.** David bittet Gott, sein Recht für ihn auszuführen, so wie wenn vor Gericht ein Angeklagter für unschuldig erklärt wird.

54,4 achte. Wörtl. »nimme zu Ohren«. Ein Anthropomorphismus, der »hören«, »aufmerken« bedeutet.

54,5 Fremde. So werden entweder Nichtisraeliten genannt oder Israeliten, die den Bund mit Gott gebrochen hatten. Da in diesem Fall Saul und die Siphiter die Peiniger sind, handelt es sich bei diesen »Fremden« um abgefallene Israeliten (vgl. 1Sam 23,19; 26,1).

54,7 nach deiner Treue. Da Gott allwissend ist, kann er vollkommene Gerechtigkeit an den Gottlosen ausüben.

54,9 sieht seine Lust. Zuversichtlich blickt David auf das voraus, was er in der Vergangenheit gesehen hat: die Niederlage seiner Feinde.

55,1-24 In dieser persönlichen Wehklage schüttet David dem Herrn sein Herz aus, weil ein ehemals enger Freund ihn verraten hat (V. 13-15). Es ist sehr gut möglich, dass der Verrat durch Absalom bzw. Ahitophel der Anlass zu diesem Psalm war (vgl. 2Sam 5-18). Der größte Teil des Psalms wechselt zwischen Gebeten für den Untergang seines Feindes (V.

10.16.20.24) und Lobpreis für Gottes Segen (V. 16.18.22). Vers 22 bildet den Höhepunkt dieses Psalms für Christen, die selber erlebt haben, dass ihnen ein Vertrauter »in den Rücken gefallen« ist. Trotz der Verzweiflung drückt David völlige Zuversicht in Gott aus.

I. Das Gebet des Leidens (55,2-9)

II. Das Gebet um Gerechtigkeit (55,10-16)

III. Das Gebet der Gewissheit (55,17-24)

55,4 Unheil über mich bringen. Das Verb beschreibt einen umstürzenden und auf das Opfer fallenden Gegenstand.

55,7 Flügel hätte wie die Taube. David beschreibt seine Gefühle; er wünschte, fliehen zu können.

55,10 entzweie sie in ihren Absprachen. Wörtl. »teile ihre Zunge«. Vielleicht ist das eine Anspielung auf den Turm zu Babel, wo Gott die Kraft dieser gegen ihn gerichteten Bewegung zerstörte, indem er verschiedene Sprachen einführte (vgl. 1Mo 11,5-9).

55,16 lebendig ins Totenreich fahren. Da Gott dies einst mit den Feinden Moses getan hatte (4Mo 16,30), bittet David ihn, dasselbe Gericht an seinen Feinden auszuüben.

55,20 sie ändern sich nicht. Davids Feinde waren in ihren Wegen zu etabliert und zu sicher, als dass sie auf Gott geachtet hätten.

²¹ Er hat seine Hand ausgestreckt gegen die, welche in Frieden mit ihm lebten; seinen Bund hat er entweiht.
²² Seine Reden sind glatt wie Butter, aber Krieg hat er im Sinn.
 Seine Worte sind sanfter als Öl, aber doch gezückte Schwerter.
²³ Wirf dein Anliegen auf den HERRN, und er wird für dich sorgen; er wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen!
²⁴ Ja, du, o Gott, wirst sie in die Grube des Verderbens hinunterstoßen; die Blutgierigen und Falschen werden es nicht bis zur Hälfte ihrer Tage bringen. Ich aber vertraue auf dich!

Psalms 56

¹ *Dem Vorsänger. Nach [der Melodie]: »Die stumme Taube unter den Fremden.« Ein Miktam Davids; als ihn die Philister in Gat ergriffen.*
² O Gott, sei mir gnädig, denn der Mensch wütet gegen mich; den ganzen Tag bekriegt und bedrängt er mich!
³ Meine Widersacher wüten gegen mich den ganzen Tag, ja, viele bekriegen mich voller Hochmut.
⁴ Wenn mir angst ist, vertraue ich auf dich!
⁵ In Gott will ich rühmen sein Wort; auf Gott vertraue ich und fürchte mich nicht; was kann ein Mensch mir antun?
⁶ Täglich verdrehen sie meine Worte,

²¹ V. 13-14; 1Sam 22,17
²² Reden 5,10; 12,3; Schwerter vgl. 57,5; Spr 12,18
²³ Wirf 37,5; Jes 50,10; 1Pt 5,7; wanken 18,37; 121,3
²⁴ Grube Hi 31,3; Hälfte Hi 15,32; Spr 10,27; vertraue 18,31; 25,2
 1 1Sam 21,11-12
 2 gnädig 57,2; bedrängt 54,5
 3 viele 55,19; 86,14
 4 1Sam 30,6; 2Chr 20,3
 5 Wort V. 11 vgl. 71,22; Jer 5,14; fürchte 118,6; Lk 12,4; Hebr 13,6
 6 Worte 41,7-8 vgl. 2Pt 3,16; Gedanken 55,22
 7 37,32; 54,5; Hi 16,10
 8 Bosheit 28,4; 2Sam 3,39; Spr 19,5; Röm 1,28-32; Zorn vgl. 78,30-31; Jer 18,23
 9 Tränen 2Kö 20,5; Buch Mal 3,16
 10 rufe 2Chr 18,31; Gott 118,7; Röm 8,31
 11 V. 4; 71,22
 12 27,1; 112,7-8
 13 Gelübde 50,14; Pred 5,3-4; Dankopfer 116,17
 14 gerettet 116,8; wandle 86,11; 116,9; Licht Hi 33,30
 1 Verdirb 58,1; 59,1; 5Mo 9,26; Miktam 58,1; 59,1; 75,1; Höhle 142,1; 1Sam 22,1; 24,3,8
 auf mein Unglück gehen alle ihre Gedanken; ⁷ sie rotten sich zusammen, verbergen sich; sie beobachten meine Tritte, weil sie auf mein Leben lauern.
⁸ Sollten sie bei ihrer Bosheit entkommen? O Gott, stürze die Völker nieder im Zorn!
⁹ Du zählst, wie oft ich fliehen muß; sammle meine Tränen in deinen Schlauch! Stehen sie nicht in deinem Buch?
¹⁰ An dem Tag, da ich rufe, weichen meine Feinde zurück; das weiß ich, daß Gott für mich ist.
¹¹ In Gott will ich rühmen das Wort, im HERRN will ich rühmen das Wort.
¹² Auf Gott vertraue ich und fürchte mich nicht; was kann ein Mensch mir antun?
¹³ Die Gelübde, die ich dir, o Gott, gelobte, liegen auf mir; ich will dir Dankopfer entrichten!
¹⁴ Denn du hast meine Seele vom Tod gerettet, meine Füße vom Gleiten, damit ich wandle vor dem Angesicht Gottes im Licht des Lebens.

Psalms 57

¹ *Dem Vorsänger. »Verdirb nicht.« Von David; ein Miktam; als er vor Saul in die Höhle floh.*
² Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! Denn bei dir birgt sich meine Seele, und ich nehme Zuflucht unter dem Schatten deiner Flügel,
 2 gnädig 56,2; Zuflucht 9,10; 46,2; Flügel s. 17,8; 61,5; Verderben Jes 26,20

55,21 seinen Bund hat er entweiht. Dieser Feind hatte bei seinem Verrat einen Bund gebrochen, und das sogar gegen seine Verbündeten.

55,22 Krieg hat er im Sinn. Obwohl der Verräter von Frieden sprach, führte er Krieg im Schilde.

55,23 Wirf dein Anliegen auf den HERRN. Das Wort für »Anliegen« (oder »Last«) beinhaltet die eigenen Umstände bzw. das eigene Schicksal. Der Psalmist verspricht, dass der Herr den Gläubigen in den Kämpfen des Lebens tragen wird.

55,24 die Grube des Verderbens. Vgl. den ungewöhnlichen Tod Absaloms (2Sam 18,9-15) und den Selbstmord Ahitophels (2Sam 17,23).

56,1-14 Dieser Psalm wurde offenbar geschrieben, als David von den Philistern bedroht wurde (1Sam 21,11-16) und drückt die Art von Zuversicht in den Herrn aus, die Gläubige an den Tag legen sollten, wenn sie sich in beängstigenden Umständen befinden. Davids natürliche Reaktion war Panik (V. 4.5.12). Aber in diesem Psalm zeigt er, dass der Gläubige potentielle Panik durch gelassenes Vertrauen ersetzen kann.

I. Angst und Glauben (56,2-5)

II. Der Verderber und der Retter (56,6-10)

III. Vertrauen und Dank (56,11-14)

56,1 Die stumme Taube unter den Fremden. Möglicherweise die Bezeichnung einer Melodie, die Ps 56 mit Ps 55 verbindet (vgl. Ps 55,7ff.). S. Anm. zu Ps 16,1.

56,4 vertraue ich auf dich. Vertrauen auf den Herrn ist eine bewusste Entscheidung, wobei man eine emotionale Reaktion auf die Situation durch eine andere ersetzt.

56,6 Täglich. Durch unaufhörliche Schikanierung wird die Seelenqual verschlimmert.

56,8 im Zorn. Der Zorn Gottes ist kein emotionaler unbeherrschter Gefühlsausbruch, sondern ein gerichtliches Handeln, das aus Gottes heiligem Wesen resultiert und mit dem er auf Gottlosigkeit und Bosheit reagiert.

56,9 meine Tränen in deinen Schlauch. David bat Gott, dem Maß all seiner Leiden zu gedenken, sodass Gott ihm schließlich Recht verschaffen würde.

56,12 was kann ein Mensch mir antun? Kein Mensch hat die Macht, Gottes vorsehende Herrschaft zu überwinden.

56,13 Gelübde. David war zuversichtlich, dass der Herr ihn retten würde, und so hatte er bereits gelobt, Gott ein Dankopfer darzubringen (vgl. 3Mo 7,12; Ps 50,14).

57,1-12 Dieser Psalm ist eine weitere Wehklage, die inmitten katastrophaler Umstände höchste Zuversicht in den Herrn ausdrückt. Obwohl David sich vor Saul versteckt (s. Titel), weiß er, dass seine wirkliche Zuflucht nicht die Felsenhöhle ist (vgl. 1Sam 22,1; 24,3), sondern der Schatten der Flügel Gottes.

I. Die Bitte um Schutz (57,2-7)

II. Die Darbringung von Lob (57,8-12)

57,1 Verdirb nicht. Möglicherweise der Anfang eines bekannten Liedes, was bedeutet, dass dieser Psalm nach derselben Melodie gesungen werden sollte. S. Anm. zu Ps 16,1.

57,2 ich nehme Zuflucht. Wenn das Leben absonderlich wird, kann einzig und allein die Beziehung zu Gott die Seele beruhigen. **Schatten deiner Flügel.** In dieser Metapher sorgt Gott für die Seinen

bis das Verderben vorübergezogen ist.

³ Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache hinausführt.

⁴ Er wird mir vom Himmel Rettung senden, wird den zum Hohn machen, der gegen mich wütet. (*Sela.*)

Gott wird seine Gnade und Wahrheit senden.

⁵ Meine Seele ist mitten unter Löwen, ich liege zwischen Feuerbränden, wohne unter von Menschenkindern, deren Zähne Speere und Pfeile und deren Zungen scharfe Schwerter sind.

⁶ Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

⁷ Sie haben meinen Füßen ein Netz gestellt, meine Seele niedergebeugt; sie haben eine Grube gegraben vor mir – und sie sind selbst hineingefallen! (*Sela.*)

⁸ Mein Herz ist getrost, o Gott, mein Herz ist getrost, ich will singen und spielen.

⁹ Wach auf, meine Seele, Harfe und Laute, wach auf!

Ich will die Morgenröte wecken.

¹⁰ Herr, ich will dich preisen unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Nationen!

¹¹ Denn groß bis zum Himmel ist deine Gnade, und deine Treue bis zu den Wolken!

¹² Erhebe dich über die Himmel, o Gott, über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

- 3** rufe 55,17; hinausführt 138,8
4 Rettung 18,17-18; Wahrheit V. 11; 43,3
5 Löwen 17,12; Feuerbrän. Spr 16,27; Jak 3,6; Zähne Spr 30,14; Zungen 52,4, 64,4
6 V. 12; 8,2; 108,6; 1Chr 29,11
7 7,16-17; 35,7-8
8 Herz 31,25; Eph 5,19; singen 69,31; 108,2
9 Wach 108,2-3; Eph 5,14; Harfe 71,22
10 18,50; 59,17
11 36,6
12 V. 6; 113,4

- 1** Miktam s. 57,1
2 Recht 82,2; Urteil vgl. 72,2; 5Mo 16,18; Pred 3,16
3 Herzen Mi 2,1; Mt 15,19; Gewalttat 55,10-12
4 51,7; 1Mo 8,21; Spr 20,11; Jes 48,8
5 140,4; Jak 3,8
6 Pred 10,11; Jer 8,17
7 Zähne 3,8; Hi 4,10; Löwen 57,5
8 112,10; Hi 20,6-7
9 Fehlgeburt Hi 3,16
10 68,2-3; Spr 10,25

Psalm 58

¹ Dem Vorsänger. »Verdirb nicht.« Von David, ein Miktam.

² Seid ihr denn wirklich stumm, wo ihr Recht sprechen, wo ihr ein richtiges Urteil fällen solltet, ihr Menschenkinder?

³ Statt dessen schmiedet ihr Unrecht im Herzen; im Land teilen eure Hände Gewalttat aus.

⁴ Die Gottlosen sind abtrünnig von Mutterleib an, die Lügner gehen auf dem Irrweg von Geburt an.

⁵ Ihr Gift ist wie Schlangengift, sie sind wie eine taube Otter, die ihr Ohr verschließt,

⁶ die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des Zaubers, der kundig ist in Zaubersprüchen.

⁷ O Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Maul; HERR, zerschmettere den jungen Löwen das Gebiß!

⁸ Laß sie zerrinnen wie Wasser, das sich verläuft! Legt er seine Pfeile an, so seien sie wie abgeschnitten!

⁹ Sie sollen sein wie eine Schnecke, die dahingeht und zerfließt,

wie die Fehlgeburt einer Frau, welche nie die Sonne sah!

¹⁰ Ehe noch eure Töpfe heiß werden vom Dornfeuer,

wird er sie hinwegfegen, sei es roh, sei es in Glutitze.

wie ein Muttervogel seine Jungen beschützt. Im symbolischen Sinne ist das womöglich eine Anspielung auf die Flügel der Cherubim auf der Bundeslade, wo Gott besonderes gegenwärtig war (vgl. 2Mo 37,1-16; Ps 17,8; 36,7; 61,4; 63,7; 91,1.4).

57,3 Gott, dem Allerhöchsten. Gott ist transzendent, hoch erhoben über seine Schöpfung und allmächtig. **der meine Sache hinausführt.** Gottes Transzendenz (V. 3a) hebt niemals sein persönliches Engagement im Leben der Seinen auf.

57,5 Löwen. Die Gottlosen werden als gefährliche Raubtiere beschrieben, die bereit sind, ihre Beute mit scharfen Zähnen zu zerreißen (vgl. Ps 7,2; 10,9; 17,12; 22,13). **Feuerbränden.** Die Gottlosen sind wie verzehrendes Feuer.

57,6 Erhebe dich ... o Gott. Ein wahrhaft gottesfürchtiger Mensch wünscht sich mehr, dass Gottes Herrlichkeit zum Ausdruck kommt, als dass seine persönlichen Probleme gelöst werden.

57,7 ein Netz ... eine Grube. Sie haben Fallen gestellt wie ein Jäger, der ein Netz auslegt, damit die Tiere sich darin verfangen.

57,8-12 Diese Verse borgte David sich für Ps 108,1-5.

57,9 meine Seele. Damit ist der Sinn gemeint, d.h. der rationale, intelligente und emotionale Teil einer Person, die mit Gott zu tun hat und ihn lobt. S. Anm. zu 16,9. **Ich will die Morgenröte wecken.** Er kann nicht bis zum Morgengrauen warten, um den Herrn für all seinen Segen zu loben. Er muss die personalisierte Dämmerung »wecken«, damit er den Herrn loben kann.

57,10 unter den Völkern ... Nationen. Damit sind die Heidenvölker gemeint, d.h. die Nationen, die normalerweise Jahwe nicht als Gott kannten.

57,11 bis zum Himmel. David denkt so breit (V. 10) und hoch (V. 11-12), wie er nur kann. Gottes Barmherzigkeit, Wahrheit und Herrlichkeit sind enorm und unergründlich (vgl. Röm 11,33; Eph 3,17.18).

58,1-12 Als Wehklage wegen Tyrannei wiederholt die erste Hälfte dieses Psalms eine Reihe von Anklagen gegen gottlose Führungsper-

sonen und Richter; und die zweite Hälfte ist ein Verwünschungsgebet, das um die Auslöschung dieser Gottlosen bittet. Am Ende ist sich der Psalmist gewiss, dass Gott höchst gerecht handeln wird.

I. Die Anklage gegen ungerechte Führungspersonen (58,2-6)

II. Die Verwünschung der ungerechten Führungspersonen (58,7-12)

58,1 Verdirb nicht. S. Anm. zu Ps 57. S. Anm. zu Ps 16,1.

58,2 stumm. Die Führungspersonen schwiegen, als sie sich für Gerechtigkeit hätten aussprechen sollen.

58,3 teilen ... aus. Diese gottlosen Führungspersonen denken sich Strategien für ihre bösen Pläne aus.

58,4 von Mutterleib an. Alle Menschen werden in völliger Verderbenheit geboren. Ohne durch Gottes Macht zu neuen Geschöpfen in Christus gemacht zu werden können sie aufgrund ihrer bösen Natur Gott nicht gefallen (vgl. Ps 51,5; Röm 3,9-18; 2Kor 5,17).

58,5 Ihr Gift. Die Worte und Taten dieser Tyrannen sind wie Gift aus den Zähnen von Schlangen. **taube Otter.** Wie eine Schlange, die ihren Beschwörer nicht hören kann, sind diese störrischen Regenten, die alle Aufforderungen zur Gerechtigkeit ignorieren.

58,7 zerbrich ihnen die Zähne ... Gebiss. Der Psalmist betet, dass die Werkzeuge der Übeltaten zerstört werden.

58,8 zerrinnen wie Wasser. Ein Verwünschungsgebet, dass die Tyrannen verschwinden wie Wasser, das in einem trockenen Bachbett im Sande versickert. **Pfeile ... wie abgeschnitten.** Offenbar ein Gebet, dass die bösen Absichten so wirkungslos werden wie zerbrochene Pfeile.

58,9 Schnecke, die dahingeht. Eine Metapher für etwas Vorübergehendes, vielleicht scherzhaft auf dem Gedanken basierend, dass eine Schnecke sich bei ihrer Fortbewegung unterwegs selbst erschöpft und entleert.

58,10 Ehe noch eure Töpfe heiß werden vom Dornfeuer. Eine rätselhafte Metapher, die auf Schnelligkeit hindeutet. Der Herr wird die gottlosen Herrscher schnell vernichten.

¹¹ Der Gerechte wird sich freuen, wenn er die Rache sieht,
und wird seine Füße baden im Blut des Gottlosen.

¹² Und die Leute werden sagen: Der Gerechte empfängt doch seine Frucht;
es gibt doch einen Gott, der richtet auf Erden!

Psalm 59

¹ *Dem Vorsänger. »Verdirb nicht.« Von David; ein Miktam; als Saul das Haus bewachen ließ, um ihn zu töten.*

² Mein Gott, rette mich von meinen Feinden,
beschütze mich vor meinen Widersachern!

³ Rette mich von den Übeltätern,
und hilf mir gegen die Blutgierigen!

⁴ Denn siehe, sie lauern auf mein Leben,
Starke sammeln sich gegen mich, o HERR,
ohne mein Verschulden und ohne daß ich gesündigt hätte.

⁵ Gegen einen Unschuldigen laufen und rüsten
sie sich;

erwache, komm mir entgegen und sieh!

⁶ Ja, du, HERR, Gott der Heerscharen,
du Gott Israels, erwache, um alle Heiden
heimzusuchen;

sei keinem der ruchlosen Verräter gnädig! (*Sela.*)

⁷ Sie kommen jeden Abend,
heulen wie die Hunde und laufen in der Stadt umher.

⁸ Siehe, sie geifern mit ihrem Mund,
Schwerter sind auf ihren Lippen;
denn [sie denken:] »Wer hört es?«

⁹ Du aber, o HERR, lachst über sie,
du spottest über alle Heiden.

¹⁰ Angesichts ihrer Macht will ich auf dich harren;
denn Gott ist meine sichere Burg.

¹¹ Gerechte 52,8; *baden* 68,24; *Offb* 19,15
¹² Frucht 1,3; *Spr* 11,30;
Jes 3,10; *Mal* 3,18;
richtet 9,17; *Spr* 11,31; *2Pt* 3,7-9

¹ Miktam s. 57,1; *töten* 1Sam 19,11

² 7,2; 71,4

³ 140,2

⁴ *Leben* 56,7; *Mt* 22,15; 26,4; *ohne* 1Sam 19,4; 1Pt 2,20

⁵ *rüsten* 37,32; *erwache* 7,7; 25,16

⁶ *Heiden* 9,20; *Jer* 30,11; *keinem Jer* 13,14; *Jak* 2,13

⁷ V. 15 vgl. 1Mo 19,4; *Ri* 19,22; *Zeph* 3,3

⁸ *Schwerter* 57,5; *hört* 64,6

⁹ 2,4; *Spr* 1,26

¹⁰ *Macht* vgl. 28,7; 46,2; *Burg* V. 17-18; 46,8.12

¹¹ *Lust* 54,9

¹² *Töte* *Hes* 12,16; *Offb* 9,6; *Schild* 28,7

¹³ *Mundes* 10,7; *verstricken* *Spr* 12,13; 18,7; *Fluches* 10,7

¹⁴ *erkennt* 46,11; *Erde* 83,19

¹⁵ V. 7

¹⁶ 109,10; *Jes* 56,11

¹⁷ *besingen* 21,14; *rühmen* 57,10-11; *Zufluchts.* 46,2

¹⁸ *Stärke* 18,2-3; *Burg* V. 10; 18,50-51; 46,12

1 45,1

2 2Sam 8,1-14; 1Chr 18,3-13

¹¹ Mein Gott wird mir entgegenkommen mit seiner Gnade;

Gott wird mich meine Lust sehen lassen an meinen Feinden.

¹² Töte sie nicht, damit mein Volk es nicht vergißt;
laß sie umherirren durch deine Macht und stürze sie nieder,

Herr, unser Schild!

¹³ Das Wort ihres Mundes ist nichts als Sünde;
sie sollen sich verstricken in ihrem Hochmut
wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie aussprechen.

¹⁴ Vertilge sie im Zorn,

vertilge sie, damit sie nicht mehr sind,
damit man erkennt, daß Gott in Jakob herrscht
bis an die Enden der Erde! (*Sela.*)

¹⁵ Jeden Abend kommen sie wieder,
heulen wie die Hunde und laufen in der Stadt umher;

¹⁶ sie irren umher nach Fraß;

wenn sie nicht satt werden, so bleiben sie über Nacht.

¹⁷ Ich aber will deine Macht besingen
und jeden Morgen deine Gnade rühmen,
daß du mir eine sichere Burg warst,
und ein Zufluchtsort am Tag meiner Bedrängnis.

¹⁸ Ich will dir lobsingeln, meine Stärke;
denn Gott ist meine sichere Burg,
der Gott, der mir Gnade erweist!

Psalm 60

¹ *Dem Vorsänger. Nach [der Melodie] »Lilie«. Ein Zeugnis. Ein Miktam von David; zum Lehren.*

² *Als er mit den Aramäern von Mesopotamien und mit den Aramäern von Zoba gekämpft hatte, und*

58,11 seine Füße baden im Blut. Die Pointe dieses Bildes besteht darin, dass die Gottlosen letztlich geschlagen werden und die Gerechten am Sieg des Herrn teilhaben werden.

58,12 Gott, der richtet auf Erden. Letztendlich werden die Gerechten sehen, dass Jahve nicht gleichgültig gegenüber Unrecht ist.

59,1-18 Dieser Psalm besteht aus einer weiteren Reihe von Wehklagen, mit denen der Psalmist Gott bittet, ihn vor seinen Peinigern zu verteidigen. Der Psalm ist eine Mischung aus Gebeten, negativen Beschreibungen des Feindes, Verwünschungen und Lob Gottes. Obgleich er geschrieben wurde, als David König über Israel war, erinnert der Psalm an eine frühere Zeit der Angst, als Saul David nach dem Leben trachtete (1Sam 19,11). Letztendlich wird die Wehklage durch Davids starke Zuversicht in Gottes Souveränität umgewandelt in ein Lied der Gewissheit.

I. Bitte um Gottes Rettung (59,2-16)

II. Lob für Gottes Verteidigung (59,17.18)

59,1 Verdirb nicht. S. Anm. zu Ps 57,1. **Miktam.** S. Anm. zu Ps 16,1. **Saul ... um ihn zu töten.** Hintergrund des Psalms ist 1Sam 19,11. Davids Frau (Sauls Tochter) half David, mitten in der Nacht durch ein Fenster zu fliehen.

59,6 Gott der Heerscharen. Die »Heerscharen« sind Gottes Engelsheer.

59,7 heulen wie die Hunde. In der Antike waren Hunde oft wilde Streuner. Hier dienen sie als Gleichnis für die Boten Sauls, die Davids an seinem Haus einen Hinterhalt legten.

59,8 geifern mit ihrem Mund. Das veranschaulicht den rohen,

ungehobelten Charakter von Sauls Handlangern (vgl. V. 13). **Schwerter sind auf ihren Lippen.** Ihre Gespräche galten der Ermordung Davids. **[sie denken:] »Wer hört es?«** Eine Lästerung, die impliziert, dass Gott entweder nicht existiert oder nicht weiß, was unter den Menschen geschieht.

59,9 alle Heiden. S. Anm. zu Ps 57,9. Dieser Ausdruck und »mein Volk« in V. 12 implizieren, dass dieser Psalm mehrere Jahre nach dem Ereignis geschrieben wurde, als David bereits König war und internationale Beziehungen hatte. David schrieb seine Psalmen als Prophet unter der Leitung des Heiligen Geistes (2Sam 23,2).

59,12 damit mein Volk es nicht vergisst. Der Psalmist denkt, wenn der Herr die Gottlosen allzu schnell vernichtet, würden sich die Lektionen über Gottes Hass auf das Böse nicht ins Denken des Volkes einprägen.

60,1-14 Dieser Psalm ist eine nationale Wehklage, die nach unerwarteten militärischen Rückschlägen geschrieben wurde, auf die in 2Sam 8,13 und 1Chr 18,12 angespielt wird. Während David und der Großteil seiner Armee im Norden des Landes kämpften, griff einer der benachbarten Feinde Israels, Edom, erfolgreich den Süden Judas an. David errang schließlich noch den Sieg. Der Psalm drückt die Gefühle eines geschockten und verwirrten Volkes aus, das von einer Tragödie heimgesucht wurde. Sie meinten, Gott habe sie verlassen. Die Verse 7-14 werden in Ps 108,6-13 nahezu wiederholt.

I. Das Nachsinnen des Volkes über seine Verwerfung (60,3-7)

II. Die Herrschaft des Herrn über die Nationen (60,8-10)

III. Die Zuversicht des Volkes in Gott (60,11-14)

Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salztal schlug, zwölftausend Mann.

³ O Gott, du hast uns verworfen, du hast uns zerstreut,

du bist zornig gewesen. Stelle uns wieder her!

⁴ Du hast das Land erschüttert und zerspalten; heile seine Brüche; denn es wankt!

⁵ Du hast dein Volk Hartes sehen lassen; du tränktest uns mit Taumelwein.

⁶ Du hast denen, die dich fürchten, ein Banner gegeben, daß sie sich erheben um der Wahrheit willen. (*Sela.*)

⁷ Damit deine Geliebten errettet werden, hilf durch deine Rechte und erhöre uns!

⁸ Gott hat gesprochen in seinem Heiligtum: »Ich will frohlocken! Ich will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen;

⁹ Gilead gehört mir, und Manasse gehört mir, und Ephraim ist die Festung meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab;

¹⁰ Moab ist mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh, jauchze mir zu, Philisterland!«

¹¹ Wer führt mich in die feste Stadt, wer geleitet mich nach Edom?

¹² Hast du uns, o Gott, nicht verstoßen,

und ziehst nicht aus, o Gott, mit unseren Heeren?
¹³ Schaffe uns Hilfe in der Drangsal;

³ *verworfen* 89,39; *Stelle* 85,5-7; 2Chr 7,14

⁴ *heile* Jes 30,26; Jer 30,17; *wankt* 99,1; Jes 24,20

⁵ *Hartes* 71,20; *Taumelw.* 75,9; Jes 51,17

⁶ *Banner* 20,6; 2Mo 17,15; Hl 2,4; *Wahrheit* 45,5; 1Kö 3,6; 1Tim 3,15

⁷ *Rechte* 20,7; 108,7; 118,15-16

⁸ *gespr.* 85,9; *Sichem* Jos 20,7; *Sukkoth* 1Mo 33,17; Jos 13,27

⁹ *H.-stab* 108,9; 1Mo 49,10; Jos 13,24,29

¹⁰ vgl. 87,4; 108,10; 2Sam 8,14

¹² *Gott* 44,6-10; *verstoßen* V. 3; *ziehst* 1Kö 8,44-45

¹³ 33,16; 146,3

¹⁴ *vollbr.* 18,30,33; 60,14; 108,14; 2Chr 14,10; *zertreten* 44,6-9; Röm 16,20

1 s. 4,1

2 5,2-3

3 *rufe* 38,9; *Kla* 3,55; *Felsen* 27,5

4 46,2; *Spr* 18,10

5 *wohnen* 27,4; *Flügel* 17,8; 36,8; 57,2

Menschenhilfe ist ja nichtig!

¹⁴ Mit Gott werden wir Gewaltiges vollbringen, und er wird unsere Feinde zertreten.

Psalm 61

¹ *Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Von David.*

² Höre, o Gott, mein Schreien, achte auf mein Gebet!

³ Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, da mein Herz verschmachtet:

Führe du mich auf den Felsen, der mir zu hoch ist!

⁴ Denn du bist meine Zuflucht geworden, ein starker Turm vor dem Feind. (*Sela.*)

⁵ Laß mich ewiglich wohnen in deinem Zelt, mich bergen im Schatten deiner Flügel!

⁶ Denn du, o Gott, hast auf meine Gelübde gehört, du hast mir das Erbteil derer gegeben, die deinen Namen fürchten.

⁷ Verleihe dem König langes Leben, daß seine Jahre Geschlechter überdauern!

⁸ Er bleibe ewiglich vor Gottes Angesicht; gib, daß Gnade und Treue ihn behüten!

⁹ So will ich deinem Namen lobsingend allezeit, um meine Gelübde zu erfüllen Tag für Tag.

6 *Gelübde* 56,13; *Erbteil* 16,5-6; Mal 3,15-17

7 21,5; 2Sam 7,16

8 *Angesicht* 89,5,30; *Gnade* 40,12; 89,25,34

9 *lobsingend* 22,26; 59,17; *erfüllen* 50,14; 56,13

60,2 Joab ... schlug, zwölftausend Mann. Der Herr belohnte schon bald ihre Zuversicht in ihn und befähigte die Truppen Israels, die Edomiter zu schlagen.

60,4 das Land erschüttert. Das Bild eines Erdbebens illustriert, dass das, was sicher erscheint, manchmal unsicher ist.

60,5 Taumelwein. Diese Metapher vergleicht die Wirkung von Wein mit der Verwirrung, zu der ein überraschendes Ereignis im Leben führt.

60,6 Banner. Gott und seine Wahrheit dienen als Sammelpunkt für sein perplexes Volk.

60,7 Geliebten. Wahrscheinlich ist damit David gemeint. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Wortspiel, da die hebr. Wurzel für »David« auch »geliebt« bedeutet.

60,8 Sichem ... Sukkoth. Das sind zwei Gebiete auf gegenüberliegenden Seiten des Jordan, die von Israel besetzt waren. Jakob hatte in Sukkoth gesiedelt (östlich des Jordan), als er von seinem Aufenthalt bei Laban zurückkehrte (vgl. 1Mo 33,17).

60,9 Gilead ... Juda. Alle diese Orte in Israel mit geografischer Schlüsselbedeutung gehörten letztlich Gott, dem mehr an ihrem Wohlergehen lag als irgendjemandem sonst. **Festung meines Hauptes.** Ephraim war der wichtigste Verteidigungsstandort im Norden Israels. **Herrscherstab.** Juda war der Stamm, der Israel regieren sollte und aus dem David und seine Nachkommen stammten.

60,10 Moab ... Edom ... Philisterland. Die 3 wichtigsten Feinde in nordöstlicher, südöstlicher und westlicher Nachbarschaft zu Israel. **Moab ist mein Waschbecken.** Der Psalmist beschreibt Moab als niedrigen, verächtlichen Knecht Gottes, der entweder ein Waschbecken für Gott ist oder ein solches herbeibringt. **auf Edom werfe ich meinen Schuh.** Das ist das Bild eines Menschen, der sein Haus betritt und seinem Knecht seine Schuhe zuwirft. Edom war wie Moab ein Knecht, der der souveränen Herrschaft Gottes unterstand. **jauchze mir zu, Philisterland.** Das ist ein siegreicher Schlachtruf von den Heiden, die anerkennen müssen, dass hinter Israels Sieg Gottes Macht stand.

60,14 Mit Gott werden wir Gewaltiges vollbringen. Die Nation lernte aufs Neue die Wahrheit, dass nur Gott Sieg geben kann.

61,1-98 Diesen Psalm hat David möglicherweise geschrieben, als sein Sohn Absalom ihn zeitweilig vom Thron Israels vertrieben hatte (2Sam 15-18). Der Psalm enthält viele Metaphern und Hinweise auf Gottes Bündnisse mit Israel. David reagiert wieder einmal in geistlicher Weise auf überwältigende und unterdrückende Entwicklungen in seinem Leben.

I. Der Hilferuf (61,2,3)

II. Die Zuversicht in Gott (61,4-8)

III. Die Verpflichtung zur Treue (61,9)

61,3 Vom Ende der Erde. Davids Abwesenheit von seiner Heimat vermittelt ihm gemischte Gefühle der Entmutigung und Erschöpfung. Der Ausdruck verweist auch auf Gefühle der Entfremdung von Gott. **mein Herz verschmachtet.** Davids Hoffnung und Mut versagten. **Felsen, der mir zu hoch ist.** In dieser bildhaften Beschreibung einer Zuflucht drückt David aus, dass er keinen Wert auf persönliche Autonomie legt und dass er auf seinen Gott vertraut.

61,4 starker Turm. Eines von 4 Wortbildern in V. 4,5 für Sicherheit; der »starke Turm« festigte die Stadtmauern und diente als Ort der Verteidigung und Zuflucht.

61,6 Erbteil. Das bezieht sich auf die Wohltaten der Teilhabe an einem Bund mit Gott, einschließlich des Lebens im Gelobten Land (vgl. 5Mo 28-30).

61,7 Verleihe dem König langes Leben. Im unmittelbaren Zusammenhang betet David für sich selbst in seinem Streit mit Absalom. Darüber hinaus ist dies ein Gebet für die Fortdauer der von Gott aufgerichteten Monarchie. Da ihm klar war, dass einer seiner Nachkommen der Messias sein sollte, unterscheidet David manchmal nicht zwischen sich selbst und der messianischen Dynastie.

61,8 ewiglich. Der davidische Bund garantierte auf Grundlage von Gottes barmherzigem und treuem Handeln mit David und der Nation, dass Davids Nachkommen für immer auf dem Thron Israels herrschen werden (vgl. 2Sam 7; Ps 40,11; 89,4,33-37).

61,9 meine Gelübde zu erfüllen Tag für Tag. Als regelmäßiges Ausdrucksmittel des Dankes für Gebetserhörungen versprach der Psalmist täglichen Gehorsam gegenüber seinem Herrn (vgl. Ps 56,12).

Psalm 62

¹ Dem Vorsänger. Für Jeduthun. Ein Psalm Davids.

² Nur auf Gott wartet still meine Seele; von ihm kommt meine Rettung.

³ Nur er ist mein Fels und mein Heil, meine sichere Burg; ich werde nicht allzusehr wanken.

⁴ Wie lange lauft ihr alle Sturm gegen einen Mann und wollt ihn zertrümmern wie eine überhängende Wand, eine rissige Mauer?

⁵ Sie planen nur, ihn von seiner Höhe hinabzustoßen;

sie haben Wohlgefallen an Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, aber im Herzen fluchen sie. (*Sela.*)

⁶ Nur auf Gott wartet still meine Seele; denn von ihm kommt meine Hoffnung.

⁷ Nur er ist mein Fels und mein Heil, meine sichere Burg; ich werde nicht wanken.

⁸ Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.

⁹ Vertraue auf ihn allezeit, o Volk, schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht. (*Sela.*)

¹⁰ Nur ein Hauch sind die Menschenkinder, ein Trug die Herrensöhne;

auf der Waage steigen sie empor, sind allesamt leichter als ein Hauch!

¹¹ Verlaßt euch nicht auf erpreßtes Gut und setzt nicht trügerische Hoffnung auf Raub; wenn der Reichtum sich mehrt,

¹ Jeduthun s. 39,1; 77,1; 1Chr 16,41-42

² wartet V. 6; 33,20; Rettung 37,39; Jes 45,17

³ Fels V. 7; 18,3; wanken 21,8; 1Kor 10,13; 2Kor 4,8

⁴ Jes 30,12-13

⁵ planen 59,4; 64,6-7; Lüge 52,5; Mund 15,7-12

⁶ wartet V. 2; Hoffnung Mi 7,7

⁷ 125,1; Jes 32,2

⁸ Heil 27,1; Jes 12,2; Ehre 1Chr 16,28; Fels 94,22; 2Sam 22,3

⁹ Vertraue Jes 26,4; schüttet 142,3; 1Sam 1,15; Kla 2,19; Phil 4,6; Zuflucht 46,2; 118,8-9

¹⁰ Hauch 60,13; Jes 41,24; leichter Jes 40,15; Dan 5,27

¹¹ erpreßtes Jer 22,17; Hes 18,18; Reichtum Hi 31,24-25; Jer 17,11; Lk 12,15; Herz Mt 6,19-21

¹² geredet Hi 33,14; Macht 1Chr 29,12; Mt 6,13

¹³ Gnade 2Mo 34,6; vergiltst Hi 34,11; Jer 17,10; Mt 16,27; Offb 2,23

¹ 1Sam 23,14; 26,3

² Gott 2Sam 7,22; Joh 20,28; suche Spr 8,17; Hi 3,1; dürstet 42,2-3

so hängt euer Herz nicht daran!

¹² Einem hat Gott geredet, zweierlei ist's, was ich gehört habe: daß die Macht bei Gott steht;

¹³ bei dir, o Herr, steht aber auch die Gnade, denn du vergiltst einem jeden nach seinem Tun!

Psalm 63

¹ Ein Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war.

² O Gott, du bist mein Gott; früh suche ich dich! Meine Seele dürstet nach dir;

mein Fleisch schmachtet nach dir in einem dürren, lechzenden Land ohne Wasser,

³ daß ich deine Macht und Herrlichkeit sehen darf, gleichwie ich dich schaue im Heiligtum.

⁴ Denn deine Gnade ist besser als Leben; meine Lippen sollen dich rühmen.

⁵ So will ich dich loben mein Leben lang, in deinem Namen meine Hände aufheben.

⁶ Meine Seele wird satt wie von Fett und Mark, und mit jauchzenden Lippen lobt dich mein Mund,

⁷ wenn ich an dich gedenke auf meinem Lager, in den Nachtwachen nachsinne über dich.

⁸ Denn du bist meine Hilfe geworden, und ich juble unter dem Schatten deiner Flügel.

⁹ An dir hängt meine Seele; deine Rechte hält mich aufrecht.

³ Herrlichk. 96,6; 1Chr 16,24; Joh 17,24; Heiligtum 27,4; 68,25

⁴ Gnade 36,8; 89,2; rühmen 35,28; 119,171

⁵ 104,33; 134,2; 1Kö 8,22

⁶ Seele V. 9; satt Jer 31,14; lobt V. 4; 119,175

⁷ 1,2; 4,5; 119,55; Kla 2,19

⁸ Hilfe s. 54,6; Flügel 36,8; Rt 2,12

⁹ hängt 57,2; Rechte s. 18,36

62,1-13 Ob nun Absaloms Rebellion der Hintergrund dieses Psalms ist oder nicht (2Sam 15-18), schrieb David diesen Psalm jedenfalls, als er von jemanden verraten wurde. David sieht dem Problem seiner Widersacher geradewegs ins Angesicht (V. 4,5), doch seine Gedanken konzentrieren sich hauptsächlich auf Gott (vgl. Phil 4,4-13).

I. Bekräftigung der Bundesbeziehung zu Gott (62,2,3, 6,7)

II. Konfrontation der verräterischen Widersacher (62,4,5)

III. Vertrauen auf Gottes Souveränität (62,8-11)

IV. Lob auf Gottes Macht und Gnade (62,12,13)

62,1 Für Jeduthun. Ein angestellter Tempelmusiker. S. Anm. zu Ps 39,1.

62,2 auf Gott wartet still. Stille weist auf Vertrauen hin, das geduldig ist (vgl. V. 8).

62,3 allzu sehr wanken. Das bedeutet »erschüttert« oder »entmutigt« werden.

62,4 überhängende Wand, eine rissige Mauer. Eine Metapher für den drohenden Zusammenbruch. Manche wenden diese Ausdrücke auf den Angreifenden an, doch so wie sie hier übersetzt wurden, beziehen sie sich auf das Opfer.

62,7 ich werde nicht wanken. David demonstriert sein zunehmendes Vertrauen in den Herrn. Zunächst würde er »nicht allzu sehr wanken« (V. 3). Hier, beim zweiten Gedanken, sollte er überhaupt nicht bewegt werden.

62,10 Menschenkinder ... Herrensöhne. Ungeachtet ihres sozialen Status sind alle Menschen ungeeignet, um auf sie zu vertrauen.

63,1-12 In tiefsten Worten der Hingabe drückt dieser Psalm Davids

innige Liebe zu seinem Herrn aus. Der Psalm wurde geschrieben, als David in der Wüste Judas war, entweder auf der Flucht vor Saul (1Sam 23), oder wahrscheinlicher vor Absalom (2Sam 15; vgl. 63,12 »der König«). David schreibt aus der Perspektive dieser Zeit.

I. Gegenwart – auf der Suche nach Gottes Gegenwart (63,2-6)

II. Vergangenheit – in Erinnerung an Gottes Macht (63,7-9)

III. Zukunft – im Vorausblick auf Gottes Gericht (63,10-12)

63,2 früh suche ich dich. Hier geht es mehr um den Eifer, in jeder Situation beim Herrn zu sein, als um die Tageszeit. **Meine Seele dürstet.** David sehnte sich nach Gottes Gegenwart, so wie ein Wanderer in der Wüste sich nach Wasser sehnt. **in einem dürren, lechzenden Land.** David schrieb diesen Psalm, als er sich in der Wüste Juda versteckte, sich aber nach Jerusalem zurücksehnte, um dort anzubeten.

63,4 besser als Leben. Gottes Bundesliebe ist David wertvoller als das Leben selbst (vgl. Phil 1,21; Apg 20,24).

63,5 meine Hände aufheben. Als atl. Gebetshaltung drücken die erhobenen Hände sowohl das Aufsteigen des Gebets aus als auch die Bereitschaft, jede gute Gabe von Gott zu empfangen (vgl. Jak 1,17). Somit war es eine Geste des alleinigen Vertrauens auf Gott.

63,6 Fett und Mark. Diese Metapher vergleicht die geistliche und emotionale Sättigung durch die Gegenwart Gottes mit der Sättigung bei einem reichhaltigen Festmahl.

63,9 An dir hängt meine Seele. Als Reaktion auf Gottes wiederholte Einladung, an ihm »zu hängen« (5Mo 4,4; 10,20; 13,4), hängt der Psalmist tatsächlich an Gott. Das drückt Davids treue Hingabe an seinen Herrn aus.

¹⁰ Jene aber, die meine Seele verderben wollen, werden hinabfahren in die untersten Örter der Erde.

¹¹ Man wird sie der Gewalt des Schwertes preisgeben,

eine Beute der Schakale werden sie sein!

¹² Der König aber wird sich freuen in Gott; wer bei ihm schwört, wird sich glücklich preisen, doch der Mund der Lügenredner wird gestopft!

Psalm 64

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*

² O Gott, höre meine Stimme, wenn ich seufze; behüte meine Seele, wenn der Feind mich schreckt!

³ Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Bösen, vor der Rotte der Übeltäter,

⁴ die ihre Zunge geschärft haben wie ein Schwert, die mit giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,

⁵ um damit heimlich auf den Unschuldigen zu schießen;

plötzlich schießen sie auf ihn ohne Scheu.

⁶ Sie ermutigen sich zu einer bösen Sache, verabreden sich, heimlich Schlingen zu legen; sie sagen: »Wer wird sie sehen?«

⁷ Sie ersinnen Tücken: »Wir sind fertig, ersonnen ist der Plan!

Und das Innere eines jeden, ja, sein Herz ist unergründlich!«

⁸ Aber Gott schießt einen Pfeil auf sie, plötzlich werden sie verwundet,

¹⁰ 55,16,24

¹¹ Jer 18,21; Hes 39,4

¹² freuen 21,2; schwört 5Mo 6,13; preisen Jes 45,25; gestopft 31,19

² höre 55,2-3; behüte 17,8-9; 44,8

³ 140,5-6; 2Sam 15,31

⁴ Schwert 55,22; Pfeilen 120,3-4; Jer 9,2-3

⁵ heimlich 11,2; Scheu Kla 3,11-12

⁶ bösen 36,5; Mt 12,34-35; verabreden Spr 1,10-14; 6,16-19; sehen 94,7

⁷ ersinnen Spr 6,12-14; Herz Pred 9,3; Jer 17,9

⁸ 7,13-14; 144,6; Spr 6,15

⁹ Zunge 59,13

¹⁰ fürchten Jes 59,18-19; Offb 18,15-16; erkennen Offb 11,13; 19,2

¹¹ vgl. 4,8-9; 63,12

² Lobgesang 66,1-2; Eph 5,19; Offb 14,2-3; Gelübde 50,14; 56,13; 116,18

³ erhört 2Kö 20,5; Mt 7,11; 1Joh 5,14

⁴ überwält. 38,5; Esr 9,6; sühnen Jes 1,18; Mi 7,18

⁹ und ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall, so daß sich jedermann entsetzt, der sie sieht.

¹⁰ Da werden sich alle Menschen fürchten und sagen: »Das hat Gott getan!« und erkennen, daß es sein Werk ist.

¹¹ Der Gerechte wird sich freuen im HERRN und auf ihn vertrauen, und alle aufrichtigen Herzen werden sich glücklich preisen.

Psalm 65

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids; ein Lied.*

² Auf dich harrt der Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird das Gelübde erfüllt werden!

³ Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

⁴ Missetaten überwältigen mich; unsere Übertretungen – du wirst sie sühnen.

⁵ Wohl dem, den du erwählst und zu dir nahen läßt, daß er wohne in deinen Vorhöfen! Wir werden uns sättigen von den Gütern deines Hauses, deines heiligen Tempels!

⁶ Du antwortest uns wunderbar in Gerechtigkeit, du Gott unseres Heils, du Zuversicht aller Enden der Erde und des fernsten Meeres;

⁵ Wohl dem 33,12; erwählt 1Chr 28,4; Eph 1,4-5; Vorhöfen 84,11; Hauses 36,9; 92,14

⁶ Gerecht. 71,16.19; Jes 45,24-25; Zuversicht 46,2; Jes 45,22

63,10 in die untersten Örter der Erde. Ein Hinweis auf das Totenreich. *S. Anm. zu Eph 4,9.*

63,11 Schakale. Aasfresser, für die unbegrabene Leichen ein Festchmaus sind. *(s. Anm. zu Ps 53,5).*

63,12 wer bei ihm schwört. Der mosaische Bund forderte zu dieser Praxis auf, die Treue allein zum wahren Gott ausdrückte (vgl. 5Mo 6,13; 10,20; 1Kö 8,31; Jer 12,16).

64,1-11 Dieser Psalm beginnt mit einer lebhaften Beschreibung der heillosen Wege der Gottlosen, insbesondere in ihrem Reden (V. 4-6-9). Auch hier fürchtet der Psalmist nicht, dass diese Situation Gott aus der Hand gleiten könnte. Nachdem er Gottes Gerechtigkeit am Werk gesehen hat, wird der Gerechte sich freuen und um so mehr auf Gott vertrauen (64,11).

I. Die böswillige Raffinesse der Gottlosen (64,2-7)

II. Die denkwürdige Erwiderung des Herrn (64,8-11)

64,2 behüte ... mich schreckt. Dieses Wort für »schrecken« bedeutet »große Angst, Grauen« und ist ein anderes hebr. Wort als die »Scheu« und Furcht« in den Versen 5 und 10. Der Psalmist erkannte, dass die Furcht vor einem Feind so destruktiv sein kann wie ein tatsächlicher Angriff.

64,4 ihre Zunge geschärft. Sie beabsichtigten, mit ihren Worten zu verleumden (vgl. Ps 59,7).

64,5 heimlich. Anonym.

64,6 Wer wird sie sehen? Diese Frage zeugte von unbeirrter Autonomie. Sie spotten über die Allwissenheit Gottes (vgl. Ps 59,7).

64,7 Innere ... sein Herz ist unergründlich. Die bösen Absichten der Ungerechten entpringen ihrer inneren Verdorbenheit.

64,8 Gott schießt einen Pfeil auf sie. Wie die Geschichte des AT zeigt, bedeuten die Pfeile Gottes natürliche Gerichte wie tödliche Krankheiten, Niederlagen und Katastrophen.

64,9 ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall. In seiner Vorsehung

vereitelt Gott die Verschwörungen der Gottlosen und lenkt sie zu ihrem eigenen Unglück.

64,10 sagen. Gläubige sollen Gott nicht nur für seine Liebe und Gnade verherrlichen, sondern auch für sein fantastisches Gerichtshandeln an den Gottlosen.

65,1-14 Dieser Lobpreis-Psalms ist prall gefüllt mit hoffnungsvollen, zuversichtlichen und sogar enthusiastischen Gefühlen, mit denen der Psalmist ohne Klagen oder Flüche auf Gottes Güte reagiert. Hintergrund ist die eine Feierlichkeit am Heiligtum, vielleicht das Fest der Ungesäuerten Brote im Frühling oder das Laubhüttenfest im Herbst.

I. Lobpreis für geistliche Segnungen (65,2-6)

II. Lobpreis für natürliche Segnungen (65,7-14)

65,2 Zion. Zion ist insbesondere der Hügel in Jerusalem, wo Israel Jahwe anbetete, aber auch ein Synonym für das Gelobte Land (vgl. Ps 48,2; s.a. Ps 3,4; 9,12; 24,3; 68,5; 87). **das Gelübde erfüllt.** Damit sind wahrscheinlich Gelübde von Bauern gemeint, die sie wegen einer üppigen Ernte abgelegt haben (vgl. Ps 56,12; 61,8).

65,3 kommt alles Fleisch zu dir. Ein Hinweis auf das künftige Tausendjährige Reich, wenn die ganze Welt den Herrn anbeten wird (vgl. Sach 14,16-19).

65,4 sühnen. Dieses Wort, das 3-mal in den Psalmen vorkommt (78,38; 79,9), bedeutet die Sünde und ihre Auswirkungen zu bedenken. Im AT wurde Sühne durch ein Opferritual symbolisiert (vgl. 2Mo 30,10; 3Mo 16,10.11), obwohl die tatsächliche Sündenvergebung allein auf dem Tod Christi basiert, der auf den bußfertigen Sünder angewendet wurde (vgl. Hebr 9).

65,6 Zuversicht ... Erde ... Meeres. Im Gegensatz zu lokalen heidnischen Göttern, ist Jahwe-Gott nicht nur der Gott eines einzelnen Ortes. Alle Menschen an allen Orten sollen den Herrn anbeten (vgl. Röm 1,18-32) und das wird in der messianischen Zeit Realität sein, wenn das Reich Gottes die Erde füllen wird (vgl. Jes 2,1-4; Sach 14,9).

⁷ der du die Berge gründest in deiner Kraft,
 der du mit Macht umgürtet bist;
⁸ der du das Brausen der Meere stillst,
 das Brausen ihrer Wellen und das Toben der Völker,
⁹ damit vor deinen Wunderzeichen sich fürchten,
 die an den Enden [der Erde] wohnen;
 du läßt jubeln den Osten und den Westen.
¹⁰ Du suchst das Land heim und bewässerst es
 und machst es sehr reich;
 der Strom Gottes hat Wasser in Fülle.
 Du läßt ihr Getreide gut geraten,
 denn so bereitest du [das Land] zu;
¹¹ du tränkst seine Furchen, feuchtest seine
 Schollen;
 mit Regenschauern machst du es weich
 und segnest sein Gewächs.
¹² Du krönst das Jahr mit deiner Güte,
 und deine Fußstapfen triefen von Fett.
¹³ Es triefen Auen in der Steppe,
 und mit Jubel gürten sich die Hügel.
¹⁴ Die Weiden kleiden sich mit Schafen,
 und die Täler bedecken sich mit Korn;
 sie jauchzen, ja, sie singen.

Psalm 66

¹ *Dem Vorsänger. Ein Lied, ein Psalm.*
 Jauchzt Gott, alle Welt!
² Besingt die Herrlichkeit seines Namens,
 macht herrlich sein Lob!
³ Sprecht zu Gott: Wie furchtgebietend sind deine
 Werke!
 Wegen der Größe deiner Macht schmeicheln dir
 deine Feinde.
⁴ Alle Welt wird dich anbeten und dir lobsingend,
 sie wird deinem Namen lobsingend! (*Sela.*)
⁵ Kommt her und schaut die Großtaten Gottes,
 dessen Tun an den Menschenkindern so
 furchtgebietend ist!
⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
 durch den Strom gingen sie zu Fuß;
 dort freuten wir uns in ihm.

⁷ *Berge* 121,1-2; *Jes* 40,26; *Macht* 93,1; *Jer* 10,6
⁸ *stillst* 107,29; *Toben* *Jes* 17,12
⁹ *W.-zeich.* *Hi* 37,1-3; *Dan* 4,3; *jubeln* 63,8; *Jes* 42,11; *Jer* 31,7; *Mal* 1,11
¹⁰ *bewäss.* *Jes* 41,18; *Jer* 5,24; *Wasser* *Jes* 58,11; *Hes* 47,1-12; *Offb* 22,1
¹¹ *Regens.* *Jes* 41,18; 55,10; *Sach* 10,1
¹² *5Mo* 11,11-12
¹³ *Auen* *Joel* 2,22; *Jubel* 98,8; *Jes* 55,12
¹⁴ *Weiden* *1Chr* 4,39-40; *Sach* 9,16-17; *singen* *Jes* 35,1-2
 198,4; 100,1
² *Namens* *Neh* 9,5; *Jes* 6,3; *Offb* 5,13; *Lob* 34,2
³ *Werke* 68,36; *Feinde* 18,45; 72,9
⁴ 96,1-2
⁵ *Kommt* 46,9; 47,3
⁶ *Meer* 96,11-12; 114,3-5; *Jes* 51,10; *freuten* *2Mo* 15; *Jos* 3,17
⁷ *Macht* *Dan* 4,34; *Heiden* 33,13-15; *erheben* 75,4-6
⁸ 136,1-3; *Röm* 15,11; *Offb* 7,9-12
⁹ 30,4; 56,14
¹⁰ *5Mo* 8,2; *Jes* 48,10; *Mal* 3,3
¹¹ *Kla* 1,13
¹² *Haupt* 129,1-3 vgl. *Jak* 5,11; *Feuer* *1Th* 3,3; *herausg.* *Hi* 36,16; *Jes* 51,11
¹³ *Haus* *1Mo* 35,3; *5Mo* 12,11; *erfüllen* 116,18-19
¹⁴ *1Mo* 28,20-21; *Jon* 1,16

⁷ Er herrscht ewiglich in seiner Macht;
 seine Augen haben acht auf die Heiden.
 Die Widerspenstigen sollen sich ja nicht gegen
 ihn erheben! (*Sela.*)
⁸ Preist unseren Gott, ihr Nationen,
 laßt laut sein Lob erschallen,
⁹ der unsere Seelen zum Leben brachte
 und unsere Füße nicht wanken ließ!
¹⁰ Denn du hast uns geprüft, o Gott,
 und hast uns geläutert, wie man Silber läutert.
¹¹ Du hast uns ins Gefängnis geführt,
 hast unseren Lenden eine schwere Last auferlegt;
¹² du hast Menschen über unser Haupt fahren
 lassen;
 wir sind in Feuer und Wasser gekommen,
 aber du hast uns herausgeführt in die Fülle.
¹³ Ich will mit Brandopfern in dein Haus kommen,
 will dir meine Gelübde erfüllen,
¹⁴ zu denen sich meine Lippen aufgetan hatten,
 und die mein Mund geredet hatte in meiner Not.
¹⁵ Brandopfer von fetten [Schafen] will ich dir
 darbringen
 samt dem Rauch von Widdern;
 Rinder samt Böcken will ich zurichten. (*Sela.*)
¹⁶ Kommt her, hört zu, ihr alle, die ihr Gott
 fürchtet;
 ich will erzählen, was er an meiner Seele getan hat!
¹⁷ Zu ihm rief ich mit meinem Mund,
 und [sein] Ruhm war auf meiner Zunge.
¹⁸ Hätte ich Unrecht vorgehabt in meinem Herzen,
 so hätte der Herr nicht erhört;
¹⁹ doch wahrlich, Gott hat erhört,
 er hat geachtet auf die Stimme meines Flehens.
²⁰ Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht
 abgewiesen
 noch seine Gnade von mir gewendet hat!
 15 *Esr* 8,35
 16 *fürchtet* *Mal* 3,16; *erzählen* *Hi* 10,12; *Lk* 8,39; *1Tim* 1,16
 17 30,9,13
 18 145,19; *Hi* 27,8-9; *Spr* 28,9; *Joh* 9,31; *1Pt* 3,12
 19 *Kla* 3,55-57
 20 31,22-23; *2Sam* 7,15

65,9 Enden [der Erde] ... Osten ... Westen. Die Nationen, die im Osten leben, wo die Sonne am Morgen zuerst erscheint, und jene, die im Westen leben, wo die Sonne in der Finsternis verschwindet, freuen sich am Herrn.

65,12 deine Fußstapfen triefen von Fett. Wie ein prall gefüllter Heuwagen, dessen Überhang unterwegs auf den Weg fällt.

66,1-20 Dieser freudige Psalm beginnt mit einem gemeinschaftlichen Lobpreis und konzentriert sich dann auf die persönliche Anbetung. Der Psalmist erinnert an einige der bedeutendsten Wunder in der Geschichte Israels und bezeugt, dass Gott inmitten ernster Notzeiten stets treu war.

I. Gemeinschaftliches Loblied auf Gott (66,1-12)

- A. Für künftige Herrlichkeit (66,1-4)
- B. Für bisherige Treue (66,5-7)
- C. Für fortwährenden Schutz (66,8-12)

II. Persönliches Loblied auf Gott (66,13-20)

- A. Durch erfüllte Gelübde (66,13-15)
- B. Für Gebetserhörungen (66,16-20)

66,1 Jauchzt. Ein Jauchzen der Treue und Huldigung, wie in 1Sam 10,24.

66,4 Alle Welt wird dich anbeten. Dieser Lobpreis erkennt nicht

nur Gottes allumfassende Herrschaft an, sondern spielt auch auf den Glauben des Volkes an in einem künftigen weltweiten Reich, wo Gott angebetet wird (vgl. *Jes* 66,23; *Sach* 14,16; *Phil* 2,10.11).

66,6 Meer ... Strom. Eine Anspielung auf die Durchquerung des Roten Meeres und möglicherweise des Jordan. Für die Schreiber des AT war der Durchzug durchs Rote Meer der höchste Erweis der Macht Gottes sowie seiner Fürsorge für Israel.

66,9 unsere Füße nicht wanken. Gott hatte sie davor bewahrt, vorzeitig ins Reich des Todes hinabzusinken.

66,10 wie man Silber läutert. Gott hatte die Nation durch läutern- de Erprobungen geführt.

66,11 ins Gefängnis geführt. Wörtl. »ins Netz«. Der Psalmist spricht vom Netz oder der Falle eines Jägers als Metapher für extrem schwierige Situationen, in die Gott Israel gebracht hatte.

66,12 über unser Haupt fahren lassen. Ein Bild einer feindlicher Armee, die siegreich über Israels geschlagene Truppen reitet.

66,13 meine Gelübde erfüllen. Das Erfüllen der Gelübde wird in den folgenden Versen erklärt als das Darbringen von Weiheopfern, die zuvor Gott versprochen worden waren (vgl. *3Mo* 1; 22,18.21; *Ps* 56,12; 61,8; 65,1).

Psalm 67

¹ *Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Ein Psalmlied.*
² Gott sei uns gnädig und segne uns;
 er lasse sein Angesicht leuchten über uns, (*Sela*)
³ damit man auf Erden deinen Weg erkenne,
 unter allen Heidenvölkern dein Heil.
⁴ Es sollen dir danken die Völker, o Gott,
 alle Völker sollen dir danken!
⁵ Die Nationen sollen sich freuen und jauchzen,
 weil du die Völker recht richtest
 und die Nationen auf Erden führst. (*Sela*)
⁶ Es sollen dir danken die Völker, o Gott,
 alle Völker sollen dir danken!
⁷ Das Land gibt sein Gewächs;
 es segne uns Gott, unser Gott.
⁸ Es segne uns Gott,
 und alle Enden der Erde sollen ihn fürchten!

Psalm 68

¹ *Dem Vorsänger. Von David. Ein Psalmlied.*
² Gott wird sich erheben;
 seine Feinde werden sich zerstreuen,
 und die ihn hassen, werden vor ihm fliehen!
³ Wie Rauch vertrieben wird, so wirst du sie
 vertreiben;
 wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt,
 so werden die Gottlosen vergehen vor dem
 Angesicht Gottes!
⁴ Die Gerechten aber werden sich freuen
 und fröhlich sein vor Gottes Angesicht
 und jubeln vor Freude.
⁵ Singt Gott, lobsingt seinem Namen!
 Macht Bahn dem, der durch die Steppen fährt,
 HERR ist sein Name,
 und frohlockt vor ihm!
⁶ Ein Vater der Waisen, ein Anwalt der Witwen
 ist Gott, der in seinem Heiligtum wohnt;
⁷ ein Gott, der Vereinsamten ein Heim gibt,

1 s. 4,1
 2 41,5; 57,2; 4Mo
 6,24-26; Jes 60,1-3
 3 *Weg* 27,11; *Apq*
 18,25; *Heil* 98,2; Jes
 49,6; Lk 2,30-32
 4 45,18
 5 96,10-13; Jes 55,4;
 Röm 15,12
 6 V. 4; 66,8
 7 *Gewächs* 65,11; 3Mo
 26,3-4; Jes 30,23;
 1Kor 3,6-7
 8 *segne* 29,11; 115,12;
 2Mo 20,24; 4Mo
 6,24-26; Gal 3,8;
fürchten 33,8; 115,13
 vgl. 2Kö 17,39

2 *erheben* 9,20; 10,12;
zerstreuen 4Mo
 10,35; Jes 33,3
 3 *Wachs* 97,5; Mi 1,4;
Gottlosen 37,20; Mal
 3,19; 2Th 1,9
 4 16,11; 97,11; Spr
 10,28
 5 *Singt* 96,1-2; Jes
 12,4-5; *fährt* V. 34;
 Jes 40,3; *Herr* 2Mo
 3,15; *frohlockt* 95,1;
 100,1-2
 6 *Waisen* 10,14,18;
 Jer 49,11; *wohnt* Jes
 57,15
 7 *Heim* 146,9; *Glück*
 107,14; 146,7; Jes
 61,1; *dürrem* 107,33-
 34; Mal 1,3
 8 2Mo 13,18.21; Jes
 63,13
 9 Ri 5,4-5
 10 *Regen* 65,10-14; *Erbe*
 33,12
 11 5Mo 5,33; 32,8-14
 12 *Wort* 147,15; Jes
 55,11; *Siegesbotin*.
 2Mo 15,20

der Gefangene hinausführt ins Glück;
 aber die Widerspenstigen wohnen in dürrem Land.
⁸ O Gott, als du auszogst vor deinem Volk her,
 als du durch die Wüste schrittetest, (*Sela*)
⁹ da erbebte die Erde,
 auch die Himmel triffen vor Gottes Angesicht,
 der Sinai dort vor Gott,
 dem Gott Israels.
¹⁰ Regen in Fülle hast du ausgegossen, o Gott;
 dein Erbe, das ermattet war, hast du erquickt.
¹¹ Deine Herde wohnte darin;
 in deiner Güte, o Gott, hast du es für die Elenden
 zubereitet!
¹² Der Herr erläßt sein Wort;
 groß ist die Schar der Siegesbotinnen.
¹³ Die Könige der Heerscharen,
 sie fliehen, ja, sie fliehen;
 und die Bewohnerin des Hauses teilt Beute aus!
¹⁴ Wollt ihr zwischen den Hürden liegen?
 Die Flügel der Taube sind mit Silber überzogen
 und ihr Gefieder mit schimmerndem Gold!
¹⁵ Als der Allmächtige die Könige dort zerstreute,
 da schneite es auf dem Zalmon.
¹⁶ Das Gebirge Baschan ist ein Gottesberg,
 das Gebirge Baschan ist ein gipfelreicher Berg.
¹⁷ Warum beneidet ihr gipfelreichen Berge
 den Berg, den Gott zu seiner Wohnung begehrt hat,
 den der HERR auch ewiglich bewohnen wird?
¹⁸ Gottes Wagen sind zehntausendmal
 zehntausend,
 tausende und abertausende;

¹³ *fliehen* Jos 10,16; Ri 8,12; 1Sam 30,17; *Beute* 4Mo 31,27;
 1Sam 30,18.20.24
¹⁴ *Hürden* Ri 5,16; *Gold* Ri 8,24
¹⁵ *Zalmon* Ri 9,48
¹⁶ *Gottesb.* 2,6; *Baschan* 5Mo 3,10; Mi 7,14
¹⁷ 132,13; 1Kö 9,3; Jes 2,2-3
¹⁸ *zehntaut.* 5Mo 33,2; Dan 7,10; Hebr 12,22; *Herr* 78,65-69; Jes
 6,3

67,1-8 Dieser kurze Psalm entfaltet zwei optimistische Themen: die Notwendigkeit und das Ergebnis von Gottes Gnade und die künftige weltweite Anbetung Gottes. Der Psalm spiegelt wider, was Abraham verheißen war: dass Gott seine Nachkommen segnet und in Abraham »alle Sippen der Erde« (1Mo 12,1-3).

I. Das Gebet um Gottes Gnade (67,2.3)

II. Die Bitte um allumfassende Anbetung (67,4-6)

III. Die Aussicht auf Gottes Segen (67,7.8)

67,2 sein Angesicht leuchten. Wenn ein König einen Bittsteller wohlgefällig anlächelte, konnte dieser erwarten, dass seine Bitte erhört wird (vgl. 4Mo 6,24-26; Ps 31,16; 44,3; 80,3.7, 19; 119,135; Spr 16,15).

67,4 Völker. Ein Hinweis darauf, dass die heidnischen Nationen ins Tausendjährige Reich integriert werden (vgl. Jes 56,3-8; 60,1-14; Sach 14,16-19; Mt 8,11; 25,31-46; Offb 20,1-10).

68,1-365 Dieser überschwängliche Psalm umfasst Gebet, Lobpreis, Dank, historische Erinnerungen und Verwünschungen. Er drückt Stolz auf Jahwe-Gott aus wegen seiner Fürsorge für sein Volk und wegen seiner Majestät im Universum. Diese Abfassung dieses Psalms resultierte möglicherweise aus dem glorreichen Ereignis der Einholung der Bundeslade nach Jerusalem unter David (vgl. 2Sam 6,12-15).

I. Eine Fanfare des Lobes (68,2-7)

II. Eine Reflektion über Treue (68,8-19)

III. Eine Bejubelung der Majestät (68,20-32)

IV. Eine Einladung zum Lobpreis (68,33-36)

68,2 Gott wird sich erheben. Der erste Satz in diesem Psalm entspricht im Grunde 4Mo 10,35. Vielleicht war er ein Fanfarenstoß von Worten, die die Bewegung der Bundeslade ankündigte (vgl. V. 25-28; s.a. 2Sam 6,12-15).

68,5 HERR ist sein Name. Im Hebr. steht hier die Kurzform von Jahwe, »Jah«, die oft mit »HERR« übersetzt wird (vgl. V. 17; 2Mo 3,15). Andere Namen für Gott in diesem Psalm sind »Gott« (Elohim, V. 2), »Herr« (Adonai, V. 12), »Allmächtiger« (V. 15), »HERR Gott« (V. 20), »Gott, der Herr« (V. 21) und »König« (V. 25).

68,7 Vereinsamten ein Heim. Gott sorgt für die, die ihre Familien verloren haben, insbesondere für Waisen und Witwen (V. 5; vgl. 2Mo 22,21-23; Ps 10,14; Jak 1,27). **Gefangene hinausführt.** Das spricht davon, dass Gott Kriegsgefangene befreit.

68,10 dein Erbe ... hast du erquickt. Gott trägt sein Bundesvolk.

68,15 schneite es auf dem Zalmon. »Zalmon« bedeutet »schwarzer« oder »dunkler Berg«. Der »Schnee« beschreibt den Gegensatz zu den Leichen oder Knochen, die über den Berg zerstreut sind.

68,16 Gebirge Baschan. Ein Berg jenseits des Jordan im Osten, der hier bildhaft beschrieben wird als eifersüchtig auf den Berg Zion (vgl. V. 16), dem Ort, der für die besondere Gegenwart Gottes erwählt worden war (vgl. Jer 22,20.21).

der Herr ist unter ihnen – [wie am] Sinai in Heiligkeit.

¹⁹ Du bist zur Höhe emporgestiegen,

hast Gefangene weggeführt;

du hast Gaben empfangen unter den Menschen, auch den Widerspenstigen, damit Gott, der HERR, eine Wohnung habe.

²⁰ Gepriesen sei der Herr!

Tag für Tag trägt er unsere Last,

Gott ist unser Heil! (*Sela.*)

²¹ Gott ist für uns ein Gott der Rettung, und GOTT, der Herr, hat Auswege aus dem Tod.

²² Gewiß wird Gott das Haupt seiner Feinde

zerschmettern,

den Haarscheitel dessen, der in seinen Sünden einhergeht.

²³ Der Herr hat gesagt: Ich will [sie] von Baschan zurückbringen,

ich will [sie] zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,

²⁴ damit du sie zerschmetterst,

damit dein Fuß im Blut [watet],

damit die Zunge deiner Hunde

ihr Teil bekommt von den Feinden!

²⁵ Man sieht, o Gott, deinen Einzug,

den Einzug meines Gottes, meines Königs, ins Heiligtum:

²⁶ Die Sänger gehen voran, danach die

Saitenspieler,

inmitten der Jungfrauen, die die Handpauken schlagen.

²⁷ Preist Gott, den HERRN, in den Versammlungen, ihr aus Israels Quell!

²⁸ Dort ist Benjamin, der kleine, [mit] ihrem Herrscher,

die Fürsten von Juda mit ihrer Schar,

die Fürsten von Sebulon, die Fürsten von Naphtali!

²⁹ Dein Gott hat geboten, daß du stark seist;

stärke, o Gott, was du für uns gewirkt hast!

³⁰ Um deines Tempels in Jerusalem willen

werden Könige dir Gaben bringen.

¹⁹ Höhe 47,6; 93,4; 102,20; Eph 4,8

²⁰ Gepries. 72,18; Eph 5,20; Last vgl. Mt 11,30; Gal 6,2; Heil 65,6; 96,2

²¹ Rettung 2Mo 15,2; Jes 12,2; Tod 48,15; 2Kor 1,10; Offb 1,18

²² zerschm. 110,6 vgl. Röm 16,20

²³ Am 9,2-3; Nah 1,5

²⁴ Fuß 58,11; Hunde 1Kö 21,19; 22,38

²⁵ 24,7-10; 47,6-8; 132,8,13-14; 2Sam 6,12

²⁶ Saitensp. V. 5; 150,3-4; 2Sam 6,5; Jungfrauen V. 12; 1Sam 18,6-7

²⁷ preist 26,12; 107,32; Israels 5Mo 33,29; Röm 9,4

²⁸ Benjam. 5Mo 33,12; 1Sam 9,21; Juda 4Mo 2,3; Sebulon 4Mo 2,7; Ri 4,10; Naphtali 4Mo 2,29

²⁹ stark V. 36; Jos 1,9; stärke 138,8; Phil 1,6

³⁰ Jerus. 48,2-3; Gaben 72,10; Jes 60,11

³¹ Tier Hes 29,3-7; Stiere Jer 50,27; Silberba. 2Chr 17,11; Krieg 46,10 vgl. Jes 2,4; Mi 4,3

³² Ägypten 87,4; Jes 19,21; Kusch Zeph 3,10; Apg 8,27

³³ 66,1-2

³⁴ 29,3-4; 5Mo 33,26

³⁵ Hoheit 99,2; 5Mo 33,26; Macht 29,1; Offb 19,6

³⁶ Furcht. 89,8; Macht 1Chr 29,11-12; Gepriesen V. 20; 118,28

1 45,1

2 V. 15-16

³¹ Schelte das Tier im Schilf, die Rotte der starken Stiere samt den Kälbern der Völker, damit sie sich unterwerfen und Silberbaren als Tribut bringen!

Zerstreu die Völker, die gerne Krieg führen!

³² Vornehme aus Ägypten werden kommen, Kusch wird eilends seine Hände nach Gott ausstrecken.

³³ Ihr Königreiche der Erde, singt Gott, lobsingt dem Herrn, (*Sela*)

³⁴ dem, der einherfährt am Himmel, am uralten Himmel!

Siehe, er läßt seine Stimme erschallen, seine gewaltige Stimme!

³⁵ Gebt Gott das Lob!

Seine Hoheit waltet über Israel und seine Macht in den Wolken.

³⁶ Furchtgebietend erweist du dich, o Gott, von deinem Heiligtum aus!

Der Gott Israels verleiht seinem Volk Macht und Stärke.

Gepriesen sei Gott!

Psalm 69

¹ Dem Vorsänger. Nach [der Melodie] »Lilien«. Von David.

² Hilf mir, o Gott, denn die Wasser gehen mir bis an die Seele!

³ Ich bin versunken in tiefem Schlamm und habe keinen Stand;

ich bin in tiefes Wasser geraten, und die Flut überströmt mich;

⁴ ich bin müde von meinem Schreien, meine Kehle ist vertrocknet;

meine Augen sind verschmachtet im Harren auf meinen Gott.

⁵ Die mich ohne Ursache hassen,

³ Schlamm 40,3; Wasser 124,4-5

⁴ müde 6,7; 31,10-11; Augen 119,82; Hi 16,20; Jes 38,14

68,18 Sinai in Heiligkeit. Gottes Gegenwart war bei den Streitkräften in derselben Weise wie bei der Gesetzgebung auf dem Berg Sinai (vgl. 2Mo 19).

68,19 zur Höhe emporgestiegen. Paulus zitiert diese Schriftstelle in Eph 4,8, wo er sie anwendet auf Christi triumphierende Himmelfahrt.

68,23 Baschan ... Meeres. Ob die Feinde versuchen, auf dem Landweg zu entkommen (Baschan) oder auf dem Meer, Gott wird sie jedenfalls zurückführen, damit sie von seinem Volk vernichtend geschlagen werden (vgl. Am 9,2-4).

68,25 Einzug ... Heiligtum. Eine Beschreibung der Feierlichkeiten, als die Bundeslade, das Symbol der Gegenwart Gottes, zum Berg Zion zurückgebracht wurde (vgl. 1Chr 15,16-28).

68,28 Benjamin ... Naphtali. Repräsentative Stämme Israels, zwei vom Süden (Benjamin und Juda) und zwei vom Norden (Sebulon und Naphtali).

68,30 Könige ... Gaben. Dieser Abschnitt des Lobes (V. 29-36) blickt voraus auf die Herrschaft des Messias, wenn die ganze Welt im Tempel von Jerusalem Gott anbeten wird (vgl. Jes 2,2-4; 18,7; 45,14; 60,3-7; Hes 40-48; Hag 2,7; Sach 2,15-17; 6,15; 8,21.22; 14,16-19).

68,31 Silberbaren. Tributzahlungen, die Unterwerfung unter Gott symbolisieren.

69,1-37 Dieser Psalm ist ein Gebet der Verzweiflung. David erkennt: Weil er von anderen gehasst wird, kann er in Kürze umgebracht werden. Obgleich er um Rettung bittet und Flüche auf seine Feinde herabrufft, beendet er diesen Psalm mit optimistischem Lobpreis und mit Rückschlüssen über das künftige messianische Reich, wenn alle Feinde des Volkes Gottes schnell und gründlich gerichtet werden (vgl. Offb 2,27). Viele Stellen dieses Psalms wurden von den Schreibern des NT auf Christus angewendet. Dieser Psalm drückt die Gefühle jedes Gläubigen aus, der schrecklich verspottet wird, doch bezieht er sich insbesondere auf Christus.

I. Das Gebet der Verzweiflung (69,2-29)

A. Die Beschreibung seiner Situation (69,2-4)

B. Der Grund für seine Situation (69,5-13)

C. Die Hoffnung in seiner Situation (69,14-19)

D. Die Schmach seiner Situation (69,20-22)

E. Die Vergeltung für seine Situation (69,23-29)

II. Die Verheißung des Heils (69,30-37)

69,1 Lilien. Die Bezeichnung einer Melodie. S. Anm. zu Ps 45,1.

sind zahlreicher als die Haare auf meinem Haupt;
 die mich verderben wollen, sind mächtig,
 die ohne Grund mir feind sind;
 was ich nicht geraubt habe,
 das soll ich erstatten!
⁶ O Gott, du kennst meine Torheit,
 und meine Verschuldungen sind dir nicht
 verborgen.
⁷ Laß nicht zuschanden werden an mir, die auf
 dich hoffen,
 o du Herrscher, HERR der Heerscharen;
 laß nicht meinewegen beschämt werden, die
 dich suchen,
 du Gott Israels!
⁸ Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
 und Schande bedeckt mein Angesicht.
⁹ Entfremdet bin ich meinen Brüdern
 und ein Fremder geworden den Söhnen meiner
 Mutter.
¹⁰ Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt,
 und die Schmähungen derer, die dich schmähern,
 sind auf mich gefallen.
¹¹ Als meine Seele fastete und weinte,
 wurde ich deshalb beschimpft,
¹² und als ich mich mit Sacktuch kleidete,
 haben sie mich zum Sprichwort gemacht.
¹³ Die im Tor sitzen, schwatzen von mir,
 und die Zecher singen von mir beim
 Saitenspiel.
¹⁴ Ich aber bete zu dir,
 o HERR, zur angenehmen Zeit;
 o Gott, nach deiner großen Gnade
 erhöre mich mit deiner treuen Hilfe!
¹⁵ Reiße mich aus dem Schlamm, daß ich nicht
 versinke!
 Laß mich Rettung finden vor denen, die mich
 hassen, und aus den Wassertiefen,
¹⁶ daß mich die Wasserflut nicht überströmt
 und mich die Tiefe nicht verschlingt,
 noch die Grube sich über mir schließt!
¹⁷ Erhöre mich, HERR,
 denn deine Gnade ist freundlich;
 wende dich zu mir
 nach deiner großen Barmherzigkeit

⁵ *hassen* 35,11.19;
 38,20; 1Pt 2,20
⁶ vgl. V. 20; 51,6
⁷ V. 33
⁸ *Schmach* 89,51-52;
 Jer 15,15; *Angesicht*
 Jes 50,6; Mt 26,67
⁹ Hi 19,13; Joh 7,5
¹⁰ *Eifer* 119,139; Joh
 2,17; *Schmäh.* 89,51-
 52
¹¹ 109,24-25
¹² *Sacktuch* 35,13;
Spruchwort Jer 20,7
¹³ Hi 30,9; Kla 3,63
¹⁴ *bete* 109,4; Jon 2,8;
angenehm. Jes 49,8;
 2Kor 6,2; *Gnade*
 57,11; 85,8; *Hilfe*
 40,14; 121,1-2
¹⁵ V. 1-2
¹⁶ Jes 43,1-2
¹⁷ *Gnade* 57,2.11; *wen-*
de 25,16; 119,132
¹⁸ *verbirg* 27,9; *erhöre*
 22,20
¹⁹ *Nahe s.* 73,28; Kla
 3,57; *Feinde* 13,5;
 25,2
²⁰ *Schmach* Jes 53,3;
 Hebr 12,2; *Widersa-*
cher Sach 3,1; Offb
 12,10
²¹ *Herz* 38,9; *Tröster* Hi
 6,14; Pred 4,1; Kla
 1,16 vgl. Mt 26,40
²² Joh 19,29
²³ *Fallstrick* Jes 8,14-15;
 Am 6,1; Röm 11,8-10
²⁴ *Augen* 2Kö 6,18; Jes
 29,9-10; 2Kor 4,3-4;
Lenden Dan 5,6; Röm
 11,10
²⁵ Kla 3,66; Lk 21,22;
 1Th 2,16
²⁶ 4Mo 16,26-35; Hi
 18,15; Mt 23,38; App
 1,20
²⁷ Jes 53,4-7; Sach 13,7
²⁸ *Schuld* 34,22;
 109,14; 1Sam 25,39;
 Mt 23,31-35; *Ge-*
rechtigt. 24,5; Hes
 18,4.24
²⁹ *Tilge* 2Mo 32,32 vgl.
 Offb 3,5; *ingeschr.*
 Offb 17,8; 20,15

¹⁸ und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem
 Knecht,
 denn ich bin in Not;
 erhöre mich eilends!
¹⁹ Nahe dich meiner Seele, erlöse sie;
 um meiner Feinde willen befreie mich!
²⁰ Du weißt um meine Schmach,
 um meine Schande und Beschimpfung;
 meine Widersacher sind alle vor dir.
²¹ Die Schmach hat mein Herz gebrochen,
 und ich bin elend;
 ich wartete auf Mitleid, aber da war keines,
 und auf Tröster, aber ich fand sie nicht.
²² Und sie gaben mir Galle zur Speise
 und Essig zu trinken in meinem Durst.
²³ Ihr Tisch vor ihnen soll zur Schlinge werden
 und zum Fallstrick den Sorglosen!
²⁴ Ihre Augen sollen finster werden, daß sie nicht
 mehr sehen,
 und ihre Lenden sollen allezeit wanken.
²⁵ Gieße deinen Grimm über sie aus,
 und die Glut deines Zorns erfasse sie;
²⁶ ihre Wohnstätte soll verwüstet werden,
 und in ihren Zelten wohne niemand mehr!
²⁷ Denn sie verfolgen den, welchen du
 geschlagen hast,
 und haben sich unterhalten über die Schmerzen
 deiner Verduneten.
²⁸ Füge Schuld zu ihrer Schuld,
 und laß sie nicht zu deiner Gerechtigkeit
 gelangen!
²⁹ Tilge sie aus dem Buch des Lebens;
 sie sollen nicht eingeschrieben sein mit den
 Gerechten!
³⁰ Ich aber bin elend und voller Schmerzen;
 deine Rettung, o Gott, berge mich in der Höhe!
³¹ Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied
 und ihn erheben mit Dank.
³² Das wird dem HERRN angenehmer sein als ein
 Stier,
³⁰ vgl. 40,18
³¹ 7,18
³² 50,13-14

69,5 mich ohne Ursache hassen. Zitiert in Joh 15,25.

69,7 zuschanden werden. Der Psalmist befürchtet, dass seine trostlose Situation ein Stolperstein für andere Gläubige sein könnte.

69,9 Entfremdet ... Söhnen meiner Mutter. Sogar seine Familie lehnte ihn ab (vgl. Mt 12,46-50; Joh 7,3-5).

69,10 hat mich verzehrt. Der Psalmist hat Hass und Feindseligkeit auf sich gezogen, weil er unbeugsam beteuerte, dass das Verhalten des Volkes nur äußerliche Hingabe an Gott ausdrückte. Wenn Gott verunehrt wurde, schmerzte ihn das stets, denn er liebte Gott so sehr. Jesus nahm diese Haltung für sich in Anspruch, was aus Joh 2,17; Röm 15,3 hervorgeht.

69,12 Sacktuch. Als David Sacktuch trug, ein Symbol der Trauer, brachte ihm das noch mehr Spott ein.

69,13 im Tor sitzen. Die Obersten der Gesellschaft, die im Stadttor saßen, waren üblicherweise Führungspersonen. Sogar dort redeten die Führer der Stadt schlecht über den Psalmisten. **die Zecher singen.** Der Abschaum der Gesellschaft, die Trinker, verspotteten David mit ihren derben Liedern.

69,16 die Grube sich über mir schließt. Die »Grube« war ein anderes Wort für den *Scheol*, das Totenreich. Der Psalmist spürte, dass ihm der Tod bevorstand.

69,22 Galle ... Essig. Galle war ein giftiges Kraut. Hier dient sie als Metapher für Verrat. Freunde, die den Psalmisten eigentlich hätten beistehen sollen, wandten sich gegen ihn. Galle in Essig wurde Christus am Kreuz angeboten (Mt 27,34).

69,23 Tisch ... zur Schlinge. Eine Schlinge war eine Vogelfalle. Der Psalmist betet, dass die Verschwörungen der Gottlosen gegen ihn fehlschlagen und stattdessen sie selbst umbringen.

69,23.24 Zitiert in Röm 11,9.10.

69,26 Zitiert in App 1,20 bezüglich Judas.

69,27 welchen du geschlagen hast. Die Feinde des Psalmisten machten sich über ihn lustig und behaupteten, er leide unter Gottes Züchtigung. In der messianischen Anwendung gehörte das Leiden des Messias seit ewiger Vergangenheit zu Gottes Ratschluss (vgl. Jes 53,10).

69,32 angenehmer sein als ein Stier, als ein Jungstier. S. Ps

als ein Jungstier, der Hörner und gespaltene Hufe hat.

³³ Wenn das die Elenden sehen, werden sie sich freuen.

Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz soll aufleben!

³⁴ Denn der HERR hört auf die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht.

³⁵ Himmel und Erde sollen ihn rühmen, die Meere und alles, was sich in ihnen regt!

³⁶ Denn Gott wird Zion retten

und die Städte Judas bauen,

und man wird dort wohnen und sie besitzen;

³⁷ und der Same seiner Knechte wird sie erben, und die seinen Namen lieben, werden darin wohnen.

Psalm 70

¹ Dem Vorsänger. Von David. Zum Gedenken.

² Eile, o Gott, mich zu retten, o HERR, mir zu helfen!

³ Es sollen sich schämen und schamrot werden, die mir nach dem Leben trachten; es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mein Unglück suchen!

⁴ Es sollen sich zurückziehen wegen ihrer eigenen Schande, die da sagen: »Haha, haha!«.

⁵ Es sollen fröhlich sein und sich an dir freuen alle, die dich suchen; und die dein Heil lieben, sollen allezeit sagen: Gott ist groß!

⁶ Ich aber bin elend und arm;

o Gott, eile zu mir!

Meine Hilfe und mein Retter bist du;

o HERR, säume nicht!

Psalm 71

¹ Bei dir, HERR, suche ich Zuflucht; laß mich niemals zuschanden werden!

² Errette mich durch deine Gerechtigkeit und befreie mich;

neige dein Ohr zu mir und hilf mir!

³ Sei mir ein Felsenhorst, zu dem ich stets fliehen kann,

der du verheißest hast, mir zu helfen;

denn du bist mein Fels und meine Burg.

³³ Elenden 43,3; sucht V. 7; 70,5

³⁴ 102,17

³⁵ 96,11; Jes 44,23

³⁶ Zion 51,20; bauen Jes

44,26; Hes 36,36

³⁷ 102,29; Jes 65,9

1 38,1

2 40,14

3 71,13,24

4 zurückz. 40,15-16;

Haha 35,21; Spr

17,5; Hes 25,3

5 40,17; suchen 69,33;

1Chr 16,10; Heil

95,1; Hab 3,18

6 35,10; 71,12; Herr

13,2-3; Offb 22,20

1 25,2-3; 90,1

2 Errette 31,2; 43,1;

neige 2Kö 19,16

3 31,3-4; 46,2; Hebr

7,25

4 140,2-5

5 Hoffnung 25,5;

Jugend 37,25; 1Sam

17,34-37; 2Tim 3,15

6 Mutterleib 22,10-11;

Jes 46,3; Rühmen V.

8,14; 34,2

7 Wunderz. vgl. Jes

8,18; Sach 3,8; Lk

11,30; Zuflucht 62,6-

8

8 V. 15,24

9 Alters V. 18; Jes 46,4

10 2Sam 17,1; Mt 26,4-

5

11 verlassen V. 9; 3,3

vgl. Mt 27,43; keinen

142,5; 2Mo 15,9

12 fern 35,22; eile

70,2,6

13 V. 24

14 harren 25,3,5; Kla

3,24; Hebr 10,39; 1Pt

1,13

15 erzählen V. 8,24;

zählen 40,6

16 Kraft 66,3; 118,15-

16; Gerechtigt. Jes

45,24; Phil 3,9

17 vgl. 92,14-16

18 alt s. V. 9; Geschlecht

78,4-7

19 Gerecht. 36,6-7;

Großes 72,18; gleich

35,10; 89,7; 2Mo

15,11

⁴ Mein Gott, befreie mich aus der Hand des Gottlosen,

aus der Faust des Ungerechten und Gewalttätigen!

⁵ Denn du bist meine Hoffnung, o HERR, du Herrscher,

meine Zuversicht von meiner Jugend an.

⁶ Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an,

vom Mutterschoß an hast du für mich gesorgt; mein Rühmen gilt dir allezeit.

⁷ Ich bin für viele wie ein Wunderzeichen, und du bist meine starke Zuflucht.

⁸ Mein Mund sei deines Ruhmes voll, voll deiner Verherrlichung allezeit!

⁹ Verwirf mich nicht in den Tagen des Alters, verlaß mich nicht, wenn meine Kraft abnimmt!

¹⁰ Denn meine Feinde reden von mir, und die meiner Seele auflauern, ratschlagen miteinander

¹¹ und sagen: »Gott hat ihn verlassen!

Jagt ihm nach und ergreife ihn; denn es gibt keinen Retter!«

¹² O Gott, sei nicht fern von mir!

Mein Gott, eile mir zu Hilfe!

¹³ Es sollen sich schämen und vertilgt werden, die meine Seele anfeinden;

in Schimpf und Schande sollen sich hüllen, die mein Unglück suchen!

¹⁴ Ich aber will beständig harren

und noch mehr hinzufügen zu all deinem Ruhm.

¹⁵ Mein Mund soll erzählen von deiner Gerechtigkeit,

von deinen Hilferweisen Tag für Tag, die ich nicht zu zählen weiß.

¹⁶ Ich will kommen in der Kraft des HERRN, des Herrschers;

ich will rühmen deine Gerechtigkeit, dich allein!

¹⁷ O Gott, du hast mich gelehrt von Jugend auf, und bis hierher verkündige ich deine Wunder.

¹⁸ Und auch wenn ich alt werde, wenn mein Haar ergraut,

verlaß mich nicht, o Gott,

bis ich deinen Arm verkündige dem künftigen Geschlecht,

deine Macht allen, die noch kommen sollen.

¹⁹ Und deine Gerechtigkeit, o Gott, reicht bis zur Höhe,

51,16; auch Hebr 9,11, 12; 10,9-12. **Hörner und gespaltene Hufe.** Das weist auf ein ausgewachsenes Tier hin, das besonders wertvoll ist.

70,1-6 Dieses Gebet um Rettung vor den Feinden ist nahezu identisch mit Ps 40,13-17 (s. *Gliederung und Anmerkungen dort*). Anstelle von »HERR« steht in V. 2,5,6 »Gott«.

71,1-24 Die Psalmen haben die Eigenschaft, dass sie auf die Lebensumstände zutreffen. Dieser an Gott gerichtete Psalm drückt die Sorgen des Alters aus. Zu einer Zeit in seinem Leben, als der Psalmist dachte, er würde bestimmte Sorgen nicht mehr erleben, wurde er wiederum persönlich angegriffen. Obwohl seine Feinde schlussfolgern, dass Gott ihn verlassen habe, ist der Psalmist zuversichtlich, dass Gott ihm treu bleiben wird.

I. Die Zuversicht in Gott ausgedrückt (71,1-8)

II. Die Zuversicht in Gott im Gebet praktiziert (71,9-13)

III. Die Zuversicht in Gott verteidigt (71,14-24)

71,3 stets. Psalm 71,1-3 ist fast identisch mit Ps 31,1-3a. Ein Unterschied ist jedoch das Wort »stets«, das der gealterte Psalmist betonen möchte. Gott war »stets« treu (vgl. V. 6,14).

71,7 ein Wunderzeichen. Das bezieht sich auf seine Prüfungen. Die Leute staunen über das Leben des Psalmisten; manche deuten seine Prüfungen als Gottes Fürsorge, und andere als Gottes Strafe.

71,15 nicht zu zählen. Die Segnungen von Gottes Heil und Gerechtigkeit sind unzählbar.

denn du hast Großes getan;
 o Gott, wer ist dir gleich?
 20 Der du uns viel Not und Unglück hast sehen lassen,
 du machst uns wieder lebendig
 und holst uns wieder herauf aus den Tiefen der Erde.
 21 Du machst mich um so größer
 und tröstest mich wiederum.
 22 Darum will auch ich dir danken mit der Harfe,
 will deine Treue, o mein Gott, besingen,
 dir auf der Laute spielen, du Heiliger Israels!
 23 Meine Lippen sollen jubeln, wenn ich dir lobsinge,
 und meine Seele, die du erlöst hast.
 24 Auch meine Zunge soll täglich von deiner Gerechtigkeit reden;
 denn beschämt und schamrot wurden, die mein Unglück suchen.

Psalm 72

1 Für Salomo.

O Gott, gib deine Rechtssprüche dem König
 und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,
 2 damit er dein Volk richte mit Gerechtigkeit
 und deine Elenden nach dem Recht.
 3 Laß die Berge dem Volk Frieden spenden
 und auch die Hügel, durch Gerechtigkeit.
 4 Er schaffe den Elenden des Volkes Recht;
 er helfe den Kindern der Armen
 und zertrete den Gewalttätigen.
 5 So wird man dich fürchten, solange die Sonne
 besteht,
 und der Mond, von Geschlecht zu Geschlecht.
 6 Er wird herabkommen wie Regen auf die Aue,
 wie Regenschauer, die das Land bewässern.
 7 In seinen Tagen wird der Gerechte blühen,
 und Fülle von Frieden wird sein, bis der Mond
 nicht mehr ist.
 8 Und er wird herrschen von Meer zu Meer
 und vom Strom bis an die Enden der Erde.

20 40,2-4; Hi 36,16
 21 größer 18,36; tröstest 86,17
 22 Harfe 43,4; 57,8-9; Heiliger 89,19; Jes 12,6
 23 4,8
 24 V. 8.15
 1 Salomo 127,1; 1Chr 22,9; Rechtsspr. 1Chr 29,19 vgl. Jes 11,1-5; Jer 23,5
 2 2Sam 23,3; 2Chr 1,10-12; Jes 32,1
 3 85,11-12; Jes 32,17
 4 Hi 29,16; Jes 42,3
 5 89,37-38
 6 2Sam 23,4; Spr 16,15; Hos 6,3
 7 Gerechte Jes 61,9; Frieden Jes 2,4; Jer 33,6; Mond Jer 31,35-36
 8 2Mo 23,31; Sach 9,10
 9 Mi 7,17 vgl. Phil 2,10
 10 45,13; 2Chr 9,21-24; Jes 60,6,9
 11 Könige Jes 49,23; Heidenvölk. Jes 55,5
 12 34,7; Hi 29,12
 13 Jes 61,1
 14 erlösen Jes 49,25; Blut 116,15 vgl. 2Sam 23,17
 15 Gold 1Kö 10,10; segnen vgl. 45,18
 16 1Kö 4,20; Jes 44,3-4; Hes 36,35
 17 Name 8,2; 48,11; 145,21; 1Chr 29,13; gesegnet 1Mo 12,3; 22,18; glücklich Lk 1,48
 18 Gepries. 89,53; Wunder 71,19; Hi 5,8-9
 19 Name s. V. 17; Erde 4Mo 14,21; Jes 6,3; Hab 2,14; Amen 41,14; 89,53; 106,48

9 Vor ihm werden sich die Wüstenvölker beugen,
 und seine Feinde werden Staub lecken.
 10 Die Könige von Tarsis und von den Inseln
 werden Gaben bringen,
 die Könige von Saba und Seba werden Tribut
 entrichten.
 11 Alle Könige werden sich vor ihm niederwerfen,
 alle Heidenvölker werden ihm dienen.
 12 Denn er wird den Armen retten, wenn er um Hilfe schreit,
 und den Elenden, der keinen Helfer hat.
 13 Über den Geringen und Armen wird er sich erbarmen,
 und die Seelen der Armen retten.
 14 Er wird ihre Seele erlösen aus Bedrückung und Gewalt,
 und ihr Blut wird kostbar sein in seinen Augen.
 15 Und er wird leben,
 und man wird ihm vom Gold aus Saba geben;
 und man wird allezeit für ihn beten,
 täglich wird man ihn segnen.
 16 Es wird Überfluß an Getreide sein im Land, bis
 hinauf zu den Bergeshöhen;
 wie der Libanon werden seine Fruchtbäume
 rauschen,
 und sie werden hervorblühen aus der Stadt wie
 das Gras auf dem Land.
 17 Sein Name bleibt ewiglich;
 sein Ruhm wird wachsen, solange die Sonne
 scheidt;
 in ihm werden gesegnet sein alle Heiden,
 sie werden ihn glücklich preisen!
 18 Gepriesen sei Gott, der HERR, der Gott Israels,
 der allein Wunder tut!
 19 Ja, gepriesen sei sein herrlicher Name ewiglich,
 und die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit!
 Amen, ja, Amen!

20 Zu Ende sind die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

71,20 aus den Tiefen der Erde. Damit ist nicht die tatsächliche Auferstehung gemeint, sondern die Rettung vor dem drohenden Tod und die Erneuerung der Lebenskraft und des Lebenssinns.

72,1-20 Ein Krönungpsalm, der dem Wohlergehen Salomos zu Beginn seiner Regierungszeit gewidmet ist (1Kö 2). Kein Schreiber des NT wendet eine Stelle dieses Psalms auf Christus an. Da in der atl. Literatur die davidischen Könige und die Herrschaft des Messias manchmal ineinander übergehen, sollten wir dennoch nicht die messianischen Bezüge übersehen (V. 7.17; vgl. Jes 11,1-5; 60-62). Dieser Psalm beschreibt eine Regierungszeit, bei der Gott, der König, die Natur, alle Gesellschaftschichten und die ausländischen Nationen alle in Harmonie zusammenleben.

- I. Eine gerechte Herrschaft (72,1-4)
- II. Eine allumfassende Herrschaft (72,5-11)
- III. Eine mitfühlende Herrschaft (72,12-14)
- IV. Eine florierende Herrschaft (72,15-17)
- V. Eine glorreiche Herrschaft (72,18-20)

72,1 deine Rechtssprüche. Ein Gebet, dass der König treu Gottes gerechtes Handeln mit der Nation vermitteln möge (vgl. 5Mo 17,18-20). **dem Königssohn.** Damit ist in erster Linie Salomo ge-

meint, was seine Zugehörigkeit zur davidischen Dynastie betont; aber darüber hinaus blickt dieser Begriff auch voraus auf die Herrschaft des Messias als Höhepunkt des Davidsbundes (vgl. 2Sam 7,12.13; Ps 2,1-12).

72,3 Berge ... Frieden. Wenn der König mit Gerechtigkeit und Mitgefühl herrscht, strahlt die Erde Wohlergehen aus.

72,7 bis der Mond nicht mehr ist. Das bezieht sich in erster Linie auf die davidische Dynastie und möglicherweise auch speziell auf die messianische Herrschaft (2Sam 7,16; Ps 89,3.4.29.36.37; Lk 1,30-33). Auch Jeremia macht dieselbe Beobachtung (vgl. Jer 33,23-26).

72,8 vom Strom. Israels Grenzen sollen sich bis an den Euphrat erstrecken (vgl. 2Mo 23,31; 1Kö 5,1; Ps 89,25).

72,10 Tarsis ... Seba. Nahe und ferne Länder, die ihren Tribut zu Salomo brachten (vgl. 1Kö 5,1; 10,1.23.24; Jes 60,4-7; Jer 6,20). Tarsis lag wahrscheinlich in Spanien; Seba war ein Reich in Südarabien (dem heutigen Jemen) und Seba eine nordafrikanische Nation.

72,20 Zu Ende. Asaphs Psalmen folgen unmittelbar auf diesen Psalm (Ps 73-83), obgleich David einige Psalmen verfasste, die später in die Sammlung aufgenommen wurden (z.B. Ps 86, 101, 103). Dieser Psalm beendet das zweite Psalmbuch (Ps 42-72) des Psalters.

Drittes Buch
(Psalm 73 – 89)

Psalm 73

¹ *Ein Psalm Asaphs.*

Nur gut ist Gott gegen Israel,
gegen die, welche reinen Herzens sind.
² Ich aber – fast wäre ich gestrauchelt mit meinen
Füßen,
wie leicht hätte ich einen Fehltritt getan!
³ Denn ich beneidete die Übermütigen,
als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah.
⁴ Denn sie leiden keine Qual bis zu ihrem Tod,
und ihr Leib ist wohlgenährt.
⁵ Sie leben nicht in der Not der Sterblichen
und sind nicht geplagt wie andere Menschen.
⁶ Darum ist Hochmut ihr Halsschmuck,
und Gewalttat ist das Gewand, das sie umhüllt.
⁷ Ihr Gesicht stotzt von Fett;
sie bilden sich sehr viel ein.
⁸ Sie höhnen und reden boshaft von Bedrückung,
hochfahrend reden sie.
⁹ Sie reden, als käme es vom Himmel;
was sie sagen, muß gelten auf Erden.
¹⁰ Darum wendet sich auch sein Volk ihnen zu,
und es wird von ihnen viel Wasser aufgesogen.
¹¹ Und sie sagen: »Wie sollte Gott es wissen?
Hat denn der Höchste Kenntnis davon?«
¹² Siehe, das sind die Gottlosen;
denen geht es immer gut, und sie werden reich!
¹³ Ganz umsonst habe ich mein Herz rein
erhalten
und meine Hände in Unschuld gewaschen;
¹⁴ denn ich bin doch den ganzen Tag geplagt
worden,
und meine Züchtigung war jeden Morgen da!
¹⁵ Wenn ich gesagt hätte: »Ich will ebenso reden!«
– siehe, so hätte ich treulos gehandelt am

¹ Asaphs 50,1; 74-83;
1Chr 15,7; 16,5.7.37;
reinen 18,25.27; Mt
5,8
² 94,18
³ Hi 21,7; Jer 12,1
⁴ keine 17,14; Hi
21,23-24; Pred 7,15;
Lk 16,22
⁵ Hi 21,9; Pred 7,15; Lk
16,19 vgl. Hebr 12,8
⁶ Hochmut 10,3-6;
Gewalttat 75,11; Jer
6,7; Am 6,3
⁷ Mk 7,21-23
⁸ 12,5; Spr 17,5
⁹ reden Hi 21,14; Offb
13,6; sagen Jak 3,5
¹⁰ vgl. 75,9
¹¹ Hi 22,13
¹² Jer 5,27
¹³ umsonst Hi 21,15;
Mal 3,14; gewaschen
26,6
¹⁴ Hi 7,18 vgl. Spr 3,11-
12; Hebr 12,5
¹⁶ Pred 8,17; Joh 13,7
¹⁷ Heiligt. 63,3;
119,130; Ende Hi
27,8; Lk 16,24
¹⁸ schlüpftr. 35,6
¹⁹ 55,24; Hi 20,5; Pred
8,13; Kla 1,9; 1Th 5,3
²⁰ 78,65-66; Hi 20,8
²¹ Herz vgl. V. 3; 37,1,7
²² 92,7
²³ bleibe 16,8; 140,14;
1Sam 30,7; hältst
3,6; 37,24
²⁴ leitest 32,8; Jes
48,17; nimmst Lk
23,43; Apg 7,59; 1Pt
1,4
²⁵ 16,2; Phil 3,8
²⁶ Kla 3,24; 2Kor 4,16-
17; Phil 1,20
²⁷ 1,6; Hi 22,15-16; Jes
1,28; Hebr 10,38

Geschlecht deiner Söhne.

¹⁶ So sann ich denn nach, um dies zu verstehen;
aber es war vergebliche Mühe in meinen Augen
¹⁷ – bis ich in das Heiligtum Gottes ging
und auf ihr Ende achtgab.
¹⁸ Fürwahr, du stellst sie auf schlüpfrigen Boden;
du läßt sie fallen, daß sie in Trümmer sinken.
¹⁹ Wie sind sie so plötzlich verwüstet worden!
Sie sind untergegangen und haben ein Ende mit
Schrecken genommen.
²⁰ Wie man einen Traum nach dem Erwachen
verschmät,
so wirst du, o Herr, wenn du dich aufmachst, ihr
Bild verschmähen.
²¹ Als mein Herz verbittert war
und ich in meinen Nieren das Stechen fühlte,
²² da war ich töricht und verstand nichts;
ich verhielt mich wie ein Vieh gegen dich.
²³ Und dennoch bleibe ich stets bei dir;
du hältst mich bei meiner rechten Hand.
²⁴ Du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich danach in Herrlichkeit auf!
²⁵ Wen habe ich im Himmel [außer dir]?
Und neben dir begehre ich nichts auf Erden!
²⁶ Wenn mir auch Leib und Seele vergehen,
so bleibt doch Gott ewiglich meines Herzens Fels
und mein Teil.
²⁷ Denn siehe, die fern von dir sind, gehen ins
Verderben;
du vertilgst alle, die dir hurerisch die Treue
brechen.
²⁸ Mir aber ist die Nähe Gottes köstlich;
ich habe Gott, den Herrn, zu meiner Zuflucht
gemacht,
um alle deine Werke zu verkünden.

28 Nähe 27,4; Joh 17,24; verkünden 66,5.16

73,1-28 Dieser Psalm veranschaulicht die Folgen, die sich ergeben, wenn man zulässt, dass der Glaube an Gott unter Selbstmitleid begraben wird. Der Psalmist wurde deprimiert, als er das anscheinende Wohlergehen der Gottlosen mit den Problemen verglich, die man beim Trachten nach einem gerechten Leben bekommt. Ab V. 15 ändert sich seine Einstellung jedoch vollständig. Er betrachtet das Leben aus der Perspektive, dass es völlig in der Hand eines souveränen, heiligen Gottes steht, und schließt daraus, dass nicht die Gerechten die Dummen sind, sondern die Gottlosen.

- I. Erstaunen über das Wohlergehen der Gottlosen (73,1-14)
 - A. Ihr Wohlstand (73,1-5)
 - B. Ihr Stolz (73,6-9)
 - C. Ihre Anmaßung (73,10-14)
- II. Verkündigung der Gerechtigkeit Gottes (73,15-28)
 - A. Seine Perspektive (73,15-17)
 - B. Seine Gerichte (73,18-20)
 - C. Seine Führung (73,21-28)

73,1 Asaph. Asaph war ein Levit, der den Tempelchor leitete (1Chr 15,19; 25,1.2). Sein Name wird mit Ps 73-83 verbunden und außerdem mit Ps 50 (s. *Anm. dort*). Entweder schrieb er diese Psalmen, oder sein Chor sang sie, oder spätere Chöre in der Tradition Asaphs sangen sie.

73,4 keine Qual bis zu ihrem Tod. Die Gottlosen gehen scheinbar

in guter Gesundheit durchs Leben und sterben dann einen schmerzlosen Tod.

73,9 was sie sagen, muss gelten auf Erden. Wörtl. »ihre Zunge ergeht sich auf der Erde«. Die anmaßenden Worte der Gottlosen kann man überall hören.

73,10 viel Wasser aufgesogen. Wer sich mit Gottlosen einlässt, »saugt« alles auf, was er von sich gibt (vgl. Ps 1).

73,11 Hat denn der Höchste Kenntnis davon? Die Gottlosen leben beständig so, als sei Gott nicht allwissend und wüsste nicht, was auf der Erde vor sich geht.

73,17 Heiligtum Gottes. Als der Psalmist Gott im Heiligtum anbetete, begann er Gottes Perspektive vom Schicksal der Gottlosen zu verstehen. Das ist der Wendepunkt dieses Psalms.

73,20 ihr Bild verschmähen. Die Gottlosen sind wie ein schlechter Traum, den man vergisst, sobald man aufwacht. Ihr Wohlergehen ist nur zeitweilig.

73,22 wie ein Vieh gegen dich. Der Psalmist bekennt seine Sünde, dass er das Leben aus weltlicher Sicht und ohne Glauben beurteilt hat (vgl. Hi 42,3).

73,27 Verderben; du vertilgst alle. Der Psalmist schließt, dass diejenigen, die Gott verwerfen und versuchen, auf Grundlage ihrer selbst erwählten Götzen autonom zu leben, letztlich den ewigen Tod erleiden werden.

Psalm 74

1 Ein Maskil. Von Asaph.

O Gott, warum hast du [uns] verworfen für immer, warum raucht dein Zorn gegen die Schafe deiner Weide?

2 Gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben, an den Stamm deines Erbteils, den du erlöst hast, an den Berg Zion, auf dem du Wohnung genommen hast!

3 Erhebe deine Schritte zu dem Ort, der so lange in Trümmern liegt!

Alles hat der Feind verderbt im Heiligtum!

4 Deine Widersacher brüllen in deiner Versammlungsstätte;

sie haben ihre Banner als Zeichen aufgestellt.

5 Es sieht aus, als schwänge man oben im Dickicht des Waldes die Axt;

6 und jetzt zerschlagen sie all ihr Schnitzwerk mit Beilen und mit Hämmern.

7 Sie stecken dein Heiligtum in Brand, sie entweihen die Wohnung deines Namens bis auf den Grund!

8 Sie sprechen in ihren Herzen: »Laßt uns sie alle unterdrücken!«

Sie verbrennen alle Versammlungsstätten Gottes im Land.

9 Unsere eigenen Zeichen sehen wir nicht; es ist kein Prophet mehr da, und niemand bei uns weiß, wie lange.

10 O Gott, wie lange darf der Widersacher schmähen?

Soll der Feind deinen Namen immerfort lästern?

11 Warum ziehst du deine Hand zurück, deine Rechte? [Ziehe sie] hervor aus deinem Gewand, mache ein Ende!

1 Asaph s. 73,1; warum 44,25; Zorn Jes 64,8; Weide 95,7; 100,3

2 Gedenke V. 18-19; erworben 5Mo 9,26; Zion 132,13

3 Dan 9,17

4 brüllen Kla 2,7; Zeichen Jes 44,25; Jer 10,2

6 1Kö 6,29

7 Brand Jes 64,10; Jer 52,13; entweihen Hes 24,21

8 83,5; Offb 13,5-7

9 Zeichen Jes 8,18; Sach 3,8; Hebr 2,4; Prophet 1Sam 3,1; Hes 7,26; Am 8,11; Mi 3,6

10 wie Offb 6,10; lästern V. 18,22; Jes 1,4; Dan 7,25

11 Warum V. 1

12 König Jer 10,10; Sieg 77,12-16

13 teilstest 66,6

14 Leviath. vgl. Jes 51,9

15 hervorbr. 2Mo 17,6; 4Mo 20,11; Ströme Jos 3,16; 2Kö 2,8.14

16 Tag 136,7-9; 139,12; Jer 33,25

17 Landes 24,1-2; Apg 17,26; Sommer 1Mo 8,22

18 V. 10,22; Jes 37,23

19 10,12-13

20 Bund 89,35.40; 3Mo 26,42; Räuberhö. Hi 24,1-17 vgl. Jer 7,11; Mt 21,13

21 V. 18; 9,19

22 Steh 68,2; 82,8; Gedenke V. 2.18

23 2,1-3; Offb 17,14

12 Gott ist ja mein König von Urzeit her, der Sieg gab in diesem Land.

13 Du teilstest das Meer durch deine Kraft, du zerschlugst die Köpfe der Drachen auf dem Wasser;

14 du zerschmettertest die Häupter des Leviathan, du gabst ihm dem Volk der Wüstenbewohner zur Speise.

15 Du ließest Quellen und Bäche hervorbrechen, du legtest Ströme trocken, die sonst beständig fließen.

16 Dein ist der Tag, dein ist auch die Nacht, du hast den Mond und die Sonne bereitet.

17 Du hast alle Grenzen des Landes festgesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.

18 Gedenke daran, HERR, wie der Feind dich schmäh, und wie ein schändliches Volk deinen Namen lästert!

19 Gib die Seele deiner Turteltaube nicht dem Raubtier preis, und vergiß das Leben deiner Elenden nicht für immer!

20 Blicke auf den Bund!

Denn die Schlupfwinkel des Landes sind voll Räuberhöhlen.

21 Laß den Unterdrückten nicht beschämt davongehen,

sondern laß die Elenden und Armen deinen Namen preisen!

22 Steh auf, o Gott, führe deine Sache hinaus!

Gedenke an die Schmach, die dir täglich von dem Schändlichen widerfährt!

23 Vergiß nicht das Geschrei deiner Widersacher, den Lärm deiner Feinde, der ständig emporsteigt!

74,1-23 Diese gemeinschaftliche Wehklage drückt die Qual des Volkes inmitten der unerträglichsten Umstände aus. Es war schlimm genug, dass Israels Feinde den Tempel zerstört hatten (vgl. 2Kö 25). Doch noch schlimmer war, dass es dem Psalmisten so schien, als habe Gott sie verlassen. In diesem Gebet erinnert er Gott an seinen Bund mit Israel, an seine früheren Wundertaten zum Schutz Israels, und bittet Gott, seine Bundesnation jetzt zu retten (vgl. Ps 137 und Klagelieder).

I. Der Schrecken der Verwerfung (74,1-11)

II. Die Erinnerung an die Allmacht (74,12-17)

III. Die Bitte um Hilfe (74,18-23)

74,1 Asaph. Für den Fall, dass dieser Psalm die Zerstörung des Tempels durch Nebukadnezar im Jahre 586 v.Chr. ausdrückt, wäre Asaph zu dieser Zeit bereits verstorben gewesen. Somit könnte dieser Titel bedeuten, dass dieser Psalm von einem späteren Asaph-Chor geschrieben oder gesungen wurde (s. *Anm. zu den Titeln von Ps 50 und 73*).

74,2 Stamm deines Erbteils. Der Psalmist klagt, dass Israel zwar Gott gehört, Gott es aber nicht beschützt hat.

74,3 Erhebe deine Schritte. Ein Anthropomorphismus, der bedeutet, sich zu beugen, um die Trümmer zu untersuchen.

74,4 ihre Banner als Zeichen. Die Verwüster hatten ihre militärischen und heidnisch-religiösen Banner im Tempel Gottes aufgestellt.

74,5 schwänge man ... die Axt. Wie Holzfäller inmitten von

Bäumen hatten die Feinde in wildem Wahn alles zerstört, was sich in Sichtweite des Tempels Gottes befand.

74,8 Versammlungsstätten. Gott erlaubte nur ein einziges Heiligtum und bei der Erweckung unter Josia waren die »Höhen« zerstört worden (vgl. 2Kö 22,23). Das bezieht sich möglicherweise auf die mehreren Räume im Tempel oder auf andere religiöse Stätten im Land, wo jedoch nicht geopfert wurde.

74,9 Unsere eigenen Zeichen. Während überall feindliche und heidnische Zeichen waren, fehlten die Zeichen für die wahre Anbetung Jahwes, wie z.B. der Opferaltar.

74,13 teilstest das Meer. Das bezieht sich wahrscheinlich auf Gottes Schöpfungswerk und nicht auf die Teilung des Roten Meeres (vgl. 1Mo 1,6-8; 2Mo 14,26-31). **Drachen.** Damit sind Wale, Haie und andere große Meeresbewohner gemeint, einschließlich Dinosaurier.

74,14 Leviathan. S. *Anm. zu Hi 40,25*.

74,15 Quellen und Bäche hervorbrechen. Das kann sich auf die weltweite Sintflut beziehen (vgl. 1Mo 7,11) oder die Schöpfung beschreiben (1Mo 1,6-8).

74,17 alle Grenzen ... festgesetzt. Als Schöpfer hat Gott den Tag und die Nacht gemacht sowie die Jahreszeiten (V. 16), er trennte das Festland vom Meer und er setzte sogar die Grenzen der Nationen fest.

74,20 Bund. Das Volk war davon abgefallen (vgl. 2Mo 16,3-8). Gott jedoch war immer noch seinem ewigen Bund (dem Abrahamsbund) mit der Nation treu (vgl. 1Mo 17,1-8).

Psalm 75

¹ Dem Vorsänger. »Verdirb nicht.« Ein Psalmlied, von Asaph.

² Wir danken dir, o Gott, wir danken dir, denn nahe ist dein Name;

man verkündet deine Wundertaten!
³ »Wenn ich finde, daß die Zeit da ist, so werde ich recht richten.

⁴ Mag die Erde wanken und alle ihre Bewohner – Ich habe ihre Säulen festgestellt!« (Sela.)

⁵ Ich sprach zu den Übermütigen: Seid nicht übermütig!

und zu den Gottlosen: Erhebt nicht das Horn!

⁶ Erhebt euer Horn nicht hoch, redet nicht mit frech emporgerecktem Hals!

⁷ Denn weder von Osten noch von Westen, auch nicht von der Wüste her kommt Erhöhung;

⁸ sondern Gott ist der Richter; den einen erniedrigt, den anderen erhöht er.

⁹ Denn ein Becher ist in der Hand des HERRN, gefüllt mit schäumendem Würzwein; davon schenkt er ein:

sogar seine Hefen müssen schlürfen und trinken alle Gottlosen auf Erden.

¹⁰ Ich aber will es ewig verkünden; dem Gott Jakobs will ich lobsingeln.

¹¹ Und alle Hörner der Gottlosen will ich abhauen; aber die Hörner des Gerechten sollen erhöht werden!

Psalm 76

¹ Dem Vorsänger. Mit Saitenspiel. Ein Psalmlied, von Asaph.

² Gott ist in Juda bekannt,

¹ Verdirb 57,1; Asaph s. 73,1

² danken 107,8.15; 107,21.31; 138,1-2; Name Mt 6,9

³ Zeit Hab 2,3; Apg 1,7; richten 9,5,9; 1Mo 18,25; 19,24-25

⁴ Erde 60,4; 76,9; festgestellt 1Sam 2,8; Hebr 1,3

⁵ Jer 9,22-23

⁶ 1Sam 2,3; Jes 37,29; Dan 4,27-28

⁸ Richter 50,6; erniedrigt 1Sam 2,7-8; Dan 2,21; 1Pt 5,6

⁹ Würzwein 60,5; trinken Hi 21,20; Jer 25,15; Offb 14,10

¹⁰ 50,6; 111,6

¹¹ Hörner Jer 48,25; Sach 2,3-4

¹ Asaph s. 73,1

² 48,2-4; Jer 10,6

³ 132,13

⁴ 46,10

⁵ 97,5-6; Hes 35,1-9; Sach 4,7

⁶ 2Chr 32,21; Jes 37,36; Jer 51,37-39

⁷ Gott 75,9-10; Reiter 2Mo 15,1; Sach 12,4

⁸ fürchten V. 13; Neh 1,5; Zorn Nah 1,6; Offb 6,17

⁹ Jes 30,31; Hab 2,20

¹⁰ 12,6; 72,12; Jes 11,4

¹¹ 2Mo 9,16; Dan 3,19

¹² Gelübde 15,4; 50,14; Geschenke 2Chr 32,23

¹³ Jes 24,21; 40,22-23; Dan 4,28-29

sein Name ist groß in Israel;

³ in Salem ist sein Zelt

und seine Wohnung in Zion.

⁴ Dort zerbricht er die Blitze des Bogens, Schild, Schwert und Kriegsgerät. (Sela.)

⁵ Glanzvoll bist du, Mächtiger, über den Bergen von Beute!

⁶ Die Tapferen werden ausgeplündert; sie sinken in ihren Schlaf,

und den Kriegerleuten versagen die Hände.

⁷ Von deinem Schelten, o Gott Jakobs, sinken Roß und Reiter in tiefen Schlaf!

⁸ Du bist zu fürchten,

und wer kann vor deinem Angesicht bestehen, wenn dein Zorn entbrennt?

⁹ Wenn du das Urteil vom Himmel erschallen läßt, erschrickt die Erde und hält sich still,

¹⁰ wenn Gott sich erhebt zum Gericht, um zu retten alle Elenden im Land. (Sela.)

¹¹ Denn der Zorn des Menschen muß dich preisen, mit dem Rest der Zornesflammen gürtest du dich.

¹² Legt Gelübde ab und erfüllt sie dem HERRN, eurem Gott;

von allen Seiten soll man Geschenke bringen dem Furchtgebietenden!

¹³ Er beschneidet den Mut der Fürsten und ist furchtbar gegen die Könige auf Erden.

Psalm 77

¹ Dem Vorsänger. Für Jeduthun. Ein Psalm Asaphs.

² Ich rufe zu Gott und will schreien;

¹ Asaphs s. 73,1

² 55,17-18

75,1-11 In diesem Psalm bestätigt die Gemeinschaft der Gläubigen, dass Gott trotz natürlicher, moralischer und gesellschaftlicher Unruhen niemals die Kontrolle über das Universum verliert. Er verleiht dem irdischen Leben Stabilität und er wird die Gottlosen zur rechten Zeit richten. Strukturell betrachtet dreht sich der Psalm um 3 Metaphern: die Säulen der Erde (V. 4); Hörner (V. 6.7.10) und Gottes Zornesbecher (V. 8).

I. Die göttliche Stabilität des Universums (75,2-4)

II. Das göttliche Gericht über die Welt (75,5-11)

75,1 Verdirb nicht. S. Anm. zu Ps 57,1.

75,2 nahe ist dein Name. Gottes Name steht für seine Gegenwart. Die Geschichte von Gottes übernatürlichen Eingriffen für sein Volk zeigte, dass Gott persönlich erfahrbar war. Doch die Gläubigen des AT kannten nicht die Fülle des dauerhaften, persönlichen Innewohnens des Heiligen Geistes (vgl. Joh 14,1.16.17; 1Kor 3,16; 6,19).

75,4 Ich habe ihre Säulen festgestellt. In unsicherer Zeit stabilisiert Gott die Gesellschaft durch seine allgemeine Gnade.

75,5 Erhebt nicht das Horn! Das Horn symbolisierte die Kraft und Majestät eines Tieres oder Menschen (vgl. 5Mo 33,17; Am 6,13; Sach 2,1-4). Das Erheben des Horns beschrieb offenbar ein störrisches Tier, das sich gegen das Aufnehmen eines Jochs wehrte, indem es seinen Kopf so hoch wie möglich hielt. Der Ausdruck symbolisiert deshalb Überheblichkeit bzw. Rebellion.

75,9 Becher. Der Zornesbecher beschreibt Gottes Gericht, welches er die Gottlosen zu schlucken zwingt (vgl. Hiob 21,20; Jes 51,17; Jer 25,15-29; Mt 20,22; 26,39).

75,11 Hörner ... abhauen. Die Hörner der Gottlosen abzuhaufen bedeutet, sie zu demütigen (vgl. V. 4).

76,1-13 Dieser Psalm lehrt, dass Gott bereitwillig ist, seine große Macht für sein Volk einzusetzen. Einige Kommentatoren, einschließlich die Redakteure der LXX, meinten, dieser Psalm sei zur Feier der Zerstörung von Sanheribs assyrischer Armee im Jahre 701 v.Chr. verfasst worden, wobei in der Folge auch Sanherib selbst ermordet wurde (V. 6.7; vgl. 2Kö 18.19; Jes 36.37). Der Psalm beinhaltet auch endzeitliche Aussagen (insbesondere V. 8-13), und spricht von der Zeit, wenn Jahwe seine Feinde schlagen und sie ins Gericht bringen wird.

I. Gottes Nähe zu seinem Volk (76,2-4)

II. Gottes Rettung seines Volkes (76,5-10)

III. Gottes Majestät für sein Volk (76,11-13)

76,1 Asaph. S. Anm. zu Ps 50; 73; 74,1.

76,4 zerbricht er die Blitze ... Schild, Schwert. Gott vernichtete die Waffen des Feindes.

76,5 Bergen von Beute. Wahrscheinlich eine poetische Beschreibung der Angreifer.

76,6 versagen die Hände. Gott hatte die feindlichen Soldaten verkrüppelt.

76,11 Zorn des Menschen muss dich preisen. Als Gott durch seine Vorsehung die Gottlosen niederzwingt, schlagen die Beschimpfungen gegen Gott und sein Volk um in Lobpreis für Gott (vgl. Jes 36,4-20; Apg 2,23; Röm 8,28).

76,13 beschneidet den Mut der Fürsten. Gott zerschmettert die stolze Haltung von Führungspersonen, die gegen ihn rebellieren.

77,1-21 Dieser Psalm veranschaulicht eine Therapie gegen Depression. Der Psalmist erklärt nicht die Ursache für seine Verzweiflung, doch war er zweifellos in Schwermut verfallen. Wenn er über Gott nachdach-

zu Gott rufe ich, und er wolle auf mich hören!

³ Zur Zeit meiner Not suche ich den Herrn; meine Hand ist bei Nacht ausgestreckt und ermüdet nicht,

meine Seele will sich nicht trösten lassen.

⁴ Denke ich an Gott, so muß ich seufzen, sinne ich nach, so ermattet mein Geist. (*Sela.*)

⁵ Du hältst meine Augenlider offen; ich werfe mich hin und her und kann nicht reden.

⁶ Ich gedenke an die alte Zeit, an die Jahre der Urzeit;

⁷ ich gedenke an mein Saitenspiel in der Nacht, ich sinne in meinem Herzen nach, und es forscht mein Geist:

⁸ Wird denn der Herr auf ewig verstoßen und niemals wieder gnädig sein?

⁹ Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Gnade, und ist die Verheißung zunichte für alle Geschlechter?

¹⁰ Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein, und im Zorn seine Barmherzigkeit verschlossen? (*Sela.*)

¹¹ Und ich sage: Ich will das erleiden, die Änderungen, welche die rechte Hand des Höchsten getroffen hat.

¹² Ich will gedenken an die Taten des HERRN; ja, ich gedenke an deine Wunder aus alter Zeit,

¹³ und ich sinne nach über alle deine Werke und erwäge deine großen Taten:

¹⁴ O Gott, dein Weg ist heilig!

Wer ist ein so großer Gott wie du, o Gott?

¹⁵ Du bist der Gott, der Wunder tut; du hast deine Macht erwiesen an den Völkern!

¹⁶ Du hast dein Volk erlöst mit deinem Arm, die Kinder Jakobs und Josephs. (*Sela.*)

¹⁷ Als dich, o Gott, die Wasser sahen, als dich die Wasser sahen, da brausten sie, ja, das Meer wurde aufgeregter;

¹⁸ die Wolken gossen Wasser aus, es donnerte im Gewölk, und deine Pfeile fuhren daher;

³ Not 119,153; 120,1; 1Mo 21,16-17; *ermüdet* 88,2-3; *trösten* Spr 18,14; Jer 31,15

⁴ *Denke* V. 12; 42,5; Jon 2,8; *ermattet* 143,4-5

⁵ 6,7

⁶ V. 12; 5Mo 32,7

⁷ *sinne* 42,9; Hi 35,10; *forscht* vgl. 1Pt 1,10-12

⁸ 74,1; Kla 3,31

⁹ *Gnade* 6,5-6; 30,6; Kla 3,22; *Verheißung* 4Mo 23,19; Jes 40,8; Mt 24,35

¹⁰ *vergessen* Jes 49,15; 63,15; *Barmherz.* 25,6; 119,77

¹¹ 31,22; 73,23; Hi 42,3; Mk 9,24

¹² 105,5

¹³ 1,2 vgl. App 10,19

¹⁴ *Weg* 18,31; 1Pt 1,15; *großer* 89,7; 2Mo 15,11

¹⁵ *Wunder* 72,18; *erwiesen* 98,1-2; 106,8; 2Mo 15,13-14

¹⁶ Neh 1,10

¹⁷ 114,3; Hab 3,10

¹⁸ 18,15-16; Hab 3,11

¹⁹ 97,4; 2Mo 19,18

²⁰ 2Mo 14,22; Jos 3,17;

Neh 9,11; Jes 43,16

²¹ 78,52; Jes 63,11-14;

Hos 12,14; Mi 6,4

¹ *Asaph* s. 73,1 49,2-4; 5Mo 8,3

² 77,6

³ s. Joh 3,11; 1Joh 1,1

⁴ *vorentha.* 5Mo 4,9;

Jes 38,19; Joel 1,3;

erzählen 145,4; 2Mo

13,14; Jos 4,6-7

⁵ *Gesetz* 147,19; *Kindern* 5Mo 6,7

⁶ 71,18; 5Mo 4,10; Jos

22,24; Est 9,28

¹⁹ deine Donnerstimme erschalle im Wirbelwind, Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und zitterte.

²⁰ Dein Weg führte durch das Meer und dein Pfad durch gewaltige Fluten, und deine Fußstapfen waren nicht zu erkennen.

²¹ Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand von Mose und Aaron.

Psalm 78

¹ *Ein Maskil; von Asaph.*

Höre, mein Volk, meine Lehre;

neigt eure Ohren zu den Reden meines Mundes!

² Ich will meinen Mund zu einer Gleichnisrede öffnen,

will Rätsel vortragen aus alter Zeit.

³ Was wir gehört und gelernt haben und was unsere Väter uns erzählt haben,

⁴ das wollen wir ihren Kindern nicht vorenthalten,

sondern den Ruhm des HERRN erzählen dem späteren Geschlecht,

seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

⁵ Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz gegeben in Israel;

und er gebot unseren Vätern, es ihren Kindern zu verkünden,

⁶ damit das spätere Geschlecht es wisse, die Kinder, die noch geboren werden sollten,

damit auch sie aufstünden und es ihren Kindern erzählen;

⁷ damit diese auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen

und seine Gebote befolgten

⁸ und nicht würden wie ihre Väter, ein trotziges und widerspenstiges Geschlecht,

ein Geschlecht, das kein festes Herz hatte, und dessen Geist nicht treu war gegen Gott.

⁷ *vergäßen* vgl. V. 11; *befolgten* 105,45; 5Mo 6,20-25

⁸ *widersp.* 5Mo 31,27; 2Kö 17,14; Hes 20,8; *Herz* V. 37

te, veranlasste ihn das nur zu bitteren Klagen. Doch ab V. 10 ändert sich die Stimmung des Psalmisten, weil er sich auf Gottes Güte und frühere Rettungstaten konzentriert. Seine Klage wird dann zu einem Loblied.

I. Der Verdruss einer deprimierten Seele (77,2-10)

II. Die Absicht, die Gesinnung neu auszurichten (77,11-16)

III. Die Veranschaulichungen durch Gottes bisherige Segnungen (77,17-21)

77,1 *Jeduthun. S. Anm. zu Ps 39,1.*

77,3 *meine Hand ... ausgestreckt.* Das war die Gebetshaltung. Der Psalmist betete die ganze Nacht lang.

77,5 *hältst meine Augenlider offen.* Der Psalmist regte sich so auf, dass er weder schlafen noch vernünftig reden konnte.

77,7 *mein Saitenspiel in der Nacht.* Die Erinnerung an glückliche Zeiten verschlimmerte nur seine Depression. **es forscht mein Geist.** Sein Geist dachte unaufhörlich über Lösungsmöglichkeiten für seine Probleme nach.

77,11 *die rechte Hand des Höchsten.* Der Psalmist begann an die Zeit zu denken, als Gott ihn mit seiner Rechten (d.h. seiner Macht) stärkte und beschützte.

77,17 *Wasser sahen, da brausten sie.* Ein dramatisches Bild:

Gott teilt das Wasser des Roten Meeres (vgl. V. 19; s.a. 2Mo 14,21-31; 15,1-19).

77,18 *deine Pfeile.* Ein bildlicher Ausdruck für zuckende Blitze.

78,1-72 Dieser didaktische Psalm wurde geschrieben, um den Kindern beizubringen, wie gnädig Gott in der Vergangenheit war, obwohl ihrer Vorfahren rebellierten und undankbar waren. Wenn die Kinder gut lernen, wie die Geschichte ihrer Nation theologisch zu interpretieren ist, werden sie hoffentlich »nicht wie ihre Väter« (V. 8). Der Psalmist widmet sich insbesondere der Geschichte des Exodus.

I. Ermahnung, die Kinder zu unterweisen (78,1-11)

II. Lektionen über die Gnade Gottes (78,12-72)

A. Vergegenwärtigung der Geschichte Israels (78,12-39)

B. Wiederholung der historischen Lektionen (78,40-72)

78,2 *Gleichnisrede.* Dieses Wort wird hier im weiteren Sinn einer Geschichte mit moralischen und geistlichen Anwendungen verwendet.

Rätsel. Rätselhaft, mehrdeutige Information. Die Lektionen der Geschichte sind nicht einfach richtig zu verstehen. Für eine unfehlbare Interpretation der Geschichte braucht man einen Propheten. Das besondere Rätsel in der Geschichte Israels ist, dass die Nation trotz der Gnade Gottes eine rebellische Gesinnung hatte.

⁹ Die Söhne Ephraims [waren wie] gerüstete Bogenschützen, die sich umwenden am Tag der Schlacht.
¹⁰ Sie bewahrten den Bund Gottes nicht und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln.
¹¹ Und sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte sehen lassen.
¹² Vor ihren Vätern hatte er Wunder getan im Land Ägypten, im Gebiet von Zoan.
¹³ Er spaltete das Meer und führte sie hindurch und türmte die Wasser auf wie einen Damm.
¹⁴ Er leitete sie bei Tag mit einer Wolke und mit dem Licht eines Feuers durch die ganze Nacht.
¹⁵ Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie wie mit großen Fluten;
¹⁶ er ließ Bäche aus dem Felsen hervorspringen und Wasser herabfließen in Strömen.
¹⁷ Dennoch fuhren sie fort, gegen ihn zu sündigen und den Höchsten zu erzürnen in der Wüste.
¹⁸ Und sie versuchten Gott in ihrem Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.
¹⁹ Und sie redeten gegen Gott und sprachen: »Kann Gott uns wohl einen Tisch bereiten in der Wüste?
²⁰ Siehe, er hat den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen und Bäche sich ergossen. Kann er aber auch Brot geben? Wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?«
²¹ Darum, als der HERR das hörte, da wurde er zornig, und Feuer entbrannte gegen Jakob, ja, Zorn stieg auf über Israel,
²² weil sie Gott nicht glaubten und nicht auf seine Rettung vertrauten.
²³ Und doch hatte er den Wolken droben geboten und die Türen des Himmels geöffnet;
²⁴ und hatte Manna auf sie regnen lassen zum Essen und ihnen Himmelskorn gegeben.
²⁵ Der Mensch aß das Brot der Starken; er sandte ihnen Speise, bis sie satt waren.
²⁶ Er ließ den Ostwind am Himmel hinfahren und führte durch seine Kraft den Südwind herbei;

⁹ V. 57,67
¹⁰ 2Kö 17,15; Hes 20,21
¹¹ V. 7,42
¹² *Väter* 2Mo 7-12; *Zoan* V. 43; 4Mo 13,22; Jes 19,11
¹³ 2Mo 14,22; 15,8
¹⁴ *Feuers* 105,39; 2Mo 13,21
¹⁵ 2Mo 17,6; 4Mo 20,11; 1Kor 10,4
¹⁶ 105,41; 114,8; 5Mo 8,15
¹⁷ V. 32,40; Jes 30,1; Am 5,25
¹⁸ *versucht*. V. 41; 2Mo 17,7; *forderten* 4Mo 11,4-6; 1Kor 10,6; Jak 4,3
¹⁹ *Kann* 115,3; 1Mo 18,14; *Sach* 8,6; Lk 1,37
²⁰ *geschla.* 2Mo 17,6-7; 4Mo 20,11; *Brot* 2Mo 23,25 vgl. Joh 6,35
²¹ 4Mo 11,10
²² V. 32; Joh 6,29; Hebr 3,12; Jud 5
²³ 2Kö 7,2; Mal 3,10
²⁴ 2Mo 16,4,15,31
²⁵ 105,40; 1Kor 10,3
²⁶ 104,4; 4Mo 11,31
²⁷ 2Mo 16,12-13; 4Mo 11,32
²⁹ 106,15; 4Mo 11,20
³⁰ Spr 1,32; Lk 12,19-20
³¹ 4Mo 11,33
³² *sündigt*. V. 17,56; 4Mo 14,2,9; *Wunder* s. V. 22
³³ 90,7-9; 4Mo 14,28-38
³⁴ 4Mo 21,7; Jes 26,16; Hos 5,15
³⁵ *Fels* 5Mo 32,15; Jes 17,10; 26,4; *Erlöser* 2Mo 15,2; Jes 41,14; 44,6
³⁶ Jes 29,13
³⁷ *Herz* V. 8; Hes 16,30; Hos 10,2; *Bund Jer* 31,32; Hos 8,1
³⁸ 85,3-4; 2Mo 32,14; 4Mo 14,20; Jes 48,9; Hes 20,22
³⁹ vgl. V. 35; 1Mo 6,3; Hi 7,7-9

²⁷ er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Geflügel wie Sand am Meer,
²⁸ und ließ sie mitten in ihr Lager fallen, rings um ihre Wohnung her.
²⁹ Da aßen sie und wurden völlig satt; er gewährte ihnen, wonach sie gelüftet hatten.
³⁰ Sie hatten ihre Begierde noch nicht gestillt, und ihre Speise war noch in ihrem Mund,
³¹ da erhob sich der Zorn Gottes gegen sie; und er tötete die Vornehmsten unter ihnen, und die Jungmannschaft Israels streckte er nieder.
³² Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder.
³³ Darum ließ er ihre Tage wie einen Hauch vergehen und ihre Jahre in Schrecken.
³⁴ Wenn er sie schlug, so fragten sie nach ihm und kehrten wieder um und suchten Gott;
³⁵ und sie gedachten daran, daß Gott ihr Fels ist, und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.
³⁶ Aber sie heuchelten vor ihm mit ihrem Mund und logen mit ihren Zungen;
³⁷ denn ihr Herz war nicht aufrichtig gegen ihn, und sie hielten nicht treu an seinem Bund fest.
³⁸ Er aber war barmherzig und vergab die Schuld und vertilgte sie nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und erweckte nicht seinen ganzen Grimm;
³⁹ denn er dachte daran, daß sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.
⁴⁰ Wie oft lehnten sie sich gegen ihn auf in der Wüste und betrübten ihn in der Einöde!
⁴¹ Und sie versuchten Gott immer wieder und bekümmerten den Heiligen Israels.
⁴² Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, als er sie von dem Feind erlöste;
⁴³ als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet von Zoan;
⁴⁴ als er ihre Ströme in Blut verwandelte
⁴⁰ V. 17,58; 4Mo 14,22-23
⁴¹ V. 18-19; 95,10; Hebr 3,8-11
⁴² *Tag* 106,7-10
⁴³ V. 12; 106,21; 136,10-15
⁴⁴ 105,29; 2Mo 7,20-21

78,9 Söhne Ephraims. Dieser Verrat bzw. Abfall dieses größten der Nordstämme wird in Israels Geschichte nicht ausdrücklich identifiziert.

78,12 Gebiet von Zoan. Die Umgegend von Zoan, einer ägyptischen Stadt.

78,13 türmte die Wasser auf wie einen Damm. Die Teilung des Roten Meeres zu Beginn des Exodus, wodurch Israel vor den ägyptischen Truppen fliehen konnte, wurde von den Gläubigen des AT stets als spektakulärstes Wunder ihrer Geschichte angesehen (vgl. 2Mo 14).

78,15 spaltete Felsen. Als Israel in der Wüste dringend eine große Wassermenge brauchte, brachte Gott zweimal aus einem Felsen Wasser hervor (vgl. 2Mo 17,6; 4Mo 20,11).

78,18 Speise forderten für ihr Gelüst. Anstatt dankbar zu sein für Gottes wunderbare Bereitstellung des Manna, beklagten sich die Is-

raeliten über Gott und Mose. Gott sandte ihnen Fleisch, aber richtete sie auch (4Mo 11).

78,19 einen Tisch bereiten in der Wüste. Die Antwort lautet eigentlich »ja«, doch die Frage zeigte einen sarkastische Verhöhnung, und damit Unglauben.

78,27 Fleisch auf sie regnen. Eine poetische Beschreibung der Wachteln, die ins Wüstenlager Israels fielen (4Mo 11,31-35).

78,41 bekümmerten den Heiligen. Das taten die Israeliten, indem sie an Gottes Macht zweifelten.

78,42 gedachten nicht an seine Hand. Die Generationen von Israeliten, die Ägypten verließen und schließlich in der Wüste starben, waren davon charakterisiert, Gottes bisherige Macht- und Treuerweise zu ignorieren. Die folgenden Verse (V. 42-55) wiederholen die Plagen über Ägypten und das Wunder des Exodus, was wunderbare Erweise für Gottes Allmacht und Bundesliebe waren.

und ihre Bäche, so daß man nicht trinken konnte;
⁴⁵ als er Ungeziefer unter sie sandte, das sie fraß,
 und Frösche, die sie verderbten;
⁴⁶ als er dem Vertilger ihren Ertrag gab
 und der Heuschrecke die Frucht ihrer Arbeit;
⁴⁷ als er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug
 und ihre Maulbeeräume durch eine
 verheerende Wasserflut,
⁴⁸ und ihr Vieh dem Hagel preisgab
 und ihre Herden den Blitzen;
⁴⁹ als er gegen sie die Glut seines Zornes
 entsandte,
 Wut und Grimm und Drangsal,
 eine ausgesandte Schar verderbenbringender
 Engel;
⁵⁰ als er seinem Zorn den Lauf ließ,
 ihre Seele nicht vor dem Tod bewahrte,
 sondern ihr Leben der Pest preisgab;
⁵¹ als er alle Erstgeburt in Ägypten schlug,
 die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.
⁵² Und er ließ sein Volk ausziehen wie Schafe
 und leitete sie wie eine Herde in der Wüste
⁵³ und führte sie sicher, daß sie sich nicht
 fürchteten;
 ihre Feinde aber bedeckte das Meer.
⁵⁴ Und er brachte sie in sein heiliges Land,
 zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat.
⁵⁵ Und er vertrieb die Heiden vor ihnen her
 und teilte ihnen das Erbe aus mit der Meßschnur
 und ließ in ihren Zelten die Stämme Israels
 wohnen.
⁵⁶ Aber sie versuchten Gott, den Höchsten,
 und waren widerspenstig gegen ihn
 und bewahrten seine Zeugnisse nicht,
⁵⁷ sondern sie wichen zurück und fielen ab wie
 ihre Väter;
 sie gingen fehl wie ein trügerischer Bogen.
⁵⁸ Und sie reizten ihn zum Zorn durch ihre Höhen
 und zur Eifersucht durch ihre Götzenbilder.
⁵⁹ Gott hörte es und geriet in Zorn,
 und er verabscheute Israel sehr.
⁶⁰ Und er verließ seine Wohnung in Silo,
 das Zelt, das er unter den Menschen
 aufgeschlagen hatte;
⁶¹ und er gab seine Macht in Gefangenschaft
 und seine Herrlichkeit in Feindeshand.

⁴⁵ 105,30-31; 2Mo
 8,1,17
⁴⁶ 2Mo 10,14
⁴⁷ 2Mo 9,25
⁴⁸ 2Mo 9,28
⁴⁹ 2Mo 9,14
⁵⁰ bewahrte Hi 27,22;
 2Pt 2,4-5
⁵¹ Erstgeb. 105,36; 2Mo
 12,29; Hams 1Mo
 10,6
⁵² s. 77,21
⁵³ fürchtet. 2Mo 14,13;
 bedeckte 136,15
⁵⁴ 2Mo 15,17; Hebr
 12,22
⁵⁵ 44,3-4; Jos 21,43
⁵⁶ V. 17,40; 5Mo 32,15;
 Ri 2,12
⁵⁷ Hos 7,16
⁵⁸ Höhen 5Mo 12,2;
 2Kö 17,9; Eifersucht
 5Mo 32,16; Hes 8,3
⁵⁹ 5Mo 32,19-22
⁶⁰ Jos 18,1; 1Sam 4,11;
 Jer 7,12-15; 26,6
⁶¹ 1Sam 4,17,21
⁶² Schwert 1Sam 4,10;
 Erbe V. 71; 79,1; 5Mo
 32,9; Jer 12,7-9
⁶³ Jer 7,34
⁶⁴ Priester 1Sam 4,11;
 Totenklage Hi 27,15;
 Hes 24,23
⁶⁵ Schlaf. 44,24; Held
 Jes 42,13; Zeph 3,17
⁶⁶ 1Sam 7,10
⁶⁷ V. 9,60
⁶⁸ 1Mo 49,10; 2Chr 6,6;
 Zion 87,2; 132,13-14
⁶⁹ 68,16-17
⁷⁰ 1Sam 16,11-13;
 2Sam 7,8
⁷¹ Hes 34,23; Mt 2,6
⁷² 2Sam 23,3; Apg
 13,22
 1 Asaphs s. 73,1;
 Erbteil 74,2; 78,71;
 verunrein. Kla 1,10;
 Dan 7,25; 9,27;
 Trümmerh. 2Kö 25,9;
 Mi 3,12 vgl. Mt 24,2
 2 80,13-14; Jer 7,33
 3 Jer 14,16; Zeph 1,17
 4 44,14; Zeph 2,8
 5 13,2-3; 89,47

⁶² Er überlieferte sein Volk dem Schwert
 und war zornig über sein Erbe.
⁶³ Seine jungen Männer verzehrte das Feuer,
 und seine Jungfrauen mußten ohne Brautlied
 bleiben.
⁶⁴ Seine Priester fielen durchs Schwert,
 und seine Witwen konnten keine Totenklage
 halten.
⁶⁵ Da erwachte der Herr wie ein Schlafender,
 wie ein Held, der aufauchzt vom Wein.
⁶⁶ Und er schlug seine Feinde in die Flucht,
 ewige Schande fügte er ihnen zu.
⁶⁷ Und er verwarf das Zelt Josephs
 und erwählte nicht den Stamm Ephraim,
⁶⁸ sondern er erwählte den Stamm Juda,
 den Berg Zion, den er liebt.
⁶⁹ Und er baute sein Heiligtum gleich
 Himmelshöhen,
 gleich der Erde, die er auf ewig gegründet hat.
⁷⁰ Und er erwählte seinen Knecht David
 und nahm ihn von den Schafhürden weg.
⁷¹ Als er den tragenden Schafen nachging, holte
 Er ihn,
 daß er Jakob weiden sollte, sein Volk,
 und Israel, sein Erbe.
⁷² Und er weitete sie mit aller Treue seines Herzens
 und leitete sie mit weiser Hand.

Psalm 79

¹ Ein Psalm Asaphs.

O Gott, es sind Heiden in dein Erbteil
 eingedrungen!
 Sie haben deinen heiligen Tempel verunreinigt
 und Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht!
² Sie haben die Leichname deiner Knechte
 den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben,
 das Fleisch deiner Getreuen den wilden Tieren;
³ sie haben ihr Blut vergossen wie Wasser,
 rings um Jerusalem her,
 und niemand hat sie begraben.
⁴ Wir sind ein Hohn geworden für unsere
 Nachbarn,
 zu Spott und Schande denen, die uns umgeben!
⁵ Wie lange, o HERR? Willst du ewiglich zürnen?
 Soll dein Eifer wie Feuer brennen?

78,57 trügerischer Bogen. Da ist ein unnützer Bogen.

78,60 Wohnung in Silo. Silo war der erste Standort der Anbetung Jahwes im Gelobten Land. Der Raub und die Entwendung der Bundeslade von Silo durch die Philister symbolisierte Gottes Gericht (vgl. Jos 18,1; 1Sam 1,9; 3,1; 4,1-22).

78,65 Held ... Wein. Das Bild eines erwachenden, richtenden Kriegers, der auf Seiten Israels den Krieg beginnt.

78,68 den Stamm Juda. Anstelle von renommierten Stämmen wählte Gott Juda. In Juda befand sich der Berg Zion, der zentrale Anbetungsort Jahwes. Außerdem stammte ihr König David samt seinen königlichen Nachfahren von diesem Stamm.

79,1-13 Die historische Grundlage für diesen Klagepsalm bildet wahrscheinlich die Zerstörung des Tempels im Jahre 586 v.Chr. durch Nebukadnezar (vgl. Ps 74; 2Kö 25,8-21; Kla 1-5). Der Psalm enthält Ge-

bete für die geistlichen Bedürfnisse der Nation, Flüche gegen die Feinde des Volkes Gottes und Lobpreis im Vorausblick auf Gottes Handeln. Der Psalm hilft den Gläubigen, in einer Katastrophe seine Angst auszudrücken, wenn Gott fern zu sein scheint.

I. Die Wehklage über die nationale Katastrophe (79,1-4)

II. Die Bitte um Gottes Eingreifen (79,5-13)

A. Das Gebet um Rechtfertigung (79,5-7)

B. Das Gebet um Vergebung (79,8,9)

C. Das Gebet um Vergeltung (79,10-12)

D. Der Lobpreis für die Erhörung (79,13)

79,1 Heiden. D.h. heidnische Völker. **Erbteil.** Das Erbteil Gottes war im nationalen Sinne Israel und insbesondere seine Hauptstadt Jerusalem, wo der Tempel war.

⁶ Gieße deinen Grimm über die Heiden aus, die dich nicht kennen,
und über die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen!
⁷ Denn man hat Jakob gefressen,
und seine Wohnung haben sie verwüstet.
⁸ Rechne uns nicht die Verschuldungen unserer Vorfahren an;
dein Erbarmen komme uns eilends entgegen,
denn wir sind sehr geschwächt!
⁹ Hilf uns, du Gott unseres Heils,
um der Ehre deines Namens willen,
und rette uns und vergib uns unsere Sünden
um deines Namens willen!
¹⁰ Warum sollen die Heiden sagen:
»Wo ist [nun] ihr Gott?«
Laß unter den Heiden offenbar werden vor
unseren Augen
die Rache für das vergossene Blut deiner Knechte!
¹¹ Laß vor dich kommen das Seufzen des Gefangenen;
Befahre durch deinen gewaltigen Arm die dem Tod Geweihten,
¹² und vergilt unseren Nachbarn siebenfältig in
ihren Schoß
ihren Hohn, womit sie dich, Herr, verhöhnt haben!
¹³ Wir aber, dein Volk und die Schafe deiner Weide,
wir wollen dir ewiglich danken
und deinen Ruhm erzählen von Geschlecht zu
Geschlecht.

Psalm 80

¹ *Dem Vorsänger. Nach der [Melodie] »Lilien«. Ein Zeugnis von Asaph. Ein Psalm.*
² Du Hirte Israels, höre,
der du Joseph führst wie Schafe;
der du thronst über den Cherubim, leuchte hervor!
³ Erwecke deine Macht vor Ephraim, Benjamin
und Manasse,
und komme zu unserer Rettung!
⁴ O Gott, stelle uns wieder her,
und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir
gerettet!

⁶ 69,25; Jer 10,25; Offb 16,1
⁷ gefressen Jer 50,7;
verwüstet Jes 24,1-6;
64,9-10
⁸ Rechne 3Mo 26,40-42;
Jes 64,8; geschwächt
116,10; 142,7
⁹ Namens Hes 20,44;
vergib 25,11
¹⁰ Wo ist 115,2; Joel
2,17; Rache 5Mo
32,43; Jer 51,36; 2Th
1,8
¹¹ 68,21; Hes 13,14
¹² siebenfältig. 1Mo 4,15;
Spr 6,31; verhöhnt
69,10; 89,51-52; Röm
15,13
¹³ Schafe 78,52; 95,7;
100,3; erzählen 73,28;
Jes 43,21

¹ Lilien 45,1; 60,1;
Asaph s. 73,1
² Hirte Hes 34,12,23;
Schafe 79,13; thronst
99,1; 2Kö 19,15;
leuchte 31,17; 119,135
³ Erwecke 44,24,27
⁴ stelle V. 20; 85,5;
Angesicht 31,17; Jer
17,14; Dan 9,17
⁵ 79,5; 85,6; Kla 3,8,44
⁶ 42,4
⁷ 79,4
⁸ s. V. 4
⁹ Weinstock Jes 5,1;
27,2; Jer 2,21;
vertrieben 44,3
¹⁰ Raum Jos 24,12-13;
erfüllte vgl. 1Kö 4,20
¹¹ 104,16
¹² Jes 4,2; 60,21; Hes
14,7
¹³ Jes 5,5; Nah 2,3; Lk
20,16
¹⁴ 79,2
¹⁵ kehre 90,13; Blicke Jes
63,15; Kla 3,50; Dan
9,18
¹⁶ gepflanzt 2Sam 7,10;
Jer 2,21 vgl. Mt 15,13;
Sohnes 8,5; 2Mo 4,22

⁵ O HERR, Gott der Heerscharen,
wie lange noch raucht dein Zorn beim Gebet
deines Volkes?
⁶ Du speist sie mit Tränenbrot
und tränkst sie mit einem großen Krug voll Tränen.
⁷ Du machst uns zum Zankapfel für unsere
Nachbarn,
und unsere Feinde spotten untereinander.
⁸ O Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her;
und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir
gerettet!
⁹ Einen Weinstock hast du aus Ägypten
herausgebracht;
du hast die Heidenvölker vertrieben und ihn
gepflanzt.
¹⁰ Du machtest Raum vor ihm,
daß er Wurzeln schlug und das Land erfüllte;
¹¹ sein Schatten bedeckte die Berge
und seine Ranken die Zedern Gottes;
¹² er streckte seine Zweige aus bis ans Meer
und seine Schoße bis zum Strom.
¹³ Warum hast du nun seine Mauer niedergerissen,
daß alle ihn zerpfücken, die vorübergehen?
¹⁴ Der Eber aus dem Wald zerwühlt ihn,
und die wilden Tiere des Feldes weiden ihn ab.
¹⁵ O Gott der Heerscharen, kehre doch zurück!
Blicke vom Himmel herab und sieh,
und nimm dich dieses Weinstocks an
und des Setzlings, den deine Rechte gepflanzt,
des Sohnes, den du dir großgezogen hast!
¹⁷ Er ist mit Feuer verbrannt, er ist abgeschnitten,
vor dem Schelten deines Angesichts sind sie
umgekommen!
¹⁸ Deine Hand sei über dem Mann deiner Rechten,
über dem Sohn des Menschen, den du dir
großgezogen hast,
¹⁹ so werden wir nicht von dir weichen.
Erhalte uns am Leben,
so wollen wir deinen Namen anrufen!

¹⁷ verbran. Hes 21,3-4; Schelten 76,7-8
¹⁸ V. 16; 89,22; Dan 7,13; Offb 1,13
¹⁹ weichen Jer 32,40; Hebr 10,39; anrufen 116,13; 145,18 vgl.
Röm 10,13

79,9 vergib. S. Ps 65,3. **um deines Namens willen.** Die Niederlage einer Nation wurde als Niederlage ihres Gottes angesehen. Ein persönliches Anliegen für die Ehre Gottes ist ein Kennzeichen geistlicher Reife.

79,10 Wo ist [nun] ihr Gott? Die Heiden verspotteten den Gott Israels, indem sie sagten, die Zerstörung der Nation bedeute zugleich, dass ihr Gott gar nicht existiert.

79,11 Tod Geweihten. Ein Gebet um die Bewahrung der Gefangenen, denen die Hinrichtung im Kerker der Feinde bevorstand.

79,12 siebenfältig in ihren Schoß. Eine Bitte, dass Gott seine Ehre wiederherstellt, indem er über die Feinde eine Vernichtung bringt, die noch viel schlimmer ist als das, was Israel widerfahren war.

80,1-20 Dieser Psalm wurde wahrscheinlich in Jerusalem geschrieben, und zwar aus Erstaunen über die Gefangennahme der 10 Nordstämme im Jahre 722 v.Chr. Der Psalmist erkannte, dass das Volk Gottes durch seine Abtrünnigkeit den Segensbereich des mosaischen Bundes verlassen hatte. Deshalb bittet er Gott, zu handeln und sein Volk wieder unter die Segnungen des Bundes zurückzubringen (V. 4.8.15.20).

I. Gebet um Gottes Wiederherstellung (80,2-4)

II. Verzweiflung über Gottes Zorn (80,5-8)

III. Beschreibung von Gottes Weinstock (80,9-17a)

IV. Gebet um Gottes Wiederherstellung (80,17b-20)

80,1 »Lilien«. Der Name einer Melodie. S. *Anm.* zu Ps 45,1.

80,2 thronst über den Cherubim. Das bezieht sich auf die Bundeslade, dem Symbol der Gegenwart Gottes. Die zwei Cherubimfiguren befanden sich oben auf der Lade und blickten einander an (vgl. 2Mo 37,1-9).

80,4 dein Angesicht leuchten. S. *Anm.* zu Ps 67,1; vgl. 80,7.19.

80,5 Gott der Heerscharen. S. *Anm.* zu Ps 59,5; vgl. 80,7.14.

80,9 Weinstock ... aus Ägypten. Der Weinstock ist ein bildlicher Ausdruck für Israel, welches Gott aus Ägypten rettete und das er zu einer mächtigen Nation aufwachsen ließ (vgl. Jes 5,1-7; 27,2-6; Mt 21,33-40).

80,18 Sohn des Menschen. In diesem Zusammenhang bezieht sich dieser Ausdruck in erster Linie auf Israel. Im weiteren Sinne spielt »Sohn des Menschen« auf die davidische Dynastie und sicher auf den Messias an, der im NT so häufig mit diesem Ausdruck bezeichnet wird.

20 O HERR, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her!
 Laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet!

Psalm 81

¹ Dem Vorsänger. Auf der Gittit. Von Asaph.
² Singt fröhlich Gott, der unsere Stärke ist, jauchzt dem Gott Jakobs!
³ Stimmt ein Lied an und nehmt das Tamburin zur Hand, die liebliche Laute samt der Harfe!
⁴ Stoßt am Neumond in das Horn, am Vollmond, zum Tag unseres Festes!
⁵ Denn das ist eine Satzung für Israel, es ist eine Verordnung des Gottes Jakobs.
⁶ Er setzte es ein als Zeugnis für Joseph, als er auszog gegen das Land Ägypten. – Eine Sprache, die ich nicht kannte, höre ich:
⁷ »Ich habe die Last von seiner Schulter genommen, seine Hände sind den Tragkorb los geworden.
⁸ Als du mich anriefst in der Not, da brachte ich dir Rettung; ich antwortete dir im Donnergewölk und prüfte dich am Haderwasser. (Sela.)
⁹ Höre, mein Volk, ich will dich ermahnen; Israel, wenn du mir doch Gehör schenken wolltest!
¹⁰ Kein anderer Gott soll bei dir sein, und einen fremden Gott bete nicht an!
¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, der dich heraufgeführt hat aus dem Land Ägypten.
 Tue deinen Mund weit auf, so will ich ihn füllen!

20 Angesi. V. 4,8; 31,17; 44,4

1 Gittit 8,1; Asaph s. 73,1
 2 Stärke 46,2; 59,18; jauchzt 66,1; Gott 46,7
 3 33,2-3
 4 3Mo 23,24; 4Mo 10,10
 5 Gottes V. 2; 1Mo 32,28-30
 6 Ägypten 2Mo 13,8; Sprache 114,1 vgl. 2Mo 3,19-20
 7 2Mo 6,6; 5Mo 5,6
 8 anriefst 2Mo 2,23-25; Donnerg. 2Mo 19,16; Haderwas. 2Mo 17,7
 9 50,7; 2Mo 15,26; 5Mo 5,29; Jes 55,3
 10 5Mo 5,7; 18,13-14
 11 heraufg. 5Mo 32,12; füllen Joh 7,37; Eph 3,20
 12 5Mo 9,7; Jer 7,24; Hos 9,17; Hebr 3,7-10
 13 dahin Spr 1,30-31; Apg 7,42; Röm 1,24.26.28
 14 5Mo 5,29; Jes 48,18
 15 3Mo 26,7-8
 16 66,3
 17 147,14; 5Mo 32,13

1 Asaphs s. 73,1; 2Chr 19,6
 2 richten 58,2; Mi 3,1,9; ansehen 3Mo 19,15; 5Mo 1,17; Spr 18,5
 3 10,14; Jes 1,17; Jer 22,3; Sach 7,9-10

¹² Aber mein Volk hat meiner Stimme nicht gehorcht, und Israel war mir nicht zu Willen.
¹³ Da gab ich sie dahin in die Verstocktheit ihres Herzens, daß sie wandelten nach ihrem eigenen Rat.
¹⁴ O daß doch mein Volk mir gehorsam wäre, und Israel in meinen Wegen wandelte!
¹⁵ Wie bald wollte ich ihre Feinde demütigen und meine Hand wenden gegen ihre Widersacher!
¹⁶ Die den HERRN hassen, müßten sich ihm schmeichelnd unterwerfen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen!
¹⁷ Und Er würde sie mit dem besten Weizen speisen; ja, mit Honig aus dem Felsen würde ich dich sättigen!«

Psalm 82

¹ Ein Psalm Asaphs.
 Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Mächtigen richtet er:
² »Wie lange wollt ihr ungerecht richten und die Person des Gottlosen ansehen? (Sela.)
³ Schafft Recht dem Geringen und der Waise, den Elenden und Armen laßt Gerechtigkeit widerfahren!
⁴ Befreit den Geringen und Bedürftigen, errettet ihn aus der Hand der Gottlosen!«
⁵ Aber sie wollen nichts erkennen und nichts verstehen,
⁴ Hi 29,12; Spr 24,11
⁵ verstehen Jer 8,8-9; Finsternis Spr 4,19; Grundfesten 11,3; Jes 24,18

81,1-17 Dieser Psalm sollte bei einem der Feste Israels verwendet werden, und zwar höchstwahrscheinlich beim Laubhüttenfest. Nach dem Aufruf zur Anbetung (V. 2-6) präsentiert der Psalm eine Botschaft von Gott in der ersten Person (V. 7-17). Dieser Ausspruch fordert Israel auf, ihm »gehorsam« zu sein (V. 14), sodass er den Segen des Bundes auf das Volk ausgießen könne.

- I. Aufruf zur freudigen Anbetung (81,2-6)
- II. Aufruf zum gottesfürchtigen Gehorsam (81,7-17)

81,1 Auf der Gittit. S. Anm. zu Ps 8,1.

81,3 Laute. Ein Musikinstrument mit langem, schmalen Steg ähnlich einer Gitarre.

81,4 Neumond ... Vollmond. Im siebten Monat des israelitischen Jahres (Tischri; Sept./Okt.) gipfelte der Festkalender mit einer Reihe von Festen. Der Monat begann mit dem Posaunenhall, dann kam der Große Versöhnungstag am 10. des Monats, und schließlich folgte das Laubhüttenfest am 15. Tag, wenn Vollmond war. Beim Laubhüttenfest wurde Gott für seine Fürsorge bei der Wüstenwanderung gepriesen und außerdem deutete das Fest das künftige Reich an (Mt 17,1-4).

81,6 Sprache, die ich nicht kannte. Entweder hörte der Psalmist eine Botschaft, deren Bedeutung er nicht verstand – in diesem Fall wird diese Botschaft in den folgenden Versen als Orakel präsentiert – oder der Psalmist meint damit die ägyptische Sprache, die die Juden nicht verstanden.

81,7 Hände sind den Tragkorb los geworden. Die Israeliten waren in Ägypten gezwungen, Ziegel und Lehm in Körben zu tragen.

81,8 Donnergewölk. Damit ist wahrscheinlich Gottes Gegenwart auf dem Berg Sinai bei der Gesetzgebung gemeint (vgl. 2Mo 19,16ff.; 20,18ff.). **Haderwasser.** Oder »Wasser von Meribab«, was »Streit« oder

»Hader« bedeutet. So wurden die Orte genannt, wo Israel Gott versuchte (vgl. 2Mo 17,1-7; 4Mo 20,1-13; Ps 95,8; 106,32).

81,15 bald wollte ich ihre Feinde demütigen. Eine der im mosaischen Bund an Israel verheißenen Segnungen war Sieg über die Feinde des Volkes (vgl. 4Mo 33,52-56; 5Mo 6,16-19; 7,16-24).

81,17 Honig aus dem Felsen. Dieser Ausdruck wurde zum ersten Mal von Moses in seinem Loblied verwendet (5Mo 32,13). Obwohl man Honig manchmal in Felsspalten findet, soll mit diesem Bild wahrscheinlich der Wert der Nahrung ausgedrückt werden, die Gott an kargen Orten geliefert hat.

82,1-8 In diesem Psalm geht es wie in Ps 2 und 58 um die Ungerechtigkeit der Tyrannei. Der Psalmist beschreibt, wie Gott die Ungerechtigkeiten der irdischen Führungspersonen verurteilt, denen er Autorität anvertraut hat und in deren Versammlung er steht. Zuletzt betet der Psalmist (V. 8), dass Gott selbst den Verlauf der Dinge in dieser Welt in seine Hand nimmt.

- I. Die Versammlung der Weltenführer vor Gott (82,1)
- II. Die Beurteilung der Weltenführer von Gott (82,2-7)
- III. Die Ersetzung der Weltenführer durch Gott (82,8)

82,1 Gottesversammlung. Der Psalm beginnt mit der Szene, dass Gott die Führer der Welt einberufen hat. **inmitten der Mächtigen.** Oder »Götter«. Manche meinen, in diesem Psalm ginge es um Dämonen oder heidnische Götter. Die beste Interpretation ist jedoch, diese »Götter« als menschliche Führungspersonen zu betrachten, wie z.B. Richter, Könige, Regenten, Gesetzgeber und Präsidenten (vgl. 2Mo 22,7.8.27; Ri 5,8.9). Gott, der große Richter, ist der Vorgesetzte dieser niedrigeren Richter.

82,2-4 ungerecht richten. Gott klagt die menschlichen Richter

sondern wandeln in der Finsternis;
 es wanken alle Grundfesten der Erde!
 6 »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter
 und allesamt Söhne des Höchsten;
 7 dennoch sollt ihr sterben wie ein Mensch
 und fallen wie einer der Fürsten!«
 8 Mache dich auf, o Gott, richte die Erde;
 denn du bist Erbherr über alle Völker!

Psalms 83

1 *Ein Psalmlied; von Asaph.*
 2 Bleibe nicht ruhig, o Gott,
 schweige nicht und sei nicht still, o Gott!
 3 Denn siehe, deine Feinde toben,
 und die dich hassen, erheben das Haupt.
 4 Sie machen listige Anschläge gegen dein Volk,
 verabreden sich gegen deine Schutzbefohlenen.
 5 Sie sprechen: »Kommt, wir wollen sie vertilgen,
 daß sie kein Volk mehr seien,
 daß an den Namen Israel nicht mehr gedacht
 werde!«
 6 Ja, sie haben einen einmütigen Beschluß gefaßt,
 sie haben einen Bund gegen dich geschlossen:
 7 die Zelte Edoms und die Ismaeliter,
 Moab und die Hagariter,
 8 Gebal und Ammon und Amalek,
 das Philisterland samt den Bewohnern von Tyrus.

6 95,3; 97,7; Apg
 17,28; 2Kor 6,18
 7 Hes 28,9-10
 8 Mache 76,9-10; Erb-
 herr 2,8; Offb 11,15

1 Asaph s. 73,1
 2 50,3; 109,1
 3 74,23; Jes 37,28-29
 4 vgl. Apg 13,10; Eph
 6,11-12
 5 Est 3,6; Jer 11,19
 6 2,2; Jes 7,5-6
 7 Moab 2Chr 20,1;
 Hagariter 1Chr 5,10
 8 Amalek 2Mo 17,8
 9 Lots 1Mo 19,37-38
 10 Midian Ri 7,25; Jabin
 Ri 4,23-24
 11 Endor Jos 17,11;
 Dünger Jer 8,2
 12 Oreb Ri 7,25; Sebach
 Ri 8,21
 13 2Chr 20,11; Hes 36,2-
 3
 14 Hi 21,18; Jes 17,13
 15 Jes 10,17; Hes 21,3
 16 Hi 27,21; Jer 23,19;
 30,23
 17 Schande 6,11; 109,29;
 fragen 24,6; Jes 26,9
 18 35,4,26
 19 Herr Jes 44,6; Höchs-
 te 1Mo 14,18-19;
 Dan 4,21; 7,18

9 Auch Assur hat sich ihnen angeschlossen
 und ist den Söhnen Lots ein Beistand geworden.
 (Sela.)
 10 Mach es mit ihnen wie mit Midian, wie mit
 Sisera,
 wie mit Jabin am Bach Kison,
 11 die vertilgt wurden in Endor,
 zu Dünger wurden fürs Ackerfeld!
 12 Mache ihre Edlen wie Oreb und Seb,
 wie Sebach und Zalmunna alle ihre Fürsten,
 13 sie, die sagen: »Wir wollen für uns in Besitz
 nehmen
 die Wohnungen Gottes!«
 14 Mein Gott, laß sie sein wie ein Blätterwirbel,
 mache sie wie Stoppeln vor dem Wind!
 15 Wie ein Feuer, das den Wald verbrennt,
 und wie eine Flamme, welche die Berge versengt,
 16 so verfolge sie mit deinem Ungewitter
 und schrecke sie mit deinem Sturmwind!
 17 Bedecke ihr Angesicht mit Schande,
 daß sie nach deinem Namen fragen, o HERR!
 18 Laß sie beschämt und erschreckt werden für
 immer,
 laß sie schamrot werden und umkommen,
 19 damit sie erkennen, daß du, dessen Name HERR
 ist,
 allein der Höchste bist über die ganze Erde!

wegen sozialem Unrecht an, was gegen das mosaische Gesetz verstößt
 (z.B. 5Mo 24).

82,5 Finsternis. Sie symbolisiert sowohl intellektuelle Unwissenheit
 als auch Unmoral. **es wanken alle Grundfesten der Erde.** Wenn
 Führer ungerecht regieren, wird die von Gott aufgerichtete moralische
 Ordnung, die Grundlage menschlicher Existenz, unterminiert.

82,6 Ich habe gesagt. Könige und Richter werden letztlich auf-
 grund des Beschlusses Gottes eingesetzt (Ps 2,6). Zur Stabilisierung des
 Universums verleiht Gott tatsächlich menschlichen Führern seine Autorität
 (vgl. Röm 13,1-7). Doch kann Gott seine Autorität auch widerrufen
 (V. 7). **Ihr seid Götter.** Jesus zitierte diese Schriftstelle in Joh 10,34 und
 bestätigte damit die Auslegung, dass es sich bei diesen »Göttern« um
 Menschen handelt. Mit einem Wortspiel erklärt er: Wenn sogar mensche-
 liche Führer als »Götter« bezeichnet werden können, kann der Messias
 gewiss »Gott« genannt werden. **Söhne des Höchsten.** Von Gott ge-
 schaffen zu einem geadelten Leben.

82,7 sterben wie ein Mensch. Anstatt im Bild Gottes geschaffen
 zu sein, waren sie sterblich und sollten sterben wie normale Menschen.
fallen wie einer der Fürsten. Die ungerechten Führer sollten nicht
 mehr immun sein gegen den gewaltsamen Tod, der oft mit Tyrannei
 einherging.

82,8 du bist Erbherr über alle Völker. Der Psalmist blickt im Ge-
 bet in die Zukunft voraus, wenn Gott in einer durch Sünde verfluchten
 Welt sein Reich aufrichten und die Ordnung sowie vollkommene Gerech-
 tigkeit aufrichten wird (vgl. Ps 96; 97; Jes 11,1-5).

83,1-19 Dieser Psalm ist eine nationale Wehklage mit Gebeten und
 Verwünschungen. Man studiert ihn am besten mithilfe einer Landkarte,
 da mehrere verschiedenen nationale Feinde Israels angeführt werden. 2.
 Chronik 20,1-30 berichtet möglicherweise vom konkreten historischen
 Ereignis, das diesen Psalm veranlasst hat, wengleich einige Bibelausle-
 ger glauben, dass die erwähnten Nationen nur symbolisch für alle Feinde
 Israels stehen. Der Psalmist bittet Gott, Israel vor seinen Feinden zu ret-
 ten, wie er es in der Vergangenheit bereits so oft getan hatte.

- I. Eine Bitte um Hilfe (83,2)
- II. Ein Protest gegen Israels Feinde (83,3-9)
- III. Eine Bitte um Gottes Gericht (83,10-19)

83,3 deine Feinde. In diesem ganzen Psalm werden die feindseli-
 gen Nationen als Gottes Feinde beschrieben.

83,5 vertilgen. Unter dem Einfluss Satans verwarfen diese feindli-
 chen Nationen Gottes Verheißung, die Nation Israel für immer zu be-
 wahren (vgl. 1Mo 17,7,8; Ps 89,34-37).

83,7 Edoms ... Hagariter. Diese Liste von Nationen repräsentiert
 die Feinde, die Israel im Lauf der Geschichte hatte. Edom stammte von
 Esau ab und lebte südöstlich von Israel. Die Ismaeliter waren Nachkom-
 men Abrahams und Hagars und lebten als Beduinenstämme. Die Moabi-
 ter stammten von Lot ab (vgl. V. 9) und waren ein Stammesvolk, das
 östlich vom Jordan angesiedelt war (vgl. Ri 11,17,18; Jes 15,16). Die
 Hagariter waren ein Nomadenstamm, der östlich vom Jordan lebte (1Chr
 5,10,19,20).

83,8 Gebal ... Tyrus. Gebal war wahrscheinlich ein Volk südlich
 vom Toten Meer in der Nähe von Petra in Edom. Die Nation Ammon
 stammte von Lot ab und war östlich vom Jordan angesiedelt. Die Ama-
 lekiter waren Nomaden, die südöstlich vom Jordan lebten und von Esau
 abstammten (vgl. 1Mo 36,12,16; 2Mo 17,8-13; 4Mo 24,20; Ri 6,3;
 1Sam 15,1-8). Das Philisterland lag südwestlich von Israel (Ri 14-16).
 Tyrus befand sich nordwestlich von Israel (vgl. Hes 27).

83,9 Assur. Diese Nation dominierte im 8. Jhd. v.Chr. und führt die
 10 Nordstämme Israels im Jahre 722 v.Chr. in die Gefangenschaft. Assur
 erreichte seine militärischen Ziele mithilfe von kleineren Nationen wie
 Moab und Edom (den Kindern Lots; vgl. 1Mo 19,36-38).

83,10 Midian ... Jabin. Der Psalmist erinnerte Gott an berühmte
 frühere Siege. Gideon hatte die Midianiter geschlagen (Ri 7,19-25). Ba-
 rak und Debora hatten Jabin und seinen Heerführer Sisera in der Nähe
 des Baches Kischon besiegt (Ri 4,5).

83,12 Oreb ... Zalmunna. Diese Männer waren Midianiter-Fürsten,
 als Midian von Gideon geschlagen wurde (vgl. Ri 6-8).

83,14-16 In seinem Gebet um die Vernichtung der Feinde Israels
 verwendet der Psalmist mehrere dramatische Vergleiche.

83,19 erkennen, dass du ... der Höchste bist. Der Zweck der
 Wünsche des Psalmisten an die feindlichen Nationen ist weder persön-
 licher noch nationaler, sondern geistlicher Natur: Die Nationen sollen
 Gott erkennen und verherrlichen. **dessen Name HERR ist.** Die heidni-

Psalm 84

¹ Dem Vorsänger. Auf der Gittit. Von den Söhnen Korahs. Ein Psalm.

² Wie lieblich sind deine Wohnungen, o HERR der Heerscharen!

³ Meine Seele verlangte und sehnte sich nach den Vorhöfen des HERRN;

nun jubeln mein Herz und mein Leib dem lebendigen Gott zu!

⁴ Hat doch der Sperling ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hinlegen kann: deine Altäre, o HERR der Heerscharen, mein König und mein Gott!

⁵ Wohl denen, die in deinem Haus wohnen; sie preisen dich allezeit! (*Sela.*)

⁶ Wohl dem Menschen, dessen Stärke in dir liegt, [wohl denen], in deren Herzen gebahnte Wege sind!

⁷ Wenn solche durch das Tal der Tränen gehen, machen sie es zu lauter Quellen, und der Frühregen bedeckt es mit Segen.

⁸ Sie schreiten von Kraft zu Kraft, erscheinen vor Gott in Zion.

⁹ HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet; du Gott Jakobs, achte darauf! (*Sela.*)

¹⁰ O Gott, unser Schild, sieh doch;

blicke auf das Angesicht deines Gesalbten!

¹¹ Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend;

¹ Gittit 8,1; 81,1;

Korahs s. 42,1

² Wohnung. 26,8; 2Mo

15,13; Joh 14,2-3

³ 27,4; 42,2-3; 43,3

⁴ Sperling Mt 10,29; Lk

12,6-7; Altäre 43,4;

König 5,3 vgl. Joh

20,28

⁵ wohnen 65,5; preisen

43,5; 146,2; 1Chr

23,30

⁶ Wohl dem V. 5,13;

2,12; Herzen Spr 4,23;

Jer 31,33; 1Joh 5,4

⁷ Tränen vgl. Ri 2,4;

Quellen 36,10; Jes

35,7; 58,11; Röm

8,28; Segen Hes 34,26

⁸ Kraft Spr 4,18; Jes

40,31; 2Kor 4,16;

erscheinen 122,1-4;

5Mo 16,16

⁹ Heersch. 80,8,15;

Jakobs 46,8,12

¹⁰ Schild V. 12; 3,4;

Gesalbten 89,21;

2Chr 6,42

¹¹ Vorhöfen V. 2-3,5; Lk

2,46; Schwelle 1Chr

9,19

¹² Sonne Jes 60,19;

Schild Spr 2,7 vgl.

2Mo 14,20; Gnade

103,4; Joh 1,16;

Herrlichkeit Röm 8,17;

Gutes 25,13; Mt 6,33

ich will lieber an der Schwelle im Haus meines Gottes stehen,

als wohnen in den Zelten der Gottlosen!

¹² Denn Gott, der HERR, ist Sonne und Schild;

der HERR gibt Gnade und Herrlichkeit,

wer in Lauterkeit wandelt, dem versagt er nichts Gutes.

¹³ O HERR der Heerscharen,

wohl dem Menschen, der auf dich vertraut!

Psalm 85

¹ Dem Vorsänger. Von den Söhnen Korahs. Ein Psalm.

² HERR, du hast deinem Land [einst] Gnade gewährt,

hast das Geschick Jakobs gewendet,

³ hast vergeben die Schuld deines Volkes,

hast alle ihre Sünde zugedeckt. (*Sela.*)

⁴ Du hast all deinen Grimm hinweggetan,

hast dich abgewandt von der Glut deines Zornes:

⁵ so stelle uns wieder her, du Gott unsres Heils,

laß ab von deinem Unmut gegen uns!

⁶ Oder willst du ewig mit uns zürnen,

¹³ Spr 16,20; Jes 26,4

¹ Korahs s. 42,1

² Gnade Sach 1,16; gewendet Esr 1,3-5

³ Jes 40,2; Jer 50,20; Mi 7,19

⁴ Jes 12,1; Hos 11,9

⁵ stelle Jer 31,4; Gott Mi 7,7; laß Jes 10,25

⁶ 30,6; 80,5

schen Nationen mussten erkennen, dass der Gott der Bibel der einzige Gott ist.

84,1-13 Wie auch die anderen Stufenlieder (Ps 120-134), drückt dieser Psalm die Freude einer Pilgerreise aus, die nach Jerusalem führt und dort hinauf zum Tempel, um eines der Feste zu feiern. Der Pilger beschäftigt sich besonders mit dem Gedanken, in der unmittelbaren Gegenwart Gottes, des Herrn, zu sein. Der NT-Gläubige und Priester kann sogar auf eine noch großartigere Weise in die Gegenwart des Herrn eintreten (vgl. Hebr 4,16; 10,19-22).

I. Die Erwartung der Anbetung Gottes (84,2-5)

II. Die Reise zur Anbetung Gottes (84,6-8)

III. Die Freude der Anbetung Gottes (84,9-13)

84,1 Gittit. S. Anm. zu Ps 8,1. **Söhne Korahs.** Diese Nachkommen Levis über Kahath waren die Türhüter und Musiker im Tempel von Jerusalem (1Chr 6,7; 9,17-32; 26,1; s. Ps 42-49; 84; 85; 87; 88).

84,2 lieblich sind deine Wohnungen. Der Tempel, das Zentrum des Gottesdienstes, war »lieblich«, weil es den Gläubigen des AT ermöglichte, in die Gegenwart Gottes zu kommen (vgl. Ps 27; 42,1,2 61,4; 63,1,2). **HERR der Heerscharen.** Die »Heerscharen« sind Gottes Engelsheere und repräsentieren deshalb Gottes Allmacht über alle Mächte im Himmel und auf Erden (vgl. V. 4,9,13).

84,3 verlangte ... sehnte ... jubeln. Der Psalmist ist von seinem frohen, aber heftigen Wunsch, Gott im Tempel anzubeten, völlig ergriffen.

84,4 Sperling ... Schwalbe. Der Psalmist bewundert diese Vögel, die ihre Nester in den Vorhöfen des Tempels in der Nähe der Altäre Gottes bauen können.

84,5 Wohl denen. Das Wort »wohl« kommt 3-mal vor (V. 5,6,13) und beschreibt das Glück derer, die wie die Söhne Korahs »in der Umgebung des Hauses Gottes übernachteten« (1Chr 9,27).

84,7 Tal der Tränen. Oder »Tal Bakak« oder »Balsambaumtal«. Dieses Tal war eine trockene Gegend auf dem Weg nach Jerusalem. **machen sie es zu lauter Quellen.** Die Pilger, die zu einem Anbetungsfest

nach Jerusalem reisten, verwandelten ein trockenes Tal in einen Ort der Freude.

84,8 von Kraft zu Kraft. Die Vorfreude auf die Anbetung Gottes in Jerusalem war auf der anstrengenden Reise der Pilger stärker als ihre natürliche Erschöpfung. **Zion.** S. Anm. zu Ps 87,2.

84,10 unser Schild, sieh doch. Oder »sieh doch, unser Schild«. Ein bildlicher Ausdruck für den König, der ebenfalls an dem Fest im Tempel teilnahm (vgl. Ps 47,9; Hos 4,18). **das Angesicht deines Gesalbten.** Der König wird oft als Gottes »Gesalbter« bezeichnet (Ps 2,2; 18,50; 20,6; 28,8; 89,38,51). Der Psalmist betet also, dass Gott mit Wohlwollen auf den König blicken und seine Regierung mit Wohlergehen segnen möge.

84,11 an der Schwelle im Haus meines Gottes. Ein Tag, den man stehend am Eingang des Tempels zubringt oder einfach in der Nähe des Tempels (wenn auch nicht in ihm), war besser als tausend Tage Gemeinschaft mit den Gottlosen.

84,12 Sonne und Schild. Diese Ausdrücke beschreiben Gottes unumschränkte Fürsorge und Bewahrung.

85,1-14 Der Psalmist bittet, dass Gott Israel wieder seine Bundesliebe erweist. Gott war in der Vergangenheit barmherzig; gegenwärtig ist er zornig; aber in der Zukunft wird er Israel wiederherstellen (vgl. 5Mo 30; Hos 3,4,5). Obwohl Gott richtet, ist er seinen Verheißungen treu. Die in diesem Psalm beschriebenen Gefühle sind die der Juden, die aus dem babylonischen Exil zurückkehren. Obwohl sie für die Wiederherstellung in ihrem Land dankbar waren, waren sie enttäuscht, dass die Lebensumstände nicht an die Herrlichkeit des dortigen Lebens vor dem Exil heranreichten (vgl. Esr 3,12,13).

I. Rückblick auf Gottes frühere Gnadenweise (85,2-4)

II. Anerkennung von Gottes gegenwärtigem Zorn (85,5-8)

III. Offenbarung von Gottes künftigem Heil (85,9-14)

85,1 Söhne Korahs. S. Anm. zu Ps 84,1.

85,2 deinem Land [einst] Gnade gewährt. In der Vergangenheit blickte Gott wohlgefällig auf seine Nation Israel.

85,4 Glut deines Zornes. S. Anm. zu Ps 56,7.

deinen Zorn wahren lassen von Geschlecht zu Geschlecht?

⁷ Willst du uns nicht wieder neu beleben, damit dein Volk sich an dir erfreuen kann?

⁸ HERR, laß uns deine Gnade schauen und schenke uns dein Heil!

⁹ Ich will hören, was Gott, der HERR, reden wird; denn er wird Frieden zusagen seinem Volk und seinen Getreuen

– nur daß sie sich nicht wieder zur Torheit wenden!

¹⁰ Gewiß ist seine Rettung denen nahe, die ihn fürchten,

damit die Herrlichkeit in unserem Land wohne.

¹¹ Gnade und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt.

¹² Die Wahrheit wird aus der Erde sprossen und Gerechtigkeit vom Himmel herabschauen.

¹³ Dann wird der HERR auch das Gute geben, und unser Land wird seinen Ertrag abwerfen;

¹⁴ Gerechtigkeit wird vor Ihm hergehen und den Weg bereiten für seine Tritte.

Psalms 86

¹ *Ein Gebet Davids.*

Neige dein Ohr, o HERR, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm;

² bewahre meine Seele, denn ich bin dir zugetan; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich auf dich verläßt!

³ Sei mir gnädig, o Herr; denn zu dir rufe ich allezeit!

⁴ Erfreue die Seele deines Knechtes; denn zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele!

⁵ Denn du, Herr, bist gut und vergibst gern;

⁷ *beleben* Hes 37,3; Hos 6,2; *erfreuen* Jer 33,11

⁸ Lk 2,30

⁹ *hören* 81,9,14; *Frieden* Jer 29,11; Phil 4,7

¹⁰ *Rettung* Jes 46,13; 56,1

¹¹ *Gnade* Spr 3,3; Joh 1,17; *Gerechtigkeit* Jes 32,17; Lk 1,75

¹² *Sach* 8,3 vgl. Joh 1,14

¹³ *Pred* 2,26; Hes 36,30

¹⁴ *Gerecht.* Jer 23,5;

Tritte 1Pt 2,21

¹ *Ohr* 102,3; 2Kö 19,16; *arm* 40,18; 70,6

² *Seele* 6,5; 25,20; *hilf* V. 16; 55,17; 118,7

³ *gnädig* V. 16; 67,2; *rufe* 55,17-18

⁴ 34,3-5; 131,2-3

⁵ *gut* V. 15; 34,9;

vergibst 103,3; 130,4;

anrufen Röm 10,12

⁶ s. 84,9

⁷ 77,2

⁸ *keiner* Jes 40,25; *Jer* 10,6; *Werken* 1Mo 1,31; 5Mo 3,24

⁹ *Völker* 22,28; *Namen* Sach 14,9; Mal 1,11; Röm 15,9; Phil 2,10-11

¹⁰ *Wunder* 77,15; *allein* 5Mo 6,4

¹¹ *Weise* 27,11; 32,8; *fürchte* Jer 32,40

¹² 9,2-3

¹³ *Gnade* V. 5,15;

errettet 116,8; *Jes* 38,17

¹⁴ 36,2; 54,5

¹⁵ 2Mo 34,6

und du bist reich an Gnade für alle, die dich anrufen.

⁶ Vernimm, o HERR, mein Gebet, und achte auf die Stimme meines Flehens!

⁷ Am Tag meiner Not rufe ich dich an, denn du erhörst mich.

⁸ Dir, Herr, ist keiner gleich unter den Göttern, und nichts gleicht deinen Werken!

⁹ Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen

und vor dir anbeten, o Herr, und deinem Namen Ehre geben;

¹⁰ denn du bist groß und tust Wunder, du bist Gott, du allein!

¹¹ Weise mir, HERR, deinen Weg, damit ich wandle in deiner Wahrheit;

richte mein Herz auf das Eine, daß ich deinen Namen fürchte!

¹² Ich will dich preisen, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen,

und deinem Namen Ehre erweisen auf ewig.

¹³ Denn deine Gnade ist groß über mir, und du hast meine Seele errettet aus der Tiefe des Totenreichs.

¹⁴ O Gott, es sind Vermessene gegen mich aufgestanden,

und eine Rotte von Gewalttätigen trachtet mir nach dem Leben;

sie haben dich nicht vor Augen.

¹⁵ Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott,

langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue.

¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig!

¹⁶ *gnädig* V. 3; 25,16; *Stärke* 68,36; *hilf* V. 2

85,8 Gnade. Dieses Wort bedeutet »treue Liebe« oder »unversiegbare Liebe« und beschreibt Gottes Treue zu seinem Volk durch seine Bundesbeziehung.

85,9 Frieden. Dieser Frieden wird letztendlich im messianischen Reich aufgerichtet werden (vgl. Mt 10,34; Lk 2,14).

85,10 Rettung ... die ihn fürchten. Nur diejenigen, die sich von ihrer sündigen Autonomie lossagen und völlig auf den lebendigen Gott vertrauen, werden an den Segnungen des Heils und am künftigen Reich teilhaben (vgl. Joh 3,3-5). **die Herrlichkeit in unserem Land wohne.** Das Verschwinden der Herrlichkeit Gottes, die seine Gegenwart zu erkennen gab, wird in Hes 10,11 beschrieben. Er nahm seine Herrlichkeit weg, weil die Nation unmittelbar vor der babylonischen Gefangenschaft abgefallen war (vgl. Hes 8-11). Die Rückkehr der Herrlichkeit des Herrn in den künftigen Tempel des Tausendjährigen Reiches ist in Hes 43,1-4 vorausgesagt (vgl. Ps 26,8; 63,2; Jes 40,3-5; 60,1-3; 62,1-5). S. *Anm.* zu 3Mo 9,23.

85,11 Gnade und Wahrheit ... Gerechtigkeit und Friede. Diese 4 geistlichen Dinge, die die Atmosphäre des künftigen Reiches Christi charakterisieren, werden in völliger Harmonie zueinander stehen und das Leben im Reich prägen (vgl. V. 10,13).

85,13 unser Land wird seinen Ertrag abwerfen. Große Fruchtbarkeit und Produktivität des Landes wird ebenfalls ein Kennzeichen des künftigen Reiches Christi sein (vgl. Jes 4,2; 30,23-26; 32,15; Jer 31,12; Hes 36,8-11; Am 9,13-15; Sach 8,11,12).

86,1-17 Dieser Psalm ist eine persönliche Wehklage (vgl. Ps 56), bei der David seinen Kummer ausdrückt und diesen Kummer durch Lob und

Anbetung überwindet. Etwa 14 Gebetsanliegen verdeutlichen eine gewisse Dringlichkeit. Diesen Bitten liegt die Bundesbeziehung zugrunde (V. 2,5,13).

I. Die Bitte um Gottes Aufmerksamkeit (86,1-7)

II. Das Zeugnis von Gottes Einzigartigkeit (86,8-13)

III. Die Bitte um Gottes Errettung (86,14-17)

86,2 ich bin dir zugetan. Obgleich David in V. 1 seine Sündigkeit anerkannte, betonte er, dass er durch die Gnade Gottes nicht den Bund mit dem Herrn gebrochen hatte.

86,4 Seele ... Seele. Der Psalmist bittet, dass seine innere Person gemäß der Bundesvereinbarungen bewahrt und geprägt werde (vgl. 5Mo 7, 8.20).

86,8 unter den Göttern. David vergleicht hier den wahren Gott mit den eingebildeten Gottheiten der heidnischen Nationen (vgl. V. 10; s.a. 2Mo 15,11; Ps 89,6; Jes 46,5-11).

86,9 Alle Völker ... anbeten. Die Psalmisten und Propheten blicken oft ins künftige messianische Zeitalter voraus, wenn alle Nationen der Welt den Herrn anbeten werden (vgl. Ps 22,27; Jes 2,3; Sach 8,21, 22; 14,16-19; Offb 15,4).

86,11 richte mein Herz auf das Eine. Der Psalmist betet, dass er ein ungeteiltes Herz haben und mit einfältigem Herzen seinem Herrn treu sein möge (vgl. Röm 7,15; Jak 1,8).

86,14 Vermessene. Die Vermessenen (d.h. die Stolzen und Überheblichen) sind jene, die unabhängig von Gott handeln und gegen ihn und sein Volk rebellieren (vgl. Ps 119,21, 51.69.78.85.122).

86,16 dem Sohn deiner Magd. David bittet um Gottes besondere

Verleihe deinem Knecht deine Stärke,
und hilf dem Sohn deiner Magd!
17 Tue an mir ein Zeichen zum Guten,
damit meine Hasser es zu ihrer Beschämung
sehen,
daß du, HERR, mir geholfen und mich getröstet
hast.

Psalm 87

1 *Von den Söhnen Korahs. Ein Psalmlied.*
Er hat sie gegründet auf heiligen Bergen;
2 der HERR liebt die Tore Zions
mehr als alle Wohnungen Jakobs.
3 Herrliches ist über dich verheißen,
du Stadt Gottes! (Sela.)
4 Ich nenne Rahab und Babel denen, die mich
kennen;
siehe, Philisterland und Tyrus und Kusch:
»Dieser ist dort geboren.«
5 Aber von Zion wird man sagen:
»Mann für Mann ist in ihr geboren«,
und der Höchste selbst wird sie befestigen.
6 Der HERR wird zählen, wenn er die Völker
verzeichnet:
»Dieser ist dort geboren.« (Sela.)
7 Und sie singen beim Reigen:
»Alle meine Quellen sind in dir!«

17 Zeichen vgl. Ri 6,17;
Jes 7,14; Hasser
Hi 8,22; Mi 7,10;
getröstet 23,4; Jes
12,1; 49,13

1 Korahs s. 42,1;
Bergen 68,17
2 78,67-69
3 Stadt Jes 2,2-3; Hes
48,35; Mi 4,1-2;
Zeph 3,17
4 Rahab Jos 19,21;
Tyrus Apg 21,3-6;
Kusch Apg 8,27;
geboren Gal 4,26
5 48,9
6 verzeich. Hes 13,9; Lk
10,20
7 singen 68,26; Quellen
Jes 12,3-4; Hes 47,1;
Joh 1,16; 4,14; Offb
21,6; 22,1

1 Korahs s. 42,1; Ma-
chalat 5,1; Hemans
1Kö 4,31; 1Chr 6,33
2 Gott 85,5; schreie
22,3; Lk 18,7
3 141,1-2
4 gesättigt 129,2-3;
Kla 3,15-19; nahe
107,18; Hi 33,22
5 Grube 28,1; Kraft
22,16; 31,11

Psalm 88

1 *Ein Psalmlied. Von den Söhnen Korahs. Dem
Vorsänger. Nach Machalat-Leannot. Ein Maskil
Hemans, des Esrachiters.*
2 O HERR, du Gott meines Heils,
ich schreie Tag und Nacht vor dir!
3 Laß mein Gebet vor dich kommen,
neige dein Ohr zu meinem Flehen!
4 Denn meine Seele ist gesättigt vom Leiden,
und mein Leben ist dem Totenreich nahe.
5 Ich werde schon zu denen gerechnet, die in die
Grube hinabfahren;
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft mehr hat.
6 Ich liege unter den Toten,
bin den Erschlagenen gleich, die im Grab ruhen,
an die du nicht mehr gedenkst
und die von deiner Hand abgeschnitten sind.
7 Du hast mich in die unterste Grube gelegt,
in die Finsternis, in die Tiefen.
8 Auf mir lastet dein Grimm,
und du bedrängst mich mit allen deinen Wogen.
(Sela.)
9 Du hast meine Bekannten von mir entfremdet,
6 31,23; Jon 2,4-7
7 69,3
8 Grimm Hi 16,9; Wogen Hi 9,8; Jon 2,4
9 entfremd. vgl. V. 19; Jes 53,3; heraus Kla 3,7

Gunst, so wie ein im Haus geborener Knecht mehr Gunst empfing als ein Knecht, der von außerhalb ins Haus aufgenommen wurde (vgl. Ps 116,16).

86,17 ein Zeichen. Eine geistliche Bitte um eine gnädiges Zeichen dafür, dass Gott wirklich auf Davids Seite stand und seine Hasser zur Einsicht kommen.

87,1-7 Dieser Psalm beschreibt die Liebe des Herrn zu Jerusalem und preist diese Stadt als geistliches Zentrum der Welt im künftigen messianischen Reich (vgl. Ps 48). Obgleich dann die Nationen der Welt (sogar einschließlich einiger früherer Feinde Israels) den Herrn anbeten werden, wird Israel immer noch die bevorzugte Nation sein (vgl. Jes 2,2-4; 19,23-25; 45,22-25; 56,6-8; Sach 8,20-23; 14,16-19).

- I. Die Liebe des Herrn zu Zion (87,1-3)
- II. Die Gunst des Herrn gegenüber Israel (87,4-6)
- III. Der Jubel der Musiker über Jerusalem (87,7)

87,1 Söhne Korahs. S. Anm. zu Ps 84,1.

87,1 sie gegründet auf heiligen Bergen. »Sie« bezieht sich auf »Gottes gegründete Stadt«, nämlich Jerusalem im Hügelland Judäas.

87,2 Tore Zions. Zion ist eine poetische Beschreibung für Jerusalem, die offenbar von den Schreibern des AT verwendet wurde, wenn sie der Stadt eine besondere geistliche und religiöse Bedeutung zuschrieben. Obgleich Gott sicherlich auch andere Städte in Israel liebte, wählte er keine von ihnen als Zentrum der Anbetung (vgl. Ps 122,1-3; 132,1-3). Die Tore repräsentieren den Zutritt des Anbeters in die Stadt, wo er in eine besondere Beziehung der Anbetung zu Gott treten konnte. **mehrs als alle Wohnungen Jakobs.** Die anderen Städte in Israel hatte Gott nicht als seine besonderen Wohnstätten erwählt.

87,3 du Stadt Gottes! Jerusalem war Gottes Stadt, weil Gott dort seinem Volk beim Darbringen von Lobpreis und Opfern begegnete.

87,4 Rahab und Babel. Rahab war ein Monster der antiken heidnischen Mythologie und symbolisierte im AT Ägypten (vgl. Ps 89,10; Jes 30,7; 51,9). Zwei Supermächte der Antike, erbitterte Feinde Israels, werden eines Tages den Herrn in Zion anbeten (vgl. Jes 19,19-25). **Philisterland ... Tyrus ... Kusch.** Drei weitere heidnische Nationen und alte Feinde Israels, deren Nachkommen den Herrn in Jerusalem anbeten werden (vgl. Jes 14,28-32; 18,1-7). Diese multinationale Anbetung wird

als große Freude für den Herrn selbst dargestellt. **Dieser ist dort geboren.** In Jerusalem geboren zu sein, wird man im messianischen Reich als besondere Ehre ansehen (vgl. V. 5,6; s.a. Sach 8,20-23).

87,7 Alle meine Quellen sind in dir! »Quellen« sind hier ein bildlicher Ausdruck für die erfreulicher Segnungen. Das ewige Heil, einschließlich des Todes und der Auferstehung Jesu, ist in Jerusalem verwurzelt. Die Propheten sprechen ebenfalls von einer buchstäblichen Quelle, die im Tempel in Jerusalem entspringt und die das umgebende Land bewässert (vgl. Joel 3,18; Hes 47,1-12).

88,1-19 Diese Wehklage ist insofern ungewöhnlich, als dass sie kein glückliches Ende hat. Der Psalmist war seit seiner Jugend an krank oder verletzt (V. 16) und beklagt, dass Gott nicht sein Gebet um Gesundheit erhört hat. Er vermutet, dass Gott zornig auf ihn ist, doch wie Hiob weiß er um keinen Grund für diesen Zorn. Doch obgleich er Gottes Wege nicht versteht, wendet sich der Psalmist an Gott und drückt so ein grundlegendes Vertrauen aus.

- I. Klage gegen Gottes Handeln (88,2-10)
- II. Herausforderung der Weisheit Gottes (88,11-13)
- III. Anklagen gegen Gottes Verhalten (88,14-19)

88,1 Söhne Korahs. S. Anm. zu Ps 84,1. **Machalat-Leannot.** »Machalat« ist entweder der Name einer Melodie oder ein Musikinstrument, möglicherweise eine Rohrflöte, die bei traurigen Anlässen gespielt wurde. »Leannot« bedeutet »peinigen« und beschreibt die Verzweiflung, von der diese Psalm geprägt ist. **Maskil.** S. Anm. zu Ps 32,1. **Hemans, des Esrachiters.** Heman war ein Musiker von der Sippe der Kahathiter, der den Korah-Chor gründete (vgl. 1Chr 6,18; 2Chr 5,12; 35,15). Möglicherweise ist er identisch mit einem der Weisen zu Salomos Zeit aus 1Kö 5,11. »Esrachiter« kann »eingeboren« bedeuten oder der Name einer Sippe sein (vgl. 1Chr 2,6).

88,5 in die Grube hinabfahren. »Grube« ist eine von mehreren Bezeichnungen für das Grab in diesem Psalm (vgl. Scheol, V. 4; die Toten, V. 6,11; das Grab, V. 6,12; Abgrund, V. 12).

88,6 Ich liege unter den Toten. Das drückt den Gedanken aus, dass der Tod alle Verbindungen zu Freunden und Familienangehörigen und auch zu Gott trennt.

88,8 alle deinen Wogen. Wie die Wellen der Brandung aufs Meer

du hast mich ihnen zum Abscheu gemacht;
ich bin eingeschlossen und kann nicht heraus.

¹⁰ Mein Auge ist verschmachtet vor Elend;
ich rufe dich, HERR, täglich an,
strecke meine Hände aus nach dir.

¹¹ Wirst du an den Toten Wunder tun,
oder werden die Schatten auferstehen und dich
preisen? (*Sela.*)

¹² Wird man im Grab deine Gnade verkündigen,
deine Wahrheit im Abgrund?

¹³ Werden deine Wunder in der Finsternis
bekannt,
deine Gerechtigkeit im Land der Vergessenheit?

¹⁴ Ich aber schreie zu dir, HERR,
und am Morgen kommt dir mein Gebet entgegen.

¹⁵ Warum, o HERR, verwirfst du meine Seele,
verbirgst dein Angesicht vor mir?

¹⁶ Von Jugend auf bin ich elend und dem Tod nahe,
ich trage deine Schrecken und weiß mir keinen Rat.

¹⁷ Deine Zorngerichte ergehen über mich,
deine Schrecknisse vernichten mich.

¹⁸ Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag,
sie umringen mich allesamt.

¹⁹ Freunde und Gefährten hast du von mir
weggetan,
meine Vertrauten [in die] Finsternis.

Psalms 89

¹ *Ein Maskil. Von Etan, dem Esrachiter.*

¹⁰ *Auge* 38,11; Hi 17,7;
rufe V. 2; 86,3; *strecke* 143,6

¹¹ *Wunder* 86,10,17;
preisen 115,17; *Jes* 38,18

¹³ Hi 10,22; *Pred* 9,5

¹⁴ 31,23; 34,18; *2Mo* 14,10

¹⁵ *verwirfst* 43,2; *verbirgst* Hi 13,24

¹⁶ 22,12; Hi 30,15

¹⁷ *Zornger.* 7,12;
78,30-31; *Offb* 15,1;
Schreckni. Hi 6,4

¹⁹ Hi 6,14 vgl. *Mk* 14,50

¹ *Etan* 1Kö 4,31; *1Chr* 6,44

² 40,11; *Kla* 3,22

³ *Gnade* 100,5; *Jer* 31,3; *Treue* V. 6; *5Mo* 7,9; *Jer* 33,6; *Offb* 1,5; 19,11

⁴ *Bund* 2Sam 23,5;

Ausenw. *Jes* 42,1;

Knecht V. 21; 18,1;

David 132,11-12

⁵ *1Chr* 17,11-14; 22,10

vgl. *Jes* 9,5-6

⁶ *preisen* *Lk* 2,10-14;
Gemeinde *5Mo* 33,2;

Hebr 12,23; *Jud* 14-15

⁷ *vergleich.* s. 86,8;

Göttersö. Hi 1,6; 2,1

⁸ *furchtgeb.* Hi 4,18;

Jes 6,1-5; *Dan* 9,4

² Die Gnadenerweise des HERRN will ich ewiglich besingen,
von Geschlecht zu Geschlecht deine Treue mit meinem Mund verkünden.

³ Ich sage: Auf ewig wird die Gnade gebaut,
deine Treue gründest du fest in den Himmeln:

⁴ »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,

habe meinem Knecht David geschworen:

⁵ Auf ewig will ich deinen Samen fest gründen
und für alle Geschlechter deinen Thron bauen!«

(*Sela.*)

⁶ Und die Himmel werden deine Wundertat preisen, o HERR,

ja, deine Treue in der Gemeinde der Heiligen!

⁷ Denn wer in den Wolken ist dem HERRN zu vergleichen,

wer ist dem HERRN ähnlich unter den Göttersöhnen?

⁸ Gott ist sehr gefürchtet im Kreis der Heiligen
und furchtgebietend über alle um ihn her.

⁹ O HERR, Gott der Heerscharen,
wer ist mächtig wie du, HERR?

Und deine Treue ist um dich her!

¹⁰ Du beherrscht das ungestüme Meer;
wenn sich seine Wogen erheben,
so stillst du sie.

⁹ *mächtig* 50,1; *2Mo* 15,11-16; *Jes* 1,24

¹⁰ 65,8; 93,4; *Mt* 8,26-27

referer rollen, so hatte Gott eine Trübsal nach der anderen über den Psalmisten gebracht (vgl. V. 18).

88,9 meine Bekannten von mir entfremdet. Der Psalmist behauptet, dass der Herr seine Freunde gegen ihn aufgebracht hat. Einige sehen dies als Erfahrung der Quarantäne an, womöglich aufgrund von Aussatz (vgl. V. 19; s.a. Hi 19,13-20).

88,10 Mein Auge ist verschmachtet. Das könnte eine Beschreibung der Tränen des Psalmisten sein, mit denen sein kompletter Zusammenbruch unter seiner Drangsal beschrieben wird.

88,11 an den Toten Wunder tun. Der Psalmist erinnert und bittet Gott mittels einer Reihe von Scheinfragen, z.B. ob die Toten nicht Gottes Güte bezeugen könnten.

88,15 verbirgst dein Angesicht. D.h. die Gebete wurden nicht erhört.

88,16 Von Jugend ... dem Tod nahe. Der Psalmist hatte von seiner Jugend an eine schwere Krankheit oder Verletzung.

88,19 Freunde und Gefährten ... Bekannten. S. *Anm.* zu V. 8.

89,1-53 Dieser Psalm beschreibt den Versuch des Autors, die offensichtlichen Widersprüche zwischen seiner Theologie und den realen Zuständen seiner Nation zu versöhnen. In den ersten 38 Versen wiederholt er, was er für theologisch richtig hält: Gott hat Israel souverän als seine Nation erwählt und Davids Nachkommen als Regenten. Das letzte Drittel des Psalms spiegelt den Verdross des Psalmisten darüber wider, dass die Nation verwüstet worden und die davidische Monarchie offenbar schmachvoll zugrunde gegangen ist. Man muss es dem Psalmisten hoch anrechnen, dass er sich weigert, seine Theologie wegzuerklären, sondern stattdessen die Spannung aufrecht erhält, und zwar in der Hoffnung, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt gelöst werden kann, wenn das verheißene irdische Reich unter einem Nachkommen Davids wiederaufgerichtet wird (vgl. Ps 110; 132).

I. Gottes offenkundige Treue zum Davidsbund (89,2-38)

A. Gottes Bundesliebe (89,2-5)

B. Gottes Löblichkeit (89,6-19)

C. Gottes Bund mit David (89,20-38)

II. Gottes offenbare Missachtung des Davidsbunds (89,39-53)

A. Die Wehklage des Psalmisten (89,39-46)

B. Die Bestürzung des Psalmisten (89,47-52)

C. Der Lobgesang (89,53)

89,1 Etan, dem Esrachiter. Das ist möglicherweise der levitische Sänger, der in *1Chr* 6,27 und 15,17,19 erwähnt wird (s. *Anm.* zu *Ps* 88,1).

89,2 Gnadenerweise. S. *Anm.* zu *Ps* 85,7 (vgl. V. 2.14.24.28.33.49).

89,3 gründest ... in den Himmeln. Der Psalmist frohlockt, dass der Herr selbst das ewige Bestehen der davidischen Dynastie garantiert (vgl. *2Sam* 23,5).

89,4 einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten. Der Davidsbund, der in der Herrschaft des Messias gipfelt, wurde in *2Sam* 7 geschlossen (vgl. *1Kö* 8,23; *1Chr* 17; *2Chr* 21,7; *Ps* 110,132). Der Bund hatte die Form eines königlich gewährten Bundes, da Gott, der große König, David als seinen königlichen Diener erwählte. Bei dieser Art von Bund konnte derjenige, mit dem der Herr den Bund schloss, gegen die Klauseln des Bundes verstoßen, und doch wäre der Herr noch verpflichtet, den Bund aufrecht zu erhalten.

89,5 ewig ... Samen ... Thron. Der Bund mit David erstreckte sich auch auf seine Nachkommen. Die Thronverheißung garantierte, dass der rechtmäßige Thronerbe stets ein Nachkomme Davids sein wird (vgl. V. 30,37; s.a. *2Sam* 7,13.16.18; *Lk* 1,31-33). Die Geschlechtsregister Jesu qualifizieren ihn für den Thron (vgl. *Mt* 1,1-17; *Lk* 3,23-38).

89,6 Treue. Dieses Wort meint beständige und gewohnheitsmäßige Taten und bedeutet hier, dass Gott zuverlässig war. Wenn Gott gegen die innere Stabilität seiner Taten verstoßen würde, würde er damit gegen seine eigene Natur verstoßen (vgl. V. 2,3; 9,25.34.50).

89,7 Göttersöhne. Das sind Engel.

89,8 Kreis der Heiligen. Eine Versammlung der Engel um ihren souveränen Herrn.

¹¹ Du hast Rahab zermalmt wie einen Erschlagenen,
deine Feinde zerstreut mit deinem starken Arm.
¹² Dein sind die Himmel, dir gehört auch die Erde,
der Erdkreis und was ihn erfüllt;
du hast es alles gegründet.
¹³ Norden und Süden hast du erschaffen,
Tabor und Hermon jauchzen über deinen Namen.
¹⁴ Du hast einen Arm voll Kraft;
stark ist deine Hand, hoch erhoben deine Rechte.
¹⁵ Recht und Gerechtigkeit sind die Grundfeste
deines Thrones,
Gnade und Wahrheit gehen vor deinem
Angesicht her.
¹⁶ Wohl dem Volk, das den Jubelschall kennt!
O HERR, im Licht deines Angesichts wandeln sie;
¹⁷ über deinen Namen frohlocken sie allezeit,
und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht;
¹⁸ denn du bist ihr mächtiger Ruhm,
und durch deine Gnade wird unser Horn erhöht.
¹⁹ Denn der HERR ist unser Schild,
ja, der Heilige Israels ist unser König.
²⁰ Damals hast du durch ein Gesicht geredet
mit deinen Getreuen, und gesprochen:
»Ich habe die Hilfe einem Helden übertragen,
einen Auserwählten aus dem Volk erhöht;
²¹ ich habe meinen Knecht David gefunden
und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt.
²² Meine Hand soll beständig mit ihm sein,
und mein Arm soll ihn stärken.
²³ Kein Feind soll ihn überlisten,
und der Sohn der Ungerechtigkeit soll ihn nicht
unterdrücken;
²⁴ sondern ich will seine Widersacher vor ihm
zermalmen
und niederstoßen, die ihn hassen.
²⁵ Und meine Treue und meine Gnade sollen mit
ihm sein,

¹¹ *Rahab* 78,43-51; *Jes* 51,9; *Arm* 5Mo 7,19
¹² *Erdkreis* 24,1-2; *ApG* 17,26,31
¹³ *erschaff.* *Hi* 26,7; *Tabor* *Ri* 4,12; *Jer* 46,18; *Hermon* 133,3; 5Mo 3,8; *jauchzen* *Jes* 44,23
¹⁴ *Jes* 63,12
¹⁵ *Recht* 97,2; *Gnade* *V.* 3; 85,11; *Joh* 1,17
¹⁶ *Jubelsch.* 3Mo 25,10; 4Mo 36,4; *Licht* *Jes* 2,5; 60,1; *Joh* 8,12; *Offb* 21,23
¹⁷ *frohlock.* 95,1-2; *Jes* 44,23; *Gerechtigkeit* *Spr* 14,34; *Jes* 32,17
¹⁸ *Horn* 92,11
¹⁹ *Schild* 28,7; *König* 2,8; 95,3; *Jes* 33,22; *Offb* 19,16
²⁰ 5Mo 17,14-15; 1Sam 13,14; 2Sam 7,8; *Hes* 2,11-17
²¹ *Knecht* *V.* 4; 36,1; *gesalbt* 1Sam 16,13 *vgl.* *Jes* 61,1
²² *Jes* 42,1
²³ *Mt* 4,1-10; *Joh* 8,29; 14,30
²⁴ 1Kor 15,25
²⁵ *Treue* *V.* 2; *Horn* *V.* 18; 1Sam 2,10
²⁶ *Sach* 9,10 *vgl.* *Offb* 10,2
²⁷ *Vater* 2Sam 7,14; *Hebr* 1,5; *Fels* 18,47; 31,3-4
²⁸ *Erstgebo.* *Kol* 1,15; *Offb* 1,5
²⁹ 2Sam 23,5; *Jes* 55,3
³⁰ *Jer* 33,17; *Dan* 2,44
³¹ *verlassen* 119,53; 5Mo 29,24-25; *wandeln* *vgl.* 1Kö 11,33; 2Kö 21,21-22
³² *entheilig.* 55,21; *Hes* 20,13; 44,7
³³ 1Kö 11,11

und in meinem Namen soll sein Horn erhöht werden.
²⁶ Und ich will seine Hand auf das Meer legen und seine Rechte auf die Ströme.
²⁷ Er wird zu mir rufen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Fels meines Heils!
²⁸ Und ich will ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten der Könige auf Erden.
²⁹ Auf ewig bewahre ich ihm meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.
³⁰ Und ich setze seinen Samen auf ewig ein und mache seinen Thron wie die Tage des Himmels.
³¹ Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht in meinen Verordnungen wandeln,
³² wenn sie meine Satzungen entheiligen und meine Gebote nicht beachten,
³³ so will ich ihre Abtrünnigkeit mit der Rute heimsuchen und ihre Missetat mit Schlägen;
³⁴ aber meine Gnade will ich ihm nicht entziehen und meine Treue nicht verleugnen;
³⁵ meinen Bund will ich nicht ungültig machen und nicht ändern, was über meine Lippen gekommen ist.
³⁶ Einmal habe ich bei meiner Heiligkeit geschworen; niemand werde ich David belügen!
³⁷ Sein Same soll ewig bleiben und sein Thron wie die Sonne vor mir;
³⁸ wie der Mond soll er ewig bestehen, und wie der Zeuge in den Wolken zuverlässig sein!« (*Sela.*)

³⁴ 2Sam 7,15; Röm 11,29; 2Tim 2,13
³⁵ *Bund* *Jer* 33,20-21; *ändern* 4Mo 23,19
³⁶ 132,11; *Am* 4,2
³⁷ *Joh* 12,34
³⁸ *Jer* 33,20

89,11 Rahab. Ein bildhafter Ausdruck für Ägypten. *S. Anm. zu Ps* 87,4.

89,13 Tabor und Hermon. Diese Berge in Israel beschrieben, wie sie sich mit der übrigen Schöpfung im Lobpreis vereinen.

89,16 Jubelschall. Eine freudige Huldigung Gottes (vgl. *Ps* 33,3; 47,5; 95,1; 98,4; 100,1. *S. Anm. zu Ps* 66,1).

89,18 unser Horn erhöht. *S. Anm. zu Ps* 75,4 (vgl. *V.* 25).

89,19 der HERR ist unser Schild. Oder »dem HERRN gehört unser Schild«. »Schild« ist ein bildlicher Ausdruck für den König (*s. Anm. zu Ps* 84,9).

89,20 deinen Getreuen. Der »Getreue« war der Prophet Nathan, den der Herr benutzte, um David den Bund mit ihm zu verkünden (2Sam 7,4ff.).

89,26 Hand ... Meer ... Ströme. Das bezieht sich auf die Verheißung aus 2Mo 23,31 dass der Herr Israel das Land zwischen dem Roten Meer und dem Euphrat geben wird.

89,28 Erstgeborenen. Das erstgeborene Kind bekam eine Stellung besonderer Ehre und einen doppelten Erbanteil (1Mo 27; 2Kö 2,9). Doch bei einem königlich gewährten Bund konnte eine erwählte Person in den Status des Erstgeborenen erhoben werden und somit das Anrecht auf eine lebenslängliche Gabe empfangen einschließlich der Thronfolge in der Dynastie (vgl. *Ps* 2,7). Obwohl Israel nicht wirklich die erste Nation war, wurde es als Erstgeborener unter den Nationen betrachtet (2Mo

4,22); der jüngere Ephraim wurde als Erstgeborener behandelt (1Mo 48,13-20); und David war der Erstgeborene unter den Königen. In diesem letzteren Sinne besonderer Gunst kann Christus als Erstgeborener aller Schöpfung bezeichnet werden (*Kol* 1,15), da ihm der Vorrang gegeben ist über alle geschaffenen Wesen.

89,33 Rute ... Schlägen. Die Rute war ein Werkzeug zum Zufügen von Wunden, und mit »Schlägen« sind hier die Striemen gemeint, die durch solche Schläge verursacht werden. Gottes Warnung zeigt, dass er weiß, dass die Nachkommen Davids potentiell ungehorsam sein können (vgl. 2Sam 7,14). Noch zu Lebzeiten von Davids Enkeln wurde das Reich beispielsweise gespalten, wodurch die 10 Nordstämme sich von der davidischen Herrscherlinie trennten (vgl. *Jer* 31,31 und *Hes* 37,16.17 zur künftigen Wiedervereinigung der 12 Stämme).

89,34 meine Gnade. Obwohl der Herr die Nachkommen Davids schwer in Zucht nehmen musste, wollte er niemals seinen Bund mit dieser Familie auflösen (vgl. 2Sam 7,15). Somit konnte der Bund zwar in einer oder mehreren Generationen an Bedingungen geknüpft sein, aber in seinem letztendlichen Ausgang dennoch bedingungslos bleiben (vgl. *Hes* 37,24-28).

89,38 der Zeuge in den Wolken. Gottes Bund mit David bezüglich seiner Nachkommen war so gewiss wie der Platz der Sonne (*V.* 36) und des Mondes am Himmel (vgl. *Jer* 33,14-26). Die Verheißung beinhaltete ein Reich »auf der Erde« (*Jer* 33,15).

³⁹ Und doch hast du verstoßen und verworfen und bist zornig geworden über deinen Gesalbten;
⁴⁰ du hast den Bund mit deinem Knecht preisgegeben und trittst seine Krone zu Boden;
⁴¹ du hast alle seine Mauern niedergedrückt und seine Festungen in Trümmer gelegt.
⁴² Es berauben ihn alle, die vorüberziehen; er ist seinen Nachbarn zum Gespött geworden.
⁴³ Du hast die rechte Hand seiner Widersacher erhöht, hast allen seinen Feinden Freude gemacht;
⁴⁴ du ließest sein scharfes Schwert zurückweichen und schenkest ihm keinen Sieg im Krieg;
⁴⁵ du hast seinem Glanz ein Ende gemacht und seinen Thron zu Boden gestürzt;
⁴⁶ du hast die Tage seiner Jugend verkürzt und ihn mit Schande bedeckt. (*Sela.*)
⁴⁷ Wie lange, o HERR, willst du dich ständig verbergen, soll dein Zorn wie Feuer brennen?
⁴⁸ Gedenke, wie kurz meine Lebenszeit ist! Wie vergänglich hast du alle Menschenkinder erschaffen!
⁴⁹ Wer ist der Mann, der lebt und den Tod nicht sehen muß, und der seine Seele erretten könnte aus der Gewalt des Totenreichs? (*Sela.*)
⁵⁰ Wo sind, o Herr, deine früheren Gnadenerweise,

³⁹ *verworfen.* 60,3; *Gesalbten* V. 21
⁴⁰ *Krone* Hes 21,30-32
⁴¹ Jes 5,5
⁴² *Kla* 2,15-16
⁴³ 106,41-42; *Kla* 2,16
⁴⁴ 44,11
⁴⁵ *Kla* 2,1-2
⁴⁶ *verkürzt* Jes 63,18; *Schande* 44,16
⁴⁷ 13,2; 79,2
⁴⁸ 39,6; 90,9; *Hi* 7,6-7
⁴⁹ 49,10.15; *Röm* 5,12; *Hebr* 9,27
⁵⁰ V. 25.29
⁵¹ *Gedenke* Neh 5,19; 13,14; *Schmach* 69,10; *Röm* 15,3
⁵² *schmäh.* 79,12; *Fußstapfen* 1Sam 2,9 vgl. 1Pt 2,21
⁵³ 41,14; 106,48

¹ *Moses* 5Mo 33,1; *Zuflucht* 36,8; 5Mo 33,27; *Jer* 31,3
² *Berge* Spr 8,25; *Ewigkeit* Jes 26,4; *Mi* 5,1; *Hab* 1,12
³ 1Mo 3,19; *Pred* 12,6-7
⁴ 2Pt 3,8
⁵ 73,20; *Jes* 29,7

die du dem David in deiner Treue zugeschworen hast?

⁵¹ Gedenke, o Herr, an die Schmach, die deinen Knechten angetan wird, die ich in meinem Gewand trage von all den vielen Völkern,
⁵² mit der deine Feinde dich, HERR, schmähen, mit der sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten!

⁵³ Gepriesen sei der HERR ewiglich! Amen, ja, Amen!

Viertes Buch
 (Psalm 90 – 106)

Psalm 90

¹ *Ein Gebet Moses, des Mannes Gottes.*

Herr, du bist unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht!

² Ehe denn die Berge wurden und du die Erde und den Erdkreis hervorbrachtest,

ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott!

³ Du läßt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!

⁴ Denn tausend Jahre sind vor dir wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

⁵ Du läßt sie dahinfahren wie eine Wasserflut, sie sind wie ein Schlaf,

89,40 den Bund ... preisgegeben. Das hebr. Wort für »preisgegeben« ist selten und wird besser übersetzt mit »verschmäht«. Der Psalmist meinte, der Zustand Israels zeige, dass Gott seinen Bund mit David ignoriere (vgl. Hes 37,1-14). **trittst seine Krone zu Boden.** Das beschreibt eine schwere Beleidigung der Dynastie, da sie göttlichen Ursprungs ist.

89,41-46 Der Untergang wird in mehreren Bildern beschrieben: verlassen mit abgebrochenen Zäunen und somit schutzlos; eine Festung, deren Ruinen Eindringlinge einladen; ein Schwächling, der von allen seinen Feinden ausgeplündert wurde; ein Soldat mit einem nutzlosen Schwert und ein Jugendlicher, der vorzeitig gealtert ist.

89,46 Tage seiner Jugend verkürzt. Das ist ein Bild für die relative Kurzlebigkeit der davidischen Dynastie. Sie wurde bereits in ihrer Jugendzeit gewaltsam beendet.

89,47 ständig verbergen. Da Gott sich anscheinend weigerte, die Gebete zu erhören und das davidische Königtum wiederherzustellen, schien es, als verberge Gott sich. Natürlich war die Züchtigung ungehorsamer Könige vorausgesagt (V. 32). Den Propheten zufolge wollte Gott Israel dem Thron Davids letztendlich in einem irdischen Reich wiederherstellen (vgl. Hos 3,4.5).

89,48. Die Wohlfahrt des davidischen Reiches ist mit der Wohlfahrt des ganzen Volkes verbunden (vgl. Ps 72,17; Jes 9,6; 11,1-10). Wenn das Königtum versagt, wer kann dann überleben? (V. 48).

89,50-52. Diese Verse sind eine letzte Bitte an Gott, dass er seinem Volk zu Hilfe kommen möge, um Schande abzuwenden (vgl. Jes 37,17-35).

89,53 Gepriesen sei der HERR. Dieser Lobpreis und Segen, der auf wiedererlangte Zuversicht hinweist, beendet nicht nur Ps 89, sondern das 3. Psalmbuch (Ps 73-89).

90,1-17 Der Hauptsinn dieses großartigen Gebets ist die Bitte an Gott, Erbarmen mit den schwachen Menschen zu haben, die in einer wegen der Sünde verfluchten Welt leben. Mose beginnt den Psalm mit

einer Reflexion über Gottes ewiges Wesen, beschreibt dann seine düsteren Gedanken über die Sorgen und Kürze des Lebens in Beziehung zu Gottes Zorn und endet mit einer Bitte, dass Gott sein Volk befähigen möge, ein sinnvolles Leben zu führen. Der Psalm wurde anscheinend verfasst, als die ältere Generation von Israeliten, die aus Ägypten ausgezogen waren, in der Wüste allmählich ausstarb (4Mo 14).

- I. Die Anbetung von Gottes ewigem Wesen (90,1.2)
- II. Die Betrachtung der Schwäche des Menschen (90,3-12)
- III. Die Bitte um Gottes Erbarmen (90,13-17)

90,1 Moses, des Mannes Gottes. Der Prophet Mose (5Mo 18,15-22) war darin einzigartig, dass der Herr ihn »von Angesicht zu Angesicht« kannte (5Mo 34,10-12). »Mann Gottes« (5Mo 33,1) ist ein Terminus technicus, der im AT über 70-mal vorkommt und stets jemandem bezeichnet, der für Gott spricht. Im NT wird er nur für Timotheus verwendet (1Tim 6,11; 2Tim 3,17). **unsere Zuflucht.** Gott ist unser Heiligtum, das uns Schutz, Lebensunterhalt und Sicherheit bietet (vgl. 5Mo 33,27; Ps 91,9).

90,2 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gottes Wesen ist ohne Anfang und Ende, frei von aller Bindung an Zeitabläufe und beinhaltet in sich selbst die Ursache für die Zeit (vgl. Ps 102,27; Jes 41,4; 1Kor 2,7; Eph 1,4; 1Tim 6,16; Offb 1,8).

90,3 Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren. Das ungewöhnliche Wort für »Staub« vermittelt den Gedanken von zerstoßener Materie. Es ist zwar ein anderes Wort als das Wort für »Staub« in 1Mo 3,15, weist jedoch zweifellos auf diese Schriftstelle hin. Die Menschheit lebt unter einer souveränen Verordnung des Todes und kann dem nicht entkommen.

90,4 Nachtwache. Eine »Nachtwache« war eine Zeitdauer von 4 Stunden (vgl. 2Mo 14,24; Kla 2,19; 2Pt 3,8).

90,5 wie eine Wasserflut. Menschen werden von der Erde weggeschnappt, als wenn sie von einer Flut fortgespült würden. **wie ein Schlaf.**

wie das Gras, das am Morgen aufsprießt;

⁶ am Morgen blüht es und sprießt,
am Abend welkt es und verdorrt.

⁷ Denn wir werden aufgegeben durch deinen
Zorn

und schnell hinweggerafft durch deinen Grimm.

⁸ Du hast unsere Missetaten vor dich hingestellt,
unser geheimstes Tun in das Licht deines
Angesichts.

⁹ Denn alle unsere Tage schwinden dahin durch
deinen Zorn;

wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz.

¹⁰ Unser Leben währt siebzig Jahre,

und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig
Jahre;

und worauf man stolz ist, das war Mühsal und
Nichtigkeit,

denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.

¹¹ Wer erkennt aber die Stärke deines Zorns,
deinen Grimm so, wie er zu fürchten ist?

¹² Lehre uns unsere Tage richtig zählen,

damit wir ein weises Herz erlangen!

¹³ Kehre zurück, o HERR! Wie lange noch?

Und hab Erbarmen mit deinen Knechten!

¹⁴ Sättige uns früh mit deiner Gnade,

so wollen wir jubeln und fröhlich sein unser
Leben lang.

¹⁵ Erfreue uns so viele Tage, wie du uns beugtest,
so viele Jahre, wie wir Unglück sahen.

¹⁶ Laß deinen Knechten dein Walten sichtbar
werden,

⁶ Hi 14,2; Jes 40,6-7;

1Pt 1,24

⁷ 4Mo 14,35-37

⁸ Hi 14,16-17; Jer

16,17

⁹ Jak 4,14

¹⁰ 21,5; 31,17; 2Mo

19,12; Hi 14,10; Spr

3,2; Eph 6,2

¹¹ V. 7; Jes 13,13; Jer

10,10; Offb 6,15-17;

14,9-10

¹² Tage 39,5; weises Hi

28,28; Eph 5,15-17

¹³ Kehre 4Mo 10,36;

Erbarmen 103,13-14;

5Mo 32,36

¹⁴ Sättige 104,27-28;

107,9; 147,14; fröh-

lich 40,17; 126,3

¹⁵ Hi 42,10; Kla 3,32;

Röm 8,18

¹⁶ Walten vgl. 4Mo

23,23; Mk 7,37; Herr-

lichkeit 2Mo 16,10;

Jes 40,5; Joh 11,40

¹⁷ Freundl. 34,9; 1Chr

16,34; Tit 3,4; Werk

Neh 6,15-16; Spr

16,3; 1Kor 15,58;

Eph 2,10

¹ Schirm 32,7;

119,114; Schatten

121,5-6; Jes 25,4;

49,2

² Zuflucht V. 9; 61,4;

traue 31,15

und deine Herrlichkeit ihren Kindern!

¹⁷ Und die Freundlichkeit des Herrn, unsres

Gottes, sei über uns,

und das Werk unsrer Hände fördere du für uns,
ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

Psalm 91

¹ Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt,
der bleibt unter dem Schatten des Allmächtigen.

² Ich sage zu dem HERRN:

Meine Zuflucht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich traue!

³ Ja, er wird dich retten vor der Schlinge des
Vogelstellers

und vor der verderblichen Pest;

⁴ er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und unter seinen Flügeln wirst du dich bergen;
seine Treue ist Schirm und Schild.

⁵ Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem
Schrecken der Nacht,

vor dem Pfeil, der bei Tag fliegt,

⁶ vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag verderbt.

⁷ Ob tausend fallen zu deiner Seite
und zehntausend zu deiner Rechten,
so wird es doch dich nicht treffen;

³ retten 68,21; Mt 6,13; 1Tim 4,10; Pest s. V. 6

⁴ Flügeln 17,8; Rt 2,12; Mt 23,37; Treue 89,9.25

⁵ Hi 5,20; Spr 3,24-26

⁶ Pest V. 3; 2Mo 9,3.15; 2Sam 24,13; 2Chr 6,28-31

⁷ Jer 39,18

Die Menschheit führt ihr Leben wie im Schlaf oder Koma. Die Menschen werden sich der Kürze des Lebens und der Realität des Zornes Gottes nicht bewusst.

90,7 hinweggerafft durch deinen Grimm. Die Körper der Menschen werden von den Auswirkungen des Gerichtes Gottes über die Sünde im Universum aufgegeben (vgl. 5Mo 4,25-28; 11,16.17). Der Tod ist die Folge der Sünde (Röm 5,12).

90,8 das Licht deines Angesichts. Jede Sünde geschieht im Blickfeld des Angesichts Gottes.

90,9 wie ein Geschwätz. Nachdem der Mensch sich durch sein Leben voller Probleme und Nöte gekämpft hat, endet es mit einem wehevollen und müden Seufzer.

90,10 siebzig Jahre ... achtzig. Obgleich Mose 120 Jahre alt wurde und »seine Augen nicht schwach wurden und seine Kraft nicht wich« (5Mo 34,7), war das Leben gewöhnlich kürzer und deutlicher unter dem Zorn Gottes. Wegen diesem gewissen und schnellen Ende ist das Leben traurig.

90,11 deinen Grimm so, wie er zu fürchten ist. Ein weiser Mensch erklärt nicht die Flüche des Lebens weg, sondern erkennt Gottes Zorn über Sünde als letztendliche Ursache aller Probleme und lernt folglich, Gott zu fürchten.

90,12 unsere Tage richtig zählen. Den Gebrauch der Zeit angesichts der Kürze des Lebens. **weises Herz.** Weisheit widerspricht der Unabhängigkeit von Gott und blickt auf die Souveränität und Offenbarung des Herrn.

90,14 deiner Gnade. S. Anm. zu Ps 85,7.

90,15 Erfreue ... beugtest. Ein Gebet, das man ebenso viele Tage der Freude erleben möge wie Tage der Trübsal.

90,17 die Freundlichkeit des Herrn. Die Freundlichkeit des Herrn beinhaltet seine Freude, sein Wohlwollen und seine Gunst. **das Werk unserer Hände fördere du.** Durch Gottes Erbarmen und Gna-

de kann unser Leben Wert, Sinn und Bedeutung haben (vgl. 1Kor 15,58).

91,1-16 Dieser Psalm beschreibt Gottes fortwährenden souveränen Schutz seines Volkes vor den stets gegenwärtigen Gefahren und Schrecken, die die Menschheit umgeben. Ursprünglicher Hintergrund war womöglich eine Armee, die in den Krieg zog. Die meisten in diesem Psalm erwähnten Schrecken werden nicht näher definiert, aber zweifellos absichtlich, damit jede Art von Gefahr hierauf angewendet werden kann. Gläubige aller Zeiten können diesen Psalm lesen und lernen, dass nichts einem Kind Gottes Schaden zufügen kann, wenn Gott es nicht zulässt. Doch angesichts der vielen Hinweise in den Psalmen auf das künftige messianische Reich (vgl. insbesondere Ps 96-100), muss man beim Lesen dieses Psalms verstehen, dass er im messianischen Reich erfüllt sein wird.

I. Der Schutz des Herrn (91,1-13)

A. Die Zuversicht (91,1.2)

B. Die Gefahren (91,3-6)

C. Die Beispiele (91,7-13)

II. Die Zusage des Herrn (91,14-16)

91,1 Schirm des Höchsten. Das ist ein verborgener Platz im Schutz Gottes. Die Verwendung des Namens »Höchster« für Gott betont, dass er von keiner Bedrohung jemals überwältigt werden kann. **Schatten des Allmächtigen.** In einem Land, wo die Sonne drückend und gefährlich werden kann, war ein »Schatten« ein bildlicher Ausdruck für Fürsorge und Schutz.

91,3 Schlinge des Vogelstellers. Ein Vogelsteller fing Vögel mit Fallen. Dieses Bild repräsentiert alle möglichen Angriffe gegen den Gläubigen, die sein Leben in Gefahr bringen sollen. **verderblichen Pest.** Dieser Ausdruck bezieht sich hier und in V. 6 insbesondere auf gefürchtete Krankheiten, Seuchen und Epidemien (vgl. Jer 14,12; Hes 5,12; 14,19).

91,4 unter seinen Flügeln. Das Bild eines Vogels, der seine Jungen schützt (s. Anm. zu Ps 57,1).

⁸ ja, mit eigenen Augen wirst du es sehen, und zuschauen, wie den Gottlosen vergolten wird.
⁹ Denn du [sprichst]: Der HERR ist meine Zuversicht!
 Den Höchsten hast du zu deiner Zuflucht gemacht;
¹⁰ kein Unglück wird dir zustoßen und keine Plage zu deinem Zelt sich nahen.
¹¹ Denn er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
¹² Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.
¹³ Auf den Löwen und die Otter wirst du den Fuß setzen, wirst den Junglöwen und den Drachen zertreten.
¹⁴ »Weil er sich an mich klammert, darum will ich ihn erretten; ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen kennt.
¹⁵ Ruft er mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn befreien und zu Ehren bringen.
¹⁶ Ich will ihn sättigen mit langem Leben und ihn schauen lassen mein Heil!«

Psalms 92

¹ Ein Psalmlied. Für den Sabbatag.
² Gut ist's, dem HERRN zu danken, und deinem Namen zu lobsingem, du Höchster;
³ am Morgen deine Gnade zu verkünden und in den Nächten deine Treue,
⁴ auf der zehnsaitigen Laute und der Harfe, mit dem Klang der Zither.
⁵ Denn du hast mich erfreut, o HERR, durch dein Tun,

⁸ 37,34
⁹ V. 2; 71,1-3
¹⁰ 5Mo 7,15; Hi 22,21; Spr 12,21
¹¹ 2Kö 6,17; Hebr 1,14
¹² Spr 3,23; Mt 4,6
¹³ Lk 10,19
¹⁴ erretten 35,10; 97,10; 2Sam 3,18; Namen 9,11
¹⁵ Ruft Jer 33,3; bei ihm Jes 43,2-3; Dan 3,25; Mt 28,20; Ehren 1Sam 2,30; Joh 12,26
¹⁶ Leben Hi 5,26; Spr 10,27; schauen 50,23
 1 2Mo 20,8.11; Jes 58,13-14 vgl. Hebr 4,9-10
 2 lobsingem Hebr 13,15; Höchster 91,1.9; Apg 7,48-49
 3 42,9; 1Chr 23,30
 4 144,9
 5 145,4-6
 6 Werke Offb 15,3; tief Röm 11,33
 7 1Kor 2,14
 8 73,16-19
 9 V. 2; 97,9
 10 kommen 37,20; zerstreut 1,4.6
 11 Horn 89,18; Öl 23,5
 12 91,8
 13 Hos 14,6-7
 14 23,6; 65,5
 15 1,3; Jer 17,8
 16 verkünd. 71,18-19; Lk 2,25-32; 2,36-38; Fels 31,4; 71,3; 5Mo 32,4; Unrecht Hi 34,10; Zeph 3,5 vgl. Jak 1,17

und ich juble über die Werke deiner Hände:
⁶ HERR, wie sind deine Werke so groß; deine Gedanken sind sehr tief!
⁷ Ein unvernünftiger Mensch erkennt das nicht, und der Törichte begreift es nicht.
⁸ Wenn die Gottlosen sprossen wie das Gras und alle Übeltäter blühen, so ist's doch nur, damit sie für immer vertilgt werden.
⁹ Du aber, HERR, bist auf ewig erhaben!
¹⁰ Denn siehe, HERR, deine Feinde, siehe, deine Feinde kommen um; alle Übeltäter sollen zerstreut werden!
¹¹ Aber mein Horn erhöhst du wie das eines Büffels; ich bin übergossen mit frischem Öl.
¹² Mein Auge wird mit Freuden herabschauen auf die, die mir auflauern, und mein Ohr wird mit Freuden hören vom Geschick der Bösen, die sich gegen mich erheben.
¹³ Der Gerechte wird sprossen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
¹⁴ Die gepflanzt sind im Haus des HERRN, sie werden gedeihen in den Vorhöfen unsres Gottes;
¹⁵ noch im Alter tragen sie Frucht, sind saftvoll und frisch,
¹⁶ um zu verkünden, daß der HERR gerecht ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht ist an ihm!

Psalms 93

¹ Der HERR regiert als König! Er hat sich mit Majestät bekleidet; der HERR hat sich bekleidet, er hat sich umgürtet mit Macht;

91,8 eigenen Augen. Die Gerechten sind inmitten der Katastrophen um sie herum so sicher, dass sie lediglich Zuschauer sind.

91,11.12 Diese Verheißung der Bewahrung durch Engel wurde vom Teufel missbraucht, als er den Messias versuchte (s. Mt 4,6).

91,13 den Löwen und die Otter ... zertreten. Das ist ein allgemeines Bild für Gottes Schutz vor allen tödlichen Angriffen (s. Anm. zu Ps 58,4ff.).

91,14 an mich klammert. Gott selbst spricht in diesem Abschnitt (V. 14-16) und er beschreibt seinen Segen für diejenigen, die ihn kennen und lieben. Das Wort für »klammern« bedeutet »tiefe Sehnsucht nach« Gott oder Gott zu »lieben«.

91,16 langem Leben. Langes Leben war eine besondere Verheißung für die Gläubigen des AT, die ihnen bei Gehorsam gegenüber dem Gesetz galt (z.B. 2Mo 20,12; Spr 3,2). Die Propheten verhiessen es dem Volk Gottes auch für das künftige messianische Reich (vgl. Jes 65,17-23).

92,1-16 Dieser Psalm drückt aus, welch überschwängliche Gefühle der Psalmist hat, als er erkennt, dass Gott gnädig in der Errettung ist, groß in seinen Schöpfungswerken, gerecht in seinem Handeln mit den Gottlosen und treu im Segnen seiner Kinder.

I. Ein Ausdruck von theistischem Optimismus (92,2-6)

II. Eine Beobachtung über gerechte Souveränität (92,7-10)

III. Ein Zeugnis für Gottes Güte (92,11-16)

92,1 Für den Sabbatag. Im nachexilischen Judentum wurden manche Psalmen die ganze Woche lang bei den Morgen- und Abendop-

fern gesungen; andere hingegen waren speziell für den Gottesdienst am Sabbat bestimmt.

92,3 Gnade ... Treue. Diese Attribute sind immer wiederkehrende Themen der Psalmen (s. Anm. zu Ps 85,7; 89,5; s.a. Lk 10,2).

92,4 Laute. S. Anm. zu Ps 81,2.

92,11 mein Horn. S. Anm. zu Ps 75,4. **übergossen mit frischem Öl.** Dieses Bild basiert auf dem Brauch, die Hörner eines Tieres durch Einreiben mit Öl zum Glänzen zu bringen. So hat Gott im übertragenen Sinn den Psalmisten gekräftigt (vgl. Ps 23,5; 133,2).

92,12 herabschauen auf die, die mir auflauern. Gott stillte den Wunsch des Psalmisten, indem er seine Feinde zu Fall brachte.

92,13 sprossen wie ein Palmbaum. Die Palme und die Zeder symbolisierten Beständigkeit und Stärke (vgl. V. 14) und bildeten einen Gegensatz zur Vergänglichkeit der Gottlosen, die als kurzlebig wie Gras beschrieben werden (V. 7). S. Anm. zu Ps 1.

92,14 gepflanzt sind im Haus des HERRN. Ein im Tempelhof gepflanzter Baum symbolisierte die gedeihlichen Umstände derer, die eine enge Beziehung zum Herrn pflegen (s. Anm. zu Ps 52,8).

93,1-5 Die Psalmen 93 und 95-100 (vgl. Ps 47) feiern Gottes souveränes Königtum über die Welt. Psalm 93 verherrlicht Gottes ewiges, allumfassendes Reich, das nach Gottes Vorsehung durch seinen Sohn regiert wird (Kol 1,17). Nichts und niemand ist mächtiger als der Herr; nichts ist unerschütterlicher als seine Herrschaft, nichts ist gewisser als seine Offenbarung.

I. Das allumfassende Reich des Herrn (93,1-4)

auch der Erdkreis steht fest und wird nicht wanken.

² Dein Thron steht fest von Anbeginn; von Ewigkeit her bist du!

³ Die Wasserströme brausen, o HERR, die Wasserströme brausen stark, die Wasserströme schwellen mächtig an;

⁴ doch mächtiger als das Brausen großer Wasser, mächtiger als die Meereswogen ist der HERR in der Höhe!

⁵ Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig; deinem Haus geziemt Heiligkeit, o HERR, für alle Zeiten.

Psalm 94

¹ Du Gott der Rache, o HERR,

du Gott der Rache, leuchte hervor!

² Erhebe dich, du Richter der Erde, gib den Hochmütigen ihren Lohn!

³ Wie lange sollen die Gottlosen, o HERR, wie lange sollen die Gottlosen frohlocken?

⁴ Sie halten viele und freche Reden; stolz überheben sie alle Übeltäter.

⁵ Dein Volk, o HERR, zertreten sie und unterdrücken dein Erbteil.

⁶ Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und ermorden Waisen;

⁷ und dann sagen sie: »Der HERR sieht es nicht, und der Gott Jakobs achtet nicht darauf!«

⁸ Nehmt doch Verstand an, ihr Unvernünftigen unter dem Volk!

Ihr Toren, wann wollt ihr einsichtig werden?

⁹ Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören?

Der das Auge gebildet hat, sollte der nicht sehen?

¹⁰ Der die Völker züchtigt, sollte der nicht strafen, er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?

¹ regiert 9,8; 22,29; Majestät 104,1; 1Chr 29,11; Jud 25; Macht 65,7; Erdkreis 96,10

² 90,2; 145,13

³ Jes 8,7; 17,12

⁴ 65,8 vgl. Mt 8,26

⁵ Zeugnis. 119,129;

3Mo 26,46; Offb 1,2;

Heiligkeit 3Mo 10,3;

Hebr 12,14; Offb

21,27

¹ Rache 5Mo 32,35; Jer

51,56; Hebr 10,30-

31; leuchte 80,2

² Richter 82,8; Hoch-

müt. Hi 40,11; Jes

2,12

³ Hi 20,5; Jes 10,12-14;

Jer 12,1

⁴ 1Sam 2,3; 2Chr 32,15

⁵ Am 5,12; Mi 3,2-3;

Dan 7,25; 8,23

⁶ Jes 10,1-2; Hes 22,7

⁷ Hes 9,9

⁸ Spr 1,22

⁹ 2Mo 4,11; Spr 20,12

¹⁰ züchtigt Hes 39,21;

Erkenntnis Spr 1,4;

Hos 6,6

¹¹ 44,22; Joh 2,24-25

¹² züchtigt Hi 5,17;

Hebr 12,11; belehrt

119,71

¹³ Ruhe Jes 26,20;

32,18; 2Pt 2,9

¹⁴ 1Sam 12,22; Röm

11,1-2

¹⁵ Gerech. 7,12; 9,8-9;

58,12

¹⁶ vgl. 2Kö 9,32; Jes 63,5

¹⁸ 37,23-24

¹⁹ 42,7-12; Kla 3,21-25

²⁰ Spr 28,9; Jes 5,18

²¹ rotten vgl. Mt 27,1;

unschuldig. 94,21;

2Mo 23,7; 2Kö 21,16

¹¹ Der HERR erkennt die Gedanken der Menschen, daß sie nichtig sind.

¹² Wohl dem Mann, den du, HERR, züchtigt, und den du aus deinem Gesetz belehrt,

¹³ um ihm Ruhe zu geben vor den Tagen des Unglücks,

bis dem Gottlosen die Grube gegraben wird.

¹⁴ Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen und sein Erbteil nicht verlassen;

¹⁵ denn zur Gerechtigkeit kehrt das Gericht zurück,

und alle von Herzen Aufrichtigen werden ihm folgen!

¹⁶ Wer steht mir bei gegen die Bösen, wer tritt für mich ein gegen die Übeltäter?

¹⁷ Wäre der HERR nicht meine Hilfe gewesen – wenig fehlte, und meine Seele hätte in der Totenstille gewohnt!

¹⁸ So oft ich aber sprach: »Mein Fuß ist wankend geworden!«,

hat deine Gnade, o HERR, mich gestützt.

¹⁹ Bei den vielen Sorgen in meinem Herzen erquickten deine Tröstungen meine Seele.

²⁰ Sollte der Thron des Verderbens mit dir Gemeinschaft haben,

der Unheil schafft durch Gesetz?

²¹ Sie rotten sich zusammen gegen die Seele des Gerechten

und verurteilen unschuldiges Blut.

²² Aber der HERR ist meine sichere Burg geworden,

mein Gott der Fels, bei dem ich Zuflucht gefunden habe.

²³ Und er läßt ihr Unrecht auf sie selber zurückfallen,

²² 90,1; 91,2

²³ Unrech. Spr 5,22; vertilgen 37,38; 145,20

A. Seine Herrschaft über die Erde (93,1.2)

B. Seine Herrschaft über das Meer (93,3.4)

II. Die entscheidende Offenbarung des Herrn (93,5)

93,1 Der HERR regiert. Ein Ausruf der allumfassenden Herrschaft des Herrn über die Erde seit der Schöpfung an (V. 2; vgl. Ps 103,19; 145,13) und auf ewig.

93,3.4 Das Meer mit all seiner Gewalt ist nichts im Vergleich zur Macht Gottes. Die doppelte und dreifache Wiederholung von Ausdrücken in diesem Psalm (V. 1.3.4) ist ein poetisches Mittel zur Erzeugung literarischer Ausdruckskraft und Betonung.

93,5 Zeugnisse sind sehr zuverlässig. So fest wie Gottes Herrschaft über die Erde, so zuverlässig ist seine Offenbarung durch die Bibel (vgl. Ps 19,7).

94,1-23 Das dringende Anliegen des Psalmisten in diesem Psalm ist, dass die Gerechten unterdrückt werden, die Gottlosen Erfolg haben und man den Eindruck hat, als kümmere Gott sich nicht darum. Der Psalmist bittet deshalb Gott, die Gottlosen zu bestrafen (vgl. Ps 73,82).

I. Die Anrede Gottes (94,1.2)

II. Die Überheblichkeit der Gottlosen (94,3-7)

III. Die Ermahnung der Törichteren (94,8-11)

IV. Die Gewissheit der Gerechten (94,12-15)

V. Die Fürsprache Gottes (94,16-23)

94,1 Gott der Rache. Rache und Vergeltung von Gott ist kein unbeherrschter Zornausbruch, sondern die gerechte Heimzahlung durch

den ewigen Richter für Übertretungen seines Gesetzes. **leuchte hervor.** Offenbare dich; möglicherweise bittet der Psalmist sogar um eine direkte Gottesoffenbarung (vgl. Ps 50,2; 80,1).

94,7 Der HERR sieht es nicht. Das ist eine unabhängige und atheistische Haltung (s. *Anm. zu Ps 59,7*).

94,11 Gedanken der Menschen ... nichtig. Bei den gottlosen Plänen des menschlichen Denkens kommt nichts heraus (vgl. Ps 92,5; 1Kor 3,20).

94,12 Wohl. D.h. »gesegnet« und bedeutet, infolge der Unterweisung durch Gott weise und gedeihlich zu leben (vgl. Ps 84,5.12).

94,14 wird sein Volk nicht verstoßen. Gott kümmert sich unabhängig um sein Volk Israel, was er durch einen Bund aufgrund seiner dauerhaften Liebe festgelegt hat (1Mo 15; Jer 12,15; Mi 7,18). Diese wichtige Wahrheit dient als lehrmäßige Grundlage für die Psalmen 93-100 und sollte die Nation in schweren Zeiten ermutigen. Paulus erwähnt diesen Vers in Röm 11,1 und bestätigt damit das künftige Heil Israels.

94,17 Seele ... in der Totenstille gewohnt. »Totenstille« ist hier ein anderer Ausdruck für *Scheol*, das Totenreich (vgl. Ps 31,17).

94,18 deine Gnade. S. *Anm. zu Ps 85,7*.

94,20 Thron des Verderbens. Damit ist ein verdorbener Richter oder Herrscher gemeint. **Unheil schafft durch Gesetz.** Verdorbene Richter und Herrscher handeln entgegen der göttlichen Moralordnung des Universums, indem sie das Gesetz für Gottlosigkeiten missbrauchen anstatt zum Guten.

und er wird sie durch ihre eigene Bosheit vertilgen;
der HERR, unser Gott, wird sie vertilgen.

Psalm 95

¹ Kommt, laßt uns dem HERRN zujubeln
und jauchzen dem Fels unsres Heils!
² Laßt uns ihm begegnen mit Lobgesang
und mit Psalmen ihm zujauchzen!
³ Denn der HERR ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
⁴ In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Gipfel der Berge gehören ihm.
⁵ Sein ist das Meer, denn er hat es gemacht,
und seine Hände haben das Festland bereitet.
⁶ Kommt, laßt uns anbeten und uns beugen,
laßt uns niederfallen vor dem HERRN, unserem
Schöpfer!
⁷ Denn er ist unser Gott,
und wir sind das Volk seiner Weide
und die Schafe seiner Hand.
»Heute, wenn ihr seine Stimme hört,
⁸ so verstockt eure Herzen nicht,
wie bei der Herausforderung, am Tag der
Versuchung in der Wüste,
⁹ wo mich eure Väter versuchten;
sie prüften mich – und sahen doch mein Werk!

¹ jauchzen 34,4; 81,2;
Jes 12,6; Fels 94,22;
5Mo 32,15
² 100,2,4
³ König 47,3; Götter
96,4; 97,9
⁴ Hand 31,16; Hi
12,10; Pred 9,19
⁵ Offb 14,7
⁶ Schöpfer 149,2; Pred
12,1; Hos 8,14
⁷ Gott 31,15; Schafe
100,3; Joh 10,16;
Stimme Joh 10,4,27
⁸ 2Mo 17,2-7; Hebr
3,7,15
⁹ versucht. 4Mo 14,22;
5Mo 6,16
¹⁰ Ekel 3Mo 26,30;
Jer 14,19; Herzen
78,8,37; erkannt Hi
21,14; Röm 1,21-22
¹¹ Ruhe 5Mo 12,9; Hebr
3,11.18; 4,1-3

¹ Singt 2Mo 15,1; 4Mo
21,17; 1Chr 16,23-
25; neues 33,2-3;
98,1; 144,9; 149,1;
Jes 42,10; Offb 5,9;
14,3
² 145,1-2
³ 9,12
⁴ 95,3; Dan 2,47
⁵ 115,4-8; Jes 42,5,8

¹⁰ Vierzig Jahre empfand ich Ekel vor diesem
Geschlecht;
und ich sprach: Sie sind ein Volk, das in seinem
Herzen in die Irre geht,
und sie haben meine Wege nicht erkannt,
¹¹ so daß ich schwor in meinem Zorn:
Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen!«

Psalm 96

¹ Singt dem HERRN ein neues Lied,
singt dem HERRN, alle Welt!
² Singt dem HERRN, preist seinen Namen,
verkündigt Tag für Tag sein Heil!
³ Erzählt unter den Heiden von seiner
Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!
⁴ Denn groß ist der HERR und hoch zu loben;
er ist furchtbar über alle Götter.
⁵ Denn alle Götter der Völker sind nichtige
Götzen;
aber der HERR hat die Himmel gemacht.
⁶ Pracht und Majestät sind vor seinem Angesicht,
Stärke und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
⁷ Bringt dar dem HERRN, ihr Völkerstämme,

⁶ 63,3; 66,3; 68,35
⁷ 66,12; Röm 15,9; Jud 24-25; Offb 5,9; 11,17; 19,6

94,23 durch ihre eigene Bosheit vertilgen. Das beschreibt ihren
Untergang während sie sündigen.

95,1-11 Dieser Psalm, in dem die Wüstenwanderung erwähnt wird,
wurde womöglich von David verfasst (Hebr 4,7), und zwar für das Laub-
hüttenfest (vgl. Ps 81). Während dieses Festes hausten die Israeliten in
Hütten und gedachten dabei der Fürsorge Gottes für sie in der Wüste.
Nach einem Aufruf zur Anbetung (95,1-7a) unterbricht eine Prophezei-
ung mit der Stimme des Heiligen Geistes selbst den Psalm (vgl. Hebr 3,7)
und erinnert das Volk an die Gefahren der Rebellion und Versuchung
Gottes. Die Verse 7b-11 werden wortgetreu in Hebr 3,7-11 zitiert (vgl.
Hebr 3,15; 4,3-7), nämlich als Warnung, dass die schwankend geworde-
nen Hebräer ebenfalls in der Gefahr standen, die verheißene »Ruhe« zu
verpassen (d.h. die Errettung).

I. Der positive Aufruf zur Anbetung (95,1-7a)

II. Die negative Warnung vor dem Zorn (95,7b-11)

95,1 Fels unseres Heils. Dieses Bild für Gott ist in diesem Psalm
besonders passend, da er von dem Wasser spricht (V. 8,9), das in der
Wüste aus dem Felsen kam (vgl. 2Mo 17,1-7; 4Mo 20,1-13; 1Kor
10,4).

95,3 ein großer König über alle Götter. Eine poetische Aus-
drucksweise, die die Existenz anderer Götter abstreitet (vgl. 96,5), die
keine Personen waren, sondern nur Bildnisse (vgl. Jer 10,1-10).

95,4 Tiefen der Erde. Damit sind die Tiefen der Meere, Täler und
Höhlen gemeint im Gegensatz zu den Bergen. Das soll besagen (vgl. V.
5), dass Gott kein räumlich begrenzter Gott ist wie die Götter in der
Phantasie der Heiden, die gewöhnlich auf Anhöhen aufgestellt wurden,
sondern der allumfassende Schöpfer und Herrscher der ganzen Erde (s.
Anm. zu Ps 65,5).

95,8 Herausforderung. Das bezieht sich auf den Ort Meriba, was
übersetzt »Rebellion« heißt und der Ort in der Wüste war, wo die Israeliten
gegen den Herrn rebellierten bzw. ihn »herausforderten«. Ihr Murren
über Wassermangel zeigte, dass ihnen der Glaube an den Herrn fehlte
(2Mo 17,1-7; 4Mo 20,1-13; Ps 81,7).

95,9 sie prüften mich. Das bezieht sich auf dasselbe Ereignis (V. 8),
das auch mit »Massa« (übersetzt »Prüfung«) bezeichnet wird, als Gott
Wasser aus dem Felsen hervorbrachte (2Mo 17,7; vgl. 5Mo 6,16; 9,22;

33,8). Der Schreiber des Hebräerbriefs wendet das Prinzip dieses Ereig-
nisse auf seine Leser an erklärt ihnen somit, dass ihre Neigung, am Herrn
zu zweifeln und zum Judentum zurückzukehren in Parallele steht zur
Neigung ihrer Vorväter, an dem Herrn zu zweifeln und nach Ägypten
zurückzukehren.

95,10 in seinem Herzen in die Irre geht. Das Umherirren des
Volkes in der Wüste war eine Auswirkung ihrer abgeirrten Herzen.

95,11 meine Ruhe. Die »Ruhe« war ursprünglich das Gelobte Land
(d.h. Kanaan), wo das Volk nach der 40-jährigen Wüstenwanderung
ankam. Im Hebräerbrief wird diese Ruhe als Analogie angewendet auf
die Errettung aus Gnade (Hebr 3,7-4,10; vgl. Hebr 2,3).

96,1-13 Der Großteil dieses Psalms sowie Abschnitte aus Ps 97; 98
und 100 stehen auch in 1Chr 16. Der dortige Text wurde unter Anleitung
Davids bei der Einweihung des Heiligtums auf dem Berg Zion eingesetzt.
Dieser Psalm hat jedoch über diesen historischen Anlass hinaus eine
wichtige Bedeutung, da er eine Vorschau auf das Lob aller Nationen der
Welt für den Herrn in seinem Reich ist (V. 3.4.7.9-13; vgl. Jes 2,2-4; Sach
14,16-19). Solches Lob kommt sogar von der Natur selbst. Der Psalm
drückt außerdem die große Freude aus, die die Erde erfüllen wird, wenn
der Messias von Jerusalem aus herrschen wird (vgl. Jes 25,9; 40,9,10).

I. Die Verkündigung des Lobes (96,1-6)

A. Die Einladung zum Loben (96,1-3)

B. Der Empfänger des Lobes (96,4-6)

II. Die Aufforderung zur Anbetung (96,7-13)

A. Anbetung durch die heidnischen Nationen (96,7-10)

B. Anbetung durch die personifizierte Natur (96,11-13)

96,1 ein neues Lied. Dieses neue Lied soll bei der künftigen Einfüh-
rung der tausendjährigen Herrschaft des Herrn über die Erde zum Ein-
satz kommen (vgl. Ps 144,9; 149,1; Offb 5,9; 14,3).

96,2 verkündigt. Echtes Lob beinhaltet, anderen Gottes Heilsplan
zu bezeugen.

96,3 den Heiden von seiner Herrlichkeit. Die Herrlichkeit des
Herrn ist mehr als nur sein majestätischer Glanz. Sie beinhaltet alle Grün-
de, ihn zu bewundern und zu preisen, wie z.B. seine Schöpfungswerke
(vgl. Ps 19,2) und Heilstaten (V. 2). **allen Völkern.** S. *Anm. zu Ps 67,3*.

96,4 furchtbar über alle Götter. S. *Anm. zu Ps 95,3*.

bringt dar dem HERRN Ehre und Lob!

⁸ Bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringt Gaben dar und geht ein zu seinen Vorhöfen!

⁹ Betet den HERRN an in heiligem Schmuck; erbebt vor ihm, alle Welt!

¹⁰ Sagt unter den Heiden: Der HERR regiert als König!

Darum steht auch der Erdkreis fest und wankt nicht.

Er wird die Völker gerecht richten.

¹¹ Es freue sich der Himmel, und die Erde frohlocke,

es brause das Meer und was es erfüllt!

¹² Es jauchze das Feld und alles, was darauf ist! Dann sollen alle Bäume des Waldes jubeln

¹³ vor dem HERRN, denn er kommt,

denn er kommt, um die Erde zu richten!

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker in seiner Treue.

Psalm 97

¹ Der HERR regiert als König;

es frohlocke die Erde, die vielen Länder sollen sich freuen!

² Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfeste seines Thrones.

³ Feuer geht vor ihm her

und verbrennt seine Feinde ringsum.

⁴ Seine Blitze erleuchten den Erdkreis;

⁸ Gaben 3Mo 23,38;

Mal 1,11; 2Kor 9,7;

geht 84,3; 100,4

⁹ Betet 29,2; 110,3

¹⁰ regiert Jes 52,7-10;

Offb 11,15; richten

9,9; 67,5

¹¹ 98,7-8

¹² Jes 55,12

¹³ kommt Jes 35,4; Hab

3,3; Mt 24,30; Offb

1,7; richten 67,5; Jes

2,4; Apg 17,31; Treue

Offb 19,11

¹ freuen vgl. 96,1

² Wolken 1Kö 8,10-12;

Gerechtigt. 89,15

³ 50,3; Mal 3,19; 2Th

1,8; Hebr 10,27

⁴ Hi 37,1-7

⁵ Ri 5,5; Mi 1,3-4; Hab

3,6

⁶ Himmel 19,2; 50,6;

Herrlichkeit Jes 40,5

⁷ Schämen Jes 42,17;

Jon 2,9; Götzen 4Mo

33,4; 1Sam 5,3;

15,23

⁸ 48,12

⁹ Höchste 83,19; erha-

ben 2Mo 18,11

¹⁰ haßt 139,21-22; Spr

8,13; bewahrt 5Mo

32,10; 1Sam 25,29;

rettet 2Pt 2,9; Jud 23

¹¹ Licht Spr 4,18; Eph

5,8-9; Freude 68,4

¹² Gerecht. 32,11; preist

30,5

die Erde sieht es und erschrickt.

⁵ Die Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN,

vor dem Herrscher der ganzen Erde.

⁶ Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

⁷ Schämen müssen sich alle, die den

Götzenbildern dienen

und sich wegen der nichtigen Götzen rühmen;

vor Ihm werfen sich alle Götter nieder.

⁸ Zion hört es und ist froh;

und die Töchter Judas frohlocken

um deiner Gerichte willen, o HERR.

⁹ Denn du, HERR, bist der Höchste über die ganze Erde;

du bist hoch erhaben über alle Götter.

¹⁰ Die ihr den HERRN liebt, haßt das Böse!

Er bewahrt die Seelen seiner Getreuen

und rettet sie aus der Hand der Gottlosen.

¹¹ Licht wird dem Gerechten gesät

und Freude den von Herzen Aufrichtigen.

¹² Freut euch an dem HERRN, ihr Gerechten,

und preist seinen heiligen Namen!

Psalm 98

¹ Ein Psalm.

Singt dem HERRN ein neues Lied!

Denn er hat Wunder getan;

¹ Singt s. 96,1; Wunder 72,18; 86,10; Rechte 45,5; 2Mo 15,6; Jes 59,16

96,8 bringt Gaben dar. Den Psalmisten und Propheten zufolge werden im Tausendjährigen Reich dem Herrn Gaben und Opfer dargebracht werden (vgl. Ps 45,12; Hes 40-46).

96,9 in heiligem Schmuck. D.h. »betet den HERRN an wegen der Schönheit seiner Heiligkeit« (vgl. Ps 29,2; 99; 110,3; s.a. 1Chr 16,29). S. *Anm.* zu 2Chr 20,21.

96,10 steht auch der Erdkreis fest. Das internationale Chaos der Menschheitsgeschichte wird nicht mehr fort dauern, sondern stattdessen wird die Welt im Tausendjährigen Reich vom Messias gefestigt und wirksam verwaltet werden (vgl. Ps 2; Mi 4,1-5). **die Völker gerecht richten.** Der Herr wird im künftigen messianischen Reich nicht nur internationalen Frieden und Stabilität aufrichten, sondern er wird die Welt auch mit vollkommener Gerechtigkeit regieren (vgl. V. 13; Jes 11,1-5).

96,11.12 Das wird sogar auf die unbelebte, dingliche Schöpfung zukommen (vgl. Röm 8,14-22).

96,13 denn er kommt. Die in diesem Psalm beschriebene Herrschaft des Herrn ist nicht das gegenwärtige allumfassende Reich (Ps 93), sondern ein Reich, das er aufrichten wird, wenn Christus zur Erde wiederkommt.

97,1-12 Obwohl der Psalmist die gegenwärtige allumfassende Herrschaft des Herrn anerkennt (V. 9), blickt er voraus auf ein erneutes Kommen des Herrn, um die Erde zu richten. Die Bildersprache von der Gegenwart des Herrn ist möglicherweise tatsächlich die Grundlage für einige ntl. Beschreibungen des zweiten Kommens des Messias (vgl. Mt 24; Offb 19). Besonderer Nachdruck wird außerdem darauf gelegt, dass der Herr die Welt in seinem Reich vollkommen gerecht richten sowie alle falschen Religionen vernichten wird.

I. Die Ankündigung der Herrschaft des Herrn (97,1.2)

II. Die Auswirkungen der Herrschaft des Herrn (97,3-12)

A. Auf seine Feinde (97,3-9)

B. Auf seine Freunde (97,10-12)

97,1 vielen Länder. Wörtl. »vielen Inseln«. Damit sind alle Kontinente und Inseln der Welt gemeint (vgl. Jes 42,10; Dan 2,34, 35.44; Sach 14,9).

97,2 Wolken und Dunkel. Diese Beschreibung betont die furchtbaren Auswirkungen der Gegenwart des Herrn, sowohl in der Vergangenheit (2Mo 19,16-18) als auch beim künftigen »Tag des Herrn« (Joel 2,2; Zeph 1,15; Mt 24,29.30).

97,3 verbrennt seine Feinde ringsum. Der Herr wird am künftigen »Tag des Herrn« seine Feinde gänzlich verderben (vgl. Sach 14,12).

97,4 Seine Blitze. Das bezieht sich vielleicht auf die gewaltige und öffentliche Wiederkunft des Herrn, um die Welt zu regieren (Mt 24,26-30).

97,5 Berge zerschmelzen. Bei der Wiederkunft des Herrn, werden die Berge dahinschwinden (vgl. Jes 40,3-5; Sach 14,4.10).

97,6 Die Himmel verkünden seine Gerechtigkeit. Siehe die parallele Beschreibung der Wiederkunft Christi in Herrlichkeit in Jes 40,5 und Mt 24,29-31 (vgl. Offb 19,11-15).

97,7 alle Götter. Im messianischen Reich werden keine falschen Götter oder Religionen erlaubt sein (vgl. Sach 13,2.3).

97,8 Zion. S. *Anm.* zu Ps 87,2. **um deiner Gerichte willen.** Die vollkommen gerechten Gerichte Christi über die Völker der Welt sind ein Hauptgrund für die Freude und das Wohlergehen im messianischen Reich (vgl. V. 1-3; s.a. Ps 48,11; Jes 11,1-5; Sach 8,3).

97,10 bewahrt die Seelen seiner Getreuen. Hier wird die Lehre der ewigen Heilssicherheit bestätigt. Dankbarkeit für diese Gnade sollte Gläubige zur Heiligkeit motivieren.

97,11 Licht ... gesät. Eine poetische Beschreibung des letztendlichen Triumphes der Gerechtigkeit und der Gerechten (vgl. Jes 58,8.10; 60,19.20; Mal 3,20).

98,1-9 Wie die umgebenden Psalmen verkündet dieser Psalm die Begeisterung und Freude der ganzen Erde über die Herrschaft des Herrn

seine Rechte hat ihm den Sieg verschafft
und sein heiliger Arm.

² Der HERR hat sein Heil kundwerden lassen;
er hat vor den Augen der Heiden seine
Gerechtigkeit geoffenbart.

³ Er gedachte an seine Gnade und Treue
gegenüber dem Haus Israel;
alle Enden der Erde haben gesehen
das Heil unseres Gottes.

⁴ Jauchzt dem HERRN, alle Welt;
brecht in Jubel aus, frohlockt und lobsingt!

⁵ Lobsingt dem HERRN mit der Laute,
mit der Laute und mit klangvoller Stimme,
⁶ mit Trompeten und Hörnerschall;
jauchzt vor dem König, dem HERRN!

⁷ Es brause das Meer und was es erfüllt,
der Erdkreis und die darauf wohnen;

⁸ die Ströme sollen in die Hände klatschen,
die Berge allesamt sollen jubeln

⁹ vor dem HERRN,

denn er kommt, um die Erde zu richten!

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Psalm 99

¹ Der HERR regiert als König – die Völker
erzittern;

er thront über den Cherubim – die Erde wankt!

² *Heil* Jes 51,5; Lk 2,30;
kundwerd. 1Chr 16,8;
17,18-20; Apg 28,28;
Gerechtigt. Röm
3,21-25

³ *Gnade* 51,20; 89,29;
2Mo 2,24-25; Jes
54,10; *Heil* Jes 49,6;
52,10; Lk 3,6; Apg
28,28

⁴ 66,1; 95,1-2

⁵ 1Chr 15,28

⁶ Offb 11,15

⁷ *Meer* 96,11-12;

Erdkreis Röm 8,19-21

⁸ Jes 55,12

⁹ 96,13

¹ *regiert* 93,1; 97,1;
erzittern Jes 2,19-
21; Jer 10,7; *thront*
33,14; 2Sam 6,2;
Sach 6,13; *wankt*
82,5; 96,10

² 95,3; Jes 12,6

³ *Namen* 5Mo 28,58;

Neh 9,5; *heilig* s. V. 5

⁴ *Hi* 37,23; *Jer* 23,5

⁵ *fallt* 132,7; *heilig*
97,12; *Jes* 6,3; *Offb*
15,4

⁶ 4Mo 14,20; 1Sam 7,9

vgl. Jer 15,1

⁷ *Wolkensä.* 2Mo 33,9;

bewahrten 5Mo 33,9;

Hebr 3,2

² Der HERR ist groß in Zion
und hoch erhaben über alle Völker.

³ Loben sollen sie deinen Namen,
den großen und furchtgebietenden
– heilig ist er! –,

⁴ und die Stärke des Königs, der das Recht liebt.
Du hast die Redlichkeit fest gegründet;
Recht und Gerechtigkeit hast du in Jakob geübt.

⁵ Erhebt den HERRN, unseren Gott,
und fallt nieder vor dem Schemel seiner Füße
– heilig ist er!

⁶ Mose und Aaron unter seinen Priestern
und Samuel unter denen, die seinen Namen
anriefen,
sie riefen den HERRN an, und er erhörte sie.

⁷ In der Wolkensäule redete er zu ihnen;
sie bewahrten seine Zeugnisse
und die Satzung, die er ihnen gab.

⁸ HERR, unser Gott, du hast sie erhört;
du warst ihnen ein vergebender Gott,
doch auch ein Rächer ihrer Missetat.

⁹ Erhebt den HERRN, unseren Gott,
und betet an auf seinem heiligen Berg,
denn heilig ist der HERR, unser Gott!

⁸ *vergebe.* 32,5; 103,3; 2Mo 34,7; Jer 33,8; Lk 5,21; 7,47;
Rächer 2Mo 32,34; 4Mo 20,12

⁹ V. 5; 34,4; *heilig* 3Mo 19,2; Jes 6,3; Offb 4,8

in seinem Reich. Dieser Psalm ist ganz dem Lob gewidmet und erwähnt die Gottlosen nur kurz an einer Stelle.

I. Feier der siegreichen Herrschaft des Herrn (98,1-6)

A. Triumph des Herrn (98,1-3)

B. Lob auf den Herrn (98,4-6)

II. Lobpreis auf die gerechten Gerichte des Herrn (98,7-9)

98,1 ein neues Lied. S. *Anm.* zu Ps 96,7. **Rechte ... heiliger Arm.** Das sind Symbole der Macht. **Sieg.** Der Herr wird im AT oft als göttlicher Krieger dargestellt (2Mo 15,2,3; Ps 18; 68,1-8; Jes 59,15ff.). Den Propheten zufolge wird Christus seine tausendjährige Herrschaft beginnen, nachdem er die Nationen der Welt besiegt hat, die sich in der Endzeit gegen Israel versammeln (vgl. Sach 14,1-15; Offb 19,11-21).

98,2 Heiden. S. *Anm.* zu Ps 57,9; 67,3; 82,8.

98,3 seine Gnade und Treue. S. *Anm.* zu Ps 85,7 und 89,5. **Heil.** Diese Worte sind ein Ausdruck dafür, dass der Herr sein gerechtes Reich auf der Erde aufrichtet (vgl. Jes 46,13; 51,5-8).

98,4 Jauchzt. Ein lauter Jubel zur Begrüßung und zum Empfang eines Königs (vgl. Sach 9,9; Mt 21,4-9). **brecht in Jubel aus.** Damit ist ein Ausbruch des Lobpreises gemeint, der nicht zurückgehalten werden kann (vgl. Jes 14,7; 44,23; 55,12).

98,5,6 Laute ... Trompeten ... Hörnerschall. Diese Instrumente wurden normalerweise beim Tempelgottesdienst eingesetzt (vgl. 1Chr 16,5,6; 2Chr 5,12,13; 29,25-30; Esr 3,10-13).

98,8 Ströme sollen in die Hände klatschen. Verschiedene Teile der Natur werden so dargestellt, als würden auch sie sich in dieser allumfassenden Szenerie der Freude mitfreuen (vgl. Jes 35,1,2; Röm 8,19-21).

98,9 er kommt. S. *Anm.* zu Ps 96,13.

99,1-9 Das Thema dieses Psalms wird in seinem letzten Satz zusammengefasst: »heilig ist der HERR, unser Gott« (V. 9). Der Psalmist ermuntert, den König für seine Heiligkeit zu preisen (V. 3.5.9), was die völlige Trennung des Wesens Gottes von allen anderen Geschöpfen und Dingen ist, sowie seiner moralischen Trennung von Sünde. Der Psalmist frohlockt außerdem in der Wahrheit, dass solch ein heiliger Gott wäh-

rend der Geschichte Israels eine persönliche, rettende Beziehung zu diesem Volk Israel hatte (V. 6-9).

I. Beifall für die Heiligkeit des König (99,1-5)

II. Beispiele für die Heiligkeit des Königs (99,6-9)

99,1 über den Cherubim. S. *Anm.* zu Ps 80,1; vgl. Ps 18,6-19; Hes 10,1ff.

99,2 Zion. S. *Anm.* zu Ps 87,2; vgl. Hebr 12,22-24. **Völker.** S. *Anm.* zu Ps 57,9 und 67,3.

99,4 die Stärke des Königs, der das Recht liebt. »Stärke des Königs« ist womöglich eine Art Attribut Gottes; oder (in Kombination dieses Ausdrucks mit V. 3) der Psalmist sagt damit, dass ein heiliger Name die Stärke eines gerechten Königs ist. **Redlichkeit.** Das ist Gerechtigkeit, Fairness (vgl. Jes 11,1-5).

99,5 Schemel seiner Füße. Das ist im Allgemeinen ein bildlicher Ausdruck für den Tempel in Jerusalem (vgl. Jes 60,13; Kla 2,1), aber konkreter für die Bundeslade (1Chr 28,2). Fußschemel gehörten zu den Thronen der Könige Israels (2Chr 9,18).

99,6 Mose ... Aaron ... Samuel. Mit diesen drei berühmtesten Helden des Volkes zeigt der Psalmist drei Beispiele, wie ein heiliger Gott eine dauerhafte, vertraute und rettende Beziehung zu Israel hat.

99,7 Wolkensäule. Mit dieser Säule leitete Gott das Volk (vgl. 2Mo 13,21.22; 33,9.10; 4Mo 12,5; 5Mo 31,15ff.). **Zeugnisse und die Satzung.** Diese Begriffe bezeichnen in den Psalmen das Wort Gottes (s. Ps 119).

99,9 seinem heiligen Berg. Der Hügel in Jerusalem, auf dem der Tempel stand (vgl. Ps 15,1; 24,3), wo er sich auch im künftigen messianischen Reich befinden wird (vgl. Jes 24,23).

100,1-5 Dieser gut bekannte Psalm betont das allumfassende Wesen von Gottes Königtum und ist ein Schlussegnen nach der Serie von Psalmen, in denen es um die Königsherrschaft des Herrn ging (Ps 93.95-100). Er besteht hauptsächlich aus einem Aufruf zu Lob und Dank, wobei V. 3 und 5 die Gründe für diese Anbetung angeben.

I. Ein Aufruf, den Herrn zu loben (100,1-3)

II. Ein Aufruf, dem Herrn zu danken (100,4.5)

Psalm 100

¹ *Ein Psalm zum Dankopfer.*

Jauchzt dem HERRN, alle Welt!

² Dient dem HERRN mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

³ Erkennt, daß der HERR Gott ist!

Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

⁴ Geht ein zu seinen Toren mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
dankt ihm, preist seinen Namen!

⁵ Denn der HERR ist gut;
seine Gnade währt ewiglich
und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

Psalm 101

¹ *Ein Psalm Davids.*

Von Gnade und Recht will ich singen;
dir, HERR, will ich spielen!

² Ich will achthaben auf den vollkommenen Weg.
Wann wirst du zu mir kommen?

Ich will mit lauterem Herzen wandeln
im Innern meines Hauses.

³ Ich will nichts Schändliches vor meine Augen stellen;
das Tun der Abtrünnigen hasse ich,
es soll mir nicht anhaften!

⁴ Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen;
von Bösem will ich nichts wissen!

⁵ Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet,
den will ich vertilgen;

¹ *Dankopfer* 3Mo 3,1;
7,11; 2Sam 6,17-18;
Jer 33,11

² *Dient* 5Mo 28,47;
Dan 6,17; Mt 6,24;
Apg 20,24; Röm
12,8; *Jubel* 95,1-2;
Jes 35,10; Jer 31,7

³ *Herr* 5Mo 4,39;
gemacht Jes 64,7;
Eph 2,10; *Volk* 3,9;
2Mo 19,5; 1Pt 2,9;
Offb 21,3; *Schafen*
78,52; Hes 34,15; Joh
10,2.12.16

⁴ *Danken* 116,17-19;
147,7; Jes 51,3;
Namen 96,2; 99,3

⁵ *gut* 25,8; Mk 10,18;
Joh 10,11; *Gnade*
36,6; 86,5; 107,1,8;
117,2; Lk 1,50

¹ *Recht* 119,54; 5Mo
4,1; Mi 6,8

² *vollkom.* 119,9; 1Kor
1,8; Phil 2,14-15;
kommen 2Mo 20,24;
25,22; Jes 40,10; Mt
24,42-44; *Häuses*
26,8; 84,5; Jos 24,15

³ *Augen* Hi 31,1; Spr
4,26; Jes 33,15;
hasse Spr 8,7.13; Eph
5,7.11

⁴ 1,1; 26,4-5

⁵ *verleum.* 3Mo 19,16;
Spr 20,19; *stolze* Spr
21,4

wer stolze Augen und ein hochmütiges Herz hat,
den will ich nicht dulden.

⁶ Ich achte auf die Treuen im Land,
sie sollen bei mir wohnen;
wer auf unsträflichem Weg wandelt,
der soll mir dienen.

⁷ In meinem Haus soll keiner wohnen, der Betrug
verübt;
wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen
Augen.

⁸ Jeden Morgen will ich alle Gottlosen im Land
vertilgen,
um aus der Stadt des HERRN alle auszurotten, die
Böses tun.

Psalm 102

¹ *Ein Gebet des Elenden, wenn er verzagt ist und
seine Klage vor dem HERRN ausschüttet.*

² O HERR, höre mein Gebet,
und laß mein Schreien vor dich kommen!

³ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir am Tag
meiner Not!

Neige dein Ohr zu mir;
an dem Tag, da ich rufe, erhöre mich eilends!

⁶ *Treuen* 119,63; *dienen* 2Mo 23,25; Spr 14,35; Joh 12,26

⁷ 5,6; Offb 21,27

⁸ *Gottlosen* 1,6; Spr 20,26; *Stadt* Jes 1,26; Offb 21,27

¹ 142,1-3

² 2Mo 2,23

³ *Verbirg* 13,2; 27,9; Jes 54,8; *eilends* 31,3; 70,6

100,1 Jauchzt. S. Anm. zu Ps 66,1.

100,3 Erkennt. Im Sinne des Erfahrens der Wahrheit und der völligen Gewissheit. **dass der HERR Gott ist.** Ein Bekenntnis, dass Israels Bundesgott Jahwe der einzig wahre Gott ist. **uns gemacht.** Manche meinen, hier ginge es darum, dass Gott tatsächlich der Schöpfer aller Menschen ist, doch anscheinend bezieht sich dieser Ausdruck darauf, dass Gott Israel als Nation ins Leben gerufen und gesegnet hat (vgl. 5Mo 32,6.15; Ps 95,6; Jes 29,22, 23; 44,2). **zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.** Das Bild des Hirten wird oft sowohl für die Könige Israels verwendet als auch für den Herrn (vgl. Ps 78,70-72; Jes 44,28; Jer 10,21; Sach 10,3; 11,4-17; s.a. Ps 23,1; 28,9; 74,1; 77,20; 78,52.53; 80,1; 95,7). Das Bild drückt liebevolle Fürsorge aus (vgl. Lk 15,3-6). Nach dem NT ist der Herr auch der Hirte der Gläubigen der Gemeindezeit (Joh 10,16).

100,4 seinen Toren ... seinen Vorhöfen. Die Tore und Vorhöfe des Tempels.

100,5 der HERR ist gut. Gott ist die Quelle und das vollkommene Beispiel der Güte. **seine Gnade.** S. Anm. zu Ps 85,7. **seine Treue.** In dem Sinne, dass er seine Verheißungen hält.

101,1-8 Dieser Psalm Davids drückt die gerechte Verpflichtung des vermittelnden Königs (David) gegenüber seinem ewigen König (dem Herrn) aus, und zwar hinsichtlich 1.) seines eigenen persönlichen Lebens und 2.) dem Leben derer, die im Reich leben. Möglicherweise wurde dieser Psalm später bei der Krönung künftiger Könige über Israel verwendet. Letztendlich wird nur der König Jesus diese heiligen Entschlüsse vollkommen erfüllen (vgl. Jes 9,5.6; 11,1-5).

I. Das persönliche Leben des Königs (101,1-4)

II. Das persönliche Leben der Menschen im Reich (101,5-8)

A. Die Gerechten (101,6)

B. Die Ungerechten (101,5.7, 8)

101,2 vollkommenen Weg. Wie der König lebt, so leben seine Untertanen (vgl. V. 6). **Wann wirst du zu mir kommen?** Das ist keine Erwartung mit endzeitlichem Bezug, sondern der persönliche Ausdruck

davon, dass David Gottes direkt erfahrbares Eingreifen in sein irdisches Königtum braucht. **meines Hauses.** Der König beginnt zunächst mit seinem eigenen persönlichen Leben (vgl. V. 7) und blickt dann über sein Königtum hinaus (vgl. V. 5.8).

101,3,4 Das entspricht dem »glückseligen Menschen« in Ps 1,1.

101,3 meine Augen. Der König wünscht nichts anderes anzusehen als das, was gerecht ist (vgl. V. 6).

101,4 Bösem. Der König will mit Bösem nichts zu tun haben (vgl. V. 8).

101,5 verleumdet ... stolze Augen ... hochmütiges Herz. Weder Anschläge auf den Charakter noch Stolz werden im Reich toleriert werden.

101,6 die Treuen im Land. Vgl. mit den »Gottlosen im Land« in V. 8.

101,7 Betrug ... Lügen. Wahrhaftigkeit wird besonders belohnt, da sie eine Grundlage des Reiches ist, das dem Gott der Wahrheit gehört (vgl. Joh 14,6).

101,8 im Land ... der Stadt des HERRN. Damit sind Israel bzw. Jerusalem gemeint.

102,1-29 Die allgemein formulierte Überschrift dieses Psalms ist einzigartig. Er drückt die Gedanken eines Leidenden aus (vgl. Ps 22.69.79.102.130.142); vielleicht handelt es sich um eine Wehklage im Exil (vgl. Ps 42.43.74.79.137). Wie Hiob, dessen Trübsale nicht die Folge von Gottes Gericht wegen eigener Sünde waren, schreit der Psalmist vor Schmerzen auf. Seine einzige Erleichterung besteht darin, wieder auf den souveränen Gott und seine ewigen Ratschlüsse zu blicken. Der Psalm enthält auch messianische Untertöne, was daraus deutlich wird, dass in Hebr 1,10-12 die Verse 26.27 zitiert werden.

I. Eine Bitte um die sofortige Hilfe Gottes (102,2-12)

II. Eine Perspektive für Gottes Souveränität und Ewigkeit (102,13-23)

III. Ein Gebet um ein verlängertes Leben (102,24-29)

102,2,3 Die Psalmen beginnen oft mit einem Ruf nach Gottes souve-

⁴ Denn meine Tage sind in Rauch aufgegangen,
und meine Gebeine glühen wie ein Brand.
⁵ Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras;
ja, ich habe vergessen, mein Brot zu essen.
⁶ Vor meinem Stöhnen und Seufzen
klebt mein Gebein an meinem Fleisch.
⁷ Ich gleiche einem Pelikan in der Wüste,
bin wie ein Käuzchen in den Ruinen;
⁸ ich wache und bin
wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.
⁹ Täglich schmähen mich meine Feinde,
und die gegen mich toben, schwören bei mir;
¹⁰ denn ich esse Asche wie Brot
und mische meinen Trank mit Tränen
¹¹ wegen deines Grimms und deines Zorns,
denn du hast mich aufgehoben und
hingeschleudert.
¹² Meine Tage sind wie ein langgestreckter
Schatten,
und ich verdorre wie Gras.
¹³ Aber du, o HERR, thronst auf ewig,
und dein Gedenken bleibt von Geschlecht zu
Geschlecht.
¹⁴ Du wirst dich aufmachen und dich über Zion
erbarmen;
denn es ist Zeit, daß du ihr Gnade erweist;
die Stunde ist gekommen!
¹⁵ Denn deine Knechte lieben [Zions] Steine
und trauern über ihren Schutt.
¹⁶ Dann werden die Heiden den Namen des
HERRN fürchten
und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit,
¹⁷ wenn der HERR Zion gebaut hat
und erschienen ist in seiner Herrlichkeit,
¹⁸ wenn er sich zu dem Gebet der Verlassenen
gewendet
und ihr Gebet nicht verachtet hat.

⁴ Tage Jak 4,14; Gebeine 32,3-4; Hi 30,30
⁵ verdorrt V. 12; essen 1Sam 1,7-8; 2Sam 12,17
⁶ Hi 19,20
⁷ Hi 30,29; Jes 38,14
⁸ wache 77,5; einsamer Kla 3,26-28
⁹ schmähen 31,12-14; schwören 2Mo 22,28; Jer 29,21
¹⁰ Asche Jes 44,20; Tränen 42,4
¹¹ Zorns 7,12; 38,2; Kla 3,1; hingeschl. 1Sam 25,29
¹² Hi 14,2; Pred 6,12
¹³ thronst 45,7; Kla 5,19; Sach 6,13; Gedenken 135,13
¹⁴ erbarm. Jes 54,7-8; Kla 3,22-23; Zeit Jes 40,1-2; Jer 29,10
¹⁵ Neh 1,3-4; 2,3; Dan 9,18
¹⁶ Jes 60,1-3; Jer 33,9; Hes 36,36
¹⁷ gebaut 147,2; Herrlichkeit Jes 40,5
¹⁸ Neh 2,4.6.8; Dan 9,20-21
¹⁹ aufschr. Hab 2,2-3; Röm 15,4; 1Kor 10,11; Volk 22,31-32; Jes 43,21; Apg 18,10; Röm 9,25-26; 1Pt 2,9-10; Offb 18,4; 21,3
²⁰ 5Mo 26,15
²¹ 79,11; Sach 9,11
²² Jes 52,8-10; Jer 30,19
²³ Jes 2,2-3; Jer 3,17
²⁴ 44,26; 89,46
²⁵ Tage 55,24; Jes 38,10; Geschlecht V. 13; 90,1

¹⁹ Das wird man aufschreiben für das spätere
Geschlecht,
und das Volk, das geschaffen werden soll, wird
den HERRN loben;
²⁰ denn er hat herabgeschaut von der Höhe
seines Heiligtums,
der HERR hat vom Himmel zur Erde geblickt,
²¹ um zu hören das Seufzen der Gefangenen
und loszumachen die dem Tod Geweihten,
²² damit sie den Namen des HERRN verkündigen
in Zion
und sein Lob in Jerusalem,
²³ wenn die Völker sich versammeln allesamt
und die Königreiche, um dem HERRN zu die-
nen.
²⁴ Er hat meine Kraft gebeugt auf dem Weg,
hat verkürzt meine Tage.
²⁵ Ich spreche: Mein Gott, nimm mich nicht
hinweg
in der Hälfte meiner Tage!
Deine Jahre währen von Geschlecht zu
Geschlecht.
²⁶ Du hast vorzeiten die Erde gegründet,
und die Himmel sind das Werk deiner Hände.
²⁷ Sie werden vergehen, du aber bleibst;
sie alle werden wie ein Kleid zerfallen,
wie ein Gewand wirst du sie wechseln,
und sie werden verschwinden.
²⁸ Du aber bleibst, der du bist,
und deine Jahre nehmen kein Ende!
²⁹ Die Söhne deiner Knechte werden bleiben,
und ihr Same wird vor dir bestehen.

²⁶ 1Mo 2,1-2; 2Kö 19,15
²⁷ Jes 51,6; Lk 21,33; 2Pt 3,10
²⁸ bist V. 13; Mal 3,6; Hebr 13,8; Jak 1,17
²⁹ Hes 37,25

ränem Eingreifen, nachdem sich menschliche Hilfsmittel als unzureichend erwiesen haben, z.B. Ps 77,1; 142,1.

102,3 dein Angesicht ... dein Ohr. Anthropomorphe Ausdrücke (d.h. ein bildhafter Ausdruck, der Eigenschaften des Menschen auf Gott anwendet), die auf Gottes Aufmerksamkeit und Reaktion hinweisen.

102,4-6 Herz ... Gebein. Diese Begriffe beschreiben die emotionalen und körperlichen Symptome der Qualen des Psalmisten.

102,7 Pelikan. Möglicherweise ist auch eine Wüsteneule gemeint. Diese Vers beschreibt eine trostlose Situation und extreme Einsamkeit (vgl. Jes 34,8-15; Zeph 2,13-15). **Käuzchen.** Eulen sind unreine Tiere, vgl. 3Mo 11,16-18.

102,8 einsamer Vogel. Mit der Bezeichnung als »einsamer Vogel« drückt der Psalmist aus, dass er meint, sowohl von Gott als auch von Menschen verlassen zu sein.

102,11.12 langgestreckter Schatten. Mit der Zeit des Sonnenuntergangs beschreibt der Psalmist seinen verzweifelten Eindruck, dass sein Leben bald enden wird, weil Gott ihn gestraft hat, indem er ihm seine Gegenwart und Stärke entzogen hat.

102,13-23 Der Psalmist wechselt nun seine Blickrichtung radikal von der Erde zum Himmel – von seinem Dilemma weg hin zu Gott – und birgt sich im ewigen Wesen Gottes und den ewigen Auswirkungen seines Heilsplans.

102,14-17 Zion. Hier geht es um das irdische Zion bzw. Jerusalem

(vgl. V. 17.22.23). Vielleicht deutet das hin auf die Zeit der Wiederherstellung nach dem babylonischen Exil (ca. 605-536 v.Chr.).

102,19 aufschreiben. Der Psalmist hatte einen Sinn für die Weitergabe seiner literarischen Werke an nachfolgende Generationen.

102,20 herabgeschaut ... geblickt. Die alles übersteigende Allwissenheit Gottes.

102,23 die Völker ... die Königreiche. Das wird letztendlich in Christi messianischer Herrschaft über die Welt erfüllt sein (vgl. Ps 2).

102,24.25 Der Psalmist möchte gern noch länger leben, erkennt jedoch seine Sterblichkeit im Gegensatz zu Gottes Ewigkeit an.

102,25 in der Hälfte meiner Tage. Wörtl. nach der Hälfte meines Lebens.

102,26-28 Der ewige Gott schuf die Himmel und die Erde, die eines Tages vergehen werden (V. 26). Hebr 1,10-12 wendet diesen Abschnitt auf den Herrn Jesus Christus an, der höher ist als die Engel, weil er 1.) ewig ist, während die Engel erst ab ihrer Erschaffung existieren; und 2.) der Schöpfer ist, sie jedoch Geschöpfe. Dieser Abschnitt belegt klar und eindeutig die Ewigkeit und Gottheit Jesu. Der unveränderliche Gott lebt länger als seine Schöpfung sogar bis hinein in die neue Schöpfung (vgl. Mal 3,6; Jak 1,17; 2Pt 3; Offb 21.22).

102,29 Die realistische Hoffnung von jemandem, der erkennt, dass, obwohl er sterben wird, Gott seine Absichten auf der Erde in künftigen Generationen erfüllen wird.

103,1-22 Die Psalmen 103 und 104 gehören offenbar bewusst zu-

Psalm 103

1 Von David.

Lobe den HERRN, meine Seele,
und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!

2 Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!

3 Der dir alle deine Sünden vergibt
und heilt alle deine Gebrechen;

4 der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;

5 der dein Alter mit Gutem sättigt,
daß du wieder jung wirst wie ein Adler.

6 Der HERR übt Gerechtigkeit
und schafft Recht allen Unterdrückten.

7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
den Kindern Israels seine Taten.

8 Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.

9 Er wird nicht immerzu rechten
und nicht ewig zornig bleiben.

10 Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren
Sünden

und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten.
11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so groß ist seine Gnade über denen, die ihn
fürchten;

12 so fern der Osten ist vom Westen,
hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.

13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,

1 Lobe V. 20-22;
104,1; Seele 42,6.12;
104,1.22; 146,1-2;
alles vgl. Mk 12,30;
Namen 99,3

2 5Mo 6,12; Mi 6,5

3 Sünden Jes 43,25;
Eph 1,7; heilt 5Mo
32,39

4 erlöst Jes 38,17;
krönt 5,13; 65,12

5 Gutem 34,11; sättigt
90,14; 104,28; Adler
Jes 40,31

6 68,20; Lk 4,18

7 111,6; Neh 9,10

8 86,15; 5Mo 4,31

9 Jes 57,16; Mi 7,18

10 Esr 9,13; Hi 33,27;

Jes 1,18

11 s. 36,6

12 Jes 44,22; Jer 50,20

13 Jes 49,15; Jer 31,20;

Mal 3,17

14 1Mo 2,7; 3,19; Pred
3,20

15 1Pt 1,24

16 Hi 7,8-10; Jes 40,6-8;

Jak 4,14

17 fürchten Lk 1,50;

Kindeskind. 71,18;

Spr 13,22; Jes 59,21;

Hes 37,25

18 25,10; 5Mo 7,9; 2Kö
23,3

19 Thron 11,4; Königs-
her. 1Chr 29,10-12;

Dan 4,31-32

so erbarmt sich der HERR über die, welche ihn
fürchten;

14 denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind;
er denkt daran, daß wir Staub sind.

15 Die Tage des Menschen sind wie Gras;
er blüht wie eine Blume auf dem Feld;

16 wenn ein Wind darüber geht, so ist sie nicht
mehr da,

und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.

17 Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit
zu Ewigkeit

über denen, die ihn fürchten,

und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern

18 bei denen, die seinen Bund bewahren

und an seine Gebote gedenken, um sie zu tun.

19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel
gegründet,

und seine Königsherrschaft regiert über alles.

20 Lobt den HERRN, ihr seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausführt,

gehorsam der Stimme seines Wortes!

21 Lobt den HERRN, alle seine Heerscharen,

seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

22 Lobt den HERRN, alle seine Werke,

an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den HERRN, meine Seele!

20 Engel 148,2; starken 2Pt 2,11; Offb 5,2; ausführt Lk 1,19

21 Heersch. 68,18; 1Mo 32,1-2; 2Chr 18,18; Lk 2,13; Diener Dan

7,10; Hebr 1,14

22 Lobt s. V. 1; Seele s. V. 1

sammen und sollen gemeinsam den Lobpreis und die Anbetung Gottes fördern. Dieser Psalm ist ein Selbstgespräch, bei dem David die Güte Gottes betrachtet und die Engel und Gottes Schöpfungswerke ermuntert, mit ihm in das Lob Gottes einzustimmen.

I. Ein Aufruf zum Lobpreis von Seiten der Menschen (103,1-19)

A. Persönlich (103,1-5)

B. Gemeinsam (103,6-19)

II. Ein Aufruf zum Lobpreis von Seiten der Schöpfung (103,20-22b)

A. Die Engel (103,20-21)

B. Die Schöpfungswerke (103,22a-b)

III. Ein Refrain persönlichen Lobpreises (103,22c)

103,1 Lobe den HERRN. Vgl. 103,2.22; 104,1.35

103,2 vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Zu diesen irdischen Gaben Gottes gehören: 1.) Sündenvergebung (V. 3), 2.) Genesung von Krankheit (V. 3), 3.) Errettung vor dem Tod (V. 4), 4.) Überfluss an Güte und Gnade (V. 4) und 5.) Nahrung zur Erhaltung des Lebens (V. 5).

103,3 Gebrechen. Das ist keine Verheißung, sondern vielmehr ein Zeugnis, das im Licht von 5Mo 32,39 verstanden werden sollte.

103,5 wieder jung wirst wie ein Adler. Das unerklärlich lange Leben des Adlers symbolisiert Kraft und Schnelligkeit (vgl. 2Mo 19,4; Jer 48,40), welche auch die Jugend des Menschen charakterisieren. Als allgemeine Regel kann man sagen, dass eine von Gott gesegneter Mensch weniger schnell als andere schwächer und langsamer wird (vgl. Jes 40,29-31, wo dieselben Ausdrücke verwendet werden).

103,6-19 Der Psalmist wiederholt die Eigenschaften Gottes, mit denen er die Gläubigen segnet.

103,7.8 seine Wege Mose wissen lassen. Vgl. Moses Bitte (2Mo 33,13) mit Gottes Antwort (2Mo 34,6.7).

103,9 nicht immerfort rechten. Es wird einen letzten Tag der Rechenschaftsabgabe geben, sowohl beim Tod (Lk 16,19-31) als auch vor dem großen weißen Thron (Offb 20,11-15). Die Sintflut war ein deutlicher Hinweis auf diese Wahrheit (vgl. 1Mo 6,3).

103,10 nicht mit uns gehandelt. Gottes große Gnade (V. 11) und

seine unwiderrufliche, vollständige Rechtfertigung (V. 12) haben durch den Tod Christi (vgl. 2Kor 5,21; Phil 3,9) als Erlösung das für uns geschaffen, was wir selber nicht tun können.

103,13 Wie sich ein Vater. Im Gegensatz zu den heidnischen Göttern, die teilnahmslos oder feindlich sind.

103,14 Staub. So wie Adam aus Staub geschaffen wurde (1Mo 2,7), so verwest der Mensch, körperlich gesehen, nach dem Tod wiederum zu Staub (1Mo 3,19).

103,15.16 Tage ... wie Gras. Das Leben des Menschen ist kurz und vergänglich (vgl. Jes 40,8).

103,17.18 die Gnade des HERRN. Wer sich unter angemessener Furcht (V. 17) und entsprechendem Gehorsam (V. 18) auf Gottes Gnade beruft, wird die Kürze des natürlichen Lebens mit ewigem Leben überwinden. In Lk 1,50 wird Ps 103,17 zitiert.

103,19 seinen Thron im Himmel. Von Ewigkeit zu Ewigkeit hat Gott stets über alle Dinge geherrscht (vgl. Ps 11,4; 47,1-9; 148,8-13). Dieses allumfassende Königtum muss unterschieden werden von Gottes vermitteltem Königreich auf der Erde.

103,20.21 seine Engel ... seine Heerscharen. Ungefallene, gerechte Engel, die Gott Tag und Nacht dienen (vgl. Ps 148,2; Offb 5,11-13).

103,22 seine Werke. Das bezieht sich auf Gottes Schöpfung, die ebenfalls zu seinem Lob existiert (vgl. Ps 148-150, s.a. 1Chr 29,10-13).

104,1-35 In lebhaften poetischen Details singt der Psalmist von der Herrlichkeit des Herrn in der Schöpfung (vgl. 1Mo 1.2; Hi 38-41; Ps 19,1-6.148,1-6; Spr 30,4; Jes 40,1-6; Joh 1,1-3; Röm 1,18-25; Kol 1,16.17). Er bezieht sich auf die ursprüngliche Schöpfung (vgl. 104,5), ohne dabei zu vergessen, dass der Mensch gefallen und die Erde verflucht ist (104,23.29.35). Er preist Gottes Größe abwechselnd durch 1.) persönlichen Preisen des Schöpfers (104,1.2.5-9.20-30) und 2.) verkündigen der Werke Gottes an seine menschlichen Zuhörer (104,3.4.10-19.31-35). Der Gedankengang des Psalms folgt in etwa der Schöpfungsordnung, wie sie zuerst in 1Mo 1,1-31 dargestellt ist, endet jedoch (V. 35) mit einer Anspielung auf die Endzeitergebnisse aus Offb 20-22.

Psalm 104

¹ Lobe den HERRN, meine Seele!

HERR, mein Gott, du bist sehr groß;

mit Pracht und Majestät bist du bekleidet,

² du, der sich in Licht hüllt wie in ein Gewand,

der den Himmel ausspannt wie eine Zeltbahn,

³ der sich seine Obergemächer zimmert in den Wassern,

der Wolken zu seinem Wagen macht

und einherfährt auf den Flügeln des Windes,

⁴ der seine Engel zu Winden macht,

seine Diener zu Feuerflammen.

⁵ Er hat die Erde auf ihre Grundfesten gegründet, daß sie nicht wankt für immer und ewig.

⁶ Mit der Flut decktest du sie wie mit einem Kleid;

die Wasser standen über den Bergen;

⁷ aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deiner Donnerstimme suchten sie ängstlich das Weite.

⁸ Die Berge stiegen empor,

die Täler senkten sich zu dem Ort,

den du ihnen gesetzt hast.

⁹ Du hast [den Wassern] eine Grenze gesetzt,

die sie nicht überschreiten sollen;

sie dürfen die Erde nicht wiederum bedecken.

¹⁰ Du läßt Quellen entspringen in den Tälern;

sie fließen zwischen den Bergen hin;

¹¹ sie tränken alle Tiere des Feldes;

die Wildesel löschen ihren Durst.

¹² Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels;

die lassen aus den Zweigen ihre Stimme erschallen.

¹³ Du tränkst die Berge aus deinen

Obergemächern;

von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

¹⁴ Du läßt Gras wachsen für das Vieh

und Pflanzen, daß sie dem Menschen dienen,

damit er Nahrung hervorbringe aus der Erde;

¹⁵ und damit der Wein das Herz des Menschen

erfreue,

und das Angesicht glänzend werde vom Öl,

und damit Brot das Herz des Menschen stärke.

¹ Seele s. 103,1; groß

95,3-5; bekleidet 93,1

² Licht 1Mo 1,3; Jak

1,17; 1Joh 1,5; aus-

spannt 1Mo 1,6-8;

Jes 40,22

³ Wolken Jes 19,1;

Mt 24,30; Offb 1,7;

Flügeln 18,11

⁴ Winden Jon 1,4 vgl.

Mt 14,24; Apg 27,14;

Feuerflam. 2Kö 2,11;

Hebr 1,7

⁵ Grundfest. Hi 38,4;

wankt Pred 1,4

⁶ 7,19; 2Pt 3,5-6

⁷ flohen 114,3-7; 1Mo

8,1

⁹ 1Mo 9,11; Spr 8,28-

29

¹⁰ 5Mo 8,7; Jes 35,7;

41,18

¹¹ Hi 39,8

¹² Lk 12,6

¹³ 65,9-10; Jer 10,13

¹⁴ 1Mo 1,29-30; Apg

14,17

¹⁵ Wein Ri 9,13; Pred

10,19; Öf 23,5; 133,2

vgl. Lk 7,46; Brot

3Mo 26,5; 5Mo 8,3;

Hi 28,5; Jes 55,10;

Mt 6,11

¹⁶ 4Mo 24,6

¹⁷ bauen Lk 9,58; Storch

3Mo 11,19; Jer 8,7

¹⁸ Steinbö. 5Mo 14,5;

Klippdachse Spr

30,26

¹⁹ Mond 1Mo 1,16-18;

Sonne 19,5-7; 50,1

²⁰ Finstern. 74,16; 2Mo

10,21-23; Lk 22,53;

Joh 3,19

²¹ Hi 38,39-41

²² Hi 37,8

²³ 2Mo 20,9; 2Th 3,10

vgl. Joh 9,4

²⁴ Werke Hi 5,9; Weis-

heit Spr 3,19; Jer

10,12; erfüllt 33,5;

Jes 6,3

¹⁶ Die Bäume des HERRN trinken sich satt,

die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

¹⁷ wo die Vögel ihre Nester bauen

und der Storch, der die Zypressen bewohnt.

¹⁸ Die hohen Berge sind für die Steinböcke,

die Felsen sind eine Zuflucht für die Klippdachse.

¹⁹ Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der

Zeiten;

die Sonne weiß ihren Untergang.

²⁰ Schaffst du Finsternis, und wird es Nacht,

so regen sich alle Tiere des Waldes.

²¹ Die jungen Löwen brüllen nach Raub

und suchen ihre Nahrung von Gott.

²² Geht die Sonne auf, so ziehen sie sich zurück

und legen sich in ihre Verstecke;

²³ der Mensch aber geht hinaus an sein Tagewerk,

an seine Arbeit bis zum Abend.

²⁴ HERR, wie sind deine Werke so viele!

Du hast sie alle in Weisheit gemacht,

und die Erde ist erfüllt von deinem Besitz.

²⁵ Da ist das Meer, so groß und weit ausgedehnt;

darin wimmelt es ohne Zahl von Tieren klein und

groß;

²⁶ da fahren die Schiffe,

der Leviathan, den du gemacht hast,

daß er sich darin tummle.

²⁷ Sie alle warten auf dich,

daß du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.

²⁸ Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;

wenn du deine Hand aufstust, so werden sie mit

Gutem gesättigt;

²⁹ verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;

nimmst du ihren Odem weg, so vergehen sie

und werden wieder zu Staub;

³⁰ sendest du deinen Odem aus, so werden sie

erschaffen,

²⁵ Meer 95,5; Tieren 1Mo 1,20

²⁶ Schiffe 107,23; Leviathan 74,14; Hi 40,25

²⁷ 136,25

²⁸ Lk 12,24

²⁹ Hi 12,9-10; 34,14-15

³⁰ Odem Hi 33,4; Jes 32,15; Hes 37,10; Apg 17,25; Erde 135,6-

I. Erschaffung von Himmel und Erde (104,1-9)

II. Die gestillten Bedürfnisse der Geschöpfe (104,10-18)

III. Die Sonne und der Mond (104,19-23)

IV. Das Meer und seine Bewohner (104,24-26)

V. Gottes Fürsorge (104,27-30)

VI. Lobpreis auf den Schöpfer (104,31-35)

104,1-9 Dieser Abschnitt gibt in etwa die ersten beiden Schöpfungstage wieder (vgl. 1Mo 1,1-8).

104,1 sehr groß. Der Schöpfer ist größer als seine Schöpfung. Deshalb soll nicht die Schöpfung, sondern der Schöpfer angebetet werden (vgl. 2Mo 20,3,4; Röm 1,29).

104,3 Wassern. Das bezieht sich auf die ursprüngliche Schöpfung, wo sich oberhalb des Himmels Wasser befand (vgl. 1Mo 1,7,8).

104,4 Winden ... Feuerflammen. Hebr 1,7 schreibt diese Eigenschaften den Engeln zu und beschreibt damit ihre Schnelligkeit und Zerstörungskraft als Gottes Werkzeuge des Gerichts.

104,5 Grundfesten. Vgl. Hi 38,4

104,6-9 Diese Verse erinnern zwar an die weltweite Sintflut aus 1Mo 6-9, beziehen sich jedoch immer noch auf die Schöpfung, insbesondere auf 1Mo 1,9,10, den dritten Schöpfungstag.

104,10-18 Mit Wasser (V. 10-13), Vegetation (V. 14), Nahrung produzierenden Weinstöcken, Bäumen und Getreide (V. 15), Bäumen (V. 16,17) und Felsen (V. 18) sorgt der Schöpfer für die Grundbedürfnisse seiner Geschöpfe. Das entspricht dem dritten Schöpfungstag (vgl. 1Mo 1,11-13).

104,13 Obergemächern. Das sind die Regenwolken.

104,19-23 Dieser Abschnitt entspricht dem vierten Schöpfungstag in 1Mo 1,14-19. Die Arbeitszeit der Räuber (die Nacht) steht im Gegensatz zur Arbeitszeit der Menschen (der Tag).

104,24-26 Dieser Abschnitt entspricht dem fünften Schöpfungstag in 1Mo 1,20-23.

104,26 Leviathan. Dieser Begriff kommt in 4 weiteren Stellen im AT vor (Hi 3,8; 41,1; Ps 74,14; Jes 27,1). In allen diesen Fällen bezeichnet das Wort »Leviathan« eine gewaltige Kreatur, die den Menschen überwältigen kann, aber mit der Gott mühelos fertig wird. Es handelt sich um eine Art Seeungeheuer, wahrscheinlich um einen Dinosaurier. S. Anm. zu Hi 40,25.

104,27-30 Die ganze Schöpfung wartet auf Gott und seine Fürsorge. Diese Verse spielen auf den sechsten Schöpfungstag an (vgl. 1Mo 1,24-31).

104,30 deinen Odem. Das entspricht dem »Odem des Lebens« in 1Mo 2,7.

und du erneuerst die Gestalt der Erde.

³¹ Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig;
der HERR freue sich an seinen Werken!

³² Blickt er die Erde an, so zittert sie;
rührt er die Berge an, so rauchen sie.

³³ Ich will dem HERRN singen mein Leben lang,
meinem Gott lobsingend, solange ich bin.

³⁴ Möge mein Nachsinnen ihm wohlgefallen!
Ich freue mich an dem HERRN.

³⁵ Die Sünder sollen von der Erde vertilgt werden
und die Gottlosen nicht mehr sein!

Lobe den HERRN, meine Seele!
Hallelujah!

Psalm 105

¹ Dankt dem HERRN, ruft seinen Namen an,
macht unter den Völkern seine Taten bekannt!

² Singt ihm, lobsingt ihm,
redet von allen seinen Wundern!

³ Rühmt euch seines heiligen Namens!
Es freue sich das Herz derer, die den HERRN
suchen!

⁴ Fragt nach dem HERRN und nach seiner Macht,
sucht sein Angesicht allezeit!

⁵ Gedenkt an seine Wunder, die er getan hat,
an seine Zeichen und die Urteile seines Mundes,

⁶ o Same Abrahams, seines Knechtes,
o ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!

⁷ Er, der HERR, ist unser Gott;
auf der ganzen Erde gelten seine Rechtsurteile.

7; Jes 51,6; Joel 2,21;
Offb 21,1

³¹ Herrlich. 2Mo 40,35;
Röm 11,36; freue
1Mo 1,31; Jes 65,19

³² zittert 97,4; Nah 1,5;
Berge 144,5; 2Mo
19,18

³³ 146,2

³⁴ Nachsin. 19,15; Mt
6,35; Kol 3,2; freue
Neh 8,10; Hab 3,18;
Lk 1,47

³⁵ vertilgt 10,15; Lobe V.
1; 103,22

1 96,1-3; 1Chr 16,8;
Jes 12,4

2 Jes 12,5; Apg 2,11

3 104,34

4 100,2; Am 5,4

5 136,4; Jes 46,9

6 1Mo 22,17; Jes 51,1;
Gal 3,7

7 Gott 95,7; 1Mo 17,7;
Erde Jes 26,9; Offb
15,4

8 5Mo 7,9; 1Chr 16,15;
Lk 1,72

9 1Mo 17,2; Apg 7,8;
Hebr 6,17

10 1Mo 17,7-8; 2Sam
23,5 vgl. Hebr 13,20

11 Land 1Mo 12,7;
13,15; Erbteils 78,55

12 wenige 1Mo 34,30;
Apg 7,14

13 1Mo 15,13-16

⁸ Er gedenkt auf ewig an seinen Bund,
an das Wort, das er ergehen ließ auf tausend
Geschlechter hin;

⁹ [an den Bund,] den er mit Abraham
geschlossen,

an seinen Eid, den er Isaak geschworen hat.

¹⁰ Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung,
für Israel als ewigen Bund,

¹¹ als er sprach: »Dir gebe ich das Land Kanaan
als das Los eures Erbteils«,

¹² als sie noch leicht zu zählen waren,
nur wenige und Fremdlinge darin.

¹³ Und sie zogen von einem Volk zum andern
und von einem Königreich zum andern.

¹⁴ Er ließ sie von keinem Menschen bedrücken
und züchtigte Könige um ihretwillen:

¹⁵ »Tastet meine Gesalbten nicht an
und fügt meinen Propheten kein Leid zu!«

¹⁶ Und er rief eine Hungersnot herbei über das
Land

und zerschlug jede Stütze an Brot.

¹⁷ Er sandte einen Mann vor ihnen her;
Joseph wurde als Knecht verkauft.

¹⁸ Sie zwangen seinen Fuß in einen Stock;
sein Hals kam ins Eisen

14 1Mo 12,14-17; 2Mo 7,16

15 5Mo 32,10; 1Chr 16,22; Sach 2,12

16 Hungers. 1Mo 41,54; zerschlug 3Mo 26,26

17 sandte 1Mo 45,5; Joseph 1Mo 37,28

18 1Mo 39,20

104,31-35 Der Psalmist endet mit einem Lobpreis auf den Schöpfer, in welchem der Psalmist betet, dass die Gottlosen Gottes Universum nicht länger geistig verunreinigen mögen (104,35). Dieses Gebet blickt voraus auf den neuen Himmel und die neue Erde (vgl. Offb 21,22).

104,32 zittert ... rauchen. Hier geht es um Erdbeben und durch Blitze verursachte Brände.

104,35 Sünder ... Gottlosen. Obwohl Gott barmherzig war und seine gefallenen menschlichen Geschöpfe hat weiterleben lassen (vgl. 1Mo 3,1-24), wünschen sich diejenigen, die den Herrn loben und preisen, den Tag herbei, wenn 1.) die sündigen Menschen von der Erde vertilgt sind (vgl. Offb 20,11-15), und 2.) der Fluch über die Erde aufgehoben ist (vgl. Offb 22,3).

105,1-45 So wie Ps 103 und 104 zusammengehören, so bilden auch Ps 105 und 106 ein Paar und blicken zunächst aus Gottes Perspektive auf die Geschichte Israels (105) und dann auf Israels Vorrechte (106). Dieser Psalm entstand möglicherweise durch einen Auftrag Davids an Asaph anlässlich der ersten Aufstellung der Bundeslade in Jerusalem (2Sam 6,12-19; 1Chr 16,1-7). Psalm 105,1-15 wiederholt 1Chr 16,8-22.

I. Freude an Gottes Werken für Israel (105,1-3)

II. Erinnerung an Gottes Werke für Israel (105,4-6)

III. Aufzählung der Werke Gottes für Israel (105,7-45)

A. Von Abraham bis Joseph (105,7-25)

B. Von Mose bis Josua (105,26-45)

105,1-5 Zehn Imperative rufen Israel auf, sich Zeit zu nehmen zum Gedenken, Feiern und Verkündigen der Werke, die Gott aufgrund seines Bundes mit Abraham für Israel getan hat.

105,6 Same Abrahams ... Kinder Jakobs. Das sind diejenigen, die den Befehlen aus 105,1-5 gehorchen, d.h. die Nation Israel.

105,7-12 Dieser Abschnitt wiederholt den Abrahamsbund.

105,8 tausend Geschlechter. Damit ist eine außerordentlich lange Zeitperiode gemeint (ein »Geschlecht«, d.h. eine Generation, beträgt

normalerweise 40 Jahre), die den Rest der Menschheitsgeschichte umfasst; d.h. für immer währt (vgl. 5Mo 7,9; 1Chr 16,15).

105,9,10 Der ursprüngliche Bund original Gottes mit Abraham. Später erneuerte Gott ihn mit Isaak und dann mit Jakob (vgl. Abraham – 1Mo 12,1-3; 13,14-18; 15,18-21; 17,1-21; 22,15-19; Isaak – 26,23-25; und Jakob – 35,9-12).

105,10 ewigen Bund. Von der Zeit der Bundesschließung bis zum Ende. Fünf Bündnisse im AT werden als »ewig« bezeichnet: 1.) der Noahbund, 1Mo 9,16; 2.) der Abrahamsbund, 1Mo 17,7.13.19; 3.) der Priesterbund, 3Mo 24,8; 4.) der Davidsbund, 2Sam 23,5 und 5.) der Neue Bund Jer 32,40.

105,11 sprach. Hier geht es wahrscheinlich um Gottes Verheißung an Abraham aus 1Mo 17,8.

105,12 wenige. Gott verhielt Abraham, dass er seine wenigen Nachkommen so zahlreich machen werde wie die Sterne des Himmels und der Sand des Meeresufers (vgl. 1Mo 13,16; 15,5; 17,2,6; 22,17).

105,13 von einem Volk zum andern. Abraham war von Ur in Chaldäa nach Haran ausgewandert und schließlich nach Kanaan (1Mo 11,31). Später ging er nach Ägypten (1Mo 12,10 – 13,1).

105,14 züchtigte. Der Herr schlug den Pharao und sein Haus mit schweren Plagen, als er Sarai zu sich nahm (1Mo 12,17). Abimelech, der König von Gerar, wurde ebenfalls von Gott gezüchtigt (1Mo 20,3-7).

105,15 Tastet ... nicht an ... kein Leid. Diese Aussage steht nirgends im AT in diesem Wortlaut. Der Psalmist fasst damit wahrscheinlich mehrere Begebenheiten zusammen, wie z.B. 1Mo 20,7; 26,11. **meine Gesalbten ... meinen Propheten.** Mit einer poetischen Parallele werden jene als Gottes Propheten bezeichnet, die er dazu erwähnt hat, ihn auf der Erde zu repräsentieren. In 1Mo 20,7 wird Abraham Prophet genannt. Dieser Titel kann sich auch auf Isaak und Jakob beziehen.

105,16-25 Hier wird die Geschichte betrachtet, die in 1Mo 37-50 überliefert ist. Die Verse 16-22 beziehen sich auf Josephs Erfahrungen in Ägypten (vgl. 1Mo 37-41), während es in V. 23 um Jakobs Ausreise nach

19 – bis zu der Zeit, da sein Wort eintraf und der Ausspruch des HERRN ihn geläutert hatte.
 20 Der König sandte hin und befreite ihn;
 der die Völker beherrschte, ließ ihn los.
 21 Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus und zum Herrscher über alle seine Güter,
 22 daß er seine Fürsten nach Belieben binde und seine Ältesten unterweise.
 23 Da zog Israel nach Ägypten, und Jakob wurde ein Fremdling im Land Hams.
 24 Und er machte sein Volk sehr fruchtbar und ließ es stärker werden als seine Bedränger.
 25 Er verwandelte ihr Herz, daß sie sein Volk haßten, arglistig handelten an seinen Knechten.
 26 Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er erwählt hatte.
 27 Die taten seine Zeichen unter ihnen und Wunder im Land Hams.
 28 Er sandte Finsternis, und es wurde Nacht, damit sie seinem Wort nicht widerstreben möchten.
 29 Er verwandelte ihre Gewässer in Blut und tötete ihre Fische;
 30 ihr Land wimmelte von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige.
 31 Er sprach, und es kamen Fliegenschwärme, Mücken über ihr ganzes Gebiet.
 32 Er gab ihnen Hagel statt Regen, Feuerflammen auf ihr Land;
 33 und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume und zerbrach die Bäume in ihrem Land.
 34 Er sprach, da kamen Heuschrecken und Fresser ohne Zahl,

19 1Mo 41,9-13
 20 1Mo 41,14
 21 1Mo 41,40
 22 1Mo 41,44
 23 1Mo 46,1-7
 24 2Mo 1,7-9
 25 2Mo 1,12; Apg 7,19
 26 Mose 2Mo 3,10; Apg 7,34; Hebr 3,5; Aaron 2Mo 4,27
 27 Hams V. 22; 2Mo 7-12; Apg 7,36
 28 Finstern. 2Mo 10,22-23; widerstreb. 119,60 vgl. Hes 2,4-5
 29 2Mo 7,20; Offb 16,3-7
 30 2Mo 8,6
 31 2Mo 8,24; Jes 7,18
 32 2Mo 9,23-24; Offb 8,7
 33 Joel 1,10-12
 34 78,46; 2Mo 10,12-15
 35 vgl. Joel 1,4-7; Offb 9,3
 36 78,51; 2Mo 12,29
 37 Gold 2Mo 12,35; Hag 2,8; Straucheln. 2Mo 12,37; 1Sam 2,9
 38 2Mo 12,33
 39 2Mo 13,21; Neh 9,12
 40 Wachteln 2Mo 16,13; Himmelsb. 2Mo 16,14-15; Joh 6,31-35
 41 2Mo 17,6; Jes 48,21 vgl. 1Kor 10,1-4
 42 1Mo 15,13-16; Lk 1,54-55
 43 2Mo 15,1
 44 78,55; Neh 9,25
 45 5Mo 6,21-25; Hes 36,24-27; Eph 2,8-10

35 die fraßen alles Grün im Land und verzehrten ihre Feldfrüchte.
 36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land, die Erstlinge all ihrer Kraft.
 37 Aber [Israel] ließ er ausziehen mit Silber und Gold, und es war kein Strauchelnder unter ihren Stämmen.
 38 Ägypten war froh, daß sie gingen; denn Furcht vor ihnen war auf sie gefallen.
 39 Er breitete vor ihnen eine Wolke aus als Decke und Feuer, um die Nacht zu erleuchten.
 40 Sie forderten; da ließ er Wachteln kommen und sättigte sie mit Himmelsbrot.
 41 Er öffnete den Felsen, da floß Wasser heraus; es floß als ein Strom in der Wüste.
 42 Denn er gedachte an sein heiliges Wort, an Abraham, seinen Knecht.
 43 Er ließ sein Volk ausziehen mit Freuden, mit Jubel seine Auserwählten.
 44 Und er gab ihnen die Länder der Heiden, und was die Völker sich mühsam erworben hatten, das nahmen sie in Besitz,
 45 damit sie seine Satzungen hielten und seine Lehren bewahrten.
 Hallelujah!

Psalm 106

1 Hallelujah!

Dankt dem HERRN, denn er ist freundlich, denn seine Gnade währt ewiglich!

1 Halleluj. 135,1; 146,1; Offb 19,1,3-4,6; Dankt 136,1; 1Chr 16,34

Ägypten geht, die zu einem 430 Jahre dauernden Aufenthalt dort führte (1Mo 42-50; vgl. 1Mo 15,13, 14; 2Mo 12,40). Die Verse 24,25 sind eine Gesamtzusammenfassung von Israels Erfahrungen in Ägypten (vgl. 2Mo 1,7-14).

105,23 Land Hams. Ein anderer Name für die Gegend in Ägypten, wo ein Teil der Nachkommen Hams, des jüngsten Sohnes Noahs, angesiedelt waren (vgl. 1Mo 10; Ps 78,51).

105,23-25 Gott benutzte Ägypten in seiner Souveränität, um Israel zu richten (vgl. 1Mo 15,13).

105,26-36 Gottes Rettung Israels aus Ägypten unter der Leitung Moses und Aarons wird wiederholt, wobei die 10 Plagen besonders betont werden und der Rückblick mit dem Passah endet (vgl. 2Mo 5-12).

105,28 Finsternis. Die neunte Plage (vgl. 2Mo 10,21-29).

105,29 ihre Gewässer in Blut. Die erste Plage (vgl. 2Mo 7,14-25).

105,30 Fröschen. Die zweite Plage (vgl. 2Mo 7,26-8,11).

105,31 Fliegenschwärme ... Mücken. Die vierten bzw. dritte Plage (vgl. 2Mo 8,12-28). Die fünfte Plage der Pest (2Mo 9,1-7) und die sechste Plage der Geschwüre (2Mo 9,8-12) werden nicht erwähnt.

105,32,33 Hagel ... Feuerflammen. Die siebte Plage (vgl. 2Mo 9,13-35).

105,34,35 Heuschrecken. Die achte Plage (vgl. 2Mo 10,1-20).

105,36 schlug alle Erstgeburt. Die zehnte und letzte Plage, der Tod der Erstgeburt von Mensch und Tier (vgl. 2Mo 11,1-12,51).

105,37-41 Der Psalmist fasst Israels Auszug aus Ägypten zusammen. Gott sorgte für ihre finanziellen und leiblichen Bedürfnisse (vgl. 2Mo 11,2,3; 12,35 und 2Mo 15,26); für ihren Schutz bei Tag und Nacht (vgl. 2Mo 14,19,20); ihre Nahrung (2Mo 16,1-36); und ihren Wasserbedarf (vgl. 2Mo 17,6; 4Mo 20,1-11).

105,42-45 Der Psalmist endet mit einer Zusammenfassung, die zuerst Josuas Führung des Volkes in das an Abraham verheißene Land erwähnt (Jos 1-12) und dann die Verteilung dieses Landes an die 12 Stämme Israels (Jos 13-24). Was Gott verheißene hatte (vgl. 105,7-12), das führte er auch aus.

105,42 er gedachte. Wie in V. 8 verheißene.

105,45 hielten ... bewahrten. Das Buch Josua beginnt (1,6-9) und endet (24,14.15.16.18.21.24) mit diesem Thema des Gehorsams.

106,1-48 Psalm 106 wiederholt Gottes Erbarmungen im Lauf der Geschichte Israels, die er ihnen trotz ihrer Sündhaftigkeit erwies (vgl. Neh 9,1-38; Ps 78; Jes 63,7-64,12; Hes 20,1-44; Dan 9,1-19; Apg 7,2-53; 1Kor 10,1-13). Anlass für diesen Psalm war wahrscheinlich die Buße (V. 6) der nachexilischen Juden, die nach Jerusalem zurückgekehrt waren (V. 46,47). Die Verse 1,47,48 scheinen aus 1Chr 16,34-36 entlehnt zu sein; dieser Abschnitt wurde gesungen anlässlich der ersten Aufstellung der Bundeslade in Jerusalem durch David (vgl. 2Sam 6,12-19; 1Chr 16,1-7). Der Psalmist scheint mit diesem Psalm auf wahre Erweckung abzielen.

I. Die Anrufung (106,1-5)

II. Die Identifizierung mit Israels Sünden (106,6)

III. Das Bekenntnis von Israels Sünden (106,7-46)

A. Während der Zeit Moses (106,7-33)

B. Von Josua bis Jeremia (106,34-46)

IV. Die Bitte um Errettung (106,47)

V. Der abschließende Lobpreis (106,48)

106,1 freundlich ... Gnade. Angesichts der durchweg von Sünde geprägten Geschichte Israels sind diese Eigenschaften Gottes dem Psalmisten besonders lobenswert (vgl. 106,6-46).

² Wer kann die Machttaten des HERRN beschreiben und all seinen Ruhm verkünden?

³ Wohl denen, die das Recht beachten, die Gerechtigkeit üben allezeit!

⁴ Gedenke an mich, o HERR, aus Gnade gegen dein Volk;

suche mich heim mit deiner Hilfe,

⁵ daß ich das Glück deiner Auserwählten schaue, daß ich mich freue an der Freude deines Volkes und mich rühme mit deinem Erbteil.

⁶ Wir haben gesündigt samt unseren Vätern, wir haben Unrecht getan, haben gottlos gehandelt.

⁷ Unsere Väter in Ägypten achteten nicht auf deine Wunder, sie gedachten nicht an deine große Gnade und waren widerspenstig am Meer, am Schilfmeer.

⁸ Aber er rettete sie um seines Namens willen, um seine Stärke offenbar zu machen.

⁹ Und er bedrohte das Schilfmeer, daß es vertrocknete,

und ließ sie durch die Fluten gehen wie auf einer Steppe.

¹⁰ Und er rettete sie von der Hand des Hassers und erlöste sie aus der Hand des Feindes.

¹¹ Und das Wasser bedeckte ihre Bedränger; nicht einer von ihnen blieb übrig.

¹² Da glaubten sie seinen Worten und sangen sein Lob.

¹³ Aber sie vergaßen seine Werke bald; sie warteten nicht auf seinen Rat,

¹⁴ sondern sie wurden begehrllich in der Wüste

² *Machttat.* 1Chr 16,24-25; Röm 11,33; *Ruhm* Neh 9,5

³ Jes 56,1-2; Jak 1,25

⁴ 25,7; Lk 1,54-55

⁵ *Auserw.* 105,43; *freue* Jes 66,10; Zeph 3,14; *Erbteil* 5Mo 32,9

⁶ 3Mo 26,40-42; 1Kö 8,46-51; Dan 9,5

⁷ *achteten* 78,1-11; 103,2; *widerspen.* 5,11; 2Mo 14,11

⁸ *Namens* Hes 20,9; *Stärke* 111,6; 2Mo 14,31

⁹ Jes 63,11-13; Apg 7,36

¹⁰ 107,2

¹¹ 2Mo 14,28; 15,4-5

¹² 2Mo 14,31; 15,1; Joh 2,23

¹³ *vergaßen* V. 7. 21; *warteten* 2Mo 15,24; Kla 3,26

¹⁴ 78,18

¹⁵ 78,29-31

¹⁶ *Heiligen* 4Mo 16,1-11

¹⁷ 2Mo 16,31-33; 5Mo 11,6

¹⁸ 4Mo 16,35; Hebr 10,26-27

¹⁹ 2Mo 32,1-8

²⁰ 2Mo 32,4; Jer 2,11; Röm 1,23

²¹ *vergaßen* 5Mo 32,18; Jer 2,32; *Retter* Jes 63,8; *Großes* 78,42-43

²² *Hams* 105,27; *Furchtbar.* 5Mo 4,34

und versuchten Gott in der Einöde.

¹⁵ Und er gab ihnen, was sie forderten, aber er sandte Auszehrung in ihre Seelen.

¹⁶ Und sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen des HERRN.

¹⁷ Da tat sich die Erde auf und verschlang Dathan und bedeckte die Rotte Abirams;

¹⁸ und Feuer verzehrte ihre Rotte, eine Flamme versengte die Gottlosen.

¹⁹ Sie machten sich ein Kalb am Horeb und warfen sich nieder vor dem gegossenen Bild.

²⁰ Sie vertauschten den, der ihre Herrlichkeit war, gegen das Abbild eines Stiers, der Gras frißt.

²¹ Sie vergaßen Gott, ihren Retter, der Großes getan hatte in Ägypten,

²² Wunder im Land Hams, Furchtbares am Schilfmeer.

²³ Und er gedachte sie zu vertilgen, wenn nicht Mose, sein Auserwählter, in den Riß getreten wäre vor ihm,

um seinen Grimm abzuwenden, daß er sie nicht vertilgte.

²⁴ Sie verachteten das liebliche Land, sie glaubten seinem Wort nicht.

²⁵ Und sie murten in ihren Zelten, sie gehorchten nicht der Stimme des HERRN.

²⁶ Da erhob er seine Hand gegen sie [und schwor], sie niederzustrecken in der Wüste

²³ 2Mo 32,11; Hes 22,30

²⁴ *verachte.* 4Mo 13,32; Jes 3,19-20; *glaubten* 5Mo 1,32

²⁵ Hebr 3,16-18

²⁶ 4Mo 14,29-30; Hes 20,15-16

106,2,3 Vers 2 stellt die Frage, die in V. 3 beantwortet wird.

106,4,5 Der Psalmist denkt an die Segnungen des Abrahamsbundes (s. *Anm.* zu Ps 105,9.10). Er betet hier um persönliche Errettung (V. 4) und später um nationale Errettung (V. 47).

106,7 Wir ... unseren Vätern. Der Psalmist erkennt die andauernde Sündhaftigkeit Israels an, einschließlich die seiner eigenen Generation.

106,7-12 Dieser Abschnitt erinnert an den Durchzug des Volkes durchs Rote Meer beim Exodus, als der Pharao und seine Armee die Israeliten verfolgten (vgl. 2Mo 14,1-31).

106,7 Schilfmeer. S. *Anm.* zu 2Mo 10,19; 13,18.

106,8 um seines Namens willen. Die Ehre und der Ruf Gottes sind die höchsten Motive für das Handeln des Psalmisten. Dieser im AT häufige Ausdruck kommt in den Psalmen noch 6 weitere Male vor (vgl. Ps 23,3; 25,11; 31,3; 79,9; 109,21; 143,11).

106,9 bedrohte das Schilfmeer. Dieser zuverlässige historische Bericht erinnert an ein tatsächliches übernatürliches Wunder Gottes (vgl. 2Mo 14,21.22). In gleicher Weise bahnte er dem Volk später einen Weg durch den Jordan ins Gelobte Land (vgl. Jos 3,14-17).

106,10 Dieser Vers wird in Lk 1,71 zitiert.

106,11 nicht einer von ihnen blieb übrig. Nachzulesen in 2Mo 14,28 (vgl. Ps 78,53).

106,12 sangen sein Lob. Damit ist das Lied Moses gemeint (vgl. 2Mo 15,1-21).

106,13-33 Dieser Abschnitt erinnert an die lange Wüstenwanderung des Volkes (vgl. 4Mo 14-5Mo 34).

106,13-15 Die Juden vergaßen, was Gott erst kürzlich für sie getan hatte, aber 1.) erinnerten sie sich an die elementare Nahrung, die ihnen Ägypten geboten hatte, und 2.) bezweifelten sie, dass sie in Zukunft Wasser (vgl. 2Mo 15,24) oder Nahrung (vgl. 2Mo 16,2.3) bekommen würden.

106,14 versuchten Gott. Nach 4Mo 14,22, versuchte die Nation Gott mindestens 10-mal (vgl. 2Mo 5,21; 6,9; 14,11.12; 15,24; 16,2.3; 17,2.3; 32,1-6; 4Mo 11,1-6; 12,1.2; 14,2.3).

106,16-18 Korah, der hier nicht namentlich erwähnt wird, führte die hier nacherzählte Rebellion an (vgl. 4Mo 16,1-35). Gottes Gericht endete mit einem Feuer, das 250 Männer verzehrte (vgl. 4Mo 16,35).

106,19-23 Dieser Abschnitt erinnert daran, dass die Nation Aaron überredete, ein goldenes Kalb für Götzendienst herzustellen, während Mose auf dem Berg war, um die Zehn Gebote von Gott zu empfangen (vgl. 2Mo 32,1-14; 5Mo 9,7-21).

106,19 Horeb. Wahrscheinlich ein anderer Name für den Berg Sinai (vgl. 2Mo 19,11). An diesem besonderen Ort, der »Berg Gottes« genannt wurde (vgl. 2Mo 3,1; 1Kö 19,8), empfing Mose die Gebote von Gott (5Mo 1,6; 5,2; 29,1; Mal 3,22).

106,21 Gott, ihren Retter. Dieser Titel ist zwar in den Pastoralbriefen üblich, wird jedoch im AT außer im Buch Jesaja selten verwendet (19,20; 43,3.11; 45,15.21; 49,26; 60,16; 63,8). Hier bezieht er sich auf die körperliche Rettung und blickt voraus auf Jesus Christus als geistlichen Erlöser (Lk 2,11).

106,22 Hams. Ein anderer Name für den Teil Ägyptens, in dem die Nachkommen Hams siedelten, des zweiten Sohnes Noahs (vgl. 1Mo 10,6-20).

106,23 Mose ... in den Riss getreten. Mose bat Gott auf Grundlage des Abrahamsbundes, die Nation trotz ihres Götzendienstes und ihres unmoralischen Verhaltens nicht zu vertilgen (vgl. 2Mo 32,11-14).

106,24-27 Dieser Abschnitt beschreibt, 1.) wie das Volk Josuas und Kaleb's positiven Bericht vom Gelobten Land verwarf, und 2.) den Wunsch der Israeliten, nach Ägypten zurückzukehren (vgl. 4Mo 14,1-4). Gott reagierte darauf mit Gericht (4Mo 14,11-38).

106,24 das liebliche Land. Ein Ausdruck für das Land, das Gott

27 und ihren Samen unter die Heidenvölker zu werfen
und sie zu zerstreuen in die Länder.
28 Und sie hängten sich an den Baal-Peor und aßen Opfer der toten [Götzen],
29 und sie reizten ihn mit ihrem Tun;
da brach die Plage unter ihnen aus.
30 Aber Pinehas trat auf und übte Gericht, so daß die Plage aufgehalten wurde.
31 Das wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet auf alle Geschlechter, in Ewigkeit.
32 Und sie erzürnten ihn am Haderwasser, und es erging Mose schlecht um ihretwillen.
33 Denn sie erbitterten sein Gemüt, so daß er unbedacht redete mit seinen Lippen.
34 Sie vertilgten die Völker nicht, wie ihnen der HERR geboten hatte;
35 sondern sie vermischten sich mit den Heidenvölkern und lernten ihre Werke.
36 Und sie dienten ihren Götzen, und diese wurden ihnen zum Fallstrick.
37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen.
38 Und sie vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten; und so wurde das Land durch Blutschuld entweiht.

27 3Mo 26,33; Hes 20,23
28 Baal-P 4Mo 25,1-3; Hos 9,10; aßen 1Kor 8,4; 10,19-22
29 reizten V. 32,40; Plage 4Mo 25,8; 1Kor 10,8
30 4Mo 25,6-8 vgl. Jos 7,12
31 4Mo 25,11-13; 5Mo 24,13
32 4Mo 20,12-13
33 4Mo 20,10; 27,13-14 vgl. Ps 39,2; Spr 12,13
34 5Mo 7,2,16; Ri 1,21-33
35 Ri 3,5-6; Röm 12,2; 1Kor 15,33
36 2Mo 23,32-33
37 opferten 5Mo 12,30; 2Kö 16,3; 1Kor 10,20
38 opferten 2Kö 17,17; Jer 19,4-5; Hes 16,20; Blutschuld 4Mo 35,33; Jes 1,15; Hes 7,23
39 2Mo 34,14-16; Jer 3,6-10; Hes 20,30
40 Zorn Ri 2,14; Erbteil 5Mo 9,29
41 Neh 9,27
42 Ri 4,2
43 errettete Ri 2,16; sanken vgl. V. 3; Ri 6,6; 2Chr 36,16

39 Und sie machten sich unrein mit ihren Werken und begingen Hurerei mit ihrem Tun.
40 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen sein Volk,
und er verabscheute sein Erbteil.
41 Und er gab sie in die Hand der Heidenvölker, daß ihre Hasser über sie herrschten.
42 Und ihre Feinde bedrückten sie, und sie wurden gedemütigt unter ihre Hand.
43 Er errettete sie oftmals;
aber sie widerstrebten ihm mit ihren Plänen, und sie sanken immer tiefer durch ihre Ungerechtigkeit.
44 Aber er sah ihre Not an, als er ihr Schreien hörte,
45 und er gedachte an seinen Bund mit ihnen und empfand Mitleid nach seiner großen Gnade;
46 und er ließ sie Barmherzigkeit finden bei allen, die sie gefangen hielten.
47 Rette uns, HERR, unser Gott!
Sammle uns aus den Heidenvölkern, daß wir deinem heiligen Namen danken und uns glücklich preisen, zu deinem Ruhm!

44 Neh 9,27
45 Bund 2Mo 2,24; 3Mo 26,42; Jer 33,25-26; Mitleid Neh 9,17; 13,22
46 1Kö 8,50; Esr 9,9; Jer 42,12
47 142,8; 1Chr 16,35

dem Abraham für die Nation Israel verheißen hatte (vgl. Jer 3,19, Sach 7,14).

106,28-31 Diese Szene beschreibt Israels Begegnung mit dem Propheten Bileam, der im Auftrag Balaks, des Königs von Moab, Israel zu verfluchen versuchte, aber von Gott daran gehindert wurde (vgl. 4Mo 22-24; 5Mo 23,5; Jos 24,9,10; Neh 13,2). Nach seinem Scheitern riet Bileam dem Balak, Israel durch Unmoral und Götzendienst zu verführen (vgl. 4Mo 31,16 mit 25,1; 2Pt 2,15; Jud 11; Offb 2,14). Israel sündigte und Gott richtete es (4Mo 25,1-13). Bileam wurde später von Israel geschlagen (vgl. Jos 13,22).

106,28 Baal-Peor. Damit ist Baal gemeint, ein Gott der Moabiter, der an einem Berg namens Peor angebetet wurde (vgl. 4Mo 23,28). **Opfer der toten [Götzen].** Das bezieht sich wahrscheinlich auf Opfer, die leblosen Götzen dargebracht wurden (vgl. 1Th 1,9). Israel hätte den »lebendigen Gott« anbeten sollen (vgl. 5Mo 5,26; 1Sam 17,26.36; Ps 42,2; 84,2; Jer 10,3-10; Dan 6,21,27).

106,30 Pinehas. Der Sohn von Eleasar, dem Sohn Aarons (vgl. 4Mo 25,7).

106,31 Das wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet. Das war eine gerechte und belohnenswerte Tat und ein Erweis für Glauben an Gott. Wie bei Abraham (vgl. 1Mo 15,6 und Röm 4,3; Gal 3,6; Jak 2,23), so war es auch bei Pinehas. Der ewige Bund des beständigen Priestertums durch Aaron aus dem Hause Levi wurde von Gott zuerst in 3Mo 24,8,9 geschlossen (vgl. Jer 33,17-22; Mal 2,4-8). Dieser Bund wurde in 4Mo 18,8,19 bestätigt. In dieser Schriftstelle wird der Bund genauer beschrieben; er wird über die Linie des treuen Pinehas fortgesetzt.

106,32-33 Diese Szene blickt zurück auf 4Mo 20,1-13, als Mose – zwar durch die fortwährende Rebellion Israels provoziert, aber dennoch zu Unrecht – im Zorn den Felsen schlug (vgl. 2Mo 11,8; 16,20) und somit gegen Gott sündigte (vgl. 4Mo 20,12). Infolge dessen starben sowohl Aaron (vgl. 4Mo 20,22-29) als auch Moses (5Mo 34,1-8) vorzeitig, ohne ins Gelobte Land zu kommen.

106,32 Haderwasser. Das sind die Gewässer von Meriba (vgl. 4Mo 20,13).

106,33 sein Gemüt. Oder »seinen Geist«. Damit ist wahrscheinlich Gottes Heiliger Geist gemeint. Der Geist Gottes hatte im AT einen ausgedehnten Dienst (vgl. 1Mo 1,2; 6,3; 2Sam 23,2; Neh 9,30; Ps 139,7; Jes 48,16; Hes 2,2; 3,12-14; 8,3; 11,1,5,24; Hag 2,5, Sach 7,12). Sowohl Jes 63,10,11 als auch Apg 7,51 weisen auf dieses besondere Ereignis hin.

106,34-39 Dieser Abschnitt beschreibt die allgemeinen Sünden Israels von der Zeit ihres Einzugs in Kanaan (Jos 3,4) bis zur Wegführung nach Assur (2Kö 17) bzw. Babylon (2Kö 24,25). Sie versagten darin, die Heiden auszutreiben und passten sich leider an deren Götzendienst an.

106,36-38 Götzen ... Dämonen ... Götzen. Dämonen personifizieren Götzen und motivieren zur Götzenanbetung (vgl. 5Mo 32,17; 2Chr 33,5-7; 1Kor 10,14-21; Offb 9,20). Die Opferung von Kindern war nicht ungewöhnlich (vgl. 5Mo 12,31; 2Kö 17,17; Hes 16,20,21).

106,39 ihren Werken ... ihrem Tun. Gott machte die Israeliten ohne Ausrede für ihre Sünden verantwortlich.

106,40-43 Von der Zeit der Richter bis zur Wegführung nach Assur und Babylon bediente sich Gott der Hand seiner Feinde, um Israel wegen ihrer Sünden zu züchtigen.

106,44-46 Hier wird das bedingungslose Wesen des Bundes Gottes mit Abraham betont.

106,45 mit ihnen. Oder »um ihretwillen«. Eine zweitrangige Ergänzung für Gott, der in erster Linie um seines Namens willen handelte (vgl. V. 8). **gedachte an seinen Bund.** Das ist die Erhörung des Gebets des Psalmisten aus V. 4., hinsichtlich des Abrahamsbundes, der besagte, dass 1.) die Nachkommen Abrahams sich vermehren werden und 2.) dass sie das Land besitzen werden (s. *Anm. zu Ps 105,9,10*; vgl. Lk 1,72-75).

106,47 Der Psalmist bittet zugunsten der Nation und in Anbetracht des Abrahamsbundes, dass die Nation wieder im Land Israel versammelt werden möge. Er dachte an das, was die Israeliten zu Moses Zeit vergessen hatten, nämlich dass Gott ihr Retter ist (vgl. 106,21). Obgleich die Stämme Juda und Benjamin unter Esra und Nehemiah nach Israel zurückkehrten, blickt diese Schriftstelle voraus auf die Rückführung Israels ins Land, wenn der Herr Jesus Christus wiederkommt, um über das verheißene davidische (2Sam 7) bzw. Tausendjährige Reich (Offb 20) auf

48 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels,
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Und alles Volk soll sagen: Amen!
Hallelujah!

Fünftes Buch
(Psalm 107 – 150)

Psalm 107

1 »Dank dem HERRN, denn er ist freundlich,
denn seine Gnade währt ewiglich!«
2 So sollen sagen die Erlösten des HERRN,
die er erlöst hat aus der Hand des Bedrängers
3 und die er gesammelt hat aus den Ländern,
von Osten und von Westen, von Norden und vom Meer.
4 Sie irrten umher in der Wüste, auf ödem Weg;
sie fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten.
5 Hungrig und durstig waren sie,
ihre Seele verschmachtete in ihnen.
6 Da schrieten sie zum HERRN in ihrer Not,
und er rettete sie aus ihren Ängsten
7 und führte sie auf den rechten Weg,
daß sie zu einer Stadt gelangten, in der sie
wohnen konnten.
8 Sie sollen dem HERRN danken für seine Gnade
und für seine Wunder an den Menschenkindern!
9 Denn er hat die durstige Seele getränkt
und die hungrige Seele mit Gutem erfüllt!
10 Die in Finsternis und Todesschatten saßen,
gebunden in Elend und Eisen,
11 weil sie den Worten Gottes widerstrebt
und den Rat des Höchsten verachtet hatten,
12 so daß er ihr Herz durch Unglück beugte
– sie strauchelten, und niemand half ihnen.
13 Da schrieten sie zum HERRN in ihrer Not,
und er rettete sie aus ihren Ängsten.
14 Er führte sie heraus aus Finsternis und
Todesschatten
und zerriß ihre Fesseln.

48 89,53; 1Chr 16,36
1 106,1; Kla 3,22
2 Jes 35,10; 51,11
3 Jes 43,5-6; Jer 29,14;
Offb 5,9
4 5Mo 32,10; Jes 53,6;
Hes 34,6
5 Jes 41,17; Joh 4,15
6 V. 13.19.28; Hos 5,15
7 führte Jes 42,16;
Jer 31,9; Stadt Hebr
12,22
8 V. 15.21.31; 136,1-3
9 34,9; Jes 55,1-3; Mt
5,6; Offb 7,16-17
10 Finstern. Mt 4,16;
Eisen Hi 36,8; 2Chr
33,11; Joh 8,34
11 106,43; 2Chr 36,16;
Spr 1,25; Jes 63,10
12 Unglück 5Mo 31,17-
18; Jer 11,11; Dan
9,12-13; niemand
142,4-5; Joh 5,7;
Röm 7,24
13 s. V. 6
14 136,11; Hi 36,16; Jes
49,25; Joh 8,36; Apg
5,19
15 s. V. 8
16 Jes 45,2; Apg 12,8-10
17 38,4-6; Hi 33,19; Jer
2,19
18 Hi 33,20-23; Jes
38,10; Mt 7,13
19 s. V. 6
20 30,3-4; 2Mo 15,26;
2Kö 20,5
21 s. V. 8
22 Dankopf. 3Mo 3,1;
Jos 8,30-31; 2Sam
6,17; Jer 33,11; Hebr
13,15; erzählen 9,15
23 Hes 27,26; Apg 27,9-
10; Offb 18,17
24 104,25-27; Hi 38,8-11
25 104,4; Jon 1,4
26 9,21; Jes 13,7; Jon
1,5,16; Mt 14,26

15 Sie sollen dem HERRN danken für seine Gnade
und für seine Wunder an den Menschenkindern.
16 Denn er hat eiserne Türen zerbrochen
und eiserne Riegel zerschlagen!
17 Die Türen litten wegen ihres sündigen Wandels
und um ihrer Ungerechtigkeit willen.
18 Ihre Seele verabscheute alle Nahrung,
und sie gelangten bis an die Pforten des Todes.
19 Da schrieten sie zum HERRN in ihrer Not,
und er rettete sie aus ihren Ängsten.
20 Er sandte sein Wort und machte sie gesund
und ließ sie ihren Gräbern entrinnen.
21 Sie sollen dem HERRN danken für seine Gnade
und für seine Wunder an den Menschen-
kindern!
22 Sie sollen ihm Dankopfer bringen
und jubelnd seine Taten erzählen!
23 Die in Schiffen sich aufs Meer begaben
und Handel trieben auf großen Wassern,
24 die sahen die Werke des HERRN
und seine Wunder auf hoher See.
25 Er sprach und erregte einen Sturmwind,
der die Wellen in die Höhe warf;
26 sie fuhren empor zum Himmel und hinab zur
Tiefe,
und ihre Seele verging vor Angst;
27 sie taumelten und schwankten wie ein
Trunkener,
und alle ihre Weisheit war dahin.
28 Da schrieten sie zum HERRN in ihrer Not,
und er führte sie heraus aus ihren Ängsten.
29 Er stillte den Sturm, daß er schwieg
und die Wellen sich beruhigten;
30 und jene freuten sich, daß sie sich legten;
und er führte sie in den ersehnten Hafen.
27 Jes 29,9; Apg 27,20
28 s. V. 6
29 89,10; Jon 1,15; Mt 8,26
30 Jes 43,2; Joh 6,21

Erden zu herrschen (vgl. Hes 37,11-28; Hos 14,5-9; Joel 4,18-21; Am 9,7-15; Mi 7,14-20; Zeph 3,8-20; Sach 12-14).

106,48 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Mit dem hoffnungsvollen Gebet aus 106,47 auf seinen Lippen beendet der Psalmist das 4. Psalmbuch (Ps 90-106) mit einem großartigen Lobpreis, der dem ewigen Charakter Gottes gewidmet ist, dem Retter Israels (vgl. 1Chr 16,36; Ps 41,13; 90,2).

107,1-43 Die erste Zeile der Ps 105-107, »Dankt dem HERRN«, verbindet diese Psalmen zu einer zusammengehörigen Liedterlogie, die Gott für seine Güte und Barmherzigkeit gegenüber Israel preisen. Höchstwahrscheinlich ist dieser Psalm nachexilischen Ursprungs (vgl. 107,3). Der Psalm entfaltet zwei Hauptthemen: 1.) das Lob Gottes für seine fortwährende Rettung (107,4-32), und 2.) die Erinnerung an Gottes Reaktion auf den Gehorsam bzw. Ungehorsam des Menschen (107,33-42).

I. Der Aufruf zum Lob (107,1-3)

II. Der Grund zur Freude – Errettung (107,4-32)

III. Die Konsequenzen von Gehorsam bzw. Ungehorsam (107,33-42)

IV. Der Kommentar zu Weisheit und Verständnis (107,43)

107,1-3 All jene, die aus der Hand der Feinde Israels gerettet (erlöst) worden sind, blicken auf Gottes Güte und ewige Gnade. Sie wurden in allen Jahrhunderten gerettet aus Ägypten im Süden (vgl. 2Mo 12-14),

Syrien und Assur im Norden (vgl. 2Kö 19,29-37), vor den Philistern im Westen (vgl. 2Sam 8,1; 2Kö 18,8) und vor Babylon im Osten (vgl. Esr 1). Vgl. das Gebet des Psalmisten in 106,47 mit V. 3.

107,4-32 Dieser Abschnitt enthält vier Bilder oder tatsächliche Situationen, die die katastrophale Folge von Sünde in der Nation veranschaulichen: 1.) das Umherirren in der Wüste (V. 4-9), 2.) das Verschmachten im Gefängnis (V. 10-16); 3.) Krankheiten (V. 17-22); und 4.) Seenot auf stürmischem Meer (V. 23-32). Jedes Bild folgt derselben Abfolge von vier Ereignissen: 1.) die Notlage des Menschen (V. 4.5.10-12.17.18.23-27); 2.) der Hilferuf des Menschen (V. 6a.13a.19a.28a); 3.) Gottes Vergebung (V. 6b.7.13b.14.19b.20.28b-30); und 4.) der Lobpreis des Menschen (V. 8.9.15.16.21.22.31.32).

107,4-9 Möglicherweise blickt der Psalmist hier zurück auf die Wüstenwanderung des undankbaren, ungläubigen Israel nach dem von Wundern geprägten Exodus (4Mo 14 – Jos 2).

107,10-16 Vielleicht dachte der Psalmist an die Gefangennahme und Inhaftierung von König Zedekia ca. 586 v.Chr. (vgl. 2Kö 25,4-7; Jer 39,4-8; Jer 52,1-11).

107,17-22 Erinnert der Psalmist hier an die Massenplage und anschließende Massenheilung in 4Mo 21,4-9?

107,23-32 Der Psalmist könnte an Jona und die Seeleute auf der Reise nach Tarsis gedacht haben (vgl. Jon 1).

³¹ Sie sollen dem HERRN danken für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschenkindern;
³² sie sollen ihn erheben in der Versammlung des Volkes und ihn rühmen im Rat der Ältesten!
³³ Er machte Ströme zur Wüste und Wasserquellen zu dürstendem Land,
³⁴ fruchtbares Land zur Salzwüste wegen der Bosheit derer, die es bewohnten.
³⁵ Er machte aber auch die Wüste zum Wasserteich und dürres Land zu Wasserquellen;
³⁶ und er ließ Hungrige dort siedeln, und sie gründeten eine Stadt, in der sie wohnen konnten.
³⁷ Und sie säten Äcker an und pflanzten Weinberge, die reichen Ertrag an Früchten brachten;
³⁸ und er segnete sie, daß sie sich stark mehrten, und auch ihr Vieh ließ er nicht wenig sein.
³⁹ Dann aber nahmen sie ab und wurden gebeugt durch Bedrückung, Unglück und Kummer.
⁴⁰ Auf Fürsten goß er Verachtung aus und ließ sie umherirren in unwegsamer Öde;
⁴¹ den Armen aber hob er aus dem Elend empor und mehrte sein Geschlecht wie eine Herde.
⁴² Die Redlichen werden es sehen und sich freuen, und alle Bosheit wird ihr Maul verschließen!
⁴³ Wer weise ist, wird dies beachten, und er wird die Gnadenerweise des HERRN verstehen.

Psalm 108

¹ Ein Psalmlied. Von David.
² Mein Herz ist getrost, o Gott: ich will singen und spielen, auch meine Seele!
³ Harfe und Laute, wacht auf! Ich will die Morgenröte wecken.

³¹ s. V. 8
³² 22,23.26; 66,16; Apg 4,8-12
³³ 1Kö 17,1; Jes 42,15; Jer 14,3; Am 4,7
³⁴ 1Mo 13,10 vgl. 19,24; 5Mo 29,23
³⁵ 114,8; Jes 35,7; Hes 47,8-12
³⁶ *Hungrige* 146,7; Lk 1,53; *Stadt* s. V. 7
³⁷ Jer 31,5; Am 9,13-15; 1Kor 3,7
³⁸ 2Mo 1,7; 5Mo 7,13; 28,1-2; Spr 10,22
³⁹ 30,7-8; 1Sam 2,5-8; Hi 12,23
⁴⁰ Hi 12,21.24; Dan 4,28-30
⁴¹ *hob* 113,7-8; 1Sam 2,8; *Geschlecht* 113,9; Jer 31,1; Mt 5,3
⁴² *sehen* 58,11-12; Hi 22,19; Jes 66,14; *Maul* 31,19; Hi 5,16; Röm 3,19; Tit 1,10-11
⁴³ *weise* Spr 1,5; 9,12; 13,14; Jer 9,11; Jak 3,13.17; *verstehen* Jes 43,10; Kla 3,21-23
 1 68,1
 2 57,8; 104,33; 138,1
 3 119,62
 4 22,23.28; Zeph 3,14.20
 5 *Gnade* 36,6; 57,11; Mi 7,18-20 vgl. Eph 2,4-7
 6 72,19; Jes 6,3; Mt 6,9-10.13
 7 *Geliebten* 60,7; *erhöhe* 1Kö 18,24.38; Jer 33,3
 8 *gespröch* 110,1; 2Sam 23,3; Mt 3,17; 17,5; *Sukkoth* 4Mo 33,5; Ri 8,5; 1Kö 7,46

⁴ HERR, ich will dich preisen unter den Völkern und dir lobsingend unter den Nationen;
⁵ denn groß bis über die Himmel hinaus ist deine Gnade, und deine Treue bis zu den Wolken.
⁶ Erhebe dich über die Himmel, o Gott, und über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!
⁷ Damit deine Geliebten errettet werden, hilf durch deine Rechte und erhöre mich!
⁸ Gott hat gesprochen in seinem Heiligtum: »Ich will frohlocken! Ich will Sichern verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen;
⁹ Gilead gehört mir, Manasse gehört mir, und Ephraim ist die Festung meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab;
¹⁰ Moab ist mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh, über das Philisterland jauchze ich!«
¹¹ Wer führt mich in die feste Stadt, wer geleitet mich nach Edom?
¹² Hast du uns, o Gott, nicht verstoßen, und ziehst nicht aus, o Gott, mit unseren Heeren?
¹³ Schaffe uns Hilfe in der Drangsal; Menschenhilfe ist ja nichtig!
¹⁴ Mit Gott werden wir Gewaltiges vollbringen, und er wird unsere Feinde zertreten.

Psalm 109

¹ Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.
 Gott, den ich rühme, schweige nicht!
² Denn der Mund des Gottlosen und des Betrügers
 9 1Chr 12,19.30-31.37
 10 *Moab* 2Sam 8,2.13; Jes 11,14
 11 *führt* vgl. 20,7-10; *Edom* 60,1; Jes 63,1-6; Ob 1-4
 12 44,10
 13 *Hilfe* 20,2; 38,23; 121,1-2; *M.-hilfe* 146,3-5; Hi 9,13; Kla 4,17
 14 18,30; 44,6; 118,15-16; Röm 16,20
 1 *rühme* V. 30; 71,6; *schweige* 35,22; 39,13
 2 52,4-6; Mt 26,60-61

107,33-42 Dieser Abschnitt stellt Gottes Segen als Antwort auf Gehorsam des Menschen gegenüber zu Gottes Gericht über die Sünde des Menschen. Der Psalmist verdeutlicht seine Aussage mit 4 Illustrationen: 1.) Abstieg vom Wohlstand zur Armut (V. 33.34); 2.) Aufstieg von Unfruchtbarkeit zur Segensfülle (V. 35-38); 3.) Sturz von oben nach unten (V. 39.40); und 4.) Erhebung vom Tiefpunkt auf die Höhe (V. 41.42).

107,33.34 Vielleicht ist hier die 3-jährige Dürre wegen Ahabs und Isebels Sünden gemeint (vgl. 1Kö 17,1; 18,18).

107,35-38 Vielleicht ist hier die Zeit Abrahams (1Mo 24,1, 34.35) oder Josuas (Jos 24,13) gemeint.

107,39.40 Vielleicht geht es hier um das assyrische Exil (2Kö 17,4-6) oder die babylonische Gefangenschaft (2Kö 24,14.15).

107,41.42 Vielleicht geht es hier um die verarmten Juden in Ägypten, die mit ägyptischem Gold und anderen Schätzen reich gemacht wurden (vgl. 2Mo 1,13.14 mit 3,21.22; 11,2; 12,35.36).

107,43 Vielleicht dachte der Psalmist beim Schreiben dieser Schlussworte an Spr 8,1-36, Pred 12,13.14 oder Hos 14,10.

108,1-14 David kombiniert Abschnitte aus seinen zuvor verfassten Psalmen 57 und 60 zu diesem Psalm, welcher der Siege Gottes gedenkt (V. 2-6 stammen aus 57,7-11; V. 7-14 aus 60,5-12). Die Klagen zu Beginn dieser beiden Psalmen (57,1-6 und 60,1-4) ließ er aus und kombinierte seine eigenen Worte des Lobes und seine Zuversicht in Gott mit nur leichter Variation in der Formulierung. Bei diesem Psalm ist kein be-

sonderer historischer Anlass als Hintergrund angegeben. S. Anm. zu Ps 57,7-11 und Ps 60,5-12.

I. Persönliches Lob Gottes (108,1-6)

II. Persönliche Zuversicht in Gott (108,7-14)

109,1-31 Dieser Psalm Davids kann durch seine inhaltlichen Details mit keiner konkreten Begebenheit oder Person im Leben des Königs aus 1.2Sam; 1Kö oder 1Chr folgerichtig verbunden werden. David antwortet hier seinen Angreifern, die ihn mit falschen Anklagen boshaft bedrängen (vgl. 109,2.3.20). Dieser Psalm wird als messianisch betrachtet, da V. 8 in Apg 1,20 zitiert wird als Hinweis auf Judas' Bestrafung für seinen Verrat Jesu (vgl. Ps 41,9; 69,25). David tauscht in diesem Psalm mit seinen Feinden die Rollen; zunächst ist er der Angeklagte vor Gericht, aber dann wird er zu ihrem Ankläger vor der Anklagebank Gottes.

I. Der Vorwand der Verkläger (109,1-5)

II. Die erwünschte Strafe (109,6-20)

III. Die Bitte um Gerechtigkeit (109,21-29)

IV. Der Lobpreis des Richters (109,30.31)

109,1 Gott, den ich rühme. David beginnt und endet (vgl. V. 30) mit Lobpreis auf den obersten Richter des Universums. In V. 21 spricht David den Richter an mit »o HERR, [mein] Herr« und in V. 26 mit »o HERR, mein Gott«.

109,2-5 David beklagte, dass die Unschuldigen von den Schuldigen angeklagt werden. Er stellte heraus, dass die Anklagen unberechtigt sind

hat sich gegen mich aufgetan;
mit lügenerischer Zunge sprechen sie zu mir.
3 Sie umringen mich mit gehässigen Worten
und bekämpfen mich ohne Grund.
4 Dafür, daß ich sie liebe, sind sie mir feind;
ich aber bete.
5 Sie erweisen mir Böses für Gutes
und Haß für Liebe.
6 Setze einen Gottlosen über ihn,
und ein Ankläger stehe zu seiner Rechten!
7 Wenn er gerichtet wird, soll er schuldig
gesprochen werden,
und sein Gebet werde ihm zur Sünde!
8 Seine Tage seien wenige,
und sein Amt empfangen ein anderer!
9 Seine Kinder sollen Waisen werden
und seine Frau eine Witwe!
10 Seine Kinder sollen umherwandern und betteln,
nach [Brot] suchen fern von ihren zerstörten
Wohnungen!
11 Der Gläubiger nehme ihm alles weg,
und Fremde sollen plündern, was er sich
erworben hat.
12 Niemand gebe ihm Gnadenfrist,
und keiner erbarme sich über seine Waisen!
13 Seine Nachkommen sollen ausgerottet werden,
ihr Name erlösche in der nächsten Generation!
14 Der Missetat seiner Väter werde gedacht vor
dem HERRN,
und die Sünde seiner Mutter werde nicht ausgetilgt!
15 Sie sollen allezeit dem HERRN vor Augen stehen,
und ihr Angedenken werde von der Erde vertilgt,
16 weil er nicht daran dachte, Barmherzigkeit zu üben,
sondern den Elenden und Armen verfolgte
und den Niedergeschlagenen, um ihn zu töten.
17 Da er den Fluch liebte, so komme er über ihn;
und da er den Segen nicht begehrt,
so sei er fern von ihm!
18 Er zog den Fluch an wie sein Gewand;
so dringe er in sein Inneres wie Wasser
und wie Öl in seine Gebeine!
19 Er sei ihm wie das Gewand, das er anzieht,
und wie der Gurt, mit dem er sich ständig
umgürtet!

3 69,5; Spr 10,18
4 *feind* 35,11-12; Jer 18,18; Lk 22,50; *bete* 35,13-14; Jer 18,20; Lk 22,51
5 34,15; Spr 17,13; Röm 12,21
6 *Ankläger* 35,19-20; Sach 3,1; Offb 12,10
7 Spr 28,9; Jes 1,15; Kla 3,8; Jak 4,3
8 *Tage* 55,24; Mt 27,5; *Amt* Apg 1,20
9 2Mo 22,24; Jer 18,21
10 Hi 5,3-5; 30,3-8
11 Hi 5,5; 20,18-22
12 2Mo 20,5; Jak 2,13
13 *Nachko.* Hi 18,19; Jes 14,21; *Name* Hi 18,17; Spr 10,7
14 90,8; 2Mo 34,7
15 *Augen* 33,13-14; *vertilgt* V. 13; 34,17; Jes 65,15
16 *Barmherz.* 36,4 vgl. Mt 25,41-43; Lk 10,29-32; *verfolgte* 10,2-3; 69,27-29; *töten* 37,32; 1Kö 21,13 vgl. Joh 10,10
17 *Fluch* 59,13; Spr 3,33; Jer 44,22 vgl. 1Mo 25,32; Hebr 12,15-17; *Segen* 5Mo 11,26-28; 23,5
18 *Gewand* 73,6; *dringe* 4Mo 5,27
19 V. 18,29; 35,26; 132,18
20 Hi 18,21; 19,29; Spr 17,13
21 *Namens* 25,11; 31,4; 79,9; *Gnade* 69,17
22 *arm* 40,18; 86,1; 140,13; *verwundet* V. 16; Mt 26,38
23 102,12
24 *Fasten* 69,11; Esr 8,23; Dan 9,3
25 27,9-9; 69,19-20; Mt 27,39-44; Röm 15,3
26 V. 21; 40,12.14; Hebr 5,7
27 64,10; 1Kö 18,37; Mt 21,42; Apg 4,11
20 Das sei der Lohn für meine Widersacher von
seiten des HERRN,
für die, welche Böses gegen meine Seele reden!
21 Du aber, o HERR, [mein] Herr,
handle an mir um deines Namens willen;
deine Gnade ist gut; darum errette mich!
22 Denn ich bin elend und arm,
und mein Herz ist verwundet in meiner Brust.
23 Wie ein Schatten, wenn er sich neigt, schleiche
ich dahin;
ich werde verscheucht wie eine Heuschrecke.
24 Meine Knie wanken vom Fasten,
mein Fleisch magert gänzlich ab,
25 und ich bin ihnen zum Gespött geworden;
wer mich sieht, schüttelt den Kopf.
26 Hilf mir, o HERR, mein Gott!
Rette mich nach deiner Gnade,
27 so wird man erkennen, daß dies deine Hand ist,
daß du, HERR, dies getan hast.
28 Sie mögen fluchen – du aber segne;
erheben sie sich [gegen mich], so sollen sie
zuschanden werden;
aber dein Knecht soll sich freuen.
29 Meine Ankläger sollen Schmach anziehen
und in ihre Schande sich hüllen wie in einen
Mantel.
30 Ich will den HERRN laut preisen mit meinem Mund,
und inmitten vieler will ich ihn rühmen,
31 weil er dem Armen zur Seite stand,
um ihn zu retten vor denen, die ihn verurteilten.

Psalm 110

1 *Ein Psalm Davids.*

Der HERR sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde hinlege

28 *fluchen* V. 17; 5Mo 23,5; 2Sam 16,12; *freuen* 149,2-5; Jes 65,14; 66,14
29 35,26; Jer 20,11
30 *preisen* 71,14; 2Chr 5,13; *vieler* 22,23.26; *rühmen* V. 1; 145,2; 1Chr 16,10
31 *Seite* 16,8; Joh 14,16-17; *retten* Röm 8,31-34; Hebr 7,25
1 Mt 22,44; 26,64; Apg 2,34-35; 1Kor 15,25; Hebr 1,13; 10,12-13

(109,3). Manche sehen hierin Doeg, den Edomiter (vgl. 1Sam 21.22; Ps 52), doch der viel wahrscheinlichere Kandidat ist Saul (vgl. 1Sam 18-27). Acht der 14 historischen Überschriften in anderen Psalmen beziehen sich auf die Leiden Davids im Zusammenhang mit seiner Verfolgung durch Saul, der David umbringen wollte (vgl. Ps 18.34.54.56.57.59.63.142).

109,2 In V. 2-5.20.25.27-29, David spricht hier von einer Gruppe von Anklägern, im Gegensatz zu V. 6-19, wo von einer Einzelperson die Rede ist. Höchstwahrscheinlich ist der Einzelne der Anführer der Gruppe.

109,6-20 Das mosaische Gesetz hatte für den Fall von unberechtigter Anklage und falschen Zeugen vorgesorgt (vgl. 5Mo 19,16-21) und verfügt, dass der falsche Ankläger die Strafe erleiden sollte, die er dem Angeklagten zugebracht hatte. Es scheint, dass David hier und in V. 26-29 an dieses Gesetz dachte. Von daher sind seine Verwünschungen keine boshafte Flüche, sondern vielmehr ein Ruf nach Gerechtigkeit gemäß dem Gesetz. Diese harten Worte beziehen sich nicht auf den Bußfertigen, sondern auf die unbußfertigen und verhärteten Feinde und Widersacher Gottes, deren unausweichliches Schicksal fest beschlossen ist.

109,8 Der Apostel Petrus begründete mit diesem Vers die Ersetzung des Verräters Judas durch einen anderen Apostel (vgl. Apg. 1,20).

109,21-29 David ersuchte das Gericht um Gerechtigkeit und bat um Rettung um des Richters willen (109,21) und dann um seiner selbst willen (V. 22-25). Anschließend bat er, dass seine Feinde gerecht bestraft werden mögen (V. 26-29).

109,30.31 Davids Lob des göttlichen Richters (V. 30) basierte auf seiner Zuversicht, dass der Richter mitleidig und barmherzig sein wird (V. 31). 2 Sam 22 und Ps 18 berichten vom allgemeinen Ausgang von Davids Fall, dessen Prozess im Gerichtssaal Gottes stattfand.

110,1-7 Dieser Psalm enthält eine der erhabensten prophetischen Schriftstellen, die Jesus Christus sowohl als heiligen König als auch königlichen Hohenpriester darstellen. Das ist eine Kombination, die kein menschlicher Monarch Israels jemals erfuhr. Mit Ps 118 ist dieser Psalm der bei weitem meistzitierte Psalm im NT (Mt 22,44; 26,64; Mk 12,36; 14,62; Lk 20,42, 43; 22,69; Apg 2,34.35; Hebr 1,13; 5,6; 7,17.21; 10,13). Während Ps 110 den vollkommenen König, den vollkommenen

als Schemel für deine Füße!

² Der HERR wird das Zepter deiner Macht ausstrecken von Zion:

Herrsche inmitten deiner Feinde!

³ Dein Volk ist willig am Tag deines Kriegszuges; in heiligem Schmuck, aus dem Schoß der Morgenröte,

² *Zepter* 45,7; 1Mo 49,10; 4Mo 24,17; Mt 28,18; Hebr 1,8; *Herrsche* 2,8-9
³ *willig* Ri 5,2; 1Chr 29,9; Jes 1,19; Röm 12,11; *Schmuck* 29,2; 96,9

tritt der Tau deiner Jungmannschaft hervor.

⁴ Der HERR hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!

⁴ *geschwor.* 1Mo 22,16; 5Mo 9,5; Hebr 6,13-14; *Melchise.* 1Mo 14,18; Hebr 5,6; 7,1-4.17.21

Hohenpriester und die vollkommene Regierung beschreibt, erklärt er zugleich Christi gegenwärtige Rolle im Himmel als auferstandenen Retter (110,1) und seine künftige Rolle auf der Erde als herrschender Monarch (110,2-7). Dieser Psalm hat klare Inhalte, die auf den Messias und das Tausendjährige Reich deuten. Jesus Christus selbst (Mt 22,43.44) bestätigt, dass David der Autor ist. Der genaue Anlass dieses Psalms ist unbekannt, aber er kann problemlos mit Gottes Verkündigung des Davidsbundes in 2Sam 7,4-17 in Verbindung gebracht werden.

I. Christus, der König (110,1-3)

II. Christus, der Hohepriester (110,4-7)

110,1 meinem Herrn. Das bezieht sich auf den göttlich-menschlichen König Israels – den Herrn Jesus Christus. In seiner Menschheit stammte Christus von David ab, was aufgrund der davidischen Verheißung in 2Sam 7,12 erforderlich war. Mit dieser Schriftstelle verkündete Christus in den Evangelien außerdem seine Gottheit (Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 20,42-43), indem er erklärte, dass nur Gott der Herr des Königs David gewesen sein kann. **meiner Rechten.** Gott, der Vater, lud Gott, den Sohn, bei seiner Himmelfahrt ein, sich auf den Ehrenplatz des himmlischen Thronsaals zu setzen (vgl. Apg 2,22-36; Hebr 10,10-12). **deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.** Der Fußschemel war im antiken Orient ein Bild für den absoluten Sieg und brachte zum Ausdruck, dass der Feind nun unterworfen war (vgl. Ps 8,6.7; 47,3; Jes 66,1; 1Kor 15,27). Das deutet voraus auf Christi Wiederkunft (vgl. Offb 19,11-21) als erobernder König (vgl. Hebr 10,13).

110,2 das Zepter. Von der menschlichen Seite her ist hier das Zepter der Erbdynastie von Juda gemeint (vgl. 1Mo 49,10). Von der göttlichen Seite her ist das eiserne Zepter gemeint, mit welchem der König Jesus die Erde unterwerfen wird (vgl. Ps 2,9). **Zion.** Gott beabsichtigt, seinen letztendlichen irdischen König in Jerusalem auf dem Thron sitzen zu lassen (die südwestliche Seite Jerusalems ist Zion; vgl. Ps 132,13-18). Hier geht es nicht um das himmlische, sondern das irdische Zion (vgl. Ps 2,6; Jes 59,20), denn 1.) im Himmel gibt es keine Feinde, und 2.) keines der Geschehnisse aus V. 5-7 wird im Himmel stattfinden. **Herrsche.** Christus wird auf dem irdischen Thron seines Vaters David herrschen (vgl. Lk 1,32) und damit Jes 9,5 und Sach 14,9 erfüllen.

110,3 willig. Die erlösten Bewohner der Erde werden willig dem König der Könige und Herrn der Herren dienen. **Tag deines Kriegszuges.** Oder »deiner Macht«. Das bezieht sich auf die Macht, die während der tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi zum Ausdruck kommt (vgl. Sach 14,1-21; Offb 19,11-20,6). **Schmuck ... Schoß ... Tau.** Das bezieht sich anscheinend auf den König und beschreibt ihn in der beständigen Vitalität der Jugend, einer Zeit der Kraft und Aktivität, oder es bezieht sich auf seine Heiligkeit, Ewigkeit und Gottheit.

110,4 Du bist Priester. Das ist das erste Mal in der Geschichte Israels, dass ein König gleichzeitig als Hohepriester dient. Christus (auch »Spross« genannt, vgl. Jes 4,2; Jer 23,5.6; Sach 3,8; 6,12.13) wird den Tempel bauen, an dem die Welt Gott anbeten wird (vgl. 2Sam 7,13; Jes 2,2-4; Hes 40-48). **in Ewigkeit.** Christus ist der letzte und höchste Ho-

Christus in den Psalmen (Lk 24,44)

Psalmen	NT-Zitat	Bedeutung
2,1-12	Apg 4,25.26; 13,33; Hebr 1,5; 5,5	Fleischwerdung, Kreuzigung, Auferstehung
8,3-8	1Kor 15,27.28; Eph 1,22; Hebr 2,5-10	Schöpfung
16,8-11	Apg 2,24-31; 13,35-37	Tod, Auferstehung
22,1-31	Mt 27,35-46; Joh 19,23.24; Hebr 2,12; 5,5	Fleischwerdung, Kreuzigung, Auferstehung
40,6-8	Hebr 10,5-9	Fleischwerdung
41,9	Joh 13,18.21	Verrat
45,6.7	Hebr 1,8.9	Gottheit
68,18	Eph 4,8	Himmelfahrt, Inthronisation
69,20.21.25	Mt 27,34.48; Apg 1,15-20	Verrat, Kreuzigung
72,6-17	—	Tausendjähriges Königtum
78,1.2.15	Mt 13,35; 1Kor 10,4	Theophanie, irdischer Lehrdienst
89,3-37	Apg 2,30	Tausendjähriges Königtum
102,25-27	Hebr 1,10-12	Schöpfung, Ewigkeit
109,6-19	Apg 1,15-20	Verrat
110,1-7	Mt 22,43-45; Apg. 2,33-35; Hebr 1,13; 5,6-10; 6,20; 7,24	Gottheit, Himmelfahrt, Himmlisches Priestertum, Tausendjähriges Königtum
118,22.23	Mt 21,42; Mk 12,10.11; Lk 20,17; Apg 4,8-12; 1Pt 2,7	Verwerfung als Retter
132,12-18	Apg 2,30	Tausendjähriges Königtum

⁵ Der Herr zu deiner Rechten
zerschmettert Könige am Tag seines Zorns.
⁶ Er wird Gericht halten unter den Heiden,
es wird viele Leichen geben;
er zerschmettert das Haupt über ein großes Land.
⁷ Er wird trinken aus dem Bach am Weg;
darum wird er das Haupt erheben.

Psalm 111

¹ Hallelujah!
Ich will den HERRN loben von ganzem Herzen
im Kreis der Aufrichtigen und in der Gemeinde.
² Groß sind die Werke des HERRN,
erforscht von allen, die sie lieben.
³ Voll Majestät und Hoheit ist sein Tun,
und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.
⁴ Er hat ein Gedenken seiner Wunder gestiftet;
gnädig und barmherzig ist der HERR.
⁵ Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten,
er wird ewiglich gedenken an seinen Bund.
⁶ Er hat seinem Volk seine gewaltigen Taten
kundgetan,
indem er ihnen das Erbe der Heiden gab.
⁷ Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und
Recht;
alle seine Verordnungen sind unwandelbar,
⁸ bestätigt für immer und ewig,
ausgeführt in Treue und Aufrichtigkeit.

⁵ Rechten 16,8; 138,7;
zerschmet. Offb 6,15-
17
⁶ Heiden 2,8; 56,8;
Jes 2,4; Joel 4,2;
Leichen Jes 66,16.24;
zerschmet. Hes 39,4
⁷ trinken 1,3; Ri 15,19;
Joh 4,14; Haupt 27,6

1 106,1; Eph 5,19
2 66,3; Hi 5,9; Pred 3,11
3 Tun Dan 4,34; Gerechtigk. Jes 51,6
4 Gedenken 38,1;
102,13; 2Mo 17,14;
1Kor 11,26; barmherzig 86,15
5 Speise 37,25; Spr 13,23; Mt 6,25-33;
Bund 105,8; 3Mo 26,9; Jes 54,10
6 kundgetan 103,7;
Erbe 44,2-4
7 Recht 5Mo 32,4; unwandel. 119,52.160
8 ewig Mt 5,18; 24,35;
Treue 119,151; 2Tim 2,13
9 Erlösung Lk 1,68; Bund 25am 23,5; Name 5Mo 28,58; Lk 1,49
10 Furcht Spr 1,7; 9,10;
14,26; befolgen 5Mo 4,6; Spr 2,3-5; Ruhm 71,6; Offb 5,13

⁹ Er hat seinem Volk Erlösung gesandt,
auf ewig verordnet seinen Bund;
heilig und furchtgebietend ist sein Name.
¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Anfang der
Weisheit;
sie macht alle einsichtig, die sie befolgen.
Sein Ruhm bleibt ewiglich bestehen.

Psalm 112

¹ Hallelujah!
Wohl dem, der den HERRN fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!
² Sein Same wird gewaltig sein auf Erden;
das Geschlecht der Aufrichtigen wird gesegnet
sein.
³ Reichtum und Fülle ist in seinem Haus,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich
bestehen.
⁴ Den Aufrichtigen geht ein Licht auf in der
Finsternis:
der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.
⁵ Wohl dem, der barmherzig ist und leiht;
er wird sein Recht behaupten im Gericht,

1 fürchtet Pred 7,18; Freude 1,2
2 Est 10,2; Spr 11,21
3 Reichtum 34,10-11; 1Chr 29,28; 2Chr 17,5; Gerechtigk. 111,3
4 Hi 22,28; Spr 21,21; Jes 58,10
5 barmherz. Mt 5,7; leiht 37,26; Spr 19,17; Lk 6,35

hepriester in der Geschichte Israels. **Weise Melchisedeks.** Dieser Hohepriester konnte nicht von Aaron abstammen, denn dann wäre er weder ewig, noch aus dem Stamm Juda, noch ein König, noch aus dem Neuen Bund (Jer 31,31-33; Hebr 8,9). Melchisedek, dessen Name »König der Gerechtigkeit« bedeutet, fungierte in 1Mo 14,17-20 als menschlicher Priesterkönig von Salem und liefert ein Bild von der Ordnung des Priestertums Christi (vgl. Hebr 5,6; 7,17.21). Die Söhne Zadoks werden im Tausendjährigen Reich mit Christus als seine menschlichen priesterlichen Helfer dienen (vgl. Hes 44,15; 48,11).

110,5 deiner Rechten. Hier werden die Rollen umgedreht – jetzt steht der Vater zur Rechten des Sohnes. Das beschreibt, wie der Vater die Bedürfnisse des Sohnes erfüllt (vgl. Ps 16,8; 109,31; Jes 41,13). Der Vater sorgt für den Sieg über seine Feinde auf Erden, sodass sein Sohn die Verheißungen erfüllen kann, die Gott Abraham bezüglich des Landes und der Nation gab (1Mo 12,1.2), sowie die Verheißungen an David bezüglich des Königtums (2Sam 7,12.13.16). **Tag seines Zorns.** Damit ist der »Tag des HERRN« gemeint (vgl. V. 3 »Tag deines Kriegszugs«), was am Ende der 70. Jahrwoche Daniels global verwirklicht werden wird (vgl. Dan 9,24-27). Dieser Begriff spricht ausschließlich vom Zorn Gottes, der auf eine unbußfertige Welt ausgegossen wird, um Christi tausendjährige (milleniaire) Herrschaft aufzurichten (vgl. Joel 2,1.11; 3,4; 4,14; Offb 6,16.17; 14,19; 19,15).

110,6 Gericht halten ... viele Leichen geben ... zerschmettert. Vgl. Ps 2,8.9; 50,1-6; Jes 2,4; 9,6.7; Dan 2,44, 45; 7,26.27; Joel 4,2.12; Mi 4,3; Mt 25,32; Offb 6,15-17; 14,20; 16,14; 19,19-21.

110,7 Er wird trinken. Das beschreibt einen erquickten Eroberer, dem die ganze Welt als König zugänglich ist. Möglicherweise blickt diese Aussage voraus auf das Quellwasser, das in Jerusalem entspringen und von Osten nach Westen fließen wird, wie prophezeit in Sach 14,8. **erheben.** Das erhobene Haupt beschreibt Christi Stärke im Sieg (vgl. Ps 3,3; 27,6; 75,10). Ps 22,29 besagt: »Denn das Königreich gehört dem HERRN, und er ist Herrscher über die Nationen« (vgl. Sach 14,9).

111,1-10 Die Psalmen 111 und 112 gleichen sich darin, 1.) dass sie mit »Halleluja« beginnen (wie auch Ps 113) und 2.) dass sie beide Akrosticha sind mit je 22 Zeilen, die den 22 Buchstaben des hebr. Alphabets

entsprechen. Psalm 111 preist die Werke Gottes, während Ps 112 den Menschen lobt, der Gott fürchtet. Autor und Anlass dieser Psalmen sind unbekannt.

- I. Ein Wort des Lobes (111,1)
- II. Worte über Gottes Werke (111,2-9)
- III. Ein Wort der Weisheit (111,10)

111,1 von ganzem Herzen. Vielleicht dachte Jesus an diese Schriftstelle, als er sagte, das größte Gebot sei: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen ...« (Mt 22,37).

111,2-9 Gottes Werke werden 5-mal erwähnt (V. 2.3.4.6.7). Insgesamt geht es hier mehr um das größere Werk der ewigen Erlösung (V. 9), als um das Handeln Gottes in der Natur (V. 5.6).

111,5 Speise ... seinen Bund. Es ist gut möglich, dass der Psalmist damit auf Gottes Treue anspielt, die er erwiesen hat, indem er Jakob mithilfe von Joseph Nahrung verschaffte (1Mo 37-50) und somit den Abrahamsbund erfüllte, bei dem er verheißt hatte, die Nation so zahlreich wie die Sterne des Himmels zu machen (1Mo 15,5).

111,6 das Erbe der Heiden. Hier scheint es noch sicherer, dass der Psalmist an den Abrahamsbund denkt (vgl. 1Mo 15,18-21; 17,1-8), insbesondere an den Exodus (2Mo-5Mo) und die Eroberung und Verteilung des Landes (Josua). S. Anm. zu 5Mo 7,1.2.

111,9 auf ewig verordnet seinen Bund. Angesichts von V. 5.6 und Gal 3,6-9 scheint es hier um die Aspekte des Abrahamsbundes zu gehen, die die Erlösung betreffen, denn der Abrahamsbund wurde häufig als »ewiger« Bund bezeichnet (vgl. 1Mo 17,7.13.19; 1Chr 16,15.17; Ps 105,8.10; Jes 24,5).

111,10 Die Furcht des HERRN. S. Anm. zu Spr 1,7; 9,10.

112,1-10 S. Anm. zu Ps 111,1-10.

I. Der Segen des Gehorsams (112,1-9)

II. Die Nichtigkeit der Sünde (112,10)

112,1 der den HERRN fürchtet. Dieser Psalm beginnt, wo 111,10 endete und verbindet die beiden Psalmen miteinander.

112,2-9 Der Wunsch jedes Menschen nach Wohlergehen kann nur durch Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes erfüllt werden (vgl. Ps 1,1-3).

⁶ denn er wird ewiglich nicht wanken; des Gerechten wird ewiglich gedacht.
⁷ Vor der Unglücksbotschaft fürchtet er sich nicht; sein Herz vertraut fest auf den HERRN.
⁸ Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nicht, er hat seine Lust an seinen Feinden sieht.
⁹ Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit besteht in Ewigkeit, sein Horn wird emporragen in Ehren.
¹⁰ Der Gottlose wird es sehen und sich ärgern; er wird mit den Zähnen knirschen und vergehen; das Verlangen der Gottlosen bleibt unerfüllt.

Psalm 113

¹ Hallelujah!
 Lobt, ihr Knechte des HERRN,
 lobt den Namen des HERRN!
² Gepriesen sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!
³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des HERRN!
⁴ Der HERR ist erhaben über alle Heidenvölker, seine Herrlichkeit ist höher als die Himmel.
⁵ Wer ist wie der HERR, unser Gott, der in solcher Höhe thront?
⁶ Der so tief heruntersieht auf den Himmel und auf die Erde;
⁷ der den Geringen aufrichtet aus dem Staub

⁶ wanken 15,1; 55,23; gedacht 45,18; 106,4; Hebr 6,10
⁷ 1,33; 27,3.14; Spr 3,26
⁸ 118,6-7
⁹ gegeben Spr 11,25; Lk 12,33; Horn 92,11
¹⁰ Est 5,13; 7,10; Hi 8,13; Jes 65,14

1 134,1; Lk 10,21
 2 Dan 2,20
 3 Mal 1,11
 4 s. 8,2; 97,9
 5 Wer ist 89,7,9; thront 11,4
 6 138,6
 7 1Sam 2,8; Lk 1,52; 1Kor 1,26-28; Jak 2,5
 8 Hi 36,7 vgl. Mt 9,10
 9 1Sam 2,5; Jes 54,1; Lk 1,13-15
 1 138,37-39; 2Mo 13,3; 1Kö 6,1
 2 2Mo 19,5; 3Mo 20,26; 5Mo 7,6; 1Kor 6,19; 1Pt 2,9-10
 3 Meer 78,13; 2Mo 14,21; 15,19; Jordan s. 74,15; Jos 3,15-17
 4 2Mo 19,18; Hab 3,6
 5 Hab 3,8
 6 29,5-6; Jes 64,2

und den Armen erhöht aus dem Kot,
⁸ um ihn neben Fürsten zu setzen, neben die Fürsten seines Volkes;
⁹ der die unfruchtbare Frau des Hauses wohnen läßt
 als eine fröhliche Mutter von Söhnen.
 Hallelujah!

Psalm 114

¹ Als Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus dem Volk fremder Sprache,
² da wurde Juda sein Heiligtum, Israel sein Herrschaftsgebiet.
³ Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück;
⁴ die Berge hüpfen wie Widder, die Hügel wie junge Schafe.
⁵ Was kam dich an, o Meer, daß du geflohen bist, du Jordan, daß du dich zurückwandtest,
⁶ ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, ihr Hügel wie junge Schafe?
⁷ O Erde, erbebe vor dem Angesicht des Herrschers,
 vor dem Angesicht des Gottes Jakobs,
⁸ der den Fels verwandelte in einen Wasserteich, den Kieselfels in einen Wasserquell!

⁷ Gottes 46,8; 2Mo 3,6; Jes 49,26
⁸ 78,15-16; 2Mo 17,6; 4Mo 20,11; 1Kor 10,4

112,9 ausgestreut. Diesen Vers zitiert Paulus in 2Kor 9,9.

112,9 sein Horn. Bei Tieren waren Hörner ein Zeichen für ihre Kraft und Gesundheit. Das wird hier bildhaft auf den Gerechten angewendet.

112,10 In krasssem Gegensatz zum Gerechten aus V. 2-9 lebt der Gottlose eine wertlose Existenz ohne Kraft (vgl. Ps 1,4-6).

113,1-9 Die Psalmen 113-118 bilden eine reichhaltige 6er-Gruppe von Lobpreispsalmen für Gott, die üblicherweise »Ägyptischer Halle« genannt werden (»Halle« bedeutet im Hebr. »Lobpreis«). Sie wurden gesungen beim Passah, zu Pfingsten und beim Laubhüttenfest. Die größte Bedeutung hatten sie jedoch für das Passah, dem Fest der Befreiung der Juden aus Ägypten (vgl. 2Mo 12-14). Traditionell wurden Ps 113,114 vor dem Passahmahl gesungen und Ps 115-118 danach. Psalm 118 war wahrscheinlich das Loblied, das Christus und die Junger sangen, bevor sie in der Nacht, als Christus verraten wurde, den Obersaal verließen (vgl. Mt 26,30; Mk 14,26). Im Psalter gibt es zwei weitere bedeutende Gruppen von Lobpreispsalmen: 1.) das Große Halle (Ps 120-136) und 2.) das Letzte Halle (Ps 145-150).

I. Der Aufruf zum Lobpreis (113,1-3)

II. Der Grund für den Lobpreis (113,4-9)

A. Gottes übernatürliches Sein (113,4.5)

B. Gottes erfahrbares Sein (113,6-9)

113,1 Knechte. Das bezieht sich auf die Erlösten, die allesamt Gott gehorsam dienen sollten. **den Namen.** Der Name Gottes steht für alle seine Eigenschaften.

113,2 von nun an bis in Ewigkeit. Lobpreis soll immerfort dargebracht werden (vgl. Eph 5,20; 1Th 5,18).

113,3 Aufgang ... Niedergang. Vom ersten Augenblick des Aufwachens am Morgen bis zum Einschlafen.

113,4.5 Die Gläubigen sollen den Einen, der des Lobes würdig ist, für seine unumschränkte Souveränität preisen.

113,6-9 tief heruntersieht. Anscheinend muss Gott sich, bildhaft ausgedrückt, aus seinem weit entfernten Himmel sehr tief herabneigen, um die Erde zu untersuchen (vgl. Jes 40,12-17). In weit größerer Weise erniedrigte Christus sich in der Fleischwerdung (vgl. Phil 2,5-11).

113,7.8 den Geringen. Diese Worte stammen fast wortwörtlich

aus Hannas Lied in 1Sam 2,8. Gott ist sowohl für Reiche wie Arme zuständig (Spr 22,2). Gottes Mitleid ergeht an die Armen und Bedürftigen (vgl. Ps 72,12.13). Schließlich kam Christus, um denen zu dienen, die arm im Geist sind (vgl. Jes 61,2; Lk 4,18).

113,9 die unfruchtbare Frau. Sara (1Mo 21,2), Rebekka (1Mo 25,21) und Rahel (1Mo 30,23) waren davon die bedeutendsten, da die Erfüllung des Abrahamsbundes von diesen erst kinderlosen Frauen abhing, die dann aber von Gott gesegnet wurden und Kinder bekamen.

114,1-8 S. Anm. zu Ps 113,1-9. Dieser Psalm bezieht sich am deutlichsten von allen auf den Exodus (2Mo 12-14). Er berichtet von Gottes Reaktion auf ein versklavtes Volk (Israel in Ägypten), um seine Verheißungen des Abrahamsbundes zu ehren (1Mo 28,13-17), die Jakob gegeben wurden (vgl. 114,1, »das Haus Jakob«; 114,7, »des Gottes Jakobs«).

I. Gott wohnt in Israel (114,1.2)

II. Gott erschreckt die dingliche Schöpfung (114,3-6)

III. Gott verursacht Erdzittern (114,7.8)

114,2 Juda ... Israel. Juda und Benjamin einerseits und die 10 Nordstämme andererseits. **Heiligtum ... Herrschaftsgebiet.** Gott wohnte unter dem Volk, und zwar bei Tag in Form einer Wolkensäule und bei Nacht als eine Feuersäule (vgl. 2Mo 13,21, 22; 14,19).

114,3 Das Meer ... Jordan. Zwei Wunder Gottes, nämlich die Spaltung von Gewässern, begannen und beendeten den Exodus. Bei der Flucht aus Ägypten teilte Gott das Rote Meer (2Mo 14,15-31) und 40 Jahre später teilte er den Jordan, damit die Juden ins Gelobte Land einziehen konnten (Jos 3,1-17).

114,4 Berge ... Hügel. Das bezieht sich auf die gewaltige Erscheinung Gottes, mit der er sich Israel am Berg Sinai zeigte (vgl. 2Mo 19,18; Ri 5,4.5; Ps 68,17.18).

114,5.6 In poetischer Bildersprache fragt Gott, warum die festesten geografischen Strukturen, d.h. das Meer und die Berge, nicht seiner Macht und seinem Willen widerstehen konnten.

114,7 erbebe. Die einzig angemessene Reaktion der hilflosen Natur vor dem allmächtigen Gott.

114,8 den Fels. Das bezieht sich auf den ersten Vorfall in Massa bzw. Meriba (2Mo 17,5.6) und / oder auf den zweiten (4Mo 20,8-11).

Psalm 115

¹ Nicht uns, o HERR, nicht uns,
sondern deinem Namen gib Ehre,
um deiner Gnade und Treue willen!

² Warum sollen die Heiden sagen:
»Wo ist denn ihr Gott?«

³ Aber unser Gott ist im Himmel;
er tut alles, was ihm wohlgefällt.

⁴ Ihre Götzen sind Silber und Gold,
von Menschenhänden gemacht.

⁵ Sie haben einen Mund und reden nicht,
sie haben Augen und sehen nicht;

⁶ Ohren haben sie und hören nicht,
eine Nase haben sie und riechen nicht;

⁷ Hände haben sie und greifen nicht,
Füße haben sie und gehen nicht;

mit ihrer Kehle geben sie keinen Laut.

⁸ Ihnen gleich werden die, welche sie machen,
alle, die auf sie vertrauen.

⁹ Israel, vertraue auf den HERRN!

Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.

¹⁰ Haus Aaron, vertraut auf den HERRN!

Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.

¹¹ Die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN!

Er ist ihre Hilfe und ihr Schild.

¹² Der HERR wolle an uns gedenken;
er wolle segnen!

Er segne das Haus Israel,
er segne das Haus Aaron!

¹³ Er segne, die den HERRN fürchten,
die Kleinen samt den Großen!

¹⁴ Der HERR mehre euch,
euch und eure Kinder!

¹⁵ Gesegnet seid ihr von dem HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

¹⁶ Der Himmel ist der Himmel des HERRN;
aber die Erde hat er den Menschenkindern
gegeben.

¹ *Namen* Jes 48,11; Hes

36,22; *Gnade* 89,3.50

² 79,10; Joel 2,17

³ *Himmel* 113,5; *tut*

Dan 4,34

⁴ Jer 10,3-5; Hab 2,18-

19; Apg 19,24-27

⁵ s. V. 7

⁶ 5Mo 4,28

⁷ Jes 46,6-7 vgl. 1Sam

5,3-4

⁸ 2Kö 17,15; Jes 44,9;

Jer 10,14-15

⁹ *vertraue* 130,7; Jer

17,7-8; *Schild* 18,31;

28,7; 84,12

¹⁰ 4Mo 17,3.5.8; Mal

2,4-5

¹¹ 118,4; 135,20

¹² *gedenken* 1Mo 8,1;

Jes 49,15-16; *segne*

67,7-8; *Israel* 4Mo

6,22-27; *Aaron* Jer

33,18-21

¹³ Pred 8,12; Mal 3,16-

18; Offb 11,18

¹⁴ *mehre* 1Mo 22,17;

5Mo 1,10 vgl. Apg

2,39-42

¹⁵ *Gesegnet* 1Mo 14,19;

Rt 2,4; Jes 65,23; 1Pt

3,9; *gemacht* 121,1;

124,8

¹⁶ *Himmel* V. 3; 1Kö

8,27; Neh 9,6; Apg

17,24; *Erde* 1Mo

1,28-30; 2,15-17

¹⁷ Jes 38,18

¹⁸ 113,2

¹ 18,2; 34,4-5; Ri 5,31;

Mt 22,37

² *anrufen* V. 13.17

³ 18,5-7; 119,143

⁴ *rief* 107,6; *errette*

6,5; 34,5-6

⁵ 145,17; Dan 9,7-9

⁶ *Einfältig*. Mt 5,3;

10,16; *elend* Mt 5,4

¹⁷ Die Toten rühmen den HERRN nicht,
keiner, der zum Schweigen hinabfährt.

¹⁸ Wir aber wollen den HERRN preisen
von nun an bis in Ewigkeit.

Hallelujah!

Psalm 116

¹ Ich liebe den HERRN, denn er hat erhört

meine Stimme und mein Flehen;

² denn er hat sein Ohr zu mir geneigt;
darum will ich ihn anrufen mein Leben lang.

³ Die Fesseln des Todes umfingen mich
und die Ängste des Totenreichs trafen mich;
ich kam in Drangsal und Kummer.

⁴ Da rief ich den Namen des HERRN an:

»Ach, HERR, errette meine Seele!«

⁵ Der HERR ist gnädig und gerecht,
ja, unser Gott ist barmherzig.

⁶ Der HERR behütet die Einfältigen;
ich war ganz elend, aber er half mir.

⁷ Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe,
denn der HERR hat dir wohlgetan!

⁸ Denn du hast meine Seele vom Tod errettet,
mein Auge von den Tränen,
meinen Fuß vom Fall.

⁹ Ich werde wandeln vor dem HERRN
im Land der Lebendigen.

¹⁰ Ich habe geglaubt, darum rede ich;
ich wurde aber sehr gebeugt.

¹¹ Ich sprach in meiner Bestürzung:

»Alle Menschen sind Lügner!«

¹² Wie soll ich dem HERRN vergelten
all seine Wohltaten an mir?

⁷ *Seele* 42,6.12; *wohlgetan* 13,6; 125,4

⁸ *errettet* 86,13; 107,13-14; *Tränen* Jes 25,8; Offb 21,4; *Fall* Jud 24

⁹ 56,14; Lk 1,74-75

¹⁰ *gebeugt* 38,9; 119,75; 2Kor 4,3

¹¹ 12,2-3

¹² Jes 38,20; Mi 6,5-8

115,1-18 S. Anm. zu Ps 113,1-9. Dieser Lobpreispsalm scheint im Wechselsgang angelegt zu sein und folgender Gliederung und Struktur zu folgen: 1.) das Volk (V. 1-8); 2.) die Priester (V. 9-11); 3.) das Volk (V. 12.13); 4.) die Priester (V. 14.15) und 5.) das Volk (V. 16-18). Die Verse 4-11 ähneln sehr Ps 135,15-20. Manche meinen, dieser Psalm sei nach-exilisch (vgl. V. 2) und wurde möglicherweise bei der Einweihung des zweiten Tempels zum ersten Mal gesungen (vgl. Esr 6,16).

115,1 deinem Namen gib Ehre. Gott erklärte, dass er seine Ehre mit niemandem teilen wird (Jes 42,8; 48,11).

115,2 Wo ist denn ihr Gott? (vgl. Ps 42,3.10; 79,10; Joel 2,17; Mi 7,10). Die Juden verachteten diesen Spott der Heiden.

115,3 Israels Gott ist lebendig und regiert die Erde von seinem himmlischen Thronsaal.

115,4-8 Im Gegensatz dazu beten die Heiden tote, selbst fabrizierte Götzen an, die dem Gleichnis der gefallenen Geschöpfe nachempfunden sind (vgl. Jes 44,9-20; 46,5-7; Jer 10,3-16; Röm 1,21-25). Der Götzen-dienst wird wie der Götze – geistlich nutzlos.

115,9-11 Diese 3 Verse sind eine priesterliche Ermahnung (vgl. 118,2-4; 135,19.20) und lassen sich auf 3 verschiedene Gruppen anwenden: 1.) auf die Nation Israel (115,9); 2.) auf die levitischen Priester aus dem Haus Aarons (115,10); und 3.) auf für das Judentum gewonnene Proselyten, die gottesfürchtig sind (115,11). Für alle 3 Gruppen ist Gott Hilfe und Schild.

115,16 die Erde. Eine starke Andeutung, dass es nur auf dem Planeten Erde Leben gibt.

116,1-19 S. Anm. zu Ps 113,1-9. In diesem Psalm dankt der Psalmist dem Herrn sehr persönlich dafür, dass er ihn vor dem Tod gerettet hat (116,3.8). Anlass und Autor bleiben unbekannt, obwohl Sprachstil bemerkenswert dem Gebet Jonas vom Bauch des Fisches ähnelt. Wenngleich es hier anscheinend um den körperlichen Tod geht, kann dasselbe Lied von denen gesungen werden, die vom geistlichen Tod errettet worden sind.

I. Die Antwort des Herrn auf das Gebet des Psalmisten um Rettung vor dem Tod (116,1-11)

II. Die Reaktion des Psalmisten auf Gottes Rettung vor dem Tod (116,12-19)

116,3 des Todes. Wörtl. »Scheolk«, ein anderes Wort für Grab bzw. Tod.

116,9 Ich werde wandeln. Ein Gelöbnis des Gehorsams.

116,10 Ich habe geglaubt. Glaube an Gott und an seine Rettermacht ging dem Gebet des Psalmisten um Rettung voraus. Diesen Vers zitiert Paulus in 2Kor 4,13. Er wiederholt das Prinzip des Wandeln nicht aus Schauen, sondern aus Glauben.

116,11 Alle Menschen sind Lügner! Entweder reagiert der Psalmist auf seine falschen Ankläger oder auf Menschen, die fälschlicherweise behaupteten, ihn retten zu können.

116,12 Wie soll ich dem HERRN vergelten. Gott braucht nichts

¹³ Den Kelch des Heils will ich nehmen
und den Namen des HERRN anrufen;
¹⁴ meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen,
ja, vor seinem ganzen Volk.
¹⁵ Kostbar ist in den Augen des HERRN
der Tod seiner Getreuen.
¹⁶ Ach, HERR, ich bin ja dein Knecht,
ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd;
du hast meine Fesseln gelöst.
¹⁷ Dir will ich Dankopfer darbringen
und den Namen des HERRN anrufen;
¹⁸ meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen,
ja, vor seinem ganzen Volk,
¹⁹ in den Vorhöfen des Hauses des HERRN,
in deiner Mitte, Jerusalem.
Hallelujah!

Psalm 117

¹ Lobt den HERRN, alle Heiden!
Preist ihn, alle Völker!
² Denn seine Gnade ist mächtig über uns,
und die Treue des HERRN währt ewig.
Hallelujah!

¹³ Heils 40,17; Jes 38,20; anrufen V. 2.17; Jes 12,4
¹⁴ V. 18; 50,14; 4Mo 30,3; Jon 2,10
¹⁵ 72,14
¹⁶ gelöst 86,17; Joh 8,32.36; Röm 6,7; 2Kor 3,17
¹⁷ 3Mo 7,12; 2Sam 6,17-18; 24,25; Jes 8,30-31
¹⁸ s. V. 14
¹⁹ 84,11; 96,8

1 Lobt 66,4; 150,6; Röm 15,11; Offb 15,4
2 Gnade 136; 146,6; Mi 7,18-20; Lk 1,54; Treue 2Sam 7,28; Joh 14,6; 17,17-18; Halleluja 106,1.48; 116,19; 150,1.6; Offb 19,1.3-4.6
1 136,1
2 124,1-2; 135,19
3 Jer 33,18; Mal 2,4
4 115,3; Lk 1,50; Offb 19,5
5 V. 21; 18,20; 34,7

Psalm 118

¹ Dankt dem HERRN, denn er ist freundlich,
ja, seine Gnade währt ewiglich!
² So soll denn Israel sprechen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich!
³ So soll denn das Haus Aaron sprechen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich!
⁴ So sollen denn, die den HERRN fürchten, sprechen:
Ja, seine Gnade währt ewiglich!
⁵ Ich rief zum HERRN in meiner Not,
der HERR antwortete mir und befreite mich.
⁶ Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht;
was kann ein Mensch mir antun?
⁷ Der HERR ist für mich, er kommt mir zu Hilfe,
und ich werde meine Lust sehen an denen, die mich hassen.
⁸ Besser ist's, bei dem HERRN Schutz zu suchen,
als sich auf Menschen zu verlassen;
⁹ besser ist's, bei dem HERRN Schutz zu suchen,

6 56,12 vgl. Jes 51,12
7 Hilfe V. 13; 54,6; sehen 59,11
8 Jer 17,7
9 146,3-5

und erhebt keinen Preis für seine freie Barmherzigkeit und Gnade. Der Psalmist gibt ihm dafür die einzig annehmbare Gabe – Gehorsam und Dank.

116,13 Kelch des Heils. In genau diesem Wortlaut kommt dieser Ausdruck nur an dieser Stelle im AT vor. Wahrscheinlich hat er die Bedeutung des Kelches oder Bechers in Ps 16,5; 23,5; d.h. die von Gott geschenkten Umstände des erlösten Lebens, im Gegensatz zu Ps 75,8, wo vom Kelch des Zornes Gottes die Rede ist.

116,14 meine Gelübde ... erfüllen. Das bezieht sich wahrscheinlich auf die Gelübde, die er während seiner Fronzeit abgelegt hat (vgl. 116,18,19).

116,15.16 Der Psalmist erkannte, welch besonderer Segen seine Rettung im Licht von V. 15 war (»meine Fesseln gelöst«). Deshalb betont er nochmals seine Rolle als Knecht Gottes und folgt damit dem Vorbild seiner Mutter.

116,17-19 Diese Verse stehen in Parallele zu V. 13.14. Jona sagte fast genau dasselbe (Jon 2,10).

116,17 Dankopfer. Wahrscheinlich kein mosaisches Opfer, sondern vielmehr tatsächlich Lob und Dank aus dem Herzen im Geist von Ps 136 und 138 (vgl. Ps 50,23; 100,4; 119,108).

116,19 Hauses des HERRN. Das bezieht sich 1.) auf die Stiftshütte, die in Jerusalem stand, sofern der Psalm von David oder vorher geschrieben wurde, oder 2.) auf den Tempel in Jerusalem, wenn er von Salomo oder später geschrieben wurde.

117,1.2 S. Anm. zu Ps 113,1-9. In diesem kleinen, aber bedeutenden Psalm ist das Siegel der Heilswahrheit zusammengefasst und seine Tiefe übertrifft bei weitem seine Länge. Dieser zentrale Psalm weist 3 besondere Eigenschaften auf: 1.) er ist der kürzeste Psalm; 2.) er ist das kürzeste Kapitel der Bibel; und 3.) er ist das mittlere Kapitel der Bibel. Dass Gott hinsichtlich des Heils auch im AT über die Grenzen Israels hinaus blickte, wird hier deutlich gemacht. Der Psalm blickt zurück auf Gottes Absicht für Adam und Eva im Garten Eden (1Mo 1.2) und blickt voraus auf die letztendliche Erfüllung seiner Absichten im neuen Himmel und auf der neuen Erde (Offb 21.22).

I. Eine weltweite Einladung (117,1)

II. Eine grandiose Erklärung (117,2)

117,1 Heiden ... Völker. Paulus zitiert diesen Vers in Röm 15,11 um herauszustellen, dass Gott von Anfang der Zeit an einen Heilsplan für die ganze Welt verfolgte (vgl. Röm 15,7-13). Weitere Schriftstellen, die Paulus in Röm 15 zu diesem Zweck zitiert, sind: 5Mo 32,43; 2Sam

22,50 und Jes 11,10. Das NT macht diesen Punkt, zwar nicht so offensichtlich wie im AT, unmissverständlich klar (vgl. Apg 10,34.35; Röm 1,16; 1Kor 12,13; Gal 3,1-29, insbesondere V. 28; Kol 3,11).

117,2 Gründe für ein solchen großartigen Lobpreis wie der in V. 1 befohlene sind: 1.) Gottes errettende Freundlichkeit und 2.) Gottes ewige Wahrheit. Deshalb wird Gott das, was er verheißen hat, auch verschaffen (vgl. Joh 6,37-40).

118,1-29 S. Anm. zu Ps 113,1-9. Wie auch Ps 110 ist dieser Psalm höchst messianisch und wird deshalb im NT sehr oft zitiert (Mt 21,9.42; 23,39; Mk 11,9.10; 12,10.11; Lk 13,35; 19,38; 20,17; Joh 12,13; Apg 4,11; Hebr 13,6; 1Pt 2,7). Weder der Verfasser noch die genauen Umstände des Psalms werden angegeben. Zwei denkbare Möglichkeiten können erwogen werden: 1.) Er wurde zur Zeit von Mose beim Exodus geschrieben oder 2.) er wurde irgendwann nach der Rückkehr der Juden aus dem Exil nach Jerusalem geschrieben. Wahrscheinlicher ist die erste Möglichkeit, und zwar aufgrund 1.) des Wesens des Ägyptischen Hallels (bes. Ps 114); 2.) seiner Verwendung durch die Juden insbesondere beim Passah; 3.) der starken Ähnlichkeit zu Moses Erfahrung beim Exodus; 4.) die verblüffend ähnliche Ausdrucksweise (Ps 118,14 zu 2Mo 15,2; 118,15.16 zu 2Mo 15,6.12; 118,28 zu 2Mo 15,2); und 5.) der besonders herausgestellten messianischen Bedeutung, insofern sich der Psalm auf die von Christus, unserem Passahlamm, bewirkte Erlösung bezieht (1Kor 5,7). Es ist durchaus denkbar, dass Mose diesen wunderschönen Psalm schrieb, um in Anbetung zurückzublicken auf das historische Passah und in Erstaunen vorauszublicken auf das geistliche Passah in Christus.

I. Aufruf zur Anbetung (118,1-4)

II. Persönlicher Lobpreis (118,5-21)

III. Gemeinsamer Lobpreis (118,22-24)

IV. Verpflichtung zur Anbetung (118,25-29)

118,1 Dankt dem HERRN. Vgl. Ps 105-107.136. Der Psalm endet in V. 29 so, wie er hier beginnt.

118,2-4 Israel ... Aaron ... die den HERRN fürchten. S. Anm. zu Ps 115,9-11. Der Ausdruck »seine Gnade währt ewiglich« wird in Ps 136 in allen 26 Versen wiederholt (vgl. 118,1,29).

118,5-21 Dieser Abschnitt ist der persönliche Lobpreis des Psalmisten, möglicherweise Moses.

118,5-9 Der Psalmist blickt konzentriert auf den Herrn.

118,6 In Hebr 13,6 wird dieser Vers zitiert; vgl. Ps 56,4.11.

118,10-14 Hier spricht offensichtlich der Führer der Nation.

als sich auf Fürsten zu verlassen!

¹⁰ Alle Heiden haben mich umringt;
im Namen des HERRN schlage ich sie!

¹¹ Sie haben mich umringt, ja, sie haben mich umringt;

im Namen des HERRN schlage ich sie.

¹² Sie haben mich umringt wie Bienen;
sie sind erloschen wie ein Dornenfeuer;
im Namen des HERRN schlage ich sie.

¹³ Du hast mich hart gestoßen, daß ich fallen sollte;
aber der HERR half mir.

¹⁴ Der HERR ist meine Stärke und mein Lied,
und er wurde mir zum Heil.

¹⁵ Stimmen des Jubels und des Heils
ertönen in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN hat den Sieg errungen!

¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht,
die Rechte des HERRN hat den Sieg errungen!

¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben
und die Taten des HERRN verkünden.

¹⁸ Der HERR hat mich wohl hart gezüchtigt;
aber dem Tod hat er mich nicht preisgegeben.

¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
daß ich durch sie einziehe und den HERRN preise!

10 18,41

11 27,3; 88,17

12 *Bienen* 5Mo 1,44;
Dornenfeu. 58,10

13 Mi 7,8

14 59,17-18; 2Mo 15,2

15 *Jubels* 106,4-5; *Jes*
35,10; *Apg* 16,25;
Rechte 89,14; 2Mo
15,6; *Lk* 1,51

17 *sterben* Hab 1,12;
verkünden 71,17.23-
24; *Jes* 52,7

18 *Hi* 5,17-18; 2Kor 6,9

19 *Jes* 26,2; *Offb* 22,14

20 *V19*; 24,3

21 *V.* 5,14; 62,8; *Jes* 12,2

22 *Jes* 28,16; *Mt* 21,42;

1Pt 2,6

23 *Jes* 28,29; *Dan* 6,28

24 *Esr* 6,16; *Neh* 6,16;

Jes 49,8; *Sach* 3,10

25 *hilf* 3,8; 69,2; *Jer* 17,4

26 *kommt* *Mal* 3,1; *Joh*

12,13; *segnen* 67,2;

134,3

27 *Licht* *Mt* 4,16; *Lk*

1,79; *Joh* 8,12; *Bindet*

vgl. *Mt* 27,2; *Joh*

18,12; *Altars* 2Mo

27,1-2

²⁰ Dies ist das Tor des HERRN;

die Gerechten werden durch es eingehen.

²¹ Ich danke dir, denn du hast mich erhört
und wurdest mein Heil!

²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Eckstein geworden;

²³ vom HERRN ist das Geschehen;
es ist wunderbar in unseren Augen!

²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen uns freuen und fröhlich sein in ihm!

²⁵ Ach, HERR, hilf!

Ach, HERR, laß wohl gelingen!

²⁶ Gesegnet sei der, welcher kommt im Namen
des HERRN!

Wir segnen euch vom Haus des HERRN aus.

²⁷ Der HERR ist Gott, er hat uns Licht gegeben.

Bindet das Festopfer mit Stricken
an die Hörner des Altars!

²⁸ Du bist mein Gott, ich will dich preisen!

Mein Gott, ich will dich erheben!

²⁹ Dankt dem HERRN, denn er ist freundlich,
denn seine Gnade währt ewiglich!

28 30,2,5; 97,12; *Jes* 25,1

29 *V.* 1-4

118,12 ein Dornenfeuer. Trockene Dornen verbrennen leicht und schnell.

118,13 Du hast mich hart gestoßen. Das bezieht sich auf die Feinde des Psalmisten.

118,14 Diese Wort sind identisch mit Moses Worten in 2Mo 15,2.

118,15-18 Eine Siegesverkündigung.

118,15,16 Die Rechte. Sehr ähnlich zu Moses Worten in 2Mo 15,6,12.

118,18 Das bezieht sich möglicherweise auf die Begebenheit in Meriba, wo Mose den Felsen schlug (vgl. 4Mo 20,8-13).

118,19-21 Aufgrund des Sieges über gewaltige Probleme hat der Psalmist den großen Wunsch, Gott zu loben.

118,19 Tore der Gerechtigkeit. Höchstwahrscheinlich ein bildhafter Ausdruck für geistliche Tore, durch welche die Gerechten einziehen (vgl. Ps 100,4), und nicht auf die buchstäblichen Tore des Tempels wie z.B. in 1Chr 9,23.

118,20 das Tor. Das weist auf den Eingang hin, der in die Gegenwart der Herrn führt. Jesus dachte womöglich an diesen Psalm, als er in Mt 7,13,14 über die »enge Pforte« lehrte.

118,21 mein Heil. Der Herr hat den Psalmisten vom sonst sicheren Untergang und Tod gerettet (vgl. 118,14,15).

118,22-26 Die Zitate von V. 22,23 und V. 25,26 im NT verleihen ihnen hier eine starke messianische Bedeutung. Wenn Mose der Autor ist, verwenden die Schreiber des NT eine vollkommene Analogie, indem sie diese Schriftstelle mit Christus verbinden. Beispielsweise sagte Mose, dass Gott noch einen Propheten wie ihn erwecken werde (5Mo 18,15). Petrus identifizierte diesen weiteren Propheten als den Herrn Jesus Christus (vgl. Apg 3,11-26). So ist Mose ein berechtigter, biblisch anerkannter Typus für Christus.

118,22 Stein ... Bauleute verworfen ... Eckstein. Petrus identifizierte diesen Eckstein im NT als Christus (Apg 4,11; 1Pt 2,7). Im Gleichnis von den treulosen Weingärtnern (Mt 21,42; Mk 12,10-11; Lk 20,17) wird der verworfene Sohn des Weinbergbesitzers mit dem verworfenen Stein verglichen, der zum Eckstein wurde. Christus war dieser verworfene Stein. Die führenden Juden wurden als Bauleute der Nation dargestellt. Nun hat diese Schriftstelle in V. 22 eine historische Grundlage, die in ihren wichtigsten Eigenschaften der Verwerfung Christi entspricht, der gekommen ist, um die Nation zu retten. Moses Erfahrung als Typus für Christus veranschaulichte Christi Verwerfung. Bei mindestens 3 Begebenheiten wurde Mose (als »Stein«) von den Juden (den »Bauleuten«) als

ihr von Gott gesandter Retter (»Eckstein«) verworfen; siehe z.B. 2Mo 2,11-15, vgl. Apg 7,35; 2Mo 14,10-14.10; 16,1-3.11.12.20.

118,24 der Tag. Das bezieht sich wahrscheinlich 1.) auf den Tag der Rettung bzw. 2.) auf den Tag, an dem der Stein zum Eckstein gemacht wurde, was sie nun feiern.

118,25 Ach, HERR, hilf. Hebr. lauten diese Worte »hosianna« und wurden von der Menge Christus zugerufen, als er in Jerusalem einzog (Mt 21,9; Mk 11,9,10; Joh 12,13). Wenige Tage später verwarfen sie ihn, weil er ihnen keine militärisch-politische Rettung brachte.

118,26 Gesegnet. Christus lehrte, dass das Volk Israel ihn nach seinem Abschied (seiner Himmelfahrt) nicht wiedersehen würde, bis sie ihm diese Worte bei seinem zweiten Kommen aufrichtig zurufen (vgl. Mt 23,39; Lk 13,35). In diesem historischen Text konnten die Juden zu Moses Zeit diesen Ausdruck ohne weiteres singen, insbesondere am Ende der 40 Jahre, aber vor Moses Tod (vgl. 5Mo 1-33). **Haus des HERRN.** Ein Ausdruck für die Stiftshütte Moses (vgl. 2Mo 23,19; 34,26; 5Mo 23,19) und später für den Tempel (vgl. 1Kö 6,1).

118,27 Licht. Entsprechend dem mosaischen Segen von 4Mo 6,25. **des Altars.** Der Brandopferaltar, der im Osten des Vorhofes des Heiligtums stand (vgl. 2Mo 27,1-8; 38,1-7).

118,28 Das erinnert verblüffend an 2Mo 15,2.

118,29 Eine Wiederholung von 118,1.

119,1-176 Dieser längste aller Psalmen und Kapitel der Bibel repräsentiert quasi den »Mt. Everest« des Psalters. Wie Ps 1 und 19 preist er das Wort Gottes. Der Autor ist unbekannt, obgleich man berechtigterweise David, Daniel und Esra vorgeschlagen hat. Der Psalmist schrieb diesen Psalm anscheinend in einer schlimmen Notlage (vgl. V. 23.42.51.61.67.71.78.86-87.95.110.121.134.139.143.146.153.154.157.161.169). Dieser Psalm ist ein Akrostichon (vgl. Ps 9.10.25.34.37.11.112.145), der 22 Abschnitte von je 8 Zeilen umfasst. Alle 8 Zeilen des ersten Abschnitts beginnen mit dem ersten Buchstaben des hebr. Alphabets, alle 8 Zeilen des zweiten Abschnitts mit dem zweiten Buchstaben usw. bis alle 22 Buchstaben der Reihe nach verwendet sind. 8 verschiedene Bezeichnungen für die Heilige Schrift werden in diesem Psalm verwendet: 1.) Gesetz, 2.) Zeugnisse, 3.) Vorschriften, 4.) Satzungen, 5.) Gebote, 6.) Verordnungen, 7.) Worte und 8.) Ordnungen. Von der Zeit vor Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang bestimmte das Wort Gottes das Leben des Psalmisten, z.B. 1.) vor dem Morgengrauen (V. 147), 2.) täglich (V. 97), 3.) 7-mal täglich (V. 164), 4.) in der Nacht (V. 55.148) und 5.) um Mitternacht (V. 62). Abgesehen von der akrostischen

Psalm 119

Aleph

¹ Wohl denen, deren Weg untadelig ist,
die wandeln nach dem Gesetz des HERRN!
² Wohl denen, die seine Zeugnisse bewahren,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
³ die auch kein Unrecht tun,
die auf seinen Wegen gehen!
⁴ Du hast deine Befehle gegeben,
daß man sie eifrig befolge.
⁵ O daß meine Wege dahin zielten,
deine Satzungen zu halten!
⁶ Dann werde ich nicht zuschanden,
wenn ich auf alle deine Gebote achte.
⁷ Ich werde dir danken mit aufrichtigem Herzen,
wenn ich die Rechtsbestimmungen deiner
Gerechtigkeit lerne.
⁸ Deine Satzungen will ich halten;
verlaß mich niemals!

Beth

⁹ Wie wird ein junger Mann seinen Weg
unsträflich gehen?
Indem er ihn bewahrt nach deinem Wort!
¹⁰ Von ganzem Herzen suche ich dich;
laß mich nicht abirren von deinen Geboten!
¹¹ Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen,
damit ich nicht gegen dich sündige.
¹² Gelobt seist du, o HERR!
Lehre mich deine Satzungen.
¹³ Mit meinen Lippen verkünde ich
alle Bestimmungen deines Mundes.
¹⁴ Ich freue mich an dem Weg, den deine
Zeugnisse weisen,

¹ Lk 11,28; Jak 1,25
² bewahren 5Mo 6,18;
1Kö 2,3; suchen 5Mo
4,29; 2Chr 16,9;
31,21
³ Unrecht Spr 3,7;
16,17; gehen 32,8;
Jer 7,23
⁴ 5Mo 6,3; Mt 5,19
⁵ Spr 21,29
⁶ 1Mo 26,5; 1Kö 2,1-2;
3,14
⁷ V. 54.62
⁸ halten Jos 1,7-8;
24,15; verlaß V. 10
⁹ s. V. 11; Spr 1,4
¹⁰ suche 2Chr 15,15; Lk
11,9; abirren 139,24
¹¹ Hi 22,22; Kol 3,16
¹² Gelobt 18,47; 89,53;
Lehre Hi 36,22
¹³ 5Mo 6,6-7
¹⁴ V. 72.111
¹⁵ nachsin. V. 48.97; 1,2
¹⁶ Lust Jer 15,16; Wort
V. 11.61
¹⁷ V. 65.88
¹⁸ 2Kö 6,17; Lk 24,45
¹⁹ Fremdling. 39,13; Hebr
11,13
²⁰ Röm 7,22
²¹ 5Mo 27,26
²² Schimpf V. 39; 39,9;
bewahrt V. 31.100
²³ V. 161; Spr 25,7
²⁴ Zeugnis. V. 14.31.95;
V. 99.119; V. 129.167;
Freude V. 16.70.111
²⁵ Seele 44,26; belebe
V. 17.37.50
²⁶ erzählt 73,28; lehre V.
12.64
²⁷ Weg V. 33; Wunder-
tat. V. 18; 71,17

wie über lauter Reichtümer.

¹⁵ Ich will über deine Befehle nachsinnen
und auf deine Pfade achten.
¹⁶ Ich habe meine Lust an deinen Satzungen;
dein Wort vergesse ich nicht.

Gimel

¹⁷ Gewähre deinem Knecht, daß ich lebe
und dein Wort befolge!
¹⁸ Öffne mir die Augen, damit ich sehe
die Wunder in deinem Gesetz!
¹⁹ Ich bin ein Fremdling auf Erden;
verbirg deine Gebote nicht vor mir!
²⁰ Meine Seele verzehrt sich vor Sehnsucht
nach deinen Bestimmungen allezeit.
²¹ Du hast die Frechen gescholten,
die Verfluchten, die abirren von deinen Geboten.
²² Wälze Schimpf und Schande von mir ab,
denn ich habe deine Zeugnisse bewahrt!
²³ Sogar Fürsten sitzen und beraten sich gegen
mich;
aber dein Knecht sinnt nach über deine
Satzungen.
²⁴ Ja, deine Zeugnisse sind meine Freude;
sie sind meine Ratgeber.

Daleth

²⁵ Meine Seele klebt am Staub;
belebe mich nach deinem Wort!
²⁶ Ich habe meine Wege erzählt, und du hast mir
geantwortet;
lehre mich deine Satzungen!
²⁷ Laß mich den Weg verstehen, den deine
Befehle weisen,
so will ich reden über deine Wundertaten.

Struktur hat Ps 119 keine Gliederung. Stattdessen hat er viele immer wiederkehrende Themen, auf die wir in den Anmerkungen eingehen werden.

119,1,2 Wohl ... Wohl. Ähnlich wie Ps 1,1-3. An anderer Stelle erklärt der Psalmist, dass die Schrift wertvoller ist als Geld (V. 14.72.127.162) und mehr Freude einbringt als süßer Honig (V. 103; vgl. Spr 13,13; 16,20; 19,16).

119,1 wandeln. Ein gewohnheitsmäßiges Lebensmuster.

119,2 von ganzem Herzen. Mit dem »Herzen« sind der Intellekt, der Wille und die Gefühle gemeint (vgl. V. 7.10.11.32.34.36.58.69.70.80.111.112.145.161). Völlige Hingabe bzw. der Ausdruck »ganzes Herz« kommt 6-mal vor (V. 2.10.34.58.69.145).

119,4 eifrig befolge. Der Psalmist sehnt sich danach, dem Wort Gottes zu gehorchen (vgl. V. 4.8.30-32.44.45.51.55.57.59-61.63.67.68.74.83.87.101.102.106.110.112.129.141.157.167.168).

119,5,6 O. Manchmal ist es schwierig zu unterscheiden, wo das Zeugnis des Psalmisten endet und das Gebet beginnt (vgl. V. 29.36.58.133).

119,7 Ich werde dir danken. Die Bibel fordert auf zu singen, zu danken, zu jubeln und zu preisen (vgl. V. 13.14.54.62.108.151.152.160.164.171.172.175). **Rechtsbestimmungen.** Gottes Wort bringt den Charakter Gottes zum Ausdruck, insbesondere seine Gerechtigkeit (vgl. V. 7.62.75.106.123.138.144.160.164.172).

119,9-11 Das Verinnerlichen des Wortes Gottes ist die beste Waffe des Gläubigen, um sich gegen einschleichende Sünde zu verteidigen.

119,12 Lehre mich. Der Schüler und Psalmist läßt Gott, den Auto-

ren der Schrift, ein, sein Lehrer zu sein (vgl. V. 26.33.64.66.68.108.124.135). Das Ergebnis ist, dass der Psalmist nicht vom Wort Gottes abweicht (V. 102).

119,14 lauter Reichtümer. Vgl. V. 72.127.

119,15 nachsinnen ... achten. Der Psalmist dachte oft über die Schrift nach (vgl. V. 23.27.48.78.97.99.148).

119,16 Ich habe meine Lust. Vgl. V. 24.35.47.70.77.92.143.174. **Darum werde ich deines Wortes nicht vergessen.** (vgl. V. 93.176).

119,18 Öffne mir die Augen. Das ist vielleicht das erhabendste Gebet, das ein Student der Bibel beten kann, da er damit seine Unzulänglichkeit eingesteht und die Hinlänglichkeit Gottes als Autor der Bibel anerkennt (vgl. V. 98.99.105.130).

119,19 Fremdling. Als Bürger des Reiches Gottes war der Psalmist im Reich der Menschen nur ein Ausländer.

119,20 verzehrt sich vor Sehnsucht. Das drückt die tiefe Sehnsucht des Psalmisten nach dem Wort Gottes aus (vgl. V. 40.131).

119,21 die Frechen ... die Verfluchten. Der Psalmist identifiziert sich mit Gottes Tadel gegen die, die seinem Wort nicht gehorchen (vgl. V. 53.104.113.115.118.126).

119,24 meine Ratgeber. Das wichtigste Mittel biblischer Beratung und Seelsorge ist die Anwendung von Gottes Wort durch Gottes Geist auf das Herz des Gläubigen (vgl. V. 98-100).

119,25 belebe mich. Der Psalmist wünscht sich sehr Belebung und erkennt, dass Gott und Gottes Wort allein dazu ausreichen (vgl. V. 37.40.50.88.93.107.149.154.156.159).

119,27 Lass mich ... verstehen. Philippus fragte den Kämmerer aus Äthiopien, der Jesaja 53 las: »Verstehst du auch, was du liest?« (Apg

28 Meine Seele weint vor Kummer;
richte mich auf nach deinem Wort!
29 Halte den Weg der Lüge fern von mir
und begnadige mich mit deinem Gesetz!
30 Den Weg der Treue habe ich erwählt
und deine Bestimmungen vor mich hingestellt.
31 HERR, ich halte fest an deinen Zeugnissen;
laß mich nicht zuschanden werden!
32 Ich laufe den Weg deiner Gebote,
denn du machst meinem Herzen Raum.

He

33 Lehre mich, HERR, den Weg deiner Satzungen,
daß ich ihn einhalte bis ans Ende.
34 Gib mir Verständnis, so will ich dein Gesetz
bewahren
und es befolgen von ganzem Herzen.
35 Laß mich wandeln auf dem Pfad deiner
Gebote,
denn ich habe Lust an ihm.
36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen
und nicht zur Habgier!
37 Halte meine Augen davon ab, nach Nichtigem
zu schauen;
belebe mich auf deinem Weg!
38 Erfülle an deinem Knecht deine Verheißung,
die denen gilt, die dich fürchten.
39 Wende von mir die Schmach, die ich fürchte;
denn deine Rechtsbestimmungen sind gut!
40 Siehe, ich sehne mich nach deinen Befehlen;
belebe mich durch deine Gerechtigkeit!

Waw

41 HERR, laß mir deine Gnade widerfahren,
deine Hilfe nach deinem Wort,
42 damit ich dem antworten kann, der mich
schmäht;
denn ich verlasse mich auf dein Wort!
43 Und nimm nur nicht das Wort der Wahrheit
von meinem Mund;
denn ich hoffe auf deine Bestimmungen!
44 Ich will dein Gesetz stets bewahren,
immer und ewiglich.
45 Und ich werde wandeln in weitem Raum;
denn ich suche deine Befehle.
46 Ja, ich will vor Königen von deinen Zeugnissen
reden
und mich nicht schämen.

28 Hi 5,11; Mt 5,4
29 fern Spr 30,8; begnadige Jer 31,33; Hes 36,27
30 erwähnt 5Mo 30,19; Jos 24,2; hingestellt 5Mo 6,6-9
31 Zeugnis. s. V. 24; zuschanden V. 6.80
32 1,1; Lk 1,74
33 Mt 24,13; Offb 2,10
34 Hi 28,28; Lk 24,45
35 Pfad 5,9; Lust V. 24.47
36 5Mo 11,18
37 Nichtig. Spr 4,25; Jes 44,9; belebe V. 40
38 31,20
39 Schmach V. 22; Rechtsbest. V. 72
40 sehne V. 20; Gerechtigt. 2Kor 5,21; 1Joh 3,7
41 V. 76; 85,8
42 verlasse 56,5
43 Wort Jes 59,21; Bestimm. V. 39
44 vgl. Joh 8,29
45 Spr 11,5
46 reden Mt 10,18; schämen Röm 1,16
47 erfreuen V. 77
48 V. 23.78
49 V. 41.76
50 Trost 94,19; belebt vgl. Joh 6,68; Apg 2,39
51 verspott. Jer 20,7; abgewichen Hi 23,11-12
52 77,12-15
53 Neh 5,6
54 Lieder V. 164; Kol 3,16; Fremdling 1Mo 47,9; Hebr 11,13-16
55 Nacht 1,2; Jes 50,10; bewahre V. 44.51
56 V. 31.100
57 V. 111; Pred 12,13
58 V. 132; 5Mo 4,29
59 Spr 16,20; Kla 3,40; Lk 15,18
60 eile vgl. 1Mo 18,6; 45,9; Gal 1,16
61 V. 16.83
62 V. 55; Apg 16,25
63 V. 79; 16,3
64 Erde 104,24; lehre V. 12.68
65 Gutes V. 17; 13,6; 1Chr 29,14

47 Und ich will mich erfreuen an deinen Geboten,
die ich liebe.
48 Ich will meine Hände ausstrecken nach deinen
Geboten, die ich liebe,
und will über deine Satzungen nachsinnen.

Zajin

49 Gedenke an das Wort für deinen Knecht,
auf das du mich hast hoffen lassen!
50 Das ist mein Trost in meinem Elend,
daß deine Verheißung mich belebt.
51 Die Frechen haben mich arg verspottet;
dennoch bin ich von deinem Gesetz nicht
abgewichen.
52 Wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke,
o HERR,
so werde ich getröstet.
53 Zornglut hat mich ergriffen wegen der Gottlosen,
die dein Gesetz verlassen.
54 Deine Satzungen sind meine Lieder geworden
in dem Haus, in dem ich als Fremdling wohne.
55 Bei Nacht denke ich an deinen Namen, o HERR,
und ich bewahre dein Gesetz.
56 Das ist mir zuteil geworden,
daß ich deine Befehle befolgen darf.

Cheth

57 Ich sage: Das ist mein Teil, o HERR,
daß ich deine Worte befolge.
58 Ich flehe von ganzem Herzen um deine Gunst:
Sei mir gnädig nach deiner Verheißung!
59 Als ich meine Wege bedachte,
da wandte ich meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60 Ich eile und säume nicht,
deine Gebote zu befolgen.
61 Die Schlingen der Gottlosen umgeben mich,
aber ich vergesse dein Gesetz nicht.
62 Mitten in der Nacht stehe ich auf, um dir zu
danken
für die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.
63 Ich bin verbunden mit allen, die dich fürchten,
und die deine Befehle befolgen.
64 HERR, die Erde ist erfüllt von deiner Güte;
lehre mich deine Satzungen!

Teth

65 Du tust Gutes an deinem Knecht,
o HERR, nach deinem Wort.

8,30). Der Psalmist verstand, dass Gott die beste Quelle der Unterweisung war (vgl. V. 34.73.100.125.144.169).

119,28 weit vor Kummer. Damit ist heftige Traurigkeit über Sünde gemeint.

119,29.30 den Weg der Lüge ... Den Weg der Treue. Der Psalmist wünschte, den wahrhaftigen Charakter Gottes nachzuahmen, im Gegensatz zu den lügnerischen Wegen Satans (vgl. V. 163).

119,32 laufe den Weg. Das drückt aus, wie kraftvoll der Psalmist auf Gottes Wort reagierte.

119,37 nach Nichtigem zu schauen. Der Psalmist möchte sich mit den wertvollsten Dingen beschäftigen, d.h. mit Gottes Wort (vgl. V. 14.72.127).

119,39 gut. Die Heilige Schrift hat genau dieselben Eigenschaften wie Gott selbst (vgl. V. 68): 1.) vertrauenswürdig (V. 42); 2.) wahr (V. 43.142.151.160); 3.) zuverlässig (V. 86); 4.) unveränderlich (V. 89); 5.) ewig (V. 90.152); 6.) Licht (V. 105) und 7.) rein (V. 140).

119,41 deine Hilfe. Ein oft wiederholter Wunsch (vgl. V. 64.76.81.88.94.109.123.134.146.149.153.154.159.166).

119,43 hoffe. Der Psalmist wartet geduldig auf die Wirkung des Wortes Gottes (vgl. V. 49.74.81.114.147).

119,47.48 die ich liebe. Der Psalmist drückt seine große Leidenschaft für das Wort Gottes aus (vgl. V. 97.113.127.140.159.163.163.167).

119,50 Trost. Den der Psalmist im Wort Gottes fand (vgl. V. 52.76.82).

66 Lehre mich rechte Einsicht und Erkenntnis; denn ich habe deinen Geboten geglaubt.
 67 Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber befolge ich dein Wort.
 68 Du bist gut und tust Gutes; lehre mich deine Satzungen!
 69 Die Hochmütigen haben mich mit Lügen besudelt; ich [aber] befolge von ganzem Herzen deine Befehle.
 70 Ihr Herz ist stumpf wie von Fett; doch ich habe meine Wonne an deinem Gesetz.
 71 Es ist gut für mich, daß ich gedemütigt wurde, damit ich deine Satzungen lerne.
 72 Das Gesetz, das aus deinem Mund kommt, ist besser für mich als Tausende von Gold- und Silberstücken.

Jod

73 Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; gib mir Einsicht, damit ich deine Gebote lerne!
 74 Die dich fürchten, werden mich sehen und sich freuen, denn ich hoffe auf dein Wort.
 75 HERR, ich weiß, daß deine Gerichte gerecht sind, und daß du mich in Treue gedemütigt hast.
 76 Laß doch deine Gnade mein Trost sein, wie du es deinem Knecht zugesagt hast!
 77 Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe!
 Denn dein Gesetz ist meine Freude.
 78 Laß die Hochmütigen zuschanden werden, weil sie mir mit Lügen Unrecht getan haben; ich aber sinne über deine Befehle nach.
 79 Laß die sich mir zuwenden, die dich fürchten und die deine Zeugnisse anerkennen.
 80 Mein Herz soll sich redlich an deine Satzungen halten, damit ich nicht zuschanden werde.

Kaph

81 Meine Seele verlangt nach deiner Hilfe; ich hoffe auf dein Wort.
 82 Meine Augen verlangen nach deiner Verheißung und fragen: Wann wirst du mich trösten?
 83 Bin ich auch geworden wie ein Schlauch im Rauch, so habe ich doch deine Satzungen nicht vergessen.
 84 Wieviele Tage bleiben noch deinem Knecht?

66 *Lehre* V. 34,144; *geglaubt* V. 151
 67 *Hi* 33,14-18; *Hebr* 12,11
 68 *gut* 86,5; *Mt* 19,17; *lehre* V. 64,108
 69 *V.* 10,51; *Mt* 5,11
 70 *Herz* *Jes* 6,10; *Wonne* V. 20,24; *Röm* 7,22
 71 *gedemüt.* V. 67,75; 1Pt 5,6
 72 *Spr* 3,13-15 vgl. *Kol* 2,3
 73 *Hände* *Hi* 10,8; *Sach* 12,1; *Einsicht* *Kol* 1,9
 74 *fürchten* 40,2-4; *Wort* V. 42,81
 75 *Gerichte* *Offb* 16,7; 19,2; *gedemütigt* *Hebr* 12,5-11; *Offb* 3,19
 76 *V.* 41,49
 77 *Barmh.* 103,8; *Freude* V. 92
 78 *Hochm.* V. 69,85; *sinne* V. 97-99
 79 *V.* 63
 80 *V.* 6,31
 81 *V.* 20,41; 1Mo 49,18
 82 *Augen* *Hi* 19,27; *Lk* 2,30; *Wann* 13,1
 83 *Rauch* *Hi* 30,30; *vergessen* V. 61,93
 84 *Tage* 139,16; *vollziehen* *Lk* 18,7; 2Pt 3,9
 85 *Gruben* 7,16-17; *Spr* 26,27; *richten* *Röm* 8,5-8
 86 *Gebote* V. 151; *verfolgen* V. 78
 87 *V.* 61,100
 88 *Belebe* *Jes* 38,16; *bewahren* V. 146
 89 *Mt* 5,18; 24,35
 90 *Treue* 100,5; *Erde* 104,5
 91 8,7; *Jes* 40,26; *Jer* 33,25
 92 *Gesetz* V. 51,77; *Freude* V. 24; *Jer* 15,16
 93 *vergessen* V. 83; *belebt* V. 88,107
 94 *dein* *Hi* 6,3; *Apg* 27,23; *Röm* 14,8; 2Tim 2,19; *hilf* *Jer* 17,14; *getrachtet* V. 45
 95 *s.* V. 24
 96 *Jes* 40,8; 1Pt 1,24
 97 *lieb* V. 119; *sinne* 5Mo 6,6-7
 98 5Mo 4,6-8; *Spr* 9,9
 99 *Jos* 1,8; *Spr* 1,2-5; 2Tim 3,15

Wann willst du an meinen Verfolgern das Urteil vollziehen?
 85 Die Frechen haben mir Gruben gegraben, sie, die sich nicht nach deinem Gesetz richten.
 86 Alle deine Gebote sind Wahrheit; sie aber verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!
 87 Sie hätten mich fast vertilgt auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
 88 Belebe mich nach deiner Gnade, so will ich das Zeugnis deines Mundes bewahren.

Lamed

89 Auf ewig, o HERR, steht dein Wort fest in den Himmeln;
 90 deine Treue währt von Geschlecht zu Geschlecht!
 Du hast die Erde gegründet, und sie steht;
 91 nach deinen Ordnungen stehen sie noch heute; denn alles muß dir dienen!
 92 Wäre dein Gesetz nicht meine Freude gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elend.
 93 Ich will deine Befehle auf ewig nicht vergessen; denn durch sie hast du mich belebt.
 94 Ich bin dein; hilf mir, denn ich habe nach deinen Befehlen getrachtet!
 95 Die Gottlosen lauern mir auf, um mich zu verderben;
 aber ich richte meinen Sinn auf deine Zeugnisse.
 96 Von aller Vollkommenheit habe ich ein Ende gesehen;
 aber dein Gebot ist unbeschränkt.

Mem

97 Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag.
 98 Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde, denn es ist ewiglich mein.
 99 Ich bin verständiger geworden als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Nachsinnen.
 100 Ich bin einsichtiger als die Alten, denn ich achte auf deine Befehle.
 101 Von allen bösen Wegen halte ich meine Füße fern, damit ich dein Wort befolge.
 102 Von deinen Bestimmungen bin ich nicht abgewichen, denn du hast mich gelehrt.

100 *Alten* *Hi* 32,7-9; *achte* V. 56
 101 *Spr* 1,9,15
 102 *Jer* 31,33; *Joh* 8,31; 1Tim 1,13

119,68 Du bist gut. Der Psalmist beruft sich oft auf den Charakter Gottes: 1.) Seine Treue (V. 75,90); 2.) sein Mitgefühl (V. 77); 3.) seine Gerechtigkeit (V. 137,142) und 4.) seine Gnade (V. 156).

119,70 stumpf wie von Fett. Das bezieht sich auf die Stolzen aus V. 69, deren Herzen fett sind und deshalb nicht vom Wort Gottes durchdrungen werden können.

119,73 Deine Hände. Das bezieht sich bildhaft auf Gottes Eingreifen in das Leben des Menschen (Ps 139,13-16).

119,75 gedemütigt. Der Psalmist ist zuversichtlich und gegründet

darin, dass Gott souverän über den Nöten der Menschen steht, die in 119,67,71 erwähnt sind (vgl. 5Mo 32,39; *Jes* 45,7; *Kla* 3,37,38).

119,83 ein Schlauch im Rauch. So wie ein Schlauch durch Rauch austrocknet, steif wird, bricht und somit unbrauchbar wird, so wurde der Psalmist durch seine Not geschwächt.

119,89 Auf ewig ... fest in den Himmeln. Gottes Wort wird sich nicht ändern und ist immer geistlich relevant.

119,98-100 Die Weisheit Gottes übertrifft die Weisheit des Menschen stets bei weitem.

¹⁰³ Wie süß ist dein Wort meinem Gaumen,
mehr als Honig meinem Mund!

¹⁰⁴ Von deinen Befehlen werde ich verständig;
darum hasse ich jeden Pfad der Lüge.

Nun

¹⁰⁵ Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Weg.

¹⁰⁶ Ich habe geschworen und will es halten,
daß ich die Bestimmungen deiner Gerechtigkeit
bewahren will.

¹⁰⁷ Ich bin tief gebeugt;

HERR, belebe mich nach deinem Wort!

¹⁰⁸ HERR, laß dir doch wohlgefallen die freiwilligen
Opfer meines Mundes,
und lehre mich deine Rechtsbestimmungen!

¹⁰⁹ Mein Leben ist beständig in Gefahr,
aber ich vergesse dein Gesetz nicht.

¹¹⁰ Die Gottlosen haben mir eine Schlinge gelegt;
aber ich bin von deinen Befehlen nicht abgeirrt.

¹¹¹ Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe,
denn sie sind die Wonne meines Herzens.

¹¹² Ich habe mein Herz geneigt, deine Satzungen
zu erfüllen,
auf ewig, bis ans Ende.

Samech

¹¹³ Ich hasse, die geteilten Herzens sind;
aber dein Gesetz habe ich lieb.

¹¹⁴ Du bist mein Schirm und mein Schild;
ich hoffe auf dein Wort.

¹¹⁵ Weicht von mir, ihr Übeltäter,
ich will die Gebote meines Gottes befolgen!

¹¹⁶ Unterstütze mich nach deiner Verheißung,
damit ich lebe
und nicht zuschanden werde mit meiner Hoffnung!

¹¹⁷ Stärke du mich, so ist mir geholfen,
und ich werde deine Satzungen stets beachten!

¹¹⁸ Du wirst alle verwerfen, die von deinen
Satzungen abweichen;
denn ihre Täuschung ist vergeblich.

¹¹⁹ Wie Schlacken räumst du alle Gottlosen von
der Erde hinweg;
darum liebe ich deine Zeugnisse.

¹²⁰ Mein Fleisch schaudert aus Furcht vor dir,
und ich habe Ehrfurcht vor deinen
Rechtsbestimmungen!

Ajin

¹²¹ Ich habe Recht und Gerechtigkeit geübt;
überlaß mich nicht meinen Bedrückern!

¹²² Tritt als Bürge ein zum Besten für deinen
Knecht,

¹⁰³ Jer 15,16

¹⁰⁴ *verstän.* V. 98; *hasse*
V. 128

¹⁰⁵ Spr 6,23; Joh 1,1-5;
2Pt 1,19

¹⁰⁶ 2Kö 23,3; Neh 10,29

¹⁰⁷ V. 25.116

¹⁰⁸ *Opfer* Hebr 12,28;
13,15; *lehre* V.
68.124

¹⁰⁹ V. 141

¹¹⁰ Mt 4,1-10

¹¹¹ *Erbe* 5Mo 33,4;
Wonne V. 103; 36,9

¹¹² V. 44

¹¹³ *geteilt.* Mt 6,24; Jak
1,6-8; *lieb* V. 97.111;
V. 119

¹¹⁴ *Schirm* 32,7; 91,1;
hoffe V. 43.147;
130,5

¹¹⁵ 6,9

¹¹⁶ *lebe* V. 17;
zuschanden Jes
45,17; Röm 5,5

¹¹⁷ *Stärke* 86,16 vgl. Ri
16,28; *beachten* V.
97-99

¹¹⁸ *verwerf.* 1Sam 15,23;
Hos 9,17; Mt 21,42-
43; *Täuschung* Spr
12,19

¹¹⁹ *räumst* Hes 22,18-22;
liebe V. 127

¹²⁰ Hab 3,16; Mt 10,28

¹²¹ 7,4-10

¹²² V. 78.133

¹²³ V. 81.174

¹²⁴ *Gnade* V. 41; 106,4;
lehre V. 108.135

¹²⁵ *Knecht* 116,16;
Einsicht V. 34.144

¹²⁶ *Zeit* 31,16; 102,14;
gebrochen Hes
16,59; 17,15.18

¹²⁷ V. 72

¹²⁸ *halte* 106,3; 2Sam
22,22; *hasse* V. 104

¹²⁹ *W-bar* Jes 42,21;
bewahrt V. 112.121

¹³⁰ Dan 5,11.14; 2Kor
4,6

¹³¹ V. 72.103; 1Pt 2,2

¹³² *gnädig* 25,16;
Namen 91,14

¹³³ *Schritte* 18,36;
herrschen 19,14

¹³⁴ Lk 1,74

¹³⁵ *leucht.* 4,7; 4Mo
6,24-26; *lehre* V.
12.124

¹³⁶ Esr 9,3-4; Hes 9,4

¹³⁷ Esr 9,15; Dan 9,7

¹³⁸ 5Mo 4,8

¹³⁹ 69,10; 1Kö 19,10;
Joh 2,17

daß mich die Frechen nicht unterdrücken!

¹²³ Meine Augen verlangen nach deiner Rettung
und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

¹²⁴ Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade
und lehre mich deine Satzungen!

¹²⁵ Ich bin dein Knecht; gib mir Einsicht,
damit ich deine Zeugnisse verstehe!

¹²⁶ Es ist Zeit für den HERRN, zu handeln;
sie haben dein Gesetz gebrochen!

¹²⁷ Darum liebe ich deine Gebote

mehr als Gold und feines Gold;

¹²⁸ darum halte ich alle deine Befehle in allem
für recht

und hasse jeden Pfad der Lüge.

Pe

¹²⁹ Wunderbar sind deine Zeugnisse;
darum bewahrt sie meine Seele.

¹³⁰ Die Eröffnung deiner Worte erleuchtet
und gibt den Unverständigen Einsicht.

¹³¹ Ich tue meinen Mund weit auf und lechze,
denn mich verlangt nach deinen Befehlen.

¹³² Wende dich zu mir und sei mir gnädig,
wie du denen zu tun pflegst, die deinen Namen
lieben!

¹³³ Mache meine Schritte fest durch dein Wort,
und laß nichts Böses über mich herrschen!

¹³⁴ Erlöse mich von der Bedrückung durch
Menschen,

und ich will deine Befehle befolgen!

¹³⁵ Laß dein Angesicht leuchten über deinen
Knecht

und lehre mich deine Satzungen!

¹³⁶ Tränenströme fließen aus meinen Augen,
weil man dein Gesetz nicht befolgt.

Zade

¹³⁷ Gerecht bist du, o HERR,
und deine Ordnungen sind richtig!

¹³⁸ Du hast deine Vorschriften in Gerechtigkeit
geboten

und in großer Treue.

¹³⁹ Mein Eifer verzehrt mich,
weil meine Widersacher deine Worte vergessen.

¹⁴⁰ Dein Wort ist wohlgeläutert,

und dein Knecht hat es lieb.

¹⁴¹ Ich bin gering und verachtet;

doch deine Befehle habe ich nicht vergessen.

¹⁴² Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit,

¹⁴⁰ *wohlg.* 12,7; 18,31; *lieb* V. 127.131

¹⁴¹ V. 51.87

¹⁴² *Gerecht.* V. 160; *Wahrheit* Joh 17,17

119,105 Leuchte ... Licht. Gottes Wort bietet Licht, um zu wandeln, ohne zu stolpern.

119,111 Wonne. Das Wort Gottes bringt Freude (vgl. V. 162).

119,118.119 verwerfen ... räumst du ... hinweg. Gott richtet die Gottlosen gerecht durch sein Wort.

119,128 S. *Anm.* zu V. 21.

119,130 erleuchtet ... Einsicht. Damit ist die Erleuchtung beim

Begreifen der Bedeutung der Schrift gemeint.

119,131 lechze. Wie nach Gott selbst (vgl. Ps 42,1.2).

119,136 Tränenströme. Der Psalmist wird zu Tränen über die Sünden anderer gerührt.

119,140 wohlgeläutert. Das Wort Gottes ist wie Silber 7-mal geläutert (vgl. Ps 12,6) und entbehrt jegliche Unreinheit, d.h. es ist irrtilos in allem, was es sagt.

und dein Gesetz ist Wahrheit.

¹⁴³ Angst und Drangsal haben mich getroffen; aber deine Befehle sind meine Freude.

¹⁴⁴ Deine Zeugnisse sind auf ewig gerecht; gib mir Einsicht, so werde ich leben!

Qoph

¹⁴⁵ Ich rufe von ganzem Herzen: HERR, erhöre mich;

ich will deine Satzungen befolgen!

¹⁴⁶ Ich rufe zu dir; hilf mir,

so will ich deine Zeugnisse bewahren.

¹⁴⁷ Ich komme der Morgendämmerung zuvor und schreie;

ich hoffe auf dein Wort.

¹⁴⁸ Meine Augen kommen den Nachtwachen zuvor,

damit ich nachsinne über dein Wort.

¹⁴⁹ Höre meine Stimme nach deiner Gnade!

O HERR, belebe mich nach deinen Rechtsbestimmungen!

¹⁵⁰ Die der Arglist nachjagen, nahen sich; von deinem Gesetz sind sie fern.

¹⁵¹ Du bist nahe, o HERR,

und alle deine Gebote sind Wahrheit.

¹⁵² Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen, daß du sie auf ewig gegündet hast.

Resch

¹⁵³ Sieh mein Elend an und errette mich; denn ich habe dein Gesetz nicht vergessen!

¹⁵⁴ Führe meine Sache und erlöse mich;

belebe mich nach deiner Verheißung!

¹⁵⁵ Das Heil ist fern von den Gottlosen; denn sie fragen nicht nach deinen Satzungen.

¹⁵⁶ Deine Barmherzigkeit ist groß, o HERR;

belebe mich nach deinen Verordnungen!

¹⁵⁷ Zahlreich sind meine Verfolger und

Widersacher;

dennoch habe ich mich nicht abgewandt von deinen Zeugnissen.

¹⁵⁸ Wenn ich die Abtrünnigen ansehe, empfinde ich Abscheu,

weil sie dein Wort nicht bewahren.

¹⁴³ V. 92.174

¹⁴⁴ *Zeugnis* V. 1.130;
leben Spr 4,4

¹⁴⁵ *rufe* V. 58; *befolgen*
V. 8.17

¹⁴⁶ V. 170; 36,7; Jer
17,14

¹⁴⁷ *Morgen*. V. 62; *hoffe*
V. 74.114

¹⁴⁸ V. 97; 1,2

¹⁴⁹ *belebe* V. 25.40.156

¹⁵⁰ 35,12; Jes 29,13

¹⁵¹ *nahe* 34,19; 145,18;
Wahrheit 2Sam 7,28;

Joh 17,17

¹⁵² Lk 21,33

¹⁵³ *errette* V. 170;
vergessen V. 141.176

¹⁵⁴ *Sache* Mi 7,9; *erlöse*
Jes 43,1; *belebe* V.
149.159

¹⁵⁵ Jes 9,12; 57,21;
59,11-14

¹⁵⁶ *Barmh.* 103,8;
1Chr 21,13; *belebe*
154.175

¹⁵⁷ V. 95.161

¹⁵⁸ V. 136

¹⁵⁹ *liebe* V. 140; *belebe*
V. 88.156

¹⁶⁰ V. 152

¹⁶¹ Jes 66,2

¹⁶² V. 14.127; Jer 15,16

¹⁶³ V. 113.128

¹⁶⁴ V. 62.171

¹⁶⁵ Spr 3,2.17; Jes 32,17

¹⁶⁶ *hoffe* Kla 3,24-26

¹⁶⁷ s. V. 24

¹⁶⁸ Spr 5,21

¹⁶⁹ *Rufen* 34,18; 77,2;
Wort V. 105; 32,8

¹⁷⁰ V. 134.146

¹⁷¹ V. 7.12

¹⁷² *Zunge* 35,28; 51,16;
gerecht Röm 7,12

¹⁷³ *Hilfe* V. 117; *erwählt*
V. 30.94

¹⁷⁴ *Verla.* V. 123; *Lust* V.
143

¹⁷⁵ *lobe* 103,1-2;
Jes 38,19-20;
Rechtsbest. V. 39.102

¹⁷⁶ *Irre* Jes 53,6; Hes
34,6; 1Pt 2,25; *suche*
Lk 15,4-7; *vergessen*
V. 16.83

¹⁵⁹ Siehe, ich liebe deine Befehle;

o HERR, belebe mich nach deiner Gnade!

¹⁶⁰ Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und jede Bestimmung deiner Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Schin

¹⁶¹ Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; aber vor deinem Wort fürchtet sich mein Herz.

¹⁶² Ich freue mich über dein Wort

wie einer, der große Beute findet.

¹⁶³ Ich hasse die Lüge und verabscheue sie;

dein Gesetz aber habe ich lieb.

¹⁶⁴ Ich lobe dich siebenmal am Tag

wegen der Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

¹⁶⁵ Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und nichts bringt sie zu Fall.

¹⁶⁶ Ich hoffe auf dein Heil, o HERR,

und tue deine Gebote.

¹⁶⁷ Meine Seele bewahrt deine Zeugnisse

und liebt sie sehr.

¹⁶⁸ Ich habe deine Befehle und deine Zeugnisse

bewahrt;

denn alle meine Wege sind vor dir.

Thaw

¹⁶⁹ HERR, laß mein Rufen vor dich kommen;

gib mir Einsicht nach deinem Wort!

¹⁷⁰ Laß mein Flehen vor dich kommen;

errette mich nach deiner Verheißung!

¹⁷¹ Meine Lippen sollen überfließen von Lob,

wenn du mich deine Satzungen lehrst.

¹⁷² Meine Zunge soll reden von deinem Wort,

denn alle deine Gebote sind gerecht.

¹⁷³ Deine Hand komme mir zu Hilfe,

denn ich habe deine Befehle erwählt.

¹⁷⁴ Ich habe Verlangen nach deinem Heil, o HERR,

und dein Gesetz ist meine Lust.

¹⁷⁵ Laß meine Seele leben, damit sie dich lobe,

und deine Rechtsbestimmungen seien meine

Hilfe!

¹⁷⁶ Ich bin in die Irre gegangen wie ein verlorenes

Schaf; suche deinen Knecht!

Denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.

119,155 Das Heil ist fern. Das Heil wird in der Bibel so klar wie nirgendwo sonst offenbart.

119,160 Die Summe ... Wahrheit. Die Schrift enthält keinen einzigen Deut an Unwahrheit. Hier zeigt sich auch in bestätigender Weise erlebte Erfahrung. Das zeigt die Sicherheit der vorliegenden Verse 157 und 159.

119,161 fürchtet. So wie man Gott selbst fürchtet.

119,163 Ich hasse die Lüge. Vgl. V. 29.30.

119,176 Ich bin in die Irre gegangen. Trotz allem, was er über die Kraft der Heiligen Schrift in seinem Leben bestätigt hat, bekennt der Psalmist, dass die Sünde aus seinem Leben immer noch nicht ausgerottet ist (vgl. Röm 7,15-25). Wenn Sünde in seinem Leben abnimmt, sollte das stets dem Wort Gottes zugeschrieben werden (vgl. V. 9-11). Durch das

Wort erkennt der Knecht, dass er immer wieder persönlich von Gott gesucht und gefunden werden muss. Es reicht zur Rettung von Sünden nicht aus, die Gebote Gottes nicht zu vergessen: Ein Höhepunkt dieses Psalms und ein Hinweis auf den kommenden Hirten in Lukas 5.

120,1-7 Die Psalmen 120-136 bilden das »Große Hallek«; vgl. den »Ägyptischen Hallek« (Ps 113-118) und »den Letzten Hallek« (Ps 145-150). Fast alle diese Psalmen (15 von 17) sind »Stufenlieder« (Ps 120-134), welche von den jüdischen Pilgern bei drei vorgeschriebenen jährlichen Ereignissen auf ihrem Weg hinauf nach Jerusalem gesungen wurden (Jerusalem lag etwa 823 Meter hoch). Diese 3 vorgeschriebenen Feste waren: 1.) das Fest der Ungesäuerten Brote; 2.) Das Wochenfest / Pfingsten / Erntefest und 3.) das Fest des Einsammelns / Laubhüttenfest. Vgl. Anm. zu 2Mo 23,14-17; 34,22.23; 5Mo 16,16. David schrieb 4 von diesen Liedern (Ps 122.124.131.133), Salomo eines (Ps 127), und 10 bleiben anonym. Wann diese Psalmen auf diese Weise zusammengestellt wurden, ist unbekannt. Anscheinend begannen diese Lieder weit entfernt von Jerusalem (vgl. Mesech und Kedar in Ps

*Psalm 120*¹ *Ein Wallfahrtslied.*

Ich rief zum HERRN in meiner Not,
und er erhörte mich.

² HERR, rette meine Seele
von den Lügenmäulern,
von den falschen Zungen!

³ Was wird Er dir geben
und was dir hinzufügen,
du falsche Zunge?

⁴ Geschärfte Kriegerpeile
und glühendes Ginsterholz!

⁵ Weh mir, daß ich ein Fremdling bin in Mesech,
daß ich wohne bei den Zelten Kedars!

⁶ Lange genug hat meine Seele gewohnt
bei denen die den Frieden hassen!

⁷ Ich bin für den Frieden;
doch wenn ich rede,
so sind sie für den Krieg.

*Psalm 121*¹ *Ein Wallfahrtslied.*

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher kommt mir Hilfe?

² Meine Hilfe kommt von dem HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat!

³ Er wird deinen Fuß nicht wanken lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

⁴ Siehe, der Hüter Israels

¹ *Wallfahr.* 121,1 bis 134,1; *Not* 66,19; 118,5
² 12,3-4
³ *Hi* 27,8; *Spr* 11,18; *Röm* 6,21
⁴ 140,4; *Spr* 12,13; *Röm* 3,13; *Jak* 3,6
⁵ *Mesech* 1Mo 10,2; *Hes* 38,3; *Kedars* 1Mo 25,13; *Jes* 42,11
⁶ *Hes* 2,5-7
⁷ *Frieden* Mt 5,9; *Röm* 12,18; *Krieg* 109,2-5; *Esr* 4,4-6; *Jak* 4,1

¹ *Bergen* 87,1; 125,2 vgl. 123,1
² *Hilfe* 115,15; 124,8
³ *wanken* 66,9; 1Sam 2,9; *Spr* 3,23,26; *behütet* 55,23; 127,1; *Jes* 27,3
⁴ 1Mo 28,15; 5Mo 32,10
⁵ 16,8; *Jes* 4,6; 25,4
⁶ 91,5-6; *Jes* 49,10
⁷ *Übel* 1Mo 28,15; 1Sam 25,26; *Spr* 12,21; 2Tim 4,18; *Seele* 97,10; 1Th 5,23
⁸ *Ausgang* 5Mo 28,6; *Ewigkeit* 117,2; 125,2; 2Tim 1,12; *Jud* 24-25

¹ 42,5; *Jes* 2,2-3; *Mi* 4,2

schläft noch schlummert nicht.

⁵ Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten zu deiner rechten Hand,

⁶ daß dich am Tag die Sonne nicht steche,
noch der Mond bei Nacht.

⁷ Der HERR behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele;

⁸ der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

*Psalm 122*¹ *Ein Wallfahrtslied. Von David.*

Ich freue mich an denen, die zu mir sagen:
Laßt uns zum Haus des HERRN gehen!

² Nun stehen unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem!

³ Jerusalem, du bist gebaut
als eine festgefügte Stadt,

⁴ wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des HERRN

– ein Zeugnis für Israel –,
um zu preisen den Namen des HERRN!

⁵ Denn dort sind Throne zum Gericht aufgestellt,
die Throne des Hauses David.

² 87,2; 100,4

³ vgl. 51,20; *Neh* 3

⁴ *hinaufz.* 5Mo 16,16; *preisen* 54,8; 81,2-6

⁵ 5Mo 17,8-9; 2Chr 19,8; 1Kö 7,7

120,5) und bewegten sich immer näher auf Jerusalem zu, bis die Pilger tatsächlich am Tempel eintrafen und ihre Anbetung vollendeten (vgl. Ps 134,1.2). Bei Ps 120 sind Autor und Umstände unbekannt, wengleich der Anbeter weit entfernt unter ungläubigem Volk zu leben scheint (vgl. Ps 120,5).

I. Bitte (120,1.2)

II. Anklage (120,3.4)

III. Wehklage (120,5-7)

120,2 Lügenmäulern ... falschen Zungen. Vgl. Ps 109,2; 52,2-4; *Röm* 3,9-18.

120,4 Geschärfte Kriegerpeile ... Ginsterholz. Lügen und falsche Anklagen werden verglichen mit 1.) den Schmerzen bzw. Verletzungen, die im Kampf von Pfeilen zugefügt werden, und 2.) mit dem Schmerz, der durch Verbrennungen mit Holzkohle aus Ginsterholz zugefügt wird (Ginster war ein Wüstenstrauch, der 3 bis 5 m hoch wird).

120,5-7 Der Psalmist lebt tatsächlich unter Heiden, die seinen Wunsch nach Frieden nicht teilen.

120,5 Mesech ... Kedar. In Kleinasien (vgl. 1Mo 10,2) bzw. Arabien (*Jes* 21,16).

121,1-8 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Hintergrund sind nicht bekannt. Dieses Lied betont in seinen 4 Teilen sehr die Gewissheit, dass Gott Hilfe und Schutz ist, um sowohl das Volk Israel als auch den einzelnen Gläubigen sicher vor Schaden zu bewahren.

I. Gott – der Helfer (121,1.2)

II. Gott – der Bewahrer (121,3.4)

III. Gott – der Beschützer (121,5.6)

IV. Gott – der Erhalter (121,7.8)

121,1 Bergen. Wahrscheinlich die weit entfernten Berge, die der Pilger erblickt, wenn er nach Jerusalem schaut, insbesondere in Richtung des Tempels.

121,2 Meine Hilfe. Der Psalmist erwartet Hilfe nicht von der Schöpfung, sondern vielmehr vom Schöpfer.

121,3 nicht wanken. Vgl. Ps 37,23.24.

121,3.4 schläft nicht. Vgl. den Eindruck, Gott schlafe, in Ps 44,23. Der lebendige Gott ist völlig anders als die heidnischen Götter und toten Götzen (vgl. 1Kö 18,27).

121,5 über deiner rechten Hand. Repräsentiert den Platz menschlicher Bedürftigkeit gegen die Bedrohung von unten.

121,6 am Tag ... bei Nacht. Schutz rund um die Uhr.

121,7.8 Auf den ersten Blick scheinen diese Verse zeitlich gemeint zu sein, doch bei näherem Hinsehen finden sich Hinweise, dass es um ewiges Leben geht, z.B. vor allem Übel (21,7) und in *Ewigkeit* (21,8).

122,1-9 S. Anm. zu Ps 120,1-7. David drückt seine große Freude über Jerusalem aus, das er gefestigt hatte, indem er die Jebusiter schlug (vgl. 2Sam 5) und die Stiftshütte und Bundeslade dauerhaft dort aufstellte (vgl. 2Sam 6). Davids Wunsch und Gebet wurde unter Salomos Regierung zeitweilig erfüllt (vgl. 1Kö 5,4.5). Ironischerweise wurde Jerusalem, deren Name »Stadt des Friedens« bedeutet, im Lauf der Jahrhunderte mehr umkämpft als jede andere Stadt der Welt. In prophetischer Hinsicht wird Davids Wunsch nicht in Vollkommenheit erfüllt werden, bis der Friedefürst (*Jes* 9,5) kommt, um seine dauerhafte Herrschaft (*Sach* 14,9.11) als verheißener davidischer König anzutreten (vgl. 2Sam 7,12, 13.16; *Hes* 37,24-28).

I. Die Freude über die Anbetung (122,1-5)

II. Das Gebet für Jerusalem (122,6-9)

122,1 zum Haus des HERRN. Eine Bezeichnung für die Stiftshütte (vgl. 2Mo 23,19; 34,26; 2Sam 12,20) und nicht für den Tempel, der erst später von Salomo erbaut wurde.

122,2 in deinen Toren. Dies geschah, nachdem die Stiftshütte und die Bundeslade in der Stadt Davids angekommen waren (2Sam 6). David freut sich darüber, dass die Bundeslade an ihrem richtigen Ort angelangt ist.

122,3 festgefügte Stadt. Die Stadt Jerusalem zur Zeit Davids (Zion) war kleiner als die von Salomo ausgebaute Stadt.

122,4 ein Zeugnis für Israel. Das bezieht sich auf Gottes Befehl, 3-mal jährlich nach Jerusalem hinaufzuziehen (*s. Anm. zu Ps 120,1-7*).

⁶ Bittet für den Frieden Jerusalems!
Es soll denen wohlgehen, die dich lieben!
⁷ Friede sei in deinen Mauern
und sichere Ruhe in deinen Palästen!
⁸ Um meiner Brüder und Freunde willen
sage ich: Friede sei in dir!
⁹ Um des Hauses des HERRN, unsres Gottes, willen
will ich dein Bestes suchen!

Psalms 123

¹ *Ein Wallfahrtslied.*
Zu dir erhebe ich meine Augen,
der du im Himmel thronst.
² Siehe, wie die Augen der Knechte
auf die Hand ihres Herrn,
wie die Augen der Magd
auf die Hand ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den HERRN, unseren
Gott,
bis er uns gnädig ist.
³ Sei uns gnädig, o HERR! Sei uns gnädig;
denn wir sind reichlich gesättigt mit Verachtung!
⁴ Reichlich gesättigt ist unsere Seele
mit dem Spott der Sorglosen,
mit der Verachtung der Hochmütigen!

Psalms 124

¹ *Ein Wallfahrtslied. Von David.*
Wenn der HERR nicht für uns gewesen wäre
– so sage Israel –,
² wenn der HERR nicht für uns gewesen wäre,
als die Menschen gegen uns auftraten,
³ so hätten sie uns lebendig verschlungen,
als ihr Zorn gegen uns entbrannte;
⁴ dann hätten die Wasser uns überflutet,

⁶ Bittet 51,20; 1Tim 2,1-2; lieben 26,8; Neh 11,2
⁷ Friede 4Mo 6,26; Hag 2,9 vgl. Joh 14,27; Palästen 48,4
⁸ 16,3 vgl. Joh 20,19,26; Jak 3,18 2,9,8; 137,5-6

¹ erhebe 25,1 vgl. 121,1; thronst 2,4; 11,4
² 25,15; 69,4; 141,8 vgl. Jes 8,17
³ gnädig 86,16; 119,58; Verachtung 44,14-16 vgl. 1Kor 4,9-13
⁴ Neh 2,19; 4,1-3

¹ uns 21,3; 37,40; 118,13; Israel 129,1
² 3,2-3
³ verschl. 83,3-5; Est 3,5-13; Spr 1,12; Jer 10,25
⁴ 18,5-6 vgl. Jes 43,2 5 69,2; 93,3-4; Hi 38,11; Jer 5,22
⁶ Gepriesen 30,2,5; 118,28; Beute 18,17-20; Hi 29,17
⁷ 91,3; 1Sam 23,26-28; Spr 6,5
⁸ Namen 8,2; 20,8; Spr 18,10; gemacht 115,15; 121,2; 146,5-6

¹ vertrauen 9,11; 37,3,5; Jes 26,3-4 vgl. Hebr 2,13; Zion 48,3-4; ewiglich Spr 10,25; 1Joh 2,17
² 34,8; 2Kö 6,16-17; Sach 2,9; Mt 28,20

ein Strom wäre über unsere Seele gegangen;
⁵ dann hätten die wildwogenden Wasser
unsere Seele überflutet!
⁶ Gepriesen sei der HERR,
der uns ihren Zähnen nicht zur Beute gab!
⁷ Unsere Seele ist entflohen wie ein Vogel
aus der Schlinge des Vogelstellers;
die Schlinge ist zerrissen,
und wir sind entkommen!
⁸ Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalms 125

¹ *Ein Wallfahrtslied.*
Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg
Zion,
der nicht wankt, sondern ewiglich bleibt.
² Wie Berge Jerusalem rings umgeben,
so ist der HERR um sein Volk her
von nun an bis in Ewigkeit.
³ Denn das Zepter der Gesetzlosigkeit wird nicht
bleiben
auf dem Erbteil der Gerechten,
damit die Gerechten ihre Hände
nicht nach Unrecht ausstrecken.
⁴ HERR, tue Gutes den Guten
und denen, die aufrichtigen Herzens sind!
⁵ Die aber abweichen auf ihre krummen Wege,
lasse der HERR dahinfahren mit den Übeltätern!
Friede sei über Israel!

³ bleiben 37,18; Jes 9,3; 10,27; 1Kor 10,13; Offb 2,10; ausstrecken 119,134; 2Tim 2,19
⁴ 5,13; 18,25-26; 84,12
⁵ Wege Spr 3,32; Jes 59,8; dahinfahr. 92,8.10; Friede 128,6; 1Chr 22,9; Gal 6,16

122,6-9 Ein höchst angemessenes Gebet für eine Stadt, deren Name Frieden bedeutet und die die Wohnstätte des Gottes des Friedens ist (Jes 9,5; Röm 15,33; Hebr 13,20). Vgl. die Gebete für den Frieden Israels (Ps 125,5; 128,6) und andere Psalmen, die Jerusalem preisen (Ps 128.132.147). In der Geschichte sollte sich bestätigen, dass schlimme Zeiten bevorstanden (Ps 79.137), bevor die beste aller Zeiten anbricht (Offb 21.22).

123,1-4 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Hintergrund sind unbekannt.

- I. Gott preisen (123,1,2)
- II. Gottes Gnade erbitten (123,3,4)

123,1 meine Augen. Die nächste Station nach Ps 121,1. **im Himmel thronst.** Vgl. Ps 11,4; 103,19; 113,5.

123,3,4 Knechte ... Herr. Der Psalmist schließt vom Geringeren auf das Größere (vom Menschlichen auf das Göttliche; vom Irdischen auf das Himmlische). Unsere Augen sollten auf den Herrn gerichtet sein, um von ihm zu erwarten, dass er unsere Bedürfnisse stillt.

123,3,4 Verachtung ... Spott. Von ungläubigen Heiden, vielleicht den Samaritern (vgl. Neh 1,3; 2,19).

124,1-8 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Ein davidischer Psalm, der allgemein an frühere Rettungen erinnert, möglicherweise an den Exodus (V. 5).

- I. Gottes Schutz (124,1-5)
- II. Gottes Fürsorge (124,6-8)

124,1,2 Gott hat Israel vor der Auslöschung bewahrt.

124,2 als die Menschen gegen uns auftraten. Eine allgemeine

Aussage, die die ganze Geschichte Israels von Abraham bis David betreffen kann.

124,4,5 Wasser ... Strom ... wildwogenden Wasser. Hier wird der Durchzug durchs Rote Meer (2Mo 14) bzw. durch den Jordan (Jos 3) beschrieben.

124,8 Unsere Hilfe. Vgl. Ps 121,1,2.

125,1-5 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Hintergründe sind unbekannt, wengleich die Zeit Hiskias (2Kö 18,27-35) oder Nehemias (Neh 6,1-19) vorgeschlagen wurden.

I. Die Sicherheit Jerusalems (125,1-3)

II. Die geistliche Reinheit Jerusalems (125,4,5)

125,1 Berg Zion. Der südwestliche Berg, der Jerusalem repräsentiert und ein Zeichen der von Gottes Bundesverheißung getragenen Beständigkeit war.

125,1,2 ewiglich. Hier geht es um mehr als eine zeitliche Verheißung.

125,2 sein Volk. Diejenigen, die auf den Herrn vertrauen (vgl. V. 1).

125,3 Zepter der Gesetzlosigkeit. Zu Hiskias Zeit die assyrischer Herrschaft bzw. die medo-persische Herrschaft zur Zeit Nehemias. **dem Erbteil.** Das Land, das Abraham verheißene war (1Mo 15,18-21).

125,4,5 Das Ende der Aufrichtigkeit wird (V. 4) mit dem Ende der Übeltäter verglichen (V. 5). Das wahre Israel wird vom falschen unterschieden (vgl. Röm 2,28.29; 9,6,7).

125,5 dahinfahren. Hier geht es anscheinend nicht um zeitliches, sondern ewiges Gericht. **Friede.** Eines Tages wird Gott einen dauerhaften Friedensbund aufrichten (vgl. Hes 37,26).

Psalm 126

1 Ein Wallfahrtslied.

Als der HERR die Gefangenen Zions zurückbrachte,
da waren wir wie Träumende.

2 Da war unser Mund voll Lachen
und unsere Zunge voll Jubel;
da sagte man unter den Heiden:

»Der HERR hat Großes an ihnen getan!«

3 Der HERR hat Großes an uns getan,
wir sind fröhlich geworden.

4 HERR, bringe unsere Gefangenen zurück
wie die Bäche im Südländ!

5 Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

6 Wer weinend hingeht
und trägt den Samen zur Aussaat,
der kommt gewiß mit Freuden zurück
und bringt seine Garben.

Psalm 127

1 Ein Wallfahrtslied. Von Salomo.

Wenn der HERR nicht das Haus baut,
dann arbeiten umsonst, die daran bauen;
wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
dann wacht der Wächter umsonst.

2 Es ist umsonst, daß ihr früh aufsteht und spät
aufbleibt

1 Herr 85,2; Esr 1,2-3;
Träumende Lk 24,11;
Apg 12,9,15

2 Jubel 53,7; Hi 8,21;
Jes 35,10; Heiden Hes
36,36; Großes vgl. Mk
7,37

3 Esr 3,11; Lk 1,49
4 Jes 41,18; Jer 29,14

5 Jer 31,9-13; Mt 5,4;
Joh 16,21-22; Apg
20,19,31 vgl. Hebr 5,7

6 30,6; Esr 6,16,22; Jes
61,3; Apg 16,23-25;
2Kor 2,4

1 Salomo 72,1; 2Sam
12,24-25; 1Kö 4,29-
34; baut 5Mo 8,17-18;
1Kö 6,11-12; 2Chr
7,11; 1Kor 3,6-7; be-
hütet 121,3-5; wacht
Jer 31,28

2 Spr 10,22; Pred 2,26
vgl. Mk 4,26-29;
Schlaf 1Kö 19,5-8;
Pred 5,11 vgl. Mk 6,31

3 113,9; 1Mo 4,1-2;
5Mo 28,11; Rt 4,13-15

4 Spr 17,6; 23,24

5 Widersa. 1Mo 49,24-25

1 112,1; 119,1; Spr
16,7; Pred 8,12

und sauer erworbenes Brot eßt;
solches gibt er seinem Geliebten im Schlaf!

3 Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,
die Leibesfrucht ist eine Belohnung.

4 Wie Pfeile in der Hand eines Helden,
so sind die Söhne der Jugend.

5 Wohl dem Mann,

der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!

Sie werden nicht zuschanden,
wenn sie mit den Widersachern reden im Tor.

Psalm 128

1 Ein Wallfahrtslied.

Wohl jedem, der den HERRN fürchtet,
der in seinen Wegen wandelt!

2 Du wirst dich nähren von der Arbeit deiner
Hände;

wohl dir, du hast es gut!

3 Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock
im Innern deines Hauses;
deine Kinder wie junge Ölbäume
rings um deinen Tisch.

4 Siehe, so wird der Mann gesegnet,
der den HERRN fürchtet!

2 Arbeit 90,17; 5Mo 2,7; 2Chr 15,7; Pred 3,12-13; gut 1,3;
5Mo 28,8; Jes 3,10

3 Frau vgl. Ri 5,7; Rt 4,13-14; Spr 12,4; 31,10; Ölbäume 52,10
4 gesegnet 5Mo 7,13; Jer 17,7

126,1-6 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Anlass sind in diesem Psalm nicht genannt. V. 1 weist jedoch auf eine Zeit der Rückkehr aus der Gefangenschaft hin. Das bezieht sich höchstwahrscheinlich auf die babylonische Gefangenschaft, von der es drei verschiedene Heimkehrphasen gab: 1.) unter Serubbabel in Esr 1-6 (ca. 538 v.Chr.); 2.) unter Esra in Esr 7-10 (ca. 458 v.Chr.) und 3.) unter Nehemia in Neh 1,2 (ca. 445 v.Chr.). Anlass dieses Psalms könnte die 1. Heimkehr sein, nachdem das Fundament des zweiten Tempels gelegt worden war (vgl. Esr 3,8-10), oder die 2. Heimkehr, als das Laubhüttenfest wieder eingeführt worden war (vgl. Neh 8,13-14). Dieser Psalm gleicht Ps 85, der über Israels Rückkehr aus Ägypten jubelt, steht aber im Gegensatz zu Ps 137, der die Leiden der babylonischen Gefangenschaft beklagt.

I. Das Zeugnis der Wiederherstellung (126,1-3)

II. Das Gebet um Reichtümer (126,4)

III. Die Weisheit der Gerechtigkeit (126,5,6)

126,1 wie Träumende. Die reale, aber so unerwartete Erfahrung der Befreiung, erschien mehr wie ein Traum und nicht als Realität.

126,2,3 Der HERR hat ... getan. Das wurde zuerst von den umgebenden Nationen (V. 2) und dann vom heimkehrenden Überrest anerkannt (V. 3).

126,4 bringe ... zurück. Ein Gebet um Wiederherstellung des größtmöglichen Glücks der Nation. Bäche im Südländ. Das bezieht sich auf die trockene Region südlich von Beerscheba (die Wüste Negev), die im Sommer völlig trocken ist, deren Bäche sich durch den Frühlingsregen jedoch schnell füllen. Der Psalmist betet, dass Israels Glück in gleicher Weise schnell kommt und sich vom Nichts zur Fülle wandelt.

126,5,6 säen ... ernten. Dadurch, dass die Nation Tränen der Buße über ihre Sünde säte, trug sie die Ernte einer freudigen Rückkehr ins Land Israel davon.

127,1-5 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor ist Salomo (vgl. Pred 12,10), der Anlass ist jedoch unbekannt. Die Hauptbotschaft, dass Gott der Mittelpunkt und souveräne Herrscher des Lebens ist, klingt sehr wie einige Abschnitte des Predigers Salomos (vgl. Pred 2,24,25; 5,18-20; 7,13,14; 9,1). Die Psalmen 112 und 128 entfalten ebenfalls eine kräftige Botschaft über die Familie.

I. Gottes Souveränität im Alltagsleben (127,1,2)

II. Gottes Souveränität im Familienleben (127,3-5)

127,1,2 Gottes Souveränität wird in 3 Bereichen gesehen: 1.) im Bau eines Hauses, 2.) im Beschützen einer Stadt und 3.) im Verdienen des Lebensunterhalts. In allen 3 Fällen sind Gottes souveräne Absichten viel entscheidender für das Ergebnis als die Bemühungen des Menschen. Andernfalls sind die Mühen des Menschen vergeblich (vgl. Pred 1,2; 12,8).

127,2 sauer erworbenes Brot. Nahrung, die mit qualvoller Arbeit verdient wurde.

127,3-5 Dasselbe Prinzip der Souveränität Gottes gilt für das Aufziehen einer Familie.

127,3 Gabe ... Belohnung. Kinder sind ein Segen vom Herrn. Unterschwerlich spielt das an auf Gottes Verheißung an Abraham, dessen Nachkommen Gott so zahlreich machen wollte wie die Sterne des Himmels und der Staub der Erde (1Mo 15,5; 13,16).

127,4,5 So wie Pfeile für einen Krieger unverzichtbar sind, um im Kampf erfolgreich zu sein, so sind Kinder von unschätzbarem Wert, um Vater und Mutter in Kriegs- oder Notzeiten zu schützen. Je mehr solche Beschützer vorhanden sind, desto besser.

128,1-6 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Anlass sind unbekannt. In den Psalmen 112 und 127 geht es ebenfalls um das Thema Familie.

I. Die Grundelemente der Furcht des Herrn (128,1,4)

II. Der Segen der Furcht des Herrn (128,2,3, 5,6)

A. In der Gegenwart (128,2,3)

B. In der Zukunft (128,5,6)

128,1 der den HERRN fürchtet. S. Anm. zu Spr 1,7 und 9,10. Psalm 112,1-6 behandelt ebenfalls dieses Thema. Eine gute Definition findet sich in der parallelen Zeile: »der in seinen Wegen wandelt«. Väter (Ps 128,1,4), Mütter (Spr 31,30) und Kinder (Ps 34,11) sollen den Herrn fürchten. Dieser Psalm war womöglich die Grundlage für Jesu Gleichnis von den zwei Menschen, die ein Haus bauten (vgl. Mt 7,24-27).

128,2,3 Vier Segnungen werden aufgezählt: 1.) Fürsorge, 2.) Gedeihen, 3.) fruchtbare Ehepartner und 4.) erfolgreiche Nachkommen.

128,3 Ölbäume. Aus der Hauptwurzel eines Ölbaums wachsen Schösslinge und tragen zur Vermehrung bei.

⁵ Der HERR segne dich aus Zion,
daß du das Glück Jerusalems siehst
alle Tage deines Lebens
⁶ und siehst die Kinder deiner Kinder!
Friede sei über Israel!

Psalm 129

1 Ein Wallfahrtslied.

Sie haben mich oft bedrängt von meiner Jugend an
– so soll Israel sprechen –,

² sie haben mich oft bedrängt von meiner Jugend
an,

und sie haben mich doch nicht überwältigt.

³ Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt
und ihre Furchen lang gezogen.

⁴ Der HERR ist gerecht;

er hat die Stricke der Gottlosen zerschnitten.

⁵ Es müssen zuschanden werden und
zurückweichen

alle, die Zion hassen;

⁶ sie müssen werden wie das Gras auf den
Dächern,

das verdorrt ist, bevor man es ausrauft,

⁷ mit dem kein Schnitter seine Hand füllt
und kein Garbenbinder seinen Schoß;

⁸ von denen auch die Vorübergehenden nicht
sagen:

»Der Segen des HERRN sei mit euch!

Wir segnen euch im Namen des HERRN!«

Psalm 130

1 Ein Wallfahrtslied.

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir:

⁵ Zion 20,3; 134,3;
Jerusalems 122,6-7;
Jes 33,20
⁶ Kinder 1Mo 50,23;
Hi 42,16; Spr 17,6;
Friede 125,5

¹ bedrängt 2Mo 1,11-
14; Israel 124,1
² 118,13; Hi 5,19; Jes
43,2; Joh 16,33; 2Kor
4,8
³ Jes 51,23 vgl. Mi 3,12
4 7,12; 119,142;
124,6-7
⁵ 40,15-16; Jes 52,1
⁶ 2Kö 19,26; Jes 37,27;
Mt 13,6
⁷ Jes 17,10-11; Hos
8,7; Gal 6,8
⁸ vgl. Rt 2,4; Kla 2,15

¹ Kla 3,55; Jon 2,3
² 5,2-3; 55,2; 143,1
³ 143,2; Hi 9,2-3; Röm
3,19-23; Gal 3,10
⁴ Vergebung 2Mo
34,7; Jes 55,7; Mi
7,18; Eph 1,7; fürch-
te 1Kö 8,40; Hebr
12,28
⁵ 27,14; 119,81; Jes
8,17
⁶ 33,20; Jes 26,9;
40,31
⁷ hoffe 115,9; 131,3;
Gnade 86,5,15;
103,11,17; Erlösung
34,23; Jes 43,1
⁸ 85,3; Jes 44,22; Mt
1,21

² Herr, höre meine Stimme!
Laß deine Ohren aufmerksam sein
auf die Stimme meines Flehens!
³ Wenn du, o HERR, Sünden anrechnest,
Herr, wer kann bestehen?
⁴ Aber bei dir ist die Vergebung,
damit man dich fürchte.
⁵ Ich harre auf den HERRN, meine Seele harrt,
und ich hoffe auf sein Wort.
⁶ Meine Seele harrt auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen,
mehr als die Wächter auf den Morgen.
⁷ Israel, hoffe auf den HERRN!
Denn bei dem HERRN ist die Gnade,
und bei ihm ist Erlösung in Fülle.
⁸ Ja, er wird Israel erlösen
von allen seinen Sünden.

Psalm 131

1 Ein Wallfahrtslied. Von David.

O HERR, mein Herz ist nicht hochmütig,
und meine Augen sind nicht stolz;
ich gehe nicht mit Dingen um,
die mir zu groß und zu wunderbar sind.

² Nein, ich habe meine Seele beruhigt und gestillt;
wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter,
wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele still in mir.

³ Israel, hoffe auf den HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

¹ hochmüt. 1Sam 18,23; 2Sam 6,22; 7,18; 1Chr 29,14; Spr
21,4 vgl. Mi 6,8; Mt 11,29; wunderbar 66,3-4; 139,6; Jes
28,29; Röm 11,33-36
² gestillt Jes 30,15; Jer 31,25; Kind Jes 54,13; Mt 18,3
3 s. 130,7

128,5,6 Zwei Segensbereiche werden erwähnt: 1.) persönlicher Segen und 2.) nationaler Segen.

128,6 Kinder deiner Kinder. Vgl. Ps 103,17; 112,2; Spr 13,22; 17,6 zu Einzelkindern. Dies ist ein Gebet um das Gedeihen des Volkes Gottes.

129,1-8 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Anlass werden nicht genannt. V. 4 weist jedoch auf eine Freilassung aus einer Gefangenschaft hin, was sich wahrscheinlich auf die babylonische Gefangenschaft bezieht.

I. Die Feier der Freiheit Israels (129,1-4)

II. Die Verwünschung der Feinde Israels (129,5-8)

129,1 bedrängt. Vom Aufenthalt in Ägypten (ca. 1875-1445 v.Chr.) bis zur babylonischen Gefangenschaft (ca. 605-538 v.Chr.) hatte Israel nur wenig Ruhe vor seinen Feinden genossen.

129,2 nicht überwältigt. Wie es der Herr dem Abraham verheißen hatte (vgl. 1Mo 12,1-3).

129,3 Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt. Diese Analogie aus der Landwirtschaft beschreibt die tiefen, aber nicht tödlichen Wunden, die Israel von seinen Feinden zugefügt wurde.

129,4 die Stricke ... zerschnitten. Mit diesen Stricken wurde Ochsen vor den Pflug gebunden. Dieses Bild beschreibt, wie Gott die Verfolgung beendete (vgl. Ps 121,124).

129,5-8 Ein dreifaches Verwünschungsgebet: die Feinde sollen 1.) beschämt und geschlagen werden (V. 5), 2.) wenig und kurzlebig sein (V. 6,7) und 3.) ohne den Segen Gottes sein (V. 8).

129,6 Gras auf den Dächern. Die Gottlosen werden dargestellt als Gras mit oberflächlichen Wurzeln, das bei der ersten Hitze schnell verdorrt.

130,1-8 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Anlass werden nicht genannt. Das ist der 6. von 7 Bußpsalmen (vgl. Ps 6.32.38.51.102.143).

I. Das dringende Gebet des Psalmisten (130,1,2)

II. Die großartige Vergebung Gottes (130,3,4)

III. Die beharrliche Geduld des Psalmisten (130,5,6)

IV. Die einzigartige Hoffnung Israels (130,7,8)

130,1 Aus der Tiefe. Ein bildhafter Ausdruck für tiefe Not.

130,3,4 Der Psalmist birgt sich im Licht von Gottes nie endender Vergebung und beschreibt die daraus entstehende Furcht Gottes (vgl. Ps 143,2).

130,5 ich hoffe auf sein Wort. Der Psalmist drückt aus, dass seine Hoffnung sicher ist, weil Gottes Wort nicht trügen kann (vgl. Mt 5,18; Lk 16,17; Joh 10,35).

130,6 Wächter auf den Morgen. Das bezieht sich wahrscheinlich auf Hirten, deren Nachtwache bei Sonnenaufgang endet.

130,7 hoffe auf den HERRN. Die Hoffnung des Psalmisten auf Gottes Wort (V. 5) steht in Parallele zu Israels Hoffnung auf den Herrn.

130,8 er wird Israel erlösen. Das kann sowohl im historischen als auch geistlichen Sinn verstanden werden (vgl. Mt 1,21; Lk 1,68; Röm 9-11).

131,1-3 S. Anm. zu Ps 120,1-7. David ist der Autor, aber die Umstände sind nicht klar.

I. Ein persönliches Zeugnis (131,1,2)

II. Eine nationale Ermahnung (131,3)

131,1 hochmütig ... stolz. Gott gibt den Demütigen Gnade (vgl. Spr 3,34; 16,5; Jak 4,6). David drückt den großartigsten der Wege Gottes aus (vgl. Ps 139,6; Röm 11,33-36).

131,2 ein entwöhntes Kind. David hatte gelernt, Gott so zu vertrauen wie ein entwöhntes Kind seiner Mutter, und von ihm zu erwarten, dass er seine Bedürfnisse stillt.

Psalm 132

1 Ein Wallfahrtslied.

Gedenke, o HERR, dem David alle seine Mühsal,

² daß er dem HERRN schwor

und dem Mächtigen Jakobs gelobte:

³ »Ich will nicht in das Zelt meines Hauses gehen, noch mein Ruhelager besteigen,

⁴ ich will meinen Augen keinen Schlaf gönnen und meinen Augenlidern keinen Schummer,

⁵ bis ich eine Stätte gefunden habe für den HERRN, eine Wohnung für den Mächtigen Jakobs!«

⁶ Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata;

wir haben sie gefunden im Gebiet von Jear!

⁷ Wir wollen kommen zu seiner Wohnung, wir wollen anbeten bei dem Schemel seiner Füße!

⁸ Mache dich auf, o HERR, zu deiner Ruhestatt, du und die Lade deiner Macht!

⁹ Deine Priester sollen sich in Gerechtigkeit kleiden,

und deine Getreuen sollen jubeln.

¹⁰ Um Davids, deines Knechtes willen

weise das Angesicht deines Gesalbten nicht ab!

¹¹ Der HERR hat David in Wahrheit geschworen, davon wird er nicht abgehen:

¹ 106,4; Neh 5,19; 13,14.22

² schwor s. V. 11; Mächtigen 1Mo 49,24; Jes 49,26; Jer 32,18

³ 2Sam 7,2; Hag 1,8 vgl. Mt 6,33

⁴ 1Mo 24,33; Rt 3,18 vgl. Spr 6,4

⁵ 1Kö 8,17; 1Chr 28,2; Apg 7,46

⁶ Jear 1Chr 13,6

⁷ Schemel 99,5; 110,1; 2Chr 28,2; Kla 2,1; Mt 5,34-35; 22,44; Hebr 1,13; 10,13

⁸ 4Mo 10,35-36; 2Chr 6,41-42

⁹ kleiden Hi 29,14; jubeln V. 16; 32,11; 33,1; Jes 44,23

¹⁰ Knechtes 18,1.51; Gesalbten 84,9

¹¹ geschwo. 89,4.36 vgl. 1Mo 22,16-18; Hebr 6,13; abgehen 4Mo 23,19; setzen 2Sam 7,12; 1Chr 17,11

¹² Söhne 1Kö 8,25; lehren 119,102; Jes 54,13; Thron 2Chr 7,18

»Einen von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen!

¹² Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren und mein Zeugnis, das ich sie lehren will, so sollen auch ihre Söhne für immer auf deinem Thron sitzen!«

¹³ Denn der HERR hat Zion erwähnt, hat sie zu seiner Wohnung begehrt:

¹⁴ »Dies ist für immer meine Ruhestatt, hier will ich wohnen; denn ich habe sie begehrt.

¹⁵ Ihre Nahrung will ich reichlich segnen, ihre Armen sättigen mit Brot.

¹⁶ Ihre Priester will ich mit Heil bekleiden, und ihre Getreuen sollen jubeln.

¹⁷ Dort will ich dem David ein Horn hervorsprossen lassen, eine Leuchte zurichten meinem Gesalbten.

¹⁸ Seine Feinde will ich mit Schande bekleiden; aber auf ihm soll seine Krone glänzen!«

¹³ 48,2-3

¹⁴ Ruhest. V. 8; wohnen 68,17; 1Chr 23,25; Hes 48,35; Zeph 3,15; Sach 1,16

¹⁵ Jes 30,20; Jer 31,14; Lk 1,53

¹⁶ V. 9; 2Chr 6,41; Jes 61,10; Offb 19,7-8

¹⁷ Horn 89,18; Lk 1,69; Leuchte 1Kö 15,4; 2Chr 21,7; Lk 2,30-32

¹⁸ Feinde 35,26; 78,66; Krone Jes 9,6 vgl. Sach 6,11; Offb 14,14; 19,12

131,3 David ermahnt die Nation, es seiner persönlichen Hoffnung auf den Herrn gleichzutun.

132,1-18 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Autor und Anlass werden nicht erwähnt. Wahrscheinlich geht es jedoch um die Aufstellung der Stiftshütte in Jerusalem zur Zeit Davids (vgl. 2Sam 6,12-19 mit 132,6-9). Das wird unterstützt durch Salomos Zitat von V. 8-10 bei seiner Tempelweihe (2Chr 6,41-42). Psalm 132 hat starke historische Beziehung hinsichtlich des Davidsbundes (vgl. 2Sam 7,10-14; 16; Ps 89; 132,10.11) und hat einen messianischen und millenialen Beiklang (Ps 132,12-18). Im Wesentlichen enthält dieser Psalm die Gebete des Volkes für Davids königliche Nachkommen. Diese Gebete blicken bis auf den Messias voraus.

I. Israels erstes Gebet (132,1)

II. Davids Gelöbnis gegenüber Gott (132,2-9)

III. Israels zweites Gebet (132,10)

IV. Gottes Gelöbnis gegenüber David (132,11-18)

132,1-9 In diesem Abschnitt geht es um David, der sein Gelöbnis gegenüber Gott erfüllt, die Stiftshütte an ihren Ruheplatz in Jerusalem zu bringen. Deshalb wird der Herr der Nachkommen Davids gedenken.

132,1 seine Mühsal. Das betrifft anscheinend eine Zeitspanne von seiner Verfolgung durch Saul (vgl. 1Sam 18-26) bis zu Gottes Gericht wegen der Volkszählung Davids (vgl. 2Sam 24). Vielleicht geht es insbesondere um Davids größte Mühsal, nämlich dass er die Bundeslade nicht in Jerusalem hatte.

132,2-5 Obwohl dieses konkrete Gelöbnis nirgends sonst in der Schrift überliefert ist, kann man die historischen Umstände in 2Sam 6; 1Chr 13-16 nachlesen.

132,2 Mächtigen Jakobs. Ein Titel, der zum letzten Mal von Jakob in 1Mo 49,24 verwendet wurde.

132,6-9 Die Bundeslade wurde von Kirjath-Jearim nach Jerusalem heraufgeführt (vgl. 2Sam 6; 1Chr 13.15).

132,6 hören von ihr in Ephrata. Das bezieht sich wahrscheinlich auf Davids Jugendzeit in Ephratha, wie Bethlehem früher hieß (vgl. Rt 1,1.2; 4,11), als er und seine Familie von der Bundeslade hörten, sie aber nicht sahen. **gefunden im Gebiet von Jear.** Nachdem die Bundeslade zur Zeit Sauls von den Philistern zurückgegeben worden war

(vgl. 1Sam 7,1.2), stand sie im Hause Abinadabs in Kiriath-Jearim, bis David entschloss, sie nach Jerusalem zu verlegen (vgl. 2Sam 6; 1Chr 13-16).

132,7 Schemel seiner Füße. Gottes Thron ist im Himmel (vgl. Jes 66,1) und sein Fußschemel ist, bildhaft gesprochen, auf der Erde (vgl. Ps 99,5). Das Anbeten an der Bundeslade auf Erde geschieht also sozusagen an Gottes Fußschemel.

132,8 Mache dich auf, o HERR. Dass sich im Heiligtum das Schaubrot befand (2Mo 25,30; 1Sam 25,6), meint der Psalmist damit die Verlegung der Bundeslade nach Jerusalem.

132,9 Das beschreibt die richtige innere Aufmachung der Priester, die den Umzug überwachen.

132,10-18 Dieser Abschnitt konzentriert sich auf Gottes Erfüllung seines Gelöbnisses gegenüber David, den davidischen Thron zu erhalten und somit der Nachkommen Davids zu gedenken.

132,10 Ein Gebet, das Gott seine Verheißung und Gunst den Nachkommen Davids auf dem Thron Judas nicht vorenthalten möge. **deines Gesalbten.** So wie David der gesalbte König war (1Sam 16,13), so wurde auch ein größerer König gesalbt, Christus, der aber noch nicht den Thron bestiegen hat (vgl. Jes 61,1; Lk 4,18.19).

132,11.12 Gottes Bund mit David (2Sam 23,5) wird hier aus 2Sam 7,11-16 und 1Kö 9,1-9 zusammengefasst.

132,12 Diese Bedingung konnte die Besetzung des Thrones unterbrechen, aber sie würde Gottes Verheißung, eines Tages den Messias als ewigen König einzusetzen, nicht aufheben (vgl. Hes 37,24-28).

132,13-18 Dieser Abschnitt blickt prophetisch voraus auf den Tag, an dem Jesus Christus, der Sohn Davids und Abrahams (Mt 1,1), von Gott auf dem Thron Davids in der Stadt Gottes eingesetzt wird. Dann wird er herrschen und den Frieden auf die Erde bringen, insbesondere nach Israel (vgl. Ps 2.89.110; Jes 25,26; Jer 23,5,6; 33,14-18; Hes 37; Dan 2,44,45; Sach 14,1-11).

132,13 Zion. Damit ist das irdische Jerusalem gemeint.

133,1-3 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Der Anlass zu diesem Psalm Davids ist unbekannt. Vielleicht entstand er, als sich das Volk in Einheit bei der Krönung Davids versammelte (vgl. 2Sam 5,1-3; 1Chr 11,1-3). Seine Lehre über brüderliche Einheit war für seine Söhne lehrreich, die untereinander zerstritten waren, z.B. ermordete Absalom seinen Bruder Am-

Psalm 133*1 Ein Wallfahrtslied. Von David.*

Siehe, wie fein und wie lieblich ist's,
wenn Brüder in Eintracht beisammen sind!

² Wie das feine Öl auf dem Haupt,
das herabfließt in den Bart, den Bart Aarons,
das herabfließt bis zum Saum seiner Kleider;

³ wie der Tau des Hermon,
der herabfällt auf die Berge Zions;
denn dort hat der HERR den Segen verheißen,
Leben bis in Ewigkeit.

Psalm 134*1 Ein Wallfahrtslied.*

Wohlan, lobt den HERRN, all ihr Knechte des HERRN,
die ihr im Haus des HERRN steht in den Nächten!

² Erhebt eure Hände in Heiligkeit
und lobt den HERRN!

³ Der HERR segne dich aus Zion,
er, der Himmel und Erde gemacht hat!

Psalm 135*1 Hallelujah!*

Lobt den Namen des HERRN!

Lobt ihn, ihr Knechte des HERRN,

² die ihr steht im Haus des HERRN,

¹ 1Mo 13,8; Röm 15,5-6; Eph 4,3; Phil 2,2; Hebr 13,1; 1Pt 3,8
² 28,41; 2Mo 30,25
³ *Tau* 1Mo 27,28; 5Mo 33,28; *Hermon* 89,13; 5Mo 3,8-9; Hi 4,8; *Segen* 21,7; 1Mo 22,14; 2Mo 32,29; 25am 7,29

¹ *lobt* 103,20-22; 113,1; 135,1.19-21; *Nächten* 42,9; 92,1-4; 1Chr 9,33; 23,30
² *Erhebt* 28,2; 63,4-5; Kla 3,41; 1Tim 2,8
³ *segne* 20,3; 128,5; *gemacht* 115,15; 121,2; 124,8; Sach 12,1

¹ V. 14; 113,1-3; Neh 9,5; Offb 19,1
² 92,14; 134,1
³ *Lobt* s. 134,1; *Namen* 7,18; 54,8
⁴ 33,12; 2Mo 19,5; 5Mo 7,6-7; 26,18-19 vgl. Joh 15,16
⁵ 86,8; 95,3
⁶ s. 115,3

in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!

³ **Lobt den HERRN,**
denn gütig ist der HERR;
lobsingt seinem Namen,
denn er ist lieblich!

⁴ **Denn der HERR hat sich Jakob erwählt,**
Israel zu seinem besonderen Eigentum.

⁵ **Denn ich weiß, daß der HERR groß ist;**
ja, unser Herr ist größer als alle Götter.

⁶ **Alles, was dem HERRN wohlgefällt, das tut er,**
im Himmel und auf Erden,
in den Meeren und in allen Tiefen:

⁷ **Er läßt Dünste aufsteigen vom Ende der Erde her,**
er macht Blitze beim Regen
und holt den Wind aus seinen Speichern hervor.

⁸ **Er schlug die Erstgeborenen Ägyptens,**
vom Menschen bis zum Vieh;
⁹ er sandte Zeichen und Wunder in deine Mitte,
Ägypten,

gegen den Pharao und alle seine Knechte;
¹⁰ er schlug große Nationen
und tötete mächtige Könige;

⁷ *Dünste* 148,8 vgl. Jer 10,13; 51,16; *Blitze* Hi 28,26; 38,25; Sach 10,1; *Wind* 78,26; Spr 30,4; Am 4,13
⁸ 2Mo 12,29
⁹ 78,43-51; 2Mo 7-12
¹⁰ 44,3-4

mon (2Sam 13,28-33) und Adonja versuchte Salomos Thronrecht zuvorzukommen (1Kö 1,5-53).

I. Lobpreis auf die Einheit (133,1)

II. Bilder für die Einheit (133,2.3)

A. Öl auf dem Haupt Aarons (133,2)

B. Tau auf dem Berg Zion (133,3)

133,1 Brüder. Deren gemeinsame Abstammung auf Abraham, Isaak und Jakob zurückgeht. **Eintracht.** Während die nationale Einheit an der Oberfläche zutage tritt, muss die Grundlage dafür stets eine geistliche Einheit sein. Darauf liegt hier die Betonung, da diese Lieder von den jüdischen Pilgern gesungen wurden, die zu den drei großen Festen reisten.

133,2 Öl auf. Das bezieht sich wahrscheinlich auf die Salbung Aarons als Hoherpriester des Volkes (vgl. 2Mo 29,7; 30,30), was als erste Priorität einen reichen geistlichen Segen beschreibt.

133,3 Tau des Hermon. Der Berg Hermon, ein 2.800 m hoher Gipfel im äußersten Norden Palästinas, war mit seinem schmelzenden Schnee die wichtigste Wasserquelle für den Jordan. Hier kann diese Wasserspeisung des Jordan gemeint sein oder bildhaft der tatsächlich üppige Tau des Hermon, der hypothetisch nach Zion transportiert wird. Wie auch immer, beschreibt dieses Bild einen erfrischenden materiellen Segen als zweite, geringere Priorität. **dort.** Das scheint sich auf Zion zu beziehen. **Leben bis in Ewigkeit.** vgl. Ps 21,4-6.

134,1-3 S. Anm. zu Ps 120,1-7. Dieses letzte der »Stufenlieder« beschreibt anscheinend, wie die Anbeter die Priester zur kontinuierlichen Treue ermahnen (134,1.2), während die Priester den Gläubigen am Ende des Festes einen letzten Segen erteilen, bevor sie heimreisen (134,3).

I. Ermahnung zur Treue (134,1.2)

II. Erteilung des Segens (134,3)

134,1 Knechte. Leviten, die dem Volk Gottes dienen. **in den Nächten.** Die Brandopfer dauerten Tag und Nacht fort (vgl. 3Mo 6,1-6); gleiches galt für die Levitentendien (vgl. 1Chr 9,33). **Haus des HERRN.** Das bezieht sich bis zur Zeit Davids auf die Stiftshütte (2Mo 23,19; 25am 12,20) und seit Salomo auf den Tempel (1Kö 9,10).

134,2 Erhebt eure Hände. Eine im AT übliche Anbetungshaltung (vgl. Ps 28,2; 63,4; 119,48; 141,2; Kla 2,19), die im NT bildhaft verstanden wurde (1Tim 2,8).

134,3 Der HERR. Der Schöpfer segnet seine menschlichen Geschöpfe. **segne dich aus Zion.** Da Gottes Gegenwart im Heiligtum auf Zion wohnte, war das aus menschlicher Sicht der Herkunftsort des Segens Gottes.

135,1-21 Die Psalmen 135 und 136 beenden das »Große Hallel«. Komponist und Anlass von Ps 135 sind unbekannt, aber wahrscheinlich nachexilisch. Ps 135,15-20 ähnelt verblüffend Ps 115,4-11.

I. Aufruf zum Lobpreis (135,1.2)

II. Gründe für Lobpreis (135,3-18)

A. Gottes Charakter (135,3)

B. Gottes Erwählung Jakobs (135,4)

C. Gottes Souveränität in der Schöpfung (135,5-7)

D. Gottes Errettung Israels (135,8-12)

E. Gottes einzigartiges Wesen (135,13-18)

III. Abschließender Lobpreis (135,19-21)

135,1.2 Knechte ... steht im Haus des HERRN. Dieser Psalm richtet sich an die Priester und Leviten (vgl. 134,1).

135,3 gütig ist der HERR. Ein immer wiederkehrendes Thema der Psalmen (vgl. Ps 16,2; 25,8; 34,8; 73,1; 86,5; 100,5; 106,1; 107,1; 118,1; 136,1; 145,9).

135,4 erwählt. Das bezieht sich auf Gottes einzigartige Erwählung der Opfergabe von Abraham, Isaak und Jakob, um sich des Bundessegens Gottes zu erfreuen (vgl. 5Mo 7,6-8; 14,2; Ps 105,6; Jes 41,8,9; 43,20; 44,1; 49,7). **besonderen Eigentum.** Vgl. 5Mo 26,18.19. S. Anm. zu Ps 148,14.

135,5 dass der HERR groß ist. Ein üblicher Superlativ zur Unterscheidung des wahren Gottes Israels von den falschen Göttern der anderen Nationen (vgl. 5Mo 7,21; Ps 48,1; 77,13; 86,10; 95,3; 104,1; 145,3; 147,5).

135,7 Dünste aufsteigen. Das bezieht sich auf den Wasserkreislauf aus Verdunstung und späterer Kondensierung in den Wolken.

135,8-12 Dieser Abschnitt bezieht sich auf Gottes Rettung Israels aus Ägypten und Führung ins Gelobte Land.

135,8 schlug die Erstgeborenen. Die letzte Plage über Ägypten (vgl. 2Mo 11).

135,9 Zeichen und Wunder. Vgl. 5Mo 26,8; 29,3; 34,11.

¹¹ Sihon, den König der Amoriter,
und Og, den König von Baschan,
und alle Könige Kanaans,
¹² und er gab ihr Land als Erbe,
als Erbe seinem Volk Israel.
¹³ O HERR, dein Name währt ewig;
HERR, dein Gedenken bleibt von Geschlecht zu
Geschlecht!
¹⁴ Denn der HERR wird seinem Volk Recht schaffen
und Mitleid haben mit seinen Knechten.
¹⁵ Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold,
von Menschenhand gemacht.
¹⁶ Sie haben einen Mund und reden nicht,
Augen haben sie und sehen nicht;
¹⁷ Ohren haben sie und hören nicht,
auch ist kein Odem in ihrem Mund.
¹⁸ Ihnen gleich sind die, welche sie machen,
ein jeder, der auf sie vertraut!
¹⁹ Haus Israel, lobe den HERRN!
Haus Aaron, lobe den HERRN!
²⁰ Haus Levi, lobe den HERRN!
Die ihr den HERRN fürchtet, lobt den HERRN!
²¹ Gelobt sei der HERR von Zion aus,
er, der in Jerusalem wohnt!
Hallelujah!

Psalm 136

¹ Dankt dem HERRN; denn er ist freundlich;
denn seine Gnade währt ewiglich!
² Dankt dem Gott der Götter;
denn seine Gnade währt ewiglich!
³ Dankt dem Herrn der Herren;
denn seine Gnade währt ewiglich!
⁴ Ihm, der allein große Wunder tut;
denn seine Gnade währt ewiglich!
⁵ der die Himmel in Weisheit erschuf;
denn seine Gnade währt ewiglich!
⁶ der die Erde über den Wassern ausbreitete;
denn seine Gnade währt ewiglich!
⁷ der große Lichter machte;
denn seine Gnade währt ewiglich!
⁸ die Sonne zur Beherrschung des Tages;
denn seine Gnade währt ewiglich!

¹¹ 136,17-20; 4Mo
21,23-25; 21,33-35;
Jos 12,7-24
¹² 136,21-22
¹³ 102,13; 2Mo 3,15
vgl. Jes 63,12
¹⁴ 5Mo 32,36
¹⁵ 115,4-7
¹⁶ vgl. Jes 6,10; Mt
13,14-16
¹⁷ Jer 6,10; 10,14; Hab
2,19
¹⁸ 115,8 vgl. Apg 18,24
¹⁹ Israel 115,9; 134,1-2;
Aaron 115,10
²¹ Zion 48,2-3; Jes 12,6;
Hallelujah 105,45;
111,1; 112,1; 113,1;
115,18; 116,19;
117,2

1 106,1; 1Chr 16,34;
Jer 3,11
2 vgl. 97,7,9; 5Mo
10,17
3 1Tim 6,15; Offb
17,14; 19,16
4 72,18; 86,11; 2Mo
15,11
5 19,2; Spr 3,19; Jer
10,12
6 24,1-2; 1Mo 1,9-10
7 148,3; 1Mo 1,14-18
8 104,22-23; 1Mo
1,16; Jer 31,35
9 s. V. 8
10 78,51; 135,8; 2Mo
12,29
11 105,37-38; 2Mo
12,33
12 2Mo 14,8; 5Mo
4,34,37
13 78,13; 106,9; 2Mo
14,22
14 2Mo 14,22,29
15 106,10-11; 2Mo
14,26
16 5Mo 8,2,15; 29,5;
Neh 9,19
17 135,10
18 Jos 12,7-24
19 5Mo 2,30-36
20 5Mo 3,1-11
21 44,1-3; 5Mo 3,18
22 Jes 41,8; 44,1,23

⁹ den Mond und die Sterne zur Beherrschung der
Nacht;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁰ der die Ägypter schlug an ihren Erstgeborenen;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹¹ und Israel aus ihrer Mitte führte;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹² mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹³ der das Schilfmeer in zwei Teile schnitt;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁴ und Israel mitten hindurchführte;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁵ und den Pharao samt seinem Heer ins
Schilfmeer stürzte;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁶ der sein Volk durch die Wüste führte;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁷ der große Könige schlug;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁸ und mächtige Könige tötete;
denn seine Gnade währt ewiglich!
¹⁹ Sihon, den König der Amoriter;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²⁰ Og, den König von Baschan;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²¹ und ihr Land als Erbe gab;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²² als Erbe seinem Knecht Israel;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²³ der an uns gedachte in unserer Niedrigkeit;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²⁴ und uns unseren Feinden entriß;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²⁵ der allem Fleisch Speise gibt;
denn seine Gnade währt ewiglich!
²⁶ Dankt dem Gott des Himmels;
denn seine Gnade währt ewiglich!

²³ 106,44-46; 5Mo 7,7-8
²⁴ 44,8; Neh 9,27-28; Lk 1,71
²⁵ 104,27-28; 145,15-16
²⁶ *Dankt V. 1-2; 148,1; Himmels* Neh 1,4-5; Dan 2,18

135,11 Sihon. Vgl. 4Mo 21,21,32, wo Israels Sieg über Sihon, dem Amoriterkönig, berichtet wird. **Og.** Vgl. 4Mo 21,33-35, wo Israels Sieg über Og, dem König von Basan, berichtet wird. **Könige Kanaans.** Josua 6-12 berichtet von Josuas Eroberung des Landes.

135,12 als Erbe seinem Volk Israel. Wie an Abraham verheißen (vgl. 1Mo 15,18-21).

135,13-18 Der lebendige Gott Israels (V. 13-14) steht eindeutig über den eingebildeten Göttern der Nationen (V. 15-18).

135,18 Ihnen gleich sind die, welche sie machen. Beide sind wertlos und werden vom ewigen Leben nichts wissen.

135,19-20 Die Kategorien 1.) Israel, 2.) Aaron, 3.) Levi und 4.) die ihr den HERRN fürchtet, beziehen sich auf die Nation als Ganze (Israel), auf die Priesterschaft (Aaron und Levi) und auf die wahren Gläubigen (die den Herrn fürchten).

136,1-26 Dieser Psalm ähnelt sehr Ps 135 und beendet das Große Hallel. Einzigartig an diesem Psalm ist, dass er den antiphonischen Refrain »denn seine Gnade währt ewiglich« nach jeder Zeile wiederholt.

Vielleicht wurde dieser Refrain vom Volk in antiphonischer Anbetung gesprochen. Autor und Anlass bleiben unbekannt.

I. Aufruf zum Lobpreis (136,1-3)

II. Gründe für den Lobpreis (136,4-22)

A. Gottes Schöpfung (136,4-9)

B. Gottes Errettung (136,10-15)

C. Gottes Fürsorge und Gabe (136,16-22)

III. Abschließender Lobpreis (136,23-26)

136,1 er ist göttig. *S. Anm. zu Ps 135,3.*

136,4-9 Vgl. 1Mo 1.

136,10-15 Vgl. 2Mo 11-14.

136,16-22 Vgl. 4Mo 14-36.

136,19 Sihon. *S. Anm. zu Ps 135,11.*

136,20 Og. *S. Anm. zu Ps 135,11.*

136,23 in unserer Niedrigkeit. Vgl. 5Mo 7,7; 9,4,5; Hes 16,1-5.

137,1-9 In diesem Psalm geht es ausdrücklich um die babylonische Gefangenschaft der Juden. Autor und Abfassungszeit sind unbekannt.

Psalm 137

¹ An den Strömen Babels saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten.

² An den Weiden, die dort sind, hängten wir unsere Lauten auf.

³ Denn die uns dort gefangen hielten, forderten von uns, daß wir Lieder sängen, und unsere Peiniger, daß wir fröhlich seien: »Singt uns eines von den Zionsliedern!«

⁴ Wie sollten wir ein Lied des HERRN singen auf fremdem Boden?

⁵ Vergesse ich dich, Jerusalem, so erlahme meine Rechte!

⁶ Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich nicht an dich gedenke, wenn ich Jerusalem nicht über meine höchste Freude setze!

⁷ Gedenke, HERR, den Söhnen Edoms den Tag Jerusalems, wie sie sprachen: »Zerstört, zerstört sie bis auf den Grund!«

⁸ Tochter Babel, du sollst verwüstet werden! Wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast!

⁹ Wohl dem, der deine Kindlein nimmt und sie zerschmettert am Felsgestein!

Psalm 138

¹ Von David.

Dir will ich danken von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln!

¹ Strömen Esr 8,21; Hes 3,15; weinten Kla 1,16; 3,48 vgl. Lk 6,21; Joh 11,35
² Hi 30,31; Jes 24,8
³ 123,3-4; Spr 25,20
⁴ Pred 3,1,4; Kla 5,14-15 vgl. Jak 5,13
⁵ 5Mo 6,12; Jes 62,1; Jer 51,50; Dan 6,10
⁶ V. 5; 48,3; 84,11; 87,1-3; Jer 51,50 vgl. Hes 24,21
⁷ Gedenke Neh 6,14; Am 8,7; Edoms Kla 4,21; Hes 35,13-15; Ob 10-11
⁸ Babel Jes 13,1,19; 47,1; Sach 2,11; vergilt Jer 50,29; Offb 18,6
⁹ 58,4; 109,13; Jes 13,16; 14,21

¹ danken 9,2; 106,1; 118,1; Göttern 82,1,6; 86,8; 2Mo 15,11; Joh 10,34-36; lobsingeln 68,5; 92,2; 146,1-2; Hebr 2,12
² anbeten 5,8; 95,6; Jes 27,13 vgl. Mt 2,2,11; Tempel 5,8; Namen 29,2; 1Chr 16,8,10; Gnade 89,2-3; 115,1
³ geantwo. 34,5,7; Jes 58,9; Kla 3,57; Kraft 1Sam 30,6-7; Jes 40,29-31; 2Kor 12,9
⁴ 22,28; 68,33; Jes 62,2-3

² Ich will anbeten, zu deinem heiligen Tempel gewandt, und deinem Namen danken um deiner Gnade und Treue willen; denn du hast dein Wort groß gemacht über all deinen Ruhm hinaus.

³ An dem Tag, da ich rief, hast du mir geantwortet; du hast mir Mut verliehen, in meine Seele kam Kraft.

⁴ Alle Könige der Erde werden dir, HERR, danken, wenn sie die Worte deines Mundes hören; ⁵ und sie werden singen von den Wegen des HERRN, denn groß ist die Herrlichkeit des HERRN!

⁶ Denn der HERR ist erhaben und sieht auf den Niedrigen, und den Hochmütigen erkennt er von ferne.

⁷ Wenn ich mitten durch die Bedrängnis gehe, so wirst du mich am Leben erhalten; gegen den Zorn meiner Feinde wirst du deine Hand ausstrecken, und deine Rechte wird mich retten.

⁸ Der HERR wird es für mich vollbringen! HERR, deine Gnade währt ewiglich; das Werk deiner Hände wirst du nicht im Stich lassen!

⁵ 66,1-2; 96,3-4; Mal 1,11

⁶ erhaben 97,9; Niedrigen Jes 57,15; 1Pt 5,5; Hochmüt. 2Sam 22,28; Jes 2,12; Lk 1,51

⁷ gehe 23,4 vgl. 2Kor 11,24-27; erhalten 30,4; 54,6; retten 18,17-19 vgl. 1Tim 4,10

⁸ vollbring. 57,3-4; Phil 1,6; 2,13; Gnade 100,5; 103,17; Werk Jos 24,31; Hi 10,3 vgl. Eph 2,10; Phil 1,6

- I. Wehklagen (137,1-4)
- II. Lebensumstände (137,5,6)
- III. Verwünschungen (137,7-9)

137,1 Strömen Babels. Die Flüsse Tigris und Euphrat. **weinten.** Sie weinten sogar, als das Exil vorbei und der zweite Tempel erbaut war (vgl. Esr 3,12), so tief war ihre Trübsal. **Zion.** Der Wohnort Gottes auf Erden (Ps 9,11; 76,2), der von den Babyloniern zerstört wurde (2Chr 36,19; Ps 74,6-8; 79,1; Jes 64,9,10; Jer 52,12-16; Kla 2,4,6-9; Mi 3,12).

137,2 hängten wir unsere Lauten auf. In der Gefangenschaft wurden die Freude ausdrückenden Musikinstrumente nicht gebraucht (vgl. Jes 24,8).

137,3 die uns dort gefangen hielten. Die Babylonier forderten die Juden spöttisch auf, ihr einst schönes, aber jetzt zerstörtes Zion zu besingen. **Zionsliedern.** Vgl. Ps 46,48.76.84.87.122.

137,4 Wie sollten ... singen. Eine rhetorische Frage mit der Antwort: »Das können wir nicht!« **Lied des HERRN.** Ein besonderer Hinweis auf die göttliche Inspiration der Psalmen.

137,5,6 Grund für ihre Gesangsverweigerung war keine von 2 undenklichen Situationen: 1.) sie vergaßen Jerusalem; 2.) Jerusalem war nicht ihre hauptsächlichste Freude. Wenn eine dieser beiden Zustände oder gar beide zusammen einträfen, dann sollten ihnen die schlimmsten Strafen auferlegt werden.

137,7 Söhnen Edoms. Die Edomiter waren beim Fall und bei der Zerstörung Jerusalems mit den Babyloniern verbündet (vgl. Jes 21,11,12; Jer 49,7-12; Kla 4,21; Hes 25,12-14; 35,1-15; Ob 11-14). Der Psalmist betete nur für das, was der Herr stets verheißt hatte. **Tag Jerusalems.** Der Tag, als Jerusalem zerstört wurde. S. *Anm. zu Ps 137,1.*

137,8 verwüstet. Vgl. Jes 13,1-14,23.46.47; Jer 50-51; Hab 1,11; 2,6-17.

137,8,9 Wohl dem. Denn diese werden Gottes menschliche Werkzeuge sein, um seinen angekündigten Willen der Zerstörung Babylons auszuführen.

138,1-8 Die nächsten 8 Psalmen wurden von David geschrieben (Ps 138-145) und sind seine letzten Beiträge im Psalter. Der Anlass ist unbekannt, obwohl es möglich ist, dass David sie als Reaktion auf den Davidsbund schrieb (vgl. 2Sam 7,12-14,16).

I. Persönliche Lobpreis (138,1-3)

II. Internationaler Lobpreis (138,4,5)

III. Unbesiegbarer Lobpreis (138,6-8)

138,1 Göttern. Damit können entweder heidnische Könige gemeint sein (vgl. Ps 82,1) oder die von ihnen angebeteten Götzen.

138,2 heiligen Tempel. Das bezieht sich auf die Stiftsthütte, da der Tempel Salomos noch nicht gebaut war. **dein Wort groß ... deinen Ruhm.** Das bedeutet wahrscheinlich, dass Gottes letzte Offenbarung (>dein Wort<) alle bisherigen Offenbarungen Gottes übertraf. Das würde im Einklang stehen mit Davids Gebet (2Sam 7,18-29), das er nach dem Empfang der davidischen Verheißungen betete (2Sam 7,12-14,16).

138,4 Alle Könige. Im Gegensatz zu Ps 2,1-3, vgl. Ps 68,32; 72,11,12; 96,1.3.7.8; 97,1; 98,4; 100,1; 102,15; 148,11.

138,6,7 David betrachtet sich selbst als »den Niedrigen« und seine Feinde als die »Hochmütigen«.

138,8 vollbringen. Das bezieht sich auf Gottes Wirken im Leben Davids, insbesondere auf den Davidsbund (vgl. 2Sam 7,12-14,16).

139,1-24 Dieser äußerst persönliche Psalm Davids drückt die Bewunderung des Psalmisten aus, dass Gott ihn sogar bis ins kleinste Detail kannte. David dachte vielleicht an die Worte des Herrn »... der HERR schaut auf das Herz« (1Sam 16,7). Der genaue Anlass ist unbekannt.

Psalm 139

¹ *Dem Vorsänger. Von David. Ein Psalm.*

HERR, du erforschst mich und kennst mich!

² Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

³ Du beobachtest mich, ob ich gehe oder liege, und bist vertraut mit allen meinen Wegen;

⁴ ja, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht völlig wüßtest.

⁵ Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

⁶ Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar, zu hoch, als daß ich sie fassen könnte!

⁷ Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

⁸ Stiege ich hinauf zum Himmel, so bist du da; machte ich das Totenreich zu meinem Lager, siehe, so bist du auch da!

⁹ Nähme ich Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am äußersten Ende des Meeres,

¹⁰ so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten!

¹¹ Sprache ich: »Finsternis soll mich überfallen und das Licht zur Nacht werden um mich her!«,

¹² so ist auch die Finsternis nicht finster für dich, und die Nacht leuchtet wie der Tag, die Finsternis wie das Licht.

¹³ Denn du hast meine Nieren gebildet; du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

¹⁴ Ich danke dir dafür, daß ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl!

1 17,3; Jer 12,3

2 weißt 2Kö 19,27; Spr 15,3; verstehst 44,22 vgl. Joh 2,24-25

3 119,168; Hi 31,4; Spr 5,21

4 1Chr 28,9; Hebr 4,13

5 mich 63,8-9; Offb 1,17

6 Hi 11,7-9; 42,3

7 Jer 23,24; Jon 1,3

8 Am 9,2; Spr 15,11

9 Morgent. 110,3; Hi 38,12; Meeres Jes 24,14-16

10 Am 9,3

11 Hi 12,22

12 Hi 34,22; Dan 2,22

13 Hi 10,9-12; Jes 44,2; Jer 1,5

14 gemacht 1Mo 1,26-27; Eph 2,10; Werke 92,5-6

15 Hi 10,8-11; Pred 11,5

16 Hi 14,5; Jer 1,5

17 40,6; Jes 55,9

18 3,6; 40,6; 73,23

19 Gottlosen 9,18; 92,8; Jes 11,4; weicht 59,3; 119,115

20 arglistig 74,18; 2Kö 19,22; Jud 15; Lüge 52,4-5; Sach 5,4

21 31,7; 119,158.163;

2Chr 19,2; Spr 13,5

22 101,3-8 vgl. Lk 14,26

23 V. 1.4; 17,3; 26,2; Hi 31,6

24 sieh 1Mo 1,31; 5Mo 11,26; Jes 40,9; Mt 1,20; 2,1.13; Offb 1,7; 3,8; bösem 7,4-5;

1Kor 4,4; leite 5,9; 27,11; 143,10; Lk 1,79

¹⁵ Mein Gebein war nicht verhüllt vor dir, als ich im Verborgenen gemacht wurde, kunstvoll gewirkt tief unten auf Erden.

¹⁶ Deine Augen sahen mich schon als ungeformten Keim,

und in dein Buch waren geschrieben alle Tage, die noch werden sollten,

als noch keiner von ihnen war.

¹⁷ Und wie kostbar sind mir deine Gedanken, o Gott!

Wie ist ihre Summe so gewaltig!

¹⁸ Wollte ich sie zählen – sie sind zahlreicher als der Sand.

Wenn ich erwache, so bin ich immer noch bei dir!

¹⁹ Ach, wollest du, o Gott, doch den Gottlosen töten!

Und ihr Blutgierigen, weicht von mir!

²⁰ Denn sie reden arglistig gegen dich;

deine Feinde erheben [ihre Hand] zur Lüge.

²¹ Sollte ich nicht hassen, die dich, HERR, hassen, und keine Abscheu empfinden vor deinen Widersachern?

²² Ich hasse sie mit vollkommenem Haß,

sie sind mir zu Feinden geworden.

²³ Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine;

²⁴ und sieh, ob ich auf bösem Weg bin,

und leite mich auf dem ewigen Weg!

Psalm 140

¹ *Dem Vorsänger. Ein Psalm Davids.*

² Errette mich, HERR, von dem bösen Menschen;

2 V. 5; 59,2-3; 2Th 3,2

I. Gottes Allwissenheit (139,1-6)

II. Gottes Allgegenwart (139,7-12)

III. Gottes Allmacht (139,13-18)

IV. Davids Huldigung (139,19-24)

139,1-6 Gott weiß alles über David.

139,1 erforscht mich. Später betet David, dass dies so wie bisher auch weiterhin der Fall sein soll (vgl. V. 23.24). David begreift, dass nichts in seinem Innern vor Gott verborgen werden kann.

139,5 umgibst du mich. Gott benutzte verschiedene Umstände, um David in seinem Handeln einzuschränken.

139,6 zu wunderbar. Vgl. Ps 131,1; Röm 11,33-36.

139,7-12 Gott wachte stets über David und deshalb war es unmöglich, etwas zu tun, was Gott nicht beobachtete.

139,7 deinem Geist. Damit ist der Heilige Geist gemeint (vgl. Ps 51,11; 143,10). S. »Die Salbung des Heiligen Geistes im AT« in Ps 51.

139,9 Flügel der Morgenröte. In Verbindung mit dem »äußersten Ende des Meeres« drückt David mit diesem poetischen Bild eine große Entfernung aus.

139,13-18 Gottes Macht verherrlicht sich bereits in der vorgeburtlichen Entwicklung des menschlichen Lebens.

139,13 gebildet ... gewoben. Kraft der von ihm erfundenen Schwangerschaftsphase wacht Gott in seiner Vorsehung bereits im Mutterleib über die Entwicklung des Kindes.

139,15 Verborgenen ... unten auf Erden. Ein Bild für den Mutterleib.

139,16 dein Buch. Dieser bildhafter Ausdruck vergleicht Gottes Gedanken mit einem Gedenkbuch. **noch keiner von ihnen.** In seiner

Souveränität bestimmte Gott über das Leben Davids, noch bevor er empfangen wurde.

139,17.18 David drückt sein Erstaunen darüber aus, wie unendlich der Verstand Gottes ist im Vergleich zum begrenzten Verstand des Menschen, insbesondere in Bezug auf die Biologie des menschlichen Lebens (vgl. V. 13-16).

139,22 vollkommenem Hass. David kann auf Gottes Feinde nicht anders reagieren als mit Hass, d.h. er ist ihnen gegenüber nicht neutral und wird sich mit ihnen niemals verbünden.

139,23.24 Angesichts von V. 19-22 lädt David Gott ein, sein Herz zu erforschen, um jede Ungerechtigkeit auszureißen, selbst wenn sie gegen die Feinde Gottes gerichtet ist.

139,24 ewigen Weg. David wünscht bzw. erwartet das ewige Leben (s. *Anm. in Phil 1,6*).

140,1-14 David wird hier als Autor genannt, aber die näheren Umstände sind unbekannt. Dieser Psalm ähnelt den Psalmen in früheren Abschnitten des Psalters mit Wehklage, Gebet und zuversichtlicher Hoffnung auf Hilfe.

I. Über David (140,2-6)

A. »Rette mich« (140,2-4)

B. »Schütze mich« (140,5,6)

II. Über Davids Feinde (140,7-12)

A. »Hindere sie« (140,7-9)

B. »Bestrafe sie« (140,10-12)

III. Über den Herrn (140,13,14)

140,2-4 Die Betonung liegt hier auf der Errettung vor boshaften Plänen.

vor dem Gewalttätigen bewahre mich!

³ Denn sie haben Böses im Herzen und schüren täglich Streit.

⁴ Sie spitzen ihre Zunge wie eine Schlange, Otterngift ist unter ihren Lippen. (*Sela.*)

⁵ Bewahre mich, HERR, vor den Händen des Gottlosen;

behüte mich vor dem Gewalttätigen, der mich zu Fall bringen will!

⁶ Die Hochmütigen legen mir heimlich Fallstricke und Schlingen;

sie haben ein Netz ausgespannt neben dem Weg, sie haben mir Fallen gestellt. (*Sela.*)

⁷ Ich aber sage zum HERRN: Du bist mein Gott; HERR, höre auf die Stimme meines Flehens!

⁸ O HERR, [mein] Herr, du bist meine mächtige Hilfe;

du schützt mein Haupt am Tag der Schlacht!

⁹ HERR, gewähre dem Gottlosen nicht, was er begehrt;

laß seinen Anschlag nicht gelingen!

Sie würden sich sonst überheben. (*Sela.*)

¹⁰ Die Häupter derer, die mich umgeben – das Unheil, von dem ihre Lippen reden, komme über sie selbst!

¹¹ Feuersglut falle auf sie!

Ins Feuer stürze er sie, in tiefe Abgründe, daß sie nicht mehr aufstehen!

¹² Der Verleumder wird nicht bestehen im Land; den Gewalttätigen wird das Unglück verfolgen bis zu seinem Untergang!

¹³ Ich weiß, daß der HERR die Sache des Elenden führen wird

und den Armen Recht schaffen wird.

¹⁴ Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, und die Aufrichtigen werden wohnen vor deinem Angesicht!

Psalm 141

¹ Ein Psalm Davids.

HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir!

³ Herzen Spr 6,14; Mt 2,1; Mt 15,19; Streit 120,6-7

⁴ Zunge 52,4-5; Otterngift 58,5

⁵ V. 2; 17,8-9; 36,12; 71,4

⁶ 56,7; 57,7; 119,110; 141,9; Jer 18,22

⁷ 31,15; 142,6

⁸ 18,36; 144,10

⁹ 112,10 vgl. 5Mo 32,27

¹⁰ 17,17; 64,8-9

¹¹ 11,6; 55,24 vgl. Jes 64,1

¹² Verleum. 12,3-4; Spr 20,19; Unglück 34,22; Jer 17,18

¹³ 10,14; 35,10; 146,7; Hi 36,6; Spr 22,22-23

¹⁴ 11,7; 15,12; 64,11 vgl. Mt 5,8; 2Tim 4,8

¹ eile 22,20; 70,2,6; Gehör 5,2; 39,13; 130,2; 140,7

² Gebet Spr 15,8; Offb 5,8; 8,3-4; Hände 134,2; 1Tim 2,8;

Abendopfer 2Mo 29,41; Esr 9,4-5

³ 19,15; 39,2; Spr 13,3

⁴ Herz 140,3; Spr 4,23; Übeltäter 59,3; 94,16;

⁵ züchtige Spr 9,8-9; 25,12; Jer 10,24; bete 109,4

⁶ Richter 82,2-8; lieblich Spr 15,23; 25,11

⁷ vgl. 44,23; Hab 2,5; 2Kor 1,9

⁸ Augen 25,15; 123,2; 2Chr 20,12; Zuflucht 142,6; schütte 25,20;

86,2; 138,8

⁹ 64,3,6; 140,5-6

¹⁰ Netze 35,7-8; vorüberg. 124,7

¹ 1Sam 22,1; 24,1,4

² 28,1-2; 55,17

Schenke meiner Stimme Gehör, wenn ich dich anrufe!

² Laß mein Gebet wie Räucherwerk gelten vor dir, das Aufheben meiner Hände wie das Abendopfer.

³ HERR, stelle eine Wache an meinen Mund, bewahre die Tür meiner Lippen!

⁴ Laß mein Herz sich nicht zu einer bösen Sache neigen,

daß ich gottlose Taten vollbringe mit Männern, die Übeltäter sind; und von ihren Leckerbissen laß mich nicht genießen!

⁵ Der Gerechte schlage mich, das ist Gnade; und er züchtige mich, das ist Öl für mein Haupt, und mein Haupt soll sich nicht dagegen sträuben,

wenn es auch wiederholt geschieht; ich bete nur gegen ihre Bosheiten.

⁶ Wenn ihre Richter den Felsen hinabgestürzt worden sind,

so werden sie auf meine Worte hören, daß sie lieblich sind.

⁷ Wie wenn einer die Erde pflügt und aufreißt, so sind unsere Gebeine hingestreut am Rand des Totenreichs.

⁸ Darum sind meine Augen auf dich gerichtet, o HERR, [mein] Herr;

bei dir suche ich Zuflucht;

schütte meine Seele nicht aus!

⁹ Bewahre mich vor der Schlinge, die sie mir gelegt haben,

vor den Fallen der Übeltäter!

¹⁰ Die Gottlosen sollen alle miteinander in ihre eigenen Netze fallen,

während ich daran vorübergehe!

Psalm 142

¹ Ein Maskil von David, als er in der Höhle war. Ein Gebet.

² Ich schreie mit meiner Stimme zum HERRN, ich flehe mit meiner Stimme zum HERRN.

³ Ich schütte meine Klage vor ihm aus

140,4 Otterngift. Die Otter (vgl. Röm 3,13) symbolisiert Arglist und Gift.

140,5,6 Hier wird die Bewahrung vor der Gefangennahme betont.

140,7-9 Hier liegt die Betonung darauf, dass Gott die Pläne der Feinde Davids vereitelt.

140,8 schützt mein Haupt. Gott war bildhaft gesprochen Davids Helm in der Schlacht.

140,10-12 Hier wird betont, dass Gott ihre boshaften Pläne im Gericht auf sie selber zurückbringt.

140,13,14 David drückt seine unerschütterliche Zuversicht in den Charakter Gottes und in das Ende der Gerechten aus (vgl. Ps 10,17,18; 74,21; 82,3,4).

141,1-10 Ein weiterer Klagepsalm Davids, dessen Anlass unbekannt ist. Dieser Psalm besteht aus 4 Gebeten, die zu einem einzigen zusammengestellt wurden.

I. Gebet um Gottes eiliges Eingreifen (141,1,2)

II. Gebet um persönliche Gerechtigkeit (141,3-5)

III. Gebet um juristische Gerechtigkeit (141,6,7)

IV. Gebet um Errettung (141,8-10)

141,2 Räucherwerk ... Abendopfer. David wünschte, dass er so diszipliniert und regelmäßig betet und sich nach Gottes Hilfe ausstreckt (Ps 68,31; 77,2), wie die Rauchopfer (2Mo 30,7,8) und Brandopfer (2Mo 29,38,39) in der Stiftshütte dargebracht werden.

141,3,4 David betete, dass Gott ihn vor der Art von Übel bewahrt, das seinen eigenen Feind charakterisiert.

141,5 David erkannte an, dass Gott andere Gerechte benutzen wird, um sein Gebet aus V. 3,4 zu erhören (vgl. Spr 9,8; 19,25; 27,6; 27,17).

141,6 Richter ... hinabgestürzt. Dass die Anführer der Gottlosen bestraft werden, indem sie einen Felsen hinabgestürzt werden (vgl. Lk 4,28,29), ist das Herzstück von Davids Gebetsanliegen (vgl. V. 5). **meine Worte ... lieblich.** In dem Sinne, dass Davids Worte wahr waren.

141,7 unsere Gebeine. Der Grund, weshalb die Richter den Felsen hinabgestürzt wurden – dasselbe hatten sie vorher mit den Gerechten getan (vgl. 142,10).

141,10 in ihre eigenen Netze fallen. David betet, dass die Gottlosen an ihrer eigenen Arglist zugrunde gehen.

142,1-8 Unter denselben Umständen wie Ps 57 (der Überschrift zufolge) berichtet David von seiner verzweifelten Lage, als er sich in der

und bringe meine Not vor ihn.

⁴ Wenn mein Geist in mir verzagt ist, so kennst du doch meinen Pfad; auf dem Weg, den ich wandeln soll, haben sie mir heimlich eine Schlinge gelegt.

⁵ Ich schaue zur Rechten, siehe, da ist keiner, der mich kennt; jede Zuflucht ist mir abgeschnitten, niemand fragt nach meiner Seele!

⁶ Ich schreie, o HERR, zu dir; ich sage: Du bist meine Zuflucht, mein Teil im Land der Lebendigen!

⁷ Höre auf mein Wehklagen, denn ich bin sehr schwach; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig!

⁸ Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich deinen Namen preise! Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlgetan hast.

Psalm 143

¹ Ein Psalm Davids.

HERR, höre mein Gebet, achte auf mein Flehen! Antworte mir in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

² Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht!

³ Denn der Feind verfolgt meine Seele; er hat mein Leben zu Boden getreten und zwingt mich, im Dunkeln zu sitzen wie die längst Verstorbenen.

⁴ Und mein Geist ist verzagt in mir, mein Herz ist erstarrt in meinem Innern.

⁵ Ich gedenke an die längst vergangenen Tage,

³ 102,1; 1Sam 1,15; Kla 2,19
⁴ verzagt 42,6; Jes 35,4; kennst 1,6; Schlinge 141,9; Jer 18,22
⁵ 35,12; 1Sam 23,26; Jes 53,3 vgl. Lk 10,31; Joh 5,7
⁶ schreie 28,1-2; 107,28; Zuflucht 46,2; 91,2; 141,8; Lebendigen 116,9; Hi 30,23
⁷ schwach 40,18; mächtig 38,20; 2Chr 14,10
⁸ 9,14-15; 34,3; 107,42; 138,2

1 V. 11; 17,1
² Knecht vgl. V. 12; gerecht 130,3; Hi 9,2-3; 15,14; Pred 7,20
³ getreten 7,6; Dunkeln Kla 3,6; Mi 7,8
⁴ 142,4 vgl. Joh 14,1
⁵ 77,6; 111,2
⁶ strecke 88,10; verlang 63,2
⁷ eilends 141,1; Verbirg 10,1; 69,18; 102,3; gleich 28,1; Hi 33,24
⁸ früh 90,14; vertraue 25,2; 33,21-22; Jes 25,9; Weg 27,11; 32,8; erhebe 25,1; 86,4
⁹ 59,3-10
¹⁰ tun 25,4; Mt 7,21; Gott 118,28; Geist Hes 36,27; Joh 16,13; führe 23,3; 27,11; 139,24
¹¹ Leben 119,25; Seele 142,8
¹² 37,39-40; 54,7; 116,16

rufe mir alle deine Taten in Erinnerung und sinne nach über die Werke deiner Hände.

⁶ Ich strecke meine Hände aus nach dir; meine Seele verlangt nach dir wie lechzendes Erdreich. (Sela.)

⁷ Erhöre mich eilends, o HERR; mein Geist vergeht! Verbirg dein Angesicht nicht vor mir, daß ich nicht denen gleich werde, die in die Grube hinabfahren!

⁸ Laß mich früh deine Gnade hören, denn auf dich vertraue ich! Laß mich den Weg erkennen, auf dem ich gehen soll,

denn zu dir erhebe ich meine Seele.

⁹ Errette mich, HERR, von meinen Feinden, denn bei dir suche ich Schutz!

¹⁰ Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott;

dein guter Geist führe mich in ebenem Land!

¹¹ Um deines Namens willen, HERR, erhalte mich am Leben; durch deine Gerechtigkeit führe meine Seele aus der Not!

¹² Und in deiner Gnade vertilge meine Feinde, und laß zugrundegehen alle Widersacher meiner Seele;

denn ich bin dein Knecht!

Psalm 144

¹ Von David.

Gelobt sei der HERR, mein Fels, der meine Hände geschickt macht zum Kampf, meine Finger zum Krieg;

² meine gnädige Hilfe und meine Burg,

1 Fels 18,3,32; Krieg 18,35; 1Sam 18,17; 25,29

2 Burg 2Sam 22,2-3; Schild 18,3 vgl. Eph 6,16; unterwirft 18,48

Höhle Adullam versteckte (1Sam 22,1), während Saul ihn verfolgte und umbringen wollte (1Sam 18-24). Davids Situation scheint zumindest für den Augenblick hoffnungslos zu sein, wenn Gott nicht eingreift. Psalm 91 zeigt die Wahrheiten, die zur Lösung führen.

I. Der Hilferuf Davids (142,2-3)

II. Die Situation Davids (142,4-5)

III. Die Zuversicht Davids (142,6-8)

142,5 keiner. David kommt es vor, als sei er von allen völlig verlassen.

142,6 Du bist meine Zuflucht. Das ist in den Psalmen eine häufige Aussage (vgl. Ps 7,1; 11,1; 16,1; 18,2; 25,20; 31,1; 46,1; 57,1; 61,3; 62,7; 91,2; 94,22; 141,8; 143,9; 144,2).

142,8 Kerker. Die Höhle, in der David sich verbarg.

143,1-12 Der Hintergrund dieses letzten Bußpsalms Davids ist nicht bekannt (vgl. Ps 6.32.38.51.102.130).

I. Davids Leidenschaft (143,1,2)

II. Davids Notlage (143,3-6)

III. Davids Bitte (143,7-12)

143,1 Treue ... Gerechtigkeit. David appelliert inbrünstig an Gottes Charakter.

143,2 ist kein Lebendiger gerecht. David gesteht seine eigenen Ungerechtigkeit und erkennt: Wenn er um der Gerechtigkeit willen gerettet wird (vgl. 143,11), dann nicht aufgrund seiner eigenen Gerechtigkeit, sondern der Gerechtigkeit Gottes.

143,6 lechzendes Erdreich. Wie ein von Dürre geplagtes Land

nach lebensspendenden Wasser lechzt, so sehnt sich der verfolgte David nach dem Leben gebenden Retter.

143,7 dein Angesicht. Ein Anthropomorphismus, der Gottes Aufmerksamkeit für die Notlage des Psalmisten beschreibt.

143,10 dein guter Geist. Damit ist der Heilige Geist gemeint (vgl. Ps 51,11; 139,7). S. Anm. zu Ps 51,11.

143,11 Um deines Namens willen. David appelliert an Gottes Güte und Ehre und nicht an seine eigene (vgl. Ps 23,3; 31,3; 79,9).

143,12 dein Knecht. Gottes Diener anzugreifen, bedeutet Gott anzugreifen, deshalb kommt Gott ihm zu Hilfe.

144,1-15 Dieser Psalm Davids entspricht teilweise (144,1-8) Ps 18,1-15. Möglicherweise wurde dieser Psalm unter denselben Umständen geschrieben wie Ps 18, d.h. an jenem Tag, als der Herr ihn aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls rettete (vgl. 2Sam 22,1-18).

I. Gottes Größe (144,1,2)

II. Die Nichtigkeit des Menschen (144,3,4)

III. Gottes Macht (144,5-8)

IV. Der Lobpreis des Menschen (144,9,10)

V. Gottes Segen (144,11-15)

144,1 mein Fels. Davids Fundament ist Gott – fest und unerschütterlich (vgl. Ps 19,14; 31,3; 42,9; 62,2; 71,3; 89,26; 92,15; 95,1). **meine Hände geschickt macht zum Kampf.** David lebte zur Zeit von Israels Theokratie und nicht zur Zeit der ntl. Gemeinde. Gott befähigte den König, seine Feinde zu unterwerfen.

144,2 Gott gab 6 Wohltaten: 1.) gnädige Hilfe, 2.) eine Burg, 3.)

meine Zuflucht und mein Erretter,
 mein Schild, auf den ich vertraue,
 der mir auch mein Volk unterwirft!
³ HERR, was ist der Mensch, daß du an ihn
 gedenkst,
 der Sohn des Menschen, daß du auf ihn achtest?
⁴ Der Mensch gleicht einem Hauch,
 seine Tage sind wie ein flüchtiger Schatten!
⁵ HERR, neige deinen Himmel und fahre herab!
 Rühre die Berge an, daß sie rauchen!
⁶ Laß es blitzen und zerstreue sie,
 schieße deine Pfeile ab und schrecke sie!
⁷ Strecke deine Hand aus von der Höhe;
 reiße mich heraus und rette mich aus großen
 Wassern,
 aus der Hand der Söhne der Fremde,
⁸ deren Mund Lügen redet
 und deren Rechte eine trügerische Rechte ist.
⁹ O Gott, ein neues Lied will ich dir singen,
 mit der zehnsaitigen Harfe will ich dir spielen,
¹⁰ der du den Königen Sieg gibst
 und deinen Knecht David errettest vor dem
 verderblichen Schwert!
¹¹ Reiße mich heraus und errette mich
 aus der Hand der Söhne der Fremde,
 deren Mund Lügen redet
 und deren Rechte eine trügerische Rechte ist,
¹² damit unsere Söhne in ihrer Jugend
 wie Sprösslinge emporwachsen,
 unsere Töchter den Säulen gleichen,
 gemeißelt nach der Art eines Tempelbaus;
¹³ daß unsere Speicher gefüllt sind
 und Vorräte geben von jeglicher Art;
 daß unsere Schafe sich tausendfach mehren,
 zehntausendfach auf unseren Weiden;
¹⁴ daß unsere Rinder trüchtig sind
 ohne Unfall noch Verlust,
 und daß kein Klagegeschrei zu hören ist
 auf unseren Straßen!
¹⁵ Wohl dem Volk, dem es so ergeht;
 wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist!

3 8,4-5; Hebr 2,6
4 39,5-6; Hi 14,1-2; Jes
 2,22
5 *neige* 18,10; *Rühre*
 104,32
6 18,15
7 18,17; Jes 43,2
8 54,5; 55,22
9 *Lied* 40,4; 96,1; 98,1;
 149,1; Jes 42,10;
Harfe 33,2-3
10 *Knecht* 18,1; 132,10
11 V. 7-8; 2Sam 22,18
12 128,3; Hi 42,15
13 65,10; 3Mo 26,5;
 5Mo 7,13
14 3Mo 26,6; Jes 65,19
15 33,12 vgl. 89,16

1 *erheben* 30,2; 34,2;
 99,5; 1Chr 16,36;
König 5,3; 44,5
2 68,20; 146,2
3 *Herr* 96,4; *unerforsch.*
 Hi 11,7-9; 36,26;
 Röm 11,33; Eph 1,19
4 78,4; Jes 38,19
5 9,2; 71,17-19; 96,3
 vgl. Röm 5,2
6 *reden* V. 11-12; *Größe*
 V. 3; 1Chr 29,11
7 *Güte* Jes 63,7; *Nah*
 1,7; *Gerechtigt.* V.
 17; 71,15-19
8 86,5-15; 4Mo 14,18
9 103,8; 4Mo 14,18-19
 vgl. Jon 4,11; Mt
 5,45; Apg 14,17
10 *Werke* V. 9,17;
 103,22; *Getreuen*
 85,9 vgl. 2Pt 2,9
11 *Reiches* V. 13; 93,1-2;
 Jes 11,1-10; *Macht*
 vgl. V. 6; 54,3; 66,7
12 s. V. 11; 1Chr 29,11
13 102,13; 135,13; Dan
 4,31-34; Offb 11,15
14 *stützt* 37,24; 94,18;
richtet 146,8; Jes
 57,15
15 104,21.27; 107,9; Mt
 6,26
16 104,28; Mt 6,25

Psalm 145

¹ Ein Loblied, von David.

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
 und deinen Namen loben immer und ewiglich!
² Täglich will ich dich preisen
 und deinen Namen rühmen immer und ewiglich!
³ Groß ist der HERR und hoch zu loben,
 ja, seine Größe ist unerforschlich.
⁴ Ein Geschlecht rühme dem andern deine Werke
 und verkündige deine mächtigen Taten!
⁵ Von dem herrlichen Glanz deiner Majestät will
 ich sprechen
 und von deinen Wundertaten.
⁶ Von der Macht deines furchterregenden Waltens
 soll man reden,
 und deine Größe will ich verkünden.
⁷ Das Lob deiner großen Güte soll man reichlich
 fließen lassen,
 und deine Gerechtigkeit soll man jubelnd
 rühmen!
⁸ Gnädig und barmherzig ist der HERR,
 geduldig und von großer Güte.
⁹ Der HERR ist gütig gegen alle,
 und seine Barmherzigkeit waltet über allen
 seinen Werken.
¹⁰ Alle deine Werke werden dich loben, o HERR,
 und deine Getreuen dich preisen.
¹¹ Von der Herrlichkeit deines Reiches werden sie
 reden
 und von deiner Macht sprechen,
¹² daß sie den Menschenkindern seine mächtigen
 Taten verkünden
 und die prachtvolle Herrlichkeit seines Reiches.
¹³ Dein Reich ist ein Reich für alle Ewigkeiten,
 und deine Herrschaft währt durch alle
 Geschlechter.
¹⁴ Der HERR stützt alle Strauchelnden,
 und richtet alle auf, die gebeugt sind.
¹⁵ Aller Augen warten auf dich,
 und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
¹⁶ Du tust deine Hand auf

eine Zuflucht, 4.) einen Retter, 5.) einen Schild und 6.) einen Bergungs-
 ort.

144,3,4 Der ewige Gott steht im Gegensatz zum kurzlebigen Men-
 schen (vgl. Ps 8,4).

144,5-8 Mit hochgradig bildhafter Sprache wird Gott hier beschrie-
 ben als der himmlische Krieger, der auf die Erde kommt, um für David
 gegen Gottes Feinde zu kämpfen.

144,9 ein neues Lied. Ein Siegeslied, das die Errettung feiert (vgl.
 Ps 33,3; 40,3; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Offb 5,9; 14,3).

144,11 Vgl. V. 7,8.

144,12 Sprösslinge ... Töchter. Gottes Rettung des Reiches Davids
 vor den fremden Mächten bringt Segen über die Familien.

144,13.14 Speicher ... Schafe ... Rinder. Segen kommt auch über
 die Landwirtschaft.

144,14 ohne Unfall noch Verlust ... Klagegeschrei. Nicht Kon-
 flikt, sondern Frieden wird das Land prägen.

145,1-21 David schrieb diese höchst vorzügliche Schlussfolgerung
 seiner 75 Psalmen im Psalter. Hier preist und feiert der König Israels den
 König der Ewigkeit für das, was er ist, was er getan hat und was er ver-

heßen hat. Dieser Psalm ist nicht nur reichhaltigen Inhalts, sondern ist
 ein weiteres Beispiel einer majestätischen akrostischen Struktur aus den
 22 Buchstaben des hebr. Alphabets. Mit Psalm 145 beginnt das groß-
 artige Crescendo des Lobpreises, das den Psalter abschließt und als der
 »Letzte Halle« (Ps 145-150) bezeichnet werden kann.

I. Entschlossenheit zum Lobpreis (145,1,2)

II. Gottes wunderbare Größe (145,3-7)

III. Gottes großartige Gnade (145,8-13)

IV. Gottes nie versiegende Treue (145,14-16)

V. Gottes vollkommene Gerechtigkeit (145,17-20)

VI. Erneute Verpflichtung / Ermahnung zum Lobpreis (145,21)

145,1 mein Gott, du König. David, der König Israels, erkennt Gott
 als seinen souveränen Herrn an (vgl. Ps 5,2; 84,3).

145,11-13 Reiches. David bezieht sich damit auf den weitesten
 Sinn, in welchem der Begriff »Reich« in der Schrift verwendet wird – d.h.
 Gott, der ewige König, regiert seit vor der Schöpfung bis in die ewige
 Zukunft über alles (vgl. Ps 10,16; Dan 3,33; 7,27).

145,14-16 Hier wird Gottes allgemeine Gnade gegenüber der gan-
 zen Menschheit betont (vgl. Mt 5,45; Lk 6,35; Apg 14,17; 17,25).

und sättigt alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

¹⁷ Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken.

¹⁸ Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,

allen, die ihn in Wahrheit anrufen;
¹⁹ er erfüllt das Begehren derer, die ihn fürchten;
er hört ihr Schreien und rettet sie.

²⁰ Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und er wird alle Gottlosen vertilgen.

²¹ Mein Mund soll den Ruhm des HERRN verkünden,

und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich!

Psalm 146

¹ Hallelujah!

Lobe den HERRN, meine Seele!

² Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingend, solange ich bin.

³ Verlaßt euch nicht auf Fürsten, auf ein Menschenkind, bei dem keine Rettung ist!

⁴ Fährt sein Geist aus, wird er wieder zu Erde; an dem Tag ist's aus mit allen seinen Plänen.

⁵ Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, dessen Hoffnung ruht auf dem HERRN, seinem Gott!

⁶ Er hat Himmel und Erde gemacht, das Meer und alles, was darinnen ist; er bewahrt Treue auf ewig.

⁷ Er verschafft den Unterdrückten Recht und gibt den Hungrigen Brot. Der HERR löst die Gebundenen.

⁸ Der HERR macht die Blinden sehend; der HERR richtet die Elenden auf; der HERR liebt die Gerechten.

⁹ Der HERR behütet den Fremdling; er erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen läßt er verkehrte Wege gehen.

¹⁰ Der HERR wird herrschen in Ewigkeit,

¹⁷ gerecht 5Mo 32,4; Zeph 3,5; Werken 92,5

¹⁸ 5Mo 4,7; Jes 58,9; Jer 29,13; Joh 4,24; Röm 10,12-13

¹⁹ Begehren Spr 10,24; hört 34,18; Joel 3,5

²⁰ behütet 91,14; 15am 2,9; vertilgen vgl. 1,6; Ri 5,31

²¹ 34,2; 71,8; 103,22; 1Chr 16,29

¹ Hallelu. 105,45; 106,1; Seele 103,1

² 104,33

³ 62,10; 118,8-9; Jes 2,22

⁴ 104,29; 1Mo 3,19; Pred 9,5-6

⁵ Wohl dem 33,12; 5Mo 33,29; Hoffnung 71,5; Jer 14,22; Kol 1,27

⁶ Himmel 124,8; Jer 32,17; Treue 78,72; 86,15; 5Mo 7,9

⁷ Recht 72,2; 103,6; gibt 132,15; Mt 6,11;

löst Jes 49,9; 51,14; 61,1 vgl. Lk 13,16

⁸ Blinden Mt 9,30; Joh 9,1.12.32;

Apk 26,18; richtet 145,14; Lk 13,12-17; liebt 11,7

⁹ Fremdling 5Mo 10,18 vgl. Lk 17,18-19;

Waisen 10,14; 68,6; Gottlosen 1,6; 31,18;

147,6

¹⁰ 145,13; 2Mo 15,18; Dan 7,13-14 vgl. Phil 2,9-11

¹ Lobt 16,7; 34,2; 92,2; 96,4; Lobgesang 65,2; 135,3

dein Gott, o Zion, von Geschlecht zu Geschlecht! Hallelujah!

Psalm 147

¹ Lobt den HERRN!

Denn es ist gut, unsrem Gott zu lobsingend: es ist lieblich, es gebührt [ihm] Lobgesang.

² Der HERR baut Jerusalem;

die Zerstreuten Israels wird er sammeln.

³ Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

⁴ Er zählt die Zahl der Sterne und nennt sie alle mit Namen.

⁵ Groß ist unser Herr und reich an Macht; sein Verstand ist unermeßlich.

⁶ Der HERR richtet die Gedemütigten wieder auf; er erniedrigt die Gottlosen bis zur Erde.

⁷ Stimmt dem HERRN ein Danklied an, lobsingt unserem Gott mit der Harfe,

⁸ der den Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde

und auf den Bergen Gras wachsen läßt;

⁹ der dem Vieh sein Futter gibt,

den jungen Raben, die [zu ihm] schreien!

¹⁰ Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an der Kraft des Mannes;

¹¹ der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Gnade hoffen.

² baut Neh 2,3-5; 2,17; 6,15; Dan 9,25; sammeln 5Mo 30,3-4; 1Chr 16,35; Jer 31,10

³ 34,19; Hi 5,18; Jer 33,6

⁴ Jes 40,26

⁵ Groß 135,5-6; Verstand Hi 12,13; 36,5; Jes 40,28

⁶ Gedemüt. 146,8-9; 2Chr 33,23; erniedrigt Mal 3,21 vgl. Lk 18,14

⁷ 98,5-6

⁸ Regen 104,13-14; Jer 14,22; Joel 2,23; Sach 10,1

⁹ Futter 104,27-28; Raben Hi 38,41; Mt 6,26

¹⁰ Rosses 20,8; 33,17; Hes 1,7; Kraft 33,16; Pred 9,11 vgl. 2Kor 12,9

¹¹ 33,18; Mal 3,16

145,20 Gottlosen vertilgen. Die Gottlosen werden ewig getrennt von der Gegenwart Gottes im Feuersee existieren müssen (vgl. 2Th 1,9; Offb 20,11-15).

146,1-10 Von diesem Psalm an bis zum Ende des Psalters beginnt und endet jeder Psalm mit »Lobt den HERRN« bzw. »Hallelujah« (Ps 146-150). Weder Komponist noch Anlass sind bekannt. Psalm 146 ähnelt inhaltlich Ps 113.145.

I. Verpflichtung zum Lobpreis (146,1.2)

II. Deplaziertes Vertrauen (146,3.4)

III. Glückselige Hoffnung (146,5-10)

146,1 meine Seele. Vgl. Anfang und Ende von Ps 103.104.

146,3.4 Verlasst euch nicht. Hier handelt es sich entweder um 1.) ein allgemeines Prinzip, 2.) einen Hinweis darauf, dass das Volk einen menschlichen König wollte wie die Nationen (15am 8,5) oder 3.) Judas spätere Abhängigkeit von fremden Königen, die es beschützten (2Kö 16,7-9).

146,5 der Gott Jakobs. Er ist auch der Gott Abrahams und Isaaks, d.h. der Empfänger des Segens Gottes durch den Abrahamsbund (vgl. 1Mo 12,1-3; Ps 144,15).

146,6 Der Mensch setzt sein Vertrauen am besten auf den Schöpfer des Himmels und der Erde und auf den Offenbarer aller Wahrheit.

146,7-9b Gott kommt in seiner Gerechtigkeit und Gnade denen zu Hilfe, die bedürftig sind.

146,9c die Gottlosen läßt er verkehrte Wege gehen. Vgl. Ps 1,4-6; 145,20.

146,10 wird herrschen in Ewigkeit. Im Gegensatz zum Menschen, der vergeht (vgl. 146,4), sind die Wahrheiten von 146,5-9 nicht vergänglich oder vorübergehend, sondern ewig (vgl. Offb 22,5).

147,1-20 S. Anm. zu Ps 146,1-10. Dieser Psalm scheint nachexilisch zu sein (vgl. 147,2.3) und kam vielleicht bei der Feier des Wiederaufbaus der Mauern Jerusalems zum Einsatz (vgl. Ps 147,2.13; Neh 12,27.43). Die Fragen, die Gott Hiob (Hi 38-41) und Israel (Jes 40) gestellt hatte, wendet der Psalmist hier in Erklärungen um, die Gott preisen. Die Verse 1.7.12 leiten jeweils eine Strophe dieses dreistrophigen Lobliedes ein. Die Verse 2.3.19.20 sprechen insbesondere von Gottes Handeln mit Israel.

I. Lobt den Herrn – Teil 1 (147,1-6)

II. Lobt den Herrn – Teil 2 (147,7-11)

III. Lobt den Herrn – Teil 3 (147,12-20)

147,2 baut Jerusalem. Esra und Nehemia berichten von diesem Teil der Geschichte Israels.

147,3 heilt, die zerbrochenen Herzens sind. Vgl. Ps 137 (zerbrochenes Herz) mit Ps 126 (geheilt).

147,6 Jeder Teil des Psalms endet mit einem Gegensatz – hier ist es der Demütige und der Gottlose (vgl. 147,10.11.19.20).

¹² Rühme den HERRN, Jerusalem;
Zion, lobe deinen Gott!
¹³ Denn er hat die Riegel deiner Tore befestigt,
deine Kinder gesegnet in deiner Mitte;
¹⁴ er gibt deinen Grenzen Frieden
und sättigt dich mit dem besten Weizen.
¹⁵ Er sendet seinen Befehl auf die Erde;
sein Wort läuft sehr schnell.
¹⁶ Er gibt Schnee wie Wolle,
er streut Reif wie Asche,
¹⁷ er wirft sein Eis wie Brocken;
wer kann bestehen vor seinem Frost?
¹⁸ Er sendet sein Wort, so zerschmelzen sie;
er läßt seinen Wind wehen, so tauen sie auf.
¹⁹ Er verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Satzungen und Rechtsbestimmungen.
²⁰ So hat er an keinem Heidenvolk gehandelt,
und die Rechtsbestimmungen kennen sie nicht.
Hallelujah!

Psalms 148

¹ Hallelujah!
Lobt den HERRN von den Himmeln her,
lobt ihn in der Höhe!
² Lobt ihn, alle seine Engel;
lobt ihn, alle seine Heerscharen!
³ Lobt ihn, Sonne und Mond;
lobt ihn, alle leuchtenden Sterne!
⁴ Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel
und ihr Wasser oben am Himmel!
⁵ Sie sollen loben den Namen des HERRN;
denn er gebot, und sie wurden erschaffen,
⁶ und er verlieh ihnen Bestand auf immer und
ewig;
er gab ein Gesetz, das nicht überschritten wird.

¹² 48,2; 65,2
¹³ *Tore* Neh 7,1-3; *ge-*
segnet Jes 65,18-25;
Jer 33,10-11
¹⁴ *Frieden* 3Mo 26,6;
Weizen 81,17
¹⁵ 33,9; 107,20
¹⁶ Hi 37,6; 38,22.29 vgl.
Jes 1,18
¹⁷ Jos 10,11; Hi 38,29-
30; Jes 28,2
¹⁸ 78,48-49; Zeph 2,5
¹⁹ 5Mo 33,2-4; Mal
3,22; Röm 3,2
²⁰ 5Mo 4,6-8; Apg
14,16

1 69,35; Lk 2,14
2 103,20-21
3 136,7-9
4 *Himmel* 69,35; 1Kö
8,27 vgl. 2Kor 12,2;
Eph 4,10; *Wasser*
104,3
5 33,6.9
6 Jer 31,35
7 104,24-26
8 *Hagel* 2Mo 9,23-25;
Sturmwind 104,4; Jon
1,4; Mt 8,24
9 Jes 44,23
10 Jes 43,20
11 Offb 21,24
12 Jer 31,13; Apg 2,17
13 103,1; 113,3-4;
150,6
14 *Horn* 89,18; 112,9;
1Sam 2,1; *Getreuen*
145,10; *nahe* 2Mo
19,4-6; 5Mo 4,7 vgl.
Eph 2,13

⁷ Lobt den HERRN von der Erde her,
ihr Meerestiere und alle Meeresfluten!
⁸ Feuer und Hagel, Schnee und Dunst,
Sturmwind, der sein Wort ausführt;
⁹ Ihr Berge und alle Hügel,
Obstbäume und alle Zedern;
¹⁰ wilde Tiere und alles Vieh,
alles, was kriecht und fliegt;
¹¹ ihr Könige der Erde und alle Völker,
ihr Fürsten und alle Richter auf Erden;
¹² ihr jungen Männer und auch Jungfrauen,
Alte mitsamt den Jungen;
¹³ sie sollen loben den Namen des HERRN!
Denn sein Name allein ist erhaben,
sein Glanz überstrahlt Erde und Himmel.
¹⁴ Und er hat das Horn seines Volkes erhöht,
allen seinen Getreuen zum Ruhm,
den Kindern Israels,
dem Volk, das ihm nahe ist.
Hallelujah!

Psalms 149

¹ Hallelujah!
Singt dem HERRN ein neues Lied,
sein Lob in der Gemeinde der Getreuen!
² Israel freue sich an seinem Schöpfer,
die Kinder Zions sollen jubeln über ihren König!
³ Sie sollen seinen Namen loben im Reigen,
mit Tamburin und Laute ihm lobsingen!
⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk;

1 *Hallelu.* 105,45; 148,1; 150,1; *Lied* 33,3; 96,1; 98,1; 144,9;
Jes 42,10; *Gemeinde* 40,10; 89,6; 111,1
2 *Schöpfer* 100,2-3; *Pred* 12,1 vgl. 1Pt 4,19; *jubeln* Zeph 3,14;
Sach 9,9
3 *Reigen* 87,7; 2Mo 15,20; *Tamburin* 81,3; 150,4

147,13 befestigt. Damit ist ein Verteidigungsmittel gemeint, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Mauern Jerusalems zur Zeit von Nehemia.

147,15-18 Hier wird das kalte Klima beschrieben, das in Jerusalem herrschen kann. Gott überwach in seiner Souveränität das Normale wie das Außergewöhnliche.

147,19.20 Der Psalmist erkennt Gottes einzigartige Erwählung Israels unter allen Nationen an (vgl. 1Mo 12,1-3; 2Mo 19,5.6; 5Mo 7,6-8; 14,2; 26,18.19; 2Sam 7,23.24; Hes 16,1-7).

148,1-14 S. Anm. zu Ps 146,1-10. Autor und Hintergrund dieses Psalms, der die ganze Schöpfung Gottes zu seinem Lob aufruft, sind unbekannt. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Schöpfung, die Gott lobt, und seinem Handeln mit Israel.

- I. Der Lobpreis des Himmels (148,1-6)
 - A. Wer? (148,1-4)
 - B. Warum? (148,5.6)
- II. Der Lobpreis der Erde (148,7-14)
 - A. Wer? (148,7-12)
 - B. Warum? (148,13.14)

148,1-4 Ein repräsentatives Beispiel von Gottes Schöpfung in der Atmosphäre und im Himmel.

148,2 alle seine Heerscharen. Ein anderer Ausdruck für Engel.

148,4 Wasser oben am Himmel. Vgl. 1Mo 1,7.

148,5.6 Der Psalmist schreibt die Schöpfung ausdrücklich allein Gott zu.

148,6 Hier dachte der Psalmist möglicherweise an Jeremia 31,35-

37; 33,20-22, und zwar in dem Sinne, dass die sichere, feststehende Schöpfungsordnung ein Zeuge für Gottes unauflösliche Bündnisse mit Abraham und David war.

148,8 sein Wort ausführt. Ein anderer Ausdruck dafür, dass Gott souverän das Wetter bestimmt.

148,13.14 Für den Lobpreis der Erde werden zwei Gründe genannt: 1.) Im Himmel ist allein sein Name erhöht (148,13) und 2.) er hat Israel auf der Erde erhöht (148,14).

148,14 das Horn. Das bezieht sich allgemein auf die Stärke und das Wohlergehen der Nation, was für Israel der Grund zum Lob wurde. Das legt nahe, dass Israel bessere Zeiten erlebte als in der Vergangenheit, z.B. während der Regierung Davids und Salomos oder nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. **Volk, das ihm nahe ist.** Vgl. auch »mein auserwähltes Volk« (Jes 43,20) und »sein besonderes Eigentum« (Ps 135,4).

149,1-9 S. Anm. zu Ps 146,1-10. Komponist und Anlass dieses Psalms sind unbekannt.

I. Israels Lob Gottes (149,1-5)

II. Israels Strafe für die Nationen (149,6-9)

149,1 ein neues Lied. Ein zeugnishaftes Lied über das Heil (vgl. 149,4). **Gemeinde.** Die Versammlung der Nation zur Anbetung.

149,3 Reigen. Entweder individueller oder gemeinsamer Tanz, vielleicht wie David, als er die Stiftshütte nach Jerusalem brachte (2Sam 6,15-16). **Tamburin.** Eine Art Trommel, die Tanz und Gesang begleitete (vgl. 2Mo 15,20; 1Sam 18,6). *S. Anm. zu 2Sam 6,15.16.*

149,6-9 Dieser Abschnitt ist anscheinend endzeitlicher Natur und

er schmückt die Elenden mit Heil.

⁵ Die Getreuen sollen frohlocken in Herrlichkeit, sie sollen jauchzen auf ihren Lagern.

⁶ Das Lob Gottes sei in ihrem Mund und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,
⁷ um Rache zu üben an den Heidenvölkern, Strafe an den Nationen,

⁸ um ihre Könige mit Ketten zu binden und ihre Edlen mit Fußseisen,

⁹ um das geschriebene Urteil an ihnen zu vollstrecken.

Das ist eine Ehre für alle seine Getreuen.
Hallelujah!

Psalm 150

¹ Hallelujah!

Lobt Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in der Ausdehnung seiner Macht!

⁴ *Wohlgef. Spr* 11,20; *Jes* 62,4-5; *Heil* 27,1.9; 132,16; *Jes* 61,10

⁵ *Herrlichk.* Röm 5,2; *Kol* 1,27; *jauchzen* 98,4; 1Sam 4,5; *Hi* 35,10

⁶ *Lob* 34,2; 2Chr 20,21; *Schwert* 45,4; *Jes* 49,2; *Hebr* 4,12; *Offb* 1,16

⁷ *Mi* 4,13; *Sach* 9,13-15

⁸ *Jos* 10,23-24; 12,7; *Jes* 45,14

⁹ *Urteil* 5Mo 32,41; *Getreuen* v. 1.5; 30,5; 148,14

² Lobt ihn wegen seiner mächtigen Taten, lobt ihn wegen seiner großen Herrlichkeit!

³ Lobt ihn mit Hörnerschall, lobt ihn mit Harfe und Laute!

⁴ Lobt ihn mit Tamburin und Reigen, lobt ihn mit Saitenspiel und Flöte!

⁵ Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit wohlklingenden Zimbeln!

⁶ Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Hallelujah!

¹ *Hallelu.* v. 6; 104,35; 105,45; 106,1.48; 112,1; 115,18; 117,2; *Offb* 19,1-2.4.6; *Heiligtum* 96,6; 2Mo 25,8; *Macht* 19,2; 21,14

² 96,3-4

³ *Harfe* 57,9; 108,3; 147,7; 1Chr 25,1

⁴ *Tamburin* 149,3; *Saitenspiel* *Jes* 38,20; *Flöte* 1Mo 4,21; 1Kö 1,40

⁵ *Zimbeln* 2Sam 6,5; 1Chr 13,8; 15,16.19; 15,28; 25,1; *Neh* 12,27

⁶ *lobe* 34,2; 66,8; 103,1.22; *Lk* 2,13.20; *Offb* 5,13; *Hallelujah* s. v. 1

blickt voraus 1.) auf das Tausendjährige Reich, wenn alle Nationen und Völker Christus als König anerkennen, und 2.) auf Jerusalem als seine Königshauptstadt (vgl. *Hes* 28,25.26; *Joel* 4,9-17; *Mi* 5,3-14).

149,9 geschriebene Urteil. Ein anderer Ausdruck für »nach der Schrift«, wie Gott die Unterwerfung der Nationen prophezeit hat. **Ehre.** Das Vorrecht, Gottes Willen auszuführen.

150,1-6 S. Anm. zu Ps 146,1-10. Dieser abschließende Psalm beendet den Psalter und das Letzte Hallel (Ps 145-150) in angemessener Weise, indem er einige strategische Fragen über Lobpreis stellt und anschließend beantwortet: 1.) Wo? (150,1); 2.) Wofür? (150,2); 3.) Womit? (150,3-5); und 4.) Wer? (150,6). Autor und Anlass sind unbekannt.

I. Der Ort des Lobes (150,1)

II. Der Inhalt des Lobes (150,2)

III. Die Mittel des Lobes (150,3-5)

IV. Die Ausführenden des Lobes (150,6)

150,1 Heiligtum ... Ausdehnung. Mit dem »Heiligtum« ist wahrscheinlich der Tempel in Jerusalem gemeint. Damit bedeutet diese Aussage: »Lobt Gott auf Erden und im Himmel.«

150,2 Lob soll dargebracht werden für 1.) das, was Gott getan hat und 2.) das, was Gott in seinem Wesen ist.

150,3 Laute. Ein harfenähnliches Saiteninstrument, das wie die Harfe nicht mit einem Plektron, sondern mit den Fingern gezupft wurde.

150,4 Tamburin und Reigen. S. Anm. zu Ps 149,3.

150,6 Alles. Die ganze lebende Schöpfung Gottes. Das ist der passende Abschluss für das 5. Psalmbuch (Ps 107-150) und den ganzen Psalter.